

# In dem anfang in wölchem Got

geschaffen hat alle Geschöpffe Ding: faher hie an das erste büch/in welchem geoffenbart wirt in einer gemeyn/vnd auch in sonder heyt/vnder scheidlich die war kunst der distillierung der composita/als da ist Quinta essentia/Aurum portabile/Aqua vite simpley vnd composita/vnd Balsamum artificiale/dieweil wir nit wol haben mögen Balsamum naturale/was wirkung vnd krafft sie haben/auch wie man sie erkennen soll/lange zeit verborzen vnd nie vollkommenlich geoffenbart. Welches büch genant ist/Liber de arte distillandi composita. 2c.



## Das erst buch.

### Das erst Capitel

**I**n dem ersten Capitel diß büchs zü betrachten vnd zü wissen ist / das fundament diß wercks / vff welchs fundament zü bauen vnd zü ertragen ist den anfang / mittel / vñ das end

wol geendigt werde mag / darumb ein vff merckung zü haben / gebürt zü dem nächsten in siben capitel oder vndercheid / welche ich hie melden bin.

Zü dem ersten was distillieren ist.

Zü dem anderen warumb distillieren erdacht vnd funden ist.

Zü dem dritten / welche instrument der distillierer notturfftig ist.

Zü dem vierten / wie man die öfen darin man distillieren will / machen soll darin zü distillieren / vnd das werck zü volbringen.

Zü dem fünften in wie vilerley maß vnd form man distillieren mag.

Zü dem sechsten / wie man die recht maß der distillierung halten vnd treiben soll.

Zum sibenden / wie man das brauchen vñ messen soll / vnd warzū es gült ist.

Zü dem ersten vñ zü dem andern / was distillieren ist / vnd warumb es erfunden vñ erdacht ist / hab ich dir genügsam erzeygt im erste vnd andern capitel des büchs dz gnant ist Liber de arte distillandi simplicia / dauo nit weiter hie nordurfftig ist zü erklären.

Zü dem dritten mal / welche instrument zü dem distillieren nordurfftig seind / hab ich dir geoffenbart / vnd gezeygt am vierten capitel des vorgenanten büchs de simplicibus / wils weiter offenbare in disem büch.

Zü dem vierten / wie man machen sol die öfen / hab ich dir geoffenbart im gnanten büch de simplicibus am sechsten capitel / vnd weiter zeygen wil in disem büch.

Zum fünften / in wie vilerley maß vnd form / man distillieren mag / derē erliche ich geoffenbart vnd gezeygt hab im vorgenanten büch am dritten capitel / vñ gar vil weyter vnd merer in disem meinem büch das

offenbaren vnd zeygen will yedes an seinē ort / da es sich zümpf.

Zü dem sechsten / wie man die recht maß der distillierung treiben vnd halten soll / hab ich dir geoffenbart vñ gezeygt / im vorgenanten büch de simplicibus im neinzehenden capitel am neinden blat / vnd weiter vnd merer ich dir allhie in disem büch yedes an seinem ort so im gezümpf / zeygen will.

Zü dem sibenden / wie man erkennen diege distillierten wasser / als ist aqua vite simplex vñ composita quinta essentia / Aurū portabile / vnd ander aque compositae ob die gerecht sind / vnd was tugent vñ kraft sie haben / wabey du erkennen bist sollliche kraft vnd virtutes in im verborgen sein / will ich dir hernach yedes an seinem ort offsenberlich erklären.

### Das ander Capitel wellich

es leren ist den vndercheid zwischen quinta essentia Aurū portabile / Aqua vite simplicis vnd composita / Balsamo naturali vnd artificiali.

**D**arumb so ich versprochen vnd verheissen hab / weiter vnd merer vñ zü strecken die kunst vnd art der waren distillierung / wā ich geoffenbart vnd gelet hab in dem offgemelten büch zü distillieren die simplicia / am dritten vnd am end des neinzehenden capitel wie dz man distillieren soll quintam essentia / Aurū portabile / Aquā vite simplicem vnd compositam / Balsamum artificiale. So ist not vnd gebürt dir zewissen vnderseyd zwischen der quinta essentia / Aurū portabile / Aqua vite simplicis vnd composita. Darumb gebürt zü offenbaren / erklären / vnd zü zeigen / was da ist quinta essentia / welches da ist das fünfte wesen / gescheydenn abgezogen von den vier qualiteten. Aurū portabile ein güldiner tranck / darumb dz er mit goldt vnd von gold gemacht wirt. Aqua vite / ein wasser des lebens / darumb das es das leben erlangert vnd auff

enthalt/ vmb seiner grossen tugende vnd krafft willen/welche in ym verborgen ist.

Balsam ein öl oder tropff einer Edelen pflanzung/welche fürtreffen ist alle wach sende pflanzung. So man den nit haben mag/wie man an stat des natürlichen balsams/kunstreichen balsam machen sol/vñ wie er auch darfür gebrauchet werden soll.

Aqua composita/welchs da ist gemacht von vilen recepren/ zñ hilff vnd trost menschlicher krankheit vnd blödigkeit/zñ vff enthaltung des menschen lebē/ bis auff dz zil das ym von Gott auff gesetzt/ vnd geordnet ist/das niemāds übergan mag/ als Job der heylig weissager spricht.

Quinta essentia/welchs da ist dz fünffte wesen auß einem yeden simplici/ vnd composito/aufgezogen die seel/krafft vnd tugent durch die distillierung so man die vier element von einander scheidet/vnd wider in ein eings wesen bringet.

Aurū porabile/des geschlecht zwo vnd mer gestalt seind/ als Aurum porabile/welches meer den Artisten oder Alchemisten zugehörig zñ tingieren vnd colorieren/wann menschlichen leb gesuntheit zñ erlangen. Der ander weg/Aurum porabile/welchs da ist ein auffenthaltung menschlicher natur/als ich vor danon geredt hab.

Aqua vite/welcher gestalt auch zwo seind als aqua vite simplex/welchs da ist gebäret wein/gemachet durch distillieren vnd sublimieren. Vnd aqua vite composita gemacht von aqua vite simplici/nit zñ eigenen speciebus/menschlichen leben auffzuehalten.

Balsam/des gestalt zwo seind/als balsamū naturale/vnd balsamū artificiale/gemacher vnd kunstreicher balsam/als gedistillierter oder gesorner balsam/dē Phisico als dem leib artzet / oder dem Chirurgico als dem wund Artzet/zugehörig ist.

Aque composite/der zesamen gesetzten vnd vermischeten wasser in ein compositis vnd vereingung/vnd auß willen in ein eynigs wesenbrachte Phisico als dē ineren vnd Chirurgico als dem außeren oder wund artzet zugehörig/deren vnzahlbarlich ist.

Das dritte capittel offenbart was Quinta essentia sey.

**N**un auch gefrage wirt/was Quinta essentia sey vnd warzū es gut ist. Darumb zemercken sein die wort/vnd leer des aller weiseste heyden Cathonis sprechende. Wer

list vnd das wissen wolt/vnd nit weisste was er wissen solt/ dem ist sein arbeyt selten Holt. Darumb wer listet/vnd das nit verstat/wie gar er sich versumpt hat.

Quinta essentia ist das fünffte wesen/welches ist das subtilste/vnd die seel gezogen von dem corpore als vom groben/vñ von dem vberfluff der vier qualitet gescherden/ vnd aufgezogen durch die hohe übertrēfliche kunst der aller subtilsten distillierung/welche Quinta essentia durch gūnnung götlicher gnaden/hie geoffenbaret/erkläret/vnd gezeiget wirt/wann es ein secret/vnd ein heymlichkeit der naturen/dē gemeinen als dem Keyen verborgen ist/darumb das der mensch mag behalten/vnd wider kummen/vnd erlangen die gestalt vnd krafft/im wesen seiner jungheit/ aber nit in dem selbten grad des alters/ vnd ist ein ding darin die Philosophi langezeit gearbeyt haben/ ein ding zefuchen des menschen leben/vnd leichnam zuehalten/ vor der zerstörung vnd fülms/ wann ein yedes ding in im selber begeren/vnd eygenschaft ist/nitmer zñ vergan ob es sein möcht. So aber ist gesetzt vñ Gott/das wir alle müssen sterben/ vnd das vnser leben vergenglich ist/darauf wir suchen wolle ewig sein so ist ein totheit das wir suchen in diesem leben kunst/ die vnser leichnam ewig behalten soll. Aber wir mögen wol suchen vnser leben lang im gesuntheit zuehalten bis an die zeit die vns von Gott vffgesetzt ist/wann was da nit vollkommen vnd zerstörlich ist/mag nicht vnser leben lengeren noch auffenthaltten nach vnserm gefallen. Aber doch ist zñ suchen vnd auß znerwölen/ob yhe finden ein ding/ das yhm aller

## Das erst büch.

nechst vnder allen zerstölichen dingen ist/ so wir haben mögen. Vnd das ist dz fünfte wesen/welchs also geordnet ist durch sein gleich temperierte qualiter/den menschen mit gütern regiment seins lebens/von Gott ym gezimmet/durch vermeidung vund abschneidung des lebens/bis zu einem volkümlichen rechten alter/on grosse oder schwere arbeyt vund pein zesterben. Wan Job der heylig weissager spricht. Dem menschen ein mal züsterben gebürt/das niemand übergan mag. Aber wenig menschen zu einem solchen alter vnd natürlichen todt künden sein/der in von Got vffgesetzt ist.

Also da spricht der weise Salomon/inn dem büch der weisheit. *Raptus est iustus ne malicia inmutaret intellectum.* Der gerecht offte durch sein gerechtigkeit gezuft das er nit im böshert fallen ist/der vngerecht durch seiner grossen sünd willen.

Dauid in dem Psalter spricht. *Viri sanguinis er dolosi* &c. Darumb spricht Salomon/*Timor Domini est fons vite.* *Timor domini apponit dies longos.* Gottes forcht ist ein lebendiger brun. Gottesforcht gibt langs leben/wann wer Gottesfürchtig ist/der lebet lang. Vnd erlich die in streiten/wassern/vund dergleichen vmbkummen. Vnd erlich die sich überfüllen/vund ein vngedordnetes leben/mit essen vnd trincken führen.

Aber der mensch der da stirbt/ist eines natürlichen todts/ist zügleichen einer brennenden kerzen die nit verleschet wirt/sunder aufbrent on alle verleschung vnd widerwertigkeit/so verleschet sy selber on allen übeln geschmack vnd gestank/also stirbet der mensch sensftiglichen/on grossen schmerzen. Wan vnder allen grüßlichen vnd erschrocknen dinge/nit grüßlicher ist wann der todt. Darumb nit vnbillich ist/das fürzukommen/ob das sein mag ob aber das nit sein möcht/ist züerwölen ein sensfter natürlichen todt. Darumb wir vns sollen schicken mit allen dingen/so ferz dz sein mag/den züerlangen durch die Gottesforcht/vnd ein gürt regiment vnd quintam essentiam gar nahe oder am aller nechsten

dem vnzerstölichen gleich ist/wann das fünfte wesen ist ein ding/was im zu gesetzt oder vermischet wirt zübehalten/gar nahe vnzerstölich/welches meerer vund wider bringet die krafft vnser leibs/vn den geyst des lebens/darumb das es dawer alle vnuerdawere ding alles gedawers für es vff zu aller gleichheit vn schneidet ab alle überflüssigkeit der vier qualiter/daruon alle krankheiten entspringen/vnd erquict vn widerbringet ein yegliche verlorne qualiter/macher genugsam natürlich feucht/schaffer wider zu entzünden das geschwacht natürliche feur/als da spricht Johannes Rubiciffi/desgleichen bewert mit vil andern sprichen/also da erscheint den lesern der Philosophi &c.

## Das vierd Capitel des ersten

büchs/offenbaren/vnd erklären was Quinta essentia/vnd auß welchem dingen das gemeynlich zümachen ist.

**F**urbass so geburt dir zu wissen/auß zu lernen was quinta essentia/wa von auß das sey vnd auß welchen dingen das gemeynlich zümachen ist/wann warum. Quinta essentia ist kein elementisch ding/wann es ist die seel vnd krafft/vnd edelkert außgezogen von dem überflüss der elementischen ding/als von den vier elementen oder qualiteten wann es ist nit kalt/nit feucht/nit trucken/nit heiss/als die andern vier elementen das das war sey/so hat es beweret der glorreicher über Johannes Rubiciffi/in der disputation/als man zalt vñ der geburt Christi. M. cccc. lxxij. jar/in der vniuersitet zü Padua/inn einer offenbarlichen versammlung der arzer/vnd Philosophorum.

Darumb ist das mit kleiner vnd lauterer bewertung zü beweren/wann warum zü dem ersten wirt bewert das quinta essentia ist nit ein element des luffts/darumb das es nit ist weder warm noch feucht als der lufft/wann der lufft machet ein ding

leichtlich faul / als man sieht an ertlichen fruchten der kirsen / vñ fleisch das on saltz ist / das maden vnd wirm darin wachsen / vnd faul vnd schelmig werden. So man aber das in Quinta essentia legt oder dar mit besprenget / behalt es dz lang zeit frisch vnd vnzerstört.

Zu dem andern ist es nit ein element des feurs / weder warm noch trucken / als das feur / wann warumb es macht gesundt warme vnd hitzige siechtagen des febers / welches das feur nit thut / noch kein ding das da warm vnd trucken / oder dürr ist.

Zu dem dritten. Es ist nicht ein element des wassers / weder kalt noch feucht / als dz wasser / wann es macht gesundt die wasser sichrigen / die da seind kalt vnd feucht / vnd desgleichen / wann das Quinta essentia verbreit / das thut das wasser nicht / wann es ist kalt vnd sücht / aber Quinta essentia wirt verbreit.

Zum vierden / es ist nicht ein element des erdrichs / weder kalt noch trucken als das erdrich / so es gesundt machen ist die melancoliche siechtagen / die da seind kalt vñ trucken. Hiemit ist die red war / vnd beweret / vnd ist der beschluß / dz es nit heiß / kalt feucht oder trucken ist.

Quinta essentia ist ein ding einer getemperierten complex / gar nahe über alle elementische ding / die vnder dem himel vnd d hellen seind / als das in diser welt / der vmb kreys des Nions erleuchten vnd beschinen ist / bewert so man das geben ist / gibt einen getemperierten leib / nach seiner brauchigsters getriben / weicht nit von seinem temperament / zu einem vnseren oder an andern theil / des überfluß der vier qualiter zins / wann sie wirt mit meer kalt / feucht / trucken / oder hitziger / vñ also darumb bringt es ein getemperte complex. Es geschicht auch nit darumb / das es gesundt macht ein kalten siechtagen / das es sey ein warme complex / wann auß der vrsachē möcht mā arguieren / es macht gesundt warme siechtagen als das heiß febers / darumb wer es kalten complex / vnd in welcher gestalt du reden oder arguieren bist ist wider zu ar-

guieren / vnd züsprechen das wider theil.

Aber zwey widerwertige mögen bey einander nit stan / darumb ist züsprechen das deren keins weder kalt noch warm desgleich ein von der dürr vnd feuchte auch beweret mag werden / wann wen du sprichst / es machet gesundt Priscos / die da seind heiß vñ trucken / so wer es kalt vnd feucht. So sag ich wider / das es gesundt macht die wasser sichrigen / die da seind kalt vñ feucht / so wer es heiß vnd trucken / darüb wirt mein vnd dein arguieren gleich beschlossen / dan beyde mögent nit bey einander bestan / dürr vnd feuchte. Darumb bezwingt die vrsach zuecken / das deren keynes in yhm überhandt hat / sunder in ym getempert weder warm / kalt / feucht / oder trucken ist. Aber die überflüssigkeit der vier qualiter alle in ym seind zerbrochen / vñ zerstücket vñ ist ein wesen nach dem aller höchsten getempert vber alle elementische ding / wiewol es nit ein element ist / als oben beweret ist. So ist es doch gelement oder temperiert auß den vier elementen gereinigt vnd gezogen von den fecibus / als von den trüben vñ vnreiner materie / die da ist ein vrsch der zerstörung / der ding die da wirt abgescheyden durch die kunst der distillierung / als ich hie zeigen will / wann Quinta essentia ist ein gemeiner nam aller ding / die da haben form vñ gestalt / darin gesengt die materi auß zuziehen mit distillieren. Aber aller meist in dem wein / vnd on den wein vil ander ding auch aufgezoget werden mag durch die distillierung. Aber gemeynlich in dem wein der nam Quinta essentia des weins fürtrefflich ist / vñ seiner subtilitet willeim die durch die kunst d distillierung auß gezogen werden mag / wirt gegleicht dem himmel / darumb wirt sie geheissen vnser himmel / oder der himel der Philosophorum / wann wie sich haltet der himmel gegen den vier qualiteren / also halt sich Quinta essentia vnser himmel gegen den menschen / der da gemacht ist vñ den vier elementischen qualiteren mit dem züsamen gsetzt ist vnser leib / wann sein farb wesen ist himelisch. Wirt auch genant ein

brennen wasser/wan es brent im feur/wirt  
 auch genant die seel des weins/wan als die  
 seel edeler ist dan das corpus / als ist auch  
 edeler die essenz des weins/die durch die di-  
 stillierung aufgezogen ist/damit der wein  
 wann sie ist onzerstolicher vnd onmater-  
 licher. Sie wirt auch genant Aqua vite/  
 darumb das sie bealt dz leben/wan es ge-  
 geben wirt den geschwindenen oder amech-  
 tigen menschen genant Sincopis/wiewol  
 die eygenschafft von ersten erfunden ist/  
 durch die distillierung des weins / doch so  
 feind vil dergleichen. Als ich auch hernach  
 zeygen will .c.

**Das. v. Capitel in welchem**  
 ich leren bin wie man quintam essen-  
 tiam aufziehen soll/durch die  
 distillierung.

**A**ls so weist du nun war-  
 umb quinta essentia erfunden  
 vnd warzu es gut oder nutz ist.  
 So ist nor vnd gebürt zewissen  
 in wie vilerley maß vnd weg.  
 das zemachen oder gemacht werde mage.  
 So quinta essentia das finfte wesen ist ein  
 ding abgescheiden das subtiler/durch distil-  
 lieren von dem groben oder trüben/als vō  
 dem unreinen/das subtil gereinigt wirt.  
 Als vom wein/safft der kreüter/früchten/  
 fleisch der thier. seyft öl/metal/vnd ander  
 materialia/doch vngleich wirt sie aufgezo-  
 gen vnd gemacht/darumb ist es not ein ye-  
 des in sunderheit zewissen vnd offenbaren  
 vnd mit dem ersten von den früchten/ als  
 von dem wein fürrestlicher ist/dan die an-  
 dern/inn welchem Quinta essentia /durch  
 welchs krafft/macht vnd tugent/die ander  
 Quinta essentia aufgezogen werden / vnd  
 mag behalten die fürbas/durch sein über-  
 flüssige subtiliret/schnel vnd behend zusen-  
 den/durch zutringen vnd penetrieren /das  
 on das selbig nirt wol zimlich oder billich  
 gesezt werden möcht/so ein ding eines gro-  
 ben wesen vnd nit gesubtiliert wer. .c.

**Von Distillieren des Weins**

Darauf zuziehen Quintam essentiam dz  
 finfte wesen ist also/vnd ist der gemeine-  
 sten weg einer / der da fast gut ist/wiewol  
 man noch geringer weg nirt finden ist dan  
 diser/ aber diser ist der nützlichest/ vnd ge-  
 breichlichst/vnd der edelest vnder in allen  
 doch ein wenig nirt arbeyt dan der ander/  
 als du hernach wol hören würdest. Vnd  
 der ist also/das du nemest den besten roren  
 wein den du haben magst/ nit gemacht od  
 gesezt / einer güttigen substanz sich neigen  
 zu etlicher süßigkeit/mittelmessigs alter.  
 Ob du den nit habe magst/ so nim an sein  
 statt ein weissen wein/in gemelter massen/  
 der wein werd gesezt vnd gesehon in gleser  
 genant cucurbit/also gefigurirt vnd ge-  
 fullert.



Zweyteyl/das dritteil bleib ler. Vn̄ daru ff  
 gsetzt ein helm mit einem langen schnabel  
 genant Alembic. Des form ist also.



Das der schnabel  
in den oberteil der  
rözen gese des für  
sezers genant Re  
ceptackel/welliche  
da ist das glas zu  
entpfahen den ge  
distillierten wein.  
Des form vnd ge  
stalt ist also.

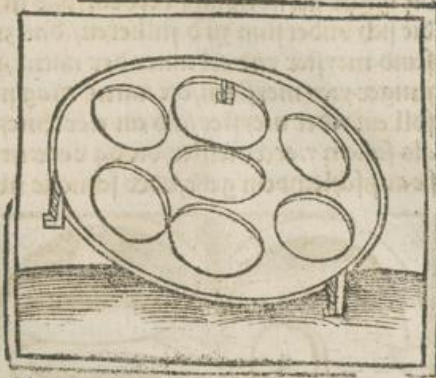


Alle wol verstopff vnd kleybt/mit einem  
luto gemacher auß papir/ geweycht durch  
lange einbeißung der feuchte/ oder mit ein  
wenig mel vō amelung vñ es weich gema  
chet zu einem teyglin/ in dicke des dicken ho  
nigs mit dem soll verkleybt werde die drey  
genanten gleser / die also ineinander geen/  
wie sie stat.



Oder mach einander Lutum / also ich ge  
meldt vnd gelet hab / im büch de simplici  
bus / in dem ersten büch / im fünfften capit  
am vierden blat / in der dritten oder vierde  
columnen. Vff das es wol verstopff vnd  
verkleybt / auff dz nit werd ein aufriechen/  
vnd verleirt vil der krafft. So das gesche  
hen ist / so sollen die cucurbit in ein ring/  
welcher ring in ym vil ring haben ist / gese  
tzt werde / der form vnd gestalt ist also  
wie hernach folgt.

Den ring mit den ringen gesetzt vber eyn  
ofen / der da hab ein weiten kessel / als da ist.



in Balneo marie / wie sie stat / also das der  
kessel halber foll / od das zweyteyl mit was  
ser gefült sey. Welcher vorgemelter ring/  
den kessel vff .ij. oder .iiij. zwerch finger sich  
erheb / iiber den kessel der in dem ofen stat.  
In welche vorgemelten iiber gestürzten ein  
gen / soll gesetzt werden die cucurbit / vñ vff  
ydem cucurbit ein alembick als oben ge  
formiert stat / vnd der kessel sol ein gemau  
ret sein in den ofen / oder aber in dem ofen  
welcher gnant ist der fülbeinz / vnd mach  
darunder ein seuffte feur / sirtlich vnd lang  
sam sich meren / vnd wañ die cucurbit an  
fahen warm zu werden / so hör auff dz feur  
zümeren / vñ laß die alembick nit mer heiß  
werden / sunder alweg fleiß dich nachzüfol  
gen der natur / die da nit leidet ein schnelle  
od gehe verenderüg / on schaden oder verse  
rung / als da spricht Galenus / wañ es sind  
vier mensuren / dz seindt vier maß der hitz  
od werme / nach den vier graden / das seind  
vier staffeln. Als Auicenna spricht / der st  
gradus / der hitz oder werme / ist leub / d an  
der grad der hitz / warm als entpfündlich /  
der drit ist mit etwas verferung / als bren  
nung / das da nahe ist gar bey als füt es / d  
vierde ist mit einer zerstörung warm / das  
nit züleiden ist / als wasser das verzüd seüt /  
vnd auffwalt / vnd hie ist fleißlich zümeret  
en / dz das feur im keinen weg also fast ge  
meret werden soll / dz es kaum vff den vier  
den grad / das ist das es seüdt oder erwalt /  
dann das feur wer zümechtig / vnd wüt dz  
ding genöttriget / dann die kunst der rech  
ten distillation verwirffer es auch / wañ in

## Das erst buch.

die natur all nörigung verbeit/das ist in welchem iren gar nahe alle yetzundigē leyē/  
die sich vnderstan zu d. stillieren/ das zugehört den Arzeten vñnd den geleerten/die da  
seind meyster vñnd erkenner der natur/vñnd auch der natur nachfolgen/ als ghor:same  
junger yren meystern/die natur mag nit leidē gehe oder schnelle verenderung. Darüb  
soll ein yder meyster/als ein werckmeyster/wircken sein werck/nachgefolgt der natur/  
als seinem werckmeister/die da verwürfft gezwentmß/oder mit gwalt genötiger/wañ  
sie außschlecht ein gehe/oder schnelle überflüssige verenderung.



Sarumb im der er  
sten, ist dz feur zūma  
chen mit kolen/ oder  
mit dürem holtz bis  
vff das end des drittē  
grades/ also das das  
Balneum marie/yhe  
gar nahe anfah zūse  
den. Aber in der an  
dern distillation solt  
du absteigen/vñ mit  
dern dz feur ein drit  
teyteyl eynes grads/  
bis vff zweyteyl eines  
grads vñ zween grad  
Aber in der dritten di  
stillation soltu abstei  
gen/vñnd mindere  
das feur/bis das es  
kumpt zum zweyten  
grad/vñnd ein dritteyl  
eins grads. Aber im  
der vierden distilla  
tion solt du absteige  
vñnd mindere  
das feur ein dritteyl eyns  
grads/bis das es kün  
met zu dem zweyten  
grad. Aber in d fünf  
ten distillation soltu  
absteigen vñnd münde

ren das feur/bis auff ein grad/vñnd zwey dritteyl eins grads/aber in der sechsten distil  
lation/soltu absteigen vñnd mindere das feur/bis auff den ersten grad/vñnd ein dritteyl  
eyns grads des feurs. Aber in der sibenden distillation/ solt du absteigen vñnd mindere  
das feur/bis auff den ersten grad der warmmachung des bads/vñnd nit darüber/dañ  
ein yeder grad hat drey vñnderscheid/als im anfang des erste/vñnd in mittel/vñnd im end ei  
nes andn grads/als in de natürliche künste offenbar ist nach de i. natürlichē meystern.

**Die vrsach vñnd m. s. der distillation der Quinta essentia:**  
yetz gsagt vñnd den natürliche meystern/also zu verston. Als die materi im anfang grob  
vñnd die grobheit nit ghor:sam ist d distillation/vñnd yz vñndreingeyt d substanz nit formlich



oder gleich der nachgenden distillierung darumb noch ist/ das feur zu gradieren eines höhern grads bis vff den dritten grad also das er erreicht das letzte dritteil/nach dem andern grad vff das bad aller hitzigest sey/ vnd doch nit sied/ das ist zimerecken/ als fer du magst/ wann es dem wenig gebrauchre/ in dem werck des feurs vnuersichtlich/ genugsam ist. Aber in der andern distillation oder distillierung/ das gedistilliert leichter/ so vil vnd mer das grob von dem subtilen geschieden vnd abgezogen ist/ vnd das das subtiler der distillierung gehorsamer ist/ durch die vorgenante distillierung gesubtilieret/ vnd dünner gemacht ist/ darumb wirt leichter die materi/ vnd das subtiler von dem subtilen gescheyden/ durch ein geringer vnd kleiner feur. Desgleichen in der dritten distillation/ so vil subtiler vnd dünner substanz der distillierung ist/ souil meer das subtil von dem groben gescheyden/ souil mer dz feur gemindert vnd kleiner zu werden gebricht/ vnd also fürbaß in allen nachgenden distillierung/ bis vff die sibende distillation/ werd das feur gradiert vnd gemindert/ bis vff den ersten grad. Oder mag also bewert werden. Zu dem andern mal in solcher maß soll es verstanden werden/ dz die trüßcher materi vnd substanz/ meer in der ersten distillation gesenck vnd verborgen gewesen ist/ dan in der nachgenden darumb zu yher abscheydung/ was meer zu hitzigen das feur in der ersten/ dan in der anderen/ vnd also ist vnder scheyd zwischen der ersten/ vnd der andern distillierung/ als dick vnd dünn. Vnd so es also ist das es ein mal gedistilliert wirt/ ist subtiler vnd dünner/ vnd hat sein form vnd gestalt/ nit mer in der substanz oder inn der materi/ dan das zu dem andern mal gedistilliert ist/ vnd desgleichen zu dem dritten vnd fürbaß bis vff die sibende distillation wann ye meer dz gedistilliert wirt/ ye meer subtilieret vnd spiritualisieret vnmaterlich er/ das ist darumb es fürtrefflicher wirdt/ außzüglicher sein krafft vnd geruch/ darumb ist es offenbar/ dz es ye lenger durch

ein schwachers feur/ als sein würckens der distillierung/ nit gleich gehitzigt/ sunder geschwächert werden soll. Als das durch die erste distillation mag nit gedistilliert werden für vff die ander. Das wort mag nit genugsam vffgesprochen werden/ aber vff der erklärte/ leer vnd verstantniß vor geben sol yeglicher lerer/ der natur nachfolgen/ vnd die natur dem lerer nit/ wann die natur kein gehen gewalt leiden mag zc. Als da wieser die schül der Philosophorū nach der leer Aristotelis des andern büchs Physicorū/ welche gleichförmig spricht den Worten Galeni. Das ist gnüg von der ersten/ als von den gradē vnd hitzigung des feurs zu distillieren gesagt zc.

**Das. vi. Capitel welches dich**  
leert ein grobe widerwertige substanz vñ  
dem subtilen/ als das subtil von dem  
groben gescheyden werdē mag.

**W**er hü mit fleisz zu merken ist ein jedes ding/ oder substanz/ was wesen das ist/ ein herten/ oder groben/ oder weichen substanz/ wie oder in was gestalt das soll werden gedigiert vñ gepurificiert/ vff das es werd gehorsamer der distillierung oder distillation/ vnd sich züschieden das grob von dem subtilen/ vnd das subtil von dem groben/ also wann du nun distillieren wilt/ was dz ist sol vor vnd ee gedigiert vnd gepurificiert werden in ein roßmüß zwey Monat/ vnd zwischen der ersten distillierung/ vñ der andern ein Monat oder monscheyt vnd zwischen der andern vnd der dritten drey quart seind vff drey woche/ zwischen der dritten vnd der vierden einen halben monscheyt zwischen der vierden vnd der fünfften ein vierterl eines monscheyns/ das ist ein quart zwischen der fünfften vnd der sechsten vier tag/ zwischen der sechsten vñ der sibenden zwey tag/ also verstand in den vorgehenden/ der verzeyhung gemeynert

vrsach zumercken ist wie vor in den gradē des feurs geoffenbart ist. Darumb ist notturtz lenger verdensamigkē vnd digirierung in dem rosmist vor der distillierung dan nach der ersten distillierung / vnd so die erste distillierung gschēhen ist / so wirts minder gehindert dan vor der distillierung darumb ist genūg einer minderen digirierung in dem rosmist / darumb das die materi dimer worden ist / durch die distillierung / vnd so die ander distillierung geschicht / so wirts noch minder gehindert in der digirierung / darumb so ist nit not so lang zeit als vor / also ist hinfür gleichformlich zū verstan von den anderen bis vff die sibend distillation.

### Die maß zū digirerē ist also

Von der stat schreiben die leter vnd Philosophi also / das der wūrcker machen soll ein stat als ein grūb vñ gefellig / als vil leicht oder gar nahe auff sunschich tieff / vnd zweyer schich weit / in etwas kalter vñ feuchter stat / als in ein Keller / vnd an dem boden mach ein stratt von vngelocheten kalck / in der dicke eins halben schich / vber den leg ein andern stratt gemacht von rosmist / wol gekneten / vnd gehert mittelmessig / an der herre oder weyche vff dē soll auch gesetzt werde das glas wol vermacht mit d materi / die du digirerē wilt. Des form vnd gestalt ist als hernach folgt.

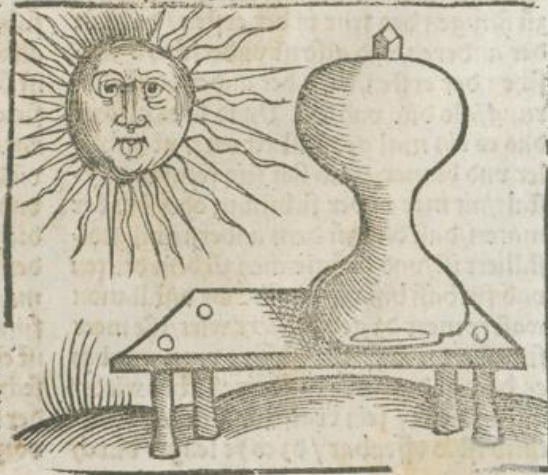
Vnd zuring vñ geleyt den rosmist vnd gefült dz loch / vnd dam besprenget den genanten rosmist oder rosskat / mitt lawem wasser noch vil vñ mer des lochs so lang bis empfunden wirt der aufgang der werme. Welche gmeynlich kumpt empfindlich bey dē Cucurbit / in der weil oder zeit vff ein halbe stund. So aber das nit geschēhe / so sol man mer darauß giessen des wassers / vnd das sol er thun zwey oder drey mal in einer yeden wochen / als dz der alt mist vnd kalck daruon / vnd andern an sein stat gethon / begossen mit wasser wie vor stat. Vnd die maß vnd form soll gehalten werden in allen di-



gerierten dingen die hie nach gemeldt vnd geschriben seind.

### Die maß des Fermentieren

das geschicht darumb / vnd ist das sich die substanz vereyniget hat / zūscheyden / das dz hießigklich vnd miltigklich geschēhe vñ den treuschten materien / nit mit schneller maß / als die natur nicht leidē mag schnelle mutacion oder verenderung. Also solle auch die digestion geübet sein / nicht schnell abzuschneiden / sunder also / das der kunstner oder wūrcker der natur / als ein Discipel gleichförmigklich dem selbigen nach gedenc. Zū dem ist auch nott zewissen das das vorgmelt digestiff in mancherley weis vñ form gemacht wurd / nach den vier



graden vnd maß der werme vnd hitz/das sie stercker würcken mag / von der ersten distillierug/wan in der andern/dritten/vñ vierden/als von der entzündung vnd werme des bads gesagt ist. Also soll man hie verston/darumb in der andern digestion/nach der ersten distillierung ein nachlessiger warmer strat höher erhebt/vñnd der strat des kalcks dünner sein wan in dem er-

sten der digestion/vñnd also fürter vnd fürter/vñnd am letzten soll die digestion allein auß/vñnd von rosmist / vñnd nit von dem kalck/nach welcher als sie gñüg gedigiriret/soll die materi gedistilliert werden/die vorgeante digestion mag auch werden in der Sonnen/also das/ man setz das glasz an die sun in den hundstage/ wie hie vñnd gefiguriert stat.



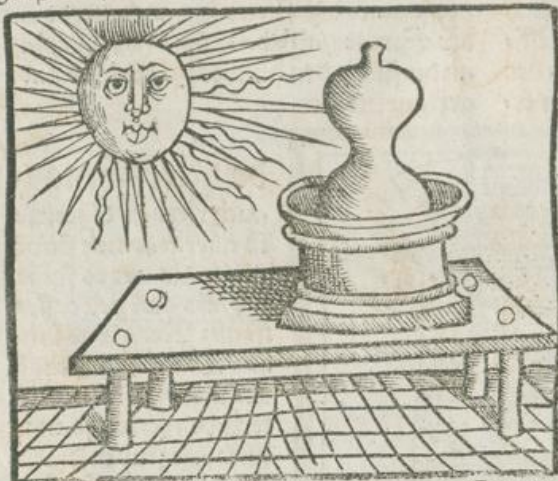
desgleiche mag e auch werden digeriret in einer warmen stubē/ gleich als wer es sumerlich/als dan gewonheit ist am Reyn vñnd in hohen Teütschen Landē/ Zu Herbst vñnd in winterlichen zeyten/so man auch die stuben warm macht/das hilfft zu etlicher massen zu einer digestion/ wie hie ueber stat.

Zu dem vierden möcht werden eyn digestion mitt einem hollen spiegel/also/das das glasz/darinn die materi ist/die man digerieren / stand zwischen der sonnen vñnd einem hollen spiegel/in den hunds tagen/als man wol gesehen hat einen zundel zu entzündē/ zwischen der Sonnen vñnd dem feürspiegel.



## Von Destillieren.

Zu dem fünfften/so möcht werden ein digestio also. Das glas gesezt in einen sand an die Sun in den Hundstagen/vnd erwan den sand gefüchter mit mittelmessigem warmem wasser/ also das dz glas auch den zweyrenteyl in dem sand stand.



Zu dem sechste/ so möcht werden ein Digestion in einem lauwen wasser/als in Balneum marie od ob dem loum des wassers/vnd das mag geschehen in zwey weg / Einer so Kuppferin Kessel/od irden Hasen in eynem ofen stan / so man die stuben einheissen ist. In die selbigen Hasen werd das glas gesezt/also das der Hasen in dem ofen stand hünd bey dem halß des ofens/ oder aber hinder dem ofe da das feur nit vnder ligt. Der ander geschicht in balneo Marie/oder aber in dem Hasen der in dem lufftloch des ofens stat/das ist inn dem rouchloch Desgleichen mag auch geschehen in dem summer inn einem omeissen hauffen/ welche man heyst die grossen oder beromeissen/also dz dz glas/ oder circulatorium ganz vnd gar verdeckt werd mit dem grund der omeissen hauffen/ also das die sun stetiglich darauff schein/so sichst du wunder von der digestion/als im nachfolgenden exempel.

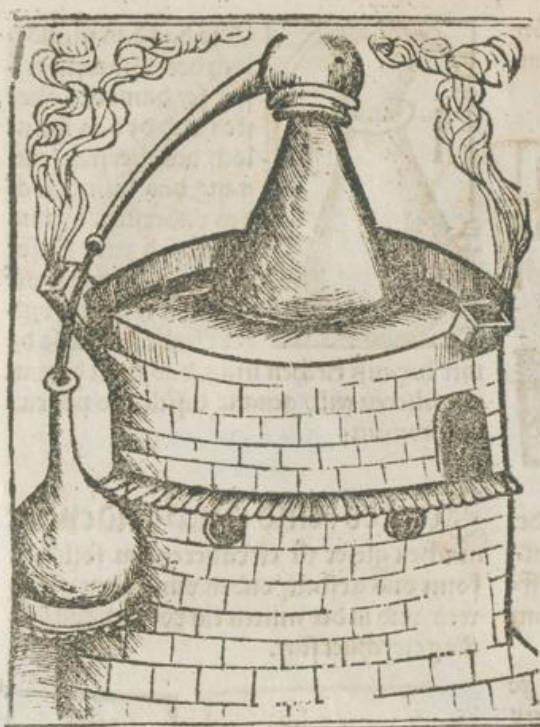
Zu dem sibenden möcht werden ein digestion zu herbst zeit in den weintrabern/ die da geworffen sind auß den trothen/als man pflegt in dem Elßas getrebt/oder genörrigten wein zuma chen/wann sie habē ein heimlich digestiff feur in in nen. Vnd also desgleichen in allen dingen/die mā distillieren will oder soll/sollen gedigeriert werden off das die materi bereyt / vnd defter geschickter

vnd gehorsamer der distillierüg sey. Desgleichen vnd vil meer vñ derwegen gelassen werden vmb verdruß willē der leser. Wiewol ich sprechen vnd bewere mag/als da spricht Isidorus / vom dem baum Juniperus/ inn teütscher zungen Weckolter Baum / aber nach der Griechischen zungen ein feurbaum/wā in Griechisch pir ein feur genant/darumb wann mā gliende Kolen vnder sein esch die von dem baum gebrent ist be rechen thut/ist ein ganz jar das feur behalten vnuerlöschet. Darumb möcht man vff solche eschen gleser setzen. D

### Das capittel wie man

kennen soll/ob s gedistilliert wein gerecht sey zu distillieren circulariter.

**S**under wein gedigeriert vnd gedistilliert ist in vorgemelter maß zu dem sibenden mal. Jedoch wöllent erlich zu dem vierden/ aber besser zum sibenden mal soll sein geschickt zu dem distillieren vnd circularieren/ welche geschicklichkeit mag beweret werden also. Wann darinn genetzt vnd geseucht wirt ein leinen tüchlin /mit einer Kertzen abgezündet vnd verbrennet wirt. So aber der wein verbrent/vnd das tüch nit verbrent/vnd ganz blib ist ein zeychen das er nit vollkummen ist/oder genüg hat/darumb das er noch vermischet ist mit wasser/darumb soll er bas vnd mer gedistillieret werden zu der vollkummenheit in vorgemelter maß sen/bis er soliche bewerung thut dz das tüch ganz vnd gar mit dem wein verbrant wirt.



Das Capitel dir offenba-  
ret durch figuren/der instrument/als  
gleser/ in welchen man circulari-  
ren mag die vorgeantē ge-  
distillierten wein/zebrin-  
gen in ein ware quin-  
tam essentiam.

**D**e maß vñnd ge-  
stalt in wie vilerley wyß  
vñnd forme man machen  
mag die gleser darinn  
man distillieren soll cir-  
culariter/ vñnd darnach wie man disti-  
liere sol circulariter/ darumb ist nor  
zū wissen das faß das ist die form vñ  
gestalt des glas/ oder der gleser der  
circularischen distillation/ die seindt  
mancherley gestalt/ als ich hie offen-  
baren vñnd zeygen will.

Erlich machen ein glas in welcher  
gestalt/ das der helm on ein schnabel  
vff dem cucurbit sey/ oder ein pellican  
on die arme die von oben biß in  
das vnder theyl des glases gant-

Des form ist also.



Vñnd lassen obē ein  
kleines löchlin/ das  
man die materidar  
ein/ vñnd daruß thün  
mag/ die man circuli-  
eren will/ dz sy ver-  
stopfft mit ein gle-  
ser zapffen als her-  
nach stat am andt  
blat.

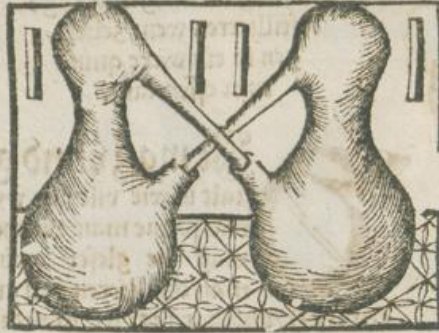
Das es allenthal-  
lenthalten wol verleybt sey/ das die  
materi mit daruß riech. Oder darcin  
gemacht ein zapffen oder styler von  
silber/ also dz das oberteyl/ oder das  
loch des glas gantz vñnd gar gehet be-  
deckt vñnd verleybt werd/ das nichts  
darauß rieche.

Item erlich ander mache zwen cu-  
curbit oder gleser ineinander/ deren  
form hie stat vff yedem cucurbit/ ein

Es ist auch zewissen der wein der zūder voll-  
kummenheit bracht ist/ heist noch mit Quinta  
essentia/ sunder subiectum Quinte essentie/ als  
dem fünfften wesen/ dann so heisset er eygentlich  
ein Quinta essentia/ wann das thuch das in im ge-  
feuchter vñnd generet wirt/ mit dem wein ver-  
brant wirt/ vñnd hingehon ist alle gewulche schwe-  
belische zengerung vñnd scharpfung des geruchs  
oder des geschmacks/ in dem mund mit einer süß-  
sigkeit in menschlichem lust/ gebürt zumercken  
mit wie vilen distillierung vñnd digestion erfare  
wirdt im dem wein/ vñnd anderen schmeckbaff-  
tigen dingen/ dem gleich. In sollicher maß ist zū  
thün vñnd zū wirken im anderen dingen/ die mit  
schmeckbaffig/ sunder vnentpfindlich mensch-  
licher naturen/ das im dem geruch verborgen  
ist/ als in dem Gold/ Silber/ Edel gestein/ vñnd  
ander dergleichen. Als auch im dem subtilie-  
ren die elementischen wasser/ ein vernünftiger  
weg funden ist/ im vns als das gethon wirt/ in  
den entpfindlichen/ soll gehalten werden in den  
vnentpfindlichen.

Das erst buch.

selb gemachten helm mit einer langen rötze oder sch. iabel / eingand den bauch des anderen. Deren gestalt vnd form ist also.



Also das das munde-  
loch des vnderste grös-  
ser sey dann des ober-  
sten / vnd dz das munt-  
loch des obersten ein-  
gang das munde-  
loch des vndersten. Vnd  
die füge d zwey gleser  
solle wol vñ geheb vff  
einand verlutiert vnd  
verfleybt sein / also dz  
nirt her auß riechen mag / das man darinn  
circulieren will / genant distillatio per cir-  
culatorium.

Vff das die materi die du circulierē wilt  
von einem glas auffsteiget / vnd in das an-  
der glas widerumb abfall / vnd wider vff-  
vnd ab steig in das ander fass / da es vom  
aller ersten vffgestigen ist.

Etlich machen ein ander form vnd ge-  
stalt von einem einzigen glas / Des figur  
also ist.



Oben rund / vnd weit  
vnd vnden rund vnd  
weit / in der mittlen eng  
vnd ein rötze aufgand  
auß der vndern weite /  
darin vnd auß gethor  
werden mag / was mā  
in zirckels weiß distil-  
ren will / vnd dar auff  
gemacher ein stücklin  
oder ein zepflin von sil-

ber oder glas / wie oben gemeldet vnd figu-  
riert ist / wol verfleybet vnd verlutiert die  
fügen der gleser / auff das der spiritus nirt  
her auß riechen mag.

Etlich machende ein ander cir-  
culatorium von cucurbit / genant alembi-  
cum cecum / ein blinder helm on ein schna-  
bel / also das man zwen cucurbit auffein-  
ander stürzet. Des form vnd gestalt ist al-  
so / als hernach figuriert stat.

Item es seind etlich ander die  
machen gleser zū circulieren in sollicher  
form vnd gestalt / vnden vnd oben gleich  
weit / vnd in der mittlen ein rötze aufgan / als  
sie gezeychnet stat.



So seind aber etlich die mach-  
en ein gleser fass / von ein einzigen stück /  
mit zweyen armen genant pellican / also dz  
die zwai arm von dem oberm teyl des glas  
eingand die hüle des vnderen teyls des gla-  
ses. Des form ist also wie hernach folge.

Vnd das ober teyl mit einem kurtzen röt-  
lin / mit einem loch darein vnd daruff rötlin  
was du circulieren wilt. Vnd werd das  
loch oben vermacht mit einem glesin zapf-  
fen / als oben gezeychnet stat / vnd wol ver-  
lötter / oder verfleybet / also das nichts dar-  
auß riechen mag / wie oben gemeldet ist.



Vnd das ist das edelst vnd best circularorium vnder anderen allen. Aber schwerlich werden sie gemacht/oder selten finden einen glaser der sie machen kan/ich doch machen gesehen hab/der zwey oder drey gulde kost hat.

ein wölcklin/oder trüber züfatz an dem boden sitzet/ so soll der darvon abgescheydet werden durch ein distillation/ vnd darnach widerumb gedistilliert in zirckels weis. Oder ob es bequemlich geschehen mag/ sol durch gelassen/ das ist abgelassen vnd abgeseigt werden in einander circularorium damit das grob verlassen werd im grund des vorigen faß.

**Das neun Capitel lert dich**  
wie man distillieren soll circulariter zc.

**D**ennaz wie man holt bringen mag distillationes circularares. Als nu die materi zü dem offteren mal gedistillieret ist/ um vorgemelter massen/ zü der vollkümenseyt gebracht vnd beweret ist/ als ich oben gemeldet hab/ so soll der werckmann setzen das werck/ das er vollbracht hat/ in der obgemelten gleser eins/ welches du haben bist/ vnd das glash oder faß werd gesetzt in ein roßmüß/ das es circulariter distillieren möge/ od in getemperierten hütstagen/ in teglichen Sonnen schein/ oder in Balneum Marie/ des ersten grads 8 werme/ oder ein wenig meer. Oder aber züzeiten so es eingegraben ist in dem winter/ da ein warmer luft ist/ dann zü der zeit so ist ym ein kleine werme genug/ so die materi subtil vnd dünn gemacht ist/ vnd bald zü resoluiereu vnd dempffig ist. Vnd man soll es also lassen stan lange zeit/ im zirckels weis distillieren/ das es endlich in quinta essentiam die dir züwillen ist/ verwandelt werde/ wellicher zeychen werden wie oben/ das yz strenger geschmack hütweg gerhon werde/ vnd yz güter wolgeschmack zü neme/ überkümme ein lustbarlichen süßen geschmack/ der die menschen zü züvernemen.

Wann es sich aber begibt/ so man circulariter/ das ein ypostesis erscheinet/ das ist so

**S**under lereu oder der junger erfander diser küst genummen vnd verfassert hat in reinigung/ vnd subtilierung Quintam essentiam des weins oder anderer frucht/ als pflaumen/ kirsen/ vnd vil dergleichen. Darumb soll er glauben/ das in dergleichen auch geschehe in andern dingen/ als er bey denen als bey den experimenten gelernt vnd erfahren hat. Darumb von der gesagten übertreflichen edelkheit über die andir dng ist sie gleich einem himlischen corpus/ vnd ein himel Philosophorum genant Quinta essentia/ das fünfft wesen/ wann warumb sie ist vera Quinta essentia. So sie also gemacht/ ist fast gleich dem himmel. Wann als der himmel voll der sternen ist/ also mag man züsetzen alle andere medicin/ welche medicin als die simplicia vnd composita/ alle yhre krafft vnd tugent an sich ziehen ist/ vñ widerumb von yhm geben im der würckung. Als das gestirn des himmels thüt/ durch die bewegniß der himmeln. Aber diexeil Quinta essentia mit grosser müß vnd arbeyt/ vnd verzuck der zeit das verdriessen gebürt/ gemacht wirt als genugsam dir geoffenbart vnd erkläret ist. Darumb wenig der menschen yetz geneyget seind das warlich zümachen.

**Das zehend Capitel welches**  
dich leeret ein leichtren/ vnd geruigen weg auß züziehen Quintam essentiam.

B ij

## Das erst buch.

**N**ach dem vnd ich verheissen hab in mächerley weis vnd form außzuziehē quintā essentiam das fünfft wesen dz ich dir gnügsam/doch schwerlich/mit grosser müß vnd arbeyt/vnd lang zeit geoffenbart/erklärt vnd gezeiget hab/ den waren vnd gerechten weg durch die bewerüg der hohen schül Sems/vnd Padua/in dem gehellen gar nahe alle Philosophi der geleerten in dem so man auß ziehen ist quintam essentiam des weins/vnd ander mer. 2c. als ich hernach offenbaren will. So aber grosse arbeyt/vnd langzeit vil müß vñ verdruß gebürt/mit allein auß grosser müß/arbeyt/vnd langer zeit/sunder auch auß/vnd mit grossen kosten/den vnd die züermeidē bedunckt mich fast nutz vnd güte sein/ ein andern geringern leichtern weg züerē vñ dzewissen mit kleiner müß vnd arbeit/vñ dz on grossen kosten/doch mit bewerung vnd gehellung vil der Doctozum/vnd der geleerten in der kunst Philosophia genant. Vnd will das offenbare durch die leer Johannis Rubiciffi/mit solchem kurtzen behenden sin/mit kleinem kosten dem die rezunden würcker diser kunst gemeynlich vnd auch begirlich nachfolgen seind/züermeidē den grossen kosten vnd lang arbeyt/ee dan das sie nachfolgen dem waren vnd gerechten weg der experiment/vil irig würcküg mit nichten vollbracht wirt/mit allein omb verdruß oder kostens willen/sunder auch omb versammis andere rez geschafft vnd wegen blihen. Wol ist züberachtē die lieb der geystlichen vnd der müßig genge ander fantasy vnd melancoley züerreiben/Fürsten oder Herren durch die wolhabung das wol züwegen bringen mögen/nit durch rez eygne person oder rez leib. Sunder durch rez überflüssige habüg/des sie nit nordurfftig/sunder dē würcker diser kunst der das mit grossen fleiß/mit vnd arbeyt den Fürsten vñdz Herren züwolgefallen vñdz ym selber zühilff seiner narung thim ist/da er villeicht in ein andn weg vil schwerer grösser müß vnd arbeit haben müß.

So aber gemeynlich gesprochen wirt die bürd des geringern/oder leichtern theyls züerwölen/vnd die schweren züermeidē ist/so offenbar ich dir mit kurtzen worten/doch verstendlich dem würcker vnd liebhaber diser kunst. Den andern weg/also/das du nemeß den aller besten vñdz stärcksten wein den du überkummen vnd haben mögest/laß dir den brennen zum vierden mal/als man dann andern gemeynen gebrenten wein brennet. Sarnach so werd er gedistilliert durch gleser in form vñdz gestalt/als vor stat. So er aber wirt gedistilliert zum sibenden mal/durch die gleser vnd nit gebrent als man gemeynlichen wein brennet besser ist es also volbracht. So der gebrenter wein oder das wasser gthon wirt in ein silberin oder zimmen geschirz/angezündert/wirt ganz vnd gar verbrant aller feiderteyt in dem geschirz mangelen vnd entberē ist/dan so ist es vollbracht zü der würckung dis wercks zü distillieren per circulationes/von dem ich oben vñdz klärllich sagend dir zeygen will. Das werd gthon in ein glas gemacht von ein stück genant pellican/als kurtzlich oben gemeldet vñdz figuriert ist.

In dem haupt des glas ein loch dar ein/vnd daruß zehin was du circulieren wirt vnd das obertheil geschaffen als ein alembic/züentpfahen das von dem feur auffgestigen/vnd durch zwen arm widerumb abgestigen ist/werd in der mittē wider auffgestigen die werme des feurs/vnd wider ab durch die zwen arm in den boden/oder dz vnder theyl des glases.

Sein form vnd gestalt findestu am nachsten blat vor disem mit zweyen armen.

Das soll vermacht vnd wol verstopffet vnd verlutiert sein mit ein stücllin glas/oder mit ein glesen zapffen/des form vnd gestalt also geformiert ist.



Das kein geruch auß dē glas kummen ist/vñdz stetigen auff vnd widersteigen/sich verkeret der genant wein in quintam essentiam das fünfft wesen



dz wir suchen vnbegehen/sinden wir durch das selbig distillatorium/wan der beste gebrant wein den man gemeynlichen hat / ist vernuscht mit den vier elementischen materien/durch görtliche günnung vnd offenbarung funden ist/den list durch stetriges auff vnd absteigen in dem instrument/circulationis/distillatorium / quintam essentiam züscheiden vnd verwechseln/von der zerstölichen vnzerstölich machen.

Als von dem überflus von den vier elementischen materien die da in yhm versamlet seind beweret wirt also. So man sehen ist durch ein auff vnd absteigen der distillation das grob vnd vnlauter/sö fast geschehen vnd gesubtiliert/vnd geleitert vö der groben elementischen zerstölichen complexion. Was wirt dann geschehen so es tausent mal vnd noch vil mer auff vnd absteiget durch das distillatorium/on zweifel/dz es kumt zu so grosser hoher löblichkeit/die in yhm verborgen ist/ als es abgescheiden von dem versamleten/vnnd vnuermischer von dem zerstölich ist. Gleicher wirt dem himmel der da ist vnzerstölicher dan die vier element. Also auch ist quinta essentia züscheiden gegen vnserm leib. Vnd also alle ding vnder dem himmel gehorsam seind dem himmel/also seind auch vnderstehung die vier complexiones vn qualiter der vielfaltigen sublimierung/ vnd distillierung. So man erwan manch mal die sublimierung geschehen ist durch das distillatorium sol auffgerhon werden das löchlün oben in dem distillatorio/zübeweren sein würcklig ob es zu end vollbracht sey. Ist dan der geschmack vnd geruch gegenwertig so wunderbarlichen güte vnd wol riechen/das man ym kein irdisch ding in dem geschmack gleichen mag/vnnd erscheinet recht als wer der geschmack vnd geruch himlisch / ob dz in ein heimlichen vnd verborgē wüncel eines hauf auffgerhon würd das gantz hauf erfüllt mit dem güten geschmack/die vnstichtigen durch sein geschmack/dem selbigen wüncel des hauf nachfolgen werend/das doch züuerwundern ist. Als dan hast du Quintam essentiam. Wer es aber sach/dz

nur funden würd sollicher geruch oder geschmack/so werd es wider verkleibt/vnnd verlutiert/wie dan oben gemeldet ist / vnd widerumb eingesetzt zü distillieren per circulationem/als hernach geoffenbart wirt also lang bis Quinta essentia erscheinet/vnd geoffenbart wirt durch den obgemelten geschmack vnd geruch. Hat auch mit alleyn den geruch oder geschmack/sunder ein vnzerstölicherer zerstörung gegen den anderen artzneyen. Hat auch nicht das breien in dem mund als der gebrant wein noch die wässerige feuchtigkeyt die verzert wirt durch das stetig auff vnd absteigen/also bleibet die irdische substanz an dem boden des glaz. Wan himmel vnd erden haben als wol compositiones oder versammlung als Quinta essentia von materien vngestalt. Aber nit als die sachen der vier elementen/sunder alleyn der hymel von ihnen geschehen/wan es ist so lauter vnd so reiner materi/darzu also löblich/das sie an der höchsten gestalt oder form kummen ist/vn als vollkummen bis das es von Gottes gewalt zergerat. Auch so ist das fünffre wesen vnzerstölich gegen vnserm leib/ als der himmel gegen den vier elementen. Des gleichen gegen anderen mediciner ist es vnzerstölicher. Wer es aber gantz vnzerstölichen on alle gebrechen/so macht es vnser leib ewig/das da verboten hat der schöpfer der natur/ vnnd aller creaturen/als er spricht in dem Psalter / das des menschen leben werd by sibentzig jaren vnd daruber mit müß vnd arbeyt. Darumb ich hie leeren bin was natürlich vnnd nit görtlich/eyn zerstöliche sach vnzerstölicher zemachen mit der hilff des schöpfers aller creaturen/on welches hilff nichts gesein / geschehen od vollendet mag werden.

Das eilffte capitel welches dich

leret ein geringen modum zü distillieren circulariter on kossen/vnd on feir Quintam essentiam aufzuziehen on allen kossen.

## Das erste buch.

**W**ann du nun wissen wilt / das werck zu vollbringen / grossen kosten zü ermeiden / vnd die kurz zeit nit zü verlieren. Bin ich hie weisen vnd leren einen möglichē güten weg / der mag gschehen on kolen vnd on feur / darinn zemachen quintam essentiam der allmechtig darzū geschaffen hat zwen weg.

### Der erste weg ist: rossmiste

legt in ein groß tieff geschütz / oder aber ein grub gemacht in die erden / in mittel des selbigen misto / werd gesetzt distillatorium gefült mit dem dürrē / oder gar nahe dz zwey teyl das du distillieren bist / vnd umbgebē mit dem selben mist zum halbē oder zwey theyl / vmd das ander theyl soll hie aussen sein / also das die nortturfft erheischt ein teil hie aussen zü bleiben / durch die kelt des ober theyls / das auffgestigen von der hitz / vnd wider abgefallen ist / vnd sich in wasser einer lautern substanz verkeren / als ob gemelt vñ erklärt ist / dz getribē wirt on kostē vnd on feur / mit kleiner arbeyt ein stetige hitz oder werme zü behalten bist / mit meer dan zū der wochen ein mal mit mist / dz er neirweren serest. Zū gleicher weiß mag das geschehen mit tresteren so genommen werden also frisch von der trotrē des weins in herbstlicher zeit / darinn ein wunderbarliche würckung zü geschehen ist. Sefgleichē ist zū geschehen mit dem feur Gottes / also das da werd gesetzt das distillatorium in hundsteglicher zeit an die sonnen so sie aller heyssest scheiner. Nir allein in hundstagen / sunder den ganzen summer am tage das distilliert / vnd in der nacht rüwen ist / doch in lengerer zeit dam die andern.

Die fürsichtige barmherzigkeit Gottes versehen hat die armen als wol als die reichen Quintam essentiam aufzuziehen vñ trübem vñ einem verdorbenem wein / als von dem güten dem gemeynen man zū zeiten vmb ein zimliches / darnach vmb sunst geben wirt. Nicht allein der wein / sunder

auch auß wein trüsen außgezogen der gebrant wein / in welchem das fünfft wesen verborzen ist / vnd bleibt die überhäuffigkeit trüsen / oder des verdorbenen weins in dem instrument das werd hingeschüttet. So aber wein zü essig worden / ist zü bereythen vnd besorgen das quinta essentia auß dem faß des weins verrochen sey / so das hinweg kumpt der wein in essig verkeret. Darinn in allem wein außgenommen essigsen wein wiewol er faul / trüb / oder stunken ist / so ist doch allwegen Quinta essentia darinn verborzen / on zweifel das bewert wirt also.

So man nimpt verdorbenen wein / der da tübel schmact / vnd unreyn ist / doch güts gewechß oder gürt gewesen / darauß güter gebranter wein wirt. Darumb armen leirē sollicher wein nit züwerwerffen ist / denē die diß werck treiben / triben / oder wercken wöllen / darauß mag man ziehen Quintam essentiam / als ich vorgemeldet erkläret vnd gesaget hab. Gleichereiß ist zü mercken von trübem vñ einem verfürtem wein / ob wässerige materi in ihm sey. Aber das fünfft wesen das in ihm verborzen / ist vñ zerstorlicher dam der wein / verdirbt nicht mit dem wein / sunder es bleibt gürt vnd gerecht / mag reyn vnd gürt allerdarvon gescheiden werden / vmd die scherdung wirt volbracht mit dem distillieren / sublimieren vnd circulieren / wie oben vnd vor gemeldet ist. Durch das auff vmd absteiger bleibē die unreynigkeit an dem boden der faßß oder gleser.

### Der ander weg den ich hie leeren will

/ wiewol das ist / das ich die edelste vmd beste vorgemeldet / gezeiget / vmd geleert hab / dise doch deren nit gleichen mag. Ist das du nimmest den besten Edelsten gebranten wein den du habē magst / vñ den gethon in ein glas mit einem langen halß.

Des form vnd gskalt ist also.

## Von Quinca Essencia.

f



Verstopff das loch obē wol zu mit wachß darzu bereyt/als du hernach finden wirt in dem capitel de Aqua vite/ oder quinta essentia das gold zū resoluiereu halber / od das drittel gefüllet/das glas vmbgetert/ vergraben in roßmist/als vorgemelt/ vñ gelert ist/also das die grobheit der materi sitzet vnder sich wider den halß des glasß so es also erwan lang gestanden ist/das dz glasß werd hübschlich außgenömen in massen vñnd gestalt es stat. Also siehst du den vnderseyt das lauter/als das Quinta essentia gescheyden von dem groben der materi vnder sich im den halß gefessen/wie du das scheidest ist also. Wird genommen ein langer schmaler pfriemen/mit dem spizē durchstich das wachß vber sich auff bis an das wasser/dann auß gezogen den pfriemē oder die ale / nachzulauffen zum ersten die grobe mider gefessene materi die irdischeyt die in den halß gesenckert vñnd gessen ist/ bis an die reynigkē Quinte essentia / die vber sich gestigen ist. Vñnd so es daran kumpt/ werd vmbkert das glasß mit verstopfftem finger/ aber warlich ist es nit als güt als das erst oder das and. Desgleichen mag geschēhen/ gebrenten wein in ein glesen faß gthon vñnd den roßmist begraben/vffrecht gsetzt wol verstopff/ lang lassen stat/ vñnd darnach außgenommen das lauterst als das fünffte wesen/ mit abseygung hübschlich gescheiden von dem vñndsten/als von dem groben/aber nit als güt als vor/doch sein würckung vñnd krafft auß zūziehen etlich tugendē der

Freiter vñnd ander materialia nicht zūuerwerffen/sunder güt vñnd gerecht ist. Noch vil meer vñnd geringer weg funden werden für den armen man / wann sie nit fast güt seind/zeit/stund/vñnd weil daran verloren wirt/vñnd ratß dir die aller erste maß an dich zūnemen/so sie doch gnüg sam mit kleinem kosten vñnd arbeyt zūgand/ vñnd zū öl bringen ist/dannit du on zweifel wol würck en vñnd zimlich würcken von yr begeren bist Laß dich nit ein kleinem kosten / vñnd kleine arbeyt rautē/wan es tausentfalt besser ist Wedoch so ich aber hab gsprochen/mer vñnd ander distillationes zūleren/hab ich etliche hie vor gemeldet/erklärt/vñnd geoffenbart/ die ich sunst vñndere wegē het gelassen/vñnd wil dich hie mit fast kurzen worten vñnd zim leren quintam essentiam zūherbst zeitē zū ziehen auß einem fuder weins/ on allen kosten vñnd arbeit also. Wiltu die spiritus vñnd geist auß einem fuderigen faßz vol weins ziehen vñnd bringen on des weins schaden/ so lasse dir machen ein rōre auß festem vñnd gütem holtz/als dann ist das hagenbüchlin holtz/das da fast wol dūrr sey/ vñnd eyres arms groß/vñnd einen trechter der inwendig weit ist / vñnd eyres daumen groß/od ein wenig größer oder weitter/ vñnd auß zweyer spanen lang/schlach die rōre oben in dz faßz zum pūnten ein/oder ein loch nebē dem pūnten das sie stark vñnbeweglich dar im stand/ vñnd verstopff das faßz an allen enden vñnd orten wol. Vñnd das soll gethor



werden in dem herbſt/ſo der wein noch nit  
variaren iſt/ vnd vermach die fügen wol zu  
vnd ſtoß neben die rö: in das faß erliche  
ſtrohmelmer/ anders der wein lieff aller auß  
dem faß. Aber vff die rö: ſetz ein Alembi-  
cum/ vnd vermach die fügen auch wol mit  
einem tüch oder zweyen die da mitt einem  
reyglin/ oder luto ſapientie verſtrichē ſeind  
Vnd ſetz ein fürſatz glaß genant recepta-  
ckel darfür/ vnd laß den wein also variaren  
ſo kummen die ſpiritus alle inn dz fürſatz  
glaß/ die da ſunſt verriechen on nutz/ vnd  
geſchicht on ſchaden des weins.

Siß iſt ein ſubtile kunſt als man ſie fundē  
mag/ vnd das geſchehe als obē gezeichnet  
vnd figurieret ſtat.

Sarnach wann du die ſpiritus alle geſam-  
let haſt in das receptackel das erkant wirt/  
ſo vff gehört hat das faß zu iären/ ſo wer-  
den die ſpiritus gethon in ein circulariſch  
glaß/ als ſie gezeichnet ſtat/ oder in ein pel-  
lican vnd werd gedißtilliert circulariter/ in  
obgemelter maſſen/ als ich offte meldung  
darvon gethon hab. Des form iſt also ge-  
ſtalt.



rür die traben.

Vnd wann du also haſt die ſpiritus vnd  
geyſt empfangen werde ſie gethon inn  
der vorgemelten gleſer eins vnd  
gedißtilliert per circulatorium  
in der maſſen als ich oben  
gemeldet/ geoffenba-  
ret/ vnd erklä-  
ret hab

zc.

Aber beſſer iſts das  
faß gelegt vnd ver-  
graben in dem herbſt  
in die weintraben/ al-  
ſo das die genannte  
rö: ſo hoch vnd lan-  
ge ſey/ dz ſie über die  
traben hinaus reich  
auff welcher rö:en  
ſteet der Alembick/  
daran ein receptack-  
el/ welcher nicht an-

Das zwölffte capitel leret dich  
Quintam eſſentiam außzuziehen vnd ſe-  
parieren von den vier elementē/ in welcher  
Quinta eſſentia gereſoluiert mag werden  
das gold/ vnd ſein krafft ym außgezo-  
gen/ darvon mag gemacht wer-  
den aurum portabile.

So ich aber nun betrachten  
bin dir genügsame/ gemeyne/ koſtliche/ vnd  
nit koſtliche leet gegeben vnd geoffenbaret  
hab zūſagen was Quinta eſſentia ſey/ vnd  
was tugent vnd krafft es hab/ vnd warüb  
es erfunden/ vnd wie man das machen vñ  
bereyren ſol/ für die armen als wol als für  
die reichen/ vnd herwiderumb darmit du  
möchreſt vnd ſolreſt ein vermügen haben/  
darum vnd darmit du alle krauter vnd ge-  
pflanzten ding/ mit ein herte oder feſte ſub-  
ſtanz/ als gold/ ſilber/ ertz/ metall/ vnd edel  
geſteyn/ auß zieheſt y: krafft vnd tugent die  
darin verborzen iſt/ ſo ſie darein gelegt od  
geſenket werden/ durch die würckung her-  
nach geſchriben/ yedes an ſeinem ort erklären  
offenbaren/ vnd zeigen will. So aber der  
mensch vil begeren zūwiſſen vnd künen iſt/  
als da ſpricht der groß natürliche Meyleſter  
Ariſtoteles/ an dem anfang vñ vored me-  
taphiſices. Ein yeder mensch begert vñ na-  
tur vil zūwiſſen/ bezwinger mich weiter zū-  
leren vnd zū offenbaren/ wie man machen  
vnd außziehen ſoll/ Quintam eſſentiam  
des weins/ in welcher Quinta eſſentia gere-  
ſoluiert werden mag/ Gold/ ſilber/ perlin/  
vnd ander edel geſteyn zūmachen Aurum  
portabile. Vedoch meer würclichheit inn der  
Alchamey dan in der Arzney/ als die arti-  
ſten vil darvon reden/ vnd wenig nutz dar-  
bey iſt. Wievol etliche/ garbey alle/ ſchrei-  
ben vnd leren mache Quintam eſſentiam  
des weins/ durch ſcheydung der vier elemē-  
ten/ feur/ waſſer/ luft/ vnd erd/ vnd wider-  
umb zūſamen bringen in ein einzig weſen/  
vnd ſolches also geſubtiliert/ mag vñ wirt  
genant Quinta eſſentia ad reſolutionem/  
ſollichs durch ſolliche überflüſſige ſubtili-  
tet/ darbey vermicheſt ein kleyne ſcheypffe/

durch welche scherpffe vnd überflüssige subtiliret geresoluiert werden mag/ mit allein geresoluiert/sunder yhm auch außgezogen wirt sein krafft vnd tugent zümachen aurum portabile/ein guldiner tranck. Aber in mir wenig/ vnd garbey kein glauben yhm zugeben dem menschen nützlich ist/hie geredt artzneyisch vnd mit alchymeyisch. Was ist, das die alten haben gemacht solliches Aurum portabile um mancherley weß vnd form gebrauchen in den zeitē nutz von yhm erschinen/doch meer im Alchymey dann in artzney. O wie oft die menschen um den zeitē betrogen seindt/ meineten zümachen gold durch Quintam essentiam als ich hernach etwas daruon zeygen will/ im Capitel De auro portabili/folgtē auch nach der leer erlichen alten/in der selbigen zeit das bestan was/ in dem probieren das rest. Aber auff disen tag man kein vernüngen/sunder diñ geschlagen mit ander metall vernücht/um aqua fort geresoluiert/oder aber durch den Antimonium probiert/durch welche prob vnd bewerung/der falsch schein vnd glantz hingetummē wirt Darumb spricht Arnoldus de villa noua im capitel de vino. In welchen das gold gelöst wirt/es werd genummen das natürllich vnd nit das gemacht goldt/wan es hatt nit die virtutes vnd krafft des menschen leben außzüenthalten /sunder es ist ein betrug/vnd ein blendung der augē. Wiewol es hat den glantz/die gestalt/den klang / vnd gewicht wie ander gold/od silber/hat aber nit die krafft/als ich selber gesehen hab silber machen / das für weerschafft hinweg getummē ward. Als er aber das selbig silber widerumb vnd meer also machen wolt/in aller maß vñ gestalt/wie vor/aber nimmer meer geraten wolt/ mich wol verständig die einflüß der planeten die selbigen zeit gewürckbetten/So nun die war künst der Astronomy auff disen tag ganz verborzen ist/vnd nit erkennen die einflüß der planeten / als Neetabanus ein vatter des grossen Alexanders/welcher beschlieff die künigin Olimpiaden von Griechē ein sun gebat/ein Herr diser ganzen welt. Wa ist

auch das gestirn also lanter vnd klar / als in Arabia/oder in Egipten/darbey wir er keinen möchten den waren lauff vnd die würckung der planeten / was krafft vnd macht sie haben züwürcken. Darumb yetz nit weiter in diser künst züsüchen vnd züarbeiten/sunder züuermeiden. Nit alleyn von den vsachen sunder auch durch verhencknuß Gottes vmb vnser grossen sund vnd mißbrauch des güren willen/ so doch Wort wol wissen ist/überflüssig güte bringet nicht demüt. Nun seind die menschen yetz mer dem güte dan d künst geneigt/als So crates thet der sein güte in das mör versencket/vff das er vngesündert an der leer wer. Solche quinta essentia von dem wein genüßsam vnderscheidlich werden gemacht vnd außgezogen/ nach leer vnd meynung der alten/die ich hernach leren vnd zeygen will von den gemeinsten vnd nütze/vnd die anderen züuermeiden diñ geschlagen/das gold/silber vnd ander metall zü resoluieren in ein trüchliche gestalt/in der farb des golds als in ein wasser verkeret für sich selber/od mit andern züsetzen genüßte werden mag/als ich öffentlich leren wil im capitel De auro portabili/als vom guldiner tranck. Wiewol etlich ander weg auch sun den haben zü resoluieren dz gold mit aqua fort/erlich durch gedistillieren effig/erlich durch gedistillierten menschen harn/von denen ich hie nit/sund allein von der quinta essentia des weins/in dem das gold etwas geresoluiert worden ist/wan dz aqua fort vnd etlich ander materialia mer schedlich dem menschen dan nützlich seind. Wiewol sie meynen sie haben mancherley weiß vnd form funden die selb scherpffe vnd giftig materi um zübenemen vnd zümilttern/vil mer dasselb geresoluiert goldt der Alchymey dan der artzney nützlich ist/vnd die selbig Alchami vff disen tag kein nützlich/sund mer schedlich dan nützlich ist. Wan warumb/die alten weisen sprechen/vnd allen gezeifelten dingeit das gewisser reyl züerwölen/vnd das vngewiß züfließen ist. So will ich hie offenbaren/weisen/vnd leren erlich von den gemeinsten vnd aller sichersten

## Das erste buch.

wegen/wie man Quintam essentiam von den vier elementen des weins scheidet vñ außziehen soll/als feur/wasser/luft/vnd erd/vñnd wider in ein einigs wesen zebringen/durch sein subtilitet/die in ym vermischer ist mit einer kleinen scherpffin züresoluiereu gold/vñnd ander metall. Auch yst krafft vnd tugent außzuziehe/in ein trinckliche gestalt gleich einem wasser. Durch solliche scherpffe züresoluiereu die metall sunst nicht wol geschehen möchte. So die vier element nit gescheyden/vñnd die terra als das erdtrich so es gecalcuiert vnd gebrant wer/zñ einem kalck saltz oder eschen in gestalt eins steyns vñ etliche alte genant lapis Philosophorum/vñnd der weg seindt zwen von den gemeynesten etwas vñnderscheidlich gemacht/von den fordern außgezogen wirt dem wein/inn dem die würckung vollbracht zümlich zugeschehen ist/ich geschweig des/wie ich vor geleeret vnd gemeldet hab/allein die subtile substanz als die seel die von dem groben/als von dem körper gescheyden ist/durch sein subtilitet ein ander ding vil subtiler zemachen/vñnd durchringen/als penetrieren mage/dardurch sein krafft vñnd virtutes gesausentfaltiger wirt. Vñnd in solliche Quinta essentia mag außgezogen werde ein yede virtus eins dings/als gold/silber/perlin/vñnd edel gestein/kreüter vñnd ander materialia aber nicht geresoluiert das gold. Aber diser weg von den so man vñnderscheidlich macht Quintam essentiam auß dem also/so man vñnderscheyt das feur/luft/wasser vñnd erd/yedes in sunderheyt. Vñnd dan als durch calcuieren der erden zugesetzt/den andern vier qualiteten vereinbart/vñnd in ein wesen erhöhet/als das fünffte wesen durch die vile der distillation circulariter vñnd digerierung volbracht wirt/durch solche scherpffung die metall als gold/geresoluiert wirt vñnd werden mag. Solliche Quintam essentiam von dem vorgemelte zümachen in zwen weg/ich dir hiennach das offentlich zeigen/vñnd leren will/hat nit allein die art außzuziehen einem corpus die seel/sunder auch das corpus/als den leib/

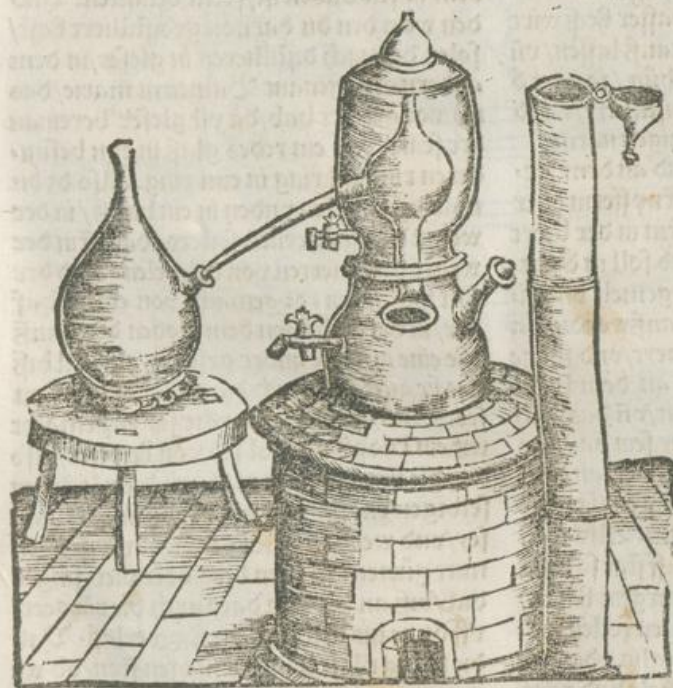
in ein trincklich gestalt zübringen/von dem ich sie vñnd hernach ein gnügsam red vollbringen will/doch die stügel beschraten vff das du nit zehoch fliegest/dadurch dir die fettich besenger werden/so du wontest am höchsten sein/auff das aller niderst fallen werest/desgleichen dem leser vñnd lerende verdunß vñ müß vermitren wirt. Ob aber yergen wer ein Fürst/Herz/Graff/Ritter/oder wer der wer/ob es sich gebürt der von disem weitter beget züwissen/möcht sich zñ mir fügen/so wolt ich yñ das weitter lassen sehen.

**I**tem den ersten weg wie vñnd in welchen weg man separieren vñnd scheidet soll die vier element/feur/wasser/luft vñnd erd/welche wider vereynigt vñnd erhöht werden in ein einigs wesen genant quinta essentia/welchs die Auroros nemment lapidem Philosophorum. Durch welliche scherpffe/krafft/vñnd subtilitet/die in yhm heimlich verborgen ist/geresoluiert werden mag die mineralische metall/als gold silber.2c. damit zñ tingieren/coagulieren/albificieren/vñnd colorieren die metall/die artisten weitter daruon schreiben.2c. mitt nichten ich gedechtniß daruon hie thün.

**I**tem den anderen weg: wie man separieren vñnd scheidet die terra daruon gezogen quinta essentia durch welche quinta essentia außgezogen wirt die tugēt vñnd krafft der genanten terre/durch welche geresoluiert werden mag das gold vñnd außgezogē die krafft ander materialia zñ bringen in ein trinckliche gestalt des menschen leben zübehalten in gesundheyt. Vñnd Aurum portabile zümachen ich nit weitter daruon leren will.

**D**er erst weg wie man Quintam essentiam machen soll das gold zñ resoluiereu darmit zñ tingieren vñnd colorieren als die artisten daruō redē. Aber ich yñ in nit kein glauben geben bin.

**W**ewillich anfaben mit der hilff des Allmechtigen: on den kein gürtter anfang/ mittel noch dz end vollbracht werden mag/wie man aufziehen vnd machen soll Quintam essentiam des weins/ in welcher quinta essentia geresoluiert werden mag etwas von dem goldt/darvon schreiben vnd lesen die autores/durch ein Kleyne scherpffe vnd subtiliter/die in ym heimlich verborgen ist/so es gescherden wirt durch die vier element/feur/wasser/luft/vñ erd/die wider züsamen bringen in ein eings wesen/welchs wesen gescherden ist von aller überflüssigen qualitet der vier complexion/auf welche geresoluiert mag werden das goldt gebracht in ein trinckliche gestalt. Darumb von den alten billich wirt genant Aurū potabile/als ein guldiner tranck/ ob democht nirt die farb gegenwertig wer/ so wer es doch von gold gemacht/vñ übertreflich alle andere gemeyne wasser/darumb ym billich der nam Aurum potabile nit abgesprochen mag werden. Vnd wil hie offebaren mit der gemeinsten vnd leichteste/ es sey mit dem kosten des güts oder der arbert vff das gemeyn man/als der arm/eben als wol als der reich das werck zu end vollbringen mög. Item nim des aller besten roten weins den du habest magst/der da wol schmacket/nirt gepuluert/vnd nit von künsten geseht sey. Vnd distillier zum ersten/zum andern/vnd zum driten mal in ofender hienach gefigurirt ist/von erlichen genant Balneū Marie. Aber vnderscheidlich von dem Balneo Marie/das ich gezeigt hab in dem büch de



simplicibus. Warumb dz oberreyl/als der helm der den geyst empfaet/vñ wider von yhm geben ist/soll stan vnd geregirt werden in dem wasser/vff das das wasser defter munder überflüssige feurige natur vnd complexion ergriff/vnd dar nach mit vil distillieren schwerlichen wider darvon mächre gebracht werden/mer schedlich dan nützlich der menschei were/als du gemeynlich wol sehest bist. Das die rözen des austragende weins/durch ein wasser gant/so man gebraute wein machet. Aber das an der Balneum Marie/das im büch der distillierung vorgemelt/geleert hab/das vnderreil des ofens als ein Kessel/darinnen die instrument als die gleser stan mit wasser/vnd dz oberreyl als der helm oder glas/gnant alembicum vor im feynem gefigurirt stat/sunder der cucurbit mit dem wein den man distillieren will in dem wasser. Vnd diß wirt genant der ofen vnd Balneum Marie/Ses form vnd gestalt ist als du hie vor dir siehest.

**D**ies ist der ofen welcher  
 er geheissen mag werden Bal-  
 neum Marie/ in welchem ofen  
 stan soll der Kessel eingemacht  
 von Kupffer/ vnd soll haben ein lange röz  
 an der seitten des ofens/ darein werden ge-  
 thon die Kolen/ welche Kolen sollen glüen/  
 oder breñen vnder dem Kessel/ oder aber dz  
 die hitz vnder den Kessel gar/ von des lufte  
 wegen der löcher die in dem ofen seind/ vñ  
 von der verstopfung wegen der rözen an  
 dem ofen brennent sie/ in der rözen nit/ auff  
 das sie ein langwerends feur behalten mö-  
 gen. Item der helm/ das ist das obertheil  
 das in dem wasser stat/ das selb gefeß soll  
 gemacht sein von Kupffer/ vnd inwendig  
 verzint/ vnd sollen die zwey ineinander ge-  
 lört/ vnd die fügen außwendig mit zin ver-  
 gossen werden/ also dz das wasser nit dar-  
 auß möge. Also wan das wasser heiß wirt  
 so soll man dz zum han herauß lassen/ vñ  
 wider frisch wasser darein thun/ so wirt d  
 gebrant wein deßer bas gedistilliert/ vnd  
 wirt deßer munder einer hitzigen natur.  
 Die scheid an dem helm/ vnd an dem ge-  
 feß da das wasser in ist/ soll Kupfferin oder  
 ein sein/ vnd die scheid sol sein in der breyt  
 re eins gemeynschellers/ vnd soll in d müt-  
 re haben ein loch als hie vor gemelt vnd fi-  
 gurirt ist. Vnd der ranfft außwendig da  
 ran soll sein zweyer finger breit/ vnd sol ge-  
 setzt werden auff die scheid an dem Kessel  
 der in dem ofen stat ganz stat/ vñ das loch  
 an dem Kessel soll nit größer sein dan das  
 loch in der scheid/ vnd die scheid an dem  
 Kessel soll habē ein ranfft außwendig vber  
 sich vffgan zweyer finger breit. Also wan  
 die scheid an dem helm daruff stat so mag  
 sie sich in keinen weg/ oder nergent hin be-  
 wegen. Vnd die selbigen fügen sollen ver-  
 macht werden mit einem teyglin/ oder mit  
 luto sapientie/ als ich vorgemelt vnd gelee-  
 ret hab. Oder mit einem leymen der gema-  
 chet ist mit scherflocken. Wann so du den  
 wein in den Kessel gerhon hast/ vñ den helm  
 mit dem gefeß da das wasser in ist soll er  
 lassen bleiben stan/ also lang/ bis du eyn

gantz halb füder/ oder bis das du als vil  
 wein darauß brennest als du wilt. Wann  
 du bedarffest yn nit meer herab thun/ als  
 lang du distillierest mit dem selbigen ofē.  
 Darumb hat der selbig Kessel oder hasen  
 vnden an dem boden ein grossen han dar-  
 auß man das wasser laßt so der wein dar-  
 auß gedistilliert ist. Wan aber nicht meer  
 krafft von dem wein darinnen ist/ so geiß  
 andern wein obendurch dz löchlin/ das in  
 der rözen/ oder in dem zurlin ist/ darein ge-  
 steckt ein trechter/ vnd darnach werd ver-  
 macht dz selb rözlin als wol dz kein dunst  
 darauß riechen mög/ mit einem zinen zapf-  
 fen/ der darzu gemacht sey mit einer plat-  
 ten/ vnd darüber gemacht eyn leymen mit  
 har verwirkt. Vnd so du den wein auß ge-  
 distilliert hast/ das flegma (das ist dz was-  
 ser/ da der wein auß gedistilliert ist) dz in  
 dem hasen bliben ist/ soltu behalten. Vnd  
 den wein den du darvon gedistilliert hast/  
 soltu darnach distillieren in gleser/ in dem  
 andern ofen genant Balneum marie/ das  
 ich vor geleert hab/ da vil gleser beyeinan-  
 der seind/ vnd ein yedes glas in ein besun-  
 deren ring all ring in ein ring. Also dz du  
 machest ein ofen vnden in ein hauß/ in der  
 weitte eins gemeinen sefters/ das ist in der  
 weitte drey viertheil von einer elen. Vnd der  
 soll haben eyn röz gemacht von einem haf-  
 ner/ in der höh von dem boden des hauß  
 yße eine auff die ander gesetzt/ also vil bis  
 das sie auffgat durch die erst bünn des ha-  
 ses. Das obertheil der röze sey zügemaakt  
 wie ein Knopff der hol sey von Kupffer/ also  
 das die hitz von vnden durch die röze in den  
 selbigen Knopff von der röze kün oder gar  
 sey/ vnd werden alle rözen wol verstrichen  
 mit guttem leymen drey oder vier finger  
 dick/ bis an die bünn dardurch die röze geet/  
 vff dz sie nit leichtlich die hitz verlaß. Vnd  
 die selbig röze soll auff ein ofen stan/ ob we-  
 nig einen rost/ einer kleinen spanen hoch.  
 Vnd der ofen soll sein viereckicht/ vnd in  
 yedem eck haben ein luffloch/ vnd spannē  
 hoch vñ dem ofen sol habendie röze ein fen-  
 ster darein zuwerffen die Kolen/ vnd allzeit  
 wol vermacht da selbig fenster/ mit ein



zapffen in der dicke der röz: so sie verklebt ist/ vnd werd dz feür geregirt durch die vier  
 luftlöcher des ofens mit etliche zapffen die darzü gemacht seind. Also gar die hitz über  
 sich vff durch die bütt in den knopff der obersten röz vñ Kupffer/ vnd weysz niemãds wa  
 dz feür her kumen ist. Vnd auff der obersten bütt werd ein hülzgen bütt gemacht mit der  
 weite eint grossen wagenrads/ zuring vmb gand den knopff d' obern röz der gmacht sol  
 sein vñ Kupffer oder plech/ wie ein Kessel. Vnd soll haben die bütt ein boden dardurch die  
 röz gat/ vnd der boden vnd die röz werden wol vergossen/ also dz kein wasser vnden vñ  
 mag rinnen. Vnd die bütt soll sein anderthalb elen hoch/ vnd sol werden gefült mit was  
 ser drey vierreyl einer elen hoch vom boden/ also dz das wasser den knopff allenthalber  
 bedek. Vnd einer elen hoch vom boden/ der büttten werd gemacht ein hülzgen deckel mit



## Das erst büch.

vil löchern/in der weitte dz in yedem loch mag stan/ein cucurbit als ein glas/imm größe nach dem begeren. Vnd auff yeden cucurbit werd gesezt ein alembicum oder helm/ vnd vnder yedem helm werd gesezt ein fürsargglas vff dē deckel der bürtten/vnd werde alle wol verklebet/vnd vermacht/vnd die receptacel darau/so hast du warme genig vnd hast ein verborgen feur/ Des ofens form ist /als vor stat.

Vnd wiltu nun wissen wan du die geyst alle daruon gedistilliert hast dz magstu mercken darbey/wan die strich im helm/oder alembick gabeln gewinnen/vnd grobe breyte tropffen im helm werden als schwitzer der helm innwendig/so seindt die spiritus als die geyst herauß/so kumpt das wasser also herauß/so heb dan das fürsargglas ab/vñ thū das flegma/das ist dz wasser auß den Kolben vnd behalt dz/vnd setz andern gebranten wein darein/vnd setz wider darauß den Alembick/vnd verkleyb es wol mit wachß/ als ich hernach leren will wie man solich wachß bereyten soll/da sie ineinander gond/dz kein spiritus heruß mög vnd distillier sie wie vor in der eschen/in dem ofen genant den faulē heitzen. Sij ofens form vnd gestalt ist also.



Oder aber besser im Balneo Marie. Vñ so du eygentlich wissen wilt wan die spiritus herauß seindt/ so mercke die vorgehalten zeychen vnd mach das fürsargglas auff vnd empfaben vnd dē helm des gebranten weins in ein glas eyr wenig vnd rei sach dz vff der zungen/so erpfindestu ob es wasserrecht/od mer krafft vnd geyst darinn sey/ oder nit/so magst du dan nit selē. Vñ wan du den allen gedistilliert hast in Balneo Marie/ od in d eschē wie vor/so thū dz flegma dz dir überlibē ist in den glesern/ als zūsamē vñ den wein zūsamē/ vñ distillier den selben wein also zū dem achtsten oder neunden mal/ jedes mal das flegma zūfordere flegma ge-

thon/vnd allwegen mit der zungen versuch/wan dan kein krafft mer darin ist/ vñ die flegma kumpt/das ist die wasserige feuchtigkeit/so werd sie hin gerhon zū der anderen. Vnd das geschehe so lang vnd vil biß der gebrant wein kumpt zū einer solden feurig

teyt/das (so du ein rüchlin darin nass machest/ vnd dz anzündest) mit allein d wein sunder auch das rüchlin mit dem wein verbrant. Auch wañ du ein tropffen baumöl lassst darin fallen/so felt er züßant an dē boden/ vnd steigt nit meer wider über sich/ wie fast du das gefess mit dem gebranten wein hin vnd her schwenckest. Also hast du quintam essentiam/ durch welches fünffte wesen die krafft außgezogen wirt den vier elementen/die da bleibē in dem wasser/darvon das fünffte wesen gescheyden ist. Du solt auch wissen dz zū allen zeiten die sügē oben an dem helm gar wol vermacht werden mit dreyen oder vier leinen rüchlin/die mit ein subtilen reyglin vorhin verstrichen seind/das die gerst nit verriechen/vñ durch trüngen. Auch ist zemercken wañ du am ersten den wein einsetzest so magstu nit meer danñ von zehen massen ein maß distillieren/ oder anderhalb / vnd das überig in Kessel ist nit mer wert/das ist dz wasser auß welchem wirt der lufft/das feur/ vnd die erd. Darumb solt du zehen oder zwölff omen weins distillieren so wirt auß der erste. i distillation kaum. xvj. oder. xvij. maß/ auß der andern kaum. vij. oder. viij. maß/ auß der dritten kaum. viij. oder. x. maß/ je leger je milder/bis es kumpt auff zwo maß der güte vnd gerecht ist zū dem Aurum portabile/also das du darinen goldt soluiieren magst. Wañ du yn zum dritten mal gedistilliert hast/so ist er gar sulbril vñ bald verrochen/darumb ist not wañ du den von einem glas in das ander gießen wilt/ so sol vff das ein glas ein glesern trechter also gestossen werden/ vnd mit dē wachß also vermacht/ vnd das muntloch des fürsatzglas im den trechter stossen vermacht mit dem wachß/wie hie nachstat/ vnd danñ so laß den wein auß lauffen so mag er nit verriechen.

sen in einer glasanten Kacheln/ gegossen in ein ander Kachel/darin wasser ist/durch ein stro/so wirt es gereynigt von seiner vnsauberkeit. Ist es danñ nit gnüg gereynigt so werd genümen ein halb pfund rein wachß zwen oder drey löffel vol baumöl/ oder an sein stat also vil butter/zerlaß es vnder ein ander/ vnd rürs bis es kalt wirt / darnach ber es mit den hendē. Nit diesem wachß sol man all gleser vermachen/darin man den gebranten wein behalten will. Sie gleser sollen auch oben glat geschliffen sein/ vñ ein subtils gleslin darauß legen/ vnd darnach mit dem wachß wol vermachen. Nit solt du wol mercken wañ du den gebranten wein zwey oder drey mal gedistilliert hast/ so mag man nemen ein reine badschwamm men/vñ schneid stücklin darauß als groß das er an allen orten anstoß oben in den Kolben/ vnd mach drey oder vier schmir daran die oben heruß gant/wañ du den helm darauß setzest/dz der badschwamm nit an dē boden mög fallen/ vnd stoß yn danñ ein baumöl/vñ druck in ein weing auß/also das dz öl nit in den Kolbe trieff/vñ setz danñ den helm daruß/ vnd mach den wol zū als oben geschoben stat/so distillieren die spiritus allein durch den badschwamm/ vñ die feuchrigkeit/ als dz wasser od stegma mag nit durch vor dem baumöl gan/ vñ distillierest also im einer distillation meer / wañ sunst in dreyen. Der helm soll also gemacht seindz ein er kein absatz oder faltz hat / als ein alebicus cecus/on allein dz er ein schnabel hat/ vñ der alebicus cecus hat kein schnabel/darumb er ein blinder helm genant wirt. Des form ist also.

Vñ der trechter soll sein wie ein rox einer spanien lag  
Des form ist also.  
Das wachß werde also gemacht damit die gleser züuermachē. Vñ gemein wiß hartz bey .ij. pfunde zerlaß.



C ij

Das erste buch.

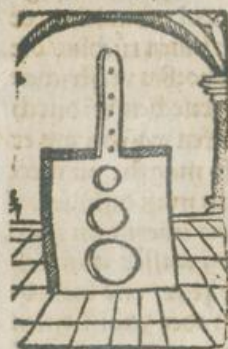
Du magst auch wol ein ofen machen mit vier cappellen/ vnd in yeder capellen sol stös ein cucurbit/ vnd dar ein gehon was du distillieren wilt/ als den wein den du in vorge melter massen gedistilliert hast/ das du de ster beehender daruon kumpst/ vnd darffst der langen rören in der mitren nicht höher dan alleyn dem ofen gleich hoch/ vnd die sel big rör mag gemacht werden viereckicht/ von vngelantren maursteinen/ vñ zwischē yedem eck ein fenster gemacht/ in weite vnd breite .ii. oder .v. finger/ vnd die fenster sol len gefaltzen sein das von oben herab ysen m<sup>g</sup> gegan in den saltz/ also das die ysen be



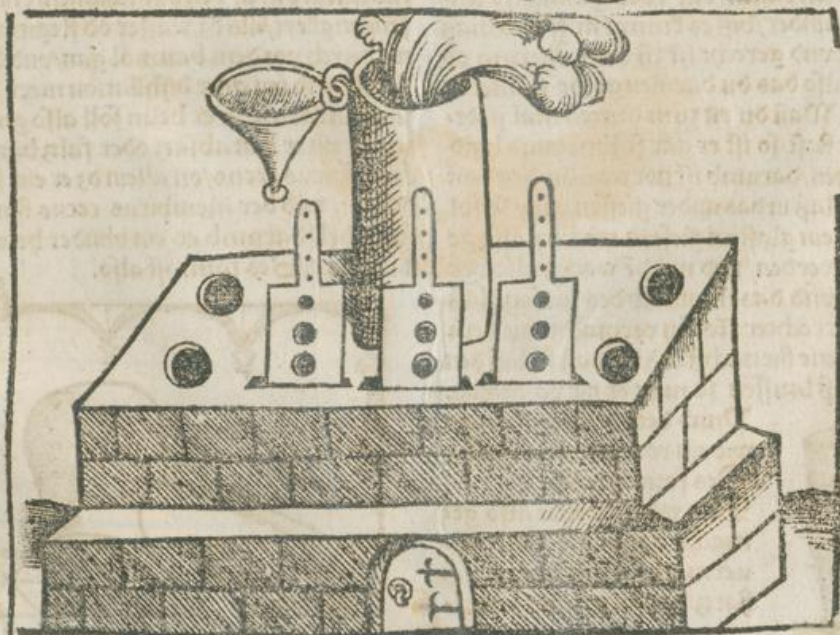
reyt seind das sie das fenster verstopffen nach dem wil len. Seren form ist als hie stat. Also dz es das loch an der rören verstopff darauß dan die hitz vnder die capel gar/ also das die selbig cap pell mit dem selbigen regi ster verstopff mag werden das sie nit gar.

Vnd das selbig eisen hatt ein stang an der rören auffgan mit vil löchlin/ yeglichs eins

fingers breit von dem anderen/ also so du vil hitz haben wilt/ so zeyhe das eisen de ster höher übersich/ vnd stoß ein zapffen in das inderst löchlin/ so gar das eisen mit wider umb hinab. Wilt du aber wenig hitz habē so lasse das eisen de ster v eiter hinab/ vnd vnden in der rören soll sein der rost daruff oder dar man die kolen legen. Su magst auch wol ander register haben in der ge stalt des jorderigen/ also so du zeyhest das register/ dz hat oben ein kleines löchlin/ vñ vnden weitter. Des form vnd gestalt ist/ als hie nach stat.



So du die stang ie h<sup>8</sup> her auffzabest/ so mer hitz darauß gar/ also wirt das feur er groß oder klein nach dem gefallen. Des form ist wie hie stat.



Vnd ist gemacht vmb zwo vrsach. Die erste das du im solchen ofen magst machen das feur groß vnd klein/starck vnd sanfft zü distillieren. Die ander / so der ofen eyn mal gebizet/wirt er nit leichtlich widerum Kalt/ deßhalb man vil Kolen sparet/ vnd die gleser nit auß oder ein gerhon oder gefüllet werden sollen/ sie seind dan vor erkalt/ also magstu welches glas oder cappell du besgerest kalt lassen werdenn / so das register ganz für gerhon wirt/ mit deßer münder die andern stez breimen seind/ vnd wan sie auß gefüllet/ vnd wider ingerhon wirt/ werde das eisen vnd das feur geregieret nach deinem gefallen/ mit distillieren also lang bis du solchen gebranten wein genüßsam hast zü deiner notturfft.

**Furbas wil ich dich leren wie** man die vier element scheyden/ das ist feur luft/erd / vnd das wasser/ als die philosophi sprechen/ das ist also. Man soll nemen alle vorgemelte wasser/ gethon in den Kessel des erste ofens/ oder aber in ein grossen Kolben/ wer er aber klein/ so werd es gerhon in vil Kolben/ vnd werd gedistilliert in der ob gemelten ofen ein/ vnd distillier daruon dz flegma: das ist das wasser/ also lang bis dz nichts meer darauß gan will mit ein kleynen feur/ als stünd es in Balneo Marie. Vnd so es auß gedistilliert wirt das es nit mer geben will/ so hör auff/ vnd thü dē fürsatz damen/ so hastu die flegma so bleibet in dem glas oder Kessel mit anders dan eyn schwarze materi od substanz wie ein bech vnd das wasser das du daruon gedistillieret hast das behalt/ das ist die flegma.

Aber erlich vmb Kürzerung willen/ vnd verdruß/ arbeit vnd Kosten zü vermeiden/ werd es inn ein eisen verzinne pfannen gethon/ gesorten auß ein senffren Kolen feur/ so lang bis die schwerze erscheinet / als ein diß bech/ das werd dan gthon in ein cucurbit/ vnd geiß ander flegma in die pfannen vnd laß aber abriechen wie vor/ vnd thün das schwarz zü dem anderen schwarzen/ das thün also lang bis sie kein flegma mer haben. Aber du möchtst wol das schwarz

inn der pfannen lassen/ vnd ander wasser mer darüber giessen vnd einsieden als läg du wasser herrest/ bis es ganz vnd gar ver sorten wer/ vnd nit wasser oder flegma herrest. Darnach thü die schwarz materi inn ein cucurbit/ vnd setz in den sand/ vnd zeyhe daruon die überig süchtigkert/ vnd darnach geiß die erste quinta essentiam/ die du am ersten daruon gezogen hast vier od fünf finger hoch/ das misch vnder einander vnd setze das in Balneum Marie zü digerieren bis das es zü ein ding wirt. Darnach distillier es per alembicum/ vnd darnach geiß das selbig abgedistilliert wasser wider daran vnd aber gedigiriert/ vnd wider gedistilliert/ so du das mer thüst/ so es besser wirt. Vnd das du in der letzten als in der sibenden distillation daruon distillierest/ das wird genant sanguis humanus/ menschen blüt/ das da süchen die alchamisten/ vnd ist genant der luft. Vnd daruon spricht der philosophus. Es treyt den winter im bauch / vnd also hastu zwey element erhaben in der krafft vnd tugent des fünfften wesens/ das ist das wasser vnd der luft. Darnach so nim die schwarz materi vnd substanz die inn dem glas bliben ist/ vnd distillier das per alembicum inn ein sand vnd scheyd daruon sein öl/ das ist das feur also das nit meer daruon gat/ vnd das behalte auch sunder / darnach so bleibe ein schwarz vnd düre substanz an dem bodem des cucurbits/ das ist dan das ertrich oder die terra/ darauß dann die fermentierung geschehen mag zü vereynigen vnd zü scherpffen quinta essentiam/ inn welcher Quinta essentia mag geresoluiert werden das gold/ vnd ander metall. Su solt aber gar eben warnemen wann das öl kumpt/ so thü das fürsatzglas damen / vñ setz ein ander glas für/ vnd laß das öl alleyn dar ein gan/ vnd das merckst du darber.

Wann du in dem alembick wüirst seße hangendropffen wie klar baumöl herab stieset/ so thü das als dann vnd setz ein grosseren weitteren Kolben für / als woltest du Aquam fort machen durch der geist willen die darinnen gand/ vnd thü ybm nit zü

## Das erst Buch.

heiß tag vnd nacht/das ist vff vier vñ zwey  
 zig stunden/oder die schwarz materi stei-  
 ger über sich auff in den helm/vnd lieff in dz  
 für satzglas. Aber an dem letzten wañ dz  
 öl nit mer gan will/so sterck dz feur bis die  
 schwaden im helm alle vergangen seindt/  
 so bleibet dan ihm glaz an dem grund ein  
 schwarze vnd durre materi die ist verbrant  
 vñd stincket gleich als ein ander verbrant  
 ding /vñd darnach soltu haben wasser od  
 flegma dauon du wein gezogen/als ich dich  
 am ersten hab heissen behalten/so du aber  
 das selbig wasser im siedend der pfanne ver-  
 zert hast/so bitt einen der gebrantē wein ge-  
 distilliert hat/vñd darnach den wein lütert  
 dem bleibet auch wasser über von dem sel-  
 bigen wasser güß ein teyl/also das des was-  
 sers sey vier pfunde/vñd der feces auff eyn  
 pfunde/thim das in ein verglasurte kach-  
 el/vñd rüre das wol vñdereinander/laß dz  
 gelitzen/vñd seyß dan das lauter oben ab/  
 vñd thim aber vier pfunde frisch wassers  
 darein/rüre es widerumb vñdereinander/  
 vñd laß gelitzen/vñd seyß das lauter oben  
 ab/vñd thim das als lang bis das die erd  
 nit mer stincket/oder keinen übeln geruch  
 mer hat. Wa das nit gschesse/so wer die erd  
 nit nütz zū der kunst/wañ warumb/so du  
 darüber geüßest quintam essenciam/vñd  
 wider daruon distillier est als oben stat / dz  
 wer für nichts. Sarumb soltu die erd also  
 lang weschē/vñd abseigen/das keyn ge-



ruch meer darinnen ist. Darnach wañ die  
 erd gewesen ist mit de vorgeannten was-  
 ser/das man dir vergebens/od vmb gefell  
 schafft willen genug gibt/so man es doch  
 kunst außschüttert/vñd nit zūbrauchen ist.  
 Vñd so sie also gewesen ist/so mache sie  
 trucken vñd darauff ein subel puluer/vñd  
 misch es mit den vorgeannten zweyen ele-  
 menten/ also das wasser vñd luft/von erll  
 chen genant sanguis humanus/das da ge-  
 rechtfertigt ist/vñd laß also stan in Bal-  
 neo Marie drey tag vñd nacht oder meer/  
 Darnach so distillier es wider ab/ so wirt  
 es geheßen ein feurig wasser / dz gerecht-  
 fertiger ist. Also hastu die drey element er-  
 höhet in der tugent vñd krafft quinte essen-  
 tie/das ist das feur/wasser/vñd der luft.  
 Sarnach so nim die schwarze substanz/  
 vñd machs zū eschen in einem ofen genant  
 furnus reuerberationis/ also lang bis dz  
 die schwarz materi weiß wirt als ein kalck  
 oder wirt braun/also hab ich es gefunden/  
 vñd nit gar weiß. 2c. Aber das feur indem  
 reuerber ofen ist ettwan zū krank. Sar-  
 umb vil kostens vñd arbeyt zū vermeiden  
 werd das puluer am ersten gerhon in ein  
 häselin/vñd ein deckel darauß/vñd vñd  
 vñd wol verlutiert mit luto sapientie mit  
 flocken gemacht/als ich geletzt hab/vñd dz  
 in ein kalck ofen gerhon daruon auff das al-  
 ler heißest/das ist das aller niderst auff die  
 kalcksteyn gesezt/vñd darin lassen calce-  
 nieren/ also lang der kalck vñd steyn  
 brennet/das ist hieim der löblichen  
 Statt Straßburg auff zwölff od  
 vierzehen tag aneinander/so magst es  
 es darnach deßer baß calcenieren in  
 dem reuerber ofen wie hie stat.  
 Ob es aber zum ersten nit güng oder  
 wol gebrant wurd in dem kalck ofen/  
 so werd es zum andern mal in dem  
 genanten ofen gebrant/vñd wañ es al-  
 so gebrant ist/so mische darunder dz  
 vorgeannt feurig wasser das gerecht  
 fertigt ist/vñd laß also stan drey tag  
 vñd nacht/in Balneo Marie/vñd di-  
 stillier es dan widerumb daruon/vñd  
 das thū zum sibendē mal/das du es

Yedes mal zikalck machest in dem reuerber ofen / vnd also dick daruber gegossen / vnd widerumb darab gedistilliert / vnd auch allwegen die erd wider gecalcuieret in dem reuerber ofen. Wan nun das also sibent mal gescheyhen ist / so laßt sie sich nicht gern mer resoluierten / das ist das sie sich in ein werche gestalt / als in ein öl / od ein wasser verkert / vnd mutiert / vnd das merckst du also. Nim der erden ein wenig / vnd leg es an den lufft / laß sie trucken werden / vnd geuß dan darauß yz wasser drey oder vier tropffen / soluiert sie sich aber / so muß man sie aber calcuieren vnd reuerberieren / vñ dissoluierten in Balneo Marie / wie vorgebant. Also vil vnd lang gethon / bis das sie sich nit meer resoluiert / dan so ist sie bereit vnd wirt genant ein wasser des lebens / darumb das von ym / vnd durch das geresoluiert vnd geringert wirt das gold. Aber warlich ist es ein stein / vnd nit ein saltz / genant von den Artisten Lapis Philosophorum / der ist gerechtfertigt / vnd erhöhet in quintam essentiam von den vier elementē gescheyden / in welchen steckt vnd verborgē ligt der geyst vnd dz vom geist gescheyden ist / das ist die flegma als das wasser / lufft das ist das öl / feurig wasser das feur / die gebranten feces das ist die erd. Also geuerberiert / gecalcuieret / vnd geresoluiert / vñ widerñib gecalcuieret in obgemelter massen / darauß der stein wirt / mit welcher stein werden fixiert alle geyst / vnd macht sie ein gan darumb das er hat sein oberste krafft der geystlichkeit / vnd hat auch sein vnderst tugent der leiplichkeit / von welchem spricht der Philosophus. Das oberst ist / dz zu niderst ist / vnd das niderst ist das / dz zu oberst ist. Vnd ist ein einigs wesen mit dem wunderbarlichen werck zñuollbringen ist das gold / oder ander metall zñ resoluiere das das fünfft wesen allzeit sein krafft vnd macht behalt / vnd ist in ein einigs wesen / wan es hat in ym die gatz sterck oder krafft der vier element in ein einigs wesen verkert darin heimlich ding über die natur verborgen seind. Darumb so spricht der Philo-

sophus. Der stein vom ertrich zum himel als von den zerstörlichē vier elementen / zñ himel der vnzerstörlichen ist gestigen / vnd vom himel wider steigt zur erden / also dz er hat die tugent quinte essentia zñ fixiere die metall die entspringen von der erden. Wan warñ / es ist ein stein als ein cristall vnd ein el ier / das volkumlichkeit dē mercurium. Vnd wan mit disem stein vermischet wirt quinta essentia vorgemeldet / gebrant vom gebranten wein der da gerecht fertigt ist / vnd darzñ gethon diñ geschlagen bletter / von gold geresoluiert werden durch sein überflüssige scherpffe / die in dē stein / vnd die überflüssige subtiliret die in Quinta essentia verborgen liget / zñ einer trüchlichen gestalt / ja auch die tugent vnd krafft außzziehen / vnd zñ machen Aurū portabile / als ich das offenbarlich erklären vnd zeygen wil an dem ort da es sich zimpt vnd gebürt.

Das xviij Capitel in welchem

ich dich leer / wie man machen vnd aufziehen soll quintam essentiam / in welcher zñ dissoluierten vnd resoluierten ist / das gold zñbringen in ein trüchliche gestalt / genant aurum portabile / damit außzhalten des menschen leben.

**W**en wil ich dich leren waren vñ gerechten weg / mit gebell der Aurore vnd philosophorum welche sprechen Wan man mache wil ein wasser des lebens / damit vñ zñhalten menschliche natur / vñ zñentziehē aller felligen Franckheit / vñ den menschen vñ den einfallenden Franckheiten zñerlösen. So mach ein klar Aqua vite / das da brennet so es angezündet wirt vnd auch gerectificiert ist / wie ich dan vormals vnd oben gemeldet vnd gelert hab. Dñ mach nit sanguinē humanum als des menschen blüt / als vorgemeldet vnd gesagt ist. Wan warñ / ob ertlich kreuter od and materialia darin versenck / vñ gelegt wur

## Das erst buch.

den/von überflüssigkeit so verlieren sie yhr  
Krafft vnd verdurbt aller güter geschmack  
vnd wer grausamlich darzu erschrockliche  
menschlicher naturen zünigen. Auch soll  
nir gemacht werden ein wasser des feirs/  
als aqua ignea das feurig wasser / wañ es  
würdt solcher scherpffe/sterck vnd hitz/das  
es alle ander materialia / außgenommen  
die merallischen die man soluiere will od  
soll/also überflüssig/hitzig vnd scherpffe  
gewinnen/vnd so du meinst zmachen a-  
quam vite/so machtestu aquam mortis.  
So du nun hast gemacht Aquam vite/dz  
ist gebrantter wein der da wol rectificiert ist  
zū dem dritten oder vierden mal vff das al-  
ler höchst abgezogen/also. So er in ein in-  
strumēt gethon/vnd angezündt/ ganz vn-  
gar verbrent wirt/vnd nit ein stück od maß  
der fuchtigkeit da bleibrt. Vnd darnach in  
ein circularorium gethon als ich vorgemel-  
det vnd gelert hab/in dem neunnden oder ze-  
henden capittel dis ersten buchs/also lang  
biß der wein (ob ein tüchlin darin generet  
würde) verbrant mit dem tüchlin. Dar-  
nach werd die erd/darum der stein verbor-  
gen liget/ro: idem flegma/das ist das/das  
von dem wein gedistilliert ist/also geschey-  
den durch ei kurzen behenden weg/zūuer-  
meiden vil g rosser mü vnd arbeyt. Wird  
die flegma gethon in ein instrument/oder  
in einem Kessel gefotten in der dicke eins zer-  
lassenen honigs auff dem feur. So heb sie  
dan ab vnd laß kalt werden/biß auff den  
andern tag des morgens/so setzet sich Klei-  
ne steynlin vnden an den boden/als gegosse-  
nen salpeter/so seybe dan das wasser vn dz  
öl oben ab/vnd geiß ander wasser auff die  
steinlin oder erd/rür es durcheinander/vñ  
laß widerumb gesitzen vnd lautter werden  
das selbig wasser was trieb darob ist/das  
selbig schüt zū dem andern wasser/welchs  
du abgefeygt hast/vnd laß das selbig aber  
ein mal sieden in der dicke vorgenant so laß  
es aber gesitzen biß auff den anderen tag.  
So findestu aber mer steinlin wie vor/in  
der gestalt als gegossener salpeter. Das  
thün so oft vnd dick/biß das wasser kein  
steinlin mer gibt/dan werden die steinlin al-

le zesamen gethon/getriicknet vnd in ein rei-  
nes häselin/oder goltschmid tigelin gethon  
das oben offen sey/vnd darnach gestellt im  
den reuerber ofen/vnd gecalcuiert das sy  
weiß werd als der schne. Vnd hüt dich dz  
sie nit stieß von der hitz/anders alle arbeyt  
wer vmb sunst vnd für nicht/wiewol erlich  
das widersprechen. Vnd sprechen es sol ge-  
setzt werde in ein Kalkofen/oder in ein glas  
hütten auff .xxj. tag als ich vor gesprochen  
hab/on zwafel sie würdt fließen. Aber in d  
warheit so würdt mer der stein zū der Al-  
chami dan zū der Arzney. Darzū ertliche  
sprechen/mit dem selbigen mag ganz vnd  
gar geresoluiert/vñ dissoluiert werden die  
son/dz ist gold dient in d alchami vñ d ich  
hie kein gedechnuß ihñ /sunder alleyn von  
der arzney. Sarumb ist gnüg so sie würdt  
gecalcuiert gleicherweiß als der Schne/  
oder das saltz. Wañ das also ist/so werde  
daruiber gegossen der vorgenant gerectifi-  
ciert/gebrant/oder gedistilliert wein/dz da  
ist Aqua vite / vnd wider daruon gedistil-  
liert. Vnd das geschehe zum minsten siben  
mal/vnd als oft wider über gegossen vnd  
daruon gedistilliert/vnd ye offter ye besser  
vnd krefftiger vnd stercker es wirt. Vnd in  
disem wasser mag man etwas von dē gold  
soluiere so es dinn geschlagen wirt von ei-  
nem goldschlaser/wañ sein farbe wirt ym  
aufgezogen das man das trincken mag dz  
ist einer wunderberlichen würckung zūer-  
halten des mensche lebē/darmit die krack-  
heiten alle gar abgenommen werden/so man  
das brauchen vnd messen ist. Sarumb ge-  
sprochen wirt / es macht den menschen wi-  
derumb lebendig/ so das zū rechter zeit ge-  
braucht wirt. Also ich dich hernach weiter  
lernen will/wie man Aurum notabile ma-  
chen soll. Darumb ist solch Aqua vite al-  
wegen bey dem menschen zūhalten.

**Das .xiiij. Capitel lecret dich**  
wie man aufziehen vnd distilliere sol quin-  
tam essentiam von allen blümen/das  
ist von dem honig/welche quin-  
ta essentia zūg:hörig ist  
dem auro potabili.





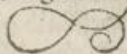
**W**en will ich dir offenbaren / das finstere wesen / als quintam essentiam auß züzichen vmd zurechtferrigen von allen blumen / sol verstanden werden vom honig / in dem grosse krafft vnd edelkeryt in der würckung oder züsamen vermischung mit dem man aurum portabile machet / als ich heruach leren vnd erkläre wil im capitel de auro portabili. Wan dan Quintam ram essentiam auß dem honig ziehen wilt so kauf ein tuñ oder zwo vngentziger honig mit dem wassel / wie es dan vñ dem binner Koib kumpt / vnd mach das honig dar auß on feur / also dz drey seck gemacht werden auß reinem beitelruch / ein yeder in lenge einer elen oder lenger / vnd also breyt als das beitelruch gat. Sarnach werd der honig darein gethon mit dem wassel / vnd gehentet im summer an die summen / ein geschirz darurder darein zütropffen. Ist es aber im winter / so werd es gebentet in ein klein haufbadstüblin / die Kessel soll wassers gerbon / ein feur in das ofelin gmacht also das die badstüb warm werd / das der honig in dem secklin werch werd / vnd zergat. Vnd wann er wol werch vnd zergangen ist / so schüt den auß dem selbigen sack in ein anderen sack / dardurch man wachsmacht vnd leg den in ein drot darauff mawachsmacht. Hastu aber kern / so werd es gethon in ein wachsbrech / vnd truck dz honig auß das aller genawest vnd sauberst her auß in ein rein sauber geschirz oder züberlin / vnd henc darnach ander honig ein thü inn vorgemelter massen also lang bis der honig aller züsammen bracht ist in ein rummen vnd mach das wachsauff den fecibus / als man pflegt ander wachszumachen. Wilt du nun Quintam essentiam auß dem honig ziehen durch das distillieren / so thün in also / laß machen sechs oder acht Krüg in gestalt vnd form als hie stat. Die sollen sein gemacht von güter erd / die nit durchschlecht / als ist die erd von Siburg dem stertlin / gelegen im Bistüb vñ Kōlin vier meil gegē Bun über in dem land von



Bergk. Wan Doc-  
tor Cunead ein phisicus der löblichen stat Straßburg an vil andern endē versicht aber derē gleichen nit fanden Vnd ein yeder Krüg soll sein um grosse darinn zügen / auß drey oder vier maß ein yede maß gerecht vff vier pfunt / der .xxv. vntz ein pfunt ist / die sollen vnden weit / vnd oben eng sein also das ein helm genant alembicum / dar auß gang vnd gerecht sey / vnd yeder soll oben ein spañ vom nuntloch haben zwey örlin / yedes eins halbē fingers lang / damit man sie mag auß vnd ein heben / vnd ein yeder soll von vnden auß verlutiert sein / mit luto sapietie (als ich gelet hab in libro de arte distillandi simplicia) in dem finstren capitel am vierde blat / oder aber mit ein güten leyren / der darzu bereyt sey. Sarnach werden die Krüg gefült mit dem genannten honig dz dritreyl soll vnd nit meer / Vnd setz sie dan in den sandofen genant d'fuleintz / vnd den alembick darauff / darnach vermach die fügen mit tücherē die da bestrichen sein mit einem reyglin / vnd distilliere mit ein feinstren feur / vnd nit mit ein starcken / wan so der honig erhitziger so steigt er über sich auß vnd lieff in den alembick. Darüb so hab sorg / vnd lüg zu allen malen ob die Krüg fast heiß werdē / so nim nasse tücher auß kaltem wasser / vnd schlahe sie obwendig dē alembick vmb die Krüg also dz dz tüch den alembick nit anrüh / od daruff tropff / er zerfzung stunst / vnd lasse dz darüb bis der Krüg kalt wirt / deshalbē kan d' honig nit vff steigen / in kein glas ge distilliert werdē / vnd dz laurer wasser das mā am ersten distilliert / darinn sein die spiritus vñ gerst die zum aurū portabile gebdret / wan als bald sie die hitz empfinden / so steigen sie auß vñ bleiben nit. Darum soll d' gmeyn honig nichts den mā feil bar zü distem werck / deshalb dz er mit dem feur gemacht / vnd ihm die spiritus eingangen

## Das erst Buch.

sind/dz soltu gar eben mercken. Vnd wann du im helm nit mer spiritus siehest/sunder meer lauter/so heb die krüg auß/dz merckstu darbey/wann die lutien im helm gabeln gwinnen/so seind die geyst hinweg/so schüt den selben honig auß den krügen in ein zuber/oder in ein verglasurt fachel/vnd der ist nit mer nütz/vnd von stund geiß siedem heys wasser in die krüg vnd schwencks hin vnd her/vnd solt haben ein lang eisen vorden zweyer finger breyt/vñ vnden scharpff damit züsügen vnd reynigen die krüg vmb vnd vmb/wa der honig anhanget vnd verbrant ist/vnd schwencks wol mit dem heysen wasser bis sie wider sauber werden/vñ das thü als oft du anderen honig darein thüst. Wiltu aber den honig distillieren on sorg/so nim zu einer massen honig ein häd fol ebhōw bletter oder mer/vnd misch die darunder/vnd distillier es/so steigt der honig nit meer auff/vnd also möchtestu in distillieren oder brennen in ein gemeynen rosenhit als man gemeynlich wasser brenet/als ich gelet hab in libro de arte distillandi simplicia libro secūdo capi. viij. fol. lvij. Wann du nun also den honig allen gedistilliert/vnd das wasser züsamen gthon hast in ein kolben/so setz ein glesen alembick dar auff/vnd distillier vnd scheid die spiritus vom wasser / zu gleicher weiß als du hast gthon dem gebranten wein / das die spiritus alleyn bliben. Vnd das ist Quinta essentia des honigs/vnd das hat gar ein wunderbarlichen schönen geschmack gleich wie schlehen blüet. Darumb wann du wissen wilt/ob die spiritus alle auß dem wasser seind/ob du das im alembick nit wol erkennen möchrest/so thü das sursatzglas auff/vnd versüch das in dem mund auff der zungen/hat es den selbigen geschmack noch /so seind die spiritus vnd geyst noch darin/so distillier das lenger. Item wann du nun dz alles gesepariert vnd gescheiden hast/vnd die spiritus vñ geyst züsamen hast gebracht/so thü sie in ein kolben/vnd vermach das oben zu mit einem glas vnd wachß/oder luto sapientie/als ich vor gelet hab.



Also hastu quintam essentiam /von allen blümen/das ist vom honig außgezogen.

**Das. xv. Capitel lert dich wie** man außziehen vnd distillieren soll quintam essentiam vom kraut genant Celidonia in teitscher zungen Schelwurtz die nenn zu dem Aurum portabile.

**K**ewillich offenbaren vnd zeigen/ wie vnd in welchen weg man distillieren vnd außziehen soll quintam essentiam auß dem kraut Celidonia/genant himlisch gab/in teitscher zungen Schelwurtz In welchem gehellen vnd geben zu die alte philosophi/welchs vmb kurtzung willen/vnderwegen gelassen ist. Darüb mit fleiß zumercken ist/wie man distillieren vñ separieren soll die vier element vom genanten kraut Celidonia also. Es werde dz kraut genommen in summerlicher zeit mit aller seiner substanz/blümen/bletter/stengel/vñ wurzel/so es einer volkommen zeitig ist/einer grünen farb ee es ansacht zübleyden oder fal zewerden / als vil als du wilt nach deinem gefallen/welches fast klein gehakt vnd gestossen werd/vnd gthon in ein verglasurt instrument/gleich einem kolbe oder glas genant cucurbit. Des form vnd gestalt ist also.



Gefült gar nahe auff das fallest/wol vermacht vnd beschlossen/vnd gesetzt in einen freische warmen rosmist/zü digerieren vñ putrificieren/als züsaulen vnd verzeren die hart materi in ein weyche substanz gleich

Schier ein wasser vff drey wochen od leger  
Darnach werd darauff gsetzt ein alembi-  
cus/vnd werd gedistilliert in Balneo Ma-  
rie als ich gelet hab im. viij. capitel des er-  
sten büchs genant liber de arte distillandi  
simplicia am achten blat/mit ein senffren  
feür wol vermacht/so gar darauff dz fleg-  
ma als dz wasser/vnd bleiben die anderen  
vnd dzy element am boden des glas. Sar-



nach werden die feces  
auff dem glas gethon/  
wol geribē vff ein rib  
oder marmalstein als  
klein du magst/vñ dan  
wider ins glas gethon/  
vnd darüber geschütt  
die vorgenante flegma  
als das wasser das du

darnon gedistilliert hast/vnd darauff ge-  
setzt ein blinden helm genant alembicus  
cecus on ein schnabel als hie vnden an dē  
blat stat. Vñnd die fügen werden wol ver-  
macht/gesetzt in Balneum Marie/zñ pu-  
trificieren vnd digerieren auff. vij. tag od  
lenger. Aber die gemeynen als die armen/  
mögen es zürwegen bringen im rosmist ko-  
sten zürsparen. Sarnach lasse das glas  
hüblich kalt werden/vnd setz dan in ein  
andern ofen zñ distillieren in der esche/dar  
auff gethon ein alembic/ mit einem schna-  
bel/vñ werd gedistilliert als ich gelet hab  
im. xv. capitel des ersten büchs genant li-  
ber de arte distillandi simplicia fo. viij. so  
gar darauff ein schön durchscheinend geel  
wasser gleich dem öl/vnd das hatt in yhm  
zwey element/wasser vnd lufft/vnd bleibē  
am boden des glas die zwey element als  
feür vnd das erdrich. Wiltu nun die fleg-  
ma scheidon von dem lufft so setz vnd thū  
das öl in ein frisch glas/vnd distillier dz in  
Balneo Marie mit gar senffren feür/ so  
steiget allein auff das flegma/das ist das  
wasser vnd das öl das da ist der lufft das  
bleibt in dem glas. Also hast du das was-  
ser vnd lufft/yedes sunder gscheyden/wañ  
das öl mag nit auffsteigen oder gedistillie-  
ret werde in Balneo Marie/dan es ist ym  
zetrant vnd zeschwach/durch sein senffre

werne oder hitz/das ist mit der lu. t.  
Wañ du nun wilt separieren vnd seyde  
die andern zwey element die du im glas ge-  
lassen hast/darvon du das geel öl gedistil-  
liert hast/die selben feces (welche in yhm  
haben das feür vñnd die erd) werden aber  
geriben auff ein reibstein wie vor/des wer-  
de genommen ein teyl/vnd vier teyl des fleg-  
matis/darunder gemenget in ein ander cu-  
curbit gethon/wol verschlossen/vnd gese-  
tzt in Balneum Marie sibentag/das es  
sich wol vermisch vnd incorporier dan wer-  
de es gesetzt in ein andern ofen in den sand  
als im. xvj. capitel des vorgenanten büchs  
vñ gib ym ein starck feür/bis dz es geb eit  
rot wasser/distilliers als lag es wasser gibt  
so hastu in dem selbigen dz wasser vnd dz  
feür/vnd das erdrich bleibt allein in dem  
glas am boden wie ein schwarze erd/das  
ist das erdrich. Sarnach werd das selbig  
rot wasser gethon in ein andern cucurbit/  
vnd daruff gesetzt ein alembicus/vnd ge-  
distilliert in Balneo Marie/so gar daruo  
das flegma/vñ bleibt am boden ein rot öl  
das ist dz feür. Also hastu die vier element  
gescheyde/vnd yedes sunder/dz selb ertrich  
werd gecalciniert festiglich mit ein star-  
cken feür vnd mit grossem zwang vff zehē  
tag/das es wol truckē werd/so wirt sie wol  
aufgebrant/darnach zerreib es vnd inbi-  
biers mit dem ersten wasser dz da flegma  
ist/vnd distillier das per alembicum/bis dz  
die materi machet weisse stein gleich wie  
salz/vnd darnach das saltz widerumb ge-  
soluiert mit dem wasser/das darvon ge-  
distilliert ist/vnd darnach wider gesoluiert  
vnd gedistilliert/bis sich dz element des er-  
trichs von der vngeschaffenen vnd vnreine  
farben verkert/bis es weiß wirt als ein wa-  
chs/dan hastu das ertrich gerecht fertiger.  
Das ist zumercken warumb das erdrich  
am grund des bodens ligt. Das gschicht  
darumb das am grundt bleibet der lufft/  
vnd das feür durch das wasser/als durch  
die flegma mag aufgezogen werden/vnd  
sunst nicht. Wañ du aber das besser/vnd  
leichtfertiger wilt mache/so dissoluiere ym  
yedes element mit sein wasser in gleichem

## Das erst buch.

teyl also/so du dz flegma da der luft in ist  
ausz gedistilliert hast vnd souil des luftes  
am boden ist/souil werd des flegmatis wi-  
der darzu gethon/vnd gedistilliert/das ge-  
schehe zum sibenden mal. Sie ander fleg-  
ma werd außgezogen der luft. Vnd dar-  
nach von der selben flegma die überbliben  
ist/werd dz feur auch außgezogen in mas-  
sen wie ich vorgemeldet hab/vnd werd dan  
gedistilliert in Balneo Marie/vnd dz fleg-  
ma daruon gescheyden/vnd die selbig ma-  
teri/souil des rothen öls am boden bliben  
ist/werd darzu gethon souil des selbē fleg-  
matis/vnd dan gedistilliert zum sibenden  
mal, wie vor vom luft geleert ist/ vnd dar-  
nach die terra gewesen mit d flegma wie  
vorgemeldet ist. Vnd also wirt ein yedes ele-  
ment perfecter vnd gerecht zuwirken alle  
seine wirkung. Aber zum dritten mal/  
so du wilt ein yedes element in sein höchste  
subtiliter vnd Quintam essentiam bringē  
nach dem vnd du das element gerechtfer-  
ter hast/werd gethon in ein faß genant cir-  
culatorium/als hie nach gesiguriert vnd  
angesezt ist.



Vnd werd gesetzt in ei-  
nen roßmisch/ oder in  
Balneo Marie. xxx.  
tag/ in welchem es sich  
woll circuliert. Vnd  
darnach gedistilliert/  
so wirt das grob als dz  
corpus in ein spiritum  
als in ein subtilen geist  
vermutiert. So du  
aber das noch stercker  
vnd edeler haben wilt/solt du nemmen ein  
teyl von der erden/vnd das vierteyl vō wel-  
chem element du wilt / vnd wider. xxx. tag  
in vorgemelter massen gedigitiert vnd cir-  
culiert/vnd durch das ster auff vnd abstei-  
gen tag vnd nacht wirt ein yedes element zu  
Quinta essentia/vil bas vnd meer gesubti-  
liert zuuollbringen das werck meiner ver-  
berßung. Wan du aber wilt wissen od pro-  
bieren wann es genug hatt/so merck wann  
quinta essentia als das öl entbor schwimmet  
so ist es genug. Also habe ich dir geoffenba-

ret/erklärt/vnd erzeugt/ wie man separie-  
ren/ vnd scheyden sol die vier element/ vnd  
quintam essentiam auß dem Kraut Celid-  
donia/vnd wil fürbas gan zu der tugent  
vnd krafft diser Quinte essentie. Item dz  
element, des wassers od flegma ist gut zu al-  
len krankheiten sie seind warm oder kalt.  
Es treibt auß/vnd zucht ab die gift vom  
herzen/vnd die hertz aderlin reynigt es/vn  
senfft vnd milttert sie. Item alle böse züfel  
vnd schmerzen der lungen heyle es.

Item es reynigt das geblüt/vnd rechtfer-  
iget es vnd bhüt den menschen vor aller zer-  
störung der natürlichen krafft / vnd den  
kranken thüt es grosse hilff wan sie es nutz-  
en. Von dem element des luftes/das da ist  
wie öl/welchs tugent vnd krafft ist die jun-  
gen in gleichem alter oder stat zu behalten/  
mit hübscheyt vn stercke/ wan sie das brau-  
chen in der speiß zu etlichen zeiten/ des vz-  
sach ist/es lasset kein blüt faul werden. Es  
lasset kein flegma salsum wachsen/noch kei-  
ne melancoley in ym erheben/noch kein co-  
lerische materi oder verbrennung. Von dē  
element des feurs. Das hat dise eygen sch-  
afft. So man das mischet mit wein/vnd  
nimpt sein als groß als ein gerstenorn sch-  
wer/zeriben mit dem wein/vnd einem krä-  
cken in den halß gelassen oder einem roden  
erquicket yn wid wann warüb/es gat zum  
herzen/vnd erwermet das widerumb. Vn  
von stund an treibt es auß alle böse feich-  
tigkeit vnd überflüssigkeit/vnd vertribet  
alle gift von dem herzen. Vnd vil ander  
tugent/die hie nit not ist zu erzölen.

Aber etliche ziehen Quintam essentiam  
auff ein ander weis auß dem Kraut Celido-  
nia/also. Nim Celidonium so sie bliwet/  
mit seiner wurtzeln wol geremigt/vnd ge-  
hackt/vnd wigs vnd behalt wie schwer das  
wigt biß zu seiner zeit/darüber schütte rein  
wasser/las fast sieden biß es wider kum/zū  
seinem ersten gewicht / darnach zerstoß sie  
in einem mörselstein/vnd seybe es durch ein  
thüch/das es werde wie ein saßz/die grossen  
grogen feces thü daruon/vnd siede dz dan  
das es dick werd als ein honig/dan so ist es  
bereyt die element daruon zuscheyden.

So thū dan die gnant mater in ein cucur bit halb voll/ verleimbr ein helm darauß gar wol/distillier das durch ein senßtes feur in Balneo Marie/ allein das das wasser austreiben mag/Sarnach setz das gefeß in ein eschen/vñ zeuch das ander wasser darab als ein öl. So du dan das düöl sibest daruß schwimmen/dz ist das öl des feurs so gib ym ein ander recepta kel/vñ empfahe das drie öl/das ist das feur. Also hastu drey element voneinander gescheydet/ das ist wasser/lufft vñnd feur. Vñnd die erdt bleibe in dem faß schwarz vñnd verbrant welche element yz iedes besunder/in yedem faß wol verstopft vñnd behalten sollē werden.

Item ein yedes element soll rectificiert vñ purgiert werden ee dann es eingenummen werd vñnd soll das wasser siben mal gedistilliert werden per alembicum/vñnd zu yedem mal den cucurbiten gewesen/vñ die feces die da bleiben/sollen zu den andern fecibus zu der erden gihon werden/vñ sollen gedistilliert werde per Balneū Marie/vñnd nicht anders/das wasser soll auch rein verstopft vñnd wol behalten werden.

¶ Reinigung des luffts.

In sollicher maß rechtfertigt man den lufft / man distilliert ym zum sibendē mal durch die eschen/allwegen die träusen wider zu der erden geschürt / Also thū auch dem dritten öl/das ist das feur genant/ behalte yedes öl wol verluriert vñnd beschloffen.

¶ Die würckung des wassers.

Es vertreibt hitz vñnd gift von dem herzen/es reinigt das geblüt vñ ist güt wider verstopffung der lebern vñnd der lungen/ heylt yz zerstückung der fruchtigkēy/vñnd reingert ein menschen in neyn tagen von aller Franckheyt.

¶ Würckung des luffts.

Das öl genant lufft/ist jungen mensche bequemlich die an yz stercke vñnd gesundt heyt zū behalten/das öl lasset das blüt nit faulen/nach slegma noch melancoley überhand zū nemen/ oder coleram verbrennen. Es reingerts geblüt/vñnd zerterlt es durch die glider. Sarumb welche das brauchen

die sollen oft zu ader lassen/dann es durch gat alle aderen / vñnd findet es ein Francken es erneuert ym. Ist einer in sorgen ein aug zu uerlieren/vñnd thut allen tag ein tropfen darein ein Monat/es erneuert ym ganz.

¶ Von würckung des feurs.

Die krafft des feures ist vil grösser dan die forderigen. Behalt den alten menschen in junger krafft. Wer auch der mensch an dem todt vñ nimpt des feurs ein mit wein eins gerstenkorns/oder aqua vite getempert/es bringt ym wider das lebē. Es wermet auch das geblüt/ es erquicket dz herzt behüt den menschen vor dem todt/vñ bringet ym wider in junge krafft. Man sol das mit rosenwasser brauchen/vñnd ist genant elixier vite.

¶ Die würckung der erden.

Sein krafft ist arbeits/vñnd rectificiert das drey mal per dissolutiones/coagulationes den du magst transmutieren die metall in einen stein/ mit dem du fixierest alle spiritus die da behalten humiditatem radicalem. Es erneuert die außsetzigen/die alten philosophi haben yren steyn darauß gemacht.

¶ Modus sumendi medicinam.

Recipe ignem Celidonic/nichtereē einen tropfen/vñnd drey löffel rosen wassers/ ein halben löffel de acre sanguineo.

Vñnd ist die Franckheyt mit Felte/ so gib im das mit wein/ist der mensch yvynig/oder eljārig/so gib ym es ein mit aqua vite.

Vñnd weret es heisse feber/so gibts ym nit.

Das .xvii. Capitel leeret dich

wie man distillieren vñnd außziehen soll Quintam essentiam/von allen fruchtam.

**W**alcu nū Quintam essentiam ziehen auß allen fruchtē/a's äpfeln/ birnen/ pflaumen kirschen/ kirtzen/vñ dergleichē. Welches du wilt das werd wol klein gebacket vñnd gestossen mit dem zehenden theyl saltz

## Das erst buch.

wol vermenget vnd gemischt/ vnd incorpo-  
riert mit gütter vermischung. Darnach  
werd es gethon in ein cucurbit/ vñ ein blinden  
helm darauff wol verlutiert vnd gese-  
tzt in ein roßmisch zu digerieren/ wie oben  
von dem menschen blut g'sagt ist. Auch so  
ist zu wissen / so ein frucht ertliche krafft an  
sich haben ist / als die Philosophi darvon  
schreiben vnd leren. Welche krafft vnd  
tugend das hat von seiner weslichkeit/die  
in der materi eingesenckt vnd verborgen ist  
Welche so sy von yr trüßechten materi ab-  
gescheiden wirt/vnd zu solcher onmaterli-  
cheyt/vnd vnzerstörlichkeit bracht wirt/ist  
zuzimmen Quinta essentia. Darumb so  
hat es zu hundert malen mer die krafft vñ  
freündlichkeit oder lieblichkeit dan vor/zü-  
vollbringen das werck seiner würckung/tu-  
gend vnd krafft / als die doctores von yhm  
schreiben vnd leeren.

**Das .xviii. capitel in welchem**  
ich dich leer / wie man quintam essentiam  
aufziehen vnd distillieren soll von al-  
le kreutern/stengel/blümē/sa-  
men/vnd wurzeln.

**S** du wilt aufziehen  
Quintam essentiam auß kreü-  
tern/wurzeln/ oder blümen es  
sey was es wöll. So werden sie  
genommen einer vollkommen zeitigung  
mit aller yrer substanz/so sie mangeln vñ  
entberen aller zerstörlichkeit vff einen klaren  
hellen liechten tag/inn dem zimmenen od  
wachsen des mons/ gar nahe so er voll ist/  
also das es abgescheiden ist von seiner salb-  
heyt oder geelfarbigkeit/sunder einer güte  
farb/ die das kraut oder blümē oder wur-  
zeln/es sey was dan das kraut an ym ha-  
ben ist. sauber vnd reyn gescheiden/von al-  
ler überflüssigkeit/vnd auch wol vnd rein  
gehackt vñ gestossen auff das aller hün-  
derst/ vnd werd gethon in ein circulatoriū  
oder cucurbit/vñ ein blinder helm daruff  
genant alembicus cecus/mit dem zehende  
teyl gemeynes saltz. Vnd werd g'setzt zu di-

gerieren vnd fermentieren /in ein roßmisch  
ein Monat/alle wochen ein mal erneuert  
den mist. Vnd so der Monat auß kumpt  
werd außgenommen das glasz/ vnd dan  
gethon den blinden helm/vñ daruff ge-  
setzt ein andern helm mit einem schnabel/  
genant alembicum/ vnd werd gedistilliert  
in Balneo Marie. Zum erste das feur ge-  
hizigt bis zum dritten grad/darnach wer-  
de das wasser behalten/ vnd werden genū-  
men die feces auß dem cucurbit/vñ wer-  
den rein gepuluert/vnd wider darüber ge-  
gossen/das darvon gedistilliert wasser/vñ  
widerumb daruff g'setzt den blinden helm  
on ein schnabel/wol verlutiert/vñ werd  
wider g'setzt in den roßmisch wie vor zu di-  
gerieren vnd fermentieren/Vnd wider ge-  
distilliert inn Balneo Marie das feur ge-  
mündert vmb ein halben grad. Darnach  
werden wider gepuluert die feces/vnd dar-  
über gegossen das darab gedistilliert was-  
ser/vnd wider gedigeriert vnd fermentiert  
vnd wider gedistilliert vnd fermentiert wie  
vor. Also das alle mal das feur inn Bal-  
neo Marie eins halben grads geringer vñ  
kleyner sey. Zu gleicher weis die digeriertig  
oder fermentierung. Vnd so du es gedige-  
riert ee du es distilliert hast ein Monat/ so  
werd es gedigeriert in der anderen digestio  
drey wochen. In der dritten vierzehen tag  
in der vierden acht tag. Vñ also soll es  
werden vier mal gedigeriert. Vñ so die  
vierde distillation g'schehen ist/werd die sel-  
big distillation gethon in ein circulatoriū.  
Des form ist als hienach stat.



Vnd werd g'setzt in ei-  
nen roßmisch/oder inn  
Balneum Marie/des  
ersten grads/des feurs  
oder in die soit/ oder in  
wein tröster/ zu circu-  
lieren ein Monat oder  
lenger/vnd so das len-  
ger circuliert so es ede-  
ler vnd besser wirt/dz  
geschicht darumb das  
die überflüssig substanz der vier qualiter  
sich verzeren vnd resoluiere/durch dz vñ

## Von Quinta Essentia.

¶

vnd absteigen das in dem circulatorium geschicht. Vnd auch souil mer von ym gescheyden vnd verzert wirt die feichtrigkeit die wir sehen vnd setzend seind/ye neher vñ ye mer die krafft beyeinander ist/souil stercker vnd krefftiger sein wurckung ist. Also hast du Quintam essentiam / in welcher grosse krafft vnd tugent des selben krauts samen, blumen/oder wurzeln ist. Aber vil besser vñd stercker es ist/so du nimpst ein kraut/samen/oder wurzelen / was du vor gedistillieret hast/ darauß ein wasser (als man gemeynlich pflegt wasser zu) bröhen/ vnd das selbig wasser werd gegossen vber die feces vnd gedigeriert siben tag/vñ dar nach gedistilliert in der eschen/vñd in alle weiß vnd weg gethon/wie ich von der schel wurz geschriben vnd gelet hab. So distillierest du auch darauß die vier Element/vnd wirt vil edeler dan vor. Behalte yedes sunder/sunst wurden die feces verloren. So du etwas subtils vnd krefftiges haben wilt zu deinem gefallen in deiner würckung züuollbringen. So werde genommen dise Quinta essentia/an statt ander wasser vñ darzu gethon was species du wilt/vñ werde zu gleicherweiß gedistilliert in massen als ich vor gelet hab. Also das man nemder genannten Quinte essentie vff .vij. lot/vñd darunder species vil oder wenig/vff ein lot / die auff das aller subtilste gepuluert seind/in ein cucurbit gethon/vnd dar auff einen blinden helm/genant Alembicum cecum/vñd gedigeriert ein Monat/dan gedistilliert vnd geregiert das feur bis zu dem end des dritten grads/darnach die feces gepuluert/vñ dz ab gedistilliert wasser wider darüber geschütt/vnd gedigeriert drey wochen wie ich gelet hab. Darnach wider gedistilliert/vñ gedigeriert/wie vor zwo wochen/vnd wider gedistilliert eines grads Fleyner das feur/vnd wider gepuluert vñd gedigeriert. Also alle mal/acht tag mind vnd eins halben grads minder das feur vñd der dem Balneo Marie/also das das leste digestiff sey acht tag/vnd die distillierüg des feurs sey im erste grad Vnd darnach werd die leste distillierung

gesetzt in ein circulatorium welchs du haben magst/vnd werde gecirculiert so lang du wilt/nach deinem wolgfällen/ so wirt du haben vnd finden wüderbarliche würckung in eym yeden/darzu es geordnet vnd gesetzt ist/nach gestalt vñd veriehung der alten geleerten bey einem yeden simplex du das finden bist hundertfeltiger edeler vnd krefftiger dan vor.

Yedoch so ist zewissen das dise Quinta essentia/vñ ander mer Quinte essentie/vor mals oft gemeldet/ist nitt anders dan ein natürliche kunst gesubtiliert vnd geedelt/vnd besser dan ein anders. Vnd souil mer subtiler/souil meer edeler es ist/vnd nicht meer.

### Das .xix. Capittel leeret dich

wie man vnderscheid zwischen digerieren vnd circulieren finden soll.

**I**st not vñd güc ist zewissen vnderscheid zwischen digerieren vnd circulieren. Zum ersten von den glesern vor oft gemeldet/welche mann zu yedem werck naturffrig ist/züuollbringen das du begeren bist. Zum ersten ist not zühaben cucurbit oben etwas weit/darin zühin grobe substanz/vñd werd darauß gesetzt ein andt folben on ein schnabel/oder glasz das dar ein gat/genant Alembicus cecus. Darüß so darin gedigeriert wirt/das du die grob materi wider herauß nemen magst/so die obern gleser/oder alembicum cecum dar uon gethon werden/vnd dan darauß gesetzt ein helm mit ein langen schnabel/das da ist genant Alembicus. Wan aber die materi wer lauter/als so sie ein mal gedistilliert ist/vnd die feces nitt wider zu der distillation gethon werden/als in Quinta essentia des weins so mage genommen werden das glasz das eygentlich genant wirt circulatorium/also das es vñden vnd oben gleich weit/vnd in der mitte eng sey/gar nahe ander vñden blasen aufgang ein Flern rözlin eins fingers lang/vñd Fleyner dan ein finger/darin vñd auß gethon werd was

## Das erst buch.

du begerest zu digerieren. Aber vndscheyt ist zwischen fermentieren/ als digeriere vñ circularien/ wie man das glas einsetzen sol. So du nun digerieren vñd fermentieren wilt/ so werd genummen ein cucurbit/ dar auff gsetzt ein blind helm/ ob es aber lauter vñd reyn ist/ das du digerieren wilt/ so werd genummen ein circulatorium/ darin gethon was du begerest zu digerieren/ vñd werd ein grub gemacht ins erdrich/ vñ an den boden gelegt vngeleschten kalck gepulvert drey oder vier finger dick/ vñd daruff geleger rossmilt auff. vi. oder acht finger dick/ vñd das glas darcin gsetzt/ vñ zuring vmb mit rossmilt belegt/ vñd auch daruber auff. vi. oder acht zwerch finger dick/ vñd werd dan die grub zügfüllt mit ertrich auff eins halben schuch dick. Oder werd gemacht ein yrdin/ oder ein hülzin geschütz als ein fasslin in tieffe. v. schuch/ vñd werd darin gethon der kalck/ rossmilt/ vñd glas. Doch allwegen ein wenig wassers geschüt auff/ oder zu dem glas/ so fließt das wasser hinab bis auff den kalck/ vñd wirt der mist durch warm. Darnach so werd es zu gefüllt mit grund vñd erneuert das zur wochen zwey mal/ also dz du yedes mal frischen kalck vñd rossmilt darzu thust. Du machst es auch wol alleyn in rossmilt/ od in wein tröster die frisch seind/ in die grub on kalck/ desgleiche möcht mans auch wol in ein grossen hauffen rossmilt setze on ein grub/ also dz man nit dar auff gang/ stand oder lig. Vñd so man das glas aufsthan will/ das es in dem aufsthan nit zerbroche werd. So du aber circulariere wilt/ so werd das glas eingesetzt in aller massen wie vor gemelt ist/ mit der gruben oder instrumēt kalck vñd mist/ außgenommen alleyn dz dz glas oben frey vñd nit verstopft oder vermacht sey/ sunder allein sol der vñd bauch von dem glas im kalck oder mist stan bis über das halb teyl/ auff das dz dritteyl des glas hauffen stand/ vñd von dem lufft od kelte wider abfall/ was durch die hitz vñd vber sich auff gestigen ist. Vñd das mag auch geschehen in Balneo Marie/ oder im heissen sand an der sunnen/ oder in frisch

en weintrabern/ als ich oben vor offrt vñd dick gemeldet hab.

## Das xxi. Capittel wie man sol aufziehen Quintam essentiam auß dem bley.

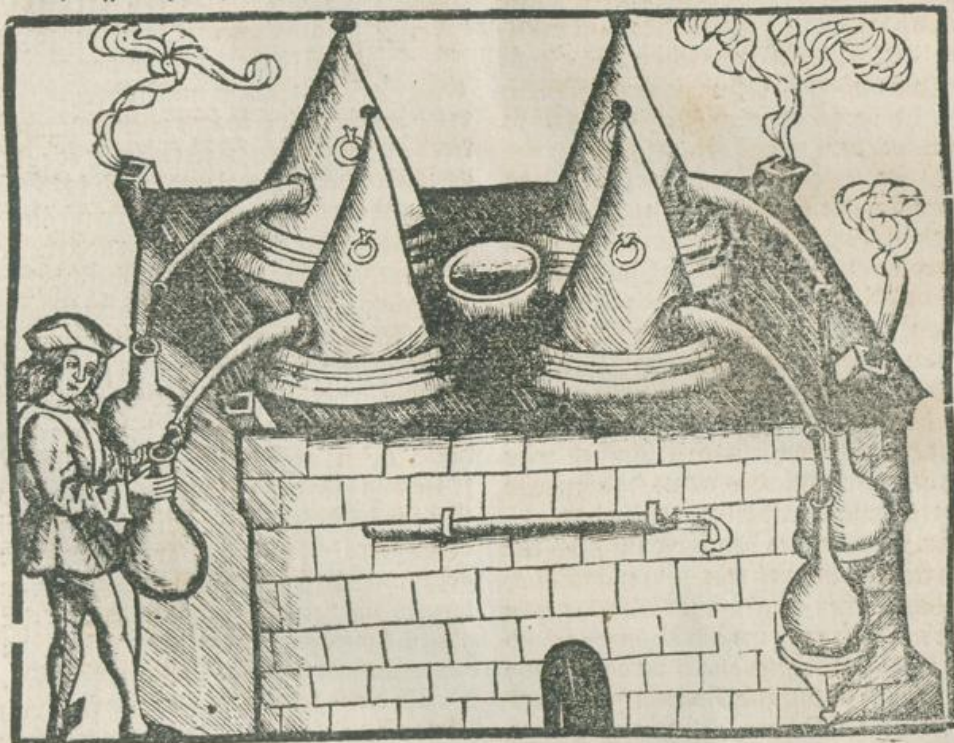
**A**uszuziehe Quintam essentiam auß dem bley/ das selbig wirt gezogen auß bleyweiß/ zu gleicher weiß als Quinta essentia Antimonij/ also das du über das bleyweiß schüttest gedistillierten essig/ also das der essig darüber gang. iij. zwerch finger/ vñd werd gedigeriert in rossmilt/ wie vor gemelt ist von Quinta essentia auß dē kreutern zuziehen/ darnach distilliere dz/ so steigt zum erste auff der essig/ darnach ein feuchtigkert in der dicke eins öls das heist Oleum blumbum oder Quinta essentia blumbi. Darumb dz bleyweiß von Bley kumpt/ vñd das hat auch ein süffigkert by yhm/ als honig oder zucker/ welches gut ist für den brant des feirs oder des wassers/ vñd imperiginem vñd vesicas colericas dz seind blässlin auff der haut die von grosser hitz entspringen. Wie man das bleyweiß macht ist geoffenbart in seruitoribus Rasi/ vñd an andern enden mer.

## Das xxij. Capittel leeret dich wie man distillieren per descensum vñd er sich vñd nit über sich.

**S**ich dir nu verheissen habe in vil vñd mancherley weiß vñd mach dich züleren wie man distillieren soll/ bezwinget mich solche gelübd weiter züstrecken vñd dir zu offenbaren vñd zeygen wie man soll distillieren per descensum/ das ist vñd er sich vñ nit über sich/ als sich gebürt vñd wol gezimmet in vil dingen/ als du wol sehen bist/ so man distilliert oder brennt öl auß Weckolter heflin/ oder alten karch speichenholz/ zühaylen rinnende vñd trieffende schaden/ ich hab selber gesehen/ vñd muscatnus öl/ benedicten öl/ von eyer dotter/ vñd vil andre



dergleichen ding/ vmb kürzung willen vnderwegen gelassen. Solche distillierung mag geschehen in ein ofen gemacht von vngelochten maursteinen/ viereckicht in weite vnd breyte einer elen vnd ein vierteyl/ ye ein stein flach neben den anderen gelegt/ gleich einem herd/ züring vmb der selben maurstein auffrecht gesetzt/ in höhe von dem herd drey vierteyl einer elen/ außgenommen das vorteyl/ darauß werden eisen gelegt/ darauß andere stein die diß seind/ oder ziegel genant Baseltach im Elßaß/ gleich ein glatten boden oder herd haben/ in der mittlen ein loch einer halben elen weit/ so auß der lengte gemacht wirt ein ring/ das dardurch geet eins menschen fuß. Auß dem selbigen boden werd gemacht züring vmb/ vnd auß alle end eingesetzt von den steinen wie vor/ in tieffe von dem oberē boden/ auß dritthalb/ oder drey vierteyl einer elen. Des figur ist also.



Dañ ist der ofen bereit zū dem distillieren. Wān du nun distillierē wilt per descensum als eins von den vorgenanten welchs du wilt. So werd genommen ein cucurbit von erden gemacht/ als Hagetawer oder Surlburger/ oder überglasurt. Desgleichen mag geschehen von Kupffer/ oder von erz/ darnach du reich oder arm/ haben oder nicht haben bist. Das genant instrument werd gefült das dritteyl mit dem das du distillieren wilt/ darein gemacht vnd gesperrt ein blechen deckel/ voll kleiner löchlin/ das mundloch des cucurbits werd vmb gefert/ in das durchgang loch in dem boden des ofens auff dreyer finger breyt/ alles wol verklebt vnd verlutiert/ das von obē in das vnder teyl des ofens nit fallen. Vnd in das vnder teyl des ofens werd ein glas gesetzt/ züentpfaben das du distillierest/ vnd vff den obertheyl des bodens werd gemacht ein feur von kolen züring vmb/ vnd als weit du magst von genanten instrumenten/ am ersten fast klein/ vnd vrelger ye grösser/ vnd ye näher dem instrument/ als dem cucurbit/ biß dein begird erfüllet ist. Es ist auch zewissen das ein yede materi zum ersten wasser gibt/ doch eine meer dann

## Das erst Buch.

die ander/als du selber wol sichst. Wird ge-  
setzt vnder dz mundloch durch den oberste  
boden ein glesener cucurbit in das vnderst  
teyl des ofen/züempffafen was du distillie-  
rest. Vnd so du sichst das öl kumen/werde  
das selbig außgeläret/vnd wider vnder ge-  
setzt/vnd dz feur ye grösser vmd näher ge-  
macht/bis du kein öl mer sihest / so werde  
dz feur wider dannen vñ hinder sich gethon  
ye lenger ye weiter/also lang bis es verlo-  
schen/vnd der oberst cucurbit erkalt ist/so  
werd dz vnderteyl in dem das öl ist behal-  
ten gethon. Es ist mit fleisß zumercken/dz  
dz feur am ersten kleyn vnd sanfft zümach-  
en ist/vñ ye lenger ye grösser/ zweyerley vz  
sachenhalb. Die erst vnder grossen gehē  
bitz wirt verzert die feuchtigkeit daruß dz  
öl werden solt/sunderlich von wegen Olei  
nucis muscate/oleum vitellorum ouorum  
Aber im andern/als oleum Juniperi/des  
vil gnüg zemachen ist/mit vil dran ligt/dan  
allein die ander vsach/dz das holtz im ha-  
fen angienß/vnd gar verbreit. Desgleiche  
dz die öl stincken vnd brenzen würden dar-  
umb das feur zü regieren ist/nach künst vñ  
art der natur von dem ich geschriben habe  
im quinta essentia des weins/dz die natur  
kein schnelle verenderung on schaden leidē  
mag. Aber in oleo benedicto muß dz feur  
am lezten fast groß sein. Du magst auch  
wol ein solchen ofen machen/also dz gegra-  
ben werd ein grub ins ertrich/in weite vnd  
breyte vnd in der tieffe nach vil oder wenig  
du begerst zü distillierē/dar ein gesetzt wer-  
de ein vberglasaurter hafent wol gewessert  
zünerniden darein züschließen die öl/die  
du distillierest. Auß dz mundloch des ha-  
fens werd gelegt ein blech voll löcher/also  
dz der hafent über dz blech gang eins zwer-  
chen fingers breit/darauff gestürzt ein an-  
dern hafent/in dem da ist/was du begerest  
zü distillieren/vnd versperet das es nit dar-  
aus fall/gestürzt vff den ersten hafent/des  
mundloch gleich ist der gruben / alles wol  
verklebt vnd verlutiert/ein feur gemacht  
in vorgemelter massen vmb den obersten  
hafent der da frey stat. Aber es ist nit als  
güt/zweyerley vsach halben. Die erst das

du das wasser nit vom öl zum ersten mal  
scheiden kanst. Die ander/das du nit wol  
weist wan es außgebrant ist oder nit/sund  
alleyn nach geratwol/deren/die des vil ge-  
macht habent.

## Das. xxiiij. Capittel wie man beschließen soll ein glesin faß genant Sigillū hermetis.

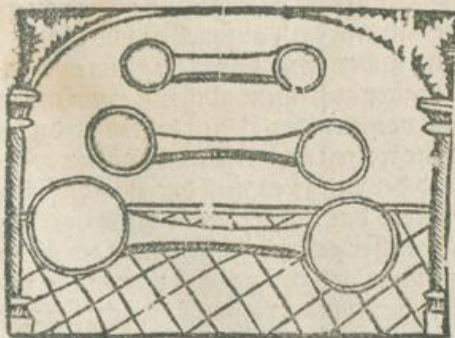
**D**ie vnd die ein gedi-  
stilliert wasser oder öly so güt  
vñ so edel ist/dz es begeret wirt  
von seinem macher/sein krafft  
vmd macht nit verzoehen oder gemindert  
werd. Desgleichen zü circulieren oder di-  
geriere/dz das faß wol vnd beschloß  
sen/ im keynerley weis wer/die krafft/noch  
spiritus/als der geist verzoehen noch verlo-  
ren würd/ist zümachen vnd zübeschließen  
das glas. Solche zübeschließung ist gnāt  
Sigillum hermetis / vnder allen andern  
zübeschließungen die höchst vñ fürtrefflich  
ist/die also volbracht wirt. Ein glas gefült  
mit dem dritten teyl das du behalten wilt/  
haben einen langen halß/vnden auffgestof-  
fen in das loch des erste ofens/als ym ned-  
sten capitel vorgemeldet. Also das dz glas  
durchgang dz selb loch/vff vier zwerch fin-  
ger breit (ob es weiter sey) so werd es mit  
leymen wol verstrichen/dz nichts neben bē  
glas in dz vnderteyl des ofens fall/vnd dz  
das mundloch des glas frey im ofen stat.  
Dan so werd gemacht ein gering feur von  
kolen in dem obern teyl des ofens/als weit  
du magst von dem glas. Darnach ye len-  
ger ye neher vnd grösser das feur / als lāg  
bis du sihest dz das glas sich anhebt zü rē-  
ten/gleich als wolt es fließen. So werd ge-  
nummen ein zang von ein schmiedt/ vornē  
glüendig / darmit das obertheyl des roten  
glas gefasset/vnd sitlich vnd langsam zü  
samen gedruckt/vnd vmb getreget/vñ lang-  
sam die zang wider darvon gethon so wirt  
es am selbigen end als ganz/als an einem  
anderen end. Nach dem werd das feur ge-  
mindert vnd geweyert auff das aller lāg  
samest so du magst vñ künst / also lang bis

22.  
Inuention  
des  
des  
des

das glas kalt wirt. Wann wa ein schnelle verenderung der hitz im ein kelte kem/das glas zerprüng/ vnd wer all arbeyt verlorren. Darumb ist mitt fleiß ein auffsehung zühaben auff das glas/bis es sirtlich kalt wirt. Der ofen ist also.



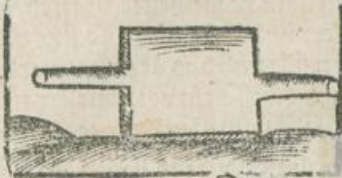
Vnd behalt das glas beschlossen als lang du wilt/vnnd wann du wilt das glas wider öffnen/ so werd genummen ein faden/der durch schwebel gezogen ist/ vmbwind das glas zum vierden/ fünfften/oder sechsten/ mal her anein vnd auffeinander/vnd werde dan der schwebel hißschlich angezündt mit ein wechsen liechtlin. Vnd so d schwebel vnd der faden verbrant wirt/so springt das glas voneinander/so heb das oberreil daruon/ thū darauß vnnd dar ein was du wilt. Oder laß dir eiserne instrument machen zwen oder drey einer elen lang/vnd an redem eisen zwen ring/ vierckecht/vnd die eck hinein gefert. Deren form vnd gestalt ist also.



Deren eins welchs dir gezimpt nach seiner größe werde gar nahe gliendig heiß gemacht vnd an das glas gelegt / vnd ein weil daran gehalten/so zerprüngt das glas in vorgemelter massen/als wer es mit einer seggen abgeseget/also magstu gleser abschneiden groß oder kleyn nach deinem willen on grosse müß vnd arbeyt.

Das xxij. Capitel leret dich wie man distillieren sol O leum terpenini feyße oder fertigkeyt vnd dergleichen.

**V**n furbaß will ich dir offenbaren vnnnd zeygen/ wie vnnd in welchem weg du magst distillieren ein yedes öl fetre honig oder terpenin vnd dergleichen wiewol sie in mancherley weis vnnd form mögen gedistilliert werden. Wann du ein yedes öl distillieren wilt was öle das sey/ so werd genummen das selb öl vnnd gerhon in ein gefesß/zü beyden seiten habē ein lange rör/vnd yede rör ein loch darein vnd vß zühin was man will/so das glesen wer so vil besser/so aber nit ein glas wer/möcht werden gemacht ir din/zinnen/bleyen/Eupfferin/oder hülzen/vñ das instrument werde voll gossen des selben öls ein dritreil also das die ein rör des lochs mit dem finger verhebt werd vnd zü andern als zum oberen loch eingefult/vnd zü dem öl gerhon also will wein oder lautter klar wasser oder rosenwasser oder anders nach qualiter des Francken also bleibt das dritreil des glas/oder gefesß lár/vnd dan werd verstopfft dz ander loch auch mit dem finger/vnd werd geschüttelt vnd gerüttelt das öl vnd wasser yndereinander/also man das mel beütelt also lang bis das das wasser oder der wein werde trüb gesehen/vnd darnach soll mans ein weil lassen rühen also das die ein rör vnden steers so stizt dz wasser an bodem also ist es geformieret.



## Das erst buch.

Vnd schwimpt das öl entbor/ so das fass vmbgekeret ist mit dem mund vnder sich so werde der vnderste finger dammen gethon/ vnd werd aufgelassen das wasser also lag bis anfahet zigan das öl/ so werd wider dz vnder loch verstopft mit dem finger/ vnd wider darein gethon/ souil wasser od wein/ wie vor vnd wider geweschen vnd aufgelaßen wie vor/ vnd das geschehe zum neindem mal meer oder minder also lang bis die weschung die du darüber gethon hast/ lauter vnd rein darnon gang nach d schüttel oder rüttelung wie von erst/ so das wasser darüber gethon wirdt zu gleicherweiss werde das Terpentin geweschen/ vnd ander schleymig oder feist ding/ vñ darnach werd darzu gethon was du darein begerst nach deinem willen vnd setz das zu digerieren. xl. tag oder lenger/ darnach distillieren in einer eschen vnder scherdllich. Das feur am ersten im ersten grad mit messiger werme sey/ das erst an der vierden stund kumder erst tropff/ darnach würstu distillieren mit grossem feur/ so steig auff allweg von einer staffel zu der andern/ vnd so du es widerüb distillierest/ so steig wider ab/ wie ich im anfang von Quinta essentia des weins hab gesagt zu gleicher maß müst du distillieren in allen zehen schleimigen dungen dz du würckest dz die kunst der natur nachfolge die ordenlich nacheinander/ nit gehe wider nach dem Valenius spricher/ die natur leidet nit ein freueliche verenderung / desgleichen von butter vnd fette der thier ist zithin das vor werch vnd flüssig werden vnd abgeweschen vnd gereynigt als der seruitor auß Rasi leret. Auch ist zü wissen ob du das obenangezeygt instrument nit hertest/ so nim an sein statt/ ein cucurbit d ein eng mundloch hab/ auff das du darein vñ darauff thün magst vnd auch mit dem finger das loch werd verhaben/ so es geweschen ist in vorgemelter massen/ werd vmbgekeret vnd laß es sitzen/ so sitzt das wasser vnder sich vnd das öl entbor/ werd das wasser aufgelassen in vorgemelter massen bis dz das öl kummen will/ werd wider darein gethon wasser oder wein/ vnd geweschen wie

vor/ vnd das geschehe so vil vnd lang bis die vorgenante zal erfüllet wirt. Zü wissen ist wañ man öly oder fette ding distillieren ist/ so geet es zum ersten wasser/ vnd darnach öl darumb gezimpt also/ so dz wasser alweg vñ erstgeet wañ dz öl kumpt/ werd das fürsatzglas mit dem wasser dammen gethon/ vnd ein ander glas züentpfahen das öly darfür gesatz. Es ist auch zewissen dz das terpentin gibt drey gestalt/ zum ersten ein weiss klar lauter wasser/ zum anderen mal ein goldfarb lauter wasser/ zum dritten ein öl das man yedes sunderlich entpfahen. Aber das erst wasser ist nit gürt/ suñ das ander vnd das dritte / solt du yedes sunder behalten. Ich will dir noch ein modum geben/ zü distillieren terpentin/ vnd das dergleichen ist. So es geweschen ist/ so werd zü yedem pfundt terpentin gthon vff drey lot güten vnd gerechten gebrantē wein so steigt es gar lieblichen auff/ vñ gibt drey erley wie vor / so thün erlich zü ein pfundt terpentin gebranten wein vnd güten starkē en essig yedes vff zwey lot/ erlich saltz/ erlich mel oder puluer von gebranten ziegelsteinen/ erlich sand vnd vil andere weg vñ künzung willen vnderwegē gelassen. Aber erlich seind meer schad dan gürt/ wañ sie vernutieren vnd verwandeln ym sein krafft/ darumb bleib by den drey ersten. Du solt auch wissen das terpentin allwegen drey gestalt gibt/ als ein lauter vnd ein gel wasser vnd ein öl/ soltu yedes sunder entpfahen vñ behalten.

Ob dir aber das geschehe / das dz wasser vnd öl vndereinander gieng/ werd von einander geschedē/ wie ich oben daruon gelert hab/ mit dem aufgießen vnd absergē Zum andern mal durch ein glesin trechter oder aber auß einem glas mit einem engen halß vorgemeldet. Zum dritten/ ob du dz öl yhe woltest noch eyn mal distillieren/ so seind der weg zwen/ auff das es noch subtiler werd dan vor/ werd das öl darnon als das wasser geseget ist/ gethon in ein circulatorium/ vnd gesezet auff vierzig tag zü circulierē/ in ein roßmiff/ welche feuchthe dannoch auch im dem öl bleiben ist/ wirt

verzeret durch das circulieren darnach werde es gedistilliert. Zum andern mal möchte gemunnen werden/wol verbrante ziegelstein/zü puluer gestossen/vnd in das öl gerührt/vnd dan gedistilliert/so darff es des circulierens nit vor/vnnd darumb solt du sunst nimmer meer das öly für sich selber alleyn distillieren.

**Das .xxv. capitel lert dich wie man essig distillieren soll/in welchem resoluert werde mag/die calcinierten metal.**

**A**ls ich vorgemelt hab im capitel diß ersten büchs wie das man in gedistilliertem essig soluiere vnnd resoluieren mag das gold/defgleichen aufzuziehen Quintam essentiam / von Antimonio vnd pley/erbey sehr sich die nordurfft das züleren vñ vnderweisen/ wie man yhn distillieren sol wann grosser vnder scheyt zwischen gebrantem wein vnd essig zü distillieren ist/darüb das im wein das best zü dem ersten in essig zülest geet/ also das das wasser im wein/ zü dem letzten vnd in essig zum ersten geet das das widerspil ist. Darumb dir not ist züerkennen/ wann da geet vnd kumpt dz best teyl des essigs. Dz ist also/ das gethon werde der best weinessig/den du haben magest/in ein cucurbit/vnd darauff gsetzt ein alembick/gedistilliert in ein ofen von esch Aber im Balneo Marie mit sanffte feur also lang/bis nit mer wasser darauff geet/das im mund vff der zungen bewert wirt durch das versüchen zü manig malē/wann es anfahet züfeurē oder zü bizelen die züg oder stark züwerden/dan werd dammen gethon das fürsatzglas/vnnd ein anders an sein statt wol verklebt/vnd fürbas gestüret sichst du kummen weisse strömlin in dē alembick / so distillier fürter bis da kummen die spiritus/der dunst sich aufferhebt im cucurbit / durch den schnabel außgeet in das fürsatzglas/gnant receptackel. Bleicherweis wie bließ es in das glas/das fürbas gedistilliert/ bis du rot blütfare tropf

fen/im alebic sichst so werd das glas zum andern mal verwandelt/ein anders an sein statt gethon/wol vermachet/vnd gedistilliert/bis das das rot auch auß gedistilliert/vnd die spiritus in das glas gant ye meer/ye besser /damit zü soluiere ist/das gecalciniert gold/oder ander metall. Aber in d warheit/so ist es fast stüncken vnd brenzelen darumb besser ist dz/ wie ich hie vor gelet hab/zü resoluieren das gecalciniert gold/zum Muro portabili zürückten/vnd mit dem züresoluieren/das gecalcinierte gold/damit zü ringieren in der Alchamey.

**Das .xxvi. Capitel lert dich distillieren den harn des menschen/in welchem geresoluert/vnd dem gold sein farb außgezogē wirt Muro portabile zmachen als erlich daruon schreiben vnd lere.**

**S**chman des menschen harn distillieren wil/in welchem geresoluert werden mag dinge schlagē goldt bletter oder aber gecalciniert gold/auch yhm sein farb außgezogē/darnach Quintam essentiam des weins zümachen Muro portabile/als erlich daruon schreiben vnd lere/auch also gedistilliert zü miltern das gesicht der bein vnd das podagra der füß damit zum tag ein mal oder zwey bestreichen/vnd von ym selber lassen trucken werden/ welches defgleichen also gebrauchet/die geschwunden glieder widerbringet/vnd ander sach meer vmb kürzung willen vnderwegen lassen. Der also gedistilliert werden soll. Nim harn eins gsunden .xxx. iährigen mans der wein trinckt/vnd ein Sanguineus oder colericus ist als vil du wilt werd gedistilliert in Balneo Marie per alembicum zü vier den/oder zum sibendē mal wer besser/dar nach gecirculiert vff .xl. tag/mer/vnd nit minder ist besser in ein pellican circulariter. Diß behalt zum bruch.

Das erst Buch.

Das xxvij. Capitel leret dich  
wie man Honig distillieren soll.

**H**onig sol also gedistil-  
liert werden. Nim honig der rot  
farb dick vnd nit wasserig sey/  
werd gethon in einpfan oder Kes-  
sel/wenig oder vil/nach dem du  
sein nordurffrig bist/thu darzu souil lau-  
ter brumten wasser/als des honigs ist/vnd  
seids vnd schaum es auff feinsten Kolen bis  
das wasser verzert wirt/das geschehe zum  
neunden mal / darnach werde das wasser  
ganz eingefotten bis es dick wirt als honig  
darnach circulier das im Balneo Marie  
des ersten grads auff vierzig tag/darnach  
werd er gethon inn ein cucurbit / gemacht  
von erden inwendig uberglasurt /oder  
Surburger erd oder krieg vö Hagenaw/  
gesetzt in Balneum Marie vnd gedistillie-  
ret per Alembicum/ ob er auffsteigē wolt  
so werden nasse kalte tücher umb den cu-  
curbit gschlagen inwendig des helms/ dar-  
umb nor ist lenger vnd höher cucurbit zu-  
haben dan zu andern dingen/so gat von er-  
sten ein lauter wasser/das werd dannē ge-  
thon vnd sunder behalten /vnd gebraucht  
zu erlengern das har/darnach kumpt ein  
geel wasser mit einem öl/das behalt auch  
sunder/das mag gebraucht werde in Bal-  
sam vnd hole schaden darmit zuspitzen zu  
reinigen vnd zu colerieren dz har/darnach  
distillier das per cinere/so gat darauß ey-  
braun rotfarb öl/das mag gebraucht wer-  
den vnder vngenten/damit zu mundificie-  
ren vnd incarnieren zu reynigē vnd fleisch  
machen wachsen / wilt du aber des geelen  
wassers mer haben/so thu das erst wasser  
wider über die feces/vnd gedistilliert wie  
vor/vnd yedes vnder scheidt wie ich gelet  
hab.

Das xxviii Capitel: welches  
dir offenbart die gemeynesten instru-  
ment/gleser/öfen/durch figurē  
so du zu disem meinē werck  
nordurffrig bist.

**D**em menschen all not-  
durffrige ding nit gegenwertig  
sein zu wissen/so bezwingt mich  
zumachen vnd ordinierē dis ca-  
pitel/in welchem du findest alle instrumēt  
vnd öfen gefigurirt/ deren du nordurffrig  
bist oder wirt/ob ich yendert in disem mel-  
nem werck meldung darvon thet oder ge-  
thon herr oder thum würd/nit durch figu-  
ren alleyn/durch die geschriff thet/dir zu-  
schwer were/vnd verdüßlich züsüchen /so  
du nit wistest wa du das süchen soltest/ha-  
be ich gedacht dis capitel machen/inn wel-  
chem du findest vnd die andern zumermei-  
den souil müß vnd arbeyt on grossen nutz  
verdruß gebirt/so will ich anfahen zum er-  
sten mit den gemeynesten/vnd weiter stre-  
cken/bis auff die meisten/vnd yedes bey sei-  
nem nammen nennen / nach dem als es vö  
den alten/als von den Auctoibus der na-  
türlichen kunst der Philosophy/vnd auch  
von den yezundigen genant werden/ mitt  
ihren gemeynen nammen.

Zum ersten ist nordurffrig zühaben instru-  
ment/von glesern /yrdin/kupfferin/zinnin/  
genant Cucurbit. Darumb das sie gleich  
seind den Kürbisen/groß vnd Klein in teut-  
scher zungen Kolben/deren figur ist also-



Darnach gebürt dir zühaben gleser in ge-  
melter maß/des mundlochs weitte ist gar  
nabe vnden vnd oben gleich weit darein zu  
setzen alembicumcecum. Im Teütscher  
zungen ein blinder helm von wegen das er  
kein aufgang hat/vnd on ein schnabel ist/  
Des figur ist also.



Darnach soltu haben fürsatzgleser/ so man distillieren will Aqua fort/dar ein zu empfangen die spiritus vnd geist bald nach dem mundloch sich weittern/auff das sich die spiritus bald von einander thün/gnär Receptackel/in Teutschler zungen fürsetz gleser/darumb das dar in empfangē wirt das gedistilliert/des figur also ist.



Darnach solt du haben fürsatzgleser/ die oben gang vnd in der mitte ein vor haben dardurch das gedistilliert zu empfangē



vff dz die spiritus die sich auff sublimieren nit verzogen werden/auch genant Receptackel/darumb das sie fürgesetzt werden/derē figur also ist als hieneben stat.

Darnach soltu haben Krumme gleser/ genant Retort /darein zu distillieren was

nit hoch steigen mag. Desgleichen zu distillieren/per Filterum/auff das darein gehen



cket werden willin beidel/vñ der schnabel eingang ein anders glas dar in der bendel hang sich zu distillieren auff dem Retort in das ander glas/das sie beide wol verlutiert werden zu vermeiden das auff riechen des geschmackes Des figur ist also.



Darnach solt du haben krüg genant cucurbit mit handhaben darum das sie gleich der Kürbisen seindt mit den handhaben yn vñ auß zuheben/dar in zu distillieren honig/derē figur ist/als h.c neben stat.



Darnach solt du haben gleser/dar in zu digerieren vnd circulieren gnär circulatoriū/deren figurmacherley ist/die erst als hie neben stat.



Darnach soltu habē ander gleser/auch genant circulatorium/deren figur ist wie du hie siehst.

## Das erst büch.

Darnach soltu haben andere gleser zü digerieren vnd circulierem genant circulatorium/der figur also ist.



Auff ein andere maß gleser die man haben soll/darinn man digerieren mag/derē figur ist also.



Sarnach soltu du haben gleser zü circulierem vnd digerieren/genant pellican/vnd seind die besten vnder yn allen/deren form ist /als hienach stat.

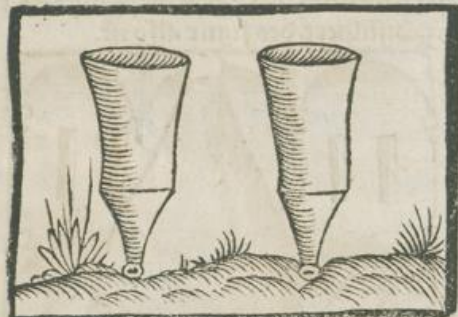


Sarnach soltu du haben gleser zü circulierem

liceren deren zwey in einand geen/ also was von ein auff/in das ander abgeen ist.



Sarnach soltu du haben glesene trechter mit langen rören/etlich groß etlich Elyen/ Aqua fort damit in die gleser zethün/vnd öl vom wasser züscheiden/deren figur ist/ als hienach stat.



Darnach soltu du haben viol gleser darinn ölei von wasser züscheiden/so sie vmb gekert mit dem finger das loch verstopffet außgelassen das wasser so der finger dannen gthon wirt als lang biß das öl kumpe dan das glasz wider vmbgekeret. Deren figur ist also.





## Von Instrumenten.

xxv

Auch soltu haben glesene helm genant Alembic mit ein saltz irwendig züentpfahen das gedistilliert durch ein langē schnabel zütragen um das fürsatzglas. Des figur ist also.



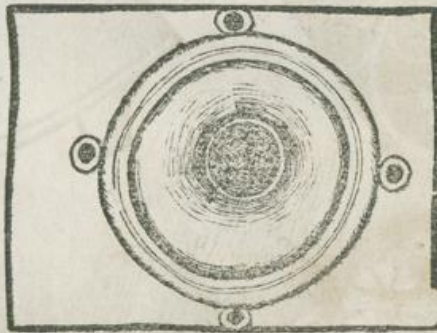
Auch solt du haben helm genant alebic on ein saltz/der die spiritus treyt durch dē schnabel außzügen/so man wein od aqua vite brennen will auff das die flegma / als das wasser nicht wol mit den spiritus außgand. Des figur ist also.



Du solt auch haben glesene helm on einen schnabel/vnd on saltz genant Alembicum cecum/ein blinder helm damit zü digerieren. Deren figur ist also.

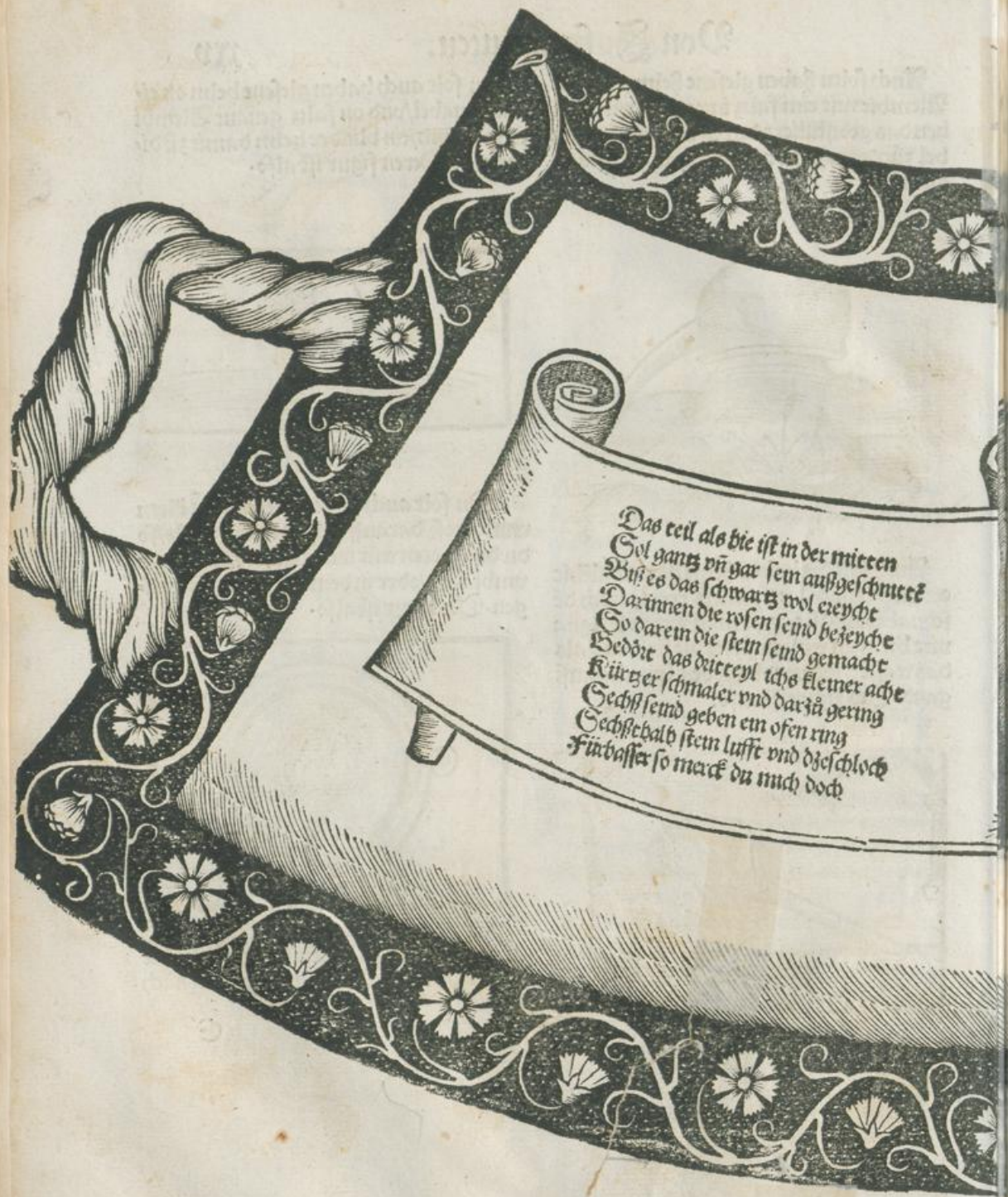


Du solt auch haben bleyen ring klein vnd groß/darauff zübinden die gleser/so du distillieren wilt im Balneo Marie/für umbfallen/oder in dem wasser außzusteigen. Des figur ist also.

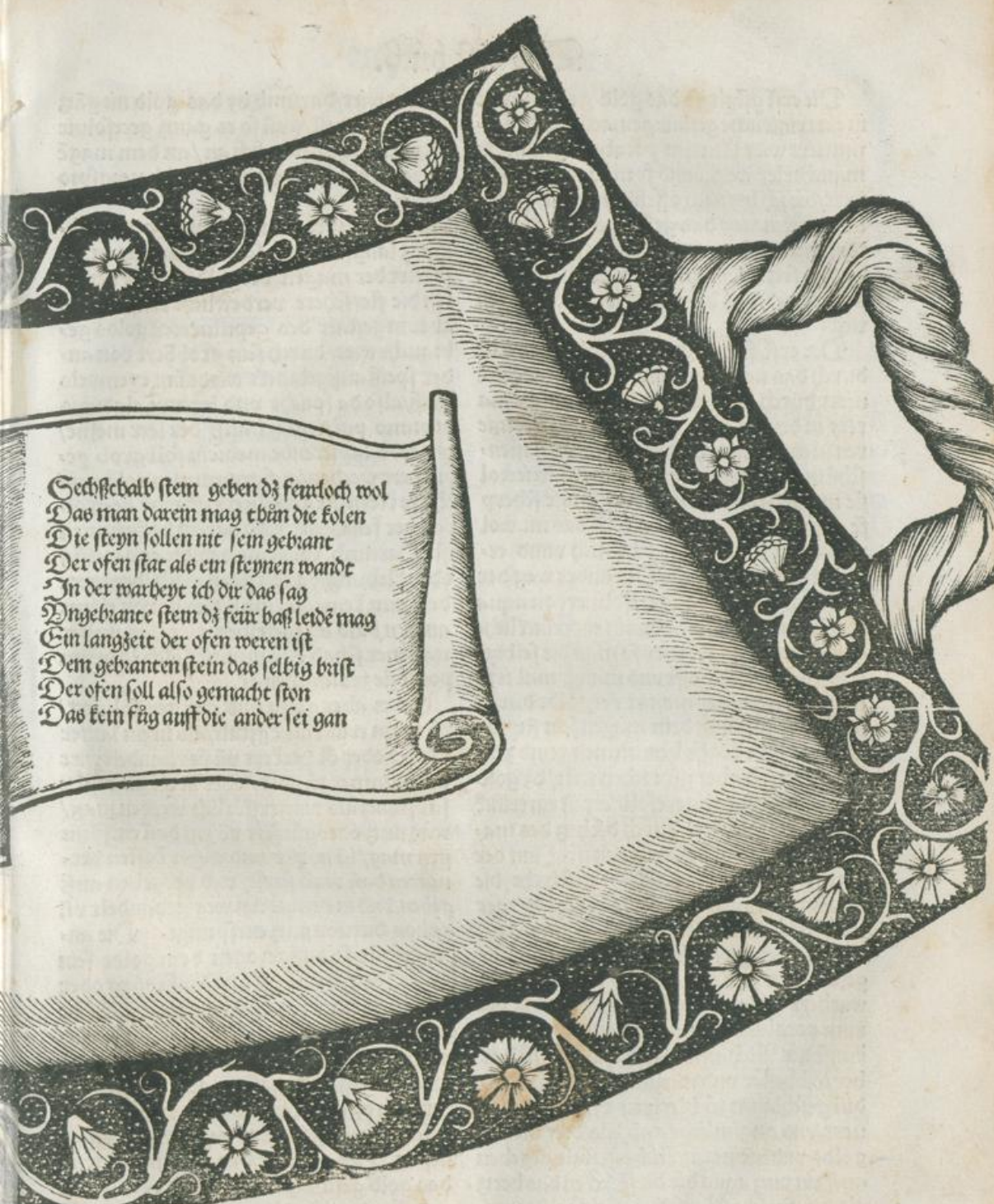


Du solt auch haben ein hültzin form/die stein zü dem ofen zü machen / als hernach stat.

Ⓔ



Das teil als die ist in der mitten  
Sol ganz vñ gar fein außgeschmect  
Bis es das schwarz wol erreyche  
Darinnen die rosen send bezeyche  
So darein die stein send gemacht  
Beddit das ditteylt ichs kleiner acht  
Kürzer schmaler vnd darzu gering  
Sechß send geben ein ofen ring  
Sechßhalb stein lufft vnd dzeschloch  
Fürbasser so merck du mich doch



Sechshebalt stein geben dz feurloch wool  
Das man darein mag ehän die kolen  
Die steyn sollen nit sein gebrant  
Der ofen stat als ein steynen wandt  
In der warbeyt ich dir das sag  
Dygebrante stein dz feur bass leide mag  
Ein langzeit der ofen weren ist  
Dem gebranten stein das selbig brist  
Der ofen soll also gemacht ston  
Das kein fäg auff die ander sei gan

## Das erst büch.

Die erst gestalt/so das gold geresoluiert in ein trinckliche gestalt gemacht vnd vernutert wirt Aurum portabile genant in mancherley weiß vnd form das gemacht wirt/die ich hernach offenbaren wil/ sundlich in zwey weg das geschehen mag/ nach weisung vnd lehrung der Philosophorum/ die das setzen/doch mer der Alchamy dan der artzney/das beweret wirt also in zwey weg.

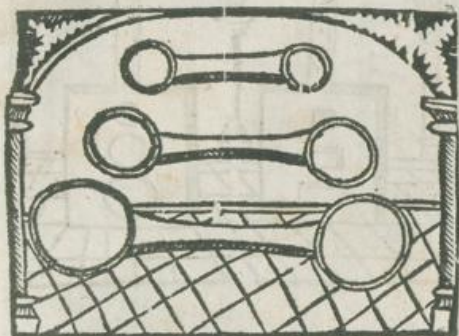
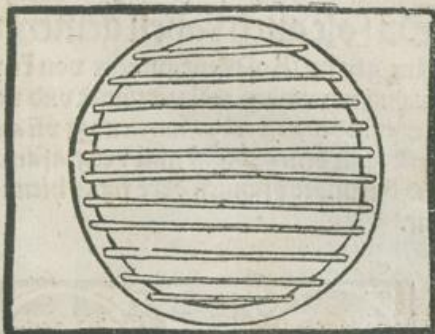
Der erst/so das gold geresoluiert wirt durch das aqua fort/vnd zu zeiten gecalcuiert durch erlich gefilterte spiritualische materij in der ein heimliche scherpffe zu soluiert in ein trinckliche gestalt/das dem menschē mer widerwertig dan nutz ist/wiewol sie meynen finden kunst die giftige scherpffe außzuziehen/vnd zumilttern das nit wol zeglauben/sunder mer schedlich vnd erschrecklich dan nutz ist. Der ander weg der bewerung ist/ob das geresoluiert on aqua fort/vnd giftige materij in ein trinckliche gestalt vnd verfert wirt so man die selbige trinckliche gestalt offrt vnd manig mal trincken ist/vō den der magen verguldt durch solche verguldung dem magen sein fleischliche dewliche krafft benommen vnd zerstört wirt/ob aber gesprochen wirt/dz gold also ganz vñ gar geresoluiert in ein trinckliche gestalt verfert/durch die hitz des magens nimmer zu gold werden ist. Im der warheyt ich sage so bald das geschicht/die krafft vnd tugent des golds verloren/mer zerstörlich dan vnzerstörlich gegenwertig ist/vnd der geyst als die krafft vom goldt gescheyden vnd entzogen ist. Aber im der warheyt wol mag es sein/dz das selbig aurum portabile/gebraucht werden mag in d kunst der Alchamy/aber kein nutz ist darbey/vil besser vnd nützlicher wer das gold dñ geschlagen zu bletteren vnd dan gepuluert/vnd ein zimliche gab/als drey bletter golds vnder ein trinckliche gestalt gegeben auff ein vnz aqua die da stercken das hertz als da spricht Marsilius vicinus florentinus de triplici vita in lib. secundo. capit. v. von dem Auro portabili/so man das zimlich brauchen ist/daruō der magen nit ver

güldet wirt/darumb dz das gold nit gantz geresoluiert ist/wan so es ganz geresoluiert wirt/so henckt es sich an/an dem magē zu verlieren sein dawung/als ich vorgsprochen hab.

Als nun ein yedes metall durch herte substanz langsam vnd schwer zinnerzert ist/so wirt der magen verguldt dan ist verloren die fleischere verewliche krafft/so es aber in gestalt des gepulueren golds gebraucht wirt/durch sein grobheit von ander speiß außgedrückt wirt im exempel weiß/also da spricht vnd leret Saladinus in primo particulari/auf der leer mesue/cyn yede laxierende medicin soll grob gepuluert werden/ausgenommen coloquinte/wie kleyn die gepuluert ist/wirt sie grob von der feuchten wegen daren sie kummen ist. Darumb znermeiden die anhengig oder klebung/dauon grosser schaden meer dan nutz keme/darumb das sie von einem andern bald außgeriben wirt/darumb er wan mer schad dan nutz ist/solch Aurum portabile zebrauchen. 2c.

So es aber ganz vnd gar geresoluiert/vñ in ein trinckliche gestalt/als in ein lauter wasser oder öl verfert vñ verwandelt wirt vnd nimmer zu gold/oder in ein güldische substanz als vnzerstörlich werden mag/was nutz oder gürtze vñ ym dan entspringen mag/ist nützer vnd weger kosten vermitten dan vmb sunst/vnd vergeben außgeben/vnd in ein andern weg gehandelt vñ geyhon/daruon nutz entspringt. Die ander gestalt/so außgezogen dem goldt sein krafft/durch einbeiffung/einsiedung oder einlegung/oder senckung in ein trinckliche gestalt verfert vnd vermischet wirt/darüb es auch aurum portabile genant wirt/in mancherley weiß vnd maß gemacht wirt/in mancherley offenbaren vnd zeigen will/vnd dz geschehen mag in zwey weg von den gmeynesten. Der erst weg/das genommen wirt das gold geschlagen zu bletter oder gepuluert/werde/darüber gegossen ein feuchte trinckliche gestalt/als aqua Buglosse boraginis/oder gebranten wein. Wird gedigeriert oder circuliert/vnd darnach gedig-

Du solt auch haben lange ei-  
sene ring an beyden orten einen grösser dan  
den andern mit dem man abschneider die  
glexer deren figur hienach stat.



Netzunde solt du auch haben  
Cappellen groß vnd klein/gtmacht von er-  
den etlich überglasurt daren zu distillie-  
ren per cinerem oder arenam/esch od sand  
Des figur ist also.



Auch solt du haben instrumēt  
von kupffer/zinnen/oder hiltzen darin mā  
weschen mag/öl/terpentin oder seyste/de-  
ren figur ist also.

Du solt auch haben kupffern  
Cappellen mit rören zwen zwerchfinger  
von dem mundloch der Capellen de vber  
fluß des auffgestigen wasser außzutragen  
den ofen zubeschirmen vor der zerstorung  
des figur ist also.



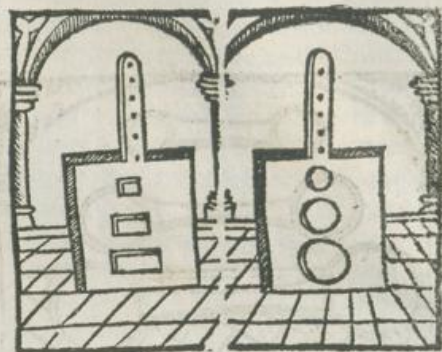
Du solt auch haben eisene  
räßt/rund vnd viereckelt in die ofen dar-  
auff die kolen zulegen. Des figur ist also.

## Das erst Buch.

Du solt auch haben gemenne helm/genant Rosenhüt gemacht von Kupfer vnd inwendig wol verzinner vnd von bley zitt oder von erden/inwendig vñ außwendig zii dem anderen mal verglasurt/ vnd darunder pffamen derē figur hienach stat.

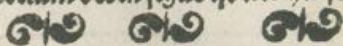


Auch solt du haben Register gemacht von eisen/darmit zii registern vil oder wenig/groß oder Klein nach deinem begeren/deren figur ist also.



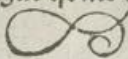
Furbass solt du auch haben gemeyne öfen/darinn man brennen ist die wasser also / das die pffamen stand in eschen oder inn sand bey drey oder vier zwerch finger tieff/also dann die figur hie neben anzeygen ist.

Man soll auch habē zapfen gemacht von glasz oder Silber damit ziiuerstopffen vnd ziiuermachen die rören der gleser gnant circulatorium deren figur ist wie hie stat.

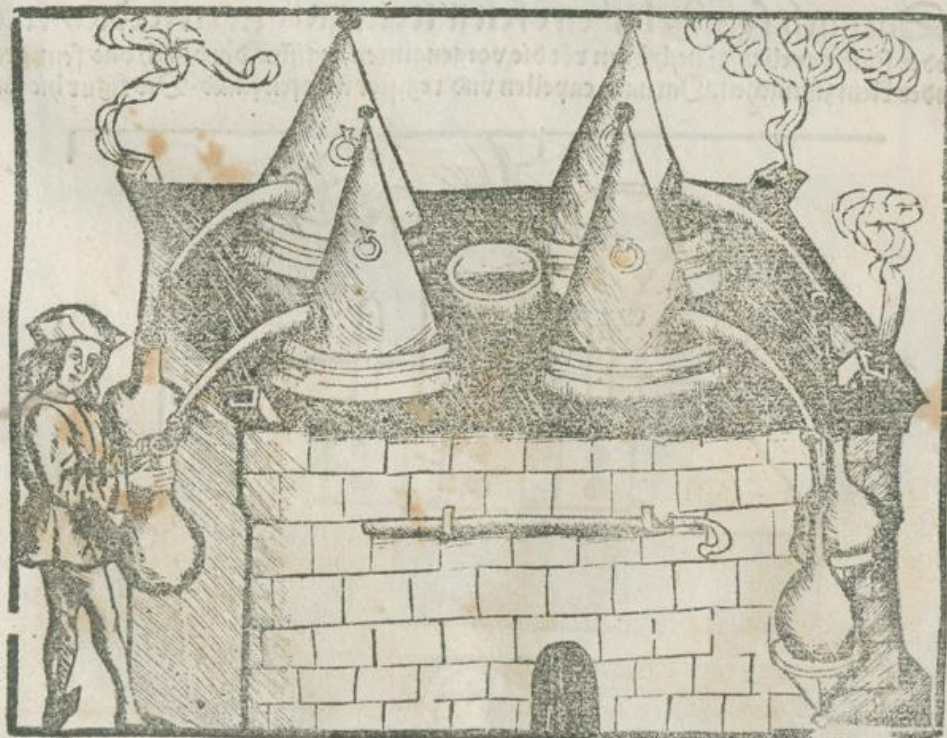




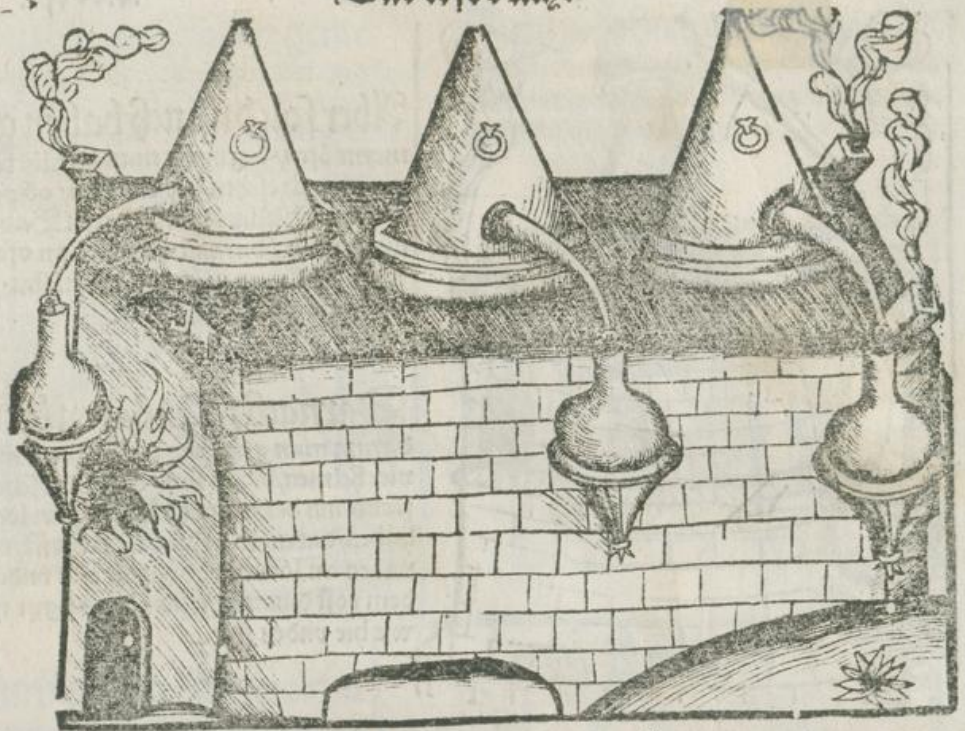
Aber solt du auch haben gemeyne öfen/ darinnen man distillieren mag durch eschen/per cinerem/ od per arenam distillatorium/ oder in Balneum Marie/ darnach capellen im ofen stand/ der figur ist als hie neben stat.



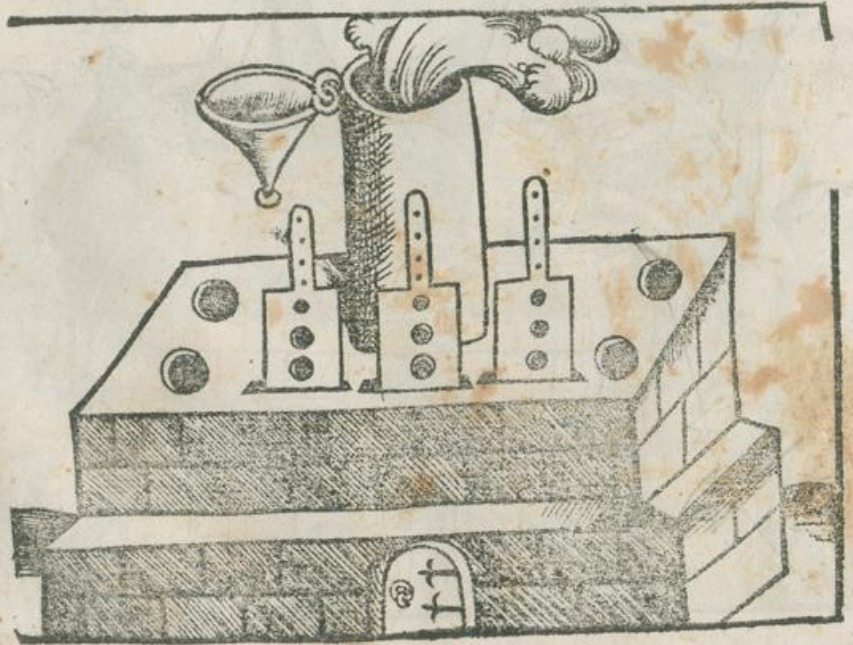
Darnach soltu haben öfen darinn man gemeyne wasser brennt mit vier helmen/ die in sand oder inn eschen stand/ im der mitten zu oberst ein loch haben/ darein man die kolen würfft/ vñ vnden ein loch dardurch die esch vnder dem rost damen gethon. Des figur ist wie hie vnden stat.



Das erst buch.



Darnach solt du haben ofen mit einem langen rodden : vier  
oder funff capellen / zunchst am rodt die vorgenannten register / dardurch das feur groß  
oder klein zumachen. Darnach capellen vnd register im ofen stand. Des figur hie stat.





Darnach soltu haben ein an  
der balneum Marie/inn einer badbüttten/  
vnd das mag gemacht werden inn zwei ge-  
stalten/das ein hatt einē bodem durch den  
bodem ein Kupffern rōr durch geet/als dz  
die rōr vnden ein rost hat/vnd in die rōr ge-  
worffen wirt kolen/vnd das wasser aussen  
vmb die rōr/darinn das feur ist/vnd inn  
das selbig wasser zuring vmb werden ge-  
setzt die cucurbit mit dem alembick. Der  
ander ofen gleichformig gemacht ist/ also  
das er in der mittren auch ein bodem hab/  
vnd die rōr durch den selben bodem gang  
vnd der selbig bodem hat vil runder löch

er/auff einem yeden loch ein cucurbit stat  
vnd das wasser zwischen den zweyen bodē  
ist/also das nit mer dan der löm des heys-  
sen wassers an die cucurbit geet/vnd ein  
yede bütt soll oben ein teckel haben/das die  
spitz des obern teyls/durch den teckel geet.  
darauß die alembick gsetzt werden als hie  
stat/vnd die rōr soll dem selbigen bodem  
gleich sein/auff zwei zwerch finger höher  
dam der bodem/vnd der selb teckel sol ha-  
ben ein kleyne lufftloch/also das das feur  
nit erstecht werd/vnd der das ist der aller  
best ofen genant balneum marie inn einer  
badbüttten.



Du solt auch ein ofen haben  
in welchem man calciniert die metall/das  
sie darinn gepulvert werden/doch nicht ver-  
brant/gnant Furnus reuerberatio/ein ofē  
der wider schlahung/also dz das feur in dz  
niderste teyl des ofens gemacht wirt/inn end  
des ofens dz das feur auffgeriben werden  
mag/durch ein loch fornen herwider auß-  
laufft gleich einer trumneren/vnd vnden  
ein loch oder ein thür/durch welch die esch

auffgerommen wredt/des figur ist wie hie  
vor ann. vij. blat.

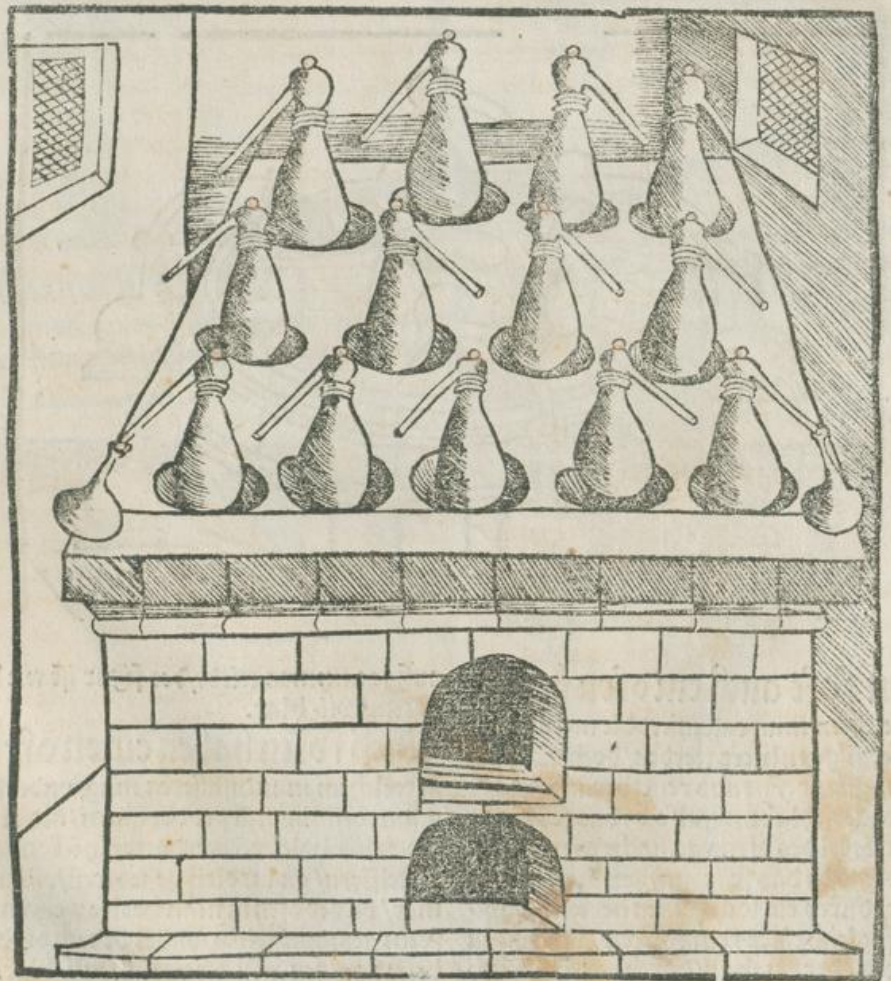
Auch soltu haben einen ofen:  
in welchem man distillieren mag/vnder sich  
gnant distillatorium per decasum/ als öl vō  
weckolter holz/vō eyerdotter/vō Korn/vō  
ziegelstein/gnant oleū benedictū/vñ andē  
mer/vñ der ofen in mancherley weiß vñnd  
form gemacht wredt/vnder den ich dir den  
besten zeygen will hie vor ann. xiiij. blat.

## Das erst buch.

**Du solt auch haben ein ofen** im welchem die gleser beschloffen werden/ so etwas darein gethon wirt/vnd du begeren bist kern außriechung der spiritus die krafft nit züuerlieren. So man darin digerieren oder circulieren will das werck des ofens gnant sigillum Hermetis/des figur steet am fünfzigsten blat.

**Du magst auch wol machen** ein ofen/ in welchem steen zwenzig od dreyßsig capellen/in einer yeden ein cucurbit/darauff ein alembick zü distillieren in balneo Marie/als in ein warmen bade/oder ven-

ter equinose rosmist darbey ist/ so dar für oder darein gethon wirt esche/oder per arenam/so dar ein gethon wirt sand/yedes hat ein sundere capell/der ofen soll gmacht sein obē rund wie ein bachofen/in welcher ründin sollen stan die genannten capellen/darin cucurbit vnt dar auff die alembick/vnt vnder einem yeden schnabel ein glas zü empfangen was du distillierest/der ofen sol vnt den eng sein/vnd ye höher ye weiter/bis er die ründigkēyt des ofens er greiffet/darin gemacher ein feur von holtz oder kolen/also magst du mit ein feur zwēzig oder dreyßiger ley vff ein mal brennen mit kleinem kofen. Des figur ist als hienach stat.



**Das .xxix. Capitel** welches er  
klären ist von dem wort Balsam/  
was das sey vnd wie man  
das verstan solle.

**Z**um ersten: als ich  
verheffen hab zemachē ein  
büch genant liber de artedi-  
stilliadi composita. In wel-  
chem büch begriffen werden  
mancherley distillierung ist auch not zū wis-  
sen wie man Balsam distillieren soll/so er  
oftt gebraucht wirt an statt des natürli-  
chen Balsam/vñ ander öl die da müssen ha-  
ben ein besunders süss/wie man sie distillie-  
ren soll. Darumb zimlich vnd nit vnbil-  
lich an dem würdigsten vnd fürnemlichste  
zesagen / genant Balsam/was das wort  
Balsam bedeütire/so wir des so wenig ha-  
ben mögen/der güt vnd gerecht ist/dem ge-  
meynen als dem armen zūschwere an dem  
gelt zūbezalen ist/will ich hernach auch le-  
ren wie man den machen vnd distillierē sol  
genant Balsam/welcher artificialiter/vñ  
künstigen gemacht ist/an statt des natürli-  
chen Balsams gebraucht/in vil Franckheytē  
hernach geoffenbart.

**Balsam** das wort auff drey ge-  
stalten fallen ist/als Balsam/vnd Bal-  
samöl/vnd Balsamkraut/edes gnügsam  
vnder scheyden ist. Als Balsamum natu-  
rale der natürlich Balsam/das da ist ein  
safft/nicht ein öl/sunder ein tropff eins ge-  
pflanzten gewechß/vnd Balsam d vñ kün-  
sten wirt gemacht von Materialia/vnd öl  
durch die distillierung oder Kochung/als  
Balsamöl das da gemacht wirt von Koch-  
ung der pflanzung/vñ verkauft wirt für  
natürlichen Balsam das falsch ist/vnd  
Balsamöl das durch putrificierung/dige-  
rierung vnd distillierung von dem kraut  
Spicula gemacht wirt/in dem land Pro-  
uinc/vnd Balsamkraut als Krauser bal-  
sam das oft genant wirt/diement oder ed-  
ler Balsam/darumb das es das aller ede-

lest geschlecht vnder der münzen ist/vñ als  
spitzer Balsam eins andern namen gnant  
wirt bey mēta/darumb das das blat spitz  
vnd nicht krauß ist/als die ander/vnd der  
münz im geschmack gleich ist/wañ menta  
münz gnant wirt/vmb seins edlen geruchs  
willen / aber wañ stat geschriben Balsam  
kraut on ein zūsatz/sol verstanden werden  
die krauß/vnd nit die spitz/darumb das sie  
vil edler ist dan die spitz/vñ das ist die wa-  
re menta/oder münz.

**Das .xxx. Capitel** wie man  
das wort aqua vite verstan soll/vnd war-  
umb es also genant wirt.

**A**qua vite ist gesprochē  
ein wasser des lebens / vmb sei-  
ner grossen rugendē vnd krafft  
willen menschlich leben auffzū-  
halten / vor mancherley zūfälliger Franck-  
heyt/vñ darumb billich zewissen ist den vn-  
derscheyd / zwischen aqua vite vnd quinta  
essentia/vnd auro potabili/wañ warumb  
Quinta essentia von einer einigen materij  
die krafft vnd macht außgezogen wirt die  
zerstörlicheyt der vier qualiter vnzerstörli-  
cher zemachē/darumb das Quinta essen-  
tia die seel ist/die da außgezogen wirt von  
dem Aqua vite simplici/ als das edelst vñ  
subtilest gescheyden von dem groben. Als  
so da ist die seel von dem leib gescheyden al-  
so vil edeler ist wam der leib/also vil edler  
vnd besser ist Quinta essentia wam  
Aqua vite simplex. Aber aqua vite compo-  
sita in dem vil hilff funden wirdt/über a-  
quam simplicem / wam warumb es mit  
mancherley specerey gemacht wirt nicht al-  
lein mit aqua vite simplice/ auch mit quin-  
ta essentia simplice/darumb aqua vite cō-  
posita übertreffen mag aqua vite simplice  
vnd quinta essentia simplex im mancher-  
ley wircklig durch ʒ hilff funden ist/ die in  
seinē compositis gesetzt vnd ym vñgezogē  
wirt/ zū gleicherweiß noch vil merer vnd  
edeler/so ym gold zūuermischt vnd gesetzt  
wirt/dan gnant aurū potabile das mēsch-

## Das erst buch.

licher vernunft vnd zungen nit außzespreden ist. Darumb so ist ein vnderscheid in der beschreibung/so man in ein recept für der aqua vite on ein zúsatz/soll verstanden werden aqua vite simpley/welliches da ist gebranter wein/dem man billicher sprecht aqua vite/rebwasser/darúß das es außgezogen wírdt vom wein der an den rebent wechset. Aber vmb der grossen tugent vnd krafft willen/die in ym verborgen ist/mag man wol sprechen aqua vite/aber so jm zúgesetzt ander specerey/ist ym wol zúspredene aqua vite composita/nit alleyn auß der vsach sunder vmb seiner vbertreflich krafft vnd tugent willen/das wort vite für vitis genummen wirt/aber zimlich vnd wol wer gesprochen so da stat aqua vite on ein zúsatze Aqua vite simpley/vnd aqua vite composita. Aqua vite cõposite welch gemacht seind von specerey vnd aqua vite simplice. So aber in úbung vnd fast allzeit im gewonheit ist/so ein nammen wirt in einer gemeyn soll verstanden werden der gemeinst nammen/also so man schreibt aqua vite / on ein zúsatz soll verstanden werden aqua vite simpley/gebranter wein / im exempel weiß so geschriben steet Corallen/die roten vnd nit die weissen/wein weisser wein vnd nit der rot/rosen die roten vnd nit die weissen/sandel/der rot vnd nit der weiß noch der geel/darúß dz die gemeynen seind dan die andern/also auch in vil andern mer nit alleyn auß der bewerung sunder außfüllē/wan die aqua vite composita in mancherley form gemacht werden/darumb mā nit wissen kint/welchs mā nemen solt /durch die vsach soll verstanden werden/aqua vite simpley so geschriben stat aqua vite on ein zúsatz/vnd so stat aqua vite composita/von welchem er am selben ort meldung thut. So aber die vil vnd manigfaltig gemacht werden/vnd ich verheissen hab zúlehen/als wol für die armen als die reichen gebürt mir zú offenbaren von dem aqua vite simplice/als von aqua vite compositre deren vil on zal gemacht werden.

Das: xxxi. Capitel sage was das wort Aurum portabile sey/vnd wie man das verstan sol.

**A**urum portabile dertant auff mancherley fallen ist/darumb das in mancherley weis vnform gemacht werden mag/geordnet vnd gesetzt/vnd scheidlich nach leer vnd meynung der Philosophy. Die erst gestalt das gold gefoluiert/vnd verkeret in eine trinckliche gestalt gegeben wirt. Die ander/das gold gepuluert oder durch Kochung oder einbeißung oder distillierung in trinckliche gestalt verkeret vnd geben wirt. Die drit/das gegliet vnd gelechet in ein trinckliche gestalt geben wirt. In disen dreyen gestalten mancherley weis vnd form gemacht wirt aurum portabile/welchs da ist ein guldiner tranck/darumb dz das gemacht oder darbey gold ist/nicht alleyn vom gold sunder auch von seiner grossen tugent vnd krafft wegen/die in ym verborgen vnd durch seute maacht volbracht wirt/billich genant mag werden aurum portabile/wan als das gold edeler vnd meer fürtrifft alle ander metall/also fürtrifft diser tranck alle andere medicin vnd arznei/wie ich vorgemeldet hab im nechste capitel/dz da fürtrifft Quintam essentiam. Wie aqua vite simplicem vnd aqua vite composita übertrifft Quinta essentia/so übertrifft Quintam essentiam das Aurum portabile das auß Quinta essentia gemacht ist. Vbedoch waar vnd zimlich ist/so ein tranck gemacht wirt von wein vnd specerey on gold/oder so nicht darby ist gold oder sein krafft wie groß tugent vnd krafft er haben ist/billich vnd recht genant wirt aqua vite/vnd nicht Aurum portabile/aber oft vnd dick außgezogen die krafft des golds mit anderen vermischeten specereyen/in einer trincklichen gestalt componiert wirt/vnd werden mag/von recht vnd mit dem rechten nammen Aurum portabile/vnd nit Aqua vite genant wirt. &c.

stilliert. Dieser weg fast vonden yezunden auctroubus gelobet/vnd in Übung gehalten wirt / so bleibt die krafft da/vnd das gold nit. Es möcht wol geschehen so dz aqua vite/als der gebrant wein so subtil were/das durch sein subtilitet/als dz quinta essentia etwas vom gold aber nit ganz gesoluiert wirt/auch in solcher gestalt nach nutz vnd gürtlich genützt werden mag. So aber dz erdrich gecalcenieret/ zü dē aqua vite gethon wirt/dadurch die selb heimlich scherffe das gold gesoluiert / vonden vil meer schaden dan nutz entspringt. Der and weg von den gemeynen vnd gar vil in Übung vnd gewonheit/ in dem gehalten ist Marzilius vicinus/ wie vorgeant im zehenden capitel/ Das man nimpt alte heimen od cappaunen/vnd der gleichen von speisen/in welche gestalt so darbey gesotten ist gold oder guldir/so mer souil besser vnd edeler/vnd stercker in der krafft/vnd tugent den menschlichen züstercke vnd krefftige ist/so dz truncken/nit alleyn truncken/auch gessen wirt. Die drit gestalt die ubertreffen ist alle ander gestalt/sür den gemeynen man/in dem vil vnd gar nahe alle yezundē/als die Artzet gehalten. Begliet gold/ gelescht um einer trincklichen gestalt als oft gerhon/bis zü verzerung des vierden teyl seiner feichrigkeit das warlich genant wirt aurum potable/nutz vnd hüfflich/dem menschen behalten sein leben/on allen schaden vnd zerstorung des leibs.

**Der erste vnderseynd dieses**  
capites/wellicher dir offenbaret/war-  
zū er gürt ist/der vorgeant bal-  
sam naturalis.

**I**n diesem Capitel hab  
ich dir oben geoffenbart/wa vñ  
an welchen sterten der natürlich  
Balsam wachsen ist/vñ sein ge-  
stalt haben darnach wie vnd weñ/vnd wel-  
che zeit man den balsamentpfahen sol dar-  
nach vnderseynd/vñ wie man den bal-  
sam felschet/vnd beweren sol ob er gürt vñ

gerecht ist. Fürbas will ich dir offenbaren warzū er nutz vnd gürt ist / vnd wie man in brauchen soll / nach dem vñnd in die alten Auctores gebraucht vnd bewert habē/ nit alleyn der Balsam/sund auch sein frucht holz vnd stauden.

Der edelst vnd beste balsam ist der/der da ist lauter vnd klar/vnd nicht vermische vnd frisch/vnd neuw/ vnd nit veralt vñnd kein sauren noch essigen geschmack hat sun der süß in der versüchung der zungen mit ein wenig beßung / warm vnd trucken in dem dritten grad. Als Serapio spricht vñ der leer Dioscoridis/ Plinius/Saluenus/ Auicenna vnd andere Weyster mer. Der balsam ist vil edler dan sein samen/ holz/ rinden oder bletter/ wiewol etlich sprechen sie seind gleich dem balsamöl/wa sie voll safft seind. Aber vmb seiner subtilitet willen/vnd durch seiner durchringende krafft willen ist der balsam besser vñnd subtiler dan sein samen holz rind oder bletter. Dñ darumb spricht Auicenna/sein holz vñnd samen ist warm in dem andern grad.

Aber sein safft vnd öl ist heß vnd trucken in dem dritten grad. Aber sie sind dem balsam gleich in der krafft vñnd tugent/aber nit in durchringender krafft. Etlich sagē bessers/das ist nichts/vnd darumb wil ich auch von yher tugent vnd krafft hernach schreiben. Das beste vnder yhn allen ist dz safft genant Opobalsamum/darnach dz öl dz dauon gekocht ist darnach die frucht darnach die rinden/vñnd darnach die bletter/vñ das minst das holz/es ser dan sach das es voll saffts vnd also frisch sey.

Der balsam ist gar edel vnd gürt vñnd sürtreffen im geschmack/alle andere geschmacke als Plinius darvon schreibet/vñnd ist fast köstlich in der Wirkung/darumb wie sein wenig im disen landen haben mögen darumb das er züthür an dem gelt ist/vñ so man yhn braucht/ so braucht man yn in andere confect/welche deßter grösser krafft vnd tugent haben.

Dioscorides spricht/balsam ist gürt für alle weetagen des hauptes von kalter com-  
pley/wann er wirt gemischet mit etwas dz

Haupt

Das erst buch.

der krankheit zu geeygnet ist/ vnd so man das haupt mit bestreicht/ darumb er eingehet die Opitischen electuarien/ als Auream alexandrinam/ mercuratum/ vnd Tyriacam.

**Fallen de sücht** Auicenna spricht. Balsam ein tropffen oder zwen in die nasen gthon/ ist güt für alle geschwer des hauptes/ darumb das es dz haupt reynigt. Auicenna spricht. Balsam ist auch güt für den fallenden siechtag/ genant Epilentia/ so man sein braucht einen tropffen oder zwen in die nass/ vnd ye auff zehen gerstenkörner schwer mit lawem wein trincket. Vnd also gebraucht/ ist er auch güt für dz schwindeln in dem haupt vnd für Paralysim/ als Auicenna spricht. Plinius/ Balsam ein tropffen in ein oz gethon ist güt für schmerzen der oren dz von

**Oren** kalter feuchtigkeit kompr. Circa instans/ In vorgemelter massen gebraucht/ ist güt für das sausen der Oren/ das von kalter feuchtigkeit kömpt. Diascondes/ Plinius/ vnd Serapio/ sprechen Opobalsamum scherpffet/ stercket/ vnd behalt die gesicht/ vnd nimpt ab die dunckelheit der augen/ wann man drey oder vier tag/ allen tag einen tropffen in ein aug thut/ der von alter dunckel augen hat/ als bald hilfft es ihm. Aber erlich sagen/ vñ mit recht/ es sey sorglich/ es wer dan das sich ei ver eins augo ver wegen oder darauff verziehet.

**Gesicht** Saladinus spricht/ wann man thut ein tropffen Balsam in ein aug/ so machet es in dem aug solchẽ brant/ als ob es wer ein louge/ einer stunden lang vnd etwas meer/ als ob ym were/ das aug ym wolt herausser faren/ aber es laßt das glicht in dem we sen/ als es das aug findet/ so man es darcin thut/ darumb vil auctores in der meynung seind/ wann du wilt habẽ dz das aug nit fürster werd/ so brauche es ein mal oder zwey in vorgemelter massen/ in zeit ee es dunckel worden ist/ so behaltest du dein gesicht nach deinem gefallen. Darumb spricht auch Serapio auß der leere Diascordis/ vnd Plinius vnd Auicenna in vorgemelter massen gebraucht/ thut ab die masen vnd flecken der augen.

**Masen.**

Auicenna/ Balsam das ausgeicht darmit bestrichen verreibt die masen vnd flecken darvon. Circa instans/ Opobalsamum ist güt für den schmerzen der zehen auff welcher seitten yhm der schmerz ist/ werd in das selbig oz gethon/ oder ein baß woll darinn genetzt/ vnd auff den selbigen zan gelegt. Serapio auß der leere Diascordis vnd auicenna/ Balsam der ist güt wider der Astma das ist für keychen vnd schwerer athem der brust/ vnd das hertzgespan/ so man die brust außwendig darmit ein wenig salbt/ vnd so man sein ye drey oder vier tropffen mit vier lot lawem wein intrincket wan es dimert die überflüssige feuchtheit Balsam in solcher massen getruncken verreibt den hūsten als Auicenna spricht.

Serapio auß der leere Diascordis. Balsam ein wenig mit lawem wein getruncken ist güt für verstopfung der lungen.

Auicenna/ Balsam ist fast güt für ein geschwer auff der lungen genant peripleu monia/ getruncken ein wang mit wein.

Nit wein getruncken/ stercket die blöde leber/ vnd reynigt den magen/ vnd für kalte weeragen des milts/ als auicenna spricht. Vnd ein wenig mit lawem wein getrunckẽ ist güt für das stechen inn den seiten.

Opobalsamum ye ein wenig getrunckẽ mit lawem wein/ ist güt welcher ein kalten vnd awigen magen hat/ es hilfft on zweifel. Circa instans/ Eyn wenige Balsams mit lawem wein getruncken/ ist güt für Diacama/ dz ist für das darmgegeicht.

Auicenna/ Balsam ein wenig getruncken mit wein vernuscht/ ist güt für den stein vnd für verstopfung von kalter schleymer feuchtigkeit/ ein scrupulus getruncken mit lawem wein/ das scrupulus ist zwey zig gerstenkörner schwer/ vnd darnach eyn wenig Opobalsami vermischt mit Oleo muscelino oder nardino/ darein gesprizet mit einer rören oder spritzen die vor gnetzt ist mit warmem wasser/ vnd wider außge sprizt.

Auicenna vnd Serapio spricht auß der leere Diascordis. Ein wenig Balsam mit wein getruncken macht harnen/ vnd ist güt

wider den siechtigen Stranguiria vñ Dis-  
 furia/also für die harnwind/vñnd tröpffel  
 lecht genant der Kaltseych/so man yn auch  
 damit vnder dem nabel bstreicht. Diasco-  
 ridis. Ein scrupulus balsam inn ein maß  
 weins gethon / vñd über nacht lassen stan/  
 diesen wein getruncken wermet vñd reynigt  
 sunderlichen die mütter/vñd treibt auß die  
 rodtgebur/vñnd bringet das menstruum  
 vñd erwermet die mütter die erkalt ist.  
 Darumb spricht AbuKasib/Halliabbas  
 vñd Auerois pessarium daruon gmacht/  
 vñd in der frauwen scham vñden auß ge-  
 thon/ zeucht auß die rodt stinckende geburt  
 desgleichen also getruncken vñnd genützet  
 offnet die verstopffung der mütter/vñd rei-  
 nigt die überflüssigkheit der mütter als da  
 spricht Auicenna. Vñd bringet das men-  
 struum den frauwen/die es inn zehen oder  
 zwölff jaren nit gehebt hand.  
 Balsam verzeret auch alle überflüssig-  
 kheit der mütter/vñd hizzigt sie/vñd alle we-  
 tagen der mütter/so man sie damit salber  
 oder ein tampff oder rauch daruon vñden  
 auff machet/als auicenna spricht. Pessari-  
 um das ist ein wiechen oder meßsel gena-  
 chet von baumwoll oder ein secklin darinn  
 gefüllet/oder mit wachß vñnd dergleichen  
 in lenge vñd größe eynes fingers/das man  
 den frauwen vñden auff in yr scham thut vñ  
 nit den manne. Serapio auß der leer Dia-  
 scoridis/vñnd circa instans spricht/sepilin  
 gmacht auß wachß vñd ein wenig balsam  
 vñd vñden in der frauwen scham gethon/  
 zeucht auß Secundinam das ist die ander  
 geburt/vñnd also gebrauchet wermet die  
 mütter. Desgleichen mit rosenöly wachß/  
 vñd balsam ein pflaster gemacht vñd auß  
 den leib gelegt spricht auicenna.  
 Auicenna/Balsam ist güt wider dz hufft  
 wee genant Ciatica/darmit gesalbt vñnd  
 ein wenig getrunckē mit lawen wein. Bal-  
 sam ist güt wider all innwendige siechtigē  
 vñd gebresten die da seind vff dem mirach  
 das ist das fell da das eingeweyd inn liget/  
 zu diesem vñd zu allen vorgeantten gebre-  
 sten/da man yn mit wein trincket/da ich ge-  
 sprochen hab ein wenig/soll man nemmen

ein scrupulū/oder vff ein halben dragma/  
 das ist ein halb quintin /vñder ein maß gü-  
 tes weins/vñd ein wall lassen thün/vñ dan  
 brauchen wie ich gelet hab/vñd noch lerē  
 wurd. Valienus/circa instans/Opobalsa-  
 mum ist güt für den viertägliche oder drit-  
 täglichen rittē/drey oder vier tropffen/mit  
 wein drey morgen nacheinander getrunckē  
 also das der leib vorhin gepurgiert vñd ge-  
 reynigt ist/so vergar es yn von stund.  
 Opobalsamum ist auch güt für verstopff-  
 fung vñd lamheyt der glider/sunderlich in  
 den gewerben/als inn den gleychen darmit  
 bestreichen benimmet die leme/vñd erwer-  
 met das geblüt/vñd stercket das geäder.  
 Auicenna/Balsam ist auch güt welch-  
 er geneget ist auff den kramppf/genant  
 Spasmus/an welchem glid das ist das sel-  
 bige glid soll man darmit bestreichen/so  
 wirt es daruon erlöset/vñd auch getrunck-  
 en/es ist auch güt für das Parlis also ge-  
 nützet. Wer sich auch außwendig mit bal-  
 sam bestreicht an seinem leib/der wirt nit  
 außserzig/wañ er behüt den menschen vor  
 außserzigkheit /darumb findet man keinen  
 außserzigen menschen in den selbigen lan-  
 den/da er wechslet. Plinius vñnd Se-  
 rapio auß der leer Diascoridis/ß balsam  
 thut auß die verstopffung welche da kum-  
 met auß groben vñreynen stinckenden ge-  
 schweren/sundlich so darbey ist Treos ge-  
 puluert. So zeuchtes auß alle gebrochene  
 stücklin der beyn/als Auicenna spricht vñd  
 reynigt die geschwer.  
 Item balsam heylet die wunden von in-  
 nen vñd von aussen/von yhnen getruncken/  
 von aussen mit einer federn inn die frischen  
 wunden gestrichen/heylet in ein tag meer  
 wann ein andere salb in vierzehen tagen.  
 Wann auch ein wund anfahet zūzheylen/  
 so streich allen tag balsam mit einer fede-  
 ren darauff/kum auß ein halben tropffen/  
 so lasset er die wunden keyne masen/nach  
 linckzeychen gewinnen/welcher aber grosse  
 linckzeychen hat von einer wunden/ß strei-  
 che balsam daruff/vñd leg ein wachß dar-  
 auß also breyt.  
 Diascorides/Valienus/Auicenna/vñd

Fieber.

Glider/

Kräpff

Auffse-  
 zig.

Wäden

Mütter

Men-  
 struum

Mütter.

Wasswee

## Das erst buch.

**Wafen.**  
**od linck**  
**zeichen**

ander auctores meer. Balsam ist güt wider alle masen vnd linckeychen am leibe/ von wunden/ oder sunst das man wachsbert mit Balsam/ vnd das in pflasters weiß darüber legt auff zehen tag/ oder als dick es not ist/ biß auff xl. tag. Doch behalt der balsam das wachß zehen tag in gütheit.

**vergifte**

Muicenna/ Halli/ Abbas/ Valiennus/ Serapio auß der leer Diascoridis. Opobalsamum zehen gerstenkörner schwer/ truncken mit milch/ ist güt für vergifft/ oder da ein mensch ein tranck von Opium od von Bilsensamen/ oder von Aconiten/ das ist strangulator adip wolffswurtz getruncken hat/ oder da ein mensch gifft gessen hat/ vñ ergötlich da ein mensch schlangat/ Dipera oder scorpion gestochen hat/ damit bestriehen/ vnd mit milch ye ein wenig getrunckē Als Plinius daruon schreibt. Balsam behüt den leib vor allem bösem geruch/ des zū vier wochen ein mal vff. xx. gerstenkörner schwer eingnummen mit wein/ vñ für alle zufälligen krankheiten das er inwendig nit faulen mag. Darumb ist er behaltten den rothen leib lange zeit nit verzeren/ vnd souil sich der leib verzeret/ so vil würt er wider consumiert/ darumb er vnuerwessen bleibt.

**Wobal**  
**sambol**

Don 8 rugent des holtz vñ seiner frucht Filobalsamus/ das ist Balsamholtz/ vnd Carpobalsamum/ das ist sein samen sind güt für alle schmerzen der seiten/ vnd für das groß keychen genat asma/ vnd für engbrüstigkeit/ vnd schmerzen der lungen gesotten mit wein vnd getruncken/ vnd so sein samen ist güt für den hūsten vnd ein geschwer auff der lungen genant Peripleumonia/ vnd ist güt den feurenden glidern/ vnd für ein bösen vnd auwigen kalten magen/ vnd reynigt den magen/ vnd sterckt die leber vnd die schlagende glider/ als die puls glider/ vnd bringt den harn/ vnd für stechen der seiten/ vnd für weetagen der müter vnd dörret die überlgen dempff der müter vnd zeucht auß die rodt geburt/ secundina von ym ein rauch gemacht für alle schmerzen der müter/ vñ denen die da schwerlich harnen/ vnd für die hufft gesücht/ vnd

für krummen/ vnd für dempff vnd schmerzen die zū der müter lauflent/ vnd zeucht auß die böse feuchtigkeit von der müter/ vnd zū dem neruis/ so man seidet den samen/ vñ das holtz yedes zwey lot nim wein ein maß/ vnd zwen zwerch finger eingesorten/ vnd daruon morgens vnd abens/ vnd zū mittag/ yedes mal auff zwen löffel voll leb getruncken/ vnd für rippschwer gnant Pleuritim/ vnd für den fallenden siechtagen/ vnd den hūsten/ vnd für auffstossung der müter/ vñ für tröpflecht harnen/ vnd die harnwind/ vnd stercken den schmerzen der müter/ vnd ist die größte hilff den glidern die da seind auff dem mirach dz ist das eingeweyd/ vnd sterckt auch die schwachheit der vndawlicheit/ vñ seint bößheit verzert es/ vnd sterckt die leber/ vnd ist güt für den stechenden schmerzen der seiten/ so man auß ym ein kochung macht/ vñ brauchet wie ich obgeleret vnd gemeldet hab.

**Das. xxxiiij. Capittel leeret**  
dich/ wie man machen vnd distillieren soll Balsamum artificialiter/ von künsten.  
so man den natürlichen balsam wenig haben vnd selten zū überkommen ist.

**W**ach dem vnd ich vor geoffenbart hab von dem balsam der da natürlich wechset/ warzū er güt ist vñ so man yn so wenig finden vnd haben mag vnd ob man yn hat das er gefelst vnd nit gerecht vnd darzū theür vnd köstlich/ vnd nit wol zū überkommen ist/ so bezwingt mich fürbas zū leren wie man machen vnd distillieren soll Balsam artificialiter/ als vñ künsten/ seit ich gesprochen hab in manchē wege von dem öl zū distillieren der man noturfftig ist so man sie doch haben muß/ ob man anders machen vnd haben will. Auream alexandrinam/ Esdre medritatum/ vnd Tiriacam/ vnd ander opiataisch Electuaria die on balsam nit wol gemacht werden mögen/ so haben funden die yezunden





vnd offenbaren will/vmnd diser balesam soll also gemacht werden/vmnd was du nit von dir selber kanst erkennen frag in die apoteck.

Item nim ligni aloes	zwey lot
Oppoponacis	
Resin de pino	
Bdellij	
Balbani	
Mirre	
Masticis	
Sarcocolle	yedes ein lot
Olei benedicti	drey lot
Caudani	zwey lot
Carpobalsami	
Filobalsami	
Oppobalsami	yedes ein lot
Olibani	
Olei laurini	
Sanguis draconis	
Castorium	
Spicenardi	
Balange	
Cubebe	
Stacis	
Cinamom	
Cardamom	
Brana paradisi	
Corticis citri	yedes ein lot

arzet/welche an statt des natürllichen balsams man nemmen vnd brauchen soll/welche inn vile der würckung/ vnd in der bewerung vnd krafft vnd tugent dem natürllichen balsam gleich sind von denen ich die sicherste vnd die ander vermeiden wil ich setzen die man gemeynlich in brauch vnd in übung haben ist/vnd zu dem ersten.

**Von de furtrefflichsten Balsam**  
des meysters Ventilis/wie man den mache vnd distillieren soll.

**D**ies ist ein gedistillierter Balsam/welchen geoffenbarer vnd geordnet hat/der eerwürdig vnd furtrefflich Auctor gnader subtilig Ventilis. Wellichen balsam man brauchen mag an statt des natürlliche balsams wiewol er nit in übung/vnd geordnet ist an statt des natürllichen zübrauchen von den yezundigē als von den newwen/ aber vber vnd furtrefflich er die selbigen ist/die ich sie vnden auch erkläre/

Olei terpentini als vil in gewicht/ als der andern recept aller/vmnd alt baumöl/anderthalb pfundt. Vmnd disen balsam solt du also distillieren Nim alle die Humi die darein gant vnd quersch sie recht kleyne/darnach geüß darüber also vil gebrantē wein das er blößlich darüber gat/vnd setze es darnach in Balneum Marie/drey tag zu digerierē/darnach so thū dazü die andern stuck/welche sich lassen pulueren / die werden gepulueret vnd dann darzū gethon oleum terpentini vnd baumöl/vmnd aber gedigeriert in Balneo Marie/oder inn ein roßmisch auff.viii.tag/darnach werde es gedistilliert inn der eschen mitt senfftem feur/vnd zu dem ersten gat ein lauter wasser/dz ist nit vil schatz  
f üj

## Das erst Buch.

werdt/ vnd darnach geet ein geel öl das be-  
halt sunder/ vnd mere das feur zum drit-  
ten mal/ so geet der recht Balsam herauf  
ein wenig brant gel/ alle zeit soltu dz feur  
stetlich vnd langsam meren/ so lang bis es  
als herauf distillieret. Darnach behalt es  
wol verschlossen/ vnd setz es an die sun/ is  
anders im summer/ ist es aber im winter/  
werd es gerhon in ein circulatorium/ vnd  
lass es circulieren/ auff. viij. tag so ist er be-  
reyt. Was mit disem balsam gestrichen  
wird/ das stücker nimmer/ vnd wirt auch  
langsam faul/ vnd bleibt wol geschmackt/  
vnd wider alle gebresten/ von keltre inwen-  
dig vnd außwendig/ von innen mit ein we-  
nig weins truncken/ von aussen darauß ge-  
salbet/ vnd ist auch güte zu allen bresten d  
augen/ so man ein tropffen oder zwen dar-  
ein thut an ein abend/ ein stund vor nacht.  
Vnd ist auch fast güte zu wunden/ so man  
sie darmit bestreicht mit einer federn oder  
mit baumwoll darauß gelegt/ so heylet sie  
wunderlichen fast.  
Er verreibt allen gebresten des haupt  
von keltre/ so man es mit salben ist.  
Er ist auch güte für vergift/ so man sein  
trinckt ein dritteil eins quintans/ mit einem  
guten trunck weins. Du solt auch wis-  
sen das du im keinem menschen brauchen  
sollest/ du wissest dann welcherley das sey/  
wan des balsams ist dreyerley matery dar-  
von kummen. Zum ersten kumpt dar-  
von das wasser. Zum andern mal das öl.  
Zum dritten mal der Balsam. Das was-  
ser wirt selten gebraucht/ man brauch es  
dann für zittern vnd reudigkeit vñ sche-  
bigkeit vñ aussen wan es trücket fast seer  
Das drit ist der Balsam/ den braucht mā  
auch selten in dem leib oder in ander/ sun-  
der alleyn außwendig aber den mittelsten  
den soll vñ mag man wol in den leib brau-  
chen zu den schaden vnd gebresten/ so ich hie  
vordarvon meldung gerhon hab/ vñ thün  
wurd/ darumb solt du nit brauchen/ du  
erkenneest dann vor des menschen gebresten/  
ob er von hitz oder keltre/ feuchte oder dür-  
re siech ist/ wan der Balsam ist heys vnd  
trucken. Diser Balsam ist auch güte für ei-

nen bösen athem/ so man sein zu der woch  
ein zwey oder drey mal yedes mal drey oder  
vier tropffen in zwey oder dry lor wein trin-  
cket ob es anders von dem magen ist. Ist  
es aber von den zenen/ so werd ye ein wenig  
vber nacht in dem mund gehalten/ vnd die  
zwen geweschen sunderlichen mit dem was-  
ser. Der balsam ist auch güte für alles zeit  
wee/ ein baumwoll darinn genetzt vnd vff  
den zan gelegt/ hilfft von stund an.

Der balsam gibt auch ein güte gedeck-  
nis/ so man das hundertel des hauptes zur  
wochen ein mal damit salbt/ vnd vier oder  
fünff tropffen mit wein trinckt.

Der balsam ist auch güte/ wan er bebal-  
te allezeit junkgeschaffen anzusehen/ vnd  
bringt ein güte gestalt vnd ein güte farb/ d  
sein alle tag oder zu der wochen zwey oder  
drey mal/ yedes mal fünff oder sechs tropf-  
fen vnder wein trinckt/ vnd der selb mensch  
wird allweg frölich vnd eines guten mits/  
wan er verreibt alle melancolische fan-  
tasey. Der balsam verreibt auch alle  
raud vnd schebigkeit außwendig/ so man  
sie damit salbt oder weschet.

Der balsam der verreibt auch die auß-  
sezigkeit/ der sein all tag ein wenig in wein  
trinckt/ vnd heylet die biss des wirtenden  
hunds/ vnd verreibt auch da ein nater od  
ein vergiftig thier ein menschen gestochen  
oder gebissen hat/ so man das allen tag da-  
mit ein mal oder zwey bestreicht/ so wird d  
mensch gesund/ vnd bleibt bey dem leben.

Diser balsam ist güte für die geschwulst  
sie sey warm oder kalt/ so man sie darmit  
salbet so vergat sie. Vnd ist auch güte dem  
gekader vnd verreibt die hitzigkeit vnd ge-  
schwulst von den wunden/ so mans zu tag  
ein mal oder zwey damit bestreicht.

Vnd also gebraucht ist er auch güte für  
die wundsucht vnd das vngenant der wun-  
den/ vnd steller das glidwasser/ vnd heylet  
alle frische wunden in dreyen wochen zum  
langsten/ welche anders bey dem leben blei-  
ben.

Vnd ist auch güte wer lam ist/ darmit  
gesalbet bey einem ofen vnd darauß getri-  
cken ye drey oder vier tropffen mit ein we-

Augen

Wunden

Haupt

vergift

Zitter-  
schen

Zeem

Sedech  
nis

Junck  
beyt

Aluff  
sig.

Gesch  
wulst

nig weins/vnd vil andere tugent meer hie nit not züerzölen seindt. Was tugent vnd krafft/oder warumb diser balsam vö den stucken gemacht ist/will ich dir offenbaren damit du vireylest/ ob das waar oder nit ist/dañ tugent vnd eygenthschafft. **O**ppobalsami/Carobalsami/ vnd Xilobalsami/hab ich dir hievor im nechsten capitel erkleret. Aber was tugent vnd krafft haben die andern simplicia/wil ich dir offenbaren vñ erkleren in dem büch von der tugent vnd krafft der Creüter/ vnd sinonima yedes inn seinem büchstaben/ aber warumb darinn gethon werde **O**leum benedictum/oleum laurinum/**O**leo terpenitine/will ich hie erkleren.

**Die krafft des Olei benedicti vnd wie man das machen soll.**

**O**leum philosophoum des öls seind einhellig worden alle alte Meyster vnd Philosophi/das durch sie funden ist worden/ vnd heysend es das heymlich öly vnd das behilfflich öly. Die andern meyster sprechen vnd heysend es das öly der weisheit/vnd nennens das götlich öly. Aber etlich sprechen ym das heylig öly/vnd von vielen andern Auctouribus das vollkommen vnd meysterlich öly/vnd wirt genant das gebenedeyt öly/vnd hat solche tugent vñ krafft gleich dem natürlichen Balsam/darumb das es in dise recept oder Balsam gethon wirt/darumb das es resolutert/vñ durchdringet vnd verzert alle böse überflüssige feüchrigkeit/vnd ist gütt für den fallenden siechtigen/vnd für das schwindlen in dem haupt das von keltre ist/vnd für alle vergeslichheit/wañ es bringt ein güte gedechtniß vnd gütt für alle weetagen/vnd das vñ genant so man sein auff zwenzig gerstenkörner schwer mit wein trincket/vnd ein wenig auff den bauch salbet. Vnd ist auch gütt für alle krankheit vnd blödigkeit d' spanadern vnd der gleych/vnd der linie die erkalt seind damit morgens vnd abens ge-

salbet. Es ist auch gütt für alle verstopfung der lebern/vnd reinigt das hirn über alle ding/ so man ein tropffen inn die nase thüt.

Item es fürdert den frawen yre krankheit/so man baumwoll darinn netzet/vnd in gestalt eins pessariums vnd in den leib thüt. Vnd fürtt auß vnd hilfft auch der todten geburt/inn vorgemelter massen gebraucht/geringlich on allen schmerzen/vñ ist gütt für schmerzen von keltten der zen/so man ein baumwol darinn netzet/vnd auff den weethänden zan legt. Es thüt auff all adern/vnd zerreibt vnd verzeret alles gestanden vnd gequerscht blüt/so man dz ein trincket zehen oder sibentropffen mit lawe wein/oder außwendig darauff salbt/es sey in dem magen oder blasen/oder in andern gliedern/treibt es auß vnd verzeret es.

Es ist auch gütt den kreichenden/vnd für alle kalte feüchrigkeit der lungen/getruncken zum tag ein mal ein drittel eins quintlins mit lawen wein.

Es hilfft auch wunderbarlichen fast den rinnenden augen vnd den das wasser vom hirn zü den augen fließt/so man ye ein tropffen oder zwen in die augen thüt. Es heylet auch alle wunden vnd alte schaden.

Es ist auch gütt für aller kalten gifften thier biss/gebraucht wie ich oben daruon geschriben hab/vnd sunst für alle vergiffte getruncken ein drittel eins quintlins/mitt vier oder sechs lot weins. Es ist auch gütt für allen wetagen des ruckens vnd der len den vnd der hufft/vnd für alles gesicht an henden vnd an süßen außwendig mit gesalbet/zum tag ein mal oder zwey. Vnd ist auch fast gütt für das Parlis das da geheysen seindt die gelempten glieder von dē schalck/vnd für alles zittern der hend/vnd der glieder/vnd für alle entschickung der glieder/sunderlichen so ein der mund krump ist/genant Tortura/welliche glieder man morgens vnd abens darmit salben vnd bestreichen soll. Es ist auch gütt für alle robigheit vnd schmerzen der oren vnd gebäre/von kalten sachen/zum tag ein mal ein tropffen oder zwen darcin gethon/vnd ein

## Das erst buch.

well sich auff das ander ort gelegt dz es nit herwider aufftröpff. Vnd ist auch güt für alle geschwer vnd heftigkeit des miltz vnd tödtet die würm um den oren/so man es darein tröpff/zum tag ein tropffen od zwen/vnd wider alle herte gschwer. Es öffnet auch die nasflöcher/vnd wermet das hirn/so man des ein tropffen oder zwen zu tag/oder drey in die nas thut. Vnd hilffet auch wol denen die zuvil kalter artzney gebraucht haben/als Opium in squiamum genommen zu der wochen ein mal oder drey/yedes mal ein drittel eins quintlins mit iiii lot lawem wein. Es ist auch güt für den stein in der blasen/getruncken zum tag ein mal oder zwey/yedes mal auff ein drittel eins quintlins mit lawem wein/wan es yn von stundan zerzeisset vnd zerfirt vn sunderlichen für alle gebrechen vnd verstopfung der blasen vñ kalter schleimiger materij/vnd so einer mit harnen mag den machet es harnen/so man sein brauchet ye ein scrupel mit drey oder vier lot lawem wein vnd sunderlich dem der blasenzipffel verstopft ist/es wer von herte grobe gebliut/oder vom stein/von anderer grober kalter feuchtigkheit den hilfft es auch/so man das brauchen ist/zü der wochen zwey drey oder vier mal/yedes mal ein drittel eins quintlins mit gutem lawe wein/ein guten trüch. Also gebraucht ist auch güt denen die vñ rauch des Mercurij siech sind. Es ist auch güt für alle würm innen oder aussen/oder wie der mensch sie hat/hat sie der menschlich wendig/werd zwen oder drey morgē/yedes mal ein drittel eins quintlins mit ein trincklin weins/des morgens nüchtern ein trincken/drey oder vier stund daruff gefastet von aussen werd es inn die offenen schaden getreyfft zwen oder drey tag/so sterben sie on zwysel/vnd vil andere tugent mer vmb kürzerung willen vnder wegen gelassen. Disz alleyn ist die tugent vnd krafft des öls das man nent Oleum benedictū simpley das da schlechtiglich vnd einseitig gmacht ist/auf der leere des Antidotarij Mesue/von dem ich auch hie schreib vnd leren wil/wie man das distillierē soll/dieweil ich ver

Stein.

harnen/

sprochen vnd verheissen hab/vil der distillierung/wie man die thun soll/vñ darnach auch vom Oleo benedictio composito/wie man das machen vnd distillierē soll. Wan du nun Oleum benedictū machen wilt/so werden gemmen alte ziegel die rotfarb seind/die zer Schlag züstückē/in schwere eines quintlins oder minder vnd mach ein kolenfeur on rauch/daruff mache die ziegel stücklin gliendig/dz sie durch rot werden/dan lech sie in ein geschirz voll altem klarebaumöl dz laß darin trucknen/darnach stoß sie zu ein müß/vnd thū sie in ein cucurbit der vmb vnd vmb verlutirt ist eines zwerche fingers dick/vnd ein Alembicum daruff/vnd setz den in ein sand zu distillieren/vnd mach von erste gar ein senfft feur biß dz dz wasser daruff gedistilliert. Darnach thū das wasser denen/vnd ein ander glas fürgesetzt/vnd das feur gemeret biß ein braun oder schwarz rotfarb öl auß gedistilliert/also lang biß es nit mer gibt/vñ ein yedes sunderlich behalt/wol verstopft vnd das erst als das wasser/ist nit anders güt dan zu aufwendigen dingen als rauch/grind/vnd dergleichen. zc. Aber das ander öl mag man brauchen in leib/zü allen vergenanten Franckheitē. Vnd das drit öl/sol man auch alleyn aufwendig brauchen. Oleum Alchichil das ist öl dz da wirt gemacht von rosmarinen blümen. x. quintlin vnd xviii. vnz baumöl/oder oleum sifami/an die sun gsetz xl. tag. Aber für dz nimpt Albucahis im buch Seruitor/altes baumöl. Aber Leonharde de predabalea hat baumöl/oder alt baumöl. Darumb magst du eins nemen welchs du wilt/aber besser ist da Oleum alchichil/das/dz da ist rosmarinen blümenöl/darnach alt baumöl/vnd das minst ist gemeyn baumöl. Was tugent vnd krafft haben ist oleum laurini dz wil ich dir hienach erklären.

Von Oleo Laurino.

**L**eu Laurinū: das ist Coröly/darumb das es vñ lobber gmacht wirt. Dz öl ist güt für schmerzen der lebern/vnd

für dz halb hauptwee gnannt Emigranea. Vnd ist auch güt dem kalten magen / vnd krummen der Kleynen derm / vnd für we vñ schmerzen der mütter / vnd der nieren was von Felte Kommet / vnd des gantzten eingeweyds. Vnd wider alle kalte arterica / das ist alle kalte gesücht der gleych / vñnd wider Liacam vnd Colicam passionem das ist wider das krummen der Kleynen vnd grossen gederm von Felten vnd für Letargum vnd zu dem kalten haupt / vnd dem reglich en vnd dritreglichen febrës / mā sol schmie ren den ruckgrad vor der zeit ee yn dz kalt an kumpt / vnd vmb die hufft / wā es hatt die krafft das es weycht vnd wermet. Vnd da ein die spanadern versert seind / ist die höchste artzney warm darein gesalbt / vnd in die oren getreyfft / vñnd legt das wee der gulden adern / genant Emorroides / dz da seind die sickblatern so sie offen seind oder blüt geben / darein getreyfft / stelt es dz blüt der gulden aderē / vnd wie man das macht stat im Amudotarius Mesue.

Von Oleum terpenini.

**O**leum terpenini welches gedistilliert wirt von dem terpenin / hatt gleichförmliche tugent des basam öls / doch so ist es wermet vnd truckner / in subtilierig darumb ist es mer bequem den kalte siech tagen / vñnd allen windigen krankheyten / macht schön die masen der wunden / als da sprichet Chisostoforus super Amudotariū Mesue. Darumb die moderni setzen / vnd nements an stat des natürlichen balsams.

Oleum benedictum compositum.

**O**leum benedictum cōpositum optimum / der beschreibung mangfeltig fundē wirt doch vnder dem allem die für nemlichst ich hieher schreiben vñnd setzen will zülereu wie man sie distillieren soll / vñ ist das aller edelst oleum Philosophorū das von künsten gemacht wirt / das da für nemlich ist vnder allem öl die da hitzigen /

wā es ist güt für alle kalte gesücht / vñnd den kramppff / vnd den marck in den beynen den es erfroren vnd verdorben ist / vnd für die fistel vnd kreps / vnd für den wolff vnd alle siechtragen die ich vorgemelt hab / in dē oleo Philosophorum oder Benedicto simplici. Vnd dis oleū soll also gemacht werden.

Item man soll nemen oleū oliue. j. pfund  
 Terpentine ein pfundt /  
 Oleum laurine ein pfund  
 Cinamomi drey lot  
 Sariofili zwey lot  
 Eusorbij Balbani  
 Bacce lauri  
 Gummi edere armoniaci  
 Gypponati  
 Glibani yedes ein lot  
 Mastice ein halb lot  
 Castorei  
 Spicenardi  
 Lignum aloes  
 Ladani yedes ein halb lot

Was zu puluern ist das werde gepuluert / vnd die anderen ding werden vnder einand geresoluiert / vnd thun darzu siegelsteynge stoffen in schwere eins quintins der nim ein pfundt gegliert / vñnd geworffen vnder die vorgeante recept oder vermischung / vnd dan das alles gethon in ein kolben der wol verlutiert sey / zuring vmb mit luto sapientie vff eins zwerchen daumens dick. Vñnd dan gesetzt am ersten in Balneum Marie zu distillieren / bis dz das wasser gar beruht gedistilliert / darnach werd es gsetzt in eschen / vnd gedistilliert bis dz das gel ole alles herauf kumpt / darnach werd es gsetzt in sand vnd werd gedistillieret also lang / bis das braun rotfarb öl alles herauf kumpt vnd gehalt ein yedes sunder wol verstopft mit wachs / als ich geleeret hab hievor wie man das machen soll.

Balsamum de Hungaria.

**D**ieser Balsam ist gemacht vnd gedistilliert worden ein künig vñ Hungern / gnannt Ester / von welchem er disen

## Das erst Buch.

nammen hat geordnet vnd zůsamen gesezt von seinen Doctoribus/ vnd der sol also gedistilliert werden.

Item du solt nemen Hirre electe. Aloe parice/ Spicenardi/ Sanguis Draconis/ Turis albi/ Rigni aloes Variosili/ Macis Cubebe/ Opopanacis/ Bdellij/ Armoniaki/ Sarcocolle/ Carpobalsami/ Masticeis/ Sami arabici/ Storacis liquide/ Storacis calamite yedes vier lot.

Radani electi  
Pinguedinis castorie yedes fünff lot.  
Musci ein lot  
Gummi et fitulnee /das ist gummi elemi. xij. lot

Ambre grise ein halb lot  
Os de corde cerui ix. ander zal  
Terpentine als vil in gewicht als der Recept aller ist.

Was zů puluern ist das werd gepuluert/ vnd das selbig puluert mit den andern stücken wol vermendet/ vnd mit einer spatzen wol vndereinander gerührt/ vnd dan in ein cucurbit gethon/ vnd ein blindē helm darauff gethon/ vnd gesetzt in Balneum Marie /zwen oder drey Monat/ so meer so besser/ so werde dan der blinde helm abgethon/ vnd ein andern helm mit ein schnabel darauff gesetzt/ vnd das wasser daruō gedistilliert/ in dem Balneo Marie/ vñ darnach das fürsatzglas auch dannen gethon vnd dan wider in eschen gedistilliert/ so geet der balsam darauß/ vnd wan es nun distillieren will/ so thū den fürsatz ab / vnd setze es in sandt/ darinn distillier das ganz heraus vnd behalt yedes sunder. Vnd diser balsam ist zů vil schaden gůt/ sunderlich in allen faulen offenen schaden/ wan er behalt für faul te all ding vor verfaulheyt. Vnd sterckt schaden den ganzen leib/ so man sein niessen ist/ ein dritteyl eins quintlins mit sechs lot lawem wein vnd sunderlich so erfreuwer er dz gemit des mensche/ wan er vertreibt die melancoley.

Eyn anderen gůten vnd gedistillierten balsam.

**L** In gůten vnd gcrechten balsam welcher gleich ist dem natürlichen Balsam/ vnd den sol man also machen/ man soll nemē

terpentin ein pfundt	ein halb pfund
Mellis despumati	drey pfund
Aqua vite simplicis	
Rignum aloes/ Carpobalsami/ Filobalsami. Sandali albi et citrini. Macis	yedes drey quintlin
Gummi arabici	zwey lot
Nucis muscate/ Frana paradisi/ Balange. Cubebe	yedes drey quintlin.

Cinamomi

Olibani

Masticis

Variosili

Spicenardi

Croci

Zinziberis albi	yedes vier quintlin
Bisem/	ein dritteyl eins quintlins

Was zů puluern ist/ das werd gepuluert/ vñ alles zůsamen vnd vndereinander vermischet/ vnd gethon in ein cucurbit/ vnd ein blinder helm darauff/ vnd wol vermacht/ vnd gsetzt in ein roßmisch oder in balneum marie. xl tag/ vñ darnach den blindē helm abgethon/ vnd ein schnabelechten helm darauff gesetzt zů distillieren in balneū marie darnach in eschen/ darnach in sand/ vnd yedes mal als lang distillierē wil/ dan werd das selb glas dannen gethon vnd ein andē fürgesetzt/ vnd yedes sunder behalten/ od distilliers allern im sand. Von erste mach ein senfft feur/ darnach groß/ also lang bis darauß geber ein klar lauter wasser/ vnd wan das auß gedistilliert / so meer dz feur also lang/ bis darauß geet ein geel wasser/ oder öl als ein gliendiger kol oder ein farfunckel/ das entpfahe auch sunder als lang bis das dz gel wasser oder öl auch gar heraus geet/ so mach dan das feur noch größer/ doch mit gehelung/ sunder allgemach so kumpt das drit/ das ist braun schwarzfar vnd dick als honig vnd mach das feur yhelenger ye größer / bis das es ganz vñ gar auß gedistillieret ist/ vnd behalte das auch

sunder / vnd die seind alle drey heysser nat-  
 r. Das erst wasser das heraußist gangē  
 das ist güt zürincken in den leib / vñ heysst  
 Aqua balsami / vnd die mütter des Bal-  
 sams / vnd das ander das da geel ist / heys-  
 ser Oleum balsami / vnd das drit das da  
 braun schwarzfar ist schier als Honig heis-  
 ser verum balsamū. Du solt auch wissen  
 das dz erst lauter wasser / ist güt in dē leib  
 vnd ist heysser natur / vnd die andern zwey  
 seind außwendig güt / als wunden gschwer  
 vnd andere bresten / vnd seindt noch heysser  
 dan das erst. Das erst getrunckē mit wein  
 verzert alle schleymige flegma im halb vñ  
 im magen. Vnd bringt gütē lust zueffen  
 vnd purgiert den magen vnd alle böse hu-  
 mores vnd feuchtygkē. Vnd wann du es  
 trinckest so laßt es kein Apofstem zum her-  
 zen kummen / als oft vnd dick beweret ist /  
 worden. Ein reyn it. hlin im selben wasser  
 genezt / vnd für die naß gehebt vñnd auch  
 darein gestossen das verreibet den haupt-  
 fluß genant Reuma / vnd den schnupffen /  
 doch soll mans thün so man schlaffen will  
 gan. Es verreibet auch den stinckenden arē  
 von was sachen der doch kumpt / so man  
 morgens vnd abens trincket yedes mal vff  
 ein quintlin mit wein. Die bösen zeen dar-  
 mit gewesen vnd geriben / benimpt yhren  
 schmerzen / vnd macht sy fest stan vñ weiß  
 es sey von werme oder von geblüt so aeli-  
 get das wee / vnd zū allem dem da es zū kū-  
 met / das wirt nimmer faul / das ander vñ  
 das drit der balsam heylt alle wunden / vñ  
 behüt sie das kein fistel oder ander schaden  
 darzū schlecht / so man ein tüch darinn ne-  
 zt vnd darüber legt. Das erst wasser ver-  
 treibet auch das vierteglich febrēs / so du  
 den ruckgrad mit salbest / etlich tag gegen  
 einem feir. Das erst wasser verreibet al-  
 len gründ / damit gewesen. Es ist güt wid  
 alle taubheit / du solt ein baumwoll darinn  
 netzen / vnd dan in die oren thün. Es verrey-  
 bet alle rōte des angesichts / damit gewesch  
 en. Es sterckt vnd macht ein güt memoria  
 so man das hinderteyl des haupts darmit  
 salber. Es ist güt für das Parlis vnd alle  
 lammung / vnd gegicht der zungen / besun-

der so es von kalten sachen kummet vñnd  
 all andere glider / so man sie damit bestre-  
 chet morgens vnd abents ein gütē zeit / vnd  
 das man sein alle morgen ein dritteyl eines  
 quintlins mit zwey lot lawem wein trincket  
 Es ist auch güt wider Morbum caducum  
 das ist die Fallensucht so man das ein güt  
 te zeit alle morgē vnd abend yedes mal ein  
 quintlin mit drey lot lawem wein trincket /  
 vñnd wider den schlag von kelten also ge-  
 braucht / vnd die glider damit geriben alle  
 tag auff zwey mal. Es verreibet auch das  
 Podagram an den füßen das von kelten  
 kummet / so man sie morgens vnd abends  
 damit salber vnd bestreicht. Vnd ist auch  
 güt für Arreticam das ist ein gesicht in al-  
 len gleychen / so es von kelten kummet von  
 aussen mit bestreichen morgens vnd abens  
 vnd von ynen gebraucht / getruncken ye ein  
 quintlin vermischet mit drey lot lawem gü-  
 tem weissem wein. Es ist auch sunderlich  
 güt denen die da geschlagē vnd gequerscht  
 seind / das sie das erst wasser trincken ye ein  
 quintlin mit drey lot weins / vnd von aussen  
 gesalbet mit dē andern oder dritten da ym  
 wee ist. Das erst wasser bringet wider ver-  
 dorben essig vnd verdorbenen wein / so man  
 sein darein thüt vil oder wenig. Es macht  
 den most klar vnd schön so man des ersten  
 wassers darein thüt. Es verreibet würm  
 in den orē / gemenget mit dem safft vñ pfer  
 sich / bletter Barben / Ysop vñnd Lauch /  
 vnd in das or leub gethon / vnd ein vierteyl  
 einer stunden darinn gelassen / vnd dan vff  
 die selbig seyrt gelegen / vnd das wider her-  
 auß gelassen lauffen / das zwey oder drey  
 mal gethon biß sie gesterben. Es reyniget  
 auch das haupt / getruncken yedes mal vff  
 ein quintlin mit drey lot weins vermischet  
 vñnd alle mal ein tropffen in die nasen ge-  
 thon / also lang biß das der mensch genesse.  
 Es ist auch güt wider alle vergifft ein drit-  
 teyl eines quintlins mit einem quintlin  
 riac / vnd drey lot weins vermischet vnd ge-  
 trunckē. Gemenget mit dem dritteyl als vil  
 rosenwassers / vnd dz anglit mit geweschē  
 macht dz schön vñ mischet du damit pul-  
 uerter gele außsteyn / vñ mit gewesen / so anelitz.

flegma.

Apofte.

Schnu-  
pffen.

Reben.

Beenwe

für faul  
wunden

feber.

Grinde.

Sebör.

Bot an  
gesicht.

Fallede  
sucht

Schlag

podagrā

Besicht

querscht

Wein

Wien.

vergifft

Schöne

## Das erst Buch.

**Krafft.** gibt es ein hübsche schöne farb/wer es des morgen nüchtern trinckt zwey od drey mal yedes mal vff ein löffel voll mit gute weissem wein/den sterckt es alle krafft der seele vnd des leibs/vnd behalt den menschen inn gesundtheyt vnd in juncktheyt vnnnd frölich

**Frölich.** Du solt es auch nit alle tag brauchen / es wer anders zühirzig. Es verreibt auch die verstopffung der lebern/ gemenger mit de safft von Arnoglossa/das ist breyt Wegetrich/vnd Absint/das ist wer mit/ getruncken vñ auch gesalbet. Wer das febres hat vñ melacoly/d sol es trinckē mit dem safft von abis vnd buglosse das ist ochsenzung so kumpt das miltz wider an sein statt.

**Miltz.** Dem das miltz verherret ist/meng es mit Aristologia rotunda safft/Wsop saft vnd hirtzung oder Tamariscus saft dz trinck vnd salb das miltz außwendig damit oder dargegen. Es verreibt weetagen in der brust/wan man darunder mischet rauren safft/vñ die brust damit salbt. Wer trincket mit rauren safft so verreibt es alle kelteder lungen. Wer die andern zwey öl vñ doreinander mengt, so istis güt/vnd verreibt Noli me tangere/den rigel des halsvñ der kelen verreibt es. Vnd heylt den kreps

**Kreps:** an dem mund/darmit offrt bestrichen.

Vnd auch alle offnen schaden vñnd fillung vmb essen/ schaden vñnd nagung des fleyschs heylt es/wa es am leib ist/vnd nit ganz veralt ist. So man ein rüchlin darinn netzet vnd darüber legt zū ein mal od zwey/ sunder heylt es die schaden die noch frisch seind/ob yemand wer gefallen/ oder gequetscht/od ein glid broché/so salb er sich damit gegen einem feur/so wirt er gesund. Er tödt die spinnen/so sie darmit berüret werden/vnd laßt ym kein gifft naben/ vnd heylt alle fistel / so man baüwol zepstin darinn netzet/vñnd darauß oder darein leget. Es sterckt alle glider die damit geribē werden/vnd verreibt die gegicht aller glider. Du solt auch wissen das erst ist gmeynlich güt zū allen siechtragen doch für die nagüg vnd vmb sich esse / seind die andn zwey beser/vñ seind dise drey nit alleyn güt für die geschribnen bresten/b sunder zū allen kränt

heyten die da kummen von flegmate/vnd von bösem geblüt/vnd das ander vnd dz drit/besunder für den schmerzen der gulden adern.

Oleum balsami/nach Petri de ebano.

**Item Capitel vñ der** Kranckheit des hertzens die man an statt des balsams nemē mag vnd der wirt also gemacht.

Item nim Nürze electe  
Aloe parice  
Spicenardi  
Sanguis draconis  
Athuris yedes ein halb lor.  
Mumie  
Oppoponacis  
Bellii  
Masticis  
Gummi arabici yedes ein halb lor  
Carpobalsami  
Armoniacci  
Sarcocolle  
Crocii  
Crociacis liquide yedes ein halb lor  
Ladani electi  
Succi castorei yedes driethalb lor  
Musci ein halb quintlin.  
Terpentin als vil in gewicht der ander all vnd was züstossen ist werd gestossen vñnd die andern gequetscht/vnd dan darzū vermischet den terpentin vñ mit grossen fleiß gedistilliert inn vorgemelter massen. Zum ersten dz wasser daruß in Balneü Marie/ doch vor gedigeriert vff. xl. tag in ein rosmist/darnach wan das wasser auß gedistilliert ist/distillier es dan in esch/ so gibts ein geel öl/vñnd darnach im sand /so gibts ein braun rotfarb öl/vñnd so dick ein anders kumpt laß das kalt werden/vñnd ihñ dan das fürsatz glas dannen vnd setz fürbas ein ander glas darfür/vnd yedes mal alle zeit wol verlutieret / das kern spiritus oder dunst daruon geen mag/vnd bebalre auch redes sunderlich in ein glas/vnd dis öl ist das/das da sprichet Lumen apothecariorum maius/das er hab gschen brauchē



## Von dem Balsam.

xxxv.

In seinen zeitē an stat des Balsams/oder balsams oley in Aurea alexandrina dia curcuma metridatū/ vnd tyriaca vnd in anderen confect/ da oleū balsami in k̄apt. War ist es das man das oley dz do ist ein safft des balsam boums. vñ das selbigen ist edler wan dis. Aber darū das wir dz by vns nit machen mögent/ so haben vnser Doctores zū samen gesetzt/ beschreibung eins solchen oleis mit solchem fleiß/ das man es nemen mag an alle enden da Balsamus in kumpt/ vñ also dise beschreibung mag man nemen. Ob aber du dise nit machen wilt/ magstu der vnderste ein nemen welche du wilt.

### Oleum Balsami vñ der lere Wilhelmi Placentini.

**D**ieser Balsam ist gesetzt von Wilhelm placētino: welchen Balsam man nemen mag an stat des natürlichen balsam/ vñ den mach also das man nemen sol.

Virre Carpopalsami.

Lucis inde. jedes. j. lot.

ypericon/ das ist perforate j. lot.

Alle grob gepulvert/ vñd vermisch mit oley. v. lot. oder mit terpentin. iij. lot. vnd am lesten thū darin/

Musc. v. gersten k̄örner schwer.

Ambre iij. k̄örner gersten schwer.

Oleum de lateribus ij. lot.

Oleum de lateribus das ist Oleum Philosphorum/ oder oleum benedictum.

Warlich dis oleū mag man nemen an stat des natürlichen balsams/ wan warū es thū die wirkung als der recht balsam/ auch hat Wilhelmus .ij. ander beschreibung die mag man auch nemen an statt des natürlichen balsams. Aber sein meynung ist vñ der yetzundē doctore/ das diser die edelst vnder den dreyen ist/ vñ mā sol alle ding wol stossen vñ zū samen vermischen vnd distillierē wie ich ob gemelt hab. Fürbas weiter vñ Balsam zū schreiben nit not ist/ sunder ein verniegung du

solt vñd haben magst/ Aber in warheit der best vnder in allen/ dz ist der erst über treffen alle ander geschafft in aller tugēt vnd krafft. Aber ist nit in übung zū bruch enan stat des natürlichen Balsams/ als dise yetz genantē balsam alle drey/ welche vff diser tag in brauch vñ übung/ vnd vñ den Doctores geordnet seind zū machē vnd zū setzen an stat des natürlichen balsams/ vñ ich hab me dan. lxx. balsam/ etlich gedistilliert/ etlich gesotten in einem büch nach einander vnder welchen die ob genanten firtreffen seind/ weiter zū setzen on not verdruß gebirt.

### Das xxxiiij. Capitel dir offenbaren vnd erclern ist von aqua vite simplice vnd daruor ein wenig dem Arzte erclert.

**A**qua vite von welcher ich meldung gethon hab hie vor. Sum ersten/ von Aqua vite simplice/ als von dem gebranten wein den man gemeinlich brennt on allen zūsatz/ oder vermisch im andern Capitel von dem aqua vite composita/ als von dem zūsamē vermischen ein yedes capitel ein genügsam lere dir zeigen will/ oder offenbaren bin. Sum ersten will ich lere vñ zū sagen/ vñ dem aqua vite simplice/ Welchs da ist gemeiner gebranter wein/ was tugend vñ krafft er an im hab. So ich doch versprochen hab zū lere/ als wol für die armen als für die reichen/ darumb ich billich offenbar vñd erclere sein rechte maß zū brauchen oder ingebung/ durch welche ingebung mit hilff der influß der planeten vñ lauff des himels/ von oben herab gemanigfaltiget gestercket vnd behender wirkung würt volbracht. Welliches aqua vite erfunden vñ geoffenbarret ist durch außspruchung der alltē Auctore vñ Philosophore als Auicennae vñ Hamlech/ im capitel von den gestalten d' wasser. Rosarius/ Hermes/ Göber/ Johannes rubiciffi vnd Albertus magnus/

Aqua vite.

## Das erst buch

vñ vil modernor als vñ den yetzunden/  
 durch jr practica erfaren vñnd funden/  
 Welches aqua vite so dz güt vñ gerecht  
 ist/vñ wunderbarerlicher wirtlich thüt od  
 thün mag/ so ich selbs volbracht hab zñ  
 manchem mal/deren ich ein theil hie sag  
 en die anderen vñ kürzerung vermayde  
 wil. So aber dis wasser oft vñnd dick ge/  
 braucht würt/etwan hilfft/dz ander mal  
 nit/im kein od aber wenig zeglaubē wer/  
 hie mit als ob dis nitt alles war wer/ auß  
 solichē einfaltigen worten zñ verstōn ist/  
 alle menschen mit einer cōpley seind. So  
 doch etlicher ist heiß vñ feucht/der ander  
 heiß vñ trucken/der drit kalt vñnd feucht/  
 der viert kalt vñ trucken/ob das auch nit  
 wer/so ist auch dz jar in vier getheilt/ als  
 der Glentz warm vñnd feucht/der Som/  
 mer heiß vñ trucken/der Herbst kalt vñ  
 feucht/der Winter kalt vñ trucken / auß  
 solcher bestimpter zeit die krankheit ver  
 mutiert vñ verwandelt/ auß solche woz/  
 ten vermeinent mit der vnwarheit/ wāñ  
 der warheit gleichförmich ist/ darüb das  
 sye nit erkanten das die krankheit vñ ein  
 em andern zufal oder zeit des jars lauff  
 wer/ vñ ob er das auch erkant nit genüg/  
 sam was vñ vilerley vsach. Zum erste  
 die maß vñ gewicht seiner ingebung. Zñ  
 andern die zeit seiner ingebung. Zñ drit/  
 ten ob im etwas zñ zesezen ist/ das im zñ  
 geeeygnet ist oder nit/ vñnd ob er das selbig  
 auch erkant/da noch nit genügsam wer/  
 wāñ ein yede krankheit vier grad od staf  
 fen hat/anfang merung/volbracht vñnd  
 abgang/ze. Darum dis buch vñ ander  
 bücher vñ mit gemacht/für den gemeinē  
 vñnd die da nicht haben mögen ein geler/  
 ten vñ erfaren den arzet/der da erkennet  
 die compley vñ krankheit des mēschen/  
 die zeit seiner krankheit wie vñ in welch  
 en weg man die treibē vñnd üben vñ erken  
 nen/in disem buch zeigen vñnd ercleren nit  
 notturfftig ist zetrucken/mir selber behal  
 ten/sunder für dem gmeynen als für den  
 leyen/die da nit begeren zñlerē ander mē/  
 schen zñ helfen sunder allein im helffenn  
 will/Ob aber yemants wer der begerē ist

dis buch weiter zñsehen wāñ hie getrickt  
 ist/mag sich zñ mir fügen im etwas geof  
 fenbart/ein liebhaber der kunst eingefal  
 len darin geschehen mag. Aber dem ge/  
 meinē nit notturfftig sunder me schedlich  
 dan nutzlich ist/ Darum ob du ein arzet  
 haben magst/wil ich dir sagen vñ erclere/  
 welcher zñ erwelen/vñ die andern zñ ver/  
 meiden seint. Zum ersten/ein wolgeler/  
 ter/vñ vnerfaren der arzet. Zum andern  
 nit fast geleter arzet d ein practicus ist.  
 Zum dritten ein vngelerter arzet/ als ein  
 empericus. Zñ vierden ein iunger arzet.  
 Zum fünften ein mittelmessigen alten  
 arzet. Zum sechsten ein alten arzet.  
 Zum ersten ein iungen angenden arzet  
 zñ vermeiden vñnd nit zñ erwelen ist auß  
 zwo vsach. Die erst wiewol vñ vast er ge  
 lert ist/doch das er vnerfarn vñ an dir le  
 ren wil/wie ein andern zñ helfen ist. Zñ  
 andern/vmb seiner freidigkeit dem kein  
 erley arznei im zeschwer zñ geben ist/da  
 rumb das er dz end nit weyß. Ein alter  
 arzet zñ vermeiden vñ nit zñ erwelen ist/  
 vs zwo vsachen/Die erst vmb vberfluß  
 des alters/welchē die vernunft entzogē/  
 sunder gemindert wiewol er gelert ist.  
 Zñ dem andern/vmb seiner nachlessig/  
 keit vñ blödigkeit willen die arznei zñ ge  
 ben/damit die krankheit versumpet vñnd  
 der menschin schwerer krankheit faller.  
 Ein mittelmessiger wolgelerter alter arz  
 et vñnd practicus allezeit zñ erwelen/vñnd  
 die andern zñ vermeiden seint zweierley  
 vsach halbē. Die erst/das er nit zñ frei/  
 dig als der iung/ oder zñ blöd als der alt  
 sey. Die ander/das er wol gelert/vñ noch  
 weyß was dem alter vergessen ist. Ob du  
 aber ein solichen arzet nit haben magst so  
 ist zñ erwelen ein mittelmessiger alter arzet  
 der ein practicus ist vs zwo vsach. Die  
 erst/das er erfaren vñ gelert hat die krā/  
 ckheit zñ erkennen/vñ die maß der arznei  
 zñ geben. Die ander/das er besunder arz  
 nei/die er durch sein practica geübet vñnd  
 gelert hat/bruchen kan. Ob du aber derē  
 keinen haben magst/ ein wolgelerter vn/  
 erfaren der arzet er sey iung oder alt/oder

mittelmessigs alters alle zeit zu verweyden ist auß zwo vrsach. Die erst vñ seiner vnertanmüß wille/ ee das er die krankheyt leert erkennen/der krank tod ist.

Die ander/das er die maß des gewichts der ingebung mit nichten weyst zu allen zeyten/ Ein alter arzet für ein jungen zu erwelen ist/ob er nit wol geletzt/ so ist er aber geübet/ vñ me erfaren dan der jung. Zum dritte/der empericus alle zeit zu vermeiden/doch in zwo sachen zu erwelen ist.

Die erst/vonn aussen als dem chirurgico durch stete übung die er getriben vñ geletzt hat. Die ander/zum offtern mal ein solcher arzet ein experimentan/dz vor hundert doctozib/ verborzen/oder men nit zewissen ist sunder allein im in der übung/vñ stetes in seinem buch ist. Vñ ein solcher arzet/ist also zu erwelen/zü gegewertigkeit eins geletten vñ erfarenden arztes/dem geoffenbarer das wol zu erkennen/ob im das behülfflich oder nit/vñ an ein end güte/vñ an dem andern zehenselig schaden sey. So das dan der arzet erlaubt/im zu folgen ist. Einem solchẽ vorbestimpten arzet welchen du haben bist/werd geoffenbarde alle krankheit die der siech an im hat od weyst/vff das er erkenne die coplexion vñ krankheit/ vñ wie dem menschen zehelffen sy/welchem arzet du in allen gebottẽ vñ verbottẽ gehorsam sein solt. Sunder wif dich zehütten vor den weiffagern der besichtigung des harns/vff zü sprechen mit den wortẽ was krankheit der mensch an im haben ist/ee das er sein krankheit vñ complexion erfaren hat. Ein solcher arzet so bald er den harnen ansicht/nit anders dan rotschlagent kan/in solcher kunst me vngewis dan gewis ist. So dan gemeinlich gesprochẽ würt/das gewis für dz vngewis zu erwelen ist. Darü ob du ein wasser von ein sanguineo bringest/das ist rot vñ dick/darum das er warm vñ feucht ist. Vmb der wermerott/vñ vmb der feuchte dick so ist der mensch gesundt. Ob aber du bringest ein wasser von ein colerico/ist rot vñ dünn/darumb das er ist heiß vñ trucken/

vmb der hüz willen sich zü röte/vñ der dürre zü der dünne/so ist der mensch gesundt. Ein wasser von ein melancolico/des wasser sich neigen ist vff ein weisse vñ dünne farb/darum dz er ist kalt vñ trucken/vmb der keltten willen wif/ vñ vmb der truckene dünn vñ durchsichtig/so ist der mensch gesundt. Ein wasser von ein flegmatico/des wasser ist weiß vñ dick/darumb das er ist kalt vñ feucht/vmb der kelt weiß vñ vmb der feuchte dick/so ist der mensch auch gesundt. Vñ ob du nit ein solich wasser bringest/vñ der arzet nit weist die complexio/oder krankheit des menschen ob er gesundt oder siech sy/was spricht er zu dem ersten wasser/ob er der kunst geletzt ist/der mensch ist krank von hüzten vñ feuchte/als von oberigen gebüt/so ist er doch gesundt/vñnd brist im nit. Zum anderen wasser/der mensch ist von oberiger hüz vñ dürre entzündt in seinem leib/dem gebüt nit/sunder er ist gesundt. Zü dem dritten wasser/der mensch ist von oberiger kelte vñ dürre/vñ alle zeit schwermütig/dem doch nicht gebüt.

Zum vierden wasser/der mensch ist vol kelte vñ feuchte/vñ villicht das es einer frauen sey/so es eins mans ist. Vff solchẽ wasser der gleichẽ nit anders dan ein rotschlagen ist/dardurch der krank vñ der arzet betrogen werden/nit allein in dem/sunder in vil andern/als durch arbeyt/essen/trincken/schlaffen/wachē/ freud vñ traurē/dardurch der harn anders geferbte würt/dan die krankheyt haben ist. Des gleichen ein wasser in dem blüt/od dz blüt far ist/bezeichet zum minste fünff krankheiten vnder denen eine bedeutẽ ist. Zum ersten/von der leberen/ Zum andern/die emorroides/zü dem dritten von eissen vñ geschwären die ettwan in der blasen sint/zum vierden von scharpffer arzeney/die ein für den stein geben/od verferung in d rüthen ist/zum fünfften/vñ frauen die mēstruose seind. Zü ersten/ob sich der mensch beclaget in der rechten seyre so ist es von der leberen/claget er sich im rücken/vonn der gulden adern/claget er sich vornẽ vff

## Das erst buch

der macht / von der blasen. Hat er scharpfe arznei ingenomē als für den stein / so clagt er sich in der rözen / ist es ein frau so ist sy krank. Vnd ob du schon wol weißt an welche end dir we ist / danoch so weißtu nit was dir gebriest. Aber so balde der arzet dich hört clagen wa dir we ist / vnd er dz wasser darzú sicht / von stunden an weißt er was dir gebriest / vñ wie dir zehelffen ist. O du einfaltiger torechtiger mensch wie mit wenig vernunft vñ weißheit ist dein gemüt begabt vnd geziert / meinstu dz der arzet got oder der teuffel sey / das er dir allein vñ solchem rorschlagen vñ der besichtigung des wassers sagē sol die warheit / so doch die jm nit wissen / sonder im me vngewiß dan gewiß ist. Aber dē arzet so er den menschen vnd die krankheit erfert durch den puls vnd offenbarung des siechen / vñ die bey jm seind / od wonen / an welchem end jm aller merest we ist. Dar nach dē harnē besicht / ob du nit wol weißt was dir gebriest / dz selbig ist ein geleertē arzet wol wissen / darnach sich der arzet richtē sol vñ dz er mög der natur zúhilff kommen die nit gar verloschen ist / ein solche arzet nit weiter dan einem getruwē tag / löner schuldig zúgebē bist / vñ zwo vrsach Die erst / ob der mensch sterb oder nicht so gibstu jm solchen lon. Zum andern / das ein arzet ein knecht der natur sey / vñ die natur des arztes meister / vnd das er sein narung darvon habe. Zum dritten / das er hab ein lieb zú den mēschen als zú sein eygen leib / vñ solcher lon sol geben werdē nach habung der krankē vñ nit des arztes. Aber der arzet ist schuldig zehelffen dem dürfftigen vñ nit habendē krankē / en von seinem vermügē eben als wol als dem reichen vmb gelt durch zwo vrsach. Die erst / das jm got glück vnd heil gebe / die anderen krankē gesunt zú machen. Die ander ob von ein andern als von dē reichen vberfluß wirt / dem armē ab gon ist. Wan Guido de cauliaco vnd Lanck francus sprechen. Dem armen von sein vermögen hilff den reichen nit erschreckē sy güten lon zefordern / ein jeder getrüwer

arbeiter seins lons würdig ist / wie vil ist nit wol vñ zú sprechē ist / doch dem gemeinen wolhabenden mēschen die woche ein guldin / dem mittelmessigen an d narung ein halben guldin / dem ganz armen vñ nit habenden nach seinē vermögen. Ob aber der arzet von ein gemeinen wol habē den mensche all tag. ix. creutzer jm zú wenig wer / sprich ich aber. vj. od . viij. mal. ix creutzer das machet auch gelt. Weistu nit zimlicher lon gerngeben / von dem gemeinen vil baß erschiffen mag. Als die alten sprechē / ein haller gemunnē mit recht / besser dann ein guldin mit schaden. Wa ist des grossen arztes gütt hin komē Magister Marheus vñ Paris / dz vber das dir geschlecht nicht komen ist / Dar um götlich vñ zimlich ist zú geben ein solchen arzet. Auch zimliches vñ gebürliches zú nemen gebürt noch habung des krankē vor gemeldet. Sarüb auch der krank jm schuldig ist zú offenbaren alle ding der krankheit halb die jm zewissen seind / dann wol gebeicht kan man recht büß geben. Vnd ob du keinen arzet habē magst / wil ich dir offenbarē aquam vite / in dem ich groß tugent vnd krafft erfunden hab / durch mein vnd andere experiment / deren ich ein theil hie offenbarē wil wañ warüb er ist zú vilen vnd allen krankheiten die da seind einer kalten vñ feuchten copley gütt / wann sein eygenschafft ist heiß vnd trucken / durch die hitz die kelte vertriben / durch die truckene die feuchte sich verzeren ist. Darumb ist sein krafft mit wenig worten nit auß zespreehen / vñ vmb das die vile der wort verdruß gebürt ist das zú vermeiden vnd zú sagen war zú es gütt ist.

### ¶ Aqua vite.

Sum ersten / ist dis Aqua vite funden worden durch die alten Philosophos / als Albertus magnus / ypocras / vnd Johannes Rubicassi / sagen vnd ist genandt ein müter vnd ein Künig / vnd ein erfrou / werin vñnder anderen Arneien für alle siechtagen die da vonn kelte kommen.

Wann die alten Philosophi hand in ge-  
 nandt den anderen Balsam/vnnd man  
 mag es zu zeiten legen an stat des natur-  
 lichen balsams/wann er die krafft hat die  
 der balsam hat/wann diß wasser vber sch-  
 wimpt alle fließende ding/als so man öly  
 darin güßet so feller das öly zu dem bodē  
 Oder so man es güßt vff ander wasser vn-  
 helt ein liecht daran so brennet es/vñ der  
 sol also gemacht sein. Item du solt nemē  
 güten roten Wein/der sich neigt zu erlich  
 er süesse/nit geferbte mit künsten/dan al-  
 lein wie in Gott hat lassen wachsen/vnd  
 salt sey. Ob du aber den nit habē magst/  
 so nim .vij. maß von dem besten weissen  
 wein den du haben magst/vnd brenn den  
 so lang dz ein maß daruß würt/mit senff  
 tem feur/vnd aller best in balneo Marie  
 vnd dan den wein in ein circulatoriū ge-  
 thon/vnd gesetzt zu circulieren/als ich ge-  
 lert hab im .ij. capitel des ersten büchs.  
 Du magst in auch wol vngecirculiert las-  
 sen (er ist aber nit denn zehenden theil so  
 güte als diser) vnnd dann wol verstopft.  
 Wiltu im darnach den brant außziehen  
 das er nit so hitzig sey/so mach ein grub  
 in ein Keller/vñ füll die halber vol sands/  
 vnd setz den wein darinn wol verstopft/  
 vnd leg zürings vmb sandt gar nahe biß  
 oben vß/vnd laß ston ein monat/vñ wirt  
 im der brant/od die vberflüssige hitz gar  
 vßgezogē/darnach bruch es wan du wilt  
 Vorab diß aqua vite/vtreibet alle siech-  
 tagen des hauptes/die da von keltetom-  
 men mitt gewalt. Es reiniget auch das  
 haupt/vnd behelt die gedechtnüß. Es ist  
 auch güte für das Parliß/vnd die glieder  
 die da erschelt seint. Es ist auch güte für  
 flecken vnder dem angesicht. Es ist  
 auch güte dem der da traurig oder schwer  
 müdig ist/vnd als irrt das er kum zu einē  
 reden mag. Es bringt auch einē sein leib/  
 liche krafft wider/vnd macht in wol mü-  
 sig vnd frölich. Es ist auch güte/zü den  
 krankē vnd fließenden augen/vnd die  
 fistel heilt es. Es ist auch güte/so einer  
 nit gehört. Es ist auch güte zü den bösen  
 zenen. Es ist auch güte für die graubheit d

har/vnd für die milben im har. Es ver-  
 treibt auch schebigkeit vnnd gründigkeit  
 des hauptes. Es macht auch das anglic  
 schön/vnnd wolgsar. Es nimpt auch ab  
 die flecken vnd fell der augē. Es vertribt  
 auch die runzlen vnder dem angesicht.  
 Es ist auch güte für die würm in dē oren.  
 Es ist auch güte für ein kalten bösen mag-  
 en/vñ ist güte zü dem gedern das sich zü-  
 samen gerümpfte hat/oder das do gesch-  
 willer. Es ist auch güte dem der züul stül-  
 gang hat/vnd dem der inwendig gebro-  
 chen ist im leib/nit im gemecht. Es ist  
 auch güte zü allen wunden/vnd für alles  
 vergift/vñ die den kreps oder fistel hond.  
 Es ist auch güte den wasser süchtigen mē-  
 schen. Es bricht auch den stein in der bla-  
 sen. Es ist auch güte den frauen die vn-  
 fruchtbar seint von kalter natur. Es  
 zücht auch vß aller krüter krafft/die man  
 darin legt/es sey von blämen/wurzlen/  
 somen oder stengel. Welichen geschmack  
 man wil han in ein wein/der sol das sel-  
 big krut oder specerey nemen/vñ .ij. tag  
 darin lassen ligen/vnd darnach das sel-  
 big wider vß thün/vnd den selbigen wein  
 vnder andern wein thün/so gewint er dē  
 selben geschmack. Züglicher weiß als ob  
 du nemest negelin oder ander krut/vnnd  
 leitest es in dz wasser/das dz wasser bloß  
 darüber gieng/vnd was das krut hatt in  
 krafft vnd geschmack das zücht es heruß  
 vnd nim dann des selbigen wassers do dz  
 krut in gewesen ist/vnd thün .iiij. od .iiij.  
 eropffen oder mer in ein andern wein/der  
 selbig wein gewint sein geschmack ganz  
 vnd gar. Es sei was specerey es wöll/was  
 man wil han gewint seinen geschmack.  
 Auch sol man yedes sunder nemen/als ne-  
 gelin/zimet rölin/galgan/muscaturmus/  
 pfeffer/imber/od ander wolschmackhaff-  
 tig ding. Wer es aber das fleisch od fisch  
 das da geforten/oder rawist/oder galrei  
 damit besprengt würd/so behalt es sein  
 krafft/vnd die mücken bescheuffen es nit/  
 vñ resoluiert den gamffer ob man in pül-  
 uert/vnd dann den gamffer darin thüt/  
 so resoluiert er sich ganz vnnd gar zü einē

Grav  
 bar.  
 Schön  
 anlit.  
 Runz  
 len.  
 Magē  
 Stül-  
 gang.  
 wasser  
 süch-  
 tigen.  
 Braffe  
 von al-  
 len krü-  
 tern.

Aqua  
 vite zu  
 mache.

Saupt

Flecke  
 Trauri-  
 gkeit.

Braffe

Augen

den we

## Das erst buch

lutern wasser. Es ist auch güt zu einem  
Wain. gebrochen wein / der zu effig worden ist/  
den bringet es wider zu seiner krafft. Vnd  
weichen zucker macht es wider hart / vnd  
bringet auch der wurz iren geschmack wi  
der die in verloren hat / vnnnd behelt denn  
Julig. todten leichnam das er nit faullen mag/  
vnd verweset deffer langsamer. Es brin  
gt den frawen jr zeit genant mehstruum.

Nun wil ich anfahren mit hilff des der  
ein helffer aller ding ist / vonn dem haupt  
bis zu den füßen wie vnd wan / vnd wel  
liche zeit man das aqua vite bruchen vñ  
nützen sol / welichs gemacht wirt in vorge  
meiter maß durch die distillierung vonn  
wein gezogen vnnnd geschieden / geschicht  
darumb / das der wein ist heiß vnd feucht  
als vorgemeldet ist von des menschen le  
ben / sich leren vnd enziehen von endrung  
das ist von der zerstörlichkeit / vnd das da  
in dem wein ist von unreinigkeit wirt ge  
scheiden durch ein sauffte distillation / die  
nit zu gebling geführt werd zu einer einig  
keit / Als da sprechen. Auicēna vnd Ha  
mech in dem vorgemelten Capitel. Von  
den gestalten der wasser / zu distillieren /  
das distillieren hin nimpt die dicke vnnnd  
grobe zerstörliche substanz / also da es wirt  
durch die distillierung gerechtfertiget vñ  
gebessert zu einer eynigen gestalt nüss ge  
scheiden von dem unreinen. Vnd was al  
so geschieden wirt / wirt durch ein lang  
sam distillierung die zu vermischung der  
irdischen substanz in der abscheidung nit  
grobheit / noch schleimigkeit / noch feiste  
ist. Aber von dießen groben dingen sie nit  
bald ab steigen oder geschieden mag wer  
den. Als von dem wein durch das distil  
lieren / Wann warumb / die substanz des  
weins / nimpt an sich die subtiliter vonn  
dem distillieren / als dan Plato spricht.  
Ein ding das da ler ist der zerstörlichkeit  
als öpffel / vnd alles ops / das da faul ist /  
vnd holz das da wurmstichig / oder faul  
ist. Wann aber sie hetten in irem geschle  
cht einmütigkeit vnnnd vnleydlichkeit / als  
dan thut ein saltig das da luter vnd clar

ist / von welchem das luter gescheyden ist  
von den trüßen oder hösen. Vnd hat von  
im geworffen die trüßen in der scheydüg /  
welche trüßen genandt werden der tod.  
Aber das luter vnd clar das da wirt ge  
nant das lebē / das laßt nit es vertert vñ  
verwandelt ein yedes ding im zu gefügte  
zu einer essenz vnd natur / daruon billich  
wein geführt zu clarheit geschiedenn vonn  
den trüßen / mag vnnnd sol billich genant  
werden Aqua vite ein wasser des lebens /  
von welchem wasser spricht Theodori  
cus / das hat die eygenschafft / wie ich oben  
daruon geschriben vnd gelet hab allein  
für sich selbs on allen zusatz / sunderlichen  
zu den vffern schaden des lebens. Aber vil  
besser vnd edler / so man im zusetzen oder  
darin legen ist etwas das der selbige tran  
ckheit zugeeyget ist / als ich hic vnden lere  
will / sunderlich inn der zeit der influß der  
obern reyl in das selb gelidit wirken / so du  
anders der zeit erwarten magst. Vnnnd  
dis wasser sol man fleissiglich behalten /  
inn einem gleslin / oder sylberin gefes wol  
beschlossen / das nit die geystlich substanz  
vnd tugent vffricch / darumb das es ist ein  
saltig vnnnd ler aller zerstörlichenn ding /  
mag es vffdem werck der nature nit ston  
wann es flug vñ im gemeine leuff der ele  
menten. Wan nun ein ding also zu schle  
chter natur kommen ist / möcht es die har  
nit bleiben. Darumb lert diser Philoso  
phus / es sol ston mit etwas das im mit  
gleich ist / also wann du etwas darin legst  
das zu ein gelidit gehöret vnd dient / im  
sein krafft vñgezogen wirt. Hie von  
Rogerius vnnnd ertlich andere / haben es  
mit dingen vermußt die dem siechtragenn  
zugeeygt seint / vnnnd haben sie geordenet  
von dem har des haupts / bis zu den solen  
der füß / so inwenig so vñwenig. Vñ wan  
menschlicher leib den Planetē vñ zeichen  
natürlich vnderwürfflich ist / als Petrus  
Hispanus im Büchlin von den augen.  
Zu auffenthalung des gesun  
den vñ siechen wollen wir fürbasser gon  
nach dem der mon durch gat die zwölff

zeichen ein yetlich teil des leibs angesicht vnnnd regiert/ vff das dem leser deſter geringer ſey in leyb zūwercken. Es iſt aber zū mercken das wir zūmerſten anſehen die zeichen die da bezeichnen die natur die wir anſehen. Die weil erliche zeichen ſeint feurig vnnnd heiß/ vnd trucken Etlich lüſtig/ als warm vnd feucht. Etliche wasserig/ als kalt vnd feucht. Vnd die andern jrdisch/ als kalt vnd trucken/ von denen hie vnden geſeit würt. Des gleichen ſol gemerckt werden der planet der da natürlich bezeichnen diß das anzūſehen iſt/ von denen ich vor geſeit hab. Du ſolt wiſſen vnnnd eben mercken/ das d tag anfahet von mittag noch lauff des mons vnd die ſtund gerechet werde Vnd des gleichen iſt zū wiſſen das gröſſer vnd ſtercker widerſtant iſt vnder den zeichen vom vierden im vierden/ wann vom ſibenden im ſibenden/ nach ſtercke vnnnd geſtalt/ aber nit nach dem liger/ dauon ſo hebt an die krankheit. Wann der mon iſt im zeichen das da iſt heiß vñ tür/ am ſibenden tag ſo würt der mon im widerſton dem zeichen in beiden geſtalt/ das iſt kalt vnd feucht. Vnd ob der weetag anfahet in dem zeichē das da iſt kalt vñ feucht am vierden tag/ ſo würt der mon im vierden zeichen/ das widerſtat in geſtalt/ das iſt in hitz/ vnnnd in truckene. Wan einer anhebt zū ſiechen/ oder felt in die krankheit wan der mon iſt in ein zeichen/ das widerſtat in beiden geſtalt/ das iſt in kelte vnd truckene. Vnd ob ſie anfahet wann der mon iſt in ein zeichen kalt vnd feucht/ vnd also am ſibendē tag würt der mon in ein zeichē das widerſtet in anhangen/ das iſt in hitz vnnnd türre. Vnd also haben ſich die zeichen. Vnnnd diß iſt die vrsach/ warumb der ſibent tag durch die artzet genant würt cretica/ das iſt vreylich. Der wider iſt heiß vnd trucken/ vnnnd iſt das hauß Martis/ vnnnd die ſonn ſreuet ſich in jm. Vnnnd wann ſie iſt in. xij. grad/ ſo iſt ſie in jr erhöhung d aller gröſten/ vnnnd würt inder getrückt. Saturnus in jme/ vñ hat vff ſehen eigēt

lich zū dem haupt. Wan der mon iſt vñ diſem zeichē ſo herſchet über das haupt. Wan es ſpricht Halt das der mon meret feuchtigkeit in allen gliderē/ zū welchem zeichē es ſich aber vñ wandelt/ ſo hilfft es in deine werck/ vñ also der wider vff ſtyged/ vñ der mon abnemen von dem liecht/ vñ geſeigt dem glück. Vnd hitz dich vor dem angesicht der ſonnē in vierdē anſchowē/ oder wiſtand vmb willē der hitz d ſonnē. Meſahali aber ſagt das es genüg iſt das der mon ſey in dem wider in aller heylige des hanpts vñ also auch in alle heylungē des leibs also das der mon ſey in ein zeichen das da hat ein vffſehung zū dem leger/ od glid der kräckheit. Was hat jrüg in aller heilung des haupts/ dauon gyb nit ſterckung in d zeit des heils vñ ſchmerzen des haupts/ vñ also iſt auch vñ den adn. Das haupt als da ſpricht d philoſophus iſt ein veſte in dem leib ſinwel/ vff dz es behelt die ſchül. Vñ hat fünff fenſter zū ſchwen in die ſele/ dz ſeint die. v. ſin/ als ſehē/ hōrē/ riechē tiefen/ vñ taſtē oder greiffē/ d jetweders frolockt die ſele vñ ſpreitet/ vñ ſtercket auch dz geſprech/ ob mā dz haupt wiſſche/ od ſalbet mit aqua vite/ ſo darzū vermiſt iſt ſafft vñ breitem wegerich/ vñ der mon in dem wider iſt/ vertreibet es den ſchmerzē des haupts alt vñ newes. So der haren weiß od ſchwarz iſt/ nach dem als vorgeſagt iſt vñ ſeiner farben. Diß krut würt geleichet dem planetē Martis als der philoſophus ſpricht in ſeine heymlichkeiten. Oder menge dz wasser mit dem ſafft von ruten vnd roß öly. Iſt es aber das man das haupt ſalbet mit aqua vite/ camillen öl/ vnnnd baum öly/ wunderbarlich ſtillet es die krankheit des haupts. Des gleichen thut es auch ſo man es beſtrycht mit fenchel ſafft/ roß öl vnd quendel ſafft vñ die ſtirn damit geſalbet/ wunderbarlich legt es dz haupt we. Aber beſer vnd nützer iſt/ ſo man in aquam vite legt verbena krut/ vnd braun barthenigen/ vnd es. iij. tag darob laſt ſton/ vñ damit das haupt geſalbet/ nimpt den ſchmerzē daruon. Vnd man jm zūmiſchet gamā/

Haupt

Haupt

der vnd das haupt damit salbet/treibt  
 vß die kelte vnd widerbringet es an sein  
 stat. Wann man aber dz wasser vermischet  
 mit viol safft/ vnd das haupt damit sal-  
 bet morgens vnd abens/ vertreibet alle  
 milben daruff vnd rind/ vnd reiniget die  
 haut/ vnd verzert die schiffen od schüep-  
 en an allen theilen des leibs/ vnd nimpt  
 hyn die rüdikeit. Vnd so man ein ruhe-  
 stirn damit bestreicht so ist sie in .ij. tagē  
 heyl. Vnd so man darzu mischet safft vß  
 Wenwen wurzel/ so heilt es den erbgrint  
 vnd alle geschwer. Aqua vite hilfft für al-  
 le tranckheit des haupts von kelte/ so mā  
 sein nimpt ein theil/ vnd zwey oder drey  
 theyl wasser vß quendel/ boley/ bathenig  
 vnd verbenā/ deren wasser gleich vil. Dß  
 aber darin lassen die krüter ligen vß .ij.  
 tag/ vnd dann das haupt damit bestrich-  
 en/ Vnd so man aquam vite vermischet  
 mit ein wenig Tiriack/ vnd das drey od  
 vier tag nach einander trincket/ morgens  
 nüchtern reiniget dz haupt von aller vb-  
 erflüssigkeit/ vnd vertreibt den schnupff/  
 en vnd fuß des haupts genant cattarrū  
 vermischet mit hünertullen wasser drey teyl  
 in die nāß gethon/ vnd ein wenig in dem  
 mund gehalten/ volbringt wunderbarlich  
 krafft so der mon im wider ist. Vnd wan  
 aqua vite vermischet ist mit bathenigen  
 vnd meyeron wasser gleich vil/ also das d  
 wasser zwey mal so vil sei als des aqua  
 vite. Oder aber die krüter darin gelegt  
 drey oder vier tag/ vnd dan das haubt  
 damit bestrichen vnd ein wenig getrunck-  
 en/ wunderbarlich würt das haubt dar-  
 von gestercket. Petrus Hispanus der  
 philosophus spricht vß dem haupt in ein-  
 er gemein. Es mag nit sein/ das nit sey  
 in dem leib etwas gleich dem haupt.  
 Es ist mit grossem fleiß zū mercken/ so  
 ich in vorgemelter massen geschribē hab/  
 diß wasser vnd bathengen krut oder ein  
 anders/ es sey krut wurzel blüm somen/  
 oder safft/ vnd nit darbey stot wie vil/ od  
 in welcher gestalt das genüget oder ge-  
 wicht so weistu ganz nit wie du das nach  
 rechter kunst vnd art/ machen vñ bruchē

Milbe

Stirn.

für de  
erbgrit  
für dz  
haupt  
we.für die  
schnup-  
pen.

quid

selr/ dich hie kurz bescheiden. .cc. Du solt  
 wissen was du in diß wasser legts so zücht  
 es im sein virtutes auß in dreyen tagen/  
 vnd darnach hat es kein krafft me/ dar-  
 umb so werd es daruon geseigt/ vnd das  
 wasser allein gebrucht/ thüt was es thün  
 sol/ oder so man safft dar zū thüt/ so würt  
 das safft dar mit gemischt/ vnd dar bey  
 gelon/ doch das die krüter/ wurzelen/ blü-  
 men/ oder somen/ vor dar in gelegen/ vnd  
 abgeseigt/ wie ich vor gelert hab. .cc. Vnd  
 so man öly od seiß darzū mischt/ blieb auch  
 darbey wie ob stot/ vnd das gewicht also/  
 zū .vij. lot. wasser. .ij. lot dūrre krüter som-  
 en/ oder blümen/ vnd zwey lot wurzelen/  
 vnd zu .vij. lot wasser/ ein lot öly oder  
 safft. Vnd zū .vij. lot wasser/ zwey lot  
 griener krüter/ somen oder blümen/ vnd  
 gebeisset. .cc. Zuch ist zū mercken zū wel-  
 lichen glyd du etwas thün wilt das zwey-  
 feltig würckung vnd auch behender rüft/  
 so nun was zū dem haupt gehört so der  
 mon im wider ist/ zū dem hals so der mon  
 im stier/ zū den armen im zwieling/ zū der  
 brust im kreps/ zū dem magen im lewen/  
 zū dem ingeweid in der juncfrawenn/ zū  
 den dermen in der wogen/ zū der scham  
 im scorpion/ zū der hufft im schürzen/ zū  
 knüwen im steinbock/ zū dem schienbein  
 im wasserman/ zū den füßen im fisch.  
 also fer das die selbige arznei nit  
 anders sey dan zū stercken/ vnd  
 zū krefftigen das selbige glyd.  
 Aber zū erzen/ schneiden/  
 oder verseren das sel-  
 big glyd/ sol nymer  
 geschē so d mon  
 im zeichē ist/ das  
 das selbig glyd  
 inhalt.

Nun fürbaß wil ich sagen vß  
 des haupts particularibus nach rechter  
 ordnung das seind die har. Vnd er-  
 zalt Hamech dz etliche arzet weissaged  
 vnd sprechē/ das die har seint marck also  
 vast das sie vber schinet den menschē vñ  
 sage das sin die dūrre seint vß umgēbē



den lufft vnd vrsach/in dem durchlender wandel geschē in den hare der mensch/en die seint ingerheit in climata wañ in den nozlanden seint feucht har/vñ ist in ne zum meiste jr fleisch rotfar. In mittag landē seind die har trus als einē bedückt wie sie vom feür verbrant seien die farbe ist aller schwerzest. Wann aber die har weissent/das ist von zerstölichem zūsal/vnd ist ein gefulter dampff vast vngetē/periert warm das lufftig theil hatt erob/ertt/in vil zeit das kum gescheyden mag werden/dz vermist ist mit dem lufft/wā durch grosse arbeit/vnd stat also das sie gefücht werden solicher fūchtung/dz von inen gescheyden werd alles das da ist lufftig vñ truckē vnd welche dauon beraubt werden/vnd nahet der temperanz wañ die feuchtung ver jagt dz ganz feist das seind vnuber schwarzhar/seind vnfol kumen vnd weiß vñerhalb der temperanz/wañ es seind ser subtylig har/welich es zeichen ist/wañ sie begeren sich zū scheiden von den andern/darumb werden sie gefüchtiger das sie nit fallen/vnd bleibē in jren vollkumenheiten. Darumb wañ die har oft mit disem wasser vñ safft vñ nesselē darunder vermüst/vnd damit genezet werden wañ der mon ist in dem wīder/oder in andere herzigē zeichen oder fischen/vnd das der her das vffsteigē sey gesenckt von mitlem hymel bis zum gürtel oder Zodiaco der erden/last es sie nit fallē. Nacer spricht/ob ein kale stat oft mit disem aqua vite gemüschet mit safft von den weissen gilgē wurtzelen vnd mit gemeinem öly (das ist boum öl) gesalbet würt/macht die har wider wachse. Nacer spricht auch so man oft die har bey d wurtzelen allein damit salbet/das ist auff d schwartē/behüt dz har vor growheit vñ verzücht es/wañ es ist die grobe vnd leinige flegma verzerē. Dis aqua vite ver treibt auch lüß/nis/schaben/milben/vñ alle geschlechte d würr in dem har allein damit gewesen tödet sie. Des gleichē möcht man auch woldar zū thün ein wenig quecksilber. Noch besser wer/dar zū

vermüschet des safftes ein wenig von der wilden safran wurtzelen/die man neuer mit einem andern namē Hermodactilo oder zeitlöslin. Vñ wañ man die schwarzhar mit disem wasser salbet/darin gebeisset sey salbey/behelt sie in einer farb. Vñ wañ man vnder dis aqua vite thüt esche gebrant von Edera/das ist ebhōw das da an den baumen wechset/vnd das haubt damit wechset/die har werde lang vnd gel wol vffzwen monat. Dis wasser ist auch güt für das vfffallen der har/vñ der entherung der augbrawen/in dissem wasser gebeisset squilla/dz seind möz zwibelē/vnd die ougbrawē damit gesalbet/dz hilft vast wol als Auicenna spricht.

Zū har

Von dem Hirn.

**D**as hirn ist ein fürstglid/swamig/weisser farb mit dreyen zellen gestiftet denn rippen des leibs/vñ ein fessel der seele/al so spricht Petrus Hispanus/vñ ist feist vnd ser feucht. Die erst zell ist versteinet/nis/vnd ist warm vnd trucken form der ding von hitz anziehen/von hitz vnd truckne ist an sich ziehen. Die ander zel würt genant die gesatz halterin/das ist die vernünfftig vnd ist warm vnd feucht/vñ ist jr tugend zū entscheiden/vnd da em scheiden die seele von fantasey die da für gat. Die drit zell ist gedecklich/wañ in jr ist die kraft zū enthalte die gedechtnis/die ist gescheide vñ der gesatz halterin durch ein löchlin das do für gat/vñ ein diechlin beschlüßt/bis es vffgethon würt/wā wir etwas zur gedechtnis widerfüren wellē/vnd ist kalt vñ trucken/dauon haltet es/wañ kalts vnd truckens ist bezwingen. Vnd wañ aber dis glid oft leidet/das ist dz hirn/zū des heil vnd gesuntheit mercken wir vff dis aqua vite vermüst mit fenchel safft od wasser/wermüt wasser/burtesch wasser/vñ megeron wasser/ob man der wasser nit enhat werd sein safft an jr stat gebrecht ob man jr safft auch nit enhet/so werden die krüter dorin geleit bis an den dritten oder vierde tag. cc.

Zū har

Sür lüß

## Das erst buch

Und vff das hirn geleit / wunderbarlich  
 stercket es. Petrus Hispanus spricht / A/  
 qua vite mit mellissen safft / od mellissen  
 wasser getruncken nüchtern / bringt vnd  
 hilffet gedechtnüß machen / vnd machet  
 ein menschen wol behalten vnd gebözen /  
 vñ alle entpfintlicher krafft vñ fantasey  
 die seele vñ gedechtnüß stercket es / vñ wi  
 derbringet sunderlich so man dz aqua vi  
 te simpley nemen ist ein theil / vñ aqua ro  
 ria marini / dz ist rosmarin wasser / meye  
 ronem / lauender / mellissen / ochßen zung /  
 vñ burzetisch wasser / d wasser aller gleich  
 vil zwey theil / vñ vnder einäder gemisch  
 et / vñ allen morgen vffzwen löffel vol ge  
 trunckē / vñ das hinder theil des hauptes  
 damit bestrichē / thüt wunderbarlich werck  
 in der gedechtnüß zü wolbringen so es an  
 ders in dem zeychen des widers der monn  
 stot. 2c. Dis wasser aqua vite simpley / ist  
 auch gütt für schlafferich / die da kumpt  
 vñ kalter vrsach vñ der fluß des hauptes /  
 vñ heiserkeit vñ dem fluß des hauptes / so  
 man dz nutzen vñ niessen ist / mit safft vñ  
 satirion / od safft von lätrize. Dis aqua  
 vite ist auch gütt für alle melacolische sie  
 chtagen / in dem haupt von durrem vnd  
 schwermütigkeit / dz ein mensch mit weyß /  
 gleich als wer ein mensch wanwitzig oder  
 sinlos / so man sein nimpt ein theil vñ da  
 zü vñ mischet mit salbey wasser / burzetisch  
 wasser / der edelen ochßen zungen wasser /  
 rosemarin wasser / meigerone wasser / sal  
 bey wasser / vñ mellissen wasser / deren al  
 ler gleich vil vñ .ij. teil vñ darzū thüt ein  
 wenig castoriū dz ist biber geil / vñ das al  
 len tag oder vber dē andern tag trinckē /  
 so wircket es wunderbarlich in diser kran  
 ckheit. Dis aqua vite heilt den fallenden  
 siechtagen in allem alter so der siech gere  
 giert würt / in gütter ordnung vñ .ij. jar  
 mit gütter tagweid / vñ so man jm geben  
 vnd darzū vermischē ist diacastoriū dia  
 antos / dya cimini gleich vil / vnd das der  
 siechtrag ein gürtel von wolffe hüten vñ  
 blossen leib / vñ trinck von disem wasser /  
 so darbey auch ist osterlucien wasser / viol  
 wasser / müßörlin wasser / spricht Auer.

Gede  
hinuß

für de  
schlaff.

für  
traure

für die  
fallende  
sücht.

für sch  
recken.

Dis aqua vite ist auch gütt wider schreck  
 en des gemütes / vñ appolexia genüzet /  
 vñ getruncken mit der edlen münzen was  
 ser vñ berhanien wasser / od himel schlüs  
 sel / der wasser gleich vil .ij. teil / vñ aqua  
 vite ein theil / vñ drey einander gemenget  
 vñ getruncken vnd die glider von außen  
 damit bestrichen / vnd von im selber las  
 sen trucken werden. Dis aqua vite ist  
 vñ gütt für zittern des hauptes vñ verze  
 rung des marcks / vñ verzert die fleugma  
 so mans offte rüchet / vñ die glider damit  
 bestrichet / vnd von im selber last truckē  
 werden. Dis aqua vite ist sunderlichen  
 vñ gütt für den schlack vñ das Parlis d  
 zungen / so man ein sticklin leine tüche da  
 innē nezet / vñ das vff die zung legt / vnd  
 das man etwan dick thüt / sunderliche so  
 man dz aqua vite nimpt ein theil vñ dar  
 under mist lauender wasser / der kleinē sal  
 bey wasser / schwarz kirschē wasser / rutē  
 wasser / der wasser gleich vil genommen .iij.  
 teil vnd dz also genüzet / vñ gebrecht /  
 vñ die glider damit bestrichen / zü tag ein  
 mal od zwey / vñ yedes mal von im selber  
 lassen truckē werdē / vñ der mensch würt  
 also gesunt / vñ kumpt jm sein sprach wi  
 der dz er frisch vñ frölich redē würt / sund  
 lichen so man jm dz haupt dz forder theil  
 damit bestricht bis in den rücken / vñ alle  
 gleich / vñ an die leber / vñ dz man jm geb  
 zü d wochē ein mal od zwei pillularū feti  
 darū secundum Aesue / vñ halt ein gütt  
 tagweit also werdē all paralitici gesunt.  
 Dis aqua vite ist auch gütt wid den kräpf  
 vom schlack / getrückē alle morgē mit was  
 ser vonn hitzigen krütern oder hitzig krut  
 darin gebeisset .iij. tag vñ dauō geseyget  
 od mit irem safft vermengt / als batheng  
 to: metil / gamand / fenchil / salbei / neselē /  
 minze / glich vil wunderbarlich wirckt es  
 Vñ man sol auch den ruckegrad vñ dem  
 haupt bis zü dem hindern damit salben /  
 vñ die gleich / vñ die leber vñ pillulas feti  
 das / zwei mal sol man sy jm gebē in d wo  
 chen nach krafft des kranckē / vñ werd ge  
 haltē ein gütt regiment vnd der / alle pa  
 ralitici heilt es vñnd schwenz hie zü thüt.

für  
reren  
des  
haup

schle

zū d  
sprach

Petrus hispanus spricht / weisen senff/  
 mastix/bertram euforbii/etlich rhin da  
 zu loz öly/oleü petroleü/oleü terpetini/ 2c.  
 vnd Rasis thut darzu runderen marck/  
 fuchs blät/die helfen vil. Vnd für den  
 haupt wurm/das ist ein krankheit genät  
 emigranea hab ich zum vierden mal ge/  
 sehen/dz ein mensch ein wetagē vorn in d  
 sternen her/obwendig ein augbrawen/in  
 weit eins gestupften fingers vñ mit wei/  
 ter/vñ thet als we/ als ob mā jm mit mes/  
 ser darinnen grieb / od ein wurm darinnen  
 het/der nit dan nagen vñ essen thet / vnd  
 fieng am morgen an nach mitternacht/  
 vmb diezwey/vñnd wert bis die glock.v.  
 schläg/zü der krankheit ist güt dis was/  
 ser so man jm zu müscher dillen öly/ vnd  
 baumwol darinnē genezt/ vñ darauff ge/  
 leyt. Ich hab aber gebrauchet durch ge/  
 heß der Königin arzt vñ Engelant/in  
 dem land vast ein yebung ist/hab ich ge/  
 nomen ein gebratē zibel/vñ die vffgethō/  
 vñ ein diechlein in dillen öly vñ camillen  
 öly genezet/vnd auff die zibel geleyt/vnd  
 vff das wee gestirzt/ als warm ers leiden  
 incht/vnd behend genaß der mensch.  
 Das offte das wee so groß ist/ das ein das  
 aug für den kopff herußer fert vñ ein men/  
 sch blind würt/hant die engelschen die ge/  
 wonheit/stricken ein od vñwendig des vñ  
 ein augwinkels ab/so gemist der mensch  
 vñ stund an. Dis aqua vite ist auch güt  
 für das reuma des hauptes vñ kelten/das  
 ist so ein ein fluß vñ haupt vñ die brust  
 sitzt/vnd da von ouch ettwan ein grossen  
 hūsten gewint/vñ enge der brust/ so werd  
 zū diesem wasser gemischet diadragantū/  
 diapendis/vnd marubiū album/das ist  
 weisen andorn/der setzer des wassers rot/  
 das die Aqua vite in alle schmerzē/wi  
 den/enge der brust/ schwachheit der  
 glyder vnd des marcks/vnd  
 was von kelten kumpt/  
 darzu gesetzt vnd  
 gethon werd.

Vonden Augen.

**D**as aug ist ein gld sin  
 wel/vnd liecht bekleit mit sibe  
 röcken / das seint felin hütlin/  
 vñ mit dryfuchtigkeit vñgeb  
 en würt/vnd geeygnet den siben planetē/  
 wā es hat siben rōck oder vndercheid/  
 vñ yedes deil ein sundern nomen. als Pe/  
 trus hispanus daruō spricht. Je doch die  
 augen enderē sich in vier farbē/schwarz/  
 weiß/brun/bleich grawfarb/ Aber in jm  
 würt der sichelich geist/welcher da ist der  
 sichelich / durch mittel d natur des hirns  
 vnd seelen. Davon sprechen die weisen.  
 Das gesicht ist nit ande/wā ein kristal/  
 len fuchte. Petrus hispanus entscheider  
 also/Das gesicht ist der seelen sendbot vñ  
 gon durch die augen/ gleich als ein durch  
 schranckē die durch mittel vernünfftiger  
 seelen die farbē entscheiden/vñ figurieret  
 bilden/vñ dan nent er. xxiiij. krankheitē  
 der augē vñ jr cur. Basilius in den büch  
 vñ den augen/ von bescheidung des leibs  
 setz die natur vñ gestalt der augen/darū  
 hie zū setzen las ichs vnder wegē/ sie seind  
 aber venster der seele/ als ich gesagt hab/  
 dz die seele sehe durch augen farbē vñ fi/  
 gurē Plato spricht/dz es sy ein port mitt  
 dem hirn / ein geschlecht des liechtes / des  
 subtiligkeit ist enpfang d farben vñ ist  
 veist vñ ist dis dz geeygnet würt dē pla/  
 neten der sinen/vñ haupt vnd offentlich  
 das aug vnd heymlich. Das hirn ist ein  
 glyd würdiger dan dz aug/2c. Dis Aqua  
 vite simplex / für sich selbs ist güt denn  
 duncklen augen / vermist mit baten gen  
 vnd quendil wasser damit gesalbet/ver/  
 dreibt die drehern der augen für wee der  
 augen mit wermüt vermist/vñ in die au  
 gen gethon/vñ gedruncken verdreibt sie/  
 vnd nimpt ouch hyn die geschwulst. Wa  
 cer spricht/das es hyn nimpt alle blödig/  
 keit der augen vnd des gesichts/ mit rutē  
 safft vermischet vnd datin gethon / vnd  
 aqua vite mit gamander vnd fenhil v/  
 mist vnd gedruncken/vñ vmb die schlāff  
 vnd augbrawē gesalbet/vñ in die augen  
 gethon mit wulle kraut safft od mit boley

zū au  
 gen.

oder so man dar zu thet gal vñ ein han/  
oder hecht visch/od rephün für das weiß  
od hüz der augen. Rasio spricht/Alle gal  
len der tyer die da lebent vonn dem raub/  
seind güt zu augen salben. Itē es ist auch  
güt zu reinigen die augen/vñ zu behaltē  
das gesicht/mit celdonia/buck/ruten/au  
genclar vñ fenchil. Item das wasser ge/  
mischet mit opio leget den schmerzen/vñ  
das blegen der augē nimpt es hyn spricht  
Macer mit bathonien vnd ruten gleich  
vil vermist vnd angestrichen/vñ getrun  
cken dein das blüt in den augen ist/thüt  
es hyn weg durch den stülgang. Itē ver  
mist mit fenchil wasser/die rud der augē  
vnd augbragen es hyn nimpt. Itē es ist  
auch güt für alle mackel/vermengt mit  
augentrost vñ verbena wasser/vmb die  
augen gesalbet vnd gedruncken. Itē das  
wasser vermischet mit blümen von tozmē  
til/brichet die fel der augen. Item dis  
aqua vite mit spizen wegerich vermist/  
in 17. tagen heilt es die augen. Itē es heilt  
auch noli me tangere/vnd fistelen in den  
augen wincklen/oder darbey/od anders/  
wo alles volkumē/so man es vermist mit  
celdonia/plantago/bursa pastoris vnd  
ybisch/vnd gemist mit gebrantē schneck  
en hüser gepuluert/vñnd darin geleit.

Zu den  
Augen

Item es heilt ouch kreps vñ fickwartzē  
vñ ander wartzen/vermist mit den merz  
ibel genant squilla/oder gepuluert hirtz/  
horn. Itē es verdrubt fleisch oder ander  
mackel in den augen/wann darin canffer  
geresoluert ist/ein dröpflein dar von in  
die augen gethon. Item das wasser ver/  
mist mit zucker rosen vnd frawen milch/  
gemist durch einander/vñ gesigen durch  
ein düch als ein colirium/vnd das thū so  
offt in die augen/bis der schmerz vergot

Item Petrus hispanus spricht/  
das kein artzney soll lang ston  
in augen/sunder offt vnd  
zu dickernmalen ge  
endert/wan das  
mit geschēhe  
so fület

es das aug/als er gesehen hat. 2c.

## Die oren als Petrus

hispanus spricht/seint die al  
ler edelsten glyder volkumner hülen vnd  
instrument der seelen von denn strümen  
vnd gethon entscheident werdē/vñ seint  
weißheit vñ kunst entpfenglich/vñ dauō  
dis wasser in die oren gethon/mitt einer  
baumwol/gibt wider die gehört. Itē ob  
eyn würm werent in den oren oder ande  
wo/dis vermist mit salbey/fenchel münz  
dar in gethon/rödt die würm vñwenig/  
ouch gedruncken. Itē vermist mit ba  
thongen/oder yfop/od burerisch safft/vñ  
ein gal von einer geiß/des in ein oz gethō/  
wider gibt die gehört. Macer spricht.  
Es nimpt hyn den schmerzen von kalter  
vrsach vnd ob der schmerz kem von hizi  
ger vrsach/dis wasser vermist mit morel  
len safft nimpt hyn den schmerzen als er  
spricht. Item Macer spricht/ob etwas  
in das oz kumen wer/dis wasser mit ruten/  
vñ mandeln öly darin gethon/züchiz vñ  
vnd verdreibt es. 2c.

## Von der nasen.

### Das ist ein instru

ment der seelen/mit dem rieche  
erkennt werdē/durch welchs in  
strumēt dz hirn gereinigt würt vñ seiner  
überflüssigē fuchte materiē/durch welch  
vil zufallende tranckheit abgewent wer/  
den dem haubt/den augen/den oren/der  
brust/ob sy nit durch die nasen gereinigt  
wurden. 2c. Dis wasser heilt die nase vñ  
noli me tangere/vñ fisteln/vñ den kreps/  
vnd des gleichen. Darum/so man misch  
et schelwurz/ruten breit/wegerich safft/  
mit gebranten schneckē hüser/curiert es  
die fistelen bey der nasen/Es würt kaum  
geglaubet das es habe so vil krafft. 2c.

Item des gleichen sag ich/ob es wer ein  
frisch oder alter gebresten. Itē es ist güt  
für ver/

für verstopfung der naslöcher / offft ges  
druncken vñ gerochē / vnd vff das haupt  
geleit. Item es ist auch güt für gestanck  
der naslöcher / dar in gethon / vnd mit ge  
drücken / vnd gesalbet mit bibergeil vnd  
euforbio. Item es ist güt für bletterlin d  
nasen / mit rosen wasser vermēget vñ die  
nase darnit bestrichen. Item ob flüss da  
werent / mit dem safft von köhl vermengt  
curiert es. Item es stelt den blüt fluß / ver  
mengt mit garbē / vñ aller meist wirt die  
nas curiert von alle tranckheiten vorge  
sagt so vffstige des lewē krebs vñ d juncē  
frawē zeychen gestelt dē glück vñ nit sy in  
bösem aspect nach im planeten hynder /  
gang oder gehindert.

Von dem munde.

**D**er mundt ist ein instrument  
des reden / vnd in dem die ge  
schmack entscheidē werde vñ  
ist ein and fenster des haubts  
vō welchem fenster vnsuberteit hynweg  
thüt / darumb diß wasser ist güt wid den  
gestanck des mundes / es sy von gebrechē  
des haupts oder magens / gedrunckē ge  
mengt mit musco das ist bisem / muscat  
nuß vnd negelin. vnd ein wenig in dem  
mund gehalten / vertreibet den stinckendē  
athem. Item es entzücht irrung der zung  
en / vñ macht sie behend zuredē / vñ sterck  
et für sich selbs ob man es in mund thüt.  
Item es sterckt die zen vnd biller / vnd ist  
güt für alle zenwe vñ verderbten zenē vñ  
genantē billern / vñ den krebs der biller /  
vñ sollich hizigung aller tranckheit des  
munds oder der zungē nimpt es hin wān  
man es in den mundt thüt. Item die leff  
zen so sie seindt geschrundē / vnd versert  
darnit gesalbt. Item ein leinin tuch dar  
in gestossen daran gehalten vnd vffgelegt  
vorkümlich curiert / es wid bringt den leff  
zen ein schön farb. Item in dem mund ge  
haltē zerstört es alles gift / vñ machet re  
de. Item gemischt mit dem safft von bilsen  
kraut vnd verbena / gelegt mit bauwol vff  
ein zan d da einem we thüt / vñ ein wenig  
in dem mund gehalten / so nimpt es hin dē

schmerzē. Item es stellet den fluß d biller  
mit tuben kropff safft genüget. Item ob  
ein zan ander farben wer dan er solt sein /  
so reinig in mit ein zenylin / oder mit ge  
branter gerste vñ salgēme / vnd schneckē  
heuser gepuluert / darnach wesch inn mit  
kaltem wasser / darin gesotten gilgen ro  
sen wild münz / schoßwurtz / lang pfeffer /  
lang holwurtz / wann es die bösen materi  
entlediget. Auicēna spricht / wān man es  
vnd die zung leget mit wermüt safft vnd  
hünig / verdreibet es jr geschwulst. 2c.

Von dem angesicht.

**D**as angesicht des menschen /  
ist gleich als ein angesicht in  
einem schloß in dz vil fenster  
gesetzt werden / vñ mancher /  
ley farbē zū gezierd / vñ schönheit des sch  
loßes. Darumb vō diser reinigkeit wellen  
wir hin nemē alle vnreingkeit vñ vnflor  
vñ sin angborne farb behaltē. So werd  
gemengt mit disem wasser. ij. pfunt wein  
stein / gemein saltz vñ schwebel / yedes ein  
halb lot / wān man dz antlit damit wesch  
et / das macht es rein / vnd behelt iugent /  
vñ verdreibet alle mackel. Item auch hie  
mit ein dritteil rosen wasser. Item würt  
es vermist mit weinstein vñ lebendigem  
schwebel / jedes ein halb lot / vnd wein. iij.  
mal so vil / vñ vermist mit rottē coralle /  
vñ gessen absigelot von isen in latwergē  
die bereit sein / vñ hie mit geweschē dz an  
gesicht wid bringt die vlorne farb. Item  
es ist nutz die hut zū sübern / mit starcker  
laugē hünig / vñ cleigen vō weissen gemis  
chet vñ vff dz angesicht gelegt zū nacht /  
vñ morgēs geweschē mit dem wasser / vñ  
also thū biß es wol gesübert würt. Itē es  
ist auch güt für das antlit mit litargiro /  
vnd roßölei. Item es ist auch güt für die  
rottē tröpfflin des angesichts / mit schwe  
bel vñ quecksilber. oder von ruttē gestos  
sen vnd in warm milch geleit vñ gemis  
chet vñ dz wasser mit der vberschwimen  
der feistigkeit gemischt / die rottē tröpfflin  
darnit gesalbet / wunderbarlich heilt es  
bald. Itē zū dem antrace vnd carbunckel

Zū dē  
anlit.

## Das erst buch

**für flecken.** Vff zu brechen mit gewalt für sich selbs. Item diß wasserbmist mit alun ein halb lot beide schwebel/iedes ein halb quintin/vn vom wein drey mol so vil/diß alles vsmist / ist güt alle mackel vn flecken zuuer treiben. Item ob man machet ein puluer vö wilden türbs oder brioniē gedört vnd gemengt mit disem wasser/am abent vff das antlit geleit / vorhin wol gewesen mit warmem wasser vn cleigē / vnd das antlit mit ombwindt bedecket / vnd darnach des morgens mit disem wasser / vnd ein dritteil rosen wasser gewesche / wañ du es drey oder vier nacht gehüst / wunderbar wirt es sein vnd schafft dz das angesicht hübsch geferet / vnd von aller vnsuber mosen vn runzle gereiniget wirt / vnd vertreibt auch die weissen morfea / so man darin zerlaset weissen augstein / vn darmit vermengt tubentropff safft vnd menwen wurtzel / vn vertreibt die eissen / vn decket die vffezigkeit. Item es ist güt wid krimung des antliz vom schlag / darmit gesalbet / vnd oft getruncke / vn wirt den mensche behalten in jungheit. Item es ist güt zu vffstossen diezen / vnd camille öly gemischer / vnd darmit gesalbet. Item rōmen / vnd wurtzen / vn annal. vnd alle and mackel des angesichts vertreibt es. Item das angesicht mit gewesche / so dar vnder ysop gebeisset sy / ferbt dz angesicht vn damit bestrychen. Nun ist gesagt vö dem angesicht / vnd seinen zühden zu den hat der mon im zeichē des widers sein vffsehen / nun ist zu sagen von den teilen des leibs / welche regiert der mon / zu den er ein vffsehen hat im zeichen des stiers / welche die seint. Das ist der hals / der rachen / vnd die schultern.

**Warzen.**

### Von dem halß.

**D**er halß ist ein sül des hauptes gehülchet in die lēge. Vnd ist ein vorhuß des buchs dar durch ingat die speiß vnd tranck zu erneren die natur / als der Philosophus spricht / vnd durch das gefiert wirt die natur von anzucken

der selen / so nñ der mon vnd disem zeichen ist / vn vffstygē aller meist im abbruch des liechtes / gefelt dem glyck / vn hüt dich vor dem angesicht der sonen oder ir widstant vn der hitz d sonen / wañ du diß wasser mist mit tubē tropff vnd vff den halß legts heilet die geschwer vnd driessen des halß. Gleichertweiß mit de krut accetosa das ist ampffer getruncke wirt auch also so spricht. Hamech. Item wider squinā / ciam mit dyamoro oder mit albo greco / ist hūds treck vermist bricht die apostem. d gurgelē / wañ man sich darmit gurgelt. Item es ist güt für den alte hūsten oft getruncke mit nessel safft / rutē / vigelortē / ysop / vn salbeie / vn vertreibt keltē in der lungē vnd magē / vn blest des buchs. Item wer schwerlich hūstet des aqua vite getruckē mit weissen andorn. Spricht Plato in dem vorgeantē buch / dz Gott der grōst vn der höchst / hat gemacht den leib vn wille der selē / vn wañ miest die selbig da bleibē lange zeit / das die nit ertruckt wirt / vn in die natur hat gebuwē den leib in schloß / das ist dz haupt vn hat da vff gethon venster das seint die sine / als ich gesagt hab / vn die zu gefüget / vn gecimiget dem leib das die im dient. Darnach hat er gebē disem leib glyd entpfenglich d speiß / vnd anders damit er sich behelffen möcht. Also seindt hend füß / vnd ander glieder des mensche die geformt seint vn willen der selen / vnd die seel herschet inen nach den Gott mit seinē willen gemacht hat / ingegossen die seel / vnd in dem nit ylet / wañ er nit vffleit ein ding das es nit entpfahē mag / also ein man vollkumen in teglichem werck / sol volge dz in vollkumen machet / vermüge alle ding das er geduligtlich vn mit fleiß werck / wañ ylen entzucht hat zu weitern den der weitesten vö den armē / vn elenbogen / vn achseln. Du solt wissen / so der mon ist vnd dem zeichē dem zwilling / das ist warm vn fucht / vn ist ein hauß Mercurij / vnd hat die arm / elenbogen / vn achseln / diser cur ist für sich selbs / mit disem wasser hinmimp den gestanck der achseln / es er hitziget die hend /

vñ jr schunden vñ grindt / wañ man sie darmit salbt / vermist mit münze. Item für den tropffen in den gleichen. Item wiß die achselwe. Mit osterluci / für schmerzen der negel mit camillen vffgeleit.

Von der brust.

**W**An der mon ist vñ dem zeich / en des Krebs. das ist kalt vñ sücht der hat die brust / dz was / ser ist güt wider den schmerzen der brust / mit fenchel safft gemist vñ ge salbt / oder mit ruten oder nessel darin ge beist vñ getrunckē. Es ist auch güt wid alle schmerzen vñ slegma vñ melā / coli / vñ vertreibt die kelte vñ der brust / vñ von der lungē / vñ macht harnē vñ spūwe mit osterluci od vitriol / vñ treibt die kelte vñ. Item getrückē mit scabiosen lediat die geschwer / vñ alle aposten von flüssen / mit bapeln warm vffgeleit / vñ vertreibt den schmerzē. Item es vtreibt auch den hūstē von kelte der lungen vñ hilfft ser die vil spūwen getrunckē mit ru ten / nesele / vñ roste. Item es purgiert die lung / vñ tödt die slegma getrunckē mit ein wenig vitriol / ysop / vñ betong in nie / chtern. Item es ist güt wider böshheit der lungē vñ hūstē / vñ die zu vil spūwen mit weissen andorn / ysop oder salbei ge / trunckē. Item es ist auch güt wid dz spu wen des blūts / getrunckē mit kōrbelkrut. Item es hilfft auch die lung reinigen von bösen tempffen / vñ wer nit wol arheme mag / getruncken mit butersch. Item wid alte kalte materi / offte getrunckē mit dem safft der weissen gilgē oder senit. Item es heilt die stim mit kōl safft vermengt vñ getruncken. *cc. m. f. o. n. a. m. u. s. v. d. i. s. t. i. c. t. i. o. n. e. s. s. e. c. u. n. d. a. m. s. e. c. t. i. o. n. e. s. s. e. c. u. n. d. a. m. s. e. c. t. i. o. n. e. s.*

flegma

spūwe

Blūt spūwe

Sum.

Von dem hertzen.

**D**as hertz ist ein glyd gewelbet vñ fleisch vol / vñ dē weit vñ obēher ab lang / vñ es hat zwei örlin / ein rechts / durch dz göd vñ vil vom geist / vñ ist ein end aller wirt ende der vernunftigen seel die wirkung aber der seel vahet an im hirn / vñ im her

zen nimpt sie die narung. Petrus Hif. vñ Galienus von bewegung des hertze / ziehen die puls / vñ mer vom linckē wañ vom rechtē teil / darumb wañ der puls ist starck / vñ dreg dz bedüt vberig blūt / wañ darüb warm ist starcke / vñ von d süchtig keit dreg / aber starck vñ schnel bedütet dē vberfluß d colera / vñ der werme starck / vñ der türe behed / wañ er aber ist dreg vñ blöd / so ist es von d flegma vñ der kelte blöd / von d süchte dreg. Soer ist blöd vñ behend / so ist vberfluß d melācoli / von kelte blöd / vñ türe dreg / doch so beweget sich mer oder mind nach alter des mēsche cōpley der land / vñ enderüg der zeit / vñ mächerlet speiß vñ tranck / wañ im glentz me herscht dz blūt / vñ in dem sumer die colera / im herbst melancolia / im winter flegma / vñ in einem iegliche von .ij. der nacht bis zu den dreie destagt regiert dz blūt von der dritte stund des tags / bis zu der .ix. stund des tags / die colera von der .ix. stunden des tags bis zu d dritte stunde der nacht regiert flegma vñ von dreie d nacht / bis zu d .ix. stunde der nacht melā / coli dauon im glentz seint sie starck vñ dreg / im sumer starck vñ behed / im herbst blöd vñ behend / im winter blöd vñ dreg. So der mon ist vñ dem zeichē des löwe dz da ist warm vñ truckē / vñ ist ein hauf d sunne vñ sicht an des mēsche hertze / vñ mund des magē / lebern / vñ milz / vñ der gleiche die geistliche glid / vñ dz ist al les zu merckē by dem siechen vñ in welich er stund er tranck ist wordē / vñ bey welich em zeichen was d mon / nit als starcklich würckē truckne wid feucht / als htz wider kelte / darumb als stercklich sein wider ein / and von siben zu siben. als vom vierden zum vierde nach den gestalten. wan wid stelte zeichē wid stont allein in gestalt der leidlichen qualiterē. Aber zeichen im vier dē wid stont antweds in beiden / oder aber in der wirkliche krafft / vñ welchs willen mit d tag von des siechtū ankōmen ver merckē wirt / vñ ist zu wissen dz in warme zeichē vñ in truckē / ist hert die son im tag vñ Jupiter in d nacht / vñ jr mitteler ist

## Das erst buch

Saturnus/ im zeichē kalt vnd truckē ist  
fraw Venus. im tag in d'nacht der mon  
vñ jr mitteler ist d' Mars/ in den zeichen  
hais vñ fucht ist herr Saturnus im tag  
vñ Mercurius in d'nacht vñ Jupiter ist  
mitteler gleich im tag als in d'nacht. im  
zeichen kalt vnd fucht im tag ist fraw ve  
nus. vñ in d'nacht Mars. d' ein mitteler  
ist des mon/ darumb wan es im zeichen  
warm vñ truckē anhebt ein siechtage vō  
tempffen warm vnd truckner die natur.  
dan wirt sich behelffen am sibenden tag  
durch widteil zeichē. das ist kalt vñ fucht  
vnd also vō den and'n derē leuff/ aber des  
mons scharpffen siechtage ist ein zeichen  
vom vierdē in das vierd' zeichē/ aber die  
zeit der tag der zeitlich siechtum seint im  
neündē tag vnd in gemein/ wan diß ist ge  
nommen vō dem ombkreiß d' sonnē/ als mā  
hat in dem buch ypocratis dz da vñ geleit  
wirt durch die woche/ vnd diß ding anse/  
hē ist dest' leichter ist die Cur d' siechtum.  
Diß wasser ist güt wid' schmerzē des hertz  
en wan mā mit fenchel versalbet oder  
mit nessel safft trincket. Es nimpt hyn  
t'curigkeit/ erfrewt schimpffen/ vñ mache  
frisch den menschen/ getruncken für den  
schwindel mit Osse de corde cerui vñ dia/  
margariton. Item es stercket kleinmütig  
keit/ es vtreibt alle v'giffte genossen durch  
den mundt mit tyriaca vnd nucemusca/  
ta/ vnd ist auch wid' die vergiffte d' schläg/  
en/ mit louch safft getrunckē vnd vber ge  
leit. Item wid' biß eins touben hunds mit  
menschē harn vnd ist nutz den geschedig/  
tē vō Mercurio mit loz ole getrunckē/ vñ  
die gelezten stat gesalbt mit dem wasser  
schelkrut. Petrus Hispanus spricht/ ist  
ein hauf vatter/ wan dem vbel ist/ so ge  
hebe sich alle glied vbel. Plato heisset das  
hertz dz geschirz d' narüg. Es ist güt wider  
den schmerzen des magens vnd sein bos  
heit/ mit epff getrunckē/ oder dillen/ oder  
mit andorn/ ist aber darbey febres/ so gib  
es mit brun wasser. Es stercket den magē/  
getrunckē mit bucken od' kletten krut/ vñ  
erhöhet od' vstreibet bläst des magē/ vñ  
thut alle kost rouwe bald zwingt blegüg d'

speiß/ vnd purgiert in/ vnd sterckt in mit  
zitwan getruncken/ vñ mert die natürlich  
bitz/ vnd zerzücht die apostemen des mag  
ens mit Manu Christi. Es ist auch güt  
getruncken mit garben denē die die speiß  
nit behalten mügen. zc.

## Von der lebern.

**D**ie leber ist ei glied ampt hafft  
vñ fürfluch werben/ mercken/  
ordnē/ vnd arterie ein redlich  
ampt vast mechtig/ vñ wirt  
en natürliche fuchtigkeit. Es ist für vstop  
fung d' leberē vber alle arzeney mit wild  
mütz wolgemüt/ breitwegrich/ od' leber/  
krut getrückē od' gesalbt/ od' mit wermüt  
salbei. Item es vtreibt krächheit d' lebern  
mit rutē getrückē vñ gesalbt. Item es ist  
güt in zweie sachē in wasserfucht vñ kalte  
er v'sach/ mit klobloch vñ cetauera/ oder  
ysop epff/ oder batheg getrückē/ vñ dauō  
pflögēt es die wasserfuchtigē/ mit fenchel  
getrückē/ vñ in gesalbt/ thū dz oft/ vñ ieg  
liche morgē genommen als vil bls ein halbe  
eierschal sol/ Itē wid' wasserfucht vñ kalte  
er v'sach. so trick d' siech sei harn. iy. tag  
Itē für schmerzē d' lebern/ nim öly vñ ro  
sen. spicanardi/ vñ mach ei vngēt daruß  
vñ salb die lende d' lebern. Itē für die rot  
sucht nim mastix/ rosen safft/ vñ geteperi  
ert mit rosen wasser als ein serop. vñ trick  
dz. Itē febres quartanas vñ gebrätē blüt  
curiert es mit breitwegrich vñ leber krut  
vñ buretsch blümē/ mā sol die krüter sam  
le/ so d' mon in ein kalte vñ fuchtē zeichen  
ist/ in d' stundē Jouis zu samē gemischet/  
getrückē vñ die leber mit gesalbt/ So ab  
er quartana vñ melācolei wer/ so heilt es/  
mit abis/ gamander/ offenzüg gesammelt.  
wan d' mon ist vñ einem warme fuchten  
zeichē/ vñ in d' stund Veneris getrückē/  
vñ dz milz darmit gesalbt/ ich hab es er/  
farē es heilt bald/ vñ spricht Quicenna.  
Wā da küpt grosser schmerzē im haupt  
sorgklich vñ blestigkeit/ ist güt baden im  
zwiling/ nim luterē wei vñ ein wenig kalte  
wasser/ vnd ein pflaster daruß gemacht/  
mit mastix/ squinātē/ spica celtica so ver

giffte.

Leber

wasser  
sucht.

rot  
aden.

febr

haupt



got im d schmerz in d seitē/ vnd züm vn/  
dern teil zü beinē/ brust/ vnd ruckē. Ob es  
aber zücht/ zü ingeweid / so ledig vorhy  
den buch/ darnach diß wasser mit roßöly  
vñ fenchel somē getrückē vñ in salbet/ ein  
zūsatz sein safft getrunckē. für alle feber/  
nim gerste wol gesübert vñ geweschē/ vñ  
thū darzū ein halb maß wasser. vnd süds  
ein wenig. vnd thū hien dz selbig wasser/  
vñ süd dz andwert/ vnd thū es hin/ dar/  
nach so nim. vii. schisselen mit wasser/ vñ  
ein vnz wurzelē von d wegweis/ vñ laß  
es halb in siedē/ vñ gib es zü trincken dem  
siechē/ vñ dauß mag gemacht werdē ein  
cristier mit roßhunnig. ij. lot/ öly. j. lot/ sal  
gemme. j. quintin. Item ein hasen hertz  
hat die eigētschafft dz es die quartanam  
cūriert. Item die rindē vō tamarisce vñ  
pentafilo/ iedes für sich selbs/ od mit ein/  
and mit dem wasser getruncken hylffet.

Von der gallen.

**D** S spricht der Philosophus das  
die gall ist ein weg der colera/ vñ  
ist dz elemēt des feurs im leib des  
menschē/ vñ flegma element des  
wassers/ welch gesamelt seint in zeitigūg  
d elemēt/ vñ in anziehē der lebern d krafft  
ist hitz/ biß bekert ist vñ jne zü der lebern  
vñ andn menschen glider/ wā eamöcht  
nit werdē bequemlich scheidūg d elemēt/  
es wer dan vorhin geschehē leidung/ zit/  
rung/ od frölichkeit/ d selbē ein schickung/  
neren vnd regieren den menschen/ durch  
die würt bekōzung der narung. zc.

Von dem milcz.

**D** As milcz ist ein glid melanco/  
lisch/ bürißch/ samelunng der  
tempff/ ein künig besem/ vnd  
ein besem d natur/ wā als ein  
besem feget dz hauß vō trüßē/ also feget  
dz milcz die leber vō melancolischer vber/  
flüssigkeit. Es ist güt für herrigkeit des  
milcz getrunckē mit aristologie oder yfop.  
Item wid schmerzē des milzē getrückē  
vñ vbergeleit mit hirtz zūg vñ saw distel  
getrunckē/ oder wermüt od salbey. Item

für melancolisch sucht ist es nütz für sich  
selbs nim dz trut vnd wurzel barhemig/  
türz od grien/ vñ tēperiers mit dem was  
ser gibts im anfang der feber.

Vō dem magē vnd ingeweid

**I**n der Won ist vnd dem zeich  
en d Junckfrawē/ so herschet er  
dem ingeweid/ vñ dē boden des  
magē/ Wüß man aber dis glid  
purgierē von wegē des/ dz im widwertig  
ist/ so ist aber nutz diß wasser zü allen ge/  
breßte d ingeweid od inwenigen glid/ ge/  
trunckē mit ligno aloes od musco od mütz  
es nimpt hyn schmerzē des buchs mit spi  
gēm wegrich/ vñ scheidet schmerzē vnd  
wind des buchs mit camullen od yfop/ es  
stelt den fluß des buchs mit burzeln/ vnd  
ist güt für lendē weē d hitz/ vñ für die cele  
ra mit diacatholicō. Es ist güt cōtra dis  
senteria vñ iliaca für sich selbs/ getrückē.  
Es vtreibt dz krimen des buchs mit cam  
ullen. Es tödt die vürm getruncken/ mit  
reinfarn knöppff/ od der grossen cetaurea.  
Es ist güt zü dē ingeweid mit mēweltrut  
od fengel/ getrunckē mit niechterm magē  
od mit mentastz getrunckē mit betonigē  
vtreibt den schmerzē des buchs/ vñ reini  
get in/ vñ vtreibt dz febres tertian/ vnd  
macht wol werckē genomē mit tormentil  
len. Itē für sichtū d ingeweid/ gedrunckē  
mit gilgen wurzel/ vñ darbey neglin ent  
lediget dē buch/ ist es on feber/ ob aber fe/  
ber da werēt/ so geb man dz puluer zü tri  
cken mit warmē wasser/ es vertreibt rud  
vnd ruffen mit geweschsen. Es ver/  
dreibt blüt harnē/ vñ risen in der blosen/  
so man nimpt rut vñ wein/ vñ süd es biß  
es gerint/ dan daruon genomē ein pfunt/  
vermist mit rocken mel/ vñ gib allen tag  
v. quintin/ es ist ersarē. Es ist güt für dē  
schmerzē der nieren/ nim camille öly vñ  
öly vō allen mandle der bitteren vñ d süß

Schmer  
en des  
buchs.  
Lende  
wee.

Krimē  
des bu  
chs.  
für die  
würm.

Febres  
tertian  
na.

Rud.  
Blüt  
harnen

Nierē.

Von dem rucken.

**S** O der Won ist vnd dem zeichen der  
swagen dē rucken sieht er an/ vnd die

nieren/die scham/vñ dz hinderteil/vñ die  
 bleter/vñ arfloch/vñd herschet in den  
 gliedn. Das wasser ist güt für die schmer  
 zen der seitzen vñd nieren/getrückten vñd  
 mit gesalbt/mit holwurtz/oder ruten/od  
 mit weissen andorn/vñd vertreibt vber/  
 flüssigkeit der nieren vñd blosen/getrück  
 en/vñ über den buch geleit mit salbey vñ  
 canullen/oder safft von der wurzelen ver/  
 bena/reiniget die bloße/vñ bricht in jr dē  
 stein getruncken mit betonigen/reiniget  
 den fluß des blütes der frawen. Es reiniget  
 er den arß von sickwarzen/vñd fistelen/  
 vñd eissen/so man sich mit weschet mit  
 epffsaft vñd kreüter die vor geschriben  
 stondt im capitel von der nasen/wañ dz  
 böß fleisch zerfört es/vñd dz güt behalt  
 es/vñd löst es nit fullen. Ein zū saz für  
 emorroides so sie entspringenn/ bind sye  
 starck mit siden/vñ salbe sie mit bolo ar/  
 meno/es ist güt für verstopffung d nieren.  
 Itē für den stein ob er sich in den nieren  
 erhertet/oder in der blosen.ij. monat ges/  
 brücht entlediget in. Es ist güt für die  
 sücht/strangura/oder d hart harnet/vñ  
 der blüt harnet mit sant Peters krüt. 2c.

### Von der mütter vñd des men lichen glyds.

**S**Der mon ist vñd dem zeichē  
 des scorpion so sicut er an die  
 geburt als der frawen füt. 2c.  
 mütter/vñd man ruten/vñd  
 herschet die selben glyder. Es  
 ist güt zū schmerzen vñd breste der elds/  
 mit mertrübel oder safft vō kol vñd muntz/  
 oder mit viol dly. Item für schebigkeit  
 des ganze leibe/mit tubē tropff safft ge/  
 nützet/vdeckt die vfferigkeit/vñ macht  
 dz die hülen der vfferigkeit/mit erscheinē  
 vñwendig/wañ mā sie mit salber/gleich/  
 erweiß mit tubē tropff safft/menwel wur/  
 zel/vñ essig. Item getruncken mit safft  
 von weissen gilgen/vñd inwenig geleger  
 nimpt hin herte/vñd weicher die mütter/  
 vñ ist güt für wetagen der nützen/vñ in/  
 geweid/vñd verfelt den fluß menstrum  
 mit breic wegrich. Vñd ist güt für erstick

ung der mütter/vñ für das krime d mütter  
 vñ zū apostem/vñ zū allen tranckheiten  
 der brust/vñ zū allen schmerzen vñ trop/  
 ffen von kalter sachē mit loz dly/oder für  
 hiz mit rosen wasser. Item getrunckē mit  
 pescenon vtreibt die geschwulst des buchs  
 der frawen/vñ vffbrüch der geberenden  
 kind. Es ist güt zū dem krebs der rütē/in  
 gebresten des gemachtē inwenig vñ vñ/  
 wenig/mit dem safft squilla in gesalber/  
 also curiert es auch das fiek/es ist güt für  
 süchtigheit. Der selbigē teil ein tüch darī  
 genetzt vñd ein bauwol darin genetzt/vñ  
 vff dē schade geleit/es vergöt. Ein zū saz  
 diß bricht apostemē/so es gemist wirt mit  
 subtilen wissen mel/lein dly/vñ wirouch  
 Item ein anders. Nim die mittel rinden  
 vō holder mit schweine schmalz/vñ mē/  
 schen kot/drei teil vff die apostem/zeriset  
 die schlier/gebrent vñ gepulvert lödt dē  
 krebs. Item ein zū saz/diß ist güt für den  
 krebs/nim roß dly glet/vñd mach daruß  
 ein salb oder ein pflaster/es verzert vñd  
 heilt on schmerzen.

### Von der hufft vñd lenden.

**S**Der mon ist vñd dem zeichen  
 des schüzē/so sicut er an die hufft  
 vñd diechen/vñd muscheln/diß  
 wasser ist güt getruncken wider schmerzē  
 der hufft vñd schloß mit gilgen wurzel  
 safft/vñd puluer der genanten wurzel  
 mit menschen kot/heilt die wunde des hin  
 dern/vñd würt gereinigt da von/es sey  
 fraw oder mā/es vertzeybet schmerzen  
 der lende mit nebt vñd für den wolff.

### Von den knüwen.

**S**Der mon ist vñd dem zeichen  
 des steinbocks d sicut an die knü/  
 we das wasser ist güt wider alle  
 schmerzen vñd dropffen vñ kalter sachē  
 der knüwe das wasser vermist mit rosen  
 wasser/vñd mit geschmirt/vñd ob sich  
 der tropffen anders wo hyn fert/mit dem  
 vorgesagten darzū baumölly gemengt/  
 vñd gesalber/ist güt für den schmerzen  
 d schien bein/so ands der mon ist im zeichē

en des wassermons. Vnd so der mon ist vnder dem zeichen des fischees/so sicht er an die füß/solen/ vnd zehen vnd sein influx wirckt er in die füß / so ist nutz diß wasser für das Podagram vnd arteticam darin gesalbet/ vnd zü dem schlag ein behend purgatio/ als vor gethon. Es ist güt für schunden der zehen mit buretsch/ es ist güt für müdigkeit des wegs/ so man die füß mit disem wasser vernist/ mit spitzig wegerich was/ set/ so man auch darzü thüt terpentin/ vber alle artzney/ darüber geleit. Item es ist güt/ vnd aller meist in kalten sachen/ in tranck genomen. Item sein gab im tranck ist ein halb lot. od. ij. quintin/ nach gestalt des leidens. Item es ist nutz zü behalten gesuntheit/ so man es offte trincket. Item was darin geleit würt/ das fult nit/ zc.

Das xxxvj. Capitel: Iercedistillieren vnd machen

Aquam vite compositam/ In welchem die Philosophi grosse virtutes vnd Wirkung funden hand nutzlich vnd güt.



Sich dann in vorgemeltem capitel geschriben vnd geleit hab von dem Aqua vite simplice / ist für/

bas zü gon zü dem aquam vite compositam. Aber nach dem vñ Alber/ tus magnus gesetzt hat / welchs mā im zü gibt / auch ander Philosophi nachgefolgt / doch etlich minder et/ lich me/ im zü gesetzt hand / als du in disem capitel findest / ye doch ist mit flüß zü mercken / welchem menschen diß vnd ander Aqua vite / simplex od composita zü bruchē gebürt od zü gehör / nit dz du wenest geben aqua vite / vñ gebst aquam mortis / aqua vite gebürt / vnd ist niemans nützer dan dem menschē / welche einer kalt en vñ feuchte coplex vñ natur seind od ein krankheit von keltten / oder in kalter zeit vñ landen / aller meist es zü bruchē ist / darumb ich dir schreib wie man das bruchē sol vñ dz werd also gemacht.



Item im weissen vßgelesen imber vßerlesen subtilen zimmet / welcher zengret im müd. frisch newe schwer kühbebel. Neglin on stil. Muscat nuss. Großmuscat blüt. klein Cardumumel.

Venedig Sitwan. Galga. Langpeffer. Allediese stück vßerlesen / frisch vñ güt grobelecht gestossen / daüber gossen des vorgenäten aquae vite simplicis sechs mal so vil / als d stück aller ist / vñ in ein langē glastölbe gethō / ein blindē helm daruff als hie angezeigt ist / vñ gesetzt / viij. od. viiij. tag in balneū marie zü digstrierē darnach gestil liert p balneū marie / mit gar senffte feür / also so mā zalt. i. ij. iij. Dz erst ein tropff falle / dan wid vberdie vorgenante species gossen / vō welche du gedistilliert hast / vñ

## Das erst buch

dan gedigiriert. iij. od. viij. tag. vñ gedi  
stilliert wie vor. Es seint auch etlich/wel  
che das nit distillieren per alembicū sun  
der seigen das luter wasser daruonn so es  
gefessen ist/vñ volget nach der lere/welch  
da spreche es werd dargeleit/oder was  
darin geleit wirt in dreie tagen es im alle  
sein krafft vnd virtutes vßgezogen hat.  
Aber in warheit gedistilliert In vorge/  
melter massen besser ist/vñ sundlich so es  
zū dritre mal gedigiriert vñ gedistilliert  
wirt wie vor darumb die erst distillation  
aqua benedicta genant/würt die ander  
aqua vite cōposita/die drit aqua balsa/  
mi/so sint etliche die oft in dise Simpli  
cia zū setzen/welch ich vast lobē.  
Vñ ruten bleter on die stengel.

Die klein drecht salbey.

Hibergeil das iner theil.

Die rind vō dem iudē apffel genāt citri.

Zorber. Lauenderblumen.

Rosemarinē blumen. iedes ein halb lot.

So sie grein werēt so besser/dz werde ge/  
distilliert by dē vorgeuātē stückē wie vor  
vñ. vi. mal so schwer me gebzanten wein  
daruiber gethon wie vor/wolt mans aber  
nit distillierē/so seint sie besser dūz dan  
grein. .ic. Dis wasser ist gūt zū alle kräck/  
heitē des haupts vō keltē vñ feuchte am  
morgē niechterē vor dem imbis getrückē  
vñ ein halb lot/vermisch mit. ij. lot weins/  
aber ein schnit brots darin generzt vñ ges  
sen. vñ ein lot des wassers/ mit. ij. lot ba/  
thongē wasser gemist/ vnd dz haupt mit  
bestrichē/zū offtern mal das gethon so ge  
nisset d mēsch. So nemēt etliche des was  
fers vñ nezeleine tücher darinē/vñ vmb  
dz haubt gebunden zwey od drey feltig/so  
genisset d mensch dester ee. Aber von allen  
siecht tagē des hauptes vnd and glider die  
vō hitz kumēt/werd es nit genüzet/es wer  
dan sach dz man im me d arzeney welch  
kiele ist zūgesetz vñ vñmisch hab. Dis was  
ser bñgt auch ein gūt memori vñ gedecht  
zwo oder drey stundē vor dem imbis ein  
nusschal vol od. ij. vñmisch mit Rosemar/  
inē wasser/vnd dz hind theil des hauptes

Haupt  
wee.

Gede  
chmüß

oft darmit bestrichē/vñ vō im selber wis  
der lassēt trucken werden. Dis wasser ist  
auch gūt so ein mēsch hirnwierig/od ma/  
niacus/od debig wer dem menschē sol mā  
dz har abschere/vñ vñd dis wasser ver/  
mēget meigeronē vñ rosemarinē wasser  
darin leinē tücher generzt/ vnd vmb das  
haupt gebüde/vñ oft darā geschmackē/  
es hilfēt vast wol. Dis wasser ist auch  
gūt für das parlis gemist orecht/salbey  
wasser/die glider oft vñ dick darmit be/  
strichē/vñ von im selber lassen truckē wer  
den/vñ mit lauend blümē wasser vñmisch  
et vñ getruncken morgens mechttern vnd  
abens iedes mal vñ ein nusschal fol oder  
zwo/vñ oft ein tropfen od zwen drey vñ  
die zung gethon hilfēt wol. Dis wasser  
ist gūt so ein mēsch fleckē hat od vnsuber  
vñ dem anlit ist/so man sich oft dar/  
mit weschet/vñ von im selber last truck  
in werdē. Dis wasser ist auch gūt den die  
da traurig vñ schwermütig sind/ als die  
melancolici/die sollē es trincken des mor/  
gens niechtern zwo nusschal fol/ gemist  
mit weißem wein/inn welichem gelest ist  
ein zein golds od guldē zwei od drey mal/  
vñ darin gelegen sey ein wenig ort saffer/  
an/so bringet es ein sein leiblich geist vnd  
krafft herwid/vñ machet in frölich vnd  
güts gemüts. Dis wasser ist auch gūt dē  
tranckē augen welche vō keltē rinē/ fleck  
en fell od mal darin haben od gewinē wel  
lent ic ein tropfen ein stūd vor nacht dar/  
in gethon dz hilfēt in wid/das die fell oder  
flecken vñ dz rinen vget. Dis wasser ist  
auch gūt da ein mensch groß wieten vnd  
wetagen in den zenen het/sunderlich von  
vberflüssiger kalten feuchrigkeit das er  
mein von sinen zekumen. Dis aqua vite  
composite ist auch gūt für das grawen d  
har/ein bürst darinnen generzt/vnd dz har  
darmit oft gebürst oder gestrelt/vñ also  
gebraucht vertreibt auch die milbē im har  
mit gewalt. Dis aqua vite vertreibt  
auch schebikheit vñ den grint des haubts/  
so man das har abschert/vñnd darnach  
das haubt mit weschet. Also lang biß es  
heil wirt. Dis aqua vite ist auch gūt für

# Mon aqua vite

rlviij.

**Zing** den zan schwer/nin sein ein haselnußsch  
**schwer** al vol in den mund/vñ thū jm zu/bis er  
 vol wassers vñ böser feüchtheit wirt / so  
 laß dan die böse feüchtheit vñ den müd/  
 vñ thūstu das oft vñ dick/so genis er der  
 mensch in ein halben tag onzweyffel.  
**zu ore.** Diß aqua vite composita ist güt für die  
 würrn in den ore/d es darin tropffet/ vnd  
 ei bauwol darin nezet vñ darin thüt/ so  
 sterbē sie alle/ sei geschmack tödt auch die  
 würrn. Diß aqua vite composita ist auch  
**zu ma** güt für dē bösen kaltē magē/ der es misch  
 et mit ein wenig anderē wein/ vñ dē magē  
 gen. damit salbet er wermpf. Diß aqua vite  
 bringt dz hin wid zu der gehōrd d̄ darin  
 ein böuwolin zepflin nezt/ vñ vber nacht  
 idz oz thüt/der wirt gehōrd als vor. Diß  
**zu ge** aqua vite ist auch güt getrückē / so mā es  
 dermē. gemischt hat mit andern wein dē dz gedern  
 zusamē gerumpffen oder geschwollen ist/  
 dem sol man dz auch damit salbē/so wirt  
 im bas. Diß aqua vite cōposita ist auch  
**bruch.** güt so ein mensch gebrochē ist im leib / dz  
 man nēt ein vberbruch/ so mā dz mischet  
 mit andern wei vñ dz trincket/ vñ vñ vñ  
 en darnit salbt. Diß aqua vite cōposita  
 ist auch güt zu alle wunde/die sol mā da/  
 mit weschē/so lat es kein ful fleisch darinē  
 wachsen / vnd heilt. Diß wasser ist auch  
**güff.** güt für vñ güff der es niechtern trinckē ist.  
 zistelu. Es ist auch güt zu fistelē vñ zu dem krebs  
 dz man es damit weschet/dz reiniget vnd  
 heilet sie. Diß wasser ist auch güt für die  
 kalte wasserfücht dem der buch daruō ge  
 schwolle ist / der sol es trinckē des morgēs  
 niechterē gemischet mit andern wein/ vñ  
 sol den buch darnit salbē. Diß wasser ist  
 auch güt für dē stein / so man dz mit zwey  
 mal so vil andern wein mischē ist/ vñ dz  
 oft trincket/bricht dē stein. Diß wasser ist  
 güt dē frawē die da vnfruchtbar seid vñ  
 kalter natur/ die sollen es trinckē mit an  
 derem wei gemischt. So du machen wilt dz  
 ein fraw gewin jrzeit so leg darin Encia/  
 galgā/vñ rot buck/vñ heis sich damit be  
 strichē an der stat/oder ein bauwol darin  
 genetzt/ vñ in die heimlich stat gethon vñ  
 daruff geleit/brigt es. Diß wasser ist auch

güt/ so man besorget das fleisch od fisch  
 stincken werden/rohe od gefotten od gal  
 rey/die sol man damit besprengen/so be/  
 haltet es sein krafft/vñ die muckē beschif  
 sen es nit/vñ wirt auch nit stinckē. Diß  
 wasser ist güt so mā augen wasser machē  
 wil/vñ dz man ganffer darin thū wil/so  
 sol man den ganffer in ein gläflin thū/  
 dz er darüber gang/so zergot er darin/vñ  
 ist doch luter vñ clar als vor/dā gieß es in  
 das augē wasser/ oder wo du es habē wilt  
 so schmacket es nach ganffer gießet man  
 aber dz aqua vite vñ ander schlecht was  
 ser so gar es zusamē als gerunē mulch die  
 gar weiß ist. Gießet man dz wasser durch  
 tüch/so blibe der ganffer in dem tüch/vñ  
 thū dē ganffer wider behaltē/dz tüch brēt  
 dan als ein liecht/der es anzindet. Das  
 wasser ist auch güt wer es in wei güßet so  
 der essig worden ist/ so würt es wider gürt  
 wein. Diß wasser ist auch güt / da ein kre  
 mer der hützucker zu weich ist wordē / der  
 netzin damit/so wiet er wid hert als vor.  
 Es ist auch güt da ein kremer sein würt  
 verdorbē ist sol man sie damit besprengē  
 so gewint die jrē geschmack wid. Dis was  
 ser ist auch güt so ein mēsch gestorben ist/  
 dz man jm das ingeweid vñ dē buch thüt  
 so er vñ geschnitte ist/dz man jm den leib  
 in wenig vñ dē wenig mit disem wasser  
 salbet vñ weschet/so behalt es in dz er nit  
 stinckē vñ dē ster langamer vñ wesen mag  
 Dis wasser ist auch güt für dz gegicht vñ  
 für biben vñ zittern der hend/vñ and gli  
 der des leibs vil vñ dick damit bestrichē/  
 vñ dan vñ jm selber lassen trucken werdē  
 Oder werd ein leinen tüch darin genetzt/  
 vñ die glieder damit vñ wunde vñ trinck  
 des wassers alle tag ein wenig mit ander  
 em wein vermischet. Es macht vñ dorben  
 vñ seigern weinwider güt/so man es dar  
 in thüt/nach dem vil od wenig weins ist.  
 Es ist auch güt so man das trinckē mit  
 andern wein gemischet für die melanco  
 ly. Diß wasser ist auch güt für die enger/  
 ling würrlin die ein in dem antlit wach  
 sen so sol man sich oft vñnd dick damit  
 bestrichen vnd auch weschē. etc.

für ge  
stanc.

augen

Wein

zucker.

zu ge  
würg.

Zitter

Melan  
coli.

## Das erst buch

Dis wasser vertreibt auch den bösen ge-  
geschmack vnd gestanck vß den büllern  
vß der nasen/vñ vertribt die geschwulst  
des hals/ so man es mit andern wein mi-  
schet vñ trincket/oder den mund vñ hals  
damit bestrichet. Es ist auch güt welich  
en menschē weehinden in dem leib ist/der  
trinck des wassers mit andern wein ge-  
mischet/vñ sol sich darnach warm haltē  
Dis wasser ist auch güt so ein vßserziger  
mensch dauon trincket am morgē nich-  
teren/so kumpt der vßsatz nitt weiter an  
den selbigē menschen. Vnd machet auch  
den menschen kien vñ frölich/der in alle  
tag ein mal trincket. Irē ein wüllen oder  
ein leinen tüch darinnen genezt vnd ge-  
wermpt/vñ geleit vff den buch vertreibt  
die speyß auß dem magen. Vnd ist auch  
güt wo einem menschen geschwindt/vnd  
vor omacht nider faller/so nim ein sechs  
faltig leinē tüch vñ nezt es in dem wasser/  
vñ laet es vff das hertz grublin des selben  
menschē. Das thut auch das aqua vite  
simplex/so kumpt der mēsch wider zū im  
selbs/vñ gib im dz zū trincken mit ander-  
em wein vermischet/so genyset d mēsch.  
Dis wasser ist auch güt für dz krumen in  
dem leib welcher mensch es mit andern  
wein mischet/vñ trincket. Dis wasser ist  
auch güt getrunckē da einer vnlustig wer-  
zū essen/so man auch dz mit anderē wein  
vermischet vñ trincket den macht es esse  
vñ wider lustig. Vnd es vertreibt auch  
die fallend sucht. Es ist auch güt den leu-  
ren die an die wangen geschlagen seindt/  
dz in das maul krum ist/so es sich gegen  
dem oren hin zühēt/der salb sich mit dem  
wasser vnder den augen / vnd trinck des  
wassers er wirt gesunt. Dis wasser ver-  
treibet auch die scrofulen bey den augen/  
die sich neüwling erhaben hant / der sich  
damit bestrychet. Vnd ist auch güt für  
das rot fließen das von kelten kumet.  
Dis wasser ist auch güt für hüßte vñ al-  
ler gleich gesichte/des getruncken vnd sich  
damit bestrichē. Irē es ist auch güt dem  
menschē dem sein glyder schwinden oder  
ab nemen/so man sie damit bestrichet.

Es bringt auch verdorben essig wider so  
man sein darin thut/sunderlich dz aqua  
vite simplex. Es ist auch güt den tranck  
en siechen menschē/getrunckē mit ander-  
em wein gemischet. Irē ob man auch thet  
Aqua vite simplicē in ein ampel / vñ tüt  
darin einen wiechen so brennt es als öly on  
allen geschmack. Vñ ein yedes düch dar-  
innē genezet vnd an ein liecht gehebt/so  
flamēt es vñ brennt das düch nit. Hüßet  
man dz vff schlechte wein od wasser vnd  
zint es an/so brennt es als ein liecht/vñ dz  
wasser od wein wirt darnach wol dar vß  
schmackē. Hüßet man dz in schlecht was-  
ser so schmactt es nach wein. Vñ wer dis  
wasser trinckē alle morgen ein wenig mit  
anderē wein gemischet/den behalt es inn  
iunger gestalt/in fröliche wolwissendem  
gemit. Ein güt h aubt/güt augen/wol  
gehörn/güt zenn/für das zepfel/ein güt  
hertz/merck auff. Vñ behüt den menschē  
vor alle züfeligen siechtage die von keltē  
koment. Wer auch rosen darin leyrt/so  
schmactt es darnach/vñ behalt den ge-  
schmack. Dis ist die dugent von dem  
Aqua vite cōposita/nach der lere Alber-  
ti magni/dz gar vil edler vñ besser ist dā  
dz Aqua vite simplex etwan zū bruchen  
da dis zū starck zū wer. Es ist auch wun-  
derbarlich güt für den schlag/als er dar  
von spricht/er het ein verteren d drey jar  
Paraliticus was/ward wider gesunt da  
vö do man dz oft vñ dick damit bestrich

**I**n ander Aqua vice  
cōposita/dz besser vñ edler ist  
vnd ist doch nit als starck als  
dis aqua ob beschriben/vñnd  
wirt genāt vö den altē ein tranck d iung-  
heit/vnd etlich nenent es den andern bal-  
sam/darum dz es im in vil krafft vñ tu-  
gent hat. Vnd das mach also.  
It em nim der edeln kleinen salbey bley-  
ter/die man nent ozrecht oder truß salbey  
xxiij. lot. Muscat nuß. Nigelin. Weissen imber. Paris közner. Cimet rölin. yedes ein lot.

Zoröl zwey lot.  
 Libergeil ein quintin.  
 Spicanardi indi  
 Rosmarinē krut/ yedes ein halb quintin  
 Rosmarinē blümen ein quintin.  
 Rutten bletter zwey lot.  
 Meygeronen bletter ein quintin.

Sierinden von inden öpfel/ ein halb lot  
 Diese stück sol man nemen alle grüen  
 vnd frisch so man sie haben mag/ vñ die  
 anderen grob gestossen / vñ thū sie in ein  
 glaß/ vñ güß darüber güttē weissen wein  
 den aller besten den du haben magest/ vñ  
 vermach das glaß wol/ vnd setz es in ein  
 Rosmisch zu digirieren / oder in Balneū  
 marie vff. iij. wochen/ darnach werd dz  
 gedistilliert in dem balneo marie per alē/  
 bicium/ die fügen allezeit wol vermacht/  
 vñnd wañ es vñ gedistilliert ist/ so werd  
 es wider vber die feces gegossen/ vñnd zu  
 dem andern mal gedistilliert per balneū  
 marie/ vnd das geschehe aber ein mal/ in  
 einer eschen werd es gedistilliert/ darnach  
 schön vñ wol verschlossen zu dein bruch

Zu dem ersten/ Was spyse damit be/  
 sprengt würt / das bleibt wol geschmack  
 vnd frisch. Zu de andern mal/ es ma/  
 chet allen wein rein vñ wol geschmacket/  
 vnd was gebrestē den er hat dz wendet es

Zu dem dritten/ Es wendet allen inwe  
 nigen gebresten/ vnd pestilenz / vnd alle  
 sucht die ein mensch haben mag/ von kel/  
 ten bringet es zu einem güten end. Zu  
 dem vierden/ Es wendet allen gebresten  
 die der mensch vñ wenig am leib hat von

kalter materi/ so man es damit bestrichet  
 das sie müssen brechen. Zu dem fünff/  
 ten/ Es ist gütt für allen gebresten der au  
 gen/ so man es darin thut. Zu dem sech  
 sten/ Es heilet alle wunden damit gewe  
 schen. Zu dem sibenden/ Es wendet den

tropffen der da komer von de hirn so mā  
 sein trincket. Zu de achsten ist es gütt für  
 die wasser suchē so man es trincket. Zu  
 dem neunden ist es gütt zu allen siechtage  
 der leberē/ an dem miltz/ an der lungen/  
 an dem magen/ oder in dem ingeweid/ ist  
 dz sein ein mēsch trincket er würt gesunt.

Zu dem zehenden/ Ist es gütt für alle  
 vñerliche vergiffte / damit bestrichē oder  
 gewesen. Zum. xj. Es wendet allen  
 wetagen vnd gebresten des hauptē / der  
 es damit bestrichet oder trincket. Zu. xij.  
 Es brüchet sel vñnd flecken der augen/ so  
 man darinn thut ein tropffen oder zwen/  
 erlich monet allen tag ein mal. Zu. xij.  
 Es vertreibet auch alle mol vnd flecken  
 vnder dem angesicht/ ob man sich oft da  
 mit weschet. Zum. xiiij. Es vertreibet  
 den bösen athem des menschē/ der da ko/  
 met von den zenen/ von dem magen / vñ  
 dem mund/ der sein trincket vnd damit  
 weschet. Zum. xv. Es vertreibt alle we  
 tagen der zen/ der sein in dem mund hal/  
 tet Zum. xvj. Es wendet alle bößheit  
 vnd gebresten die ein mensch in jm hatt/  
 von essen oder von trinckē/ die es nit ver/  
 tauwen mag/ das es von dem menschen  
 göde d sein trincket. Zu. xvij. Es macht  
 ein natürlichē stülgang/ der sein trincket

Zum. xvij. Es vertreibt geruñen blüt  
 im leib/ der sein trincket. Zum. xvij. Es  
 bringt dem menschen ein güttē gedecht/  
 vñnd macht denn menschen frölich/  
 das er sich nimmer mer vergiffet/ vnd al  
 so lychtiglichē in zorn oder in ander bes  
 diebnüß falle/ vnd reniget alle blödig/  
 keit des herzen. Zum. xvij. Es macht de  
 menschen alweg iungeschaffen vnd gütes  
 gemüt/ der sein alle morgen ye ein wenig  
 trincket. Zum. xvij. Wer das gegicht  
 hat/ vnd dem die adern zūsamē sein ge  
 zogē vnd erhertē vnd erlamet ist/ der sol  
 sich auch damit bestrichen ein monet ges  
 gen einem warmen feur/ vnd sol das alle  
 tag ein mal trinckē vñ ein halbe nüß/  
 schal vol/ gemischet mit anderem wein/  
 dz vertreibet alle siechtagen / vñ machet  
 in gesundt. Zum. xvij. Es macht kupff  
 er weiß silberarb. Zum. xvij. Es ist  
 gütt dem sein glyder bibent vnd zittern/  
 der trinck des wassers niechtern allē mor  
 gen vñ ein quintin/ vermischet mit ande  
 rem wein. Zum. xvij. Es ist gütt dem  
 die zung hinet/ also das er nit gar redē  
 mag/ in vor gemelter massen getruncken

Zu dem sechsten/ Es wendet alle wunden  
 damit geweschē. Zu dem sibenden/ Es  
 wendet den tropffen der da komer von  
 de hirn so mā sein trincket. Zu de ach  
 sten ist es gütt für die wasser suchē so  
 man es trincket. Zu dem neunden ist  
 es gütt zu allen siechtage der leberē/  
 an dem miltz/ an der lungen/ an dem  
 magen/ oder in dem ingeweid/ ist dz  
 sein ein mēsch trincket er würt gesunt.

Zu dem zehenden/ Ist es gütt für alle  
 vñerliche vergiffte / damit bestrichē oder  
 gewesen. Zum. xj. Es wendet allen  
 wetagen vnd gebresten des hauptē / der  
 es damit bestrichet oder trincket. Zu. xij.  
 Es brüchet sel vñnd flecken der augen/ so  
 man darinn thut ein tropffen oder zwen/  
 erlich monet allen tag ein mal. Zu. xij.  
 Es vertreibet auch alle mol vnd flecken  
 vnder dem angesicht/ ob man sich oft da  
 mit weschet. Zum. xiiij. Es vertreibet  
 den bösen athem des menschē/ der da ko/  
 met von den zenen/ von dem magen / vñ  
 dem mund/ der sein trincket vnd damit  
 weschet. Zum. xv. Es vertreibt alle we  
 tagen der zen/ der sein in dem mund hal/  
 tet Zum. xvj. Es wendet alle bößheit  
 vnd gebresten die ein mensch in jm hatt/  
 von essen oder von trinckē/ die es nit ver/  
 tauwen mag/ das es von dem menschen  
 göde d sein trincket. Zu. xvij. Es macht  
 ein natürlichē stülgang/ der sein trincket

Zum. xvij. Es vertreibt geruñen blüt  
 im leib/ der sein trincket. Zum. xvij. Es  
 bringt dem menschen ein güttē gedecht/  
 vñnd macht denn menschen frölich/  
 das er sich nimmer mer vergiffet/ vnd al  
 so lychtiglichē in zorn oder in ander bes  
 diebnüß falle/ vnd reniget alle blödig/  
 keit des herzen. Zum. xvij. Es macht de  
 menschen alweg iungeschaffen vnd gütes  
 gemüt/ der sein alle morgen ye ein wenig  
 trincket. Zum. xvij. Wer das gegicht  
 hat/ vnd dem die adern zūsamē sein ge  
 zogē vnd erhertē vnd erlamet ist/ der sol  
 sich auch damit bestrichen ein monet ges  
 gen einem warmen feur/ vnd sol das alle  
 tag ein mal trinckē vñ ein halbe nüß/  
 schal vol/ gemischet mit anderem wein/  
 dz vertreibet alle siechtagen / vñ machet  
 in gesundt. Zum. xvij. Es macht kupff  
 er weiß silberarb. Zum. xvij. Es ist  
 gütt dem sein glyder bibent vnd zittern/  
 der trinck des wassers niechtern allē mor  
 gen vñ ein quintin/ vermischet mit ande  
 rem wein. Zum. xvij. Es ist gütt dem  
 die zung hinet/ also das er nit gar redē  
 mag/ in vor gemelter massen getruncken

Zu dem sechsten/ Es wendet alle wunden  
 damit geweschē. Zu dem sibenden/ Es  
 wendet den tropffen der da komer von  
 de hirn so mā sein trincket. Zu de ach  
 sten ist es gütt für die wasser suchē so  
 man es trincket. Zu dem neunden ist  
 es gütt zu allen siechtage der leberē/  
 an dem miltz/ an der lungen/ an dem  
 magen/ oder in dem ingeweid/ ist dz  
 sein ein mēsch trincket er würt gesunt.

für vñ  
 gifft.  
 für we  
 des ha  
 uptes.

für au  
 gen we  
 für fle  
 cken.  
 für ha  
 dem.

fürzen  
 we.

Zu de  
 stül  
 gang.

Zu der  
 gedecht  
 nüß.

Zu iij  
 heit.  
 für dz  
 gegicht

für zit  
 tern.

Zu der  
 red.

Speyß

für pe  
 stilenz

für au  
 gen we

für de  
 tropffe

für die  
 wasser  
 suchē.

für die  
 leberē

## Das erste buch

**für den we.** Zum. xxv. Es thut die löcher rechten zen vfffallen / so man darin bauwoll netzet vñ daruff leit / vñd die wacklen macht es hert st. n. Zum. xxvi. Es vertreibt die spulwürm in dem leib / der sein trincket.

**für no ter bis.** Zum. xxvii. Es ist güt do ein mēsch von einer nottern oder schlangen gebissen od gestochē würt so es eyter hat / das man es damit wäschet / so wirt der mēsch gesunt.

**Wann eins berr schlech rig ist. für ba rne st.** Zum. xxviii. Es vertreibt die milbē vñ dem hat / offte damit generet. Zum. xxix. Wer hertzschlechtig ist / vñ vmb dz hertz vñ vmb die nāß verwachsen ist / dz er nit geathemen mag / der trinck sein alle morgen vff ein quintin. Zum. xxx. Wer den harnstein hat / der trinck des wassers alle morgen ein quintin / gemischer mit gütē wein / ein monet lang. Zum. xxxi. Es besert die stim vñ macht sie güt / vñ ist güt für den hūsten / der das trinck mit ander em wein gemischer. Zum. xxxii. wer das alle tag trincket ein quintin mit andrem wein gemischer / den kan kein siechtagen an kōmen dann der todt. Zum. xxxiii. Welche frau vnfruchtbar ist von kalter natur die sol des wassers trinckē alle tag ein quintin / mit anderm wein vermische.

**Unfru chbar seit.** Zum. xxxiiii. Wer nit wol gehört / vñ in die oren veruallen seint / geüffet er dz wasser darin / er würt gehört. Zu. xxxv. Es vertreibt alle schieppen vñd grūdt / rudē / eissen / vñ blatern / der sich aller tag darnit wäscht vñ trinck. Zum. xxxvi. Es wendet die vffserigkeit / die sich zum ersten erhebet an dem menschen / der sein alle tag ein wenig trincket / so mag sy sich nit me meren noch verzer kōmen. Zum. xxxvii. Es wendet die geschulst am hals der sein nüchtern trincket / vñ den hals do mit bestreychet. Dis wasser ist auch güt darumb das man das bruchen vñ setzen mag an stat des natürliche balsams / darumb das es den menschen in gesuntheit behalt / der sein alle tag auff ein quintin trincket. Doch sollen sein die menschen die einer hitzigen natur seindt / nit trinckē oder bruchen / ob in der obgenāt gebrestē / einen oder zwen an tem. Der aber kalt vō

natur ist / mag sein wol bruchen / als vor geschriben stot. Zu allen vffseren schaden sol mans mit wäschen vñd daruff legen / vñ zu allen jneren schadē soll man es trincken des morgens nüchtern.

**Was virtutes vñd crafft habē seint / die Species der cōpositorū / sinstu im Register diß büchs.**

### Ein gemein güt aqua vite

das nit köstlich ist zū machen / vñ doch auch nutz vñd güt.

**D**is ist gar ein güt Aqua vite für alle siechtagen / so man set nützen vñd niesse abens vñd morgens / so würt der mensch behiet vor allen siechtagen. Es erüngert vñd ernüwert den menschen wie alt er sei. Dis wasser ist mit keinem gelt zū bezalen / dā von aussen vñ von innen heilt es allen gebresten vñd siechtagen / vñd man sol es distillieren per Alembicum.

Itē nim gebranten wein der drey mal gedistilliert ist / ein maß.

Zimet rōlin

Weissen ingber

Muscā blüt

yedes ein lot.

Zwen od drei ducaten geglüt darin / vñd laß dz also ston wol vercleibt in einer zinnen kanten. vff. viii. tag / vñd darnach distillier es per Balneum marie / zū dem dritten mal per Alembicum / vñd vff ein yede maß gebranten wein gehört species ein lot vñd nit me.

### Das vierd Aqua vite com

posita.

**D**is ist ein ander gemein Aqua vite für den gemeinen mann / für alle gebresten vñd keltē vñd schmerzen / so der mensch hatt vñd die bruust / vñd vñd den magen / vñd für getreng vñd krimen im leib wa sie seind. Ein mensch der da gern mager wer / der trinck diß wassers niechteren / er wirt mager. Wolt aber einer gern fetst sein / d sol das wass



diß wasser trinckē mit zucker gemēgt/ mit  
niechtern/ so würt er feist/ so er das thut  
allen tag ein monet oder zwe/ vñ das was  
ser soltu also machen. Item du solt nemē  
gebrätē wei/ d ein mal gebrät sy/ ein maß.

Neglin

Weissen ingber

Rosmarinenkrut iedes ein lot

Dise recept sollen grobelecht gestossen  
sein/ vñ vñd einander gethon in ein glafs  
wol vermacht/ vñd laß das. viij. tag pu/  
trificieren in ein rosmist/ vñd darnach  
distillier es per Alembicum in Balneo  
marie/ vñ güß das wider vber die fecies/  
vñd distillier es zu dem anderen mal/ vñ  
darnach zu dem dritten mal so ist es be/  
reit zu dem bruch.

**Diß aqua vite ist gemacht**

wordē ein Pfaltzgraffen von dem

Rein/ Herzogen zu Beyheem

vñ ist fast güt zu dem gan-

zen leib.

**D**is ist ein Aqua vite in dem  
ich grosse ding erfare hab zu  
fülerley krächheit. Num D:  
echt salbei mit d blur. iij. lot.

Muscatus iij. lot.

Miscatblut ij. lot.

Weissen ingber ij. lot.

Paris Körner anderhalb lot

Siment rinden ij. lot

Galgan Zitwan iedes ein lot

Canffer Reubarbara iedes ein halb lot

Rosmarinenkrut ij. lot

Zauender Weigeron

Kutenbleter iedes. ij. lot

Camillen blümen ein lot

Meisterwurz ein halb lot

Fenchilsomen ij. lot

Rotrosen ein hand fol

Bathenig ij. lot

Schos wurtz/ eins andre namen Strab

wurtz ein lot

Bibergeil ein quintin

Spicanardi ein halb lot

Zangen pfeffer ij. lot

Zoroly ein halb lot

Gebranten Wein iij. lot

Symment Wymment iedes ein halb lot

Das züstossen ist das stof/ das zühackē

ist dz hack/ was zu querschē ist dz quersch

vñ thū das alles zūsamē in ein groß glafs

das oben eng sey. vñ güß darüber. ij. maß

sen des beste weins so du habē magst/ vñ

vercleib das glafs oben zu mit ein wachs

vñ ein lösch darüber/ vñ vergrab es vñd

dieerd. xxx. tag darnach thū das als in

ein cucurbit/ vñd ein helm daruff/ vñd

distillier das per Alembicum marie/ vñd

güß wider darüber dz daruō gedistilliert

ist vñd distillier es zūm anderē mal/ das

thū zūm dritē mal/ vñ so du es dz letst

mal distillieren wilt/ so thū darzu frisch

salbey bletter/ vñd distillier es nach ein

mal/ so ist es güt gerecht/ vñ ie länger vñ el

ter ie besser es wirt/ vñ bruchs wā du wilt.

**Das vi. aqua vite in welchen**

ich vil wunderbarer wirck-

ung funden hab.

**W**An du wilt machen ein güt vñ

gerecht Aqua vite ein wasser

des lebens vff ein maß/ so werd

genommen vff drei maß güts vñ

gerechtes gebrantz wein der vff fünff mal

gebrant sey vñ wein oder vñ sackwein/

vñd nit trüsen der kein bösen geschmack

hab oder vñ gesotten wein/ so er stercker so

besser wer oder würd/ darin leg die krüter

vñd wurtzelen die einer groben substanz

sint/ grob gestossen od gehackt die zu dem

ersten sunderlich geschriben stont. in dem

nechsten aqua vite/ vñd thū das in ein

wol beschlossē kan oder glafs/ vñ laß dar

in digirieren. ij. tag darnach distillier es

in balneo marie/ darnach thū des selbigē

die species die da grob gepuluert sint/ vñ

laß es ston. viij. tag/ vñd distillier sie dan

auch durch den selbigen wein. Darnach

so thū darzu die. iij. stück/ als bisem/ am

bra/ ganffer/ vñ zucker der zucker sol man

zerstossen/ vñ laß es dan ston. ij. tag/ vñ

rier es alle tag ein mal oder zwey vñ dem

boden vff/ das es sich wol vñder einander

## Das erst buch

temperier mit ein hülzē löffel/laß es dar  
nach stō drey oder vier tag vngeriert/vff  
das es wol zūgrund gefall vnd gar luter  
werd / so syhe dan das luter oben ab vnd  
hübschlich/durch ein schön leinen tūch in  
ein schön glas / so sichstu wielang das lu  
ter herab geet / das vberig rier dan aber  
wol durcheinander/laß dan aber ston .ij.  
tag oder me/vnd wol gefallen/so seyh a/  
ber das hübschlichen oben herab/das thū  
so dick biß dz luter alles herab kumpt/ al  
so ist dan das lebendig wasser bereit/ das  
sol man dan behalten in einer subern zyn  
nin flāschen vō gūtem zyn gemacht oder  
in einer zynen kante. Aber mein meinūg  
ist ein suber glas durch seiner sterck wille  
das wasser sunst zerstört wirt/ob man dz  
suber vnd rein behalten/vñ wol vstopfft  
vnd vermacht ist/so ist es vber .xxx. oder  
xxx. jar vil besser dan des ersten tags ye  
elter ye besser. Wan sol es auch behalten  
an einer kühlen statt/nit in warmen stubē  
noch an der sonnē/ noch in keiner andern  
statt besunder/ye kühler ye besser / vñ dar  
uon zūnemen in ein klein gleselin so man  
wil/vñ was vberig wirt nach dem absey  
gen vō den krütern/wurzlen vnd ander  
specerei/das laß trucken werden vff einē  
tūch od bret/an dem luft nit an der son  
nen/leg es in zwo maß gūtes luterē weins  
laß es beissen .y. tag in einer kanten/ rier  
es allen tag ein mal/vñ distillier es auch  
ein mal vñnd behalt es auch besunder in  
ein glas wol vermacht. Dis hat auch  
vil tugent vnd krafft/also das erst/doch  
nit so krefftig als das ander. Es ist vast  
gūt sich mit zū bestreichen von vssen alle  
glidern/besunder an den enden da eins be  
sunder krankheit od schmerzen hat/sich  
darmit salben oder bestreichen / oder ein  
tūchlin darinnē netzen/vnd vber den sch  
merzen geleit/darzu das erst zū köstlich  
wer. Dis mag man machen in dem  
jar wan man wil/vñ es schade  
nit ob die krüter vñ wurz  
len grien oder dūrz  
seindt.

Zu alle  
glidern.

Weret wie man dis wasser  
distillieren sol. Sol geschēhē in Balneo  
marie/vñ so dick du es distillierest/sol all  
wegē die fugen wol v̄macht sein mit ein  
tūchlin dz generzt ist in einem teiglin von  
weissen mel vñ eyer clar/das kein dampff  
dauō gang. Dis soltu thūn zū alle distil  
liere/anders es v̄leirt sei krafft/vñ mach  
dz feur nit grösser dan das du dein hand  
wol vff dem helm erleidē magst. Also sol  
man dis wasser bruchē vnd nützen/frūg  
vñ spat in speisen od in tranck/vñ abens  
vñ morgēs leg ein klein brosem broz in ei  
schōn löffelin/gūß daruff zwen oder drey  
tropffē vñ is es dan/so stercket es dz hirn  
vñ alle krankheit des haupts vñ leibs/  
vñ ist gūt für alle siechtage vñ gebrethen  
wan es nimpt hin alle vñrdlich sched/  
lich vberflüssigkeit. Es sie hitz/ kelte/ vn/  
suberkeit/vñ alle vnordenūg d natur vñ  
beheld dem mēschē alle glider inwenig in  
sein leib/vñ v̄wenig in einer rechten na  
türliche lebliche ordenūg/ob er dz teglich  
nützet/als ich hie vnden meld vnd lere.  
Wan disem wasser würt zū geleit vō sei  
ner wol getemperierte meisterliche subri/  
lichkeit/dz es halt die krafft vñ tugent vñ  
wirkung aller and artzenei. Die vnder  
xxx. jarē seind die sollen es nit zū nüt  
zen dan in einer krankheit/so in zūgehōr  
mōgē sy es wol teglich nützen/wenig oder  
vil nach vorderūg d krankheit/vñ nach  
dem sie befindē in wol bekūmē. Die aber  
vber .xxx. jar seint/die mōgen es teglich  
nütze/vñ ye elter d mēsch ist yemer ers nū  
tzen sol/vnd ye besser es im ist/wan es be  
halt vñ stercket alle leibliche krafft / also  
dz der mensch mag kōmen mit gūtter ge/  
rōwiger vnunfft vñ geschicklichkeit zū dē  
rechte natürlichen alter dz im von Gott  
geordnet ist/dz sunst gar kum vnd selten  
geschicht māngeltiger schwerer zūfel hal  
ben/dauō d mēsch sterbē müß ee zeit/dis  
wassers krafft ist nit zū schreibē/vñ würt  
nit wol gelobt on entpfindē. Aber etliche  
tugent wil ich hernach dir offenbaren seit  
dz es gūt ist für alle gebrethen vñ krankh

Zu de  
hirn.

fr  
bb  
lul

ster  
rung  
aller  
iblich  
krafft

fr  
m

fr

## Von aqua vite.

1.

heit von ihnen vnd vffen/vnd wann du ein  
güthen tranck haben wilt / so nemen drey  
oder vier tropffen diß wassers in ein glas  
oder becher mit wein/laß dz ein klein weil  
ston wol verdeckt bis es wider luter würt  
vnd trinck es dan / so hastu ein edelē lusti  
gen güthen tranck / vnnd wer den niessen  
ist dāglich/der würt nit beladen mit kein/  
er vsserlichen zufallenden tranckheit vor  
seinem rechten vffgesetzten alter / vn̄ wie  
wol gemeiner bruch diß wassers ist vor  
vnd nach dem imbis drey oder vier tropf  
fen in einen löffel mit wein in zünemē vn̄  
zu trincken. Sol man doch wissen das du  
es vber risch wol niessen magst vier fünff  
oder sechß tropffen in ein glas mit wein  
oder wasser/vnd das also trincken/vnnd  
wiltu so magstu machen ein ganze maß  
oder kannē mit wein also temperieren vn̄  
bereiten vnd trincken für vnd für. Diß  
Aqua vite/hat ein vbertreffelichen güte  
geruch vnd geschmack krefftiger tugent  
reicher/vnnd nutzlicher vber annder ge/  
schmack / als das offenbarlich scheinlich  
einem iegliche menschen offen bar ist. Vn̄  
entspringt sollicher kostbarlichen tugent  
reiche vn̄ krefftigen stücke daruß/diß was  
ser conficiert/gemacht/vnd gedistilliert  
würt/deren vil ist / vß welche stücken diß  
wasser sein tugent vnd krafft nimpt vnd  
entpacht. Es sprechen auch die bewerte  
natürliche meister der arznei/das allein  
der geschmack dises wassers sy güte für al  
le vergift stinckede bösen luft vn̄ nebel/  
darumb sie roten das zu zeitē so die pesti  
leng registert als im Herbst/vnd wann der  
luft verunreiniget ist / oder ein mensch zu  
kranken leute oder andere vn̄subere vnd  
stinckende ort gon muß/das er diß wasser  
by imtrag / oder ein schwemlin oder rüch  
lin darin netze/vnnd zu vil malen daran  
schmack/würtin verhütē das solcher bö  
ser geschmack nit zu schaden oder tranck  
heit dienen möge. Diß genossen vnd ge  
trunckē in massen wie vorgeschribē stot/  
damit würt der menschen vernunft mit  
gescherpfft/trurigheit vertribē / der geist  
würt frölich gemacht. Ist ein mercklich

hülff d̄ gedächtniß vnd sterckt alle sinlich  
krafft/getrunckē vnd daran geschmackt.  
Es spricht der natürlich meister das kein  
arznei so vast sterck vn̄ zu hülff kün̄ der  
natürliche wermude als diß wasser / dan̄  
es hat ein eigenschafft mit der natur / vn̄  
ist derē bekantlich/darumb würt es bekert  
in blüt vnd natürlich wermude. Welchs  
tags d̄ mensch diß wasser nützet mit trin  
cken vn̄ schmeckē wie ob geschriben stot/  
d̄ mag güte hoffnung habē das er des tags  
sicher sey vor dem schlag/güt / od̄ Parly  
vor der pestilenz/vor den blatern/vn̄ al  
len vergiften luffte vn̄ wann die pestilenz  
vast registert/vn̄ groß stinckē nebel sint sol  
man die naslöcher vn̄ den schlaff damit  
bestrichē/vn̄ vast bey imtragē / vnd dar  
an schmacken. Diß wasser ist dem haupt  
güt wann man dz haupt damit salbet vnd  
es offt trincket/wie vor geschribē ist. Es  
vthütet den mensche graw zu werdeh vff  
dem haupt vn̄ im bart/vn̄ wer ein vn̄su  
ber haupt hat d̄ salb sich vff dem haupt/  
vn̄ darmit dort es die füle vn̄ vntreine fü  
chtigkeit/vn̄ heilet daū zühāt. Diß was  
ser ist auch güte für alle flüss des hirns / so  
da vstopffen die naslöcher / vn̄ ob sollich  
flüss in dem hals/od̄ biler/od̄ rache absti  
ged/so sol man dz wasser in den müde ne  
mē vn̄ dz ein weile vff/vn̄ by dem schadē  
halte vn̄ dz die thün / so zühēt es die flüss  
heruß/vn̄ vertribet auch die geschwulst/  
wann man es gurgelt od̄ gargarisiert. Vn̄  
diß wasser ist auch güte wid̄ pfriüsel/vn̄ so  
dz wasser gemischer würt mit Tamarisch  
en wasser / vtreibt es Sincopim dz ist so  
ein geschwint. Es ist auch güte für alle ge  
schwulst / so ein rüchlin darin genetzt ist.  
Vn̄ den schadē damit bestrichē. Diß was  
ser ist auch güte für Epilentiam/dz ist wi  
der den fallendē siechtagē / wann mā ban  
woll darin duncket vn̄ dem für die naslö  
cher halter/vn̄ den puls damit bestrycht.  
Es wert auch dem mensche dz zyttern d̄  
glyd. Wer diß wasser trincket als ob stot/  
den behalt es in der gestalt seiner iugent.  
Vnd luter dz angesicht/vnd vtreibt die  
rungele/vn̄ ob du fleckē in dein angesicht

für dē  
schlag.

Haupt  
graw.  
bar.

Hirn.

Gesch  
wulst.

fallend  
sücht.

Zühēt

Lust  
tranck.

für dē  
bösen  
luft.

Gesch  
mack.

kniff.

## Das erst buch

hettest/ bestreich es offte vnd dick mit dem  
 wasser/ es verget dir. Dis wasser ist auch  
 gut für die finstere der augē/ wid trieffen  
 der augē/ wañ man die augē darmit sal-  
 bet od bestrychet/ vnd des wassers ein we-  
 nig daruff leget/ es trückenet/ sübert/ vnd  
 treibt dz fell ab den augē. Vñ dis wasser  
 ist auch wunderbarlich gut wid den kalte  
 tropffen der augen des mensche vnd wid  
 den nagel vnd den stein der augē/ so mā  
 vñwenig oder inwenig brucht vñnd dick  
 trincket. Dis wasser ist auch gut wid alle  
 tranckheit der gesicht von triebem vñnd  
 grobem spiritus/ wañ mā den schlaff vñ  
 die augbrogē vñ vñ inwenig damit salbt  
 mit dem wasser offte vnd dick bestreichen.  
 Dis wasser vmischet mit schelwurz safft  
 vñ ein tropffen od zwen in dz aug gethō/  
 vertreibt alle finstere d augē. Vermischt  
 mit ruten safft vertreibt die alte finstere/  
 vñ die augen geleit. Hastu die fistel bey  
 den augē/ so nim wegrich safft/ vnd ver-  
 misch mit disem wasser/ vnd ein bauwol  
 darinē generet vñ leg es vber die fistel/ sie  
 würt klein. Hastu ein mosen od flecken in  
 den augē so leg alle tag vñ den abent ein-  
 est ein tröpflin des wassers in das aug/  
 doch sol ganffer ein wenig in dem wasser  
 dissoluiert sein/ vñ wañ das aug rot vnd  
 tranck wirt von d vbung/ so hör vñ vñnd  
 leg darinzucker rosar/ dz vor mit frawen  
 milch dissoluiert sy/ vñ wañ dan das aug  
 es wid leidē mag. So vah es wider an zū  
 bruchē. Es hilfft dich doch/ verhüt das dz  
 aug nit zū seh arpff vñ vil zū miēgen dan  
 das aug blōd ist. Welcher wūrm in den  
 ore her/ d tropff dis wasser ein wenig in dz  
 ore/ es tödt die wūrm zūhandt. Hastu  
 ein susen in den oren/ od rōnen das du nit  
 wol gehōrest/ als solichs dick vom kelte  
 kumpt. Tropff gleycherweiss wie vor ein  
 wenig wassers in das ore/ vñ leg dich vñ  
 dz ander ore/ damit dz wasser bey dem bre-  
 sten wirck vñ wirckē mag. Es vñtreibt dir  
 auch alle roubheit/ vñ bringet dir dein ge-  
 hör wid wie vor. Ob dir auch ein zan we-  
 thet/ so nim ein bauwol od ein leinin tüch-  
 lin/ vnd ney dz in disem wasser/ vñ leg dz

vñ den zan/ vñ thū dz vil malē nach ein-  
 and/ vñ nim auch ein wenig des wassers  
 in den mund/ so vertreibt es dir dz zanwe-  
 vñ heillet die zungē/ bildet/ rache/ vnd ba-  
 cken/ ob sie dir dauō geschwollē weren/ vñ  
 ist auch gut für alle wetagen des munds/  
 dan es vñzert vñ seiner natur alle böse fū-  
 chrigkeit. Das wasser getrunckē mit weg-  
 rich safft/ vñ mit dem puluer lapis Ema-  
 titis/ ist fast gut für dz blūt spuē. Wem  
 die red gelegē ist von dem schlag parly od  
 vñ andn tranckheitē/ dem sol mā dz was-  
 ser ein wenig in gebē/ od mit ein kleinē fe-  
 derlin vñ die zung streichē vñ auch in den  
 mund/ vnd ob das vñ dem schlag gesche-  
 hen wer/ so sol man den trancken mit dem  
 wasser salbē vnd auch bestrichē vber den  
 schlaff vñ hinden vber den ruckgrē/ vñ  
 vber die achselen bis vñ den arß/ vñ alle  
 glider einfiglichen/ vñ zwei mal in d wochē  
 en sol man dem trancken geben Pillulas  
 fetidas/ die da vast gut seind für dz Par-  
 li/ vñ den tranckē in ein gūten regiment  
 behaltē/ wañ also werdēt all bet ryfen da  
 von gesunt gemacht. Dis wasser ist sol-  
 licher tugent vñ krafft dz die meister spre-  
 chen vñ meinē/ wa das einem stumen mit  
 triay etlich zeit vñ jar in gebē/ vñ darzū  
 recht regiert würt mit sampt ander arz-  
 ney/ er solt auch daruon werdē redē. Sie  
 natürlichē meister sprechē/ Wer sich mit  
 disem wasser salbet. Das sy gut für alle  
 gebresten vñnd wethū der ingeweid des  
 mensche. Vnd auch dis wasser gebucht  
 wie vor/ stot/ gibt narung dem herze. Es  
 sterckē auch die natürlich werme/ vñnd  
 macht luter dz trüb blūt. Es ist auch gut  
 wider alle hstopffung d brust/ des milz/  
 der leber/ vnd der niere/ vñ thūt auch vñ  
 den gang des gange leibs vnd aller glyd  
 so sie verstopffet seint/ so man das trinckē  
 vnd auch sich damit salbet. Es ist auch  
 gut für alle schmerzē des magens/ vñ be-  
 sund das vergift vnd grob flegma vnd  
 schleim/ so zū zeitē in dem magē valtet.  
 Es ist auch gut für das krimē im buch dz  
 da kumpt von vber flüssiger grober süch-  
 tigkeit/ wañ mā es trinckē vñ clisterisierē

Augen

Oren

Gehōr

Zunge

Blūt  
spuē

Schlag

Herz

Brust

Magen

Brin

**Geschwulst.** Es ist auch gut für alle geschwulst/ so ein leinē tuch darinnē genezt würt/ vnd das gelegt an das ort da sich die geschwulst er haben hat/ oder der wetag/ es hilfft. Dis wasser wert auch die wasser such die da kumpt von kelte wān man es trincke vnd das ein zeitlang beharret/ mit trincke vñ salbē. Es ist auch gut wider das wethūn in dem afftern das da würt genāt. Emorroides. Also das du dz wasser nemeſt/ vñ dich damit im afftern / vnd an dem ort da diß weiß dich bestreyest so genyſſestu vñ gōd hinweg. **afftern** Mit disen wasser kren/ pffige glyder bestreyen / vnd das wasser genūzet mit ruten vnd salbey/ vertreibt vnd heilet den kramppff in allen gliedern. **krampff.** Wer von dem podagra vnd aragra geleidiger wolle werden. Der laß sich des erſten zimlich purgieren / vnd gebruch sich des wassers mit innemē vñnd salben wie vff geschriben ist/ so würtu gesunt/ vñ beſund wān solch krächheit vō kelte kumet.

**Dis nach geschriben wasser** ist die oberſt artzney für den schlack / vnd für de ein getruē mütter vber alle artzney für schlag. allen kalten gebreſten/ vnd die beſte artzney aller frōlichen natur / wān warumb jr mugens nūzen zu allen zeitten zu allen krankheiten für trure vnd ſchwer mütig **frōlich.** keit den menschen damit zu frōlichkeit/ vñ zu freuden zu bringen/ wān was zu vil ist dz mindert es vnd was zu wenig ist erfūlt es / Wer auch ein vffzüigig anlet hat / d nem diß wassers ein wenig in den mund/ vnd halt es ein weil darin/ thū dan die selbige feuchtheit in dein handt. vñnd reib dein nack darmt/ das ist hinten vff dem hals/ vnd an die schleff/ vñ laß ein tropf fen oder zwen vff das haupt in die scheitel. Etlichen menschen ist es besser in genūmē/ dan von vffen angestrichē so ist es etlichen besser herwidumb / vnd das leit an dem entpfindē der kranken die merckung vff sich selbs habē/ nach seiner geschēlichkeit seiner complexion/ die da kalter natur seint solle es me nutzē dan die hūzigen/ so doch diß die aller oberſt vnd nutz/

licheſt artzney ist vnder aller hūziger artzney/ wān es behüt den menschen für groſſen schwerē ſiechtage/ vnd erlengert dem mensche sein leben/ vñ zu alle gebreſte da ein mensche mage subtilheit vnd vernunft zu helfen/ wān in jm ist beschloſſē die tugend vñ krafft aller andn artzney. Vñ diß seindt die stück die mā zum erste distilliere sol mit dem gebzantē wein. **Item** nim edelē salbey ein halb pfundt. **Organū** dz ist wolgemüt blūmē vñ kruit **Boley** kruit vnd blū. **Jfop** kruit **Jfop** besem kruit das man nēt eins andn namen **Satureya** **Bidinen** wurzelen **Balderion** wurzelen **Wermūt** kruit **iedes** ein halb lot **Ruten** **Serpentin**/ die wurzel genant **Historia** **Peterlin** wurzelen. **iedes** anderthalb lot. **Weister** wurz **ein** halb quātin. **Zucker** rosar. **Rosmarinen** kruit vnd blūmen. **Peterlin** kruit **Engel** süß die wurzel **Tormenil** wurzel **Benedicten** wurzelen **Kerbel** kruit. **Wecolter** ber. **Lauender** blūmen vnd kruit. **Meigeronen** kruit **iedes** ein lot. **Rot** vnd weiße rosen **iiij.** lot. **Diß** species sol man zu dem andere mal in das vorgeant distilliert thūn / vñnd anderwerb distillieren wie vor. **Item** nim weißen ingber. **Die** rinden von Citrinen öpffeln. **Muscet** nus. **Muscet** blūget. **Galgan.** **Calmuß** der wol schmackē. **Zorber** bletter. **Coriander.** **Manus** christi. **Zucker** canit **iedes** .j. lot. **Neglin** **Timet** rörlin/ **iedes** anderhalb lot. **Cubebel.** **Cardumemel.** **Lang** pfeffer. **Schwarz** pfeffer. **Zitwan.** **Zorber** schelot. **Tirag.** **Welschen** kumil. **Wat** kumil **Weiß** diptam.

## Das erst büch

Reupuntica  
 Granat öpfel. jedes ein halb lot.  
 Quis. iij. lot.  
 Paris köner. Saffron.  
 Reubarbara/ jedes ein quintin.  
 Honig ein halb pfundt.

Vnd wann du das gedistilliert hast/ sol  
 man in die selbige distillation thun dise  
 vier stuck/ vnd nit distillieren/ anders sie  
 verlieren iren geschmack/ allein dz mans  
 darin lasz ligē/ vnd wider daruon seiget.  
 Nim guten Alexandrischen bisem.  
 Ambragrifi/ jedes. x. gerste kören schwer  
 Campffer ein halb quintin.  
 Weissen herten zucker zweilot.

Magē  
 Disz wasser ist auch sundliche güt da ein  
 mensch ein bösen magē het/ der sol nemē  
 des obgenantē wassers vff acht tag onge  
 uerlich vnd reib den magē damit. Dar  
 noch thun es vber zwen oder drey tag ein  
 mal/ so lāg bisz dir ganz geholffen würt.

**Was virtutes vnd krafft hab**  
 en Danus cristi/ vnd Tiriaca/ fund/  
 stu in der raffelen de compositis.

**I**n ander lieplichs Aqua vite/  
 welchs nit als gar hitzig ist als  
 die obern/ vnd hat vil tugent vñ  
 krafft/ als du hernach hörē würt  
 Nim terpentin der rein vnd luter sei vff.  
 xxiiij. lot wesche den wol mit weissen  
 wein/ darnach nim gütten lutern weissen  
 honich. iij. pfundt. den honig soltu wol  
 vnd rein schumen mit ein wenig weins/  
 vnd luter in wol. Darnach misch dz wol  
 zusamē/ vnd thun darunder vier pfundt  
 gütten vñnd gerechten gebranten wein/  
 der wol rectificiert sey/ vnd misch es auch  
 zu samen thun es in ein kolben/ vnd ver  
 sorg das glasz wol. Darnach nim dise  
 kreüter klein gehackt/ vñnd vermisch es  
 als wol zusamē/ vnd beisz sie darin. viij.  
 tag/ wol vermacht/ das die spiritus nit  
 daruß riechen. Darnach werden sie ge  
 distilliert mit grossen fleisz in einer esche/  
 als ich gelet hab im büch d distillierung  
 simplicium in dem/ xv. capitel/ am. viij.  
 blat. Vnd disz nach kumen seint die kreü/

ter/ die soltu also grienn nemen so du sie  
 haben magest.

Nim ochsen zungen der edelen.  
 Hurzsch. Wellissen.  
 Salbeien die orecht ist.  
 Lauender. jedes ein handt foll.  
 yfop Camillen blümen.  
 Cardebenedicta krut.  
 Verbena jedes ein halb handt foll.  
 Rosemarin krut. zwo handt foll.  
 Wermüt ein halb handt foll.

Vñnd wann du disz gedistillieret hast/ so  
 thū zu den gedistillierten disz nachgende  
 die da wol vnd clein gestossen seind/ vnd  
 setz es zu digeriere in ein rosmist vff. viij.  
 tag/ oder aber in balneo marie vff. iij. tag  
 Beduncket dich aber das des Aqua vite  
 zu wenig wer/ vñ zu vil abgange so mag  
 stu wol vff ein pfunt gerechte gebranten  
 wein nach gießen/ vñ disz seind die speci/

es hienach geschriben.  
 Niligni aloes ylobalsami.  
 Weissen/ vnd roten/ vnd gelben sandel.  
 Calmus der da wol schmecket.  
 Sricados arabici.

Somen vnd citrinen öpfel/ die eins ans  
 deren namē genant werde citrinat/ oder  
 juden öpfel.

Silermontan.

Venedischē kumel. jedes ein quintin.

Muscat blüt Muscat nuß.

Zimet rörlin Galgan.

Negelin Cubebel.

Weissen ingber.

Langen pfeffer.

Orientischen saffron.

Paris köner.

Cardememel jedes. iij. quintin.

Squinanti ein halb quintin.

Coriander der bereit ist.

Weckolter ber Lorber.

Diol wurzel/ die man eins andern nam/  
 en nennet yreos. jedes ein lot.

Serpentin die man nennet bistorta an/  
 derhalb lot.

Eberwurz.

Fenchel somen jedes vier lot.

Süßholz ein anderen namē Liquiricia

Polipodij / das man nent Engelsüß  
wurzelen.  
Enis somen iedes zwey lot.  
Geschele mandelen ein pfundt.  
Clein rosin die mit wein gewesen seind  
auch ein pfundt.

Nim das glas mit der matery vnd setz  
es in die eschen / vnd verlutier es wol / vñ  
lass es gon mit sanfftem feür vff. iij. stun  
den lang das es nit vff sied. Vñd wañ  
du sichst das kein luter wasser me wil gon  
so sterck das feür / vnd setz ein ander für /  
satz glas für / vñ verlutier das auch wol /  
vnd distilliers also lang / bis das du gelb  
wasser auch herauß gedistilliert hast vñ  
das behalt sunder. Vnd wañ das nit mer  
gat vñ ein schwarzfar öly kumpt / so setz  
aber ein ander fürsatz glas für / vnd lass  
es gon bis es nit me tropffet / vnd das der  
rouch kumpt / so lass es dan sitlichen erkäl  
ten / vñ behalt iedes sunder wol verschlos  
sen. Das erst wasser soltu also bereiten /  
thün in das selbig luter wasser.

Andragriffe.

Musci alexandri iedes ein quintin.  
Fünffzehen bletter fin diñ geschlagē gold  
Deren eins also schwer ist das jr. ly. vff  
ein quintin gon. Wiltu es noch besser ha  
ben / so thü in das wasser zu de speciebus.  
Siamisi. ij. lot / vnd distillier es in der an  
deren distillation / so dienet es me zu der  
brust dan sunst.

Wasß diß wasser oder aqua  
vite virtutes vnd krafft hab / will ich hie  
vnden ercleren. Aber die tugent vñ krafft  
diß wassers ist / wer allein seinen glideren  
will krafft vnd sterck gebē. Der sol nemē  
zwey lot maluasiar / od güte weissen wein  
vnd thü das in ein kleines trinckgleßlein /  
thün darzu des wassers vff ein löffel foll /  
vnd misch es ynder einander / so würt es  
weiß als ein milch / vnd trinck es niechtere  
ren / vnd solt zwo stund daruff vassen dz  
ist allem deinem leib gesunt. Wiltu das  
aupt wasser brauchen zu dem haupt / so nim

bathenigen wasser zwey lott / des güttē  
wassers ein löffel fol / misch vnder einand  
vnd trincks niechtern / Hastu aber nicht  
Bathenien / so nim Ochsen zungen was  
ser / das ist auch güte zu dem haupt / vñ zu  
der memori. Zu der lebern / nim salbeyen  
wasser / oder mulber wasser / oder wegwis  
Ist es aber im summer / so nim Endiua  
wasser vff zwey lot / des güttē wassers vff  
j. leffel fol vnd meng es vnder einader vñ  
trinck das. Zu der brust / od für ein bösen  
hüsten / der da kumpt von catarro / oder  
von frost / das ist von kelte. So nim ysop  
oder burzetisch wasser / lüßsteckel od fench  
il wasser / deren eins vff. ij. lot / misch dar  
under des güttē wassers / vnd trinck es am  
morgē niechtere / vñ zwo stund daruff ge  
faster. Zu dem hertzen / nim ochße zunge  
wasser / oder burzetisch wasser deren eins  
vff ein lot / vnd misch darunder ein löffel  
fol des güttē wassers vñ trick dz niechtere  
vnd vast daruff zwo stund. Zu dem ma  
gen / nim wermüt wasser / oder krus mitz  
wasser zwey lot / des güttē wassers ein löff  
el fol / vnd trinck es am morgē niechteren  
vnd vast daruff wie vor. Zu der lungen /  
nim lungen krot wasser / od murrutē was  
ser / od engel süß wasser zwey lot / des güttē  
wassers ein löffel fol / trinck es wie vor  
Zu dem milz / nim hirtz zungen wasser  
oder tamariscus wasser vff zwey lot / vnd  
des güttē wassers ein löffel fol / vñ trinck  
es wie vor gemelder ist. Für das schwin  
delē in dem haupt / oder für den tropffen  
nim bethonien wasser / sein wurzelen / od  
sein somē / oder aber sant johās krot was  
ser vff zwey lot / vñ des güttē wassers ein  
löffel fol / vnd trinck das am morgē niech  
teren. Item für den stein / nim meretich /  
oder ander retich wasser / oder schlutē was  
ser zwey lot / vnd des güttē wassers zwen  
löffel fol / vnd getrunckē wie obgeschribē  
stat. Itē welcher mēsch nit harnen mag  
der sol nemen brunckes wasser / od peter  
lin wasser / od steinbrech wasser / zwey lot /  
vnd des güttē wassers ein löffel fol / vñ  
das am morgen niechteren / mittags vñ  
zu nacht yedes mal souil getruncken.

I iij.

Brust:

Hertz:

Mage:

Lunge:

Milz:

Schwin  
del.

Für de  
stein.

Harnē

Zu alle  
glider.

Haupt

## Das erst buch

**Mens** Welche frau jr krankheit genant me  
**struū.** struū zu vil her / die sol nemen breit wege/  
rich wasser oder nachtschaden wasser vff  
zwey lot / vnd des guten wassers ein löffel  
fol / vnd sol das trincken morgens vñ ab  
ens yedes mal so vil. Welche frau jr krā  
ckheit nit hette / die sol nemen buck wasser  
od das wasser von dem somen / oder was  
ser von rote buck / od von jrem somen / od  
von jrer wurzelen zwey lot / vnd des güt  
ten wassers ein löffel fol / vnd das vnder  
einander gemüst / vñ in der zeit getrunck  
en so sie die krankheit haben solt. Zu de  
Augen nim fenchil wasser / vnd Eufrafi  
en wasser yedes ein lot / vñ des guten was  
fers ein quintlin / vñ das vndereinander  
gemischt vñ getruncken. Welche frau  
schaden nimpt von der hebamen / od er  
kalt das sie nit behafftig wer / die sol ne  
men wasser von baldian / oder vō rosen /  
od bethonien wasser / vnser frauen linne  
wasser zwey lot / vñ des guten wassers ein  
löffel fol / vnd trinck dz des morgens nie  
chtern. Item welcher ein vngehoffen  
**Anilic.** anlit hat / der nem bonen blit wasser / od  
bibernelen wasser zwey lot / vñ ein lot des  
guten wassers / vñ bestrich das anlit da  
mit morgens vñ abens / vñ trinck sein zu  
der wochen ein mal od zwey mit Endiue  
wasser vermist. Dis wasser ist auch güt  
**bermü** für die bermütter / das man nem mettra  
**ter.** wasser zwey lot / vnd misch darunder des  
gütten wassers ein lot / vnd trinck dz wie  
vorgemeldet ist. Das gel wasser vñ das  
ander schwarzfarb wasser / seint güt zu  
**zistel.** fistelen / krebs vnd wunden zu heylen wie  
der balsam.

**Was virtutes vñnd krafft ha**  
ben seind die wasser / findestu im buch ge  
nant liber de arte distillandi simplicia ye  
des an seinem buchstaben.

Item nun volget hernach die Cōposita  
die man dan gemeinlich bereit findet in  
den Apreckē / die sunderliche tugent hont  
vñ ist vō yetliche sundlich zu merckē sein  
krafft in de aqua vite wz es darin wirckt.

**Ia anisi** hat den na  
men vō dem somen anisi ent  
pfahet / d̄ darin gat me dan  
vonn den anderen ist vast in  
brauch vñ in vbung / vnd ist gesetzt in de  
Antidodario Mesue / vnnd ist vast nüt  
den menschen die grob wind (die von kel  
te vnd flegma komen) in dem magen ha  
ben / vnd macht den magen tauwen / vñ  
reiniget die brust / so man die niessen ist.

**Dis Aqua vite** würde von  
vilen vff disen modum gemacht / ist vast  
güt vnd gerecht / vñ machet den mēschē  
jung geschaffen / wañ es heilt vñ vertrei  
bt allen stinckenden athem / er kum von  
dem hirn / oder von dem magen / so man  
den magen vnd das haupt vor purgiert  
mit pillulaz aureaz ein quintin. pillulaz  
cochiay ein quintin / trocisci Alhandahal  
ein halb scrupulus / daruß pillule gema  
cht mit mingen wasser / vñ allen abent d̄  
pillule ein scrupulū gebrucht so mā schla  
fen wil gon.

Vnd darnach das wasser genügt mor  
gens vñ abens yedes mal vff anderhalb /  
oder zwey lot.

Es macht auch die zen weiß vnd ist auch  
güt für daubheit der oren vnnd gehōrd /  
dis wasser leub darin getreiffte.  
Vnd ist auch güt für rüdigkeit / vnd für  
alle siechtage die da von dem haupt kum  
men vnd vom ganzen leib.  
Vnd ist auch güt zu den frischen wunde  
so man tücher darin nezet / vnnd vff die  
frischen wunden leit heilt sie.

Dis soltu also machen:  
Nim honig ein pfundt.  
Aqua vite das vier mal gedistilliert ist /  
anderhalb pfundt / oder .viij. lot me.  
Ligni aloes .iij. quintin.  
Gummi Arabici .ij. quintin.  
Muscat nuf. Galgan.  
Cubebel. Zimet rōlin.



Muscet blüt Negelin  
 Spicanardi. yedes. iij. quintin.  
 Finen bifem  
 Ambra grisi yedes ein scrupulū.

Diß soltu grob zerstoßen / vn̄ das alles  
 zusamē thūn in ein glesē kolben / vn̄ las  
 sen digirieren in ein rosmist acht tag.  
 Darnach sol man es distillierē in balneo  
 Marie gar sanfft / so wirt es gerecht.

**Ein ander Aqua vite welich**

es vast gūt ist für das Parlis / vnd  
 dz schwindelē in dem haupt.

Nim. iij. fierling 3 edlen salbey bletter  
 Lauender blūmen viij. lot.  
 yfop.

Ruten yedes zwo handt fol.  
 Negelin Muscet nuss  
 Zimet rinden weissen Imber.  
 Paris körner Zirwan.  
 Galgan yedes ein lot.

Calami Aromatici zwey lot.  
 Weckolter ber auch zwei lot.  
 Peonien körner ein lot.  
 Zwo maß weissen wein. Die ding alle  
 in den wein gelegt / las. xiiij. tag beissen.  
 Darnach distillier es p̄ alembicū / vn̄ be  
 halt es darnach wol verschlossen.

**Diß ist das Aqua vite welich**

es gebraucht hat vorzeiten ein Bischoff  
 vō Straßburg / Herzog zu Bayern.

**D**iß Aqua vite / das da genāt  
 ist ein wasser des lebens. In  
 welchem ich grosse tugende  
 vnd krafft erfunden hab / zū  
 krefftigen / stercken / beschirmē vn̄ behütē  
 den ganzen leib in gesuntheit zū behaltē  
 fürnemlich das hirn / die gedechnis / das  
 haupt / vn̄ alle gebresten des ineren teyle  
 des hauptes / vonn kelte oder vberflüssige  
 feuchtigkeit damit zūwenden vn̄ abstel  
 len resoluiere vnd zū verzeren / damit zū  
 erfreuen vn̄ frölich zū machē die instru  
 ment / darin die seele vnd die fünff sinne /  
 vnd der geyst der natur vnd des lebens

wonen seind. Auch zū stercken vnd krefftigen  
 die aller edelsten vnd fürnemlichsten  
 glider / die da fürtrefflicher seint dan al  
 le andere glider. Als das hirn / hertz / leber  
 magen / vn̄ die nieren / mit sampt der lun /  
 gen / miltz / vnd das gantz ingeweid / vnd  
 hilffet dauwen / vnd behalt die dauwung  
 des magens / vnd behüt in vor alle zūfel  
 len der krankheit / nit allein den magen /  
 sunder auch alle andere glider vnd gebre  
 sten des ganzen leibs / darumb das es beh  
 halt ein natürliche stülgang / wan̄ es zim  
 lichē gebrauchē wirt. Vnd durch seinē ges  
 schmack vn̄ krafft die in im verborge ist /  
 gibt es krafft allen vsserliche gliderē / als  
 arm / hend / bein / vnd füß. So man des  
 wassers nimpt ein theil / vnd zwoy theil  
 von disen wassern.

Salbeien wasser  
 Lauendel wasser  
 Rosenmarinen wasser gleich vil.

Vnder einander gemischet / vnd darin  
 genezt ein sauber rein badschwemlin / vn̄  
 die glider morgens vnd abents damit be  
 strichē / vnd jedes mal von im selbs las  
 sen trucken werden. Vnd so man des  
 wassers allein ein tropffen oder drey in ei  
 becher fol weins thūt / vnd den trincket  
 ob dem tisch so man essen wil / so machet  
 vnd bringet es ein gūten athem / vnd  
 vertreibet dē bösen gestanck des athems /  
 vnd der zen vnd der biller. Vnd so  
 man damit stercken vnd krefftigen wil  
 das haupt / so sol man nemen des wassers  
 ein quintlin / darunder gemischet ein lott  
 brun bathengen wasser / vnd des morg  
 ens vnd des abens getruncken / oder ein  
 schnit brots darin genezt / vnd die vff  
 drey stunden vor dem morgen imbis ges  
 sen. Des gleichen zum hirn vnd gedecht  
 niß / des wassers ein quintlin gemischt vn̄  
 der Rosenmarinen wasser / vnd Weige  
 ronen wasser / jedes ein halb lot / vnd in  
 vor gemelter massen genūget. Des glei  
 chen zū der brust / das man neme des was  
 sers ein quintlin / vnd yfop wasser / vnd  
 murrutē wasser / die man nent capillus  
 veneris / jedes ein halb lot vn̄ gebrauchē in

## Das erst buch

**Hertz.** vorgemelter massen. Des gleichē zū dem herten / sol man nemē des wassers .j. quintlin / vnd der edlen ochsen zungen wasser / vnd burret sch wasser / yedes ein halb lot / vnd gebrecht in vorgemelter massen.

**Mage** Des gleichē zū dem magen / dz man nem des wassers ein quintlin / vnd der krusen münzen / vnd wermüt wasser / yedes ein halb lot / vnd in vorgemelter massen gebrecht. Des gleichē zū der leberē / dz

**Leber.** man nemē des wassers ein quintlin / vnd thū darunder genß distel wasser / vñ weg weiß wasser / yedes ein halb lot / vñ in vorgemelter massen gebrecht. Des gleichē

**Milz.** zū dem milz / das man nemē des wassers ein quintlin / vnd darunder gemischer / Tamariscus wasser / vnd hirtzungē wasser / yedes ein halb lot / vñ in vorgemelter massen gebrecht / stercket vnd krefftiger ein yedes glid des leibs / vnd sunderlichē für sich selbs. So man es aber nützen vñ bruchē ist / den leib in gesuntheit zū behalten vñ alle glider vff ein mal mit emand zū stercken. So sol man es bruchē vnd

+ nemen ye ein theil / vnd vier theil weins.

**I**tem das wasser sol also gemacht werden. Du solt nemen dise species vff der apotect die frisch vñ nit vlegen sint. Species dyamargariton secundū Lico. Dya Radon abbaris scdm Nicolaum. Dya Ambra secundū Mesue. Dya Anthos / secundū Lico. Zeticie Galieni / scdm Galienū / yedes ein quintlin.

Cassie fistule extracta.

Zucker candid. yedes ein lot.

Sirupi Liquiritie. zwey lot.

Sirupi de Stricados. ein lot.

Rosenmarinen blümen ein quintlin.

+ Aleyandrischen bisem ein dritheil von ein quintlin.

Darüber sol gegossen werdē zwey pfunt gebrants weins / d da wol rectificiert ist / mit distilliere zum dritten mal in balneo marie. Darnach distilliere es p alembicum in balneo marie / als gemelt ist im ersten buch de arte distilladi simplicia / mit grossen fleiß also.

So man zalt eins / zwey / drey / vier / das dann erst ein tropffen fall / so ver das der wein vor drey oder vier tag darüber gestanden sey / vñ dan gedistilliert wie vor in balneo marie vff das aller senfftest vñ langsamest so man es thün mag / so .vij. oder .vij. gezalt wirt / das dan erst ein tropffen falle. Vnd darnach werd der bisem in ein rot sydin tüchlein verbunden / vnd in das glaß da das wasser in ist gehenckt vnd darin lassen hangen als lang dz wasser weret. Man mag auch wol dz wasser nach drey oder vier tagen / so die species in dem gebrantē wein gelegen seind distillieren durch ein willin sack / wie man ein claret oder ein luterer anck macht / biß es luter vnd clar wirt / vñ darnach den bisem darin gehenckt. Will man aber das wasser nit so gar hitzig haben / so werd genomen gebranter win / vff acht lot / vnd die recept vorgemelt darin gebeisset drei tag / so zeücht der gebrant wein den stück en vñ recepten die krafft ganz vß / so thū dann darzū dise wasser.

Vñ der edelen ochsenzungen wasser ein pfundt.

Wessigen wasser ein halb pfundt.

Krußbasilien wasser vff .viij. lot.

Rosenmarinen wasser vff .iiij. lot.

Dise stück sol man putrificieren mit den vorgezantē speciebus / drey tag vñ nächst in ein rosmist / vnd darnach distillieren p alembicum in balneo marie / mit senfftem feur wie obgemeldt ist.

**D**as du erkennē vñnd mercken mögst / die virtutes vnd krafft dises aqua vite / ist not zū offenbare die tugent vñ krafft der recept / dar bey züerkennē die Wirkung dis wassers. Zū de ersten / ist not den mēschen in gesuntheit zū behalten / dz haupt zū sterckē vnd krefftigē / dz da geschicht durch die species Dya anthos / vñ rosenmarinē blüme. Darnach dz hirn vñ die gdechtemiß zū behaltē / dz geschicht durch die spes dia amb.

Die nerten die von dem haupt vnd von dem hirn gond/zü offenē vñ zü entschliesen/ vnd daruon die glieder gesterckt werden/das geschicht durch dē syrup de Sciacados. Das hertz zü erquickē vñnd zü erfreuwen/vñnd damit zü erstercken geschicht durch Zeticie Galieni. Den magen zü behaltē in der touwung / geschicht durch die species dya margariton. Die leber zü stercken vnd krefftigen geschicht durch dya Rodon abbaris. Den ganzen leib in wermude vnd krafft zü behalten/ geschicht durch die species dya Musci dulcis. Dem milz die melancoly zü benemen/geschicht durch Zeticiam Galieni/vñ dya pliris cum Musco Die Brust zü erweiteren vnd zü behüten vor züfellen/geschicht durch den syrup Ziquiricie. Dem menschen zü behalten ein natürlich en stülgang/das geschicht durch pulpā Cassie fistule extracte. Der gestanc der vberflüssigkeit des leibs/da durch alle glieder beschwert vñnd geletzt werden würt benommen durch den geschmack des bissemis. Den recepten die krafft vñnd tugent zü benemen/vñnd bald vñnd schnell züföhren an die end vñnd ort/da das corpus nit hin / sunder allein der geist durch tringen/penetrieren/vnd kommen mag/vñnd jr krafft zehensfeltig gemeret würt/das geschicht durch den gebzanten wein. Fürbas ist zügon zü den tugenden vñnd krefften/ so die alten Philosophi von den recepten der compositor vñ simplicium gesetzet haben / die zü ercleren erzeigenn/ vnd zü offenbaren.

**Was virtutes vnd krafft habe**  
dya anthos/wil ich hie offenbar  
en vnd ercleren.

**D**Ja anthos hat den namem von den blümen Rosenmarin/welch darin gondt mer dā in andere recept. Wie wol ein jede blüm von denn kriecken anthos gesprochen wurt. Vñnd das confect vast in

bruch vnd inn vbung ist/vñnd vberal bereit würt nach beschreibung Antidotarij Nicolai. Welliches fürnemlich güt ist den trurige vnd den die daböse häupter/vnd das abnemen haben / es stercket den magē/vnd ist besund güt für das schwindelen im haupt / vñnd für omächtigkeit. Vnd macht frölich das hertz vnd sterckt das haupt.

**Was Virtutes vñnd krafft**  
hat dya ambra/wil ich hie  
ercleren.

**D**ya ambra hat den namē vñ Ambra/der darin gat. Vñnd spricht Christoforus De honestis super Antidotario Mesue / das sie grösslich sterck die krafft des hienes/hertzen/vnd magens / vnd erlüttert den geist der naturen vñnd meret in darumb es die gedechtnüß behaltet vñnd bringt / vñnd die böse kalte complexion von denen abziehen mag / die traurigen vñnd melancolischen / als die fantasien oder vnsinnigen fantasierer hoch erfreuet sie. Darumb/dā es ernert die vnsinnigen / vñnd bringt die touwung vnd natürliche wermude / in den alten meret vñnd erquickt sie / die da vberflüssig kalt vñnd feucht seindt. Auch so hilfft es zü schwengeren/das ist zü tragen den frawen. Darumb so spricht der text das es ist ein hoch berümppte artzney zü dem hien vnd hertzen zü stercken / auch den magen vñnd alle glyder die versücht es mit der touwung. Vnd welche es bruch en die erfreuet es/vnd die inneren gelyder erwernpt es. Vñnd den gar alten leuten ist es vast nütz vnd bequem/vñnd der kalten naturen / vnd für krankheitē der mütter. Vnd sein gab des gewichts vff ein mal zünemen ist ein halb lott / bis vff drey quintlin des morgen niechteren drey stunden vor dem umbis. Vnd ist vñnd der leer des Antidotarij Mesue/vnd ist vast in bruch vñnd vbung / vñnd wurde vberal bereit funden.

## Das erst buch

**Was tugent vnd crafft an im**  
hat syrupus de Sticados/wil ich  
hie ercleren / vnd warumb es  
in diß wasser gar.

**S**yropus de sticados ist gespro-  
chen ein syrup von den blüme  
Sticados/welche darin gont  
Vnd ist vß d' leer Antidotarij  
Mesue/ vnd ist vast inbruch  
vnd vbung/ vnd wirt vberal bereit fun-  
den. Vnd ist ein erfarme versüchte/ vnnnd  
bewerte artzney in allen krankheiten der  
neruen von kelte. Als da ist das parlis/  
vnd der fallende siechtragen. Vnd so ein  
der mund krump ist vnnnd verstedt wirt/  
vnd die glider von dem parlis gelegt/ vñ  
für zittern vnd beben der glider. Darum  
spricht Chrustofforus de honestis super  
Antidotario Mesue/das man dē syrup  
vberal bereit findt/ vnd in sübung vnd ge-  
wonheit ist. wañ warumb/ das er fürnem-  
lich in kalten krankheiten des hirns/ vnd  
der neruen darumb er auch verzeren / di-  
gerieren vnd vertouwen kan die kalte vñ  
schleimige matery/ die da machen para-  
lism/ den schlag/ spasimum / vñ tetan-  
um/ den krampff des ganzen leibs. Epi-  
lentiam/ den fallenden siechtragen/ Tre-  
morem/ bidmen od' zittern des leibs/ Tor-  
tutam/ krümmung/ rümpffung/ vnd ent-  
schickung des munds. Welche krankheit  
en anhangen vnd kument von dem hirn.  
Durch wesen oder gemeinschaft der ner-  
uen mit dem hirn. Auch so hilfft diser sy-  
rupus allen kalten geschicklichkeiten vnd  
züfellen der neruen des haupts. Wann  
warumb/ das er natürlich wermbrvonn  
seiner complexion vnd eigenschafft vnnnd  
subtilieren / vnd trücken die adern der  
vberflüssigen vnd schleimigē materi/ die  
da gemeret seindt in dem haubt/ vnnnd in  
dem hirn / nemlich den naspfnüs-  
el oder schnuppen. Darumb ist  
er not/ vnd wirt billich  
gethon in diß  
aqua vite.

**Warumb leccia Galieni in**  
diß aqua vite gar. Vnd was crafft  
es an im hat/ wil ich hie offenbar  
en ercleren vnd zeigen.

**L**eccia galieni welliches gespro-  
chen ist ein erfriid / von Galie-  
no gesetzt vnd componiert. Je-  
doch so find ich zwo beschreibug  
die von den auctoribus inbruch  
vnd vbung seindt. Eine würt gemacht  
in tabulis. Die ander in liquido Saru-  
not ist hie zü offenbare welliche species du-  
nemen/ vnd die andern vermeiden solt.  
Wañ warumb man mag sie beid in ta-  
bulis machen. Von deren ich hie schreib/  
die sol genommen werden / wañ warumb  
sie ist ein erfriid in des gnuits des leibs  
vnd der selen. Darumb wirt sie gegeben  
fürsten vnd herren/ Ritter vnd knechtē/  
die da begeren zü stechē/ rennen/ thurnier  
en/ sechten/ streiten/ vnd wol zü reden vor  
kostlichen leuten/ wañ sie kan stercken vñ  
krefftigen vber flüssig das hertz/ hirn vnd  
die leber/ vnd macht ein gütte touwung/  
vnd treibt vß die bläst vnd wind d' frau-  
en/ vnnnd ist größlich hilfflich zü behalten  
den menschen in freüde das da ist ein hin-  
dertreibung/ verziehung vnd verlenger-  
ung der grauwheit des harß.

**Warumb dia margariton in**  
diß wasser kumpt/ vñ was  
tugent es hat.

**D**ia margarito welichs genät  
würt von Margariton / das  
da perlin sind die darin gödt.  
Welichs geschlecht zweyerley  
ist/ als gelöchert vnd nit gelöchert. Vnd  
ist fürnemlich güte zü allen krankheiten  
des magens vnd das machet dem men-  
schen ein gütte tauwung vnd ein güttē  
athem/ vnnnd ist auch güte für das eichen.  
vnd denen die das abnemen haben / vnd  
was von kelte kumpt. Wañ sie ist sun-  
derlich güte für omacht vnnnd krankheit  
des herr

Wann sie ist sunderlichen güt für die on-  
macht vnd krankheit des hertzen/ vnd de-  
traurigen vnd schwermütigen menschen.  
Als Melancolic sein/ denen kummer sie  
gröschlich zühilff/ vnd für alle schmerzen  
des hertzen von kette/ vnd zu allen weeta-  
gen des magens/ die da kummen von zer-  
störlichkeit der flegma des magens/ auß kel-  
te vnd auß gebrechung des geists/ vnd auß  
vnuerdaweren rohen kalten feuchtigkeiten  
die da sein in dem magen mund / das sich  
anhencket von schleym/ das auß kalter cō-  
plexion kumpt/ so man das des morgens  
drey stund vor dem imbiß braucht.

Es ist auch güt für das vierreglich/ vnd  
dritreglich feber / ob das selbige keme von  
überflüssiger feuchtigkeit oder kette/ so mā  
es gibt mit wein gemischer/ vnd ist güt für  
des hertzen krankheit/ genant Cordiaca/  
als die frauen den die mütter auffsteigt/  
dz inen von dem dampff auffsteicht/ so mā  
ein puluer dar auß macht/ vnd das vermī-  
schet mit boleyn wasser/ vnd darinn baß-  
wollen netzet/ vnd in den im der frauen  
scham thut in gestalt eins pessarij/ als vor-  
gemeldet ist/ es legt vnd behalt bey ym den  
weetagen. Als Placarius darvon sager  
über den Antidorarium Nicolai. Vnd di-  
se confectio ist auß der leer des Antidora-  
rij Nicolai / vnd ist fast im brauch vnd  
übung/ vnd wirt überall bereyt funden.

**Warumb Diarodon abbatris**  
in diß Aqua vite gat/ vnd was tu-  
gent vnd krafft es an  
ym hab.

**D**iarodon abbatris  
hat den nammen von rosen  
die darein gand. Wann Ro-  
don im Griechischer sprach  
genant wirt Rosen/ vnd abbatris von dem  
Apt des hoffs zu Rom/ der es zusamen  
gesetzt vnd componiert hat.

Zum ersten ist fürnemlich güt für die  
geelsucht/ darumb das es stercket vñ kreff-  
tiger die leber/ vnd die da kichen vnd leber

süchtig sein/ vnd auch denen die da haben  
die schwind sucht/ vnd das abnehmen vnd  
die den leib verzerent/ genant Ethica.  
Vnd denen die den hertzitten haben/ der  
der da von hitz kumpt. Vnd ist auch güt  
den menschen die sich besserē in dem siehta-  
gen des scharpffen febers/ das da langzeit  
geweret hab von hitz/ vnd erfreuwer das  
hertz vnd das gemüt in allen herffen oder  
hitzigen sachen/ vnd ist auß der leer des An-  
tidorarij Nicolai. Vnd ist fast im brauch  
vnd übung / vnd wirt überall bereyt fun-  
den.

schwind  
sucht.  
hertzen/

**Warumb Dia musci dulcis**  
in das aqua vite eingat/ vnd was tu-  
gent vnd eygenschafft es  
an ym habe.

**D**ia musci ist gspoch  
ein confect von Bisem der  
darein gat / vnd das wirt ge-  
macht in zwo gestalten/ als dia  
musci dulcis/ vnd dia musci amari. Eyns  
das bitter/ vnd eins das süß/ von dem süß-  
sen ich hic schreib. Item wan dia musci ste-  
het in ein recept on züsatz/ so sol allwegen  
verstanden vnd genumen werden dia mu-  
sci dulcis/ dannes mangellet aller bitteren  
ding/ so in die andern gethon wirt. Bitter/  
als aloe/ vnd dergleichen/ darumb sie gnät  
wirt dia musci amara/ sie wirt aber nicht  
bereyt noch selten funden. Aber dia musci  
dulcis ist das wir gemeinlich brauchen/ vñ  
überall bereyt funden. Vnd ist ein electua-  
rium züstercken vnd zühelffen/ vnd wider  
zühringen den gangen leibe des menschen/  
vnd nemlich für die schwachheit des hertzen  
als zitteren/ klappen/ vnd bidmen/ vnd für  
onmachtigkeit des hertzen vnd des gangen  
leibs/ vnd zu allen anderen melancolischen  
krankheiten/ on feber. Als da spricht Chri-  
stofforus de honestis super Antidorario/ schwer-  
Mesue/ darumb das es ist für alle krank-  
heit der melancoley. Als denen die allezeit  
traurig vnd schwermütig sein on ursach/  
darumb das es subtil macht den geist dea

für: hertz  
zitteren/

## Das erst Buch.

hirns vnd des hertzens. Darumb bringet vnd behalt es die gedechtnis (genant memoriam) wan es ist fast gut vnd nützlich zu allen krankheiten des hirns / vnd der neruen. Als da ist schwindelen vertigo / die fallende suchte genant Epilentia vnd krummheit / vnd rimpffung oder entschickung des munds von dem Parlis / Tortura genant vnd für den schlag der glider Parlis genant / vnd für die krankheit der lungen / vnd ist gut denen die da schwerlichen keuchen vnd atmen / asma genant.

Vnd sein gab ist von ein quintin bis auff ein halb lot / nach dem als die leib schwach oder stark seind / des rorgens vor dem im bis zu dem münsten a. ffzwo stunden / ein magen der da wol gelä. er vnd purgiert ist von vil überflüssigkeit d speis / als vil als möglich ist. Aber es wirt vermitten durch nussfallig des brauchers. Sunderlich dis wassers soll gemacher werden cum speciebus dia Musci dulcis vnd dia musci amari / vnd ist auß der leer Antidorarij Mesue

### Warumb Supus de liquiricia

cia in dis Aqua vite gethon wirt / vnd was virtutes vnd krafft er habe.

**S**rupus de liquiricia wirt genant von lackritz / das ist sießholz / vnd darin gat vö dem in seinem samen entspringt / vnd wirt gesetzt in dem Antidorario Mesue / vnd ist nemlichen gut für den alten hüssen / dan er reynigt die brust vñ l. ng / wan warumb / er ist fürnemlich gut zu allen krankheiten der brust vnd der lungen / vnd dem alten hüssen der da kumpt vö flegmatisch er materij / die da mit seer vil anhanget vnd ziehet.

Darumb ist er fast nutz in disem wasser zuuerzeren / vnd zutrücken / vnd subtil machen die feuchtigkeit die faller vff die brust den alten vnd gelebten menschen.

do

Was krafft an ym hab dia pliris cum Musco / vnd warumb es in dis aqua vite kumpt.

**L**ectuarium dia Pliris cum Musco / ist gesprochen als vil als ein volkummen arznei / die da gemacht wirt von dem bisem.

Aber in dem Antidorario Nicolai spricht er dia pliris arcories. Welches electuarium nach dem Mucrore genant ist pliris arcoris. Als da spricht Platearius super Antidorario Nicolai. Wann warumb billich ist sie ein fürst der electuarien auß / vnd durch yre eygenschafft grosser nutzbarkeit wider alles leiden vnd widerwertigkeit / welche dann auß melancoley entspringen / vnd auß einem bösen miltz / das seind die / die da alle zeit traurig vnd schwermütig seind on vrsachen / vnd den vnsumigen vnd reißelichrigen / genant Demonaci.

Vnd den menschē die da ein verzuert hirn haben / vnd den fallenden siechragen / die selbigen bringet es widerumb zu yrer vorigen rechten vnd ergnen vernunft / vnd sie nimmer hin die berribnis. Darumb so bringet es freud / vnd macht frölich vnd nimpt hin die forcht / vnd beweget den gelust d speis / darumb das es macht ein gute dauung / vnd ist eygentlichen vnd fürnemlich gut den melancolicis / die gedechtnis damit widerumb zubringe / Darumb scherpffte es die sinne / vnd ist gut zu allen krankheiten des hirns / magens / vnd des hertzens.

Also ob ein mensch von krankheit vnd onmacht nit reden möcht Cordiaca genant / den selbigen menschen bringet sie widerumb durch yren edlen geruch vnd krafft. Vnd ist auß der leer des Antidorarij Nicolai / vnd wirt mit Bisem gemacht. Das selbig soll man in dis aqua vite thun.



Warumb Cassia fistula extracta in dis aqua vite kumpt.

**C**assia fistula extracte:  
das ist Cassie drözen dz marck  
oder inner teyl aufgezogen vnd  
das gsorten bis es kumpt in ein  
rechte dickung des homgs. Vñ  
das wirt gemacht in zwo gestalten vñ maß  
Eure damit man purgiert vñnd oben ein-  
nimpt/von der ich hie schreib vnd leer. Die  
ander/die man vñden ein thut in christeri-  
bus mit zu cristieren gebraucht werden die  
hie vermittē wirt zuschreiben Cassia fistu-  
la extracta die aufgezogen ist/purgieret  
vnd austreiben heisse vnd truckne materi-  
en/als von der colera entspringt/darzu zu  
reynigen das geblüt/vnd lenituum ein lin-  
derung vnd bewegung des natürlichen stül-  
gangs/vnd sedes zubringen/der von übr-  
iger hitziger materi die feuchtigkeit verlo-  
ren hat/vnd durch die dürrē der natürliche  
stülgang gehindert vnd gelezt wirt.

**Was tugent vñnd krafft Scu-  
scus der Bisen an yhm hab/vñnd in  
dis Aqua vite gat.**

**S**cus das ist bisen  
das ist ein wolchmacken sim-  
plex/dz da beschlossen/vñnd  
funden wirt in ein thierlin/  
gleich dem thierlin Sasella  
genant/in dem land India warmer vñnd  
trucken compley/im anderen grade/doch  
über trifft die truckenheyt die werme/wun-  
derbarlichen erhöcht er die krafft des her-  
zen vnd des hirns/die da zerstört vñnd zer-  
ströwet/vnd abgefallen seind. Vñnd es hat  
auch die krafft vñnd tugent der andern spe-  
cies/zū den selbigen glidern zubringen/da  
zu er kumpt vnd vermischet wirt/darumb  
er billich in dis Aqua vite gethon wirt.  
Als da leert Christofferus de honestis su-  
per Antidotoario Hesue. Sunderlichen ist  
er güt so ein mensch hat ein übelriechenden  
mund vñnd athen/soll man das fauwen  
eins gerstenkorns schwer/vnd lang in dem  
mund halten/hilffet fast wol/spricht Pla-

rearius. Doch so seind etlich menschen die  
haben also ein krank haupt vñnd hirn/das  
sieden Bisen nit wol geleiden mögen/vnd  
ist ynen ganz wider/die selbigen sollen sich  
nöttigen/oder aber souil dester minder vff  
ein mal brauchen/wañ er sterckt vñnd mert  
das hirn/vñnd erwermet das/also das die  
vermunst des menschen dester grösser mö-  
ge werden.

**Von den wassern wurstu fin-  
den in dem buch der distillierung de sim-  
plicibus yedes an seim ort. Jedoch so will  
ich offenbaren etliche virtutes vñnd krafft  
so sie haben/darumb zuuerstan ist/warumb  
dise wasser in dis aqua vite gebrecht wer-  
den/als hernach folgt.**

**Warumb Chsenzunge was-  
ser in dis Aqua vite kumpt/vñnd was  
krafft vñnd tugent  
es an ym hab.**

**C**hsenzunge wasser  
ist güt für den schnupffen des <sup>Schnu-  
pfen.</sup>  
haupts/vñnd für die verbranre  
melancoley. Darumb ist güt  
für vnreinigung vñ wandigkeit/wañ es ster-  
cket das hirn vñnd machet frölich den men-  
schen/vñnd stercket das hertz mit gewalt.  
Als ich auch geoffenbarer hab in dem  
buch de simplicibus vorgeant am- lxxxv  
blat. Item es ist auch güt für die gilbe vñ  
für das wee vñnd stechen in der seiten/vñnd  
sterckt vñnd krefftigt alle glider des leibs/  
vñnd sunder ist es güt für den gestank vñ  
geschmack des munds /vñnd für alle vnrey-  
nigkeit der haut vñnd des grunds/wañ es  
reyniget das geblüt. Darumb ist es auch  
güt für das menstruum der frawen.

**Warumb Wellissen Wasser  
in dis aqua vite gat/vñnd was tugent  
vñnd krafft es an ym hab/will  
ich hienach offenbaren vñ  
erklären.**

## Das erste buch.

**W**ässenwasser dz ist  
güt/wan es macht ein mensch-  
en schnell vnd güter sün/ver-  
stentnis/vnd gedechtnis/zübe-  
halten alles das nützlich ist/vnd welchem  
sein magen von Felte beschweret ist/vnd ist  
güt für melancoley/als denen die vō trau-  
ren/oder von zorn beschwert sind/die ma-  
chet es widerumb frölich. Vnd ist auch  
güt wider das Parlis/vnd zitteren vnd bi-  
bung der hend/vnd anderer glider/die da-  
mit geriben/vnd welchem sein zung dauō  
berürt ist das er nitt reden mag/Vnd für  
den fallenden siechtragen/so man ein men-  
schen das zittern gibt/vnd sunderliche  
für ein bösen stinckenden arthem/oder stin-  
ckende zeen damit gewesen. Vnd für ge-  
schwulst vnd geschwer an dem leib/vnd  
für taubheyt der oren/vnd für stecken vnd  
zittermal des angesichts. Vnd hilff zu der  
entpfabung der kind/für vnfruchtigheyt vnd  
taubheyt/für bösen geschmack vnd gstand  
des leibs/vnd für geschwer in dem mund/  
für die wassersucht vnd das krummen vnd  
weertagen des leibs. Wan es reynigt alle bö-  
se feuchtigheyt in dem leib/vnd verreibt  
alle böse apostemen/darumb das es reyni-  
get das geblüt/vnd für geschwulst/als hü-  
len vnd weertagen der seiten/vnd für biss  
der giftigen thier/wunden vnd offene scha-  
den/die behüt es vor faulen/vnd sterck vn-  
krefrigt das hertz/vnd nimpt hin die sorg-  
feltigheyt vnd forcht die da zufallen vō ver-  
brantem melancoley vnd flegma. Darum  
macht es frölich den menschen/vnd sunder-  
lich ist es güt für den biss eins tar ben bun-  
des/vnd stechen des scorpions/vnd für bö-  
se dempff/so ein mensch schwammen oder  
andere giftige ding gessen hat/vnd febrēs  
vnd andere züfäll meer. Als ich ergentlich  
geschriben hab im vorgenanten buch/in de  
lyyij. blat im büchstaben. B.

**Basilien wasser ist ein pinci-  
Schlag** val zu stercken/krefrigen/vnd erfrewen dz  
hertz/vnd für den schlag vnd parlis/vnd  
dem die glider erlammet sind/innwendig

vnd außwendig gebrauchet.

**Was tugende vnd krafft Ro-  
senmarinen wasser hat/vnd warumb  
es in diß Aqua vite gat.**

**R**osenmarinen wasser  
wunderbarliche eygendtschafft  
hat/fast nützlich vnserem leibe/  
darumb das es auch fast nütz-  
lich ist inn allen krankheytten von Felte/es  
rechtfertigt vnd sterck den geyst/vnd die  
angeborne werme behelt es/durch sein gü-  
ten geschmack erfrewet es die seel/vn durch  
sein stipticidet die krafft der glider behal-  
ten werden. Darumb sterck es das haupt  
hirn/vnd alle glider innwendig vnd außwen-  
dig/vnd erneuwert vnd erüngert den leib/  
darumb sterck vnd krefrigt es die fünf  
sün/also das der selbig mensch der es nütze  
gewinner ein güte gedechtnis/vnd verstant-  
nis/vnd nimpt die melancoley. Sunderlich  
so ist es güt für dz überig schwitzen/so der  
mensch darvon schwach vnd onmechtig  
wirt. Vnd bringt wider verlorne krafft vn-  
tugend/vnd ein appetit zu essen. Vnd erwer-  
met das marck in den beinen/vnd so einem  
die beyn geschwollen sind von Felte/vnd er-  
quicket die kleyne aderlin/arteria genant/  
darumb das es auff thüt den geyst der ver-  
stopffung/vnd für ein schwer en leyhendē  
arthem/vnd die das abnemen haben. Vnd  
macht hertzhaftig den menschen/wann es  
stercker die substanz des hertzen/darumb  
das es rechtfertiget die neruos vnd die gli-  
der/vnd vil andere schaden mer innwendig  
vnd außwendig

**So nun das wasser gemacht  
ist/werd es alle zeit wol verschlossen/vnd  
behalten. Aber in der warheit fast nutz vn-  
güt ist das man wiß wie/wan/vnd welche  
zeit man das wasser brauchen soll/auff dz  
dem Francken gesundheyt/vnd dem geber  
yz beyder will erfüllt werde. Darumb ein  
modus ist/wie man das wasser brauchen  
soll/welches leiplicher vnd bequemlicher  
menschlicher naturen vnd complexion ist.**



brauch/ sol/welches teitlicher vnd beque-  
licher menschlicher naturen vnd complexi-  
onist. Wan warumb überflüssige hitzige  
ding bringen vnd bezwingen menschliche  
complexion/dauon vernutiert vnd ver-  
wandelt wirt in Coleram/das ist in über-  
flüssige hitz vnd dürr/ dauon der junge  
mensch vnd auch die complexion Coleri-  
ci schaden nehmen/ist nicht nor weiter alle  
ding zu offenbaren. Sunder den vernünft-  
igen das zu behalten/für den gemeinen vñ  
auch für den geleerten gnüg erkläret/vnd  
vmb vertruß willen der nit liebhaber der  
kunst vnderwegen gelassen.

**Vorhab ich euch geleeret: wie**  
man ein yedes glied krefftigen/vnd in gesunt-  
heyt behalten mag. Fürbas ist zügen so  
die vorgemelten glieder beschwert vnd ge-  
krefftet werden/ wie man yhen wider helf-  
fen vnd sie curieren mag.

**So man dem Haupte zuhilff**  
kummen wil/ so das haupt gekrefftet oder  
geschwechert ist/ so nim des vorgemelten  
wassers ein lot

Barthenigen wasser anderthalb lot  
Rosenmarinen wasser  
Weyron wasser yedes ein halb lot  
Welches vndereinander gemischt werd vñ  
gerruncken/des abends so man schlaffen  
will gan. Dñ darnach am andern tag zwo  
oder drey stunden vor dem imbiß/so werde  
genützet. Dia anthos in tabulis/oder aber  
Dia pliris cum musco / auff ein quincün  
oder anderthalb/so wirt das haupt/hirn  
vnd die verloren gedechtniß wider bracht/  
gestrecket vnd krefftigt. Aber alleyn die ge-  
dechniß wider zubringen/ so werd darfür  
genommen vnd gebraucht confectio ana-  
cardina etwan auff ein halb lot.



**Was virtutes vnd krafft ahn**  
yhm hab Confectio Ana-  
cardina.

**C**onfectio Anacardina  
wirt gesezet inn dem antidotario  
Mesue/vnd hat den nammen vñ  
Anacardis/darumb das sie dar-  
ein kummen/vnd übertreffen die andern  
simplicia/ vnd ist ein confect der weißheyt/  
welche menschen die weißheyt begeren/vnd  
güte gedechtniß/wan sie scherpfet die ver-  
nunfft/subtiliert die fünf sin/widerbringt  
die verlorne gedechtniß vnd sterckt den ma-  
gen vnd sein zerstörung/leutert vnd erklä-  
ret das geblüt. Darumb macht es ein ro-  
te farb/vnd gibt dem angesicht ein schöne  
farb/darumb es beweget ein überflüssige  
complexion der colera von hitz/die sich vff  
zeucht in das angesicht. Wan spricht dz sie  
zusamen gesezt vnd componiert hat Sa-  
lomon der weisest vnder allen geschöpffen  
des obersten die auff erden ye kumen seind

Im an-  
gesicht.

**Was virtutes vnd krafft hat**  
Barthenigen wasser/will ich hie  
offenbaren.

**B**arthenigen wasser ist  
ein principal/vnd fürtrifft alle  
andere wasser zu allen krank-  
heuten des haupts von keltre/  
wan es vertreibt alle haupt beschwerung  
darumb das es gut ist. Wan es erkläret vñ  
versteller das rinnen der augen/vnd herlet  
den schmerzen der oren. Vnd sunderlich  
ist es gut für bleyche farb des anlets/vnd  
ist gut dem menschen der grißgraimet mit  
den zenen/vnd krankheyt des haupts/vnd  
des hirns/vnd für den fallenden sechtag  
vnd für verstopfung der Leber/vnd für  
die wassersucht vnd gilbe/vnd milzlichti-  
gen. Vnd sunderlich ist es gut für alle ver-  
gift/oder so ein mensch böse giftige oder  
schedliche argney eingenommen hat. Oder  
ein vergiftig/oder vnsumiger bundt oder  
thier bissen hat. Vnd ist auch gut zu ein-  
vnernen bösen vnd awigen magen/vnd ist  
gut für krankheyt vnd beschwerung der  
brust/darumb ist es auch gut für das blüt

Augen/

Wagen

## Das erst büch.

sperey/für den steyn/vmnd andere schaden  
meer/als ich geleret hab in dem vorgemel-  
ten Distillier büch/an dem büchstaben.b.  
das nit not ist hie züerzölen.

**Was tugende vñnd krafft hab**  
Neyeron wasser.

**N**eyeron wasser das  
ist fast güte zü dem haupt das  
von keltre beschweret ist. Vñnd  
ist auch güte zü alle krankhei-  
ten der glider. Darumb ist es fürnemlich  
güte für dz Parlyß/die glider damit bestri-  
chen. Vñnd welchen es trocken hat/der solt  
im dem mund halten/wañ es stercker das  
haupt vñnd das hirn / krefftigt die mütter/  
vñnd bringden fraven yz zeit (menstruum  
genant) vñnd entschleiffet alle böse vber-  
flüssige feuchtrigkeit. Darumb so ist es auch  
für den schnupffen vñnd nasspñffel güte (ge-  
nant Catarus) vertreibt den steyn/vñnd  
macht fast wol harnen.

**So man aber stercken vñ krefft**  
rigen will dz hertz/so es traurig vñ schwer  
mütig ist/so man das will freudig vñ fro-  
lich machen/auch vertreiben das trauen/  
vñnd schwermütigkeit des gemüts/so wer-  
de genützt das nachgand wasser.

Nim aque vite ein lot  
Schensungen wasser anderthalb lot  
Wessigen wasser ein lot  
Borzerscht wasser ein halb lot  
Alle vñndereinander gemischt zwo stunden  
nach dem nachtribiß getruncken wñ mā  
schlafen will gan. Am morgen auff drey  
stund vor dem imbiß werde genossen leti-  
cie Salien in tabulis ein halb lot/oder con-  
fectio electuarij de gemis in tabulis vff ein  
halb lot/oder manus Christi cum perlif  
secundum Anthonium guanerij ein halb  
lot.

**Was virtutes vñnd krafft hab**  
confectio de gemmis/will ich hie offen-  
baren vñnd erklären.

**L** Infectio oder Electua-  
rium de gemmis ist gesprochen ein  
zusamen vermischnung gleich einer  
latwergen/oder herten confect ge-  
gossen in tabulis/vñnd gemacht von edlern  
gesteyn die daren gant. Vñnd ist auß der  
leer des Antidotarij Mesue/deren hilff ist  
groß zü krankheit des hertzen/magen/le-  
bern/vñnd der mütter von keltre. Vñnd Me-  
sue hat ersaren versücht/vñnd beweret/das  
sie güte ist zü dem klopfen/zitteren vñnd bibē  
des hertzen/von schwachheit vñnd blödig-  
keit des magens vñnd hertzen/vñnd d trau-  
rigen vñnd schwermütigen on vrsach/als  
den Melancolicis/also das sie von sorgfel-  
tigkeit sich selbs nit kennen/so sie gebrecht  
solche sorgfeligkeit wirt yn gnummen vñ  
abgestellt. Vñnd ist im brauch von Künigē  
vñnd Fursten/bringt yn ein güten siten/vñ  
spreyt weit auß yz gemüt/vñnd macht den  
leib wol gestalt.

**Was virtutes vñnd krafft hab**  
Manus Christi cum Perlis / will ich hie  
nach offenbaren vñnd zeygen

**M**anus Christi cū per-  
lis/ ist gesprochen die hand got-  
tes/vmb seiner grossen hilff vñ  
tugent willen die es an ym hat  
in krankheit dem menschen zühelffen.  
Vñnd darumb das im sein vermischnung  
kumpt perlun/wañ es ist einer grossen wur-  
ckung vñnd behilfflichkeit des schwachen vñnd  
onmechtigen hertzen von hitz. Vñnd ist auß  
der practica Anthonij guainerij am vier-  
den capitel des feberis auß der melancoly  
von dem gebürt.

**So aber ein mensch züfäll od**  
krankheit vmb die brust hat oder an der  
lungen/so werd genummē dñß wassers vff  
ein lot

Ysop wasser anderthalb lot  
Vñndereinander gemischt vñnd getruncken  
zwo stundt nach dem nachtmal/vñnd am

morgen drey stunde vor dem imbis werde  
geuzet den jungen/oder den menschen die  
einer heissen complexion seind Dia dra-  
gantum frigidum. Aber den mittelmessi-  
gen menschen an den jaren des alters oder  
einer hitzigen complexion/werde gebrauch  
Dya iris Salomonis. Aber den alten/vñ  
Kalten menschen werd gebrauch Dya iris  
secundum Nicolaum.

**Was virtutes vnd krafft hab**  
Dya dragantum.

**D**ia dragantum frigi-  
dum wirt genant von dragan-  
tum/welches ist ein gummi dz  
darein gat/vñd darumb das  
es kien vñd von külen recepten vñd sim-  
plicibus gemacht/auch zu vñderscheyd dz  
man ein anders machet. Welches genant  
wirt Dya dragantum calidum darumb  
das es von warmen simplicibus gemacht  
wirt vñd warm ist/Aber es ist selten im  
brauch/oder bereyt funden wirt/Aber dia  
dragantum frigidū ist fast im brauch vñd  
übung/vñd wirt alle zeit bereyt funden/  
darumb das es furnemlich güt ist fur al-  
len schmerzen der brust vñd der Lungen/  
von hitziger vñd dürzer complex/vñd aller  
meist die/die dürze vñd das schwinden/vñd  
abnehmen des leibs vñd febers haben/ge-  
nant Ethica/vñd den in der seitten wec ist/  
Pleuris genant/Vñd zu dem hüstē der  
von hitz vñd truckne kumpf/vñd fur alle  
reube vñd scherpffe der zungen/vñd der ke-  
len. Sein gab ist/bis auff ein halb lot also  
das man es lang im mund behalttet. Vñd  
ist auß der leer Antidotarij Nicolai.

**Was virtutes vnd krafft hab**  
Dya yreos.

**D**ya iris secundum  
Nicolaum ist ein zusamen  
vermischung von der wurz  
ein yreos/welche ist auß der

leer Nicolai/in dem ich groß tugent vñd  
hilff erfunden hab/ob man dem nit wolte  
glauben geben/so mag man lesen sein vir-  
tutes vñd krafft in dem Consilio Bartho-  
lomei de montregnana/im. xiv. capitel des  
Antidotarij von den Electuarien als her-  
nach folget.

Electuarium ad vocem clarificandam  
raro de hac via experta solennia inuenies/  
comitur tñ michi expertum in leibus ca-  
sibus scilicet non antiquatis et magis visi-  
tatum est Dya iris Nicolai/de quo post  
cenam per horas tres sumat. 3. ii.

Deßgleichen findet man auch im dem  
Antidotario Nicolai/dz dya iris fast güt  
sey für den hūsten vñd enge des arthems vñ  
die verlorene stim bringt es widerumb/ob  
es von Felre geschehen wer.

**Wā man aber stercker bund**  
Krefftigen will den magen vñd die dawig  
wider aufferwecken vñd erquickē. So  
werd geminnen.

Des wassers ein lot  
Der edlen Truf mītz wasser andhalb lot  
Wermut wasser ein lot  
Vñdereinander gemischt/vñd am abende  
getruncken vff zwo stund nach dem nacht  
imbis so man schlaffen will gan. Vñd an  
dem anderen morgen auff drey stunde vor  
dem imbis werd genossen dya galanga in  
tabulis ein halb lot/oder aber  
Dya cinamomi secundum Mesue in ta-  
bulis/auff ein halb lot.

**Was tugent vnd krafft an ym**  
hab Dya galanga.

**L** Infecio Diagalanga  
den nammen empfangen hat/von  
der wurzeln galgan die darin gat  
Der beschreibung manigfaltig ge-  
funden wirdt/als von Nicolao vñd Mes-  
sue. 2c. Aber von deren die gesatz wirt in  
dem Antidotario Mesue ich hie schreibe/  
darumb das sie fast in dem brauch vñd in  
der übung/vñd auch überall bereyret  
K. iij

## Das erst Buch.

funde wirt. Darumb das sie fürnemlich güt ist zu trücken/ vnd zu verzeren die flegmatische materi/ die auch im dem magen behalten ist/ vnd auch in andern innerlichen glidern/ wann sie macht subtil/ vnd resoluiert die groben wind/ vnd sterckt die dawung vnd die natürliche werm erquicket sie/ thut auff die verstopfung des milges vnd der lebern/ vnd reynigt den magen vñ schlemiger böser feüchtigkeyt/ macht den menschen frölich/ vnd vertreibet yhm die siechragen der groben bläst/ vnd die saure reubgen vnd auffstossung des magens/ vnd den übelen gestanck des munds/ vnd ist ein edel confect.

**Was tugent vnd krafft an ym hat** Dya Cinamomi.

**S** Infectio de cinamo mo/ der nammen ym entsprung ist von zweyerley zimmet/ der darein gemommen wirt. Als Cinamomi/ dz ist langer zimmet mit dinnen rören. Vnd Dar sein/ das ist kurzer grober vnd dicker zimmet/ genant stoß zimmet. Vnd ist auß der leer des Antidotarij Mesue/ vnd ist ein gesunde bewert/ vnd versüchre artzney/ vñ erfaren zu der feüchtigkeyt/ vnd faulig des magens/ die in ym ist von der überflüssige flegma die sie verdawet vnd verzert/ vnd zeücht die dawung an sich. Als öffentlich spricht vnd bewert Christofforus de honestis super Antidotario Mesue. Wiewol er spricht das sie nit in übung sey/ oder bereit funden/ yedoch so werde sie von vilen meysterlich gebrauchet. Vnd setzt doch Gentile sein tugent vnd bewert die. Das sie fürnemlich versücht sey zu allen Franckheyren des magens/ verzert vnd streyft ab alle verfaulte feüchtigkeyt die in ym beschlossen vñ behalten ist. Darumb das sie verzeret die flegma/ vnd sterckt die dawung/ vnd vfferweckt vnd scherpfet die natur vnd apertit/ den gelust der speiß zuessen. Darumb das es die dawung bewegt vnd sein gab ist bis auff ein halb lot.

**Was virtutes vnd krafft an yhm hat** münzwasser.

**M**ünzwasser die männner krauß/ oder die edele münz getruncken ist warm vnd trucken dissoluiert/ vñ verzeren/ was ym magen ligger/ vnd sterckt vnd krefftigt den magen/ durch seiner wolriechenden krafft willē vñ ist auch güt denen die die speiß nit behalre mögen/ die sollen des wassers trincken/ od den magen außwendig damit salben/ wann es verhalt das kochen vnd brechen/ vnd wider den gestanck des munds vñ der büller vnd für verstopfung der lebern/ des milz vnd den weg des harns/ wider schwacheyt vnd geschwinden/ Sincopis genant/ vnd für schmerzen d mütter/ vnd für vergifft/ vnd sterckt den kalten magen.

**Was virtutes vnd krafft hat** Wermüt wasser.

**W**ermüt wasser wunderbarliche berümmung hat/ darumb das es verzer vnd vertreib ob ein mēsch zauberey gessen het die in dem magen leg/ vnd ist auch güt für das hauptwee das von kette kummet/ vnd für finstere augen/ Es vertreibet auch die spilwürm im magen/ vnd reizt den gelust vnd apertit das der mensch essen wirt/ vnd ist güt für verstopfung der lebern/ vñ des milz von kette/ vnd für vnwillen/ brechen/ vnd auffstossen des magens/ vnd es weydet den bauch/ also so ein mensch keinen stülgang hette den bringt es widerumb/ Vnd ob ein mensch zuuul stülgangs hette/ den selbigen stopft es/ vnd ist auch güt für das dermgegicht vnd krummen/ darumb/ das es die überflüssige feüchtigkeyt verzert vnd macht harnen vnd schwitzen/ Es ist auch güt für vergifft vnd Franckeyt die da kumpt von bösen trencken der artzney/

darumb dz es verzert die faulung des ertz  
oder metallischen einnehmung die verbor  
gen ist an heymlichen sterren vnd enden/ dz  
selbig verzert vnd zerstreuet es/ vmb vr  
sach etlicher stopffender vnd abstreiffen  
der krafft. Darumb es auch stercker vnd  
reyniget den magen. Item für alle febres  
vnd andere schaden mer inwendig vñ auß  
wendig/ das ich vmb kürzung willē hab  
vnderwegen gelassen. Ob aber yemands  
meer daruon lesen wolt/ der liß im büch d̄  
distillierung de simplicibus.

**A**lle diese vorgehance vnd ge  
melte artzney von confecten vnd wassern  
soll man brauchen so lang/ bis der mensch  
gesund vnd von den krankheiten erledig  
et wirt/ yedes nach seinem gewicht. Auch  
so wirt das aqua vite oft allen genützet/  
vnd gebraucht zu wolgefallen dem gesch  
mack on allen züfsatz/ dan allen drey oder  
vier tropffen gethon in ein becher weins vñ  
den über tisch getruncken/ so gewinner der  
mensch ein güten arhem/ vnd stercker den  
ganzten leib in gesundtheit zübehalten.

So man aber den leib erwärmen will/ der  
von den jaren erkaltet ist/ so werde ye auff  
ein nuffschal voll diß wassers gethon in ei  
ne eyer schal voll clarer/ oder lauterträcks  
welchen ich hienach setzen vñnd leren will.  
Den der vorgehant Bischoff von Straß  
burg auch alle zeit gebraucht vnd genütze  
hat. Sunderlich ist er güte also genossen de  
flegmatischen menschen kalter vnd feuch  
ter natur. Oder den mensche die eins gros  
sen vnd schweren leibsfeind/ mit allein dem  
leib sunder auch allen glidern.

**S**o ist diß ein grün was  
ser/ welches auch genütze vñnd  
gebraucht hat ein Bischoff von  
Straßburg/ vorgehant/ so er al  
lern würcken/ stercken/ vnd krefftigen wolt  
die brust/ den magen/ vnd die züfell d̄ brust  
vnd des magens. Als den variareren men  
schen gern oder gemeynlich züfaller.  
Vñ auch darumb das es ein principal ist  
zu dem magen/ vñnd auch zu dem ganz

en leib. Vñnd ist nit köstlich an der bezaa  
lung/ darumb das es behalt die alten leibe  
lang zeit in gesundtheit/ so sein ein mensch  
zu der woche drey oder vier mal ye ein löf  
fel soll braucht/ so thut es wunderbarliche  
würckung. Diß wasser werde also gema  
chet.

Nim gebranten wein der drey oder vier  
mal gedistilliert ist per alembicum in bal  
neo marie wie ich oben gemeldet vnd gele  
ret hab auff ein maß.

Weissen kraut gedörret sechs lot/  
Balsamkraut gedörret/ die man einē an  
dern nammen nennet die edel kraut münz  
vnd zu latin Mentha on züfsatz/ darumb dz  
sie die aller edelst ist vnder allen münzen/ d̄  
soltu nemen vier lot.

Das soll man lassen stan auff acht tag/  
Wiewol etlich setzen dreyßig tag/ das doch  
nit not ist vmb dünne willen der substanz/  
der bletter die man nemmen soll/ vnd hien  
geworffen die stengel/ zu rech: er zeit gewun  
nen/ gedörret am schatten oder lust vñnd  
nit an der Sonnen. Wan wa die kreutter  
nit vollkömlich gedört würden/ möcht dz  
wasser dunkel werden/ wie ein saft dz saft  
hübsch grün/ vnd lustlich ist/ darzu lieblich  
wirt dem menschen züniessen.

**D**is ist der claret oder  
lautertrank den man brauch  
en soll zu den obgemelten was  
sern/ welchen genütze vñnd in  
übung gehabt hat der obgemelt mein gne  
diger Herr von Straßburg.

Nim güten weissen wein ein maß  
Weissen berten zucker acht lot  
Zimmetörzin außerslesen vff zwey lot  
Bereyten coriander vier quintlin  
Regelin auff ein halb lot  
Paris köner  
Weissen imber/ ydes anderthalb quintlin  
Langenpfeffer zweyteil eins quintlins  
Zirwan ein halb quintlin  
Dise stuck stoß in ein mürselsteyn zu ein  
puluer. Vñnd wan sie gepulvert sendt/ so  
thün sie darnach in ein willun sack/ vñnd  
geuß den wein dardurch vier oder funff

Claret

## Das erst buch.

mal/also lang biss dz er lauter wirt. Dar-  
nach werd er behalten in einem lautern zin-  
nen gefess/nit das bley sey/in dem er deyster  
lenger weren mag.

**Coriander soll also bereyttet**  
werden. Du solt nemen coriander samen/  
sauber erlesen/ vnd in essig drey tag lassen  
beyssen/ vnd dan den essig widerumb dar-  
von geschütt oder gesigen / vnd dan yn wi-  
derumb lassen trucken werdē in einem eyg-  
nen sip. Vnd dan soll man yn sauber vnd  
reyn behalten/biss man yn brauchen wil.

Ich sag in der warheit mit disem aqua  
vite/vnd mit dem grünen wasser/ vnd lau-  
terranck hab ich groß ding vollbracht/vn-  
darvon gesehen/vnd ist sich fast dar auff zu  
uerlassen. Doch im der gestalt/so ich dar-  
von geschriben hab.

**Dieses ist auch ein edel wasser**  
welches genant ist Aqua vite/ darumb dz  
bey ym etwas gold ist/vn vmb seiner gros-  
sen hilff willen die ich in yhm funden habe/  
So man das gerecht machet/von günten  
frischen vnd außerslehnē stucken/die zu rech-  
ter zeit gewunnen vnd here. z. seind.

Vnd so man dis wasser nützet vnd brau-  
chet/als ich dann hernach offenbaren vnd  
lernen will.

Zum ersten wer dis wasser brauchet/dē  
bringet vnd behalt es ein güte memoriam  
vnd gedechtnis/ein monat/vier oder fünff  
tag morgens vnd abends getrunckē/yedes  
mal ein lot/gemischt mit Rosenmarinen  
wasser ein lot

Weyeron wasser.

Wbellissen wasser yedes ein halb lot  
Vndereinander gemischt/ vnd das haupt  
auch damit bestreichen binden vnd vomen/  
vnd dann von ym selber /yedes mal lassen  
trucken werden/sunderlich so man dē men-  
schen im der morgen röthe züniessen gibt/  
Auream Alexandrinam/ oder Confectio-  
nem Anacardinam/yedes mal vff ein hal-  
bes quintlin mit einern wenig weissen wein  
vermischer/vnd das selbig getruncken/so  
sicht man wunderliche wirtung von dem

wasser Dis wasser ist güte so ein mensch  
hirnwitig/ oder sunst nicht wol bey sinnen  
ist/Mania genant. Oder da ein mensch ein  
francs blöd haupt oder hirn hatt/das da  
von kalter vrsachen herkommen ist / dem  
soll man sein haupt lassen scheren/vnd  
Nim des wassers ein lot

Braun bathenigen wasser

Boleyen wasser/ yedes ein halb lot

Vndereinander gemischt / vnd ein leinen  
tüchlin darinn generet/vnd das haupt ge-  
bunden/vnd all morgen nüchtern des was-  
sers getruncken auff ein halb lot

Bathenigen wasser auff ein lot.

Vnd ein tüchlin in dem wasser generet vn-  
daran geschmact/so kumt der selb mensch  
widerumb/vnd sunderlichen so man das  
haupt purgiert mit pillularum aurearū/  
xx. gerstenkörner schwer.

Pillule cochie/secundum Rasim. x gerste  
körner schwer.

Dis wasser ist auch güte für das schwinde-  
len in dem haupt/das da kumpt vō kalter  
vrsachen/so man des selbigen wassers nim-  
met auff ein lot.

Der edlen salbeyen wasser

Laubdel blümē wasser /yedes drey quint-  
lin. Vnd das vndereinander gemischer/  
vnd des morgens nüchtere vor dem imbis  
getruncken / vnd in dem Aqua vite on alle  
ander vermischung oder zusatz/alle tag ein  
strel oder bürst darinn generet / vnd das  
har damit gebürstet oder gestrelet/vnd ye-  
des mal von ym selber lassen trucken wer-  
den. Sunderlichen so man es allen abend/  
vnd allen morgen nüchtern zwo stund vor  
dem imbis nützet.

Ein quintlin Electuarium Oya pliris/  
cum musco in tabulis secundum Nicola-  
um so gemiset der mensch widerumb vom  
schwindel.

Dis wasser ist auch güte für grawheyt  
des harß/so man nimpt  
Weiß gilgen wasser ein halb quintlin  
Weißwurtz auch ein halb quintlin.

Des wassers auff ein lot oder zwey / vnd  
darunder vermischer Oleum Tartari. j.  
quintlin.

Welches gemacht ist von gebranten wein  
steinen/ vnd ander wasser darunder gegos  
sen vnd dardurch. Als ich hernach inn der  
gloß eygentlich zeygen vnd leren will.

Diß wasser machet auch das angesicht  
des menschen schön vnd wolgefahrt/ vnd  
vertreibet die runtz des angesichts/ der des  
wassers nimpt zweyteyl/ vnd ein teil bonen  
blüet wasser.

Schöne  
melig.  
Das alles vnderinander gemischt/ vnd  
das angesicht des menschen damit gewesch  
en allen tag ein mal/ vnd yedes mal vñ  
selber lassen trucken werden. Vnd des was  
sers allen morgen ein wenig mit zweytheil  
souil weins nichtern getruncken/ vnd also  
genützt vnd gebraucht/ verreibt auch alle  
schebigkeit des angesichts/ sunderlichen so  
man darzu thut wild Wirtwenwurtzel was  
ser. Diß wasser ist auch gütt zü dem hirn/  
vnd bringet dem menschen widerumb das  
gehöre das er verlor hat/ so man des was  
sers alle morgen/ vnd alle abent nimpt/ vñ  
ein wenig in die oren thut/ vnd über ein vier  
teyl einer stunden sich auff das selbig or le  
get/ laßt das wider her auß lauften/ vñ des  
wassers alle morgen ein wenig trücket mitt  
noch als vil gütem wein vermischt/ vnd er  
wan ein schuelin brots darinn netzet/ vnd  
isser das des morgens nichtern/ so kumpt  
das gehöre wider. Diß wasser ist auch gütt  
für die würm in den oren/ so man des was  
sers nimpt ein lot/ vnd darunder vermisch  
en ist.

Rauten safft.

Nfersich bletter safft yedes ein halb lot  
Wag man aber yñ safft nit haben/ als im  
winter/ so werd genummen an yz statt ybz  
gebrant wasser. Vder aber souil rindsgal  
len/ vnd werd darzu gethon Aloepaticum  
in größe einer erbsen / auff dz aller reynest  
gepuluert vnd geriben biß der aloepaticū  
darinn zerget/ vnd daruon allen morgen  
vnd abent in das selb or getreyßt/ darinn  
dann die würm seindt/ also / das der mensch  
auff dem güten or lig/ vnd lig dann wider  
umb auff das böß or / auff einem ring von  
leinen rind gemacht/ so fliehen die würme  
dar auß/ vnd sterben von stundan.

Diß wasser ist auch gütt in krankheit der  
augen die da von kelte kumpt. Vder trief  
fend/ fell oder flecken in den augen haben.  
Soll man nemmen des wassers ein lot

Fenchel wasser

Boleyen wasser

Baldrian wasser yedes ein quintlin

Ist aber röte darby/ so werd darzu gethō

Rot rosenwasser einhalb lot

Vnd werd hie auffen gelassen das fenchel  
wasser / vnd das Boleyen wasser vnd die  
andern vndereinander gemischt/ vnd dar  
uon allen abent ein stund vor nacht / einen  
tropfen oder zwen in die augen gethon/ so  
genesen sie widerumb vnd werden heyl.

So aber fell oder flecken inn den augen  
seind/ so nim diß wassers auff ein lot

Schelwurtz wasser

Rauten wasser

Rindsgallen wasser yedes ein quintlin.

Diß vndereinander vermischt/ vnd wer  
de darzu gethon feine perlün kleyn gepul  
uert ein dritteyl eins quintlins/ vnd allen  
abend ein stund vor nachts in die augen ge  
thon zwen oder drey tropfen/ vnd das soll  
man thün zwo oder drey wochen lang.

Darnach die fell oder flecken dick oder düñ  
klein oder groß/ kurtz oder lang gewert ha  
ben/ biß das sie vergend.

Diß wasser ist auch gütt für das geschwer  
der zeen/ oder da ein mensch böse feuchrig  
keit in dem zansleych hat. Vder ob ein  
mensch böß zeen herr/ so nim er diß wasser  
in seinen munde auff ein musßschalen soll/  
mit also vil gütem weissem wein darinn ge  
sotten sey Vitrum den neunden teyl/ das  
ist also/ so man nimpt

Berram ein lot

Weissen wein neim lot

Also das das dritteyl eingesotten sey/ vnd  
behalt diß in deinem mund / vnd thün den  
mund zü biß das er voll wassers wirdt/ so  
laß dann das wasser auß dem mund geat.  
Sollichß soll offte gethon werden/ biß dem  
menschen wol wirt.

Diß wasser ist auch gütt für den bösen  
geschmack der biller/ des zansleychs/ vnd

## Das erst buch.

der nasen. Vnd auch da einem der athen  
stüncker oder übel schmackt / so soll man es  
ein menschen nüchtere zerrincken gebē vff  
ein halb lot / mit einem lot gütem weissen  
wein / darinn gesorten sey.

Krauß münz von vilen Dymant genant /  
Der edlen roten Rosen  
Vnd ein wenig bisem

oder werd also gemacht

Nim des wassers vier lot

Rot rosen wasser

Rosenmarinen wasser yedes ein lot

Vndereinander vermischet / vnd darein ge  
henckt in einem roten seidinen tüchlin / wol  
verknüpfft / güten vnd gerechten Alexan  
drischen feinen Bisem / Ambregriß das da  
frisch vnd güt / vnd nit veraltet sey / yedes  
auff drey oder vier gersten ömer schwere /  
vnd das alle zeit darinn lassen hangen mit  
dem vermischeten wasser werde das zan  
steyersch oft gewesen / so verleürt es dē bö  
sen geschmack vnd gestand. Vnd man sol  
des wassers also bereit zu der wochen zwey  
oder drey mal des morgens ein halbes lot  
trincken.

Zepflin

Diß wasser ist auch güt / so einem men  
schen das zepflin zulang / oder das blat ge  
bleiet / od zügroß ist vō überflüssiger feich  
tigkeit. So soll man des wassers nemmen  
ein teyl / vnd zwey theyl güten weissen wein  
darinn gesorten sey Bertram das neuinde  
teyl / vnd wol vndereinander gemischet / wie  
ich oben gemeldet hab.

Ist es aber von birzen / so werde gemainen

Liebstockel wasser

Hirzzung wasser yedes ein lot

Diamoronein halb lot

Vndereinander gemischet / vnd darzü ge  
thon des gürtten wassers ein halb lot / vnd  
im halb gegurgelt / zeicht auß die feichrig  
keit vñ heylt die serigkeit. So aber die ver  
fert statt vnd die hirt fast groß ist / werde  
darzü gethon gesigene roßhong ein lort  
oder ein halbs / so genist der mensch dester  
hast.

Fallde  
suche

Diß wasser ist auch güt für den fallen  
den siechtragen Epilentia genant / so man  
sein allen tag trinckt ein lot / vermischet mit

Beonien rosenwasser zwey lot  
Weissen wein darinn gesorten ist gestossen  
vnd gepulvert mit auff das aller reynst.

Beonien wurzeln

Beonien kömer

Eychin mistel gleich vil

Alle vndereinander gemischet / vnd zu zei  
ten getruncken / behütete den menschen vor  
vor dem fallenden siechtragen.

Es werden oft vnd dick ring oder finger  
lin von gold gemacht / inwendig darein ein  
stücklin von einem klawen eins thiers gnät  
Gland / das da wonen ist in Preussen. Die  
fingerlin getragen an der handt / die selbig  
zeit den menschen die fallensucht nicht an  
kummet.

Diß wasser ist auch güt wider das Par  
lis / oder da ein menschen der tropffen oder  
der schlag geschlagen hett / das ein die gli  
der daruon geschedigt vnd gelämpet were.  
Vnd für biben vnd zittern der hend vnd  
anderer glider des leibs darmit bestrichen  
morgens vnd abents / vnd yedes mal von  
ym selber lassen trucken werden.

Nim des wassers vier lot /

Lauendel wasser

Grecht salbeyen wasser yedes ein lot

Diß vndereinander gemengt / vnd genüt  
zet wie ich gelet hab drey oder vier woch  
en / vnd von dem wasser auch alle morgen  
getruncken auff zwey lot / vnd genützt am  
abend so man will schlaffen gan

Oya Castorium auff anderthalb quint  
lin mit weissen wein / in welchem sey gesor  
ten Lauendel

Salbeyen

Wekolter beer yedes ein handt foll inn des  
weins ein maß.

Aber für dz zittern / so werd die vermisch  
ung also gemacht.

Nim des wassers auff zwey lot.

Meyblumen wasser auff drey lot

Fünff finger kraut wasser ein lot

Dise wasser vndereinander gemischet /  
vnd die glider morgens damit geriben / vñ  
yedes mal von ym selber lassen trucken wer  
den / vnd das oft gethon so genist d mensch  
widerumb. Sunderlich so d mensch trinckt



trüncket/zum tag zwey mal morgens vnd  
abends ein güten trunck weins/in welchem  
gesotten sey das Kraut gundelreb zwo häd  
soll in einer maß weins.

Diß wasser ist auch güte so ein mensche  
sein sprach gelegen ist/das er nit mer reden  
kan/der neme des wassers ein mal/vnd ein  
lot/

Rauendel wasser

Beonienrosen wasser

Dreche salberen wasser yedes ein halb lot  
vnd trincke das/vnd nem Meridatum ein  
quintlin mit wein/darinn gesotten sey Ca  
storium/das ist Bibergeyl/so kumpt dem  
selbigen menschen sein sprach widerumb.

Diß wasser ist auch güte den menschen  
die da traurig vnd schwermütig seindt/vn  
nit wissen wa von das ist. Solches kumpt  
von einem vnreynen bösen miltz/ von dem  
Philoso. melancoley genant/vnd auch für  
alle krankheyt des hertzen mag man nem  
men des wassers alle morgen vnd abend  
auff ein lot/

Der edlen Ghsenzungen wasser vff zwei  
lot/

Basilien wasser

Nellissen wasser yedes ein halb lot

Borerscht wasser

Hirtzung wasser yedes ein quintlin

Das vndereinander genuschet vnd ge  
truncken wie obgemeldet ist. Sunderliche  
so man das nützet des morgens / auff zwo  
oder drey stund vor dem imbiß. Confectio  
Leticie Valieni/oder letificans Almanfo  
ris/das seind erfreuwerin des gemüts/wi  
derbringen die lebendige krafft vnd mache  
den menschen frölich vnd hertzhaftig / vn  
erlösent yn von trauren vnd schwermütig  
kayr.

Diß wasser ist auch güte so einem men  
schen geschwindet von onmehrigkeit vnd  
hin felt/so soll man nemmen ein wenig bo  
leyen generet in gütem starkem essig/vnd  
yhm das für die naslöcher halten/bis mä  
sicht das er göwet/so neme man des was  
sers ein halb lot/vnd werd vermischet mit  
der edlen roten Rosenwasser zwey lot.

Darinn werd generet ein wenig baum-

wollen vnd das hertz grüblin darmit be  
strichen vnd gesalbet/vnd darnach ein rot  
seidin thuch von zendil darinn generet/vn  
werd ym auff die lincke brust/bis vnder de  
lincken arm gelegt/vnd gib ym des selbigē  
wassers zürincken auff ein lot/gemischet  
mit anderthalb lot gütem weissem wein/  
vnd dann so kumpt der mensch wider zu  
ym selber.

Darnach über ein stund werd ym gege  
ben Confectio de gemmis secundum He  
sue in tabulis auff ein quintlin oder ander  
halbs so kumpt der mensch widerumb.

Diß wasser ist auch güte zu einem bösen  
kalten vnd vndawigen magen/vnd da ein  
mensch vnlustig wer züessen der soll trinck  
en diß wassers am morgen nüchteren auff  
ein lot/das soll gemischet sein mit der edlen  
Krausen miltzen wasser auff anderthalber  
lot.

Wermüt wasser ein halb lot.

Vndereinander gemischet/vnd den ma  
gen außwendig ein wenig darmit gesalbet  
das verzet alle böse verlegene materi vn  
schleim in dem magen/vnd bringt vn ma  
chet widerumb den lust der speiß züessen/  
sunderlich so man auch an ein morgē vor  
dem imbiß auff zwo stunden brauchet vnd  
nützt. Oya galanga in tabulis secundum  
Mesue auff ein halb lot/so kumpt der ma  
gen widerumb vnd wirt ganz vnd gar ge  
sundt.

Diß wasser ist auch güte zu der leberen  
so sie verfület vnd verdorben ist so man des  
wassers mischt ein lot vnder

Leberkraut wasser das im brunnen wech  
set/

Wenß distel wasser yedes auff zwey lot

Vnd des am abend auff zwey oder drit  
halb lot getruncken/vnd des morgens ein  
stund oder zwo / vor dem imbiß genossen/  
Oya Rodon abbatis secundum Nicola  
um in tabulis auff ein halb lot.

So kumpt die leber wider/vnd wirt ge  
sundt vnd frisch/sunderlichen so er auch  
stets ab Reupontica trinckt/Oder die ar  
men ab mauruten.

Diß wasser ist auch güte für die gelsucht

## Das erst buch.

so man diß wasser vermischet mit zwey teil  
soul centaury wasser/dz eins andern nā-  
men genant wirt tau sent gulden/ oder au-  
rū vnd das trinckt morgens vor dem im  
biß drey stund/auff zwey lot/vnd dan über  
ein stund werd ym gegebē Oya curcuma/  
secundum Mesue im tabulis ein halb lot.  
Vnd diß nachgeschriben stuck in ein seidin  
tüchlin gebunden/in ein wein gelegt/vnd  
ffers daruon getruncken/so sicht man wun-  
der von der kunst/wie dem menschen ge-  
holffen wirt/vnd diß seind die stuck die mā  
nehmen soll

Helffenbeyn das geschaben ist ein halb lot.

Aley samen ein quintlin

Digestossen ort saffron ein halb quintlin/

Vnd das genützt in massen wie ich geleret  
hab/biß der mensch genußt/vnd ym geholff  
fen wirt/Desgleichen so hab ich oft genü-  
men

Semen aquilegie

Rasure Eboris

croci Orientalis

Succati

Ana. 3. i

3. viij.

Undereinander gepuluert/vnd das in drey  
teyl gereyht/vnd einem menschen mit dem  
vorgenannten vermischten wasser gebēdrey  
lot/drey morgen nüchtern/da genuß der sel-  
big mensch wol onschaden.

Des puluers also alleyn gebraucht ein lot  
das ist fast güt den iungen kindern für die  
würm/oder yhnen mit wein/oder milch  
ingebē.

Diß wasser ist auch güt für wassersucht/  
die da von kete oder von feuchtigkeit kum-  
met/vnd so ein der bauch geschwollen vñ  
auffgeleyet ist/so sol man nemen des was-  
fers eyn teyl

Holderbluet wasser zwey teyl

Fenchelwasser drey teyl

Undereinander gemischt/vñ yedes mal  
getruncken auff drey lot. Vnd des abends  
so man schlaffen will gan/genützt gūren vñ  
gerechten Tiriac/vff ein quintlin mit weiß-  
sem wein/darinn gesotten sey

Neterlin wurzel

Fenchel wurzel

Epff wurzel

Nerzettich wurzel yedes gleich vil  
Also das des weins neim mal soul sey als  
der wurzelen/vnd das dritteyl eingefotten  
sey/so gar die feuchtigkeit in dem harn vñ  
dem menschen. Vnd man soll ym auch ge-  
ben zū erlichen zeitē/als über zwen tag vor  
dem morgen imbiß auff zwo stundt Oya  
Lacca im tabulis secundum Mesue auff  
ein halb lot.

Vnd der mensch soll sich hüten vor vil/  
vnd überflüssigem trincken als ferr er kan  
vnd mag. Wan ye mer ein mensch trinckt/  
ye munder er harnet/vnd ye munder er trin-  
cket ye meer er harnet/Vnd ist das die vr-  
sach/wan so die leber mit meer feuchtheit  
beladen wirt/ye munder sie die feuchtigkeit  
an sich zeucht/Desgleichen herwiderumb/  
Ye durrer sie ist/ye meer sie begert die feuch-  
tigkeit an sich zūziehen/vnd das geschicht  
auff eygentshaft der leberē die sie an yhr  
hat.

Diß wasser ist auch güt für den stein/so  
der mensch des trincket am morgen vor dē  
imbiß/vnd abents so man will schlaffen  
gan/vnd soll vermischet werden vnder stein  
brech wasser.

Schluttenber wasser/das man mit einem  
andern nammen nemet boberellē wasser/  
oder Juden kirchen wasser.

Mābirsen wasser

Nerzettich wasser yedes gleich vil

Von den vieren zweyteyl

Vnd über ein stund darnach/dar auß ge-  
geben der electuarien litontripon secundū  
Nicolaum auff ein halb lot. Vnd das oft  
gethon/bucht vnd verreibet den stein.

Diß wasser ist auch güt für das krummen  
im leib/der es trinckt am abent auff ein lot  
gemischt drey teyl so vil weißen wein/ in dē  
da gesotten ist.

Zinnet rōren halb gestossen ein halb lot/

Brossei wurzel gequetscht

Christian wurzel gequetscht

yedes ein halb quintlin

Weissen wein ein halbe maß

Das vierde teyl eingefotten/vnd morgens  
vnd abents getruncken/leub gemacht/vñ  
das oft gethou hilffet wol dem menschen.

Desgleichen thüt auch Lindenblüt wasser an statt des weins vnder dem geantent wasser/ vnd sunderlich so man am andern morgen vor dem imbiß bruch ein halb lot Electuarij de Vaccis Lauri.

*vffzügig anelitz*  
Es ist auch güt für ein vntreyne gestalt als wer der mensch außertzig/ allen tag vff ein lot gemischt mit disem.

Sirup de fumo terre compositi vff andert halb lot.

Borretsch wasser

Daubenropff wasser yedes zwey lot

Vnd das soll man thün ein monat oder zwen/ vnd ye über acht tag ein mal brauch en pillulas de fumo terre secundum Auicennam ein halb quintlin/ oder ein ganz.

*vnsfruchtbarkeit*  
Dis wasser ist auch güt den frawen die da vnsfruchtbar seind/ die gern kind hetten/ so sie des wassers trincken all tag auff ein halb lot gemischt mit weißem wein vff zwey lot.

Hel lilien wasser

Rosenmarin wasser

Mütterkraut wasser yedes ein halb lot

Trinck das des morgens oder am abend vnd isse zu der wochen zwey oder drey mal/

Oya margariton secundum Auicennam yedes mal auff ein halb lot. Wölches stat in dem capitel der entpfabung der kind.

*vergift*  
Dis wasser ist auch güt für alle vergift die da eingeben ist. Oder von bösem geruch so in ein menschen kumt/ als von der pestilenz/ oder da man metall in einem schmelzofen schmelzet. Oder so man verguldet mit dem Amalgama gemacht von quecksilber vnd von goldt. Oder da einen ein vnsinniger hunde/ oder giftig thier/ als ein schlang oder spinn gstochen oder verunreyniget hat/ so soltu nemmen dis wassers ein teyl/ vnd Meysterwurtz wasser

Angelica wurtzel wasser

Weiß Diptam wasser von der wurtzeln yedes ein halb theyl.

Vnd meng darunder gütten vnd gerechten Venedischen Liriac/ vnd gibs im alles zu samen auff ein mal anderthalb lot/ vnd wesch den schaden morgens vnd abends mit dem wasser.

So man nimpt dis wassers zwey teyl/ vnd Rauren wasser

Breyt wegerich wasser yedes ein teyl

Vndereinander gmischt/ vnd auch rüch lin darinn genetzet/ vnd darüber gelegt als lang bis heil wirt. Dis wasser macht trüben wein schön vnd lauter/ so man des eynt wenig/ doch nach dem des weins vil od wenig ist/ darein thüt so gibt es auch dē wein fast ein gütten edlen geschmack vnd geruch.

*lautterer wein*

Dis wasser ist auch güt/ so ein mensch gestorben ist/ das man ym das eingeweyd vff dem bauch thüt/ so er außgeschnitten ist/ so man ym den bauch inwendig/ vnd die glider außwendig damit weschet/ sunderlichen so man darzu thüt Balsamum artificiale secundum Wilhelmum placentinū als er setzet im seiner practica. Vnd ich geoffenbart hab im. xxviii. capitel/ von machung der balsami artificialis/ in dem büch vorgemeldet. So behelt es den leib/ das er nit stinckē wirt auch dester langsamer verweist. Wer dis wassers trincket ein tropfen oder zwen vnder andern wein gemischt/ in dem gelescht ist gegliet gold dry oder vier mal/ vnd edel Ghsenzung wasser/ alle zu samen auff ein halb lot gerrincken/ behalt

*Junc beyt*

den menschen in junger gestalt/ gemürrig/ vnd gesprech/ vñ vnuerzagt/ ein güt haupt hirn/ augen/ wol gehört/ zeen/ balß/ lungen magen/ hertz/ vnd das miltz vnd alle inneren edlen glider/ vñ außwendig/ hend/ arm fuß/ vnd bern. Vnd behüt den menschen vor allen zufallenden siechtragen/ die vñ kelte oder feuchte kumpr/ vil meer dan hie geschriben stat. Das entpfich ich den ihenigē die die tugent vnd krafft der natur erkennen/ wiewol ich vil meer dan hie geschriben stat darmit gethon habe/ vmb fürzierung willen/ vnd verdruß des lesers/ oder nicht liebhaber der kunst/ vnderwegen gelassen.

Dis wasser soll also gemacht werden.

Nim der edlen salbey die orecht ist/ mit der blüt/ dieweil sie blüt

Rosenmarinen kraut

Zimmet rören die außerslesen diñ/ vnd wol

## Das erst buch.

geschmackt ist/den man nemet langen zim-  
mer.

Außgelesenen weissen imber/die außwen-  
dige farb daruon geschaben.

Die besten negelin die noch Knöpfff habent/  
vnd die stül daruon gethon.

Außerlesene muscatnüss/so man mit ein-  
messer darein sticht/das sie safft geben ge-  
leich dem öl.

Paris Köner die frisch vnd güte seind.

Balgan der schwarz rotfarb ist

Wolfschmackende Calamus /den grössten  
vnd ganzesten/der schwer ym gwidt/zehe  
vnd feisch im brauch ist

Langen pfeffer/der lang/schlecht/vnd nit  
löcherecht noch groblecht ist/ganz vnd nit  
durchstochen

Sirwan der da weiß vnd nit durchstochen  
ist/ yedes ein lot.

Muscatblüt des grossen vnd nit des Kley-  
nen die wolfschmacken/ vnd sich auff ein rot  
ziehen.

Cardemomel die frisch vnd güte seind

Cubebel die frisch/ schwer vnd eins güten  
geruchs seind/so sie in dem mund gekawet  
werden.

Rauten bletter

Neyeronen bletter

Lauendel blümen

Rot edle rosen yedes ein halb lot.

Büten vnd gerechten Venedischen triay  
oder Januelischer triay

Januelischer meditat

Coröl das grün vnd wolgeschmackt/vnd  
nit züalt/nach grawfarb ist.

Frische rinden von den Juden öpffeln die  
man von Venedig bringt/corticis citri ge-  
nant.

Blümen von der edlen Ochsenzung

Borretsch blümen

Rosmarinen blümen

Weysterwurtz die wurzel

Die wurzel von angelica/die am ende des  
andern jars/zwischen den zweyen vnser lie-  
ben fraxen tag gewunnen seind

Reuontica die frisch vnd nit veralter ist/  
so man sie schneidet/das darauß gat rot-  
farb safft wie dein blüt/so man sie truckt

Weckolter beren die wol zeitig vnd nit ver-  
alter seind.

Dymet die man eins andern namment  
nemet/trauß oder die edel minz

Byment das man heyst Balsamkrut od  
fischminz/hat spize bletter

Nürterkraut yedes anderthalb quintlin

Vibergeyl die da gerecht seind

Die blümlin vom Hsenkraut /das vernis  
genant ist/die blawe blümen treyt

Braun batzenigen bletter

Lignum aloes das ist einholtz das schwer  
bitter ist/so man des ein wenig auff breien  
de kolen legt/das ein güten geruch gibt.

Balsamholz das frisch/zehe/güte vnd nit  
durchstichig noch milbig ist / so mans von  
einander bricht.

Die frucht von Balsamholz/dz da frisch  
schwer/vnd nit leicht noch verdorben ist.

Spicanardi das man von India bringt

Eychin mistelholz/das sein rind noch hat  
vnd seine sternnen erscheinen/vnd gerecht ist

Beonien rosen Köner/ seind schwarzfarb

yedes ein quintlin

Frische güte Reubarbara/die nit wurm-  
stichig ist/vnd so man die kawet im munde  
das die farb der speichel werd vnd erschei-  
net gekaweten saffron gleich

Campffer der weiß vnd durchsichtig sey

Sanct Johankraut samen

Beonien wurzeln

Boleykraut mit der blüet

Den samen von der Kleyne krausen wol-  
schmackenden basilien

fenchel samen

Doronici ist ein wurzel von Rom/garna-  
he gleich der geoffei oder geniß wurzel

Saffron von ort der nit veralter ist/ yedes  
ein halb quintlin

Ambragrüß/der frisch vnd eins güten edle  
lieblichen geschmacks sey

Büten feinen Alexandrischen bisem yedes  
v. gersten Köner schwer.

gebranten wein der zum minsten.vij.mal  
gedistilliert ist/des werd grünmen auff and

halb maß/ein maß für vier pfunt gerecht/  
dz ist.v.pfundt gebrants weins. Vnd alle

dise nachgende krüter/wurzel/vnd recept

soltu nemen a's grien du sie haben magst  
vnd sie hacken/stossen/oder querschen/vnd  
in dem vorgenanten wein beyssen. viij. tag  
an der sonnen in ein glaz wol verstopf/et/  
oder aber drey tag vnd drey nacht in Bal-  
neo Marie wol vermacht. Vnd Salbey

Rosmarinen kraut

Rauten

Meyeronen

Lauendel blümen

Rosen

Weditar

Oriay

Coröl

Ghsenzung blümen

Borretsch blümen

Rosmarinen blümen

Meysterwurtz

Angelica wurzel

Reuportica wurzel

Wecolter ber

Kraus minz

Fisch minz

Mitterkraut

Verbena blüet

Bathenigen

Boley mit der blüet

bibergeyl

Vnd wañ es also geberstet ist/so distilier  
es senffriglich durch ein Alembicum inn  
der eschen/also so man zalt eins/zwey/drey  
das ein tropffen fall/vnd in die distillation  
leg dise stück vnd laß darinnen digerieren  
auff vierzeben tag

Zimmet röret

Negelin

Muscarnuß

Muscat blüet

Paris Kömer

Balgan

Calamis

Langenpfeffer

Zirwan

Cubebel

Cardemomel

Leignum Aloes

Rinden von citrinöpfeln

Balsamfrucht oder ber

Spicanardi

Eychin mistel holz

beorien wurzel vnd samen

Coziander der bereyt sey

basilien samen

Sant Johans kraut samen

Doromci

Dise stück sollen auff das aller gröbest ge  
puluert sein/vnd dan gedistilliert im bal-  
neo marie per alembicum/also das man  
das wasser nicht ganz siedig heß machen  
vnd darnach in die selbig distillation werd  
gethon.

Campffer

Reubarbara

Saffron

Ambregrise

bisen

Will man aber das wasser noch besser ha  
ben/das es fast gut vnd gerecht werde/so  
thū man darzu dise recept. Die kauß in d  
Apotek.

Recipe speciorum dya margariton secun-  
dum Nico.

dya pluis cū musco secundum Nico.

Dya rodon Abbatis Nico

Dya musci secundum Mesue

Dya ambra/Ana. 3. j.

Electuarium de gemmis

Leticie Valien

De Filo aloes/Ana. 3. f.

Vnd zu disen recepten sollen gethon wer-  
den. x. oder. xx. güter Florentzer ducaten/  
vnd ein halb pfundt des reynesten Valen-  
tinischen zuckers/vnd das soll stan drey tag  
in balneo Marie/das das wasser mit heß-  
ser sey/dan wol warm oder leub/vnd dar-  
nach soll das gedistilliert werden per Fil-  
trum/als ich gelert hab im ersten büch de  
arte distillandi simplicia/im achten capitel  
am sechsten blat. Doch also das zwey gle-  
ser ineinander gand/Verort gnant/als sie  
figuriert ist/wañ man dz blat vmbwendt.

Vnd das ein glaz ein wenig höher stand  
dan dz ander/vnd wüllin bendel von weis-  
sem wüllin linschem tüch gschritten/darin  
gebenckt vnd damit gedistilliert/also dz die  
gleser wol verstrichen vnd verlutiert seind



das kein dunst darauß mag/züerliere sei-  
ne krafft / vnd geruch/als man auch sunst  
distilliert per *filtrum*. Ich sag in warheit  
das diß distillieren vil besser/nützer vñ we-  
ger ist/dan durch dz feur /so doch dz aqua  
vite die eygenschafft hat/was darein gele-  
get wirt /ym sein krafft vnd tugent in drey  
en tagen ganz vnd gar außgezogen wirt/  
wan waar ist/so es oft durch das feur ge-  
distilliert/ wirt ym sein krafft etwas enzo-  
gē/durch sein subtilitet die es in disem weg  
bey ym behalt/ wan ym wirt sein edler ge-  
ruch enzogen/dauon der leib gesterckt vñ  
gekräftigt wirt/die gulden werde auch nit  
krencker/noch geringer/od gemindert/ sun-  
der gebessert/vnd möcht wol sprechen.

Diß ist ein *Lurum portabile*/wiewol etlich  
wöllen/dz das gold soll geresoluiert wer-  
den/das doch nit nor ist/ also ich zeygen vñ  
offenbaren will in disem nechsten nachgen-  
den capitel/Aber in der *Alchamie* mit zü-  
ringieren das silber zü colerieren/entpfilch  
ich den *Alchamisten* dz züeresoluiere/ doch  
ein wenig will ich im nachgenden capit. dar-  
uon sagen. Vnd das wasser werd behaltē  
mit grossen fleiß wol verstopft sunderlich  
das mā dz glas mit dem wasser in ein fuch-  
ten sand in ein Keller laß stan ein monat dz  
ym außziehe die überflüssige natur vnd cō-  
plex/dauon das wasser deßter getemperier-  
ter vñ gemilter wirt/dienende zü ein yeden  
schaden/ wie vor vnd nach geschriben stat.

Als nun gemacht vnd bereyt  
ist das wasser/ so ist zimlich vnd nit vnbil-  
lich züerklären darby züerklären ist die ma-  
nigfaltigkēyt seiner tugent/ ob das geseyn  
mag oder nit. Vnd dz geschicht durch ma-  
nigfaltigkēyt der *simplicium*/vnd auch cō-  
posita die darein kummen/vnd von dem  
es gemacht ist worden mit yren zügebungē  
als die von eigenschafft zü ein yeden siech-  
tagen gehörig/ vnd von den alten Philoso-  
phis erfundē/vnd durch dz götlich einpre-  
chen des heyligen geysts/durch sie geoffen-  
bart / vnd an den tag kummen ist/also dan  
die geschribt das außweiset / vnd die ver-  
munft das verstan mag.

Nun möcht gesprochen werden/warüb  
diß wasser ein güte gedechtniß bringet/das  
geschicht darumb/das dise *simplicia* /vnd  
auch *composita* die darein kummen/deren  
eygenschafft ist durch yr krafft vnd tugē-  
t vnd krefftigen/vnd subtil machen dz hirn/  
vnd das haubt behalten in der gesuntheit  
darumb das sie ym abziehen die überflüs-  
sige feuchte/dauon dem menschen das sch-  
läfferig oder vnempfindlich gemüt enzo-  
gen wirt/so man diß wasser braucht vnd  
nützet/wie ich das am ersten gemeldet hab  
mit seinen zügaben/deren eygenschafft ist  
die gedechtniß zübringen vnd zübehalten/  
darumb diß wassers tugent vnd krafft /ist  
gleich zweyen scharpffen sporen/die ein tre-  
ges pferdt bald vnd schnell gan machen/  
also so man ein teyl diß wassers vnder an-  
der wasser/zwey oder drey theyl thut/ nach  
dem die krankheit erheyschet/deren eygen-  
schafft zü der krankheit gehört. Auch zü  
zeiten gibt es den selben zügemischten oder  
gesetzten/größere vnd sterckere krafft ybre  
werck züvolbringen. Erwan das sie behen  
der vnd schneller an die end kummen/da-  
hin man sy sunst nit bringen möcht/ durch  
yr grobe substanz /das durch subtilicheyt  
des wassers geschehen mag. Erwan herwi-  
der geben die selbigen zügebung dem was-  
ser/deßter meer eygenschafft zü der selben  
krankheit überhant/ vnd sürtrefflicher zü  
würcken das man begert. Also seind diß

die Recept / deren eygenschaft die gedechtniß bringen vnd behalten.

Rosmarinen Kraut vnd blumen

Negelin

Cubebel

Cardemomel

Neyeronen

Weckolter ber

Herbena bliet

barseny

Legnum aloes

balsambolz

balsam frucht

Spicanardi

Ambra grisi

Species dya pliris cum musco

Dya musci

Dya ambra

Dya yilo aloes

Aurea alexandrina

Confectio anacardina

Ducaten gold

zu allen flüssigen siechragem / die von dem haupt zu den augen / vnd oren / vnd piillen vnd zu den zenen / vnd nasen / vnd abstieffen bis auff die brust / vnd alle glider die darvon beschwert werden / vnd zu der beschwerung die da kummen von dem Parlis vnd den kalten siechragen / vnd der blüt rür / vnd ist auch güt für die harnwind / vñ Harn das we der nieren / vnd der lenden / vnd für wurd. alles wee der mütter / vnd für den tegliche vnd vierreglichen ritten ee das es yn an geset / wer das stetiglichen gewont zürücken Feber. der wirt nit bresthafftig von geschweren / noch von dem wee des haupts / vnd für den fallenden siechragen / vnd für die vnfinnig kert Mania gnant / wañ sie widertreibt die darumb das sie macht ein güte gedechtniß vnd behalt die in der sterckung vnd kreffigung die es dem haubt bringt / vnd leschet den durst / vnd widerbringt den schwimenden leib / vnd bricht den steyn / vnd ist auß d leer des Antidoti Nicolai. Stein.

Was virtutes vnd krafft habe

Dya pliris cū musco / dya musci / dya ambra / cōfectio anacardina / hab ich dir erkläret vnd geoffenbaret in dem vorgenanten aqua vite. Wölches mein gnediger Herz von Straßburg gebraucht hat.

Was krafft hab confectio dya lignum aloes.

Was virtutes vnd krafft hab

Aurea alexandrina will ich sie zeigen.

**D**ya Yilo aloes wirt genant von dem holtz / welches holtz stieffen soll vom Paradies / das darein gadt vnd kumpt / vnd stercket das hirn vnd das haupt / vnd das hertz / vnd den magen / vnd die leber / vnd das milz. Darumb ist güt den melacolicis / wañ es widerbringt die gedechtniß / vnd macht wol dauwen vñ kreffigt alle glider da die lebendigen geyst in liegen vnd wonen / vnd behalten seind / vnd behalt den menschen in gesundtheyt / vnd erfreuet den menschen. Darumb er die gedechtniß behalt vnd scherpffer / vnd ist auß der leer Mesue / vnd Auicenna hat ein andere beschreibung in dem fünfften Canonis / aber nit diser gleich. Vnd Rasis hat auch ein ander in libro de visionibus / auch nit diser nit gleich halten ist. Aber dise die in sūbung vnd im brauch ist / von deren ich

**A**urea Alexandrina ist

ein Opitisch Electuarium / wirt genant Aurea von goldt / vnd alexandrina vom lerer vnd finder der Electuarien der sie zūsamē gesetzt hat / vnd darumb das sie ubertreflich ist / über alle andere Opitische Electuarien wirt sie gegleicht dem gold / als dz gold ubertrifft all andere metall / darumb wirt sie genant Aurea alexandrina / vnd darub dz das haupt das würdigest glid ist vnder allen andern glidern / vnd das dis Electuarium fürtrefflichen ist zu allen lastern des haupts / von kalten sachen / vnd allermeyst.

## Das erst Buch.

hie schreib vnd leer von Mesue gesetzt.  
Doch spricht Christofforus super Antido-  
tation Mesue sie sey nit in übung/doch ma-  
gistralliter gebraucht werden mag.

**Herz** Warumb ist diß wasser güt für hienwü-  
tigteyt/darumb/das darein gand vnd kü-  
men dise simplicia vnd composita/welche  
stercken das haupt/das hirn/vnd abstrey-  
fen die melancoley darumb das yr ergent-  
schafft ist züwertreiben trauen vñ schwer  
müdigteyt/vnd erfreuwer das hertz auß  
welcher vrsach sie benemen vnsüdigteyt ge-  
nant *Stama*.

Als Rosenmarinen blümen vnd kraut

Zimmet röden

Muscarnuß

Muscabliet

Cubebel

Cardemomel

Chsenzung blümen

Verbena bliet

Batheny

Korber

Weckolter ber

Legnum aloes

Spicanardi

Boleyen bliet

Ambragriff

Bisem

Species aurea aleyandrina

Species de musco dulcis

Dya ambra

Was tugent vnd krafft hat species dya-  
pluris cum musco/dya ambra/vnd de mu-  
sco/hab ich erkläret in dem Aqua vite cō-  
posita/das mein Herz von Straßburg ge-  
braucht hat.

**Schwind-  
suchte.**

Warumb ist diß wasser güt für dz schwin-  
deln im haupt/darumb/das darein gand  
dise simplicia/vnd auch composita/als die  
einfeltigen vnd züsammen gesetzten die of-  
fenbarlich bewert vnd erfahren seind/für  
dz schwindelen von den alten Doctores ein-  
reyl gnummen/vnd alleyn im mund gehal-  
ten/vñ ein reyl in secklin geshon/vñ die seck-  
lin in wein gsorten/vnd auff das haupt ge-  
legt/vnd auch erwan den wein im mund be-  
halten/grosse hilff sie darvon empfunden.

Vnd sind diß die simplicia vñ composita.

Cubebel

Cardemomel

Zimmerrinden

Coriander

Rosmarinen kraut oder blümen

Bibergeyl

Rauten

Paris kömer

Boonien kömer vnd wurzel

Balgan

Meyeron

Muscabliet

Lagenpfeffer

Weissen imber

Cybin mistel

Species dya musci

Aurea aleyandrina

Tiriaca magna

Metridatum

### Was vices vnd krafft haben

Tiriaca vnd Metridatum will  
ich hie anzergen.

**T**iriaca vñ Metridat  
seind confect vnd Electuarien/  
im weyher gestalt/welche von  
den Teitschen genant werden  
Driax vnd Metridat. Wölche beschreib-  
ung manigfaltig funden werden/von den  
Auctoribus/sunderlichen von dem tiriac  
als da setz Constantinus/Rasis/Gera-  
pio/Hali abbas/Wilhelmus placentinus  
Albucasis Anthonius gwancerius/Arnol-  
dus de villa noua/sunderlichen Nicolaus  
in seinem Antidotario auß der leer Valte-  
ni/vnd Auicenna auß der leer Androma-  
chi. Wölche zwo beschreibungen berümpft  
vnd fürtrefflich seind über alle andere be-  
schreibungen. Darumb auch not ist/ob  
ich etwas weitter darvon schreib oder mel-  
dung thü. Seittemal das der Tiriaca  
vnd Metridat seind von den höchsten vnd  
edelsten/auch von den nutzbarlichsten zü-  
samen vermischten Arzneyen/die ye ersü-  
den seind/vnd darumb das man nit fundet



ein Kleine irung vnder den Doctoribus/  
vnd Philosophis/auff das man weißt wel  
che züerwölen/vnd die anderen züermei  
den seindt/ auch vil andere beschreibungen  
die gsetzt werden von den Auctoribus/ als  
Tiriaca de terra sigillata/ vnd tiriaca dya  
tesseron/derē auch zwo berümpfte beschrei  
bungen funden werden/ Eyne von Nicola  
o/die ander von Mesue in yhren Antidota  
rijs/vnd andere meer/vmb Kürzerung vñ  
vertruff des lesers vnderwegen gelassen.  
Hedoch will ich eygentlichen schreiben von  
den aller berümpfftesten/zwo beschreibun  
gen/Die erste von Nicolao/die ander von  
Auicenna gesezt/ desgleichen von Herri  
dat/ von yhren züsammen setzungen/nach  
rechter kunst vnd art /der Philosophorū.  
Zum ersten warumb Herri dat vnd Tiri  
ac erfunden vnd züsamen gesezt werden.

Sum andern warumb tiriac / tiriac vñ  
Meridat also genant werden.

Sum dritten von yrer züsamen setzung der  
waren beschreibung der gewicht composi  
ta vñ simplicia nach den Auctoribus/wöl  
che gesezt hand. Sum vierden wie man  
die composita vnd simplicia züsamen ver  
mischen soll nach rechter kunst vnd übüg/  
wie man sie machen sol/vff das sie yr rechte  
würkung vollbringē mögen/nach dem vñ  
die alten Philosophi daruon schreiben.

Sum fünfften wie man den Tiriac behal  
ten sol. Sum sechsten von den irungen vñ  
felschung der tiriac vnd meridat. Sum si  
beiden vñ den compositis/als von den tro  
ciscis/wölche eingand in Tiriacam vñ me  
ridat. Sum achten von den compositis vñ  
simplicibus/wölche eingang Tiriaca vnd  
meridatum/wie man die erkennen sol/vff  
das sie gerecht gemacht werden. Sum neün  
den warzū sie güt seind/vñid was virtutes  
sie habent tiriac vnd Herri dat/ vnd warüb  
man yr wenig vnd nit vil gibt/ vnd warüb  
es den künden schad/vnd den alten mensche  
nutz sey.

Zü dem ersten will ich offenba  
ren vnd erklären/warumb Me  
ridat vnd tiriac erfun  
den ist.

**M**eridates ein kunig  
zū Ponto/geboren auß Per  
sia als Plinius spricht in dem  
büch von den außewöleren  
männern. Eines grossen gemüts starckes  
leibs/also das er sechs joch Ochsen regie  
ret. Eyn mechtiger kunig zū seiner zeit  
überflüssig was zübehütten sein leben/sür  
alle die vor yhm waren. Darumb er ge  
dacht gifft züessen/vor versehen mit Artz  
ney/das durch die gewonheyt ym kein gifft  
oder widerwertiges nicht schaden möchre.  
Wölche Artzney als ein Antidoti / durch  
sein brauch es den nammen entpfienge/ ge  
nant ward Meridat. Wölcher großmech  
tiger kunig mit .xxij. sprachen (yedoch et  
lich sagē fünfzig sprachen) geredt hat mit  
allen seinen vnderthonen/ das er nie keinen  
tolmerschen ym hab lassen redē/auch fleis  
sig gewesen ist/alle berümpfte/ vnd bewerte  
Artzney züsammen bringen in allem seine  
Land ein exemplar behalten vnder seinen  
heymlicheyten im krieg der Römische bur  
ger Nicomeden in Bithiniam/Ariobarza  
nen in Capadociam geriben/hatt brieff  
in ganz Asia gesandt/welcher ein Römer  
wer/soll vom leben zum todt kummen/dz  
geschahē. Hat auch besessen Greciam mit  
allen seinen Inseln/aufgenommen Rho  
dis. Darnach im der statt Posphora von  
den Römern vmbgeben von Pompeyo/  
in ym selber verzeyfften/gab er seinen wei  
bern vnd Liebssrawen mit sampt seine kün  
den gifft zütrinken/dz sie starben. Er aber  
ward von seinem eyggen volck verraten/dz  
sie forchtē den krieg der Römer/vñ durch  
die verräterey Pompei/bernacht überfal  
len hatt/von seinem Sun Pharnaco (als  
er yhm thurn lag/gifft entpfangen/auff dz  
er nicht stürb öffentlich ein schandlichē  
todts möcht yhm das gifft nicht geschaden  
darumb das er durch vorgemelte artzney  
des Antidoti/vnd gewonheyt der gifft bru  
chung/mit nichten daruon schaden entpfa  
hen möchre/da ward zū ym geschickt Val  
lus ein Ritter/yhn zütöden. Als er zū ym  
kam/erschrack er seer von seinem angesicht/

## Das erst buch.

das er yn nit tödten wolt/sprach er zū ym. Hettestu ein hertz mir mein haubt abzūschlagen/als ich hab dir zūhalten/so werff ein maim/halff jm mit seiner ergnen hand. das er yn vmbbracht vnd also Pompeus yn überwunden/vnd ym als sein güt genūmen hett/ gab er das eyemplar am weisen maim Leneus genant von Kriechischer zūgen in das Latēn zūbringen vnd zūmerkēren. Durch wölches verkeren Pompeyus meynt mer gehon vñ nutz geschafft habē/dañ das er yn überwunden hett. Von wölchem Künig die vorgeant Antidotum od Arzney/entpfangen hat den nammen mertradat obgemeldet. Als Auicenna sprüchet das sie ist von den bewertesten arzneyen/fürtreffen alle andere arzney für vergiffte vnd andere krankheit meer. Darumb sie genant wirt ein mütter aller andern arzneyen/sie ist auch gwesen vnd darfür gehalten in den selbigen zeiten als ein Tiriaca/bis vff die zeit Andromachi der da ist gewesen ein feinder/vnd bewerer des fleisch der schlangen für aller vergifftiger thier biss/als er die beweret/saget er zū dem vorgeantten Hertradat die vor alleyn güt was für vergiffte/ward weiter gstretcht für alle vergiffte der vergifftigen thier biss/ vnd darumb mag maim sie nemen oder genant werden Tiriaca/als ich herunden von yn beyde zeygen vnd offenbaren will. Vnd so auch nit darbey ist das fleisch der schlangen/mage sie genant werden Mertradat/wann kleyner vnderscheid ist in den andern/ vnd darumb so werden sie beyde gemacht/vnd in bruch vnd übung gehalten.

Zū dem andern so will ich dir offenbaren in disem teyl/warumb Tiriaca/Tiriaca genant wirt.

**E**s wan dir geoffenbaret ist warumb Hertradat vnd Tiriaca erdacht/vnd funden seind/will ich fürbas sagen vnd erklären/warumb/vnd waruon Tiriaca

den nammen entpfangen/vnd warumb er yn geben wirt/wan vor hab ich gemeldet/wie vnd wauon Hertradat den namme hat von dem Künig Medritato vorgemeldet. Sprich ich/das Tiriaca mag gesprochen vnd genant werden/zū dem ersten vō dem fleisch Tiri/wölches ist ein weiblich vnder den schlangen/also genant/doch von erlich en Vipera oder Echidua / vmb wölches fleisch willen geglaubet/der tiriaca güt sey wider vergiffte/besunder den vergiffte thieren. Auch mag er genant werden tiriaca von dem anziehen/wann warūb er zeucht an sich das vergiffte. Aber tiriaca als zum ersten geschriben ist/ist die recht auflegig wann er wirt von allen anderen dingen gescheyden/aber nit also in den andern dreyē/also mögen vil andere ding auch Tiriaca genant weren/darein das fleisch nit kumen weren die güt für vergiffte weren/ybedoch so seind vil Muctores vnd setzend recept die da güt seind für vergiffte/sprechen im tiriaca das falsch ist/vnd geschicht das darumb/das der nammen tiriaca ein gemeine arzney/für vergiffte ist/werden sie also genant/aber nit recht.

Zū dem dritten will ich erklären die rechte maß vnd gewicht/wie man zūsamē setze soll die Tiriaca.

**W**o hab ich dir geoffenbaret warumb Mertradat/vnd tiriaca erfunden/vnd gesetzt seind worden von dē Muctoribus/warumb sie auch Medritat oder tiriaca genant werden.

fürbas ist zū offenbaren die recht maß vnd das gewicht/wie man die berimpressten vnd bewertesten machen vnd die anderen vermeiden soll/wann warumb Hertradat vnd tiriaca seind von den Edelsten vnd besten erfarnen vnd nutzbarlichsten Arzneyen/welche zūhauff vnd zūsamē gesetzt seind/vnd auch allenthalben erdacht

durch die Auctores/ mit gründlicher leer mit grossen fleiß/ alle wol berümpft doc tores die sie beschreiben/auff das ich möge offenbaren die rechte beschreibung/ welche da ist tiriaca Andromachi/welche da auß erwölrt wirt/vnd Auicenna setzt vnd leret welche von allen Auctoribus gelobt/vnd fürreßlich behalten wirt/das man sie machen soll/ Doch so ist waar das ein andere beschreibung auch fundē wirt in dem Androtario Nicolai/dem er zü gibt dz sie von Galieno gesetzt sey/aber in der warheit nit ganz gleichförmig ist deren die Galienus in seinen büchern setzt/ob er yr zü geben od auch abgenommen bett/las ich bleiben/vñ so will ich auch schreiben/ob remands wer der sie machen wolt/möchte sie machen.

Aber in der warheit von allen geleertē meistern vnd Auctoribus / als von den alten vnd neuen/ soll gemacht werden tiriaca andromachi/darumb das er feinder gewesen ist/welche gesetzt wirt von Auicenna in quinto libro suo canonis / in der ersten beschreibung/wiewol vil der selbigen beschreibungen funden werden/gar kleyner vnder scheid darzwischen ist/so ist doch die selbig zü erwölen. Desgleichen auch spricht Christofforus de honestis dz er die war beschreibung Andromachi setzt/die von sein meister Thoma de garbo getraucht/ vnd im libung gewesen ist. Jedoch so hat er dz gewicht in vier teyl geteylt/vnd das vierd teyl gemacht/vnd hat ym zü gesetzt Doronici vnd rubeam tinctorum/das ich im kerner beschreibung funden hab die Andromachius setzt/darumb werd sie gemacht nach dieser beschreibung Welche ist auß der leer auicenna. Jedoch magstu sie teyle vil od wenig zü machen nach dein gefallen. Vnd diß ist die waare beschreibung andromachi

Recipe trociscorum squilla lib. j.

Troscus viperæ

Troscus alindaracaron. 3. vj

Viperis nigri/

Opij thebaici. 3. vj

Curanomi

femina napi siluestris

scordei  
Ros rub.  
Yreos  
agarici  
Succi liquiriticæ  
Opobalsami  
Nirßz  
croci/  
Zinziberis  
Rabarbari  
Pentafilon  
Calamenti  
Prassij  
Doronici  
Petroselini Macedonici  
sticados arabice/  
costi  
Viperis longi/  
Viperis albi  
Pulegij  
Glibani/  
Squinanti  
Terebintine  
cassilignæ  
spic. nardi/  
Polij montani  
Nasturcij. ana. 3. j. 5  
storacis liquide  
femina apij  
sesseleos  
ameos  
camedreos  
camepitheos  
Hypoquistidos/  
spice celtica  
scheße montane  
Folij  
gentiane  
Feniculi/  
Ter. sigillate  
Colcozar  
Amomi  
Alcori  
Carpobalsami  
Vpericon  
Ruber tinctorum  
Valeriane. ana. 3. ij.

Das erst buch.

Summi arabice.  
 Cordumenj  
 Anisi  
 Accatice  
 Dauci ana. 3. ij.  
 Bellij subalbidi  
 Bezaardt  
 Asphaltri  
 Opopanacis  
 Centaurex  
 Aristologia rotunda. ana. 3. 5  
 Castorei  
 Serapini/ana. 3. j  
 Mellis. lib. v.  
 Mm boni lib. ij.

Nach wey ch was/ wey ch werdē mag/  
 vnd sich weichen laßt/vñ die trucknen ding  
 gestoffen vnd gesibet/vñd vermenger/ wie  
 ich hie vnden erklären vnd zeygen will/inn  
 ein glasaurt geschütz/ oder als hernach ge-  
 schriben wirt/wie man yn behalten soll/vñ  
 dz das gefess nit voll sey/ auff das es nicht  
 verriech. Vnd seind aller stuck on wein vñ  
 honig. lyiij. simplica vñ composita die da-  
 rein kommen.

So ist diß die waare beschrei-  
 bung des Triace magni Valieni/welliche  
 von Nicolao gesezet wirt in seinem Anti-  
 dotorio/welche er spricht ein künig der artz-  
 ney sey.

Recipe trocisci squillitici. 3. ij. et 3. ij  
 Piperis lon. 3. ij.  
 Trocisci tiri  
 Trocisci dya corali ana. 3. i. 3. i  
 Filobalsami. i. ligni balsami 3. ij. et gra-  
 na. vij  
 Opii  
 Iris/ideft ireos  
 Agarice                      Rose  
 Scordion/ideft allei agreftis  
 Seminis rape siluestris  
 Cynamomi  
 Opobalsami Ana. 3. i. et grana. xiiij  
 Reubarbari  
 Croci  
 Spice  
 costi                      squintanti

Zinziberis                      cassie lignee  
 Stozacis calamite.  
 Nurre                      Terpentine  
 Turis masculi.  
 calamenti                      Diptam  
 Sticados                      Polii.  
 Radicum pentafilon  
 Petroselini  
 Piperis albi ana. 3. i. et grana. vij  
 Folii/ideft malabatri  
 Summi arabici  
 Alcori                      calcanti vsti  
 Serapini  
 Terre sigillate rubee  
 Hypoquistidos.  
 celtica/ideft spice romane  
 camezedeos vel camepitheos  
 genciane                      Meu  
 carpobalsami                      Appij  
 Amomi  
 Maratri/ideft semen feniculi  
 carui siluestris  
 Siseleos/ideft sileris montani  
 Masturcii                      Auertii  
 Spericon. i. herbe sancti Joannis. an. 3. i  
 Mumiē                      castorei  
 Opopanacis  
 Asphaltri                      galbani.  
 centaurie minorum  
 Aristologie longi et rotundi/  
 Dauci siluatici. ana. 3. i.  
 Mellis quod sufficit

Diß werd also conficierec.

**W**en den beschreibū  
 gen der Metridaten/wölcher  
 zwo gestalt seind. Ein vñ Ni-  
 colao in seinem Antidotario  
 gesezet. Die ander von Auicenna/welche  
 die rechte ware beschreibung ist/der Metri-  
 dat als der künig Metridat/am ersten inn  
 einer gestalt Antidotum gebraucht het wi-  
 der die vergifft/ seint das sie die würdigest  
 ist/will ich sie am ersten beschreiben/welche  
 fast in übung vnd im brauch/vnd von allē  
 auctoribus also wöllent gemacht werden.

Aber doch seind etlich die sie machen in dieser beschreibung die Auicema setz.  
So seind auch etlich die sie machen nach der beschreibung des Antidorarij Nicolai.  
Aber doch ist dis die fürnemlichst/wölche Auicema setzet.

Recipe Mire

Croci                    Agarici  
Sinziberis                cinamomi  
Dragaganti/ideft vitriole/vel zegi od cal-  
canti/ist als eins Ana. 3. 8  
Spice                    Olibani  
Allseis/ideft nasturcium babilonicum  
Squinanti                Filobalsami  
Sicados  
Siseleos/ideft siler montani  
Costi                    Camepitheos  
Halbani  
Nebeser/ideft terpenine  
Macropiperis/ideft piperis longi  
Succi barbe hircine/ideft ypoquisticos  
castorei  
Folij Indij  
Scoracis  
Oppopanacis Ana. 3. viij.  
cassie.  
Leuco piperis/ideft piperis albi  
Melano piperis nigri.  
Hermodactilorum  
Polij.  
Scordeum. ideft corporum allei siluestris  
Dauci/ideft semen pastinace siluestris  
Melliloti                Benciane  
Oleum balsami/ideft balsami veri  
carpobalsami/ideft seminis balsami  
Tersci colion  
Bdellij Ana. 3. vij.  
Rute 3. ij.  
Amomiaci  
Spice romane            Masticis  
Summi arabice  
Petroseline/ideft semen petrosilini  
cardomemi/ideft carui agrestis  
Seminis feniculi Ana. 3. v.  
Nieu                    Anisi  
Acori                    Serapini  
Assari Ana. 3. iij.        Opij  
Rosarum rubearum.

Pulegij Ana. 3. v.  
Fu/ideft Valeriane        Acacie  
Amblici stinci  
Seminis yperici Ana. 3. iij. semis  
Alten wolriechenden wein/in welchen wer-  
den gethon die stuck/so darein gehören.  
Mellis despumanti quod sufficit  
Nüschs züsamen vmd behalte/vmd gib  
nach. vj. monaten in größe einer haselnuß  
mit etlichen bequemen trencken

Von der beschreibung Metri-  
dat/wöllliche ist/oder stat im Antidorario  
Nicolai.

Recipe Scoracis calamite  
Variosilorum  
Nardi/ideft spicanardi  
Filobalsami. ideft lignum balsami  
Crobi lentisci/ideft ciceri albi        Lacce  
Dragaganti                Masticis  
Halbani                    Summi iuniperi  
Asphalti                Castorei  
Offei                    Bdellij  
Terra sigillate            Melliloti  
Laudani                Oppopanacis  
Armoniaci                Opij  
Sulfuris vini            Liquiritie  
Ypoquistidos            Acacie  
Rose                    Camedreos  
Ypericon                Abrotani  
Neonte                Isopij  
Origani                Elemi. i. enule  
Ramicedri                Daphnidos  
Aristologie longe        Ciperi  
Peucedani                Roris marini  
Radicum rüngi            Balaustie  
Cimarum mürti            Psidie  
Semis romei            Squille  
Carpobalsami/ideft semen balsami  
Anisi                    Sic  
Jusquiami                Cimini  
Feniculi                Cardamomi  
Sileris montani        Cesapij  
Seminis rute.  
Sironi/ideft petroselini agrestis.  
Seminis rute  
Macropiperis/ideft longi piperis  
Seminis vrtice        Amomi Ana. 3. ij.  
M

## Das erst buch.

Acori	Alapheas
Cassami	Chathariace
Sucozarie ana. ʒ. ij.	
Balsami	cinamomi
croci	costi
Equimanti	Zinziberis
Malabatri	Wurze
Terpentine	
Olibani/ideft thuris masculi	
cassie lignee	Algarici
Spice celtice	Reupontici
Ureos	Diptam
Prassij/ideft marubij albi	
coloquintide	Sticados arab.
Artemisie	calamenti

Scordei/ideft allej agrestis  
 camepitheos  
 Piperis albi  
 Piperis nigri  
 Semis petroselini  
 Ozimi  
 anagodani  
 Folij aquatici  
 carthami/ideft seminis croci ortulani.  
 Pentaphilomis/ana. ʒ. j  
 Baccarum lauri. ʒ. sem.  
 Vini venustissimi. ʒ. j.  
 Mellis quod sufficit  
 Wird gemacht als ich hernach darvon  
 schreiben vnd leren wil.

Zu dem hierden wie man die composita vnd simplicia zusant  
 men vermischen soll/nach rechter kunst vnd art/vff das sie ʒz vollkommende würckung  
 vollbringen mögen/nach dem die alten Philosophi darvon schreiben.



**N**achrechter art vñnd  
 Kunst zusamen vermischen  
 vñnd zümachen tyriacam/dar-  
 im zümerckē ist yedes simpley  
 das dar ein kumpt/ soll sein vollkommen  
 güt vñnd gerecht/nit veraltet noch verlegen  
 im seiner gestalt/am geschmack/ im herte  
 oder weyche. Darüb spricht galienus/ ich  
 rat das ein yedes simpley oder compositū/  
 so zü dem tyriac gehören/ seind vorhin wol  
 versücht/bewert vñnd gerechtfertiget/ob es  
 gerecht oder gefelscht sey/wañ ob gemacht  
 würd ein solche formacion oder vermisch-  
 ung/ ob ein vntherrige simpley oder com-  
 positum darein keme/vñnd verderbt gewon-  
 lich alle anderen. Darumb ist gewonhert  
 vñnd gebürt so man machen vñnd componie-  
 ren will tyriacam/so soll ordēlich ein yedes  
 compositum vñnd die simplicia / nach seinē  
 gewicht auff ein viereckchten tisch gesezt  
 werden/als zü Venedig vñnd anderßwa/of-  
 fentlich wol besehen/ vñnd also zü dem mün-  
 sten wol zwen Monat gestandē/ob yendert  
 ein Doctor oder gelehrter Arzter/daruon  
 disputieren oder reden wolt von den vñnb-  
 ligenen/ vñnd sterren sich darzū siegten zü-  
 besehen vñnd erkennē/ das sie zü solcher ver-  
 mischung güt vñnd gerecht weren/ Dañ so  
 sollen sie genummen werden. Zum anderē  
 mal ist auch zümercken/das du die gewicht  
 nemest/als ich sie gesezt hab/wann als A-  
 uicenna im fünfften canonis weist sprech-  
 ende. Wein rat ist/das man nit verander  
 etwas von denen/ so ein hilflich vñnd bewer-  
 te kunst vñnd experiment das da bewert ist  
 vñnderstehe/züverändern/ vñnd ob das ver-  
 rückt oder verandert wirt hat vileicht mün-  
 der tugēt dañ sie vor gehabt hat. Zum drit-  
 ten/so man des honigs vil/vñnd der spece-  
 rey wenig nimpt nit eygentlich vergleicht  
 vñnd gemessen/ als ich in der rechtē beschrei-  
 bung Andromachi gesezt hab/mag der ty-  
 riac nit recht gemacht werden. Desgleich-  
 en so wenig species vñnd vil honigs genum-  
 men wirt/ oder meer dañ von Androma-  
 cho gesezt ist/so mag der tyriac nit lang we-  
 ren/oder solche tugent haben als in den zei-

ten Andromachi/ Der da name siben vñnz  
 species/auff ein pfundt honigs/ das pfundt  
 für zwölff vñnz gerechnet. Desgleichen ist  
 auch sein gab nit zügeben als in den selbi-  
 gen zeiten die auctores daruon schreibē vñn-  
 leren. Aber Platearius spricht/das auff  
 yede vñnz specierum sol gethon werden drey  
 vñnz honigs in den tyriac galieni.

Aber Christofforus de honestis super an-  
 tidotario mesue/über den tyriac androma-  
 chi setzet auff yedes vñnz specierū vier vñnz  
 honigs/vñnd nit meer/das ist drey vñnz auff  
 ein pfundt/ zwölff vñnz für ein pfundt ge-  
 rechnet/gleicherweiß Saladinus/vñnd an-  
 dere Doctores auch rechen/ aber vil ande-  
 re felschlich machendē tyriacam/ zwo vñnz  
 auff ein pfundt/das ganz vñngerecht ist.

Aber der setzer magister sanctus de ardoyn  
 in lib. de venenis will das man bleyb by  
 dem gewycht/ wie ich dam obgemeldet ha-  
 be. Zum vierden soltu merckē/ das der ho-  
 nig der zum tyriac gehört sol nicht gekocht  
 sein/sunder allein zü dem feur gesezt bis  
 sich der schum erhebet/dañ als bald so col-  
 ligier es/wañ der tyriac möcht anders nit  
 gemacht werden mit dem gewicht so An-  
 dromachus setzet/vñnd ich oben daruon ge-  
 schryben hab. Zum fünfften/das der wein  
 der zü dem tyriac kumpt/soll wol riechen/  
 alt sein/ vñnd süß gesorten/das ist most so  
 auß weissen trauben gemacht vñnd gekocht  
 wirt/bis zü verzerung des dritten teyls od  
 meer/das wir hye nennen gesortenen weyn.  
 Oder so lang bis er hab die gestalt schyer  
 als der vorbereyte honig. Vñnd drey jar sol  
 er alt sein/oder darbey/das eygentlich will  
 Albucasis der da spricht. Man soll nemen  
 alten wein von dreyen jaren. Vñnd Gali ab-  
 has von der confection des grossen tyriacs  
 am. v. Wissen zünemmen gekochten wein/  
 alt/wolriechende vñnd eins sieffen geschma-  
 ckes. Vñnd Constantinus in Paregni (da-  
 er sagt vom erfunden des Tyriacs) spricht.  
 Na soll sapam darein thün/das ist gesor-  
 tener wein/ wann der selbig wein gekocht/  
 hat garbey des lauterer honigs beständig-  
 keyt züsamen halten/ gleich dem honig zü  
 den recepten des Tyriacs/welche stuck ge-

## Das erst buch.

gen dem honig zurechen seind züvil/als ich in den irungen setzen will. Zum sechsten/dz die best zeit zübereiten ist den tryac wann der Blentz anfgat/ vmd der summer sich eygnet in wachsenden Mon/garnabe vmb das voll. Wann der Tiriac (also die lerer setzen) bleibt sechs monat ee das er sich recht Kocht oder vermischet/vnd verdeysampt dz ist das er sich vergiert vnd erbeyset. Als Albucasis nach seiner beschreibung offentlich sagt/das die temperierung des tiriacs erst geschehe nach sechs Monaten/vnd ehe soll man yn mit geben. Wann den jarē nach so fermentieret sich auch erst am sechsten/oder sibenden jar. Das aber die vermischung des tyriacs mit gesche vor sechs Monaten/ist der will vnd meynung aller weisen vnd geleerten/die da beschliessen/das man yn daruor mit soll hin geben. Ist offenbar das tyriac zu der zeit gemacht ist nit abgethon sechs Monat vmb werme des lufftes sich erst recht vermenger. Das da nicht geschicht zu winter zeiten so sich d honig yser oder gefreiert vnd züsamē zücht/ so mag nit so vermischung geschehen. Zum sibenden der gewiß recht weg/zümachen tyriac ist diser. Nim opium/vñ zerbrich den klein mit den henden/vmd leg die stücklin in ein glas/silberin/guldin/oder zimmen geschirz/deck es wol zu/vnd geiß ein wenig des vorgenanten weins darüber/auff das es weich werd. Darnach nim den Scordeon/vmd reib yn auch wol in ein steinē stößet wol geseibert vñ geiß des weins ein wenig dar auff/decks wol zu/vnd nim Succ liquiricie/Hypoquistidos/Alcatice schneids Eley n misch es auch mit ein wenig weins das sie weych werden wie die andern. Nim Hirze Glibani/Hummi arabici gestossen/Bdellium Balbanum/Popanatum/Scrapium Eley n geschnitten/vnd alles züsamē in ein semlichs gschirz/wol verdeckt/mit so vil weins des tyriacs/das sie zergan mögē Nim Storacis liquide/Hummi albatini oder terpentin/vnd schaff mit disem wein/das es wol erweych vnd zergang/decks dan zu mit ein obgenanten geschirz. Nim dan terram sigillatam/Colcator adustū/wol

gestossen/vmd geriben mit ein wanig des weins auff ein steyn Aspaltum. Stoß es auch vnd reibs auff einom steyn mit wein/wie dise/vmd dan dise stück alle auff dem steyn züsamē gethon im ein gefeß/wol bedeckt. Nim auch Agaricum/vnd thū es in ein solchs geschirz/vmd geiß des vorgenanten weins daruff/so man yn kocht das er nit in dem staub hinweg far. Croci der auch wol geriben sey/das er sich kochen laßet/vmd geiß darnach auch ein wenig des gemelten weins daruff/das der Saffron wol zergang/vnd deßter besser farb gebe in einem solchen verdeckten geschirz. Alle diese stück also bereyt sollen stan dry tag vnd drey nacht in yren geschirren. Aber die andern stück mit dem Saffron/vnd Agarico sollen wol gestossen vnd gesibt werden. Vmd dan so der honig bereyt ist/als ich oben gemeldet hab/in einem gefeß gewermet/thū ye ein wenig von den speciebus da rein/vnd rir es wol durcheinander. Darnach den Opium wol gewigt in den hende vmd zerkrütchet/auch wol darein vermischet/den Alleum wol gestossen vmd zerlassen. Auch soll man darein thū/succ liquiricie/Hypoquistidos/accatica wol vermengen. Vnd dan den Storacem liquidū vmd den terpentin wol zerlassen/in dem wein auch vermischet/vmd dan darein gethon terram sigillatam/Colcator adustū/Aspaltum wol zerlassen/vnd ye meert wol vermischet. Darnach alle gummi/als Nullen/Glibani/Hummi arabici/Bdellium Balbanum/Popanatum/Scrapium vnd das sie baß zergand/so werm sie damit ob dem feir/vnd darnach wol vndereinander vermischet bis sie zergangen seind/vnd streichs durch ein reyn tüch/also das nit dan die feces in dem tüch bleiben. Vnd also durch geriben thū sie langsam darzu wol vermischet. Zum letzten den balsam auch also wol vermacht darunder gethon Zum achten/dz gschirz darin triac gehört sol zwey mal als groß sein als vil des triac ist/es möcht sunst nit sein rechte vermischung gescheh. Düb ist not dz er zum dickeren mal wol vndereinander gnischt werd.



**I**tem den wege: wie man den Liriac behalten soll. Zum ersten so er gemacht ist/ soll er bleiben stan in dē geschirz darinn er gekocht ist/ gedeckt mit einem einfaltigen leinentuch. Darnach einweder las yn stan in dem geschirz/ oder dergleichen als ich oben gemeldet hab/ wol bedeckt vñ beschlossen. Oder in ein andern dergleichen silberin/ guldin / zimmin/ glesin/ marmelstein/ oder alabafter/ wol gereynigt/ vñ der deckel soll auch also sein/ daruon die selbig büchß gemacht ist/ der sich wol beschließ vñ soll also weit sein/ das auff das weingest der drittel des gefess lår bleibe/ auff das sich der Liriac recht/ vñ wol temperieren möge. Vñ soll auch nit sein von bley oder öze gemacht. Wan yeweders ist giftiger natur/ solche gift mag dan der Liriac an sich ziehen. Es soll auch nit eisen sein wann so das lår ist/ möchte es rostig werden/ vñ der Liriac sich daruon verendern vñ verkeren/ vñ an sich nehmen etwas d bösen giftigen naturen. Es soll auch nit sein Petrosin wan es kumpt von bley. Es soll auch nit sein hülzlin/ wann vñ dem langen stan oder Kochen möchte der honig doren/ vñ der wein der in den Liriac kumpt durch die heimlichen luftlöcher verriechen/ darumb er beynach nit gut möcht behalten werden. Was aber doch sein von öze oder meß des aller subtilisten so man haben mag/ wol verguldet oder versilbert. Vñ gemeynlichen sol das geschirz das es nit lufft hab/ vñ nit von im geb ein bösen rauch oder qualiter/ daruon der Liriac geschwechet möcht werden. Item den ersten Monat allen tag zwey mal soll er wol geriert werden/ auff ein viertel einer stunde vñ widerumb wol gedeckt. Den anderen Monat ye über vier tag auch also geriert. Den dritten Monat alle wochen auff ein mal zu vermischen. Den vierden Monat ye zu zehen tagen ein mal. Den fünften monat ye zu .xx. tagen ein mal. Den sechsten ein mal so der Monat am anfang ist/ geriert auff ein halb stund. Darnach also perfect lassen stan/ doch vnderweilen (so er

will überlauffen) einrieren dan so ist er gerecht vñ vermischet.

**E**in weg zū machen vñ zū behalen den Meridat/ wie von dem Liriac oben gesagt ist/ on alleyn das nicht not ist/ das der gsorten sey als in dem Liriac stat. Wan den lerern gemeynlich (on alleyn vñ Gali Abbate) wirt nit auß getruckt die vile des gewicht des honigs wan das schlechlichen stat. Quantum sufficit. Aber Gali abbas der sezet das des honigs drey mal souil sey/ als der andern stuck/ als es auch will in allen andern Electuarien. Darüß souil mer honigs kumpt zu dem meridat dan zu dem Liriac/ vñ ist nit not in seiner beschreibung zū nehmen gesortenen wein/ vñ besunder so die Philosophi sagen von gutem altem wein/ vñ nit der gesorten sey als etlich in dem Liriac gsetzt haben/ sunder schlechten wein.

**Von trociscis squille vñ An**

datacon/ Dya coralli/ vñ Coction wölche eingan in Liriac vñ Meridat/ will ich hie erklären.

Item zum ersten von trociscis squille

**W**on den Trociscis Squilliticis ist ein compositz wölche auch ingan in den Liriac zū machen/ ist not dz man neme von feuchten Squillis/ die da schwer vñ nit zū groß oder klein/ Sunder mittel messig sein/ vñ bestreich sie mit vermengtem deyg/ vñ brat sie inn ein haren bis sie gekocht sein. Oder werd ein deyg darüß geschlagen/ vñ in einen bachofen gesetzt so das brot darauß ist genummen. Vñ so du mernest das die Squille gebraten seyen/ so werd daruon gethon das brot/ dann genummen das aussere theyl vñ das werchest werd wol gestossen/ vñ daruon vermengtet farina Trobi das frisch sey/ nach der sichtigkeit der Squille. Aber Andromachus vermischet zwey teyl mel zu einem theyl Squille. Aber etlich andere gleich

vil. So nun die Squilla vermischet/als  
yetz gesagt ist/so mache darauß trociscos/  
vnd bestreich die hend mit oleo Rosarum  
dörre die trociscos dan/vnd halt sie als tro-  
ciscos de viperis. Vnd aber die Arzget im  
der zeit Auicenna nammē Squille zwey  
teyl/vnnd farine Orobi ein teyl/Aber die  
rechte ware beschreibung ist.

Recipe Squille preparate als vor ein teyl  
Farine Orobi zwey teyl  
Vnd mach darauß trociscos.

Item die beweisung trociscorū Squil-  
liticorum/die in den Tiriac kummen/sezet  
auch Auicenna im fünfften Canonis/ im  
capitel von den trociscis Squilliticis.  
Aber zum andn so ist not (als Androma-  
chus sagt/vnd Auicenna weiset) das man  
nem ein teyl Squille preparate/vnd zwey  
teyl farine Orobi. Vnd diß ist auch die  
meynung magistri sancti de Ardoyne/ im  
lib. de veneno Vnnd Galienus spricht dz  
man soll nemen des inneren teyls Squille  
hundert dragmas/vnd farine Orobi. xl.  
dragmas/vnd vermischen zu den trociscis  
Doch an andern orten spricht er das gleich  
theyl sey am besten. Rasis im achten Al-  
mausoris leret/das man soll nemen von  
dem innern teyl Squille gebraten/als vor  
gesagt ist/vnnd des melis Orobi halb als vil  
wol geriben/vnnd vermischet zu trociscos/  
vnd mit wein gefeichtigt das es sich coagu-  
liert/Also leret auch Albucasis.

**D**ie Kunst trociscorum  
die viperis/ oder tyris zemachē  
die auch eingand vnd kummē  
inden tiriac ist also. Nūm vipe-  
ras das ist Cyros so der summer anfahet  
vnd warm ist. Vipere das seind schlangē  
die haben breite köpff vnnd eben bey dem  
hals subtil/vnd yn schwenzlin seind kurz/  
vnd rauschen mit ein gerösch so sie gand.  
Aber in dise trociscos seind nit gut alle vi-  
pere/sunder die blawen/vnd die da weiber  
seind. Vnd das du sie kennen mögest so  
merck die zeychen/ das die meiln haben in  
yeder seiten nit meer dan ein zan/Aber die  
weiblin zwen auff yeder seiten. Vnd ist not

das man nem die da hörlin haben/vnd ge-  
spreckelt weißfarb seind/ vnd nem nit vñ  
den weyheren/oder selbeten wassern/wann  
sie haben ein eygentshafft an yn dz sie dö-  
ren vnd trüchnen/ sunder man soll erwölē  
die/die da weit von den feuchten stetten ge-  
fangen werden/vñ nit die da langsam gan-  
sunder die behend seind mit auß gereckten  
köpfflin/vnd die nit sterben so du sie habest  
mag es sein. Vnd würff hin by vier finger  
breyt an seinem haupt/vnnd auch souil an  
dem schwenzlin. Vnd ist es sach das vil  
bläts auß ynen lauflft vnd sich fast bewegē  
vnd langsam sterben die seind erwölē/vñ  
fast gut. Seind sie aber bald todt mit we-  
nig bläts/nit behend zu krummen/die seind  
nit gut/vnd soll auch schnell vnd freuelich  
sehen/vnd listig/vnd sein kat soll hindē am  
schwanz außgan. So sy nun tod ist/so thū  
darauß das eingeweyd vnd sunderlich die  
gall/wol mit saltz vnd wasser beriben/vnd  
seind es auch darim/vnnd ist darbey Ane-  
tum/so ist es defter besser/vnd samel oder  
schel das fleysch von den greten/vnd reinig  
das wol/vnd stof es in ein mürselsteyn.

Vnd welcher damit vmbgat der soll all-  
wegen oleum balsami riechen/vnd die fun-  
ger darmit bestreichen. So er also gestof-  
fen ist werd darmit gemischet Correllium  
vnd so mach dan darauß kugelin/aber diß  
soltu nit nemen zu dem Tiriac Androma-  
chi sunder alleynich hie vnden setzen will.  
Darnach so mach daruß Eleyne trociscos  
vnd dörre sie am schatten/wann die son be-  
neme ynen die krafft/die sie haben wider dz  
giff. Aber die rechte waare beschreibung  
trociscorum de viperis oder tyris (als An-  
dromachus sezet auß radē Auicenne) ist al-  
so. Nūm des fleyschs von dem weiblin/als  
in vorgemelter massen bereyt ist/ außtru-  
cket von der brüw/vnd darnach wol gestof-  
fen in ein steyn mit ein theyl weiß brots/  
fermentiert mit ein wenig saltz wol gebra-  
ten vnd geröst/doch nit verbrät. Darnach  
wol geriben zu mel/als vil des notturffig  
ist/vnd vndereinander bereyt als vor stat.  
Zu einer maß vnd form das man darauß  
machen mag trociscos/so werden sie gleich

dem vorigen/ vnd getriickner an dem schat  
ren. Aber trocisci de tiro secundū Nicolai  
so in sein tiriac gand/ seind also zemachen.  
Nim junge tyros bey einer spannen lang/  
di rote augen haben/ ein beweglich zungen  
hörlin auff dem haupt als weisse kornlin/  
abgeschnitten haubt vnd schwanz vff drey  
finger breyt. Das mittelteil sauber entwey  
dent/ vnd gewesen mit süßem wasser/  
auch darinn gsorten bis sich das fleisch vō  
dem grat scheydet/ vnd darnach gestossen  
in einem marmelsteyn mürselsteyn/ mitt  
wickenmel oder gebeyten brot/ darauff ge  
macht trociscos in schwäre andhalb drag  
ma/ das ist anderhalb quintin/ an dē schat  
ten gedöret/ vnd gebraucht in den Tiriac  
Salient.

**Trocisci Andaracaron wöl  
che eingat in den Tiriac Andromachi.**

**D**ie beschreibungen  
trociscorum Andoracaron  
wölche gehören zu dem Ti  
riac Andromachi/ als dan  
vorgemeldet.

- Recipe corticis radicum Darisahan. i.
- Aspalij/ vel arboris Branati siluestris/
- Cuius fructus dicitur bel. i. Berberis
- Als etlich sagen/ das ist saurach od erbsal
- Calami aromatici
- Filobalsami
- Costi
- Assari
- Nolij
- Amomi
- Masticis
- Flores cotule albe. i. fetde
- Fu. i. Valeriane/ oim ana aur. vj.
- Florum squinanti
- Ranedseni. i. ren de cōtrata oder vō senis
- Filocassie. i. cassie lignee
- Cinamomi ana aur. xx.
- Spice indice. i. nardi
- Folij ana aur. vj.
- Mirthe aur. xviii.
- Troci orientalis aur. xij.

Was zupuluern ist werde gepuluert vnd  
mit wein vermenger/ vnd trociscos daruff  
gemacht vnd gedöret am schatten.

**T**rocisci Andaracarō  
den namen hat von Androma  
cho/ der ein sinder gewesen ist des  
schlangen Tyros/ Wie mā ma  
chen soll trociscos Tyri vnd Tiriacam/ d  
auch dise beschreibung funden vnd gesetzt  
hat. Welches ist die erst beschreibung vnd  
den dreyen/ so Auicenna im fünfften cand  
nis schreib/ von ym genant trocisci Alin  
daracaron / vnd dise trociscos haben wir  
fast im brauch/ wañ wir machen wöllen ty  
riacam der da ist von dem sin Androma  
chi/ vnd ist der best vnd der edelst für die  
andern alle züerwölen/ wañ warumb/ Jo  
hannes serapionis/ Rasis/ Wilhelmus pla  
centinus/ vnd Anthonius guanerius/ alle  
dise haben die erste/ aber Lumen minus  
über die Aporecker hat die dritt/ wölche nit  
ist so Andromachus in seiner beschreibung  
fundiert vnd gesetzt hat. Aber Salienus  
an statt trociscorum Alindaracaron An  
dromachi/ hat er trociscos Dya coralli.  
Vnd darumb sollen trocisci Dya coralli.  
gesetzt werden in Tiriac Salieni/ vnd tro  
cisci alindaracaron in Tiriacam Andro  
machi.

**T**rocisci coction: oder  
Coction/ wölche man braucht in  
den meditat/ wölche ist Sabor/  
des suns Sechel/ darzu gsetzt ist  
bitumen Judaicum. Vnd in einer anderē  
beschreibung ist zūgesetzt Darisahan. 3. ij  
f. Dise obgemelten trocisci coction sollen  
brauchen die da machen wöllen Metrida  
rum nach der gemeynen beschreibung Ra  
sis vnd Wilhelmus haben an sein statt ge  
nummen Tiriacam deffuscio vnd ist ebē  
erns/ Aber Auicenna spricht dise beschrei  
bung ist Sabor des suns Sechel/ im wöl  
licher gesetzt ist Bitumen Judaicum/ rñ  
im anderen beschreibungen Darisahan/  
W iij

vnd aber in einer andern beschreibung Alfarum/aber dise zwey simplicita hand Rasis vnd Wilhelmus nit/ Auicenna setzt nit die maß/sunder R. si./ vnd Wilhelmus sprechen man soll sie also conficieren/ Die ding die man auch weych machen mag sol man legen in firmen wein/ zñ resoluiere bis sie weych werden/ vnd die andern alle geriben vnd gesibet die sol man darzñ thun vñ mit geschäumtem honig conficieren/ vnd vermischet hin legen/ Wilhelmus spricht/ Dis confect arznei on den honig vnd den wein seind xxij.

### Von den simplicibus wölche eingand Tziriacam Andromachi.

**P**iper Griechisch vnd Lateinisch. Aber im Arabischer sprach Fafel/ Serapion in dem buch aggregatorum/ im capit. Fafel/ idest Piper/ das ist pfeffer ist ein bäumlin wechset in India/ die blätter gleichen de weckolter baum/ bringet ein langen samen genant Macro piper / a macron / quod est longum/ das ist langer pfeffer. Aber in o warbert sag ich/ das dreyerley langer pfeffer ist/ ye einer besser dan der ander/ wölch er aller gleytrigst vnd der lengst ist. Als wol wissen die Kauffleut die den täglichen brauchen. Der ein von ynen wilder langer pfeffer genant wirt. Darnach treget dasselbig bäumlin ein gewechß wie ein treibel in welchem gewechß wachsen kleyne kömmlin/ vnd ee das sie ganz zeitig werden gfanlet so ist es weiß/ vnd wirt genant piper albu weisser pfeffer. So er aber selte zñ vns gebracht wirt so wirt auß gelesen weisse pfeffer kömmlin die mā funde vnder dem schwarzen pfeffer. Wan warumb/ der rund pfeffer nimpt nicht an die schwerze von seiner zeitigung. Vnd darnach so er zeitig ist/ so wirt er schwarz. Des selbigen schwarzen pfeffers findet man drey geschlechter / zwey von Venedig gebracht/ eins kleyner pfeffer genant / das ander schwarzer pfeffer ge-

nant od pfeffer kömer. Das drit geschlecht von Hispanien von neuweim funde hat/ vnder disen beumlin vil schlangen wonen/ vnder ynen selbs alle zeit mit einander streiten. Vnd wan sie einander beissen oder verwunden/ so erholen sie sich widerumb an disen beumlin. Vnd wan man yn gewinnen will/ so werde angezündet die beumlin mit feur/ von welchem flammen sie fliehen bis sie gewinnen den pfeffer nach yrem gefalle/ vnd daruon wirt er rauhe vnd gerunget/ Aber etlich andere sagen er werd darumb besenget/ das er in andern landen da er hit kumpt/ nit gepflanzet werden mag. Aber vnder dem schwarzen der da neuw vnd groß/ vnd wol scharpff ist auff der zungē/ vnd der nit hol/ löchericht/ oder leicht ist.

Aber vnder dem weissen ist der zierwölch/ der weiß vnd nit rungelecht vnd schwerist. Aber von dem langen ist der zierwölch/ wan man yn bricht/ dz er fest vñ nit wurmfichig/ nit leicht noch hol sey.

Aber er soll sein glatt vnd lang/ vnd ein starkes geruch mit einer scherpfse in dem mund haben.

### Cinamom in Latin: Griechisch vnd Arabisch Darfen/ ein rind eines baums der da wechset in India/ vnd andern landen/ wölchs geschlecht manigfaltig nach manigfaltigkeit der land da es wechset/ von ein yeden land sein nammen hat/ als Serapio spricht auß der leer Dioscoridis. Jedoch vns drey geschlechter bekant/ als Cinamom/ wölches subtil mit einer langen dinnen rinden von vns Teitschen genant langer Zimmet. Das ander geschlecht genant Darfen einer groben/ dicken vnd kurzen rinden/ von den Teitsche stoff zimmer. Das drit geschlecht mittelmessig ist von Hispanien bracht auß den Inseln/ so der König von neuweim überwunden/ vnd überkommen hat. Auß den dreyen zierwölch ist der lang/ der da hat ein gürtten geruch scharpfes geschmacks mit einer siese vermischet/ sich neygen zñ der röre. Was aber schwarz oder bleych ist/ ist nicht

von dem besten/ vnd mag behalten werde  
 zehen jar vnuerfert als Circa instans dar  
 von sagt Rosa Lateinisch/Kriechisch ro-  
 don Arabisch Hard. Der geschlecht ma-  
 nigfelig ist/ als wilde rosen/genant Rosa  
 siluestris/Sam/weiß/gefült/vnd vngesül-  
 te rosen/genant rosa alba. Butten oder he-  
 cken/hagrosen/rosa bedegar genant/rohse  
 zame rosen genant rosa rubea. Vnd ande-  
 re rosen meer/als winter rosen/vnd beont-  
 en rosen. Item wañ stat rosa in einem re-  
 cept/so werd genummen rosarum rubea-  
 rum/vmnd kein andere/darumb das sie die  
 edelsten vnder yhn allen seind/als Saladi-  
 nus spricht. Vnd wañ sie noch nicht ganz  
 auffgangen seindt/ sollen sie abgebrochen/  
 vnd an der summen gedöret werden. Wañ  
 Galienus spricht als bald sie von dē baum  
 genummen/ sollen sie schnell vnd bald ge-  
 döret werden/wa man sich saumpet/verlie-  
 ren sie ʒ gütten geruch. Seminis napi silue-  
 stris/dz ist Rapistrum. Aber Lumen mi-  
 nus/der von neuwem über die apotek ge-  
 schriben hat/spricht es sey Sinapis/dz mit  
 nichten ist. Als da spricht Lumen maius  
 über die Apotek/der durchlesen hatt alle  
 Auicennas der benannten beschreibung zusa-  
 men bracht/vnd ʒ meynung gesehen/hat  
 erfunden das Andromachus hat rapistrum/  
 vnd Auicenna nabus siluestris. Da spricht  
 er das es sey rapistrum. Democritus hat  
 auch rapistrum/das eynes ist. Gali abbas  
 hat Seminis rape siluestris/das nach etli-  
 chen auch eins ist. Darumb so Napus sil-  
 uestris ist rapistrum. So sprich ich das es  
 ist raffanus agrestis. Vnd das es war sey/  
 so besize Simonem Ianuensem/der sprich-  
 et das rapistrum Armachia/vñ raffanus  
 agrestis eynes ist. Desgleichen spricht Ma-  
 theus siluaticus. Rasis in seinen simonim  
 am end spricht/napi siluestris ist Rapistrum  
 gleicherweiß spricht Nicolaus napi silue-  
 stris ist rapistrum. Darumb im büchsta-  
 ben .x. spricht er rapa siluestris idest rapi-  
 strum/oder Napus siluestris. Also magst  
 du wol mercken vnd sehen das napus silue-  
 stris ist rapistrum/vnd rapistrum ist Raf-

fanus agrestis/das eynes andern nam men  
 von den Römern genant ist Armorachia/  
 vnd von den Teütschen Hedrich. Vnd al-  
 so in disen zeiten hatt gesehen Lumen ma-  
 ius nemmen semen Armorachii/wölchs ist  
 Hedrich/der von etlichen Teütsche wilder  
 senff genant wirt. Darumb nit ein wunder  
 ist ob Lumen minus geschriben hatt/das  
 es sey Sinapis/wölchs senff ist/ob aber dz  
 des schreibers schuld sey oder nit/wañ dar-  
 bey stünd Siluestris/als oben stat Sina-  
 pi siluestris/wer auch Hedrich. Vmnd dar-  
 umb ist es nit wider züreden/das es Hede-  
 rich oder wilder senff sey/wiewol auch von  
 etlichen Eruca wilder senff genant wirt/  
 aber nit recht/sunder weissen senff/darumb  
 das er in der farb weiß ist.

### Scordeon nach Auicenna:

Diascoride/Serapio/Wilhelmo placenti-  
 no/Circa instans/vnd vil andere Doctores/  
 ist es alleum agreste/welches ist Wild  
 Knoblauch/vñ nach circa instans/Petrus  
 cresencensis/der auch spricht Scordeon ist  
 alleum agreste/alleyn die blümen sollē ge-  
 nummen werden in der artzney/aber etlich  
 andere Doctores/bsunder der beschreiber  
 des büchs Magister de Sanctis adoinis/  
 in libro de venenis meynen/das man nem-  
 men soll die hauptlin/vnd nit die blümen/  
 als so er spricht in der machung/man sol  
 darüber gießen wein/vmnd den lassen stan-  
 drey tag vmd darnach reiben/werendt es  
 aber die blümen/hat er gesprochen/das sie  
 gepuluert vnd gesibet würden. Darumb/  
 die bawren sprechē alleum est Tiriaca ru-  
 sticorum/darumb das sein hauptlin oder  
 wurzel/bequem für gift ist/aber in der  
 warheit/so man yhn nit möchte frisch ha-  
 ben/abgenummen wirt die blümen/vmnd  
 nit die wurzel mit nichten züwerwerffen ist  
 aber vil besser ist sie/so man sie frisch ha-  
 ben mag.

### Agaricus Griechisch vnd La-

teinisch/vnd Arabisch garticus genant.  
 Circa instans spricht. Er ist ein schwam

## Das erst Buch.

wachsen bey der wurzeln der tannen/wölche von den Teütschen genant wirt lerch/ von welchem Kumpft das hartz oder gumi Caricis in Teütscher zungen Clozet oder terpenin genant/ das doch nit Terpenin ist/ als ich oben geoffenbart hab in der irungen der Liriack/wölchs vil wachsendt in Lombardey vnd Pedemunt als Christofforus de honestis daruon spricht/ über Liriacam Andromachi den er setzt in Antidoriario Mesue. Welcher gestalt zwo sind als weiblich vnd männlich/das weibliche für das männlich züerwölen ist/darumb dz es das best ist/wan warumb es ist weisser mit kleynen löchlin lasset sich gern brechen aber doch ligt die gütheit nit alleyn in dem brauch/darumb mercke ob vil staub oder melo von ym get/so man in schüttelt ist nit güte/sunder veralter/oder aber sunst verdorben/sunder in sechs stücken sein gütheit erkant wirt/als Mesue spricht das weiblin ist das best/darumb das männlin lang/schwer/hert/vnnd adern im brauch hat/aber das weiblin wirt gelobt im disen sechs eygenschaften. Zum ersten/das es soll sein auff das aller weissest. Zum andern leicht Zum dritten schnellbrüchig. Zum vierden atsem löchrecht als leicht lüch. Zum fünften im geschmack im anfang etwas sieß/darnach bitter. Zum sechsten das sy stopf send zü etlicher maß/die best mag weren. v jar.

Süßholz

Bamberg

**Succus liquoricie** ist ein safft gedörret von der wurzeln genant Liquiricia in Teütscher zungen lackritz/oder sießholz/wachsend zü Bamberck aber dz best wirt von Venedig bracht. Von dem nicht nor vil züschreiben/darumb das es wol bekant ist.

**Dirra** ist ein Gummi bracht auß dem land India/dauon vil züklären nit nor ist/wan warumb fast erkant/vn ist auch sein vil den die mit den materialibus vmbgand/doch ist der züerwölen wölcher sich neyget zü der röte/vnnd bitteres geschmacks im mund ist/vnnd von den Kriechen

Smirnia/als Dioscorides spricht.

**Crocus wölcher in Teutsch** er zungen genant wirt Saffron/den man gemeinlich pflegt zünützen in der speiß/des geschlecht vil ist/nach manigfeltigkeit der land/da mans her bringet/als Zimat Saffron/Ort duscabelgier Saffron/vnnd land Saffron. Vnder den ist der best zimet Saffron/wölcher am merertheil verkaufft wirt in einem secklin. Darnach ort Saffron/von wölchem die Doctores schreiben vnnd nennent yn Croci orientalis/wölcher in ledern secken fast verkaufft wirt. Darnach Land Saffron/aber man findet sein wenig. Darnach Tuscan/wölcher fast geschmiret ist/desgleichen Kationischen Saffron/auch Belegier der aller böst ist/darumb das vil weisser blümlin in ym funden werden. So da stat croci on ein züsatz/soll genommen werden Ort Saffron/aber besser wer zymat Saffron/ob mā yn haben möch te. 2c.

**Zinziber wölches geschlechtes** zwey sind/als weissen vnnd schwarzen imber/der weisse ist der best von dem du he verstan solt. Der schwarz genant Mecklin oder wilder yngber züuermeiden/ist nicht nor weiter daruon züerklären/so er gnüg bekant ist.

**Pentafilon** ist quinque foliū Isidorus im capitel von den woltschmackē den oder grienen kreutern spricht er/Pentafilon von der zal der bletter also geheysen ist/darumb die Lateinischen also nennent quinque von der fünff bletter wegen/einander kraut das dem gleich ist/hat sibē bletter genant Ebrafilon/ist doch nit Tormentil das auch sibē bletter hatt/das ich oft vnnd die selber gezelt hab/die beyde in den matten wachsen. Johannes Serapio spricht im Albetafilon/das quinque foliū vns wol bekant/darumb nicht weiter daruon züschreiben ist/vnnd die wurzel ist bequem der artzney.

**Reubarbarum** Laccinisch Al  
rabisch Raued oder Raud. Dioscorides  
vnd Mesue sprechen/dise wurzel wachst in  
India/ yedoch wechset sie in Barbaria/ da  
von sie den nammen hat/ die best ist da rot  
sprenckeln darinn hat / vnd außwendig ein  
gele grawfarbe rind/ mit ein recht rund/ sun  
der ein verwekerin d rinden hat/ wann man  
die im mund kawet/ das die farb gleich de  
Saffron/ darumb gemeynlich gesprochen  
wirt Reubarba soll sein schwer/dick / vnd  
soll haben adern die sich gleichen dem saff  
ron/ wölche luff vnd mit rote adern hat/  
vnd wurmfichig ist/die ist nit gut. Es wer  
den auch offrt leut betrogen/dz man Reu  
barbara bringt auß Preussen aber nit als  
gut auch dise. Es ist auch ein andere Reu  
barbara genant wilde Reubarbara/wöl  
ches ist ein gewechß offrt in größe eins gros  
sen ganzey/ wachsen an der wurzeln Reu  
pontica / so man die graben ist im König  
reich Neapolis/ oder hinder Rom so man  
der wurzeln ein end kumpt/ an dem end d  
wurzel Reupontica hangt/ ist ein wurzel  
etwas munder dann ein gemeyne schreibfe  
der/ offrt zwo oder dreyer spannen lang / an  
der selbigen findet man am end ein wurzel  
vorgemeldet/wölche fast gleich ist der Reu  
barbara/ verthe ich mich als die alten dar  
von schreiben vñ sprechen. Reupontica sey  
gleich der Reubarbara.

**Prassium** ist marubium: Des  
geschlecht oder gestalt zwo seind/ als circa  
instans darvon sprechen ist/ männlich/ weib  
lich/ weiß vnd schwarz. Wölche beyde ge  
nant im Elsas Andorn / als das weiblin  
weisser andorn / vnd andorn das männlin  
schwarzer andorn. Der weiß von den Ni  
derlendern weiß/ Gottes vergeß/ vnd das  
schwarz Dots vergessen genant wirt/ das  
weiß mit ein weissen runden stengel/ selte  
über ein elenbogen hoch funden wirt/ mit  
runden krausen blettere. Vnd dz schwarz  
mit bletteren gleich den Nesselen/ on alleyn  
meer zerkerber oder zerschneiden / ein vier  
eckchten stengel/ in höhe zweyer elenbogen

oder mer bletter vnd stengel schwarzfarb  
stat Prassium oder Marubium/ on ein zü  
satz/ soll verstanden werden die weiß/ vnd  
nit die schwarz.

**Petroselinum** des geschlecht  
zwey sein. Als Petrosilini macedonici/ wel  
ches groß oder wilder peterlin genant ist/  
von dem ich hie nit meldung thim/ sunder  
alleyn von dem gemeynen/ als von dem hey  
mischen peterlin/ vns allen wol bekant.  
Darumb nit not weiter darvon züschr  
ben/ dann alleyn wann da stat Petrosilin  
on ein züsat/ sol verstanden werden der sa  
men/ weder kraut noch wurzel

**Sticados Arabi.** als Mesue  
spricht ist ein kraut mit subtilen langlech  
ten bletteren / mit ein subtilen eschfarben  
stengel/ des höhe über das erdrich eins elen  
bogen hoch/ hatt blümen gleich den rocken  
ehern aber on samen/ gleicherweiß spricht  
Auicenna das es on samen sey/ Doch wun  
dert mich das Dioscorides vnd Serapio  
sprechen es hat kleynen samen/ wann warüb  
es sagt nit mit den wort Mesue noch Auic  
enna. Aber Sticados das die yezunden  
Arzt brauchen/ hat einen kleynen samen/  
aber es ist nit das ware Sticados/ das da  
von Mesue vnd Auicenna schreiben. Vnd  
darumb spricht Christofforus super Au  
tidotario Mesue in dem tractat Sticados  
wirt genant von Arabia darumb dz sein  
vil in dem land wachsen. Aber wir brau  
chen Sticados/ das mā samelt in den Rö  
mischen landen/ vnd da ist sein auch vil ge  
nüg. Aber die blüm ist gleicher der blümē  
Brunella/ so sie aufgeblüet hat wann de ro  
ckenehern. Ist auch ein ander Sticados/  
genant Sticados cirrini/ vñ den Teitsch  
en Wattenblümen/ aber selten im brauch/  
wann da stat Sticados on einen züsat/ soll  
verstanden werden sticados arabici/ vnd  
sticados cirrini nit

**Costum** ist ein wurzel ecklich  
er pflanzung/ bracht von India/ als Cri  
sthofofforus de honestis spricht / über den

## Das erst buch.

*Liriacum Andromachi*/ aber *Lumē ma*  
ius spricht/es sey ein bittere wurzel. Es  
wirt zūzeiten im ertlichen recepten/ funden  
*costi dulcis* doch so hat er nie keinen gese-  
hen/nach gehört/ d̄ sie gesehen hat/aber oft  
werden sie betrogen/das in *Emula campa*  
*na* für *costi dulcis* verkauft wirt/wan̄ war  
umb *costum dulce* ist ein bittere wurzel

Darumb besich *Serapionem* im capitel  
*costo*/der da spricht auß der leer *Baliem*

Der geschmack *costi* ist bitter v̄nd fast  
stark/aber *Macer* spricht/*costi* sey zweyer  
ley geschlecht/eyne schwarz/die ander rot  
v̄nd fast bitter/die da leicht ist/ist mit bitter  
weiß bleychfarb. Die selbig geben die *ara*  
*bici* für *costi dulcis* aber so stat in einem re-  
cept *costi*/on ein zūsatz/ soll allweg versta-  
den v̄nd genummen werden *costi amari*/  
v̄n̄ mit *costi dulcis*/darumb das sie fast im  
brauch v̄nd meynung ist.

### **Libanum ist thus masculin:**

*Diascorides* spricht *Thus* ist ein baums  
treben/ in Kriechischem *Libanos* genant.  
Das man aber von *Arabia* bringet das ist  
weiß. Das man aber von *India* bringet/  
ist bleych rot/ v̄nd werden beyde geheysen  
*thus masculum*/v̄nd ist das d̄it geschlecht  
fast klein v̄nd rotfarb/ darumb so ist d̄  
best. *Thus* das *masculum* heysit/bleych/  
weiß v̄nd rot/v̄nd feyst/v̄nd von naturen  
leicht v̄nd brüchig/das sich vom feur bald  
entzindet von den Teütschen edler weißer  
weirauch genant/zū v̄nderscheid eines har-  
tes/das man in den Kirchen brennet/von ei-  
ner feuchte dammen kumt/das sie auch wei-  
rauch nement darüb als die alten den wei-  
rauch branen v̄nd das hartz an statt wei-  
rauchs gebrant wirt/ darumb wirt es ge-  
nant weirauch aber nit recht.

### **Squinantum ist palea came**

*lorum*/das seind sprüher/darumb das es  
die kammeltstier essen/ist weißfarb wie ein  
strohe auff lenge einer spannen wol schma-  
ckend. *circa instans* v̄nd *Serapio* im capi-  
tel *Squinantum* sprechen/das man von  
ym brauchet/das seind die blumen/wurzel

v̄nd bletter/ist genugsam in den *Apotecke*  
bekant.

**Cassialignea. Alucenna** im  
andern *canonis* spricht/das es ist ein rind ei-  
nes baums *Mori* von *Alceni*/mer dan̄ ein  
gestalt/v̄nder wölchē eine rot/ist ein güte  
geruchs v̄nd geschmack's/die ander derē ge-  
schmack ist wie *spica*. Aber die best ist die/  
die da roter farb ist/ lauter v̄nd glar v̄nd  
eben ein langens holzes/die groben rören/  
ein subtilen löchlin feyst v̄nd grob/ein  
gütes geruchs. Die da beisset die zung/d̄  
ist die scharpff ist auff der zungen/aber die  
schwarz ist böß/*circa instans* spricht/cas-  
sie lignee ist ein rindē ertlich baums/wach-  
sent bey *Babiloniam* der statt in *Egypten*  
Wölches zweierley ist/als *cassia fistula* v̄n̄  
*cassia lignea*/wann man aber findet *cassia*  
on ein zūsatz/soll verstanden werden *cassie*  
lignee. Aber in der warheyt so seind ande-  
re *Aluceros* sprechend/wan̄ *cassie* stat on ei-  
nen zūsatz in ein *layatium*/sol verstandē  
werden *cassie fistule*/v̄nd so stat *cassie* on  
ein zūsatz in ein recept oder *confortatiff* d̄  
nit *layieren*/soll verstanden werden *cassie*  
lignee.

**Spice. circa instans v̄n̄ Chi**  
*stoforus de honestis super Antidorario me*  
*sue* sprechend/wan̄ *spice* lediglich stat/soll  
allwegen verstanden werden *Spicanardi*  
oder *spica aromatico*/oder *Spica indica*/  
wölchs ein ding sey. Darumb das sie die  
edelste/v̄nd die beste/v̄nd die wolgeschma-  
cket ist/v̄nd die vollkommen ist/als *Aluce*  
*na* daruon spricht. V̄nd wirt bracht vom  
land *India*/darumb sie den nammen *ene*  
*pfaber*/mag weren zeh̄ jar/so man sy hal-  
ter an einer düren statt spricht *Plateari-*  
*us*.

Es ist auch ein ander geschlecht genant  
*Spica celtica*/oder *spica romana*/von dē  
hie v̄nden gesagt wirt.

**Scorax liquida** ist ein gummi  
ertlich baums/wachsend in *India*.  
Aber in der warheyt so seind drey gestalte



## Das .lxxiiij. blat

storacis/als Storay calamita/welches genant wirt storay sicca/darumb das es trucken ist. Eyn ander storay rubea/welliches von Serapio genant wirt Thbus Judaeum von den Lateinischen Lymiana/von den Teütschen schwarzer weirauch/darumb das man yn breimen ist in der kirche/ desgleichen die Juden auch thind/davon Serapio spricht aber etlich Doctores wollen das sie alle von ein baum kummen.

Ertlich andere sprechen/Storay liquida kumme von dem baum Nure/das mit zü glauben ist/Ertlich sagen das er kumme von dem baum der baumöl tregt/er kum wasser er wöll/so ist er wolfeyl/vnd wol bekant darumb wirt er nicht von weitem zü vns bracht/Vnd wann lediglich stat storay on ein züsatz/soll verstanden werden Storay calamite/als da spricht Saladinus de aromatoribus.

**Siselaos oder Ascegeleos** Arabisch/Siseli Griechisch/Silermontanum Lateinisch/von den Teütschen Silermontan genant. Darumb Serapio der da ist ein Arabischer spricht Siselaos/das ist ein kraut hat bletter gleich dem fenchel/allein das sein samen ein wenig leiger/vnd grober bletter hat wann der fenchel/vnd hat ein langen stengel/oben an der spitzen ein kron/darinn der samen ist/der ist breyt/vn hat ein güten scharpffen geruch/vnd von etlichen wirt darfür genummen der same von der Berwurz/welche in Latein Peucedanum geheissen ist/darumb das das kraut garnah dem fenchel gleich ist/vnd der samen dem fenchel gleich ist/vnd der samen gleich dem Silermontan/Aber nit recht/wann siler montan ist ein eygen geschlecht/das geheissen wirt silermontan/ist vns wol bekant/darumb nicht weiter davon zü disputieren ist.

**Camedas nach Auicenna** ist es quercus terre/welches hat kleine bletter gleich der Eych/Wilhelmus placentinus spricht Quercus terre/oder quercula minor/als auch spricht Nicolaus/welches

von den Lombardischen volck Calamanduna/vnd von den Teütschen Salamander genant wirt.

**Hypocistis** ist ein safft erlich dungs/das da gleich ist wie ein schwammender wechset an der wurzelen Rose caume oder Barbehir cine.

**Spica celtica**: nach Serapio ist es Spica romana/vnd im Teütscher zungen sanct Maria Magdalena blumen Valienus im achtsten simplicibus spricht Nardus celtica zü ertlicher maß die gleich ist/vnd ist das ander geschlecht in d' krafft der vorgenanten/das ist spicanardi zü zeiten findet man in etlichen confecten/in statt spice celtice saluincam/vnd saluinea nach dem serzer Auree alexandine ist spica celtica. Aber nach Dioscoriden vnd Plinim ist ein anders spica celtica/vnd ein ander saluinea/das in Teütscher zungen genant wirt Katzen leyrtzen. Ist ein grünes kraut auff der erde hinflechend schier wie maß/einer klaffter vnd mer lang/vnd der wein wirt darvon schön gemacht. Auch von etlichen Beren klaw/aber es ist falsch/wann Beren klaw hat bletter schier wie füß so hat die ein lang gewechß/vnd kein bletter. Circa instans spricht/im capittel von spica celtica/als etlich sagend sey saluinea das ist nit die warheit/wann spica romana vnd spica celtica ein ding ist/vn die bader magt legend es offte im die laug/das man darvon zwafet/Vnd hat den geschmack wie spicanardi/den man von India bringet/vnd vil einfeltiger leüt sprechen vnt spicanardi/das doch nit ist.

**Folium** das ist folium India welches Malabarrum (als Serapio spricht) ist ein kraut im India/vnd hat bletter die schweben auff den wasseren in dem land India/als Lenticula aque id est was linsen hat kein wurzel/wann man sie samlet/fasset man sie an ein faden/das man sie auffbenedt zü dörren. Valienus im sibendē de simplicibus spricht/Malabarrum foli

## Das erst Buch.

um/das ist das blat von India/gleich wie spica/ja im geschmack/vmd in der krafft. Vnd Auicenna im anderē canonis spricht im capitel von folio das man ahn seiner statt mag nemen in dē gwicht Macis oder spica/Vnd das geschicht darumb/das etlich Kauffleut/folia garosilorum/dz da seind Negelin bletter/für das ware foliū indum/die von India bracht werden verkauffen/aber Christofforus de honestis super Antidotario Hiesue. folij der gestalt zwo sind/als das wasserecht das in süßem wasser wechset on ein wurzel/als die Mör linsen/das verstand ich für Malabarum Vnd ist ein anders/ist beumlich/das erwan an ein baum wechset in dē landt India/ausserthalb des wassers/hat gleichniß in der krafft spicanardi. Vnd das beumlich folium/ist das das wir brauchen in vnserer Arzney/an statt folij indij/wann warüb es ist loblicher wann das ander/vnd darfür wirt brucht die bletter von dē frut garosilorum/welchs negelin bletter seind vnd nit anders. Aber Lumen maius spricht/er habe das war folium nie gesehen/oder nie keimen gehört/der das hie dishalb des Wörs gesehen hab/dan warumb es ist köstlich/darumb muß man nemen was man haben mag.

**Seimen feniculi:** das ist fenich el samen/welcher vns gemeynlich wol bekant ist/Vnd wann stat feniculi on einen zü satz/sol verstanden werden der samen/weiter daruon zu erklären ist nit not.

**Terra siuallata** was Dzüß hab ich dir genüßsam erkläret vnd geoffenbart in der ertzung von dem Triac/da magstu es süchen vnd finden.

**Colcator** bey Auicenna in dē andern canonis/im capitel von Aramentum/ist Nitriolum cirinum/Johannes Serapio hat calcadis. Wilhelmus Lombardus spricht/das Nitriolum adustum von dem Caustum gemacht wirt/heisset

colcator/Aber Gali abbas hatt Nitrioli assati zü etlicher massen nit zü vollkommen gebrant. Vnd ich glaub das dise meynung nit recht/vnd falsch sey/wann warumb es lauter nit Nitrioli assati/ja es soll geheysen werden Nitrioli prassi/Vnd also noch heut bey tag im stat colcator/nimpt man grünen Nitriolum gebrant. Andromachus spricht/das sein bremung nit soll geschehen auff das hinderst/sunder es sol gebrant werden nach der helfft/nit meer dan das man es reiben mög. Darumb so ist noch dz man nem Nitriolum/vnd thū den in ein pfaß zü dem feur/vnd also lang gegliet/vnd sters gerürt/bis dz sich sein farb verkeret/das es gepuluert werden mag/nim es ab vnd behalts zum brauch. Auch spricht Serapio dz calcadis sol gebrant sein nach der halfft seiner bremung.

**Amomumi** ist ein kleyns säntlin den man bringt von Orient. Hieronimus/im capitel von den woltschmackenden bäumen spricht Amomum also geheysen darumb das es den geruch hat wie Cynamomi/gleicherweiss spricht Papias/also geheysen wirt/vmb gleichniß des geruchs/welcher glich dem cinamomi ist/sein böschlin hat ein trübelechte samen wol riechend weisse blümen daran hangen. Serapio in dem capitel von Amomo spricht/Amo. id est pes columbinus/Vnd spricht darnach auß der leer Humani des suns Isaac/in den Triac Amomum/welches da ist auß den dingen die da truncken machen vnd machen schlaffen/vnd wirt bracht vō dem land India.

**Acorus** nach Dioscoride ist es herba venerea oder affrodisia/oder Piper apium/Die etlich geliam/die ander galiorum nemet/darumb das sein blat gleicheines schwerdts klingen/darumb von den Teitschen geel schwerrel kraut genant/welches treget die geelen gilgen/die in wasser wachsen vnd sein wurzel ist rotfarb/vñ Trachen wurzel genant.

## Das. lxxiiij. blat

Serapio spricht im capitel vñ Acoro Hu eg id est acorus/vnd ist geheysen Spatu la/vnd er spricht/die wurzel Acori nimyt man in die confect der Tyriaca vnd ander Arzney / darumb wañ geschriben stat on ein zusatz Acori/soll verstanden werdē die wurzel/die vns fast bekant ist.

**Nasturcium album** von dem weiß ich nit was ich sagen soll/wañ warüb die weissen haben gesagt/das Nasturcium album sey nasturcium babilonicum/das nit lauter/wann warumb Rasis vnd Wilhelmus haben beyde im der vorgeannten Tyriac Nasturcium album/vnd nasturcium babilonicum/darumb so ist es nit ein Alucenna in der anderen beschreibüß Tyriac spricht alme vnd afeis/vnd ist nasturcium album. Johannes Serapio/andē selben end hat feminis azuffere. Auch durch das mag ich nit verstan oder erkennen/was das sey. Mathews situatius in dē büchstaben Aleis spricht/Aleis id est nasturcium orientale. Sunder nach meiner berichtung/glaub ich dz das Kraut vñ Bion bey Diascorden/sey eins mit dem Nasturcio orientali bey Serapione. Vnd also on zweifel / ob du liseß das capitel von Crion das Kraut bey Diascordem mit dē capitel von Nasturcio orientali bey Serapionem/so würst du sehen das die eins sein. Es seind auch etlich die an sein statt nennent Nasturcium Aquaticum / welches ist Brunckresse etlich gemeyn Nasturcium. Aber Hali abbas an der stert Nasturcij albi/hat er Cardamum. Welchs Nasturcium vsuale/als den kressen den wir gwonlich essen/vnd gart kressen genant ist.

**Gummi**: wañ man ledig findet geschriben gummi / soll allwegen verstanden werden gummi arabi. Als da sager Saladinus vñd Christoferus de honestis / vnd das findet man an ein baum / von welchem man macht Acacia / wiewol man andere gummi findet/als Serapio gleicherweiß Hali abbas spricht. Gummi

cabra. i. gummi arabi. vnd der ist den mā gemeynlich zñ dinten braucht.

**Bezaard** das ist ein Persier nammen oder ein Persies wort/als Serapio spricht/bedeuten als vil als ein ding/dz da vstrabt gifft der gifftigen ding/vnd also mag gemeynlichen ein yedes ding/so für gifft güt ist geheysen werdē Bezaard/als Meridat vnd Tyriac.

Zñ dem anderen so ist ein steyn also geheysen/der güt ist für vergifft/sie sey heys oder kalt/hat vil farben/vñd wunderbarliche tugent/als dan die Philosophi vñ im schreiben/vñd besunder Serapio/Rabij Moses in dem büch von den gifften setzet ein besunder ding zñ merckem sprechende/das sey ein steyn Albezaart in einem thier gleich einer eychelen an der ggestalt/vnd fast grien an der farb / vñd wirt geschaffen in dem seckel der gallē/erlicher wider in Orient/welcher wider all gifft/durch erfarniß vnd bewerung probiert worden vnd gelobet ist/auch ein andern steyn Albezaar/vñ den erzbergen vil vnd ander mancher farben den findet man in Egipten in den bergen disen lobt Rabi gar nit. Aber Serapio spricht im capi. Abdaanarach/ich hab auch gsehen den steyn Bezaar der sun Almirama/der die maur der hirtung des gesetz Sorres / das er den selbigen steyn kaufte im anfang des streits den Balast zñ cordubalt darumb gab. Vnd diser steyn als Euay spricht im seinem Lapidario/es ist erwan ein steynden die König fast lieb haben/der da wechset in den augen der Hirtzen in Orient. Die selbigen so sie die schlangen essen/auff das sie das alter ablegen vñ stercker werden/ gan sie in ein fließend wasser/vnd wonen darein gesencker bis an das haupt/also läg bis sie entpfinden die kraft der vergifft verschwunden sein/um dem so lassen sie ein trehen der da gerunnen ist im yren augen/zñzeiten als groß als ein muß/wirt trucken/vnd so sie vñ dem wasser geen vnd wirt also funden/vnd dz ist geheysen Tyriaca vneorum/ aber erwan wirt Be-

## Das erst buch.

zaar besunder gnummen für die Medicin so zugehörig ist einer vergift vnd darumb hat schier ein yedes giftig ding sein namē Bezaar oder Albezaar. Doch vnderweilen wirt genummen Bezaar für Galbano/oder galbanū für Bezaar/ als Andromachus/Valienus/vnd andere Philosphi/die da in iren beschreibungen setzen galbanum/da Auicēna Bezaar oder Bezaard setzt.

**Asphaltum** ist bitumen iudaeicum/als Dioscorides spricht/vnd der selben ist eins dürr vnd fast schwarz/wie ein schwarzes bech/das ander weych vnd schwarz genant Petrolium das dürr/gefelt in Judea/Finice vñ Sidone/da das todt mör ist/Vnd die fünff stert vndergangen seind/vnd man mag es stoffen als ander bech/Aber das weych gefelt in Babilonia vnd Appulia/vnd Sicilia/vnd in Teütschen landen/vnd man findt es schwimmen auff den brunnen. Plinius spricht Asphaltum gefelt in dem reichen Judea/rümet in Siria bey der statt Sidon neben dē Mör. Aber Asphaltum das auch Bitumen iudaeicum vnd Stercus de montis heyst/vñ etlichen ist es Napta vnd Petroleum/Es ist auch ein öl das ist gelfarb/dz heyst oleum petroleum/findet man auch schweben vff den wassern der brunnen gar aber gartz diß nit an/petroleū ist schwarz vñ weych/wie ein terpenit.

**Centaurea minor** ist ein frut: vns allen wol bekant/das von etlich Teütschen geheffen wirdt Aurin/oder tausent gulden/billicher hundert gulden/wañ centum hundert/aurea gulden/hundert gulden/Don Lateinischen Fel terre/ein gall der erden/vmb der bitterkeyt d gallen vnd geschmacks willen. Isidorus im capitel von den wolschmackenden Kreüttern spricht Centauream heysen die Kriechen von Cirone centauro/vnd man findt das selbige in ledigem erdrich/darüb das es in feichren enden wechset/aber vil Doctores schreiben das man auch findt Centauream ma-

iozem/aber wenig aussprechen was dz ist dan alleyn das es ist ein kraut von Teütschen genant Metram/vnd in Latein Mettricarum/vñ ist doch nit Arthemisia/also etlich meynen

**Castoreum** seind Bibergeßel oder hoden eins thiers/das da heyst castor als Serapio spricht/vñ das thier ist gnüg sam den Teütschen bekant/wañ der leib ist fleisch/der schwanz fisch/Vnd das thier lebt erwan auß dem wasser/vnd indē wasser/vnd neret sich von den fische vnd krepfen/Aber auß den selbigen seind züerwölē beyde hoden die an einer wurzeln hangen/die innwendig haben wie honig die selbige seind gleich wie wachß in der farb wie gerünen blüt/vñ welche in iren fellen sein schweres geruchs/vnd wañ man sie abschneider soll man sie reyn machen von den fellen vñ also nehmen in die artzney.

Wilhelmus placentinus spricht/castoreum ist ein hoden eins thiers/das da Bauarice/biber geheffen ist/sie werden auch gefelcher mit Opio/ist vns allen bekant.

**Sapad** ist Aduscum coctū: gekochter most/biß auff verzerung zweytheyl wirt/darumb geheffen Cruplicatū oder Dulbor zü zeitē carneum. Isidorus im capitel vom tranck spricht/carneum ist darumb also geheffen/das es den dritten theyl durch hitz weniger hat.

**Mel** dz ist Honig der Bienen das ist vns bekant/Auicenna/Rasis/Wilhelmus haben mel als das gemeyn mel/dz ist honig/aber Andromachus hatt mel alchafce darumb soll es sein Honig/das die bienen saugen auß ein kraut das da heyst alchafce/das thimus ist. Johannes/Serapio spricht daselbst mel siluestre/das die bienen gesammelt haben auß alchafce. Galibbas spricht Mellis das die bienen auß dē Kreüttern samlen.

Valienus an seiner statt hat Mel articū für welchen wir yetz nennent mel apum/als der bienen honig. Es ist zümercken das

## Das lxxv blat

die regel bey vilen yezund ist/die in der bereytung des Liriacs vil mer honig nemen dan man nemen soll. Aber wan du wilt dz der Liriac loblich sey so nim für ein yedes pfundt honig sibem vnz species zu de münsten/vnd das ist geben worden bey meinen zeiten/spricht Lumen maius/aber in anderen confecten nimpt man mürer.

Also hab ich dir erkläret alle composita vnd simplicia/wölch in den Liriac Andromachi gant/mitt sampt dem gewicht so in alle dise Recept kummen/oder gebraucht werden/vff das aller best so ich gerreuwet hab/vnd darzu noturffrig ist/besunder zu disem werck. Ob du aber weiter von ein yeden werckst zewissen/das wirstu finden in den sinonimis/vnd vocabulis der Arzney/das ich (ob mir Gott das leben gunt) bald will sehen lassen.

**Furbaz so will ich erklären die simplicia/wölche auch gant in Liriacam Valien.**

Nach dem vnd sie gesetzt hat auß der leer galieni/wölche ich oben nit erkläret hab

Zum ersten troscicos Oya coralli/wölche simplicia daren gant will ich sie offenbaren.

**Filobalsamum was das ist:** hab ich genugsam erkläret im capitel von dem Balsam.

**Opobalsamum dz ist der ware Balsam/ist auch oben geoffenbart.**

**Storay calamita Storay zu** Latein/Kriechisch Sugia/Arabisch Melachar. Serapio im büch aggregatoris im capitel Melachar das ist Storay schreibet das der sey dreyerley/Liquida/Sicca vnd Calamita. Item Storay ist ein grosser baum die bletter gleich den gilgen/vñ hat frucht als pflaumē/vnd die frucht hat anz bitterkeit. Die in der rind an dem kern/die ist feyst vnd darauß tructt man öl/vñ die rind diser frucht ist geheissen Storay sicca/vnd das gummi von disem baum ist

geheissen Storay calamita. Vnd wann stat storay on ein zusatz soll verstandē werden Storay calamita/darumb das es dz best vnd edelst ist.

**Neu ist von Auiceña geheissen** Wu/vnd spricht es sey ein stuck mancherley figur in der farb Agarici. Dioscorides spricht Neu/das mā Artam anticum heisst. Auch heissen es etlich Anetum siluestre/sein wurzel ist dem brauch bequent. Aber Lumen minus spricht in dya curcu sol man nemen den samē/das nit rechriff/Vnd wan man es findet on ein zusatz so soll verstanden werden die wurzel vnd nit der samē. Neu/das ist sistra oder sistrino vnd ist wilde Dill/def wechset vil in marte Serapio in dem capitel von Neu spricht. Es hat auch ein wurzel nit subel/d etlich teyl gereyht werden in vil/etlich seind krum etlich schlecht vnd lang. Item Auiceña/galeni/Serapio/circa instans/vnd andere Apotecer mer die spreche/wan Neu in ein recept stat on ein zusatz soll verstanden werden die wurzel/vnd nit der samen als Lumen minus schreibet/vñ ist die wurzel genant Berwurz.

**Nasturcium heisse** Garten Kresse den man gemeynlich braucht im salar/als Circa instans spricht. Wann man findet Nasturcium on ein zusatz soll verstanden werden der samen/vñ der mag weren fünf iar. Dioscorides spricht es sey des zweyerley/als heymisch vnd wild. Die heymisch ist die warlich cardanus das ist gemeiner Kressen. Vnd die wild ist Renaciu oder Crifones/von den Teütschen brunnt Kress genant. Als Matheus siluaticus spricht in dem capitel von cardamo.

**Anetum das ist das kraut Dillen** yederman bekant. Wan anet stat on ein zusatz soll man verstanden samen.

**Mummia nach Serapione** ist ein vermischung die da wirt auß Aloe/  
M ij

## Das erst buch.

Vnd Mirthen/auf feuchtigkeit der todten Körper. Vnd kumpt von dem land Acalonie. Gummi ist in der krafft Picis vnd Asphalti. Man findet auch in den grebern der gebalsampten/in denē die feuchtigkeit der todten mit mirzen vnd aloes zerlassen wirt/darmit man die leib inwendig gemacht hat. Wan warumb in den alten zeiten was gewonheyt dz man die todten leib mit balsam mirza/vnd aloe einmacht oder salbet. Das geschicht noch heit beytrag vnder den Heyden vnd Saracenern/da vil Balsams bey Babilonia ist.

**Aristologia**: des geschlechtes zwe gestalt seind/lang vnd rund/den reit schon wol bekant. Die runde holwurtz darumb das sie hol ist also genant. Die lange Gfsterluzey oder Binen kraut genant. Vnd wan ledig stat Aristologia/nicht rotunda/oder longa/ soll man allwegen verstat die wurzel/wölche auch bequem ist der artzney.

**Saucus siluaticus** ist oben erkläret Daucis/Alle andere simplicia/so eingand seind Tiriacam Galieni/von denen sie nit gemeldet/die hab ich oben geoffenbart vnd erkläret in dem Tiriac Andromachi.

**S**rbas will ich erklären alle simplicia wölche eingand in Meridat Auicenne / von denen ich vor nit meldung gethon hab. Draganti wirt züzeiten für vitriol/als in der Alchamey. Sie bedeyt es aber vitriol/oder zeg/oder calcanti. Aber es ist war wann man soll verstan gummi/so solte es geschriben werdē Dragaganti/vnd vitriolum darauß man ditten macht Draganti.

Diptami hab ich oben nit erkläret in tyriac Galieni/das ist ein weisse wurzel/hol wie ein rörlin/also das sein holz daruß gezogen ist fast wol bekant.

Alseis secundum Auicennam est Na-

sturcium Babilonicum/vund secundum Martheum ist es Nasturcium orientale/der selbe spricht von Cardamo das es sey Nasturcium/spricht aber das gemeyn nasturicum ist bekant/vund das best bringer man von Babilonia/vund ist edeler dan dz vnser. Dioscorides in dem capitel von cardamo idest Nasturcio spricht/cardamus der von Babilonia kumpt ist besser danit der ander. Aber wir nemmen von vnserm Nasturcio/das da ist garten kressen. Etliche nemmen nasturcium aquaticum idest Brunkresse/vnd der samen soll sie genumen werden.

Nebeser/oder nebeser idest glutin alimbat vnd ist Terpentiv/wan warumb Rasis/Wilhelmus/Johannes/Serapio in dselben statt haben terpentiv/vnd ist eins/ Aber Gali abbas an sein statt hat Retiuegi/darumb so ist es Colofonia/welches gesorten wirt auß terpentiv. Vnd also erschet bey Auicenna in andern canonis/aber in disem Antidotario soll Terpentiv verstanden werden.

Macropiper/ist langer pfeffer wann es ist die müter auß welcher der pfeffer wirt/ist vns allen wol bekant.

Succus barbae Hircinae secundum Auicennam ist das kraut vō dem man macht Hypoquistidos. Wann Gali abbas spricht/Hasaphi-i-succus Hypoquistidos vnd das selb lauter nit vmb der andern Auctoren willen. Wir heissen es Rosam caninam/in welcher wurzel vom stengel des krauts wechset etwan ein ding im gleichniß einem schwammen/des form ist als ob vil balustie ineinander gestochen weren/ye eyne im die ander/vnd ist geheissen Letatich.

Den schwammen gestossen vnd außgetrucket gibt safft. Darnach gekocht biß vff die dicke eins honigs/vnd gedörret wirt geheissen Hypoquistidos / das ist das safft barbae Hircinae.

Folium Indum ist oben erkläret in folijs. Leuco piper/ist auch oben erkläret. Melao piper/ist schwarzer oder gemeiner pfeffer/vns allen wol bekant.

**Hermodactilus** Kriechisch **Digitus hermetis**. Auicenna im andern canonicus saget **Digitus hermetis** ist flos hermetis dactilis/vnd ist von Teütschen Wilder Saffron/darumb das sein blüm gegleicht wirt von den blümen des rechten Saffrons/vñ von etlichen genant vch wurzel vnd ist al leyn bequem der Arzney.

**Melilorum**/das ist ein geeler Klee/von etlichen teütschen genant steynlee/oder langer Klee/das doch nit waar ist als die Doctores daruon schreiben/waar ist/das es die Teütschen Apotecker darfür nemen/aber nit recht/vrsach/melilorum hat scheidlin/vnd darinn ein Kleyne sämlin wie fenü grecum dan das es Kleyner ist. Vnd zu oberst auff dem stenglin wechset ein gel blümlin/wie die kronen/erlich halb zu gethon/erlich nit. Vnd der gestalt seind zwo/vmnd wachsen gmeynlich vff den matten/ auch erwan auff einer herren beyden Vnd werden (als die Doctores sagen) die scheidlin mit dem samen genummen /vmb Kleyne willen des samens/genant Kleyner geeler Klee.

**Cassie**/wan das ledig stat on ein züsatz so sol man verstan **Cassie lignee**/wan Johannes Serapio/Wilhelmus placentinus vnd Anthonius Buanerius haben an stat **Cassie**/in dem recept **Cassie lignee**.

**Trocisci** Coction/Wilhelmus placentinus hat medicamen de fusco/das eines ist. Wie man das machen soll/hab ich oben gelet. Aber in simplicibus will ich hernaher leren.

**Rauten** von den Lateinische vnd Teütschen nit vil vnderscheid hatt in dem nammen/wan das yz zwey geschlecht seind/als **Ruta domestica**/vñ **Ruta agrestis**/welche genant wirt **Piganum**.

Doch erlich wollen **Piganum** sey der samen von der Rauten/sie sey wild od zamt. Aber hie soll verstanden werden die bletter von der rauten/wann Wilhelmus placentinus hat **folium rute** ist yedermā wol bekant.

**Pulegium**/mich wundert warüb **Pulegium** in dis recept kumpt /so es doch an

kein end stat. Aber es ist war/das da soll stan **Pulegij Indi**/welches ist **Diptam**/Wan warumb. Johannes Serapio hatt an stat **Pulegi** **Mescarramesir**/welches ist **Diptam**. Als da sprichet Simon Januensis **mescarramesir**. Oder als die Arabischen **mescarramesciba**/das da ist **diptam**. So nun **diptam** ist **pulegium Indi** darumb so ist der text nit ganz/wann **diptam** ist ein stuck für giff/dz **pulegij** nit ist.

**Amonica**/das ist ein gummi **Armonica** genant/ist weißfarb wie herte eyer/weiß inwendig bleycher/wirt bracht auß **Arabia** ist genügsam erkant.

**Masticis**/von Teütschen **Mastix** genant/ist ein gummi ein baums/der da wechset in der herschafft **Senua**/in einer Inseln chi os genant genügsam erkant.

**Assarum** ist ein kraut/von den Teütschen **Haselwurz** genant/wölche eingand in die recept/vnd nit das kraut/wiewol es erlich auch brauchen in die recept. Aber besser ist die wurzel/die ist vns wol bekant.

**Umblicus stinci**/sind nieren eins thiers welche thierlin ist geschaffen wie ein erdes/wonende in den quellenden brunnen. Aber die besten werden bracht auß **Egipten**/vñ dem wasser des **Nils**/vnd auch auß **Arabia**. Desgleichen in vnsern landen/aber sie seind nit als güt.

Alle andere stuck vñnd **simplicia** die in den **Meridat kumen**/hab ich oben genügsam geoffenbart. Vnd will fürbas gan zu erklaren die **simplicia**/wölche eingan vñnd **kumen** in **Meridat** auß der leer **Nicolai**.

**Gariofoli** Das seind **Regelin** bracht auß **India**/vns allen wol bekant/vnd seind dreyerley/als **Arthoffoli**/welche seind die grösten **Regelin**/von den gemeynen aufgesehen. **Fusci**/dz da seind **Regelin** stil/oder das holtz daruon/von den Teütschen (vnd nit von den lateinischen) also genant/sunder das man die güten felschen so man die stil darunder mischet. Doch hatt es auch ein gesatz zu **Nürnberg** wie vil man darunder mischen soll/vnd darnach **cuplet**/wölches nun da seindt die **häuptlin**

## Das erst Buch.

vnd das gemil/das von den negelin vnd stillen ab gescheyden ist. Aber Sariosili dz seind die da ganz/ vnd yreubelin noch haben/ vnd nit zügroß/ sind zimlich schwarz mittelmessig/ leicht vnd feicht seind.

**Orobus Lenciscus** nach dem züsamenfeger. Ich spriche aber nach dem glosierer Platearij ist es Lacca/ Doch so spricht Lumen maius ein aufleger viler si nonimorum das der text falsch sey/wan es soll heysen Orobi/vnd Leuistici/vnd also gelauht es/wan warüb/ Habertus hat daselbst gesprochen orobi leuistici/dz ist zu mercken das man durch Orobum versta soll herbum/vnd durch leuistici leuistici. Leuistici wirt eins andern nammen gnant Cheisim. Vnd also bey seinen zeiten seind die Doctores von Bapia eyns worden/dz man es also halten sol. Aber mich befrecht die außlegung das Orobi vnd Leuistici daren gan soll/ so doch hie vnden in diesem recept kumt auch leuistici/welchs eünding ist. Aber solt der text falsch sein/glaub ich das solt stan Orobi leuci/das da weiß orobi werden/wan man findet etlich die weiß sind/ etlich bleich/etlich rot/etlich schwarz farb gleich den linsen als Serapio spricht. Oder solt aber stan Orobi leuistici/als es stat/wölches werent orobi gleich den linsen. Wan wir haben orobi das wir Leuschen wicken heysen gleich den linsen/ redoch widerred ich nit Lumen maius/ob anders leuistici/das er meynt der sam gleich den linsen darumb las ich es bleiben. Gott weys wol. Ich glaub auch nit das es lacca sey/ als Platearius daruon schreibt/wan orobi ein principal ist/darumb es in disen metridat gat. Vnd mich wundert das souil berimpter mann nit gelesen meiner merri dat im grossen Antidotario Nicolai/darim offenbarlich stat Orobi leuci/wölchs seind weisse Eichern. Vnd darumb ist die außlegung Lumen maius nit gerecht. Darumb setzer Arnoldus /das vil orobi an der selben statt/alleyn orobi on eyn züsatz sey/also ist es auch.

**Gumi Juniperi** nach Matheo siluatico ist ein vernix. Als im capitel de Vernice/da er spricht vß der leer Pauli. Vernix ist ein gummi eins baums/der da wechset in den landen der Christenheyt/welcher gheysen ist Juniperus/vnd für gummi Juniperi soll man verstan Candaraca/oder Vernix. Doch warlich etlich in diser beschreibung an statt gummi Juniperi nemmen gummi cedri/spricht Silber-tus. Ob aber du gummi cedri nemen woltest daniden im büchstaben rami cedri sagen will was das sey.

**Nitrum secundū Auicennā** ist baurach armenum. Johannes Serapio in sein Dreier im capitel von Franck heyren in den om spricht. Nitrum ist baurach rubeum. Nitri ist ein gstat baurach vnd sein erz ist als das erz des saltz. Wan warumb/etlichs ist das da fleißt wie waser/darnach wirt es herr/vnd etlichs ist rot etlichs weiß/das sich stossen laßt vnd viler ley farben. Vnd Nitrum wiewol es ist vß den gestalten Baurach/so hat doch Baurach andere würckung / vnd daselbst er vß vilen redet/die in dis Electuarium nemen Sal panis/ etlich nemen sal Nitri das die Büchsenmeyster brauchen. Etlich nemen sal rubeum/wie es yn gefelt.

Rami Cedri secundum Platearium/das seind zweig oder äst vß den Westolter bäumen/doch so weys ichs nit. Aber es ist war das man eins für das ander nemmen mag. Rami cedri als Isidorus im capitel von den bäumen spricht. Cedrus dz ist ein baum dauon Piy cordina gemacht wirt/wölcher klein vnd dornicht ist/vnd seindt zwo gestaltz/Syner treyt ein frucht wie ein Cipress/aber das ist klein vnd wan der selb/ Der ander hat ein frucht wie granū Nitri/das ist der baum der bey Auicenna im andern canonis Scerbin genant ist/vnd er rechnet disen baum vnder den geschlech- ten der bäum Nitri. Sein holtz nent man lignum mortuorum/darüb das es behalt den todten leib vor faulung/vnd behütet



## Das lxxvij blat

die todten leib/vmnd was von feuchtigkeit in ynen ist die verzert es. Nach dem so ich gesaget hab von seinem baum. Nun für-  
baß will ich sagen von seinem gummi/wann warumb/man findet zu zeiten in disem E-  
lectuario/das man schreibet an statt gummi Juniperi/gummi cedri als ich obē gemel-  
det hab/so sprich ich das gummi cedri ist/  
das Auicenna im andern canonis Kitran heyst/vnd sprichet das da sey ein baum der heyst Allscerbin. Vmnd die krafft seins ge-  
ruchs ist als die krafft von dem bech/vmnd man macht dar auß öle/das man scheidet mit wollen/wie man scheidet von dē bech.  
Der selbig inn dem capitel von piy redet/vnd im capitel von Scerbin sprichet/scer-  
bin ein baum altitran/dauon wir vor ge-  
redt haben. Serapio im capitel von Ki-  
tram sprichet es ist ein öl das da kumpt vß scerbin/vnd des seind zwo gestalten/von dē der selbige redet/das da sprichet Diascori-  
des/vō cedro/aber ist altitran/das da dick vnd klar ist/vnd hat ein starkē geruch mit einer greüßlichkeit. Vnd wann man ein fin-  
ger darein thut/so hanget es daran / vnd fleißt nicht bald daruon/vmb seiner dicke willen. Vnd wann ein trehen des selbigen et-  
war auff felt/so bleibt es beyeinander vnd nit außeinander. Vnd das wirt von vilen geheissen piy Liquidā/vnd von etlichen pi-  
cula/vnd von etlichen gummi cedri/dz als eins ist.

**Laudanum** heisset laudan ein gewechß im Cipern / von den es gesamlet wirt genant Laudā. Serapio auß der leer Diascoridis sprichet/ Es wirt gesamlet vß ein gewechß gleich Cussi/das ist Edera/das best/eins güten geruchs/sein farb ney-  
get sich zu schwarz vnd grün/wann man es bert/so klebet es an den fingern/mangelen des sande/das seyß ist das best.

**Reuonticum secundū** Da-  
rheum siluaticum ist barba siristra/ ist ein wurzel pontica/gleich Reubarbare/inwē-  
dig vnder scheidē mit äderlin als Reubar-  
bara/ferbt aber nit, also. Vnd ist geheissen

Reuontica/darumb das man es findet in der inseln Ponto/oder darumb das es sei-  
nen gschmact hat/ponticum roy ist als vil gesaget als radix. Pontus ein Königreich in welchem es funden wirt. Doch so findet man es auch hinder Rom/in dem König-  
reich von Neapolis/aber es ist rotfarb.

Alber der Klog der erwan an dem sadē an end der Reuontica gfunten wirt gleiche-  
tich der Reubarba dem weiblin vnder der wurzeln. Reuontica wirt auch erwan ge-  
funden rotfarb/wirt auch erwan gfunten hie zwischen vnd Skeland/die da falsch ist wann hie soll gemummē werden die rot/wel-  
che bracht wirt auß Apulia.

**Albrotanum** ist ein kraut wel-  
ches zwo gestalt seind/wild/vnd zame/das kraut von den zamen in der artzney gelegt werden soll/ist vns wol bekandt/im Elßas schoßwurz/vnd in andern landen garten-  
höw genant wirt.

**Peonia** nach dem als Auero is im. v. colliget sprichet/ist rosa asmorum macer im capitel von Peonia sprichet /die wurzel von disem krot /den kinden an den hals gehencket die den fallenden siechtagen haben ist den vertreiben / Vnd zumerkert ist das Valienus sagt/wie er gesehen habe ein kind das den fallenden siechtagen habe gehabt / des alters schier bey acht Jaren/ disem kind ward die yetzgenant wurzel an den hals gehencket/vnd auff ein zeit da ym die wurzel abfiel/als bald die krankheyt das kind wider an kame. Da hencket man ym die wurzel wider an wie es vor gewont hett/ward es wider erledigt von dem siech-  
tagen vnd gesundt/ aber Valienus begert die sach vollkomlich ziuersuchen/vñ nam dem kind die wurzel widerumb von dem hals / da stiele es widerumb von der sucht/vnd bands yhm widerumb an/da ward es zum dritten mal gesundt vnd stünd auff. Da erkant er offenbarlich die krafft vmd tugent diser wurzel/durch welche dē kind geholffen ward.

Diascorides sprichet/das allen denendie

## Das erst buch.

die fallende sucht haben /güt sey /difen sa-  
men getruncken /oder .xx. Kömer an halß  
gehencet. Papias spricht peonia in Kriechi-  
schem/welches bedeutlicher zu Latein ge-  
heissen ist cadauer/das ist ein schelmig auß  
von des wegen/ so er vff es felle wie es todt  
wer. Peonia hat ein roten stengel/vnnd ist  
das Erut rotfarb.

**Ysopus** ist ein kraut des nam-  
men von den lateinischen nit vil vndscheyd  
hat/wan es heyst Ysop/vnnd ist genugsam  
erkant/vnnd ist gnant Ysopus sicca/ Aber  
Ysopus humida ist ein feyßre oder vnrey-  
nigert der schaffwollen. Auicenna im an-  
dern canonis schreiber von yn beyden. Cir-  
ca instans spricht Ysopus ist ein kraut ge-  
meyn gnüg/ die bletter vnnd blümen haben  
krafft in der Arzney. Man samlet es im  
summer so es blümen treget/vnnd hencet es an  
luft an den schatten/das nit rouch darzu  
kun/vnnd las es dören/die blümen vn blet-  
ter brucht man in der arzney/vnnd die sten-  
gel würffet man hinweg/vnnd alle jar soll  
man es erneuweren.

**Origanum** in Teutscher zun-  
gen Wolgemüt/oder rot cost/in Lombar-  
dey Coruabobium. Circa instans spricht  
Origanum dz ist golena getruckt die blet-  
ter mit den blümen/vnnd hingeworffen die  
stengel/alle jar soll mans erneuweren. Se-  
rapio im capitel von Origano schreibt dz  
vil gestalt des krots seind/vnnd diptanum  
erzalt er auch vnder die gestalt Origani.

**Enula** als **Diascordes** das  
sagt ist geheissen Elenium. Macer spricht  
Enula/das dz volck Elnam heyst vnnd die  
Teütschen Alant /des form allenthalben  
erkant ist/Visdorus in dem capit. von den  
kreüttern spricht Enula/das die bauern Al-  
lant heissen/Petrus de cresecen. spricht E-  
nula/Man sagt nit Enula darumb dz es  
kein samen hat/sunder man pflantz seine  
stamen ganz oder den merern teyl vff feiß-  
tem erdrich. Vnnd sein wurzel brauchet  
man alleyn in der arzney die ist grob nach

der leer circa instans/ Papias spricht sein  
wurtzel hab ein güten geruch/das ist Inu-  
la/vnnd also wurd sie auch von Plinio ge-  
nant.

**Daphnis secundum Platea-  
rium** ist es Laurus/als die bletter des sel-  
bigen baums vnnd nit den samen/das seind  
(als erlich glaubten) die beer/wan herndē  
hat er Bacce lauri/das sind die frucht des  
baums. Galienus im siben den simplicium  
spricht Barr id est Laurus folia/dz ist lor-  
ber bletter des selbigen baums/sein frucht  
seind bacce lauri id est lorber/ Es ist auch  
ein andere gestalt Lauri geheissen / vnder  
dem namen lauri/dz selb ist ein fleyn pflan-  
zung/genant laurus Alexandria.

**Cyperus** ist ein gestalt iunci:  
binzen oder sebde/von vilen also geheissen  
iuncus triangularis ein dreyeckichte binz/  
welche im Lombardeyen wechset auff den  
matten/oder wasserigen enden/vnnd seine  
wurtzel ist bequem der arzney/in Teütsch  
genant Wilder Balgan oder dreyeckichte-  
ge binz.

**Peucedanum** als **Serapion**  
spricht id est herba Turis/vnnd bey dē kreü-  
tern wurd es geheissen Feniculus Porci-  
nus/des wurtzel vnnd samē der Arzney be-  
quem ist/vnnd wan allein stat Peucedanū  
on ein zusatz/soll man verstan die wurtzel.  
Vnnd so man findet inn ein recept Keisim  
vnnd cardumenij / soll man verstan durch  
Cheisim Leuisticum vnnd durch cardame-  
ni verstat man den samen/Peucedani dz  
ist Harstrang. Aber cheisim montani ist  
der samen peucedani vnnd der Harstrang/  
Vnnd durch cardameni soll man verstan  
cheisim Leuisticum das ist der samen von  
gemeynem liebstockel/vnnd das ist die heym-  
ligkeit der simplicium.

**Roris marini** das ist rosenma-  
rinen kraut/ist auch vns allen wol bekant/  
vnnd ist nit weiter darvon zuschreiben. Vñ

## Das lxxviij blat

wan man findet *Roris marini* in einem recept/ soll man verstan das Kraut.

**Tringus** nach **Diasconde** ist nur *agrestis* vnd ist ein dornicht Kraut des bletter man im anfang isset mit saltz. Vñ ist by **Serapio** erwan ein gestalt eins Kruts das da heyst *centum capita alba*/ das bey vns von vilen geheissen ist *cardo pams*.

Vnd sein gewechß ist gemeynlich an sandechren eiden als auff den axen/ es ist aber nit *secacul* als erlich meynen. **Auerzois** im v. *colliger* spricht/ *Cigarcari*/ das man in Hispania heyst *Panicalo* vnd in Arabia *Alchardama* vnd ander *secacul*. Vnd in Latein ist es geheissen *Tringus*. **Bartholomens Montegnana** in sein *consilio* von der vnfruchtbarkeit spricht/ das *Tringus* ist *secacul*/ das ist falsch/ wan warumb **Serapio** von yn beyden macht vnder scheydene capitel vnd ist gnüg offenbar/ das by dē weisen *Tringus* nit ist *secacul*/ vnd ist bey vns genant *manstrew*/ oder *elend*/ vnd hat himmelfarbe bletter/ vnd ein rauhe distel/ des wurzel im brauch/ vnd dz Krut nit ist.

**Balaustia** spricht **Auicenna**

**Diascorides**/ **Serapio**/ vñ **Isidorus** ist *flos mali granati agrestis*/ Wilde granat öpffel blüet/ das ist nit nach dem als sie all sprechen. Darfesehan sey ein wilder granat baum/ so ist *Balaustia* nit die blüet von dē baum *Berberis*/ das da in vnseren Landen surach oder erbsal/ **Isidorus** im capitel von den eygenen namen der bäum/ spricht *Flores malorū*/ Die öpffel von den Kriechen geheissen *Quintos* vnd von den Lateinischen *caducū*/ aber der wilden granat öpffel blüet heissen die Kriechen *Balaustia*/ deren erlich weiß/ erlich rotfarbe funden werden/ gleich wie die blümen *Malipunci*/ wild öpffel blüet/ Aber *Balaustia* hat nit die gestalt/ sunder es ist ein gewechß von dem granatapffelbaum so die verblüen/ vnd der apffel anfahet züwachsen/ ee er zeitig wirt felt er ab/ darumb werden sie genant *granatum caducum* von den Lateinischen.

**Cimmarum mirti** das seind die grossen/ oder vorderteyl von dem gewechß *Mirti*/ darfür hie genummen wirt gipffel von den heydberen.

**Isidie**/ sind rinden von den margranat öpffel/ als **Platearius** im der gloß über den **Herridat** spricht/ ist yederman erkant.

Semen **Romei** nach dem selben ist semen **Rassam**/ **Silbertus** spricht **Romei**. i. *rassam*/ also spricht **Lumen maius**/ er hab es bey seinen zeiten also genummen.

Es ist *melantium*/ **Auicenna** im seiner beschreibung hat *melathium*/ dz ist *Aspiū*/ vnd ist falsch/ dan bernden im selben confect hat er *Aspiū* das nit laut von dē bernden. Aber **Circa instans** sagt/ git ist ein Kraut das im Korn wechß/ vnd hat ein schwarzen samen dreyeckicht/ wan es star mit der Medicin/ soll man nemē den samen vñ nit das Kraut. Zñ erlicher maß ein bitteren geschmack erscheinet durch dise wort/ als **Silerer** bezeiget/ so man es im getreyt findet vnd das ist mit dem Korn/ doch nicht recht/ wan das hat in der Medicin gar wenig Wirkung. Aber das git das wir verstan sollē/ ist ein schwarzer samen mit einem lieblichen geruch/ vnd ist *Nigella nigra*/ von den Teütschen genant schwarzer Coriander/ als **Diascorides** vnder den namen *Melantium*/ **Plinius** git bey den Kriechen *Melantium*/ die ander *melan spermon* das heysset *nigella*/ man hat auch *nigella alba*/ weissen Coriander.

**Jusquiamus**/ Kriechisch vñ Lateinisch ist geheissen *Canicularis* nach **Diascoride**/ nach dem anderē **Deus cabalinus** bey den Arabischen **Bengi Niesue** hat in *isquiami albi*. Vnd bey allen lernern ist das Kraut edler dan die ander gestalt/ doch wirt es by vns nit finden/ nemen wir an sein stat das da hat ein bleych rotfarb/ aber das da hat ein schwarzen samen ist züschreiben. **Jusquiamū** Kriechisch/ zñ latin *caniculata*/ hat ein kalte natur vnd ist dreyerley/ dz erst hat weissen samen/ das ander bleich ein samen/ das drit hat schwarzen samen/ das erste mit dem weissen samen ist das beste/

## Das erste buch.

so man es aber nit haben mag/ist die meinung das man nem das rot das wir Teitschen Bilsensamen nennen/ Aber die Arzter verwerffen dz schwarz/ Vnd dis Erut herfst das volck von Papis/ herba Pimula/ vnd von Elßeffern Bilsenkraut/ dz selbig halt auch Auicenna in.ij. Canonis.

Cimimum/ als cimimum vsuale/ das ist gemeyner cimim/ den die Teitschen nennē pfeffer kumel/ oder Römisch kumel/ oder Linsen kumel/ oder Nenedische kumel/ ist ein samē ein Kraut das in grosser menge wechset/ vnd wirt nit gefelscht von seiner genüge wegen/ man behalt es fünff jar.

Auicenna in andern canonis spricht/ cimimum/ ein anders ist carmentum/ vñ ein anders Persicum/ vnd ein anders Emium/ vnd ein anders Nabaticum/ aber cimimū carmentum ist schwarzfarb/ cimimū Persicum geelfarb/ vnd Persicum ist stercker/ Aber cimimum Nabaticum ist das man findet in andern Landen vnd orten.

Serapio in dem capitel von cimimo vs der leer Valien spricht/ das auß dem ertlicher sey domestica das ist heymisch/ ertlicher agreste/ als der wilde. ertlicher zam der ist vns zūbrauchen.

Cardamus nach Valieno im sibendē de simplicibus ist Nasturcium/ Das selbige spricht auch Hilbertus an der selben statt/ Wan cardamomum ist ein anders/ es ist cardemumel/ der gestalt seindt zwo/ groß vnd kleyn/ aber so man schreibet cardamomum/ nach der leer Luminis minoris/ so ist es cardamomum maius/ das wer Drana paradisi.

Sileris Montani/ was das ist hast du kürzlich oben gehört.

Thesapi nach dem glosierer Platearij über den Antidorarium Nicolai/ ist es semen sinapis/ das ist gemeyner senff/ Aber Lumen minus spricht/ es sey weisser senff/ das doch nit also ist.

Simonum nach Matheario über den Antidorarium/ vnd Simon secundum Januensē ist Petroselinum agreste/ vnd Petroselinum secundum Mathe-

um siluaticum/ im capitel von Apium ist petroselinum macedonicum/ Vnd ob das also ist/ dz petroselinum agreste sey Petroselinum macedonicum/ sprich ich das es ist Olystrum/ vnd der zūsamen setzer (dz ist Nicolaus) sprichet Alexandrum/ oder Olystrum. i. petroselinum macedonicū/ Vnd also setzen es die yetzigen/ aber Lumen minus hat petroselinū/ das ist gemeyner peterlin/ welches falsch ist/ wan simonū ist grosser oder wilder peterlin/ vnd sein samē ist der arzney bequem.

Adicon nach dem zūsamen setzer ist es semen papaueris albi/ aber secundum Lumen minus ist es semen papaueris nigri/ welches falsch ist/ wann nicon ist papauer. Vnd wan man findet papauer in ein recept on ein zūsatz/ soll verstanden werden papauer album/ weiß mag samē.

Leuisticum bey Auicenna in andern canonis ist geheissen Cheisim/ Vnd nach ertlichen (als Dioscorides spricht) ist es geheissen Ligusticū/ aber oben in disem Electuario ist gesagt worden/ das man findet vil beschreibung in die da nit kumt Leuisticum aber am end oben da hat er gesagt von Orobi lentisci/ soll man spreche Orobi/ vnd leuistici das besser wer nach meynung Luminis maioris/ aber nach meiner meynung nit/ Wan man sprechen soll Orobi lentisci/ das seind die beer von dem baū Lentisco/ als von dē Meldbaum. Orobi lentisci das da seind die wicken wie Linsen. Oder solt aber sein Orobum leuci/ welches seind weisse wicken/ das die warheit ist aber nach dem zūsamen setzer ist es Laca das da kumerlichen ist/ wan Orobi für alles vergiftt yr eygenschaft mag genumen werden orobi leuci weiß wicken/ das seind die weissen kichern. Oder orobi lentisci/ die beer von dem meldbaum welche auch gut seind für vergiftt.

Apium Epff samē vns wol bekant/ vnd wan Apij stat on ein zūsatz/ soll man verstan alleyn den Epff samē der vns gemeyn ist.

Rape seind gemeyne rüben/ vns wol be

bekant/ vnd so man Rape allein sint in ein recept/ sol verstande werden d̄ Rüb/ somen/ vnd nit das krot/ noch die wurzel wañ allein der samen ingat Tiriack/ od̄ Meridat/ als die auctores darvon sage

Semē vrtice/ dz seint die gemeine lan/ gen roten nesseln vns wol bekant/ vnd so die bliet abfallen will/ so werden sie genomen vnd gedert/ vnd den somen darvon gescheiden im anfang des Herbsts.

Illaseo dz ist Barbara/ oder aber Zap pago maior presonacia/ welchs da ist die grossen Kletten od̄ lerschen/ des somen od̄ wurzel die mā in die artzenei brucht doch der somen aller bequemst ist.

Cassanus nach dem sezer ist es panis porcini. Gilbertus spricht Ciclamini. j. Cassami/ vnd also ist es/ wañ warum Cassamus/ Panis porcini/ vñ Ciclamē seint eins/ vñ ist geheissen vñ Desue ma li terre/ vñ v̄o erliche Butoz Marie. By den Römern heist man es Tuber terre/ sein wurzel ist dem bruch bequem in der artzney.

Cathartica ist rasur cornu cerui/ vnd nach dem sezer/ Gilbertus spricht Cat/ hartice/ od̄ Tanarchi/ dz ist cornu cerui/ geschabt hirtz horn.

Zucocharie. nach dem vorge nanten lerer ist es die blüm Agni casti. Circa instans spricht. Agnus castus ist ein stüd oder ein baum/ des bletter der artzney bequem sindt/ vñ sein blüm nit/ oder die wurzel. Aber die blüm heist mā Agnus castus von der gemein. Aber von etlichen salices Marine. Meerweiden. Das krot heist auch agnus castus/ vnd wa mā es schlechlich in ein recept findt. Agnus castus/ sol man verston die blü/ men. Agnus castus findt man zu allen zeiten an wasserigen stetten. Die blümē samelt man im Glenzen vnd im herbste/ vñ man mag sie behalten ein jar vnd nit lenger. Item d̄ grün ist besser dan d̄ dürr.

Balsam ist oben genugsant lich erclert. Aber das sein so wenig in vn/

sern landen gesunde würt/ haben die auc tores zu samen gesetzt wie man etlich bal sam distillieren sol an stat des oben ge/ melten balsams.

Malabattrum. j. folium Indum/ von dem ich auch oben geschriben hab/ vñnd seindt nit foli Garofili als etlich glambē. Aber an jr stat würt genomen (als Gali/ enus in dem. vij. de simplicibus spricht) Malabattrum folium. j. folium Indū/ gleichet dem spica in d̄ krafft. Aber Dia/ scordes macht v̄o jm zwey capitel. Eins das ansacht folium/ oder folia/ das seind kreüter die in India wachsen/ an feuchte vnd wasserigen enden. Vñnd man samlet diß krot welchs ob dē wasserē schwimpt/ vñ das ist das best folium welches leicht ist vnd weisselecht/ zehē vnd süß geruchs.

Coloquintida nach Mesue ist/ das die von Persia nehent cucurbitā deserti/ ein Kürbiß d̄ wiltniß/ auch heis/ set man siefel terre/ darūm das in allem seinen umbkreiß da es wechsset die kreü/ ter tödt/ vnd ist inen wie ein gift/ aber in der warheit so zücht man es jetzt auch in vnseren landen/ vnd wenig krafft habē/ darumb sie das selbig nit thünt. Mesue spricht Coloquintida/ vñ darnach sprit/ chet er an stat. Coloquintida sol genomen werden trocisci alhandahal. Vñnd also an allen enden da man nimpt Coloquin tidam/ wer gütdz man dar für nem tro/ ciscos alhandahal. Ob aber die Colo/ quintida genomen würt/ sol sie grob vnd nit subtil gestossen vñnd gepuluert sein. Mesue in seinem capitel spricht v̄s der leer des süns Zesar. Es ist nit nor das man sie vaststoss/ wañ warumb/ die läst seiner stoffung schnyt die weg vñnd die adern. Ser sū Serapionis der spricht. Es ist nit nor das man kum vff sein hin/ derste puluerisierung/ ands es macht die derm blaterrecht. Mesue spricht auß der leer des süns Serapionis/ das man kum vff sein erste stoffung/ als spricht Sera/ pio in dem capitel von Coloquintida/ dz man sie nicht vast sol stossen/ vff das sich

## Das erst buch

Das puluer nit an die derm henck / vñ die blaterecht mach als ich vor gesagt hab. Item Mesue spricht / wañ sie vff das aller hinderst gestossen so würt jr gebroche die krafft von der vermischung seiner behilff / vnd durch geet die end der derm / on in tract des schades in jr / vnd velleicht in denē da nit ein vbermessigkeit seins teils grob entpfundē würt von dem anhangē in den wegen / vnd in wicklung d' Apostemen vnd in der vlcierung / vnd ob das nit wer / müß ich ein ding sprechē. Colocynthida wie klein dz gestossen würt so es in ein feuchte stat küpt / vil grösser es würt durch sein kleine wie rein dz gestossen ist.

**Ozimū.** i. ozimū gariofilatū / eins anderē namen Alfelugemisch / vñ von den Teutsche Basilien. Vnd Johānes Anglicus hat im syrup digestū Ozimū / vnd Basiliconem / welche beide eins ist / vñnd ist doch ein vnderheit / wañ warum / da stat Ozimum / sol verstanden werde / den somen / Vnd wañ da stat Basilicon / sol verstanden werden die bletter vñ nit den somen. Der basilien seind zwo gestalt / groß / vnd klein / oder kruß / welche genant würt Ozimum gariofilatum / darū dz sie ein edelē geschmack hat wie Negelin / vnd ist auch die best. Vnd wañ stat Ozimum oder Basilicon on ein zūsatz / so sol verstandē werde Ozimū gariofilatum.

**Anagodō** nach dem setzer ist es sumac / das selbig spricht auch gilbertus / aber etlich andere sprechē es sey roß syriacus / das wer Papeln blüt. Aber hie sol verstanden werden sumac.

**Folium aquaticum** von dem bey den auctoribus kein Capitel funden würt vnder diesem namen. Doch war ist / nach etlichen ist folium aquaticum foliū agreste. Vnd ob es also ist / so macht Dioscorides von jnen ein capitel vnder dem namē foliū agreste / das seint zwei geschlechter / masculus / vnd femina / vnd wechset an steinechten enden / als Brion ist mieß / oder moß vnd herba Epatica / aber ein /

ander kruit das da wechset vff den steinē / vnd gar grüne bletter als Blüen / vñnd ein mirwē vnd kurzen stengel ein mirwe wurzelen vnd ein weiße blüm / vnd dem als Nicon / das ist papauer. Vnd man findt foliū aquaticū in der landtschafft Pauri. Vnd in disen landen mit solichen bletteren schwymen vff dem wasser / aber obē in der vsplegung von folio Indi / am. vij. blat hab ich von zweien gehalten gescribē. Eine die da wechset vff dem wasser. Die ander vff dem land / die soltu verston für foliū aquaticū / vñ malabarrū.

**Cartamus Arabisch** kriechisch Gineus. oder Cincu. in latinischer zungē Crocus Dytulanus. Vñ den Teutschen wild Saffron. darmit man pflegt zū serben seidin vnd schechter. Es seindt auch etliche die sprechen Hermodactili wild saffron / das falsch ist / dan der wild saffron ist vns allen bekant. Vñnd wañ da stat Cartami oder Cartamus / so soll verstanden werde der somen / vnd nit dz kruit noch die blüm.

**Alle andere simplicia** welche ingon seindt den Nitridat. Vñ der leer Nicolai / hab ich obē vor erclert / vñ wil fürbaß gon zū offnbaren die simplicia welche ingont trociscos andaracaron.



**C**orticis radices Sarsesa / hā. i. aspali / dz ist arboris granati siluestris / welche frucht genant ist Bel / vñ von den Teutsche surack / oder Erbsal / das vns allē wol bekant ist. Vnd die rind von der wurzelē von etlichen bugie. Vnd der baum heist Berberis Die bewertung der beschreibung trociscorum andaracaron / die auch in den Tyriack kumpt / ist zum ersten zemercken das dise beschreibung würt gesetzt durch Rasim am. viij. capitel Das bedüct mich / spricht der meister setūs de ardoyne in libro de veneno / die grüntlichst vnd war / hafftigst beschreibūg andromachi. Doch ist ein wenig vnderscheidt als ich gesetzt

hab. Wan stat. r. Corticis Sarsesahā  
 od aspaliy. Rasis sezt allein Darsahan/  
 aber es sol verstanden werden radicias Af  
 palti. Aber Johānes Serapio. Auicēna  
 vnd Andromachus in beschreibung troc/  
 eiscorū sezen für darsahasan die rinden  
 radicias darsahasan. Darum so die rin/  
 den krefftiger seindt wann das holtz des  
 baums hab ich sie gesezt. Aber die wei/  
 sen nit gleich sagen von bereitung troci/  
 scorū Andaracaron / doch nit von Rasi  
 gond hab ich sein modum behalten. Es  
 stat auch in diser beschreibung. r. Flores  
 cotule albe / wirt genāt vō Galieno Ama  
 racus / das ist Achauen. Aber von andro  
 macho wirt gesezt Alacheen alba. j. Ach  
 auen alba. Vñ von albucasi wirt gesezt  
 flores cotule. j. vehuē albe. Vnd von Auicēna  
 emeritice das ist alachen alba. In  
 der anderē beschreibung wirt gesezt Ach  
 oen alba. Aber von Hali abbate in re/  
 gali dispositione / do er dise trociscos nent  
 dya coralli / wirt gesezt achauen albe.  
 Vñ allen disen leren wirt erfunden das  
 in disen trociscen anderacaron wirt ge/  
 nomē flos cotule albe / das doch alles ein  
 ding ist Amaracus / achauen / vehuē / ala  
 chonen / emericien / flos cotule albe / vñnd  
 das cotule nit sey gescheidē von achauē /  
 als Januensis meint das Constantinus  
 geirret hab da er meint das achauen sey  
 matricaria vñnd nit cotula. Zu welcher  
 clarlicher warheit ist zu merckē das Dia/  
 scorides de simplicibus de Partenio / Zeu  
 cantemon / marachon / das ist achauen /  
 spricht dz es habe bletter gleich dem cori/  
 ander / vnd gering vmb weiß blümē / gel/  
 far / vnd bitter / vnd sein tugend ist heiß.  
 Item dz getrunckē mit oximel / benimpt  
 flegma vñ coler am / wie epithimū. Har  
 umb Januensis ist zu sagen bewegt / par  
 tenion / amaracū / oder achauen sey nit co  
 tula / wan dz hab bletter wie Coriander /  
 wil doch es sey matricaria. Galienus im  
 sechsten de simplicibus spucht Amaracū  
 sey heiß vnd hiziger tugent / vnd truckē.  
 Aber im capitel de Butalino / oder oculo  
 Bouino. j. cotula spricht er das er also ge

nant sey / von den blümen die da gleich se  
 hen wie ein rinds auge / aber an der farb  
 wie Antimidi / vñnd Camomille. Es ist  
 aber vast grösser vnd scharpffer dan Ca  
 millen / vnd darumb dyaforeticum das  
 es heilt die herte. Vñnd diß lerst capitel  
 Galieni ist gecorrigiert mit diascoride /  
 wie wol er im vil mer tugent sezt. Aber  
 Serapio im capitel de biharij. Cotula  
 concordiert gang mit Galieno vñ Dia/  
 scoride / on allein das er sezt es hab blet/  
 ter gleich dem Coriander. Serapio spr/  
 chet / es hab ein weichen vnd leichten sten  
 gel / vnd bletter wie Maratrum / das ist  
 fenichel. Rasis spricht auch nach meinūg  
 Galieni vnd Diascoridis das es sey heiß  
 im drittē vnd trucken im andn. Spricht  
 auch das sein natur sey suptilen die gros  
 sen humores / vnd sein safft genumen mit  
 wein reizt menstruum / vnd das ist von d  
 weissen. Aber cotula maior vñnd rubea  
 subtiliert humores. Auicenna im andern  
 canonis spricht das ein ist weiß / die and  
 gel. Aber die weiß sey stercker / vñ hat ein  
 kleinerē stengel dan die gel / vñ dē stengel  
 sein weiße blümen gleich dem maratrum /  
 scharpffe geruchs vnd geschmacks / vnd  
 ist heiß am drittē / vnd trucken am an  
 dern. In tugent concordiert er mit Dia/  
 scoride vñ Galieno im capitel de Bihar  
 spricht er. Bihar sey das / welches genant  
 wirt Keusem. s. oculus vacce. Sein roß  
 ist gelbfar / rot in dem mittel / vnd gröber  
 dan camillen / heiß in dem andern grad /  
 vnd trucken am ersten. Hali abbas in re/  
 gali dispositione / capit. de floribus spr/  
 chet das die blüm achauen sey heiß vñnd  
 trucken am andern grad / vñnd starcker  
 wirtung / vñ mit irem wesen vergleicht  
 der Camillen / on das es stercker ist in der  
 wirtung / vnd ist güt asmaticis et Mel/  
 lancolicis. Constantinus spricht auch al  
 so / vnd concordiert mit Diascoride / vñ  
 Galieno / vñ welchem allen ist zu merckē  
 en das zweierley cotula ist. Eins ist weiß  
 vnd hat auch weiß blümen / im vñ kreis  
 vnd in wenig gel als hunig vñnd das ist  
 die man nēt fetida von irem geschmack.

## Das erst büch

Vnd wie wol Januesis von diser meint/  
dz es *matricaria* sei/die doch genät mag  
werden *cotula non fetida* / vnnnd ist vast  
gleich wañ *Matricaria* hat bletter gleich  
dem *Coriander*. Als *diascorides* sagt dz  
*cotula* hab/ vnd auch mer/des die weisen  
kein sinder capitel setzen von der *Matricaria*/  
so es doch sei ein gemein vnd wol er  
kant krut. Doch etlich sagē es sei ein theil  
*Arthimesia*/als ich glaub. Die ander ist  
*cotula citrina*/die hat gel blümē vñ sich  
vnd in der mitter rot. Zum anderen ist zū  
mercken in den *trociscis and aracaron* ob  
gesagt sei die blüm *cotule fetide*/ wañ die  
ist weisser vmb sich dan *matricaria*/vnd  
ist auch grösser/darumb wirt sie bas ver  
gleich dem stier. Auch vñ d vrsach/dan  
zū Venedig braucht mā sich der *fetida*/  
welches da ist stincken kröten kraut.

*Calamus amomaticus* / als da spricht  
*Serapio* vñ der lere *Diascoridis* wechset  
in *India*/vnd die best von derē ist die da  
hat ein farb *Jacincti*/vnd hat knodē/vñ  
wañ man dz stoffet/ so ist es saßsecht od  
zasserecht/vnnnd sein rot ist fol eins dings  
das da gleich ist eins spinnenwebs / des far  
be weiß ist vnd zehe / vnd sein geschmack  
(als *Galienus* schreibt) ist scharpff mit  
ein wenig beifunng. Aber *diascorides*  
machet vñ dem *Calamo* zwei capitel. dz  
ein von dem *Calamo aromatico* der da  
in *India* wechset der best ist der / d in der  
farb rot/vnd mit dicken knoden vnd das  
ist der zū vns bracht würt zū vnserm ges  
bruche. Das ander capitel machet er vñ  
*Calamo agresti* / das ist wilder *calmus*/  
oder der selbig erschynt das es sey ein ge  
stalt des grassee/ als dz offenbar ist durch  
*Serapione*/im capitel de *Gramine*/das  
ist von gemeinem gras / vnnnd das ist ein  
vergiftig krut den thieren/ wañ warum  
*Diascorides* spricht / *Calamus agrestis*  
ist grösser von allen *abbaceotis*/ wañ  
den selbigenn die thirer essen / so  
bringet er in den todt bald/  
vnd nemlich der da wechset  
neben denn wegen *Ba/  
bilonia*.

**Rauedsemi** das ist **Reubarba**  
**ra**. *Desue* im capitel spricht/die erwelüg  
vñ den gestaltē *Reubarbara* ist *Raued*  
ist eins das da wechset in *India*/vnnnd ist  
*Rauedsemi*/ vñ ist *Raued barbarum* vñ  
ist *Raued durchicum*/ vnd *Rauedsemi* ist  
das best/vnnnd ich glaub das *Rauedsemi*  
wachset im land *Senis* / vnnnd *Raued*  
*barbarum* wachset in *barbaria*/vñ *Ra*  
*ued durchicum* wachset in der *Türckey*/  
vnd ist *Raued indi* / wachset in *India*  
Vnd darumb das best ist/darumb würt  
es vñ getruckt mit dem wort *semi*/ vnd ist  
doch nit and geschlecht wañ *reubarbara*  
doch ist eins besser wā das ander. *Desue*  
lobt das/das das mer ist schwarzfar/vñ  
sich neiget zū röte. Vñ das da ist saffron  
farb/ist gefelscht in den selbigenn landen/  
man nimpt sie also gannz / als sie ist ein  
grosse meng / vñ sengt sie in wasser/fünff  
tag lang / vnd man lasset das selbig was  
ser ab riechen / vnd machet daruon *Tro*  
*ciscen*/vñ die selbigē seind küniglich arz  
neyē vnd die *reubarbara* würt wider ge  
trücket vnd verkaufft also das es ist dz  
daierzund verloren hat die seel vnnnd sein  
krafft/vnd ist wie ein todter mensch. Vñ  
das selbig in dem da nit ist felschung ge  
brucht/ist selzam/vnnnd hat ein farb wie  
rechter *Saffron*/vnd dz gefelscht wie ein  
gelber *saffron* / vñ ein widerwertig farb/  
vnd man mag behalten drey jar in *psi*  
*lilio* oder in hirsē.

**Filocasia** das ist **lignum casie**  
von dem ich oben geschriben hab *Spice*  
indi das ist *Spicanardi* vñ dem ich vor  
gemeldet vnd geschriben. Also hab ich er  
klet welche *simplicia* noch zū erklerē sind  
gewesen in *Trociscis and aracaron* vnnnd  
wil für das gon zū erklerē *Trociscos cati*/  
on oder *cochion*.

**Blacte bisancie** seint decken  
der osteren als vil als schnecken n/ seindt  
gleich wie clocken/vnnnd durch des willen  
werdē sie geheissen *Ungula aromatica*.



1. wolriechen clocken/die weissen vnd wol  
schmecken seindt die besten. Diascorides  
heisset sie Purpurā marinā/vnd heissent  
sie Blacte bisantie/darum̄ geheissen wer  
den Blacta/das sie schier seindt als ein  
blüt stremlin. Etlich heissens Ungula  
aromatica.

Alle andere simplicia hab ich  
dir geoffenbart in der vorgenanten die  
da ingond dise Trociscos Cocion/vnnd  
wil fürbas erklere alle simplicia/welche  
ingond in Trociscos dya corallen/welche  
ich vor nit erklert hab.zc.

Coralli nach Auicenna sein  
drey gestalt/ als rot vnnd weiß vnd sch/  
warz. Diascorides Coralli dē vil heissen  
seindt Rūchedēdron/ ist ein baum in dem  
grund des mers/welchen baum so man  
in vßraufft/ so er den luft ergreyff/ so  
würt er schwer/aber sein wechß vil in dē  
feurigen bergē Cecilia pachino genant/  
vnd der ist zū erwelen. Der da ist in Coc  
cineus/das ist rot als ein rot syd/darnoch  
ist die weiß vnd die schwarz ist die schön/  
dist/vnd wañ da stat Coralli on ein zū/  
satz/sol gemunen werden die rot/darum̄  
das sie die best ist. Dfft vnnd dick werden  
die kaufleut betrogen in der weisse/das  
man in gibt zū kauffen rot Corallen die  
gebrant seind/das sie weiß werden/das  
erkant würt im bruch in der mirbe gegē  
den andern weissen.

Wirt von dem solt ich oben  
erclert han in Tyriaca Galieni. So  
aber diß nit geschēhen ist/wil ich das hie  
erklere in trociscis dya Coralli. Mirza  
latinsch kriechisch Smirna arabisch  
Hec oder Achantus/vnd ist gum̄ ein  
baums wachsende in India. So  
er behauwen würt so süßet dar/  
uß ein gum̄ / von hiez der  
sonnē würt es hert vnd  
dirt/vñ d best mirza  
ist der/d ein wenig  
rotfar vñ bitter ist.

Papauer der gestalt dw seint  
weiß weißgraw/vnd schwarz/ als ich dir  
oben erklert hab in Opio. Vnd wañ stot  
Papauer on ein zūsatz in ein recept sol  
verstanden werden den somen von dem  
weissen.

Amomū das ist ein klein schw  
artzfar somlin das man bringt von Bu/  
ent. Serapio im capitel von Amomi  
spricht. Amomū.i.pes columbi/vnnd ist  
Amomū. Mich wundert differ wort Se  
rapions/wañ warumb in dise Trociscos  
kommen Amomū vnd pes columbinus/  
darumb seindt sie mit eins. War ist es dz  
Pes columbi ist in vier gestalten/der eins  
geheissen mag sein/das es Amomū mag  
sein. Aber pes columbinus noch Serapi/  
one ist Amomū. Doch nach der meinūg  
der uezundigen/ ist es ein krut das da hat  
klein rund bletlin geteilt in groß vñ klein  
schlitzlin/sein stengel seind subtil/bleich  
rotfar/die da haben selten Knöpf. Von  
denen seind zweifeltig bletter/vnnd drey  
oder vier oder fünff somen in iren mitten  
gesamelt/als ein nadel das selbig wechß  
bey vns an den wegen vnd matten. Que  
rois im fünffte Coliget spricht. Eluegar  
.i.pes colūbinus/ist viererley gestalt/vñ  
seind wenig vndercheidt ein von der an/  
deren.

Also hab ich nun erclere alle  
Composita vnd simplicia/welch ingon  
seind Tyriacā Andromachi/Galieni/  
Metridati/Auicenne. Metridat auß d  
lere Nicolai/Trocisci/Aldaracaron/  
Trociscos cokider/vnd trociscos dyaco/  
ralli. Got hab lob/vnnd will fürbas gon  
was nutz vñ gütheit entspringt/vñ war  
zū güte seint/vnnd wie man brauchen vnd  
niessen mag/die vorgenanten tyriacē vñ  
Metridat.zc. Das aber der Tyriacē  
vnd Metridat so güte sint/geschicht vñ  
dreyer vrsach wegen. Zum ersten/dz sye  
ansich ziehen die gift. Zum andern/dz  
sye das gift dōten. Zum dzytten/das  
sye das gift vß treiben/vnd dz geschicht  
D ij

## Das erst büch

Zum ersten vō jr eigenschafft vñ natur/  
so da entspringt von krafft d̄ stuck so dar  
zū kumē. Zum andn vom oberste influß  
heimlich darin v̄borgē in jrer substanz/  
so sie entpfangē haben von dem hymel.  
Zum dritte vß der einhelligē cōplexion/  
so sie alle habē wiß die v̄giffē vñ jr jedes  
stuck/so darzū kumpt besunder haruff ist  
zū merckē dieweyl sie hitzig seind/ darū  
ziehen sie ansich die v̄giffē vñ v̄treibē vñ  
verzerē die/ vñ sterckē vß jr tugendē d̄  
hertz vñ ander glider/ so die geschwecht  
werdē von d̄ vergiffē/daruß dan die auß  
treibung geschicht/ so die glyder starck/  
nit leichtlich annemen das gyfft.

**Wie aber der Tyriack vñd**  
Metridat sterckē so sie heiß seindt am an  
dern grad hab ich in meinē besunderē fra  
gengeferzt. Wan alle lobliche tugendē des  
tyriacks vñ metridats/ geschicht mer vō  
jr eigenschafft wan von d̄ complex/ aber  
im zūziehen die vergiffē vñ die zū v̄zeren  
vñ v̄treibē jr eigenschafft v̄mengt vō  
d̄ complex haruß von in selb sterckē vñ  
vō d̄ complex temperierē sie die complex  
Als Auicenna setzt in den beschreibungē  
die da stercken/da er sagt Die medicin so  
confortierē ein temperierūg d̄ cōplex des  
tyriacks vñ metridats sindt heiß vñ tru  
cken/darū operierē sie wiß die Digende  
die in wider seindt/ vñ temperieren die.

**Warumb aber der Tyriack**  
vñ metridat werdē mit kleinem gewicht  
gebē seindt zwo v̄sach. Die erst ist wan  
jr beyd natur ist von denē die aller meist  
d̄ hertz frouwē/harū so mā sein vil geb  
mōcht ein grosseresoluz werdē d̄ geist/vñ  
darna ch̄ der todt. Als vō innemūg saff  
ron aureoz. iij. als Auicenna sagt am an  
derē Canon /harū vß solcher erfahrung  
so v̄ber starck der natur wer sol man sich  
hietē. Sie ander als Galienus setzet vñ  
Serapio von den medicinē/ so entledigē  
vñ behietē/als der tyriack vñ metridat  
seind von natur vß jr tugēd/ zūsamē  
bracht ist vom influß haben das sie als

ein dritman oder mittlerer seint zwischen  
des menschen leib vñ dem gyfft/ vñ v̄/  
riechten den krieg/ harumb ist nit nor d̄  
man sein vil gebe den gesunden wan den  
francken so vergiffē seind/ wan so sie nit  
shedliche findē/greiffen sie das gūt an so  
man sein zū vil bruchet als auch die lay  
atua thūn/ so sie nit fūchritēit findē inē  
zū geignēt. Vñ das würckē diezwey ty  
riack vñ metridat allen vß jren zūsamē  
setzungen/ harumb spricht Auerois vñd  
Hali abbas/den gesunde vast shedlich  
sei der tyriack vñ metridat also so sie für  
v̄giffē genumē würt/nit merckē was an/  
dromachus/Galienus/Auicenna/Auen  
zora/ vñ vil and hochberiempt Philo  
sophi sagē vō dem bruch des tyriacks vñd  
metridats/ im regiment d̄ gesuntheit/vñ  
d̄ darū allein thūn vß d̄ wundbarliche  
eigenschafft die sie habē/ vñ seint entpfan  
gen von dem oberste influß nit jrer sub  
stanz/wan fürwar die tugend ist vil krefft  
tiger in d̄ behaltung des leibs gesuntheit  
so man sie gibt in rechtem gewicht/in rech  
ten landē zeit vñ alter/ wan d̄ da wider  
were ein verendernūg d̄ complex/ die da  
geschehe von denen die in bereitten/ das  
nit zū glauben ist.

**Warumb aber der Tyriack**  
vñ Metridat schade den iungen vñ nutz  
den altē/ lert Galienus da er sagt vō dem  
nutz deren/ vñ wan wir sie geben wöllen  
als ander arzney so merckē/ spricht er/ die  
stūd vñ region in welche du nemē wilt d̄  
Farmacū od̄ medicin/ wā so es summer ist.  
Vñ aller heissist/ so würt d̄ leib schwach/  
vñ d̄ hat bedacht Ipoocrates da er sagt  
vō den v̄trossen medicinē/wan d̄ feber  
bringet gewonlich die zeit/harū denē die  
vmb zwenzig jar seind die sol hitz seindt/  
sol mā nit vil gebē/ vñ auch nit dick dise  
medicin/ d̄ rarich als denē die iez im ab  
nemē seind jres lebens/dē sol man vil vñ  
dick gebē vñ mit wein ynnemē/ vff d̄ sie  
darū gesterckē werdē. Aber dē jungē sol  
man sich ganz hietē darū/wā die krafft  
deren ist stercker/wan der kinder natur.

Vn thüt bald tödlich schadē / als auch ein ampel vol öly / so dz liecht klein ist erle scher bald. Vß welche allē wortē Galienī vn̄ ander / darumb man wenig gibt / wil ich auch vrsach sagē / warumb sie schädlich seint dē jungen / vn̄ ist die erst. Seitēmal d̄ tyriack vn̄ Metridat seind heiß vn̄ truckē / so man die den iungē gibt / so verzere sie als bald gar leichtlich jr fūchtikeit / vß welcher verzertig kumpt dan vßfleschung des geistē / vn̄ der angebornen hitz dz ist d̄ todt. Zū gleicher weiß als so man vil öly gibt ein rüchlin so wirt es errenckt vn̄ erleschet. Die ander ist dz die zwei seint vō denē / so aller meist dz hertz frōwe kumpt dass der spiritus so wenig seind bald verzert werden / vn̄ ist dan̄ der todt hie. Die dritte so die zwei seind / dz mittel des leibs vn̄ gifftes / vn̄ die krafft der starckē medicin / als die giffte vßreibt / vbertrifft der iungen krafft / werden si mercklichen geschwecht. Weiter mer sag ich zwo vrsach warumb der tyriack vn̄ metridat nutz seint den altē. Die erst / so jr complex ist heiß vn̄ eigenschafft zū sterckē vn̄ erfrōwen / so enzündē sie wid̄ vnd bringē das lebē den altē so men jr natürlich hitz / mit der wässrige fūchtikeit vn̄ ander mer erkōckt vn̄ erlescht besund̄ so man sie ein wenig nimpt in / mit güttem wein wann sie nit mögent der altengeist oder naturlich hitz / vmb jrer grobe / vnd irdischeit zertreiben noch erweichē od̄ erleschen / vn̄ nit schadē mögē durch jrē mittlere tugē die sie haben. Die and̄ vrsach ist wan̄ d̄ tyriack vn̄ metridat von jrer complex seind heiß vn̄ truckē / vnd zertreiben / verzere vnd vß derzen d̄ alten vberflüssige fūchtē / vn̄ vß jr tugē das sie sterckē treibē sie dz böse vß vō den altē / vn̄ stercken vnd kreffigen die natur. Aber bedunckt mich güt zū sagē vn̄ offenbare etwas weiter zū gon zū d̄ Arznei / welche ganz behieten oder wid̄ brechtē die krafft des magēs hertzēs / hirns / d̄ geist der vn̄üfft vn̄ krefften / vn̄ abzūcht Pituitā oder melancoliā die vberhand nemē / oder d̄ vnlust vn̄ vrdunz / weit hynweg zūtreibē vn̄ zū helffē.

Alle erzt on widred hand bwillig er / das nit heilsamers seyhe wan̄ d̄ tyriack / so zū vffenthalte vn̄ sterckē alle glid vn̄ kreffte so auch den geistē vn̄ vernunfftē noturfftē. Warumb zū dem aller erste zū vor vß des tyriack sollē wir bruchē ein halb quintlin od̄ ein dritteil eins quintlin zwei mal alle woche des wintters vnd herbstes. Aber im sumer vn̄ im glenz einist od̄ ein mal in d̄ woche wie du wilt gar allein / od̄ gefalt es dir zū kaltē vnd zū fūchtē zeitē / mit ein wenig luterer klarē süßen wein. Aber zū heißen vn̄ dirzē zeitē vor vß so die natur od̄ alter heißer ist / mit zwo vntzē od̄ drei / roß wasser so d̄ magē lere ist vn̄ niechtern sechs od̄ sibē stundē vor dem essen / vn̄ ist d̄ tyriack nit da dz man sein nit enhat od̄ mangelt so geben wir Metridatū. Aber wa wir tyriacam vnd metridatū mit ein ander nemē / so ist sich zū hieltē den selbigen tag von allē heißen dingē gētzlich / vn̄ ist es sumer oder glenz so sol man sich gebrochen kalter ding. 2c.

**Metridatum ist güt wider alle we des hauptes der man vnd frawē ob es anders von keltin ist / vnd der brust ob es von keltin ist / vn̄ aller meist den forcht samen melancolischen den drehen d̄ augē vnd dem zanwe vn̄ rachē / vnd aller laster des munds vn̄ der backē. Ist auch güt zū dem susen d̄ oren vnd allen stetten des munds / als ein pflaster vff den schloff geleit / da sich der flus heraber zūhet. Wan sol es auch geben den darmgiechtigē mit wasser daryn gefotten ist Balauſtia. Zū vor vß sol man das gebē für vergifft / vn̄ den ein vn̄siniger hundt hat gebissen. Es hilffet auch vast wol den die / die quarta nam haben / also das man es in gibt / ob es sie an kumpt / mit warmem weid̄ da Ruten in gesortē sey / ein quintli biß vff zwei. Er ist auch güt für den fallenden siech / tagen / vn̄ hūsten / vn̄ teichen / den blutspühenden / den lungen geschwerigē / vn̄ d̄ allem schmerzenn die an des menschen leib seind / den blut schiffenden kum**

met es zu hilffden die dz Parlis hand ist das die best artzney/ vnd dem schmerzen des hertzen vnd den nieren/vnnd blösen/ vnd brucht den stein/ vnd bringt den fra wen jr menstru vnd nimpt hin alle laster der mütter/vn ist vs der lere Galien.

**Nun wil ich dir auch zeigenn** wie lang zeit der Tyriack bleibe sol ee dan das man in vs gibt. Darumb so ist zu wis sen nach Andromachum vnnd Quicen/ nam/ das er ston sol zum minsten vff. vi. monat eedan man in vs gibt. Wan war umb so ist er noch kindisch/ vn wer in vor den. vi. monaten brucht/ als Heutlis sprucht vn die weisen sage/ das die niwe Tyriack vnepfintlich mache/ vn schlaf ferich vn des Spuis will/ das die natur scheidet von den andern/ vnd schickt das durch das teil dz da we thut. Ob gefragt würt wie vil jar der tyriack gut wer so sol man sprechen das Quicenna also daruo redt dz an dem tyriack sein kintheit/ jung heit gestandenheit dar nach dz alter dar nach der todt das ist das er nit mer sol. So faheret an die junctheit vn merung bis vff. x. jar in warmer lantschaft. vnd xx. jar in kalter lantschaft Darnach so stot er. x. oder. xx. jar darnach felt er ab bis vff. xl. jar. Darnach würt er beroubt od entblöset vö seiner krafft/ würt wie ein Electuaru dz da abgefallen ist von dem geschmack/ vnd ist not dz man in geb zu trincken einem der da gebissen ist/ vö dem tyriack/ der da frisch ist vn stark. Vn de andern geb man zu trinckē von deder da schwacher ist/ vn sein gab ist vö ein halbe guldin schwer bis vff eins guldin schwer. Aber gemeinlich helt man dz der tyriack wert in seiner güte. xxx. jar oder. xl. dar nach ist er schwach/ Vn Metridat wert bis vff. xxx. oder. xxx. jar.

**Fürbas bezwingt mich die** grosse lieb weit vn merer zuschreibē von dugēt vn krafft/ vn wie man probierē vn bewerē sol dē waren tyriacā magnā secū/ dum Galienū. so dar vö schreibt vn leret

Arnoldus de villa noua in seinē Antido.



## Tyriaca Magna

Galien/ genät würt ein her rin in d Arzney/ vmb vil ler hilff vnd nutzbarlicher wirtüg mēschlichem leib/ auch genant tyriaca Galien. dan er hat in vol vs gemacht nach dem erfunden wz von Andromacho. Wan der driay hat ein besunder eygenschaft zu vertreiben die vergift/ als ich vor oben gemelt hab in dem Metridat vnd Tyriack/ vnd die fleugma od die melancolische feuchte vor ab welche vergift seint. Vlleicht auch die grobe colerische feuchte die vö natur liehen kumpt als Vomitus/ erbrechen der gelen Colera oder die griene Colera/ als Prassina so sie gar on febras seint. Dan er behüt vn entlediget mit grosse gewalt daru dz er besser ist wan alle and Arz ney für alle vergift. Behüt auch der gesunden mēschē leib/ in gesuntheit. Wel chen sunst zu vilen schwere siechtage/ vn macht wider lebendig die blöde tauwüg vs keltē/ vnd nützet die menschen welch mit mühe vnd arbeit leben genant Caco chimici/ vö vberiger feuchte/ die verzert er vn weret jr fluß/ darumb das er sterckt vnd krefftiget die principalschen als die Edelsten glyder/ Hertz/ Leber/ Magen/ vnnd das Hirn. In ist auch kein ander Arzney nit gleich/ die also der menschl ichen complexion gewillig vn vnderthe nig ist. Vnd jr nützung mit frölichmach en zu stercken das hertz durch abnemung des truren. Vnd behalt auch des hertzē gesuntheit/ vnd wan man in bruchet/ so sichert er von der Pestilenz siechtagen. Verstercket die krafft des hertzē/ vn len/ geret das leben. Sie leib die vsser der ge burt verletz seint/ in kelte vnd feuchte. Vnnd vorab denen jr geordenten glieder schawach seindt/ vnnd daruon er wassen giftige feuchte/ bruchen in billich das sie nit in grösseren val kommen/ als Paral isim der schlag. Tremorem zitteren.

Apoplexiā der gech todt. Epilepsiā S. Veltins siechtage. Sincopin geschwin den vnd Arthriticam gesücht der gleich.

Diß Driay ingab die man Sosisin ne/ net wird gemert od gemindert nach ma/ nigfaltigkeit der siechē/ mit schwere eins Lupini das ist einer sictbonē als ein scrupulus/bis zu einer Dragma/ et Semis das ist bis vff fünffthalb sictbonē schwer nach der böshheit größe od cleine der ver/ gift. Vnd auch nach der ferze des geletz/ ten glids/vñ nach der zeit/cöplexion/vñ region/der sein confection in nimpt.

Auch nach seinem alter so er gemacht ist.

Also wan er gemacht ist iner halb. iij. Monet/ so wirckt er durch die kraft der simpliciu welch darcin vermischt seint/ deren yedes für sich selbs wircket/ dan so weret er in seiner gütheit/ bis vff xij. jar in einer heissen region. Aber bis vff xv. jar in einer kalten. Aber in einer getemperierten bis vff xvij. Aber die yez undigen sage vñ. xv. bis vff. xxx. od. xl. Also im anfang seiner machung als mā in vñgeben sol vber. vj. monet weret er/ bis. xv. jar in einer heissen region. Vnd bis vff. xxx. in einer getemperierten.

Aber in einer kalten bis vff. xl. jar. Dar nach so nimpt sein krafft ab bis vff. lx. jar. Das magstu also bewere wan er sein krafft vlozen het. Wan man einem gibt ein soluiende artzney/ als scamoneā/ od weiß Liefswurz/ ee dann das sie anfahet zu wircken/ gib jm driay zweier sictbonē schwer/ so stillt er bald die würckung der ingab des solutiui. Od wan man hundē od andern thierē gibt ein quintin Opium od ein ander tödtlich artzney/ vnd man jm gibt driay vnd das thier nit stirbt/ so ist es noch güte vñ gerecht. Gleichereis setz Serapio drei proben/ wie man den Tyriack beweren sol ob er noch güte vñ gerecht ist/ sprich also. Dir ist wol mög/ lich das du bewere denn hohen/ als den besten driay/ welcher in kürzer zeit gemacht ist/ vor dem der in langer zeit gemacht ist/ ist also züuerston. Welcher züul

alt oder zu blöd vnd schwach ist/ mag die bewerung nit wol leiden. Vnd würt in dreierlei maß beweret/ ob er güte vnd gerecht/ vnd nit veralt oder verdorben ist.

Die erst prob/wan du driacters ingibst einem menschen/der vor ein tranck ingenomen het von einer Solutiua od vomitiua/als da ist Ellebor<sup>o</sup> alb<sup>o</sup> oder Scamonea od ein ander Arzenei simplex od cöposita/vnd darnach dem selben menschen ingibst in einem tranck/einer sictbonen groß triacters/das ist eins halben guldin schwer/wirckt dan die Medicina solutiua nicht/soltu wissen das d Driay güte ist. Soluiert sie aber/so ist der Driay schwach vnd blöd.

Die ander bewertig ist die/mit welcher Galienus den driay probiert vñ bewert hat. Nim ein wilden han der nit im huf gezogen ist/eins truckenen leibs/welcher eins andern namē genant würt ein Vasant/reiß od beweg etlich vergiftig thier das sie in beissen/vñ gib jm dan driay in einem tranck vor od nach dem er gebisse würt/vñ kumpt er dan lebendig daruod/ so wiß das der driacters böß vñ schwach vnd kein würckung habe.

Sie dritte prob vñ bewerung ist/ das mit etliche Arzet vnd Doctores Driacters probieren vñ beweren/so er noch jung oder nach bey der zeit seiner machung ist. Ist das sie nemen ein tödtende Arzenei/ Opium/ oder einander/ vnd gebens eine han oder hund zütrinckē/ oder einem andern thier. Darnach geben sie jm driay in einem tranck/dan erkant man erst sin güte durch des giftes böshheit. Von der zeit wan man driay innemē sol driay vñ den. vj. monet so er gemacht ist/ heist er jung/bis vff. xij. jaren/ aber etlich bruch en den driay hernach in der nahen zeit also dz er starck in seiner würckung ist vnd geben zu im fünfften vñ achte jar/ vorab denen die gestochen seindt von giftigen Thieren vñ die starck tödtende trenck getruncken haben/ dann die züfellen der böshheit der vergiftigung bedarff starcke Arzenei.

## Das erst buch

Wan ein Natter schlang oder wietend  
 hundert oder einander vergift thier einen  
 gebissen het oder einen vergiftige tranck  
 getruncken het so sol der noch in nūwen  
 vñ frischem gemacht ist gebucht werde  
 Aber wider die anderen thier vñ gewirm  
 ist der driay gut wan er alt ist / dann die  
 türffen nit die starcke vñnd ganze krafft  
 des driacters. Wan der driay wirt frisch  
 vñd nuwe genat von seinermachung bis  
 vff iij. jar / vñd alt bis vff. xxx. jar. Aber  
 nach der selbē zeit so wirckt er gar nit / od  
 hat aber ein blöde vñd schwache würck/  
 ung / als Serapio spricht. Arnoldus de  
 villa noua spricht / welcher disen driay ie  
 vber den vierden tag trinckt / vñd nuzt  
 ein halb quintin im winter mit lauwen  
 wasser ee dan er ist / der ist sicher vor dem  
 fulen febrēs / vñd vor Epileptia die sal/  
 lende sücht / vñnd Colica das krümen im  
 buch. Vñd sein glider werden im alle ge/  
 sundt / wan er hindert den alter vñnd die  
 growheit har das vor alten jarē kumpt  
 als von etlichen zufellen. Wer des driay  
 trinckt vber jar allen tag. xvj. gerste kör  
 ner schwer / getemperiert mit kaltem was  
 ser / d würt nit geschediget vō eines thiers  
 gifft Im schat auch kein tödlich arzney  
 ob er schon die pestilenz gewin / so entget  
 er jr od alle vergift die er in sich genomē  
 hat / als Opium / Cantarides / Jusquia /  
 mü / Mandragorā / Cicuta / Nuy methel  
 vñd schedlich vergiftig schwam gessen  
 het / od Napellus. Sanguis. Menstruo /  
 vñd den vergiftigen rouch der Alchemi  
 sten Vñd der gleichē sol man im drey tag  
 ein quintin mit minerung des gewichts  
 allen tag / das verston also / dz du jm ge/  
 best den ersten tag ein quintin / den andn  
 ij. teil eins quintin den drittē tag ein drit  
 teil eins quintin mit einer kochüg des weis  
 darin gesotten ist weisser Diptā Wintz  
 vñd Enciā. Vñd ist auch wider die bis d  
 schlangen / drachen / vñd ander thier die  
 dagiftig seint wan mā in offt gibt / auch  
 daruff pflaster gemacht nach d vergifti  
 gung heilet sie / darumb sol man in bruch  
 en wider eins wietenden hunds bis / oder

eins vergiftē menschen bis ein gantz jar  
 alle. iij. tag ein mal dz sich das verborge  
 gifft nit krefftiger so dz jar vñ tem vñd  
 brecht frensim / als hirn wietig / vñ das  
 tödt den gebissenē mensche. Ich sag für  
 war dz ich gesehe hab ein kind vō. vij. od  
 viij. jarē / ein vn sinnigē hundert beissen / vñ  
 heilet vō dem tag vber ein gantz jar vff  
 den selbigē tag / vñ in d stubē da es gebis/  
 sen was starb es. Darumb ist es not ein  
 gantz jar gebē werd / ie vber. viij. tage ein  
 mal tyriack. man sol auch gebē ob ieman  
 eins vgiftigē brunne getrunckē het / dar  
 in ein Salmānd vber ein schläg Ninay  
 genant wer / das er dauon nit stirb. Des  
 gleichē wan einer wasser getrunckē darin  
 ein Regulus das ist Basiliscus wer / sol  
 man im Driay geben dz er nit wassersü/  
 chrig od Maniacus werd / gleicherweiss  
 sol er geben werden / so ein mensch in speis  
 chelat des Salmāders getretten het / dz  
 sie nicht den gantzen menschen vergift.  
 Vñ so ein mēsch ein frucht hat gessen / vō  
 einē baum an des stam sich ein Salmā/  
 der geiuckt het / vff dz einer nit gar vgift  
 werd. Gleicherweiss sol man in geben / ein  
 schlanglin genat Dipsa dz selbig schlang  
 lin ist so klein wan einer druff rit dz er es  
 nit sieht / dz tödt einē ee ersem gewar wirt  
 mā sol jm Driay gebē vñ in plasters wyß  
 darüber legē wie vor gesagt ist. Auch wi  
 d den bis od gesicht eins weißē halb schie  
 bigen Reguli / eins andn namē Basilis/  
 cus / d mit vil flecken vberzoge ist / vñd ist  
 gekrönt mit einem diademate der ist also  
 boßhaftig dz er nit allein einē tödret / als  
 brächt er jm mit ein langen spieß vmb zū  
 dem tod / sund auch mit seinē geschma/  
 ck / oder wan man jm höret pfißen tödt er  
 auch ander schlangen vñd vōgel / welche  
 weit von jm fliegen. Er verderbet auch  
 die krüter darüber er krüchet / wiewol ein  
 Wylsel jm ertödtet / wan es vorhyn gessen  
 hat ruten / so schat es jm nicht.  
 Der driay hilfft wan ein schlang d obē  
 gefert ist wie ein Schwalb gebissen hat  
 der sunst einen in zweien stunden tödt.  
 Vñnd wider die schlang Aspīs gen andt

falled  
 sücht.

Brimē

pestilēs

ein Natter/mit einer ruhen hut als esch/  
farb/vast brünnede augen/vn die lenge  
ist drei ellenbogen/kürzer oder lenger bis  
vff fünf ellenbogen. Vnd ist auch güt für  
ein schlangen der diezen vber einand br  
get/der einen mit anriere tödret / od mit  
seinem geruch ee dan er in sein hauß wid  
kumpt wider die obgenantē. Vñ gleich/  
er weiß töden die da machen das sich ein  
mensch veriamert oder von durst stirbt/  
dem sol man bald driay geben.

*W*an man driackers vor vñnd nach der  
speyse nimpt/so hilffet er wider vergiffti  
ge speise/wan er geben würt. Oder vff ein  
wund eins vergifften pfeil geleit/so hilfft  
er. So man sein gibt einer bonen groß/  
mit. viij. oder. xij. lot warmes wasser ge/  
truncken/so behiet es den menschē / so eis  
vnrein wasser getruncke hat. Driay gege  
ben mit Dymele squillitico/od Dymele  
simplici/hilft den hertē apostemē in dem  
leib/auch d vstopffig on febres. Vff ge/  
gebē Driay mit wein/hilffet den / die den  
trebs vnwolfhabē. So man driay gibt  
mit wein/in welche gesotte ist Agrimōia  
heilet die fistel vō higen vn kelten. So  
man in leit zu dem tag drei mal auff die  
Pestilencischen blatter genant Antray  
oder Carbunculus / bis das sich das ge/  
schwer zuring vmb scheid/vñ erlöset das  
böß von dem gütten. Aber man sol be/  
werten Driay nit geben denen die febres  
haben/Wan man in trincket od in plast  
ers weiß brucht/heilet er die bößen blate/  
ren/die etwan kommē vñd etwan wider  
hinweg weichen/da man nit weißt vß w  
vrsache das selbig sei. Einer grossen bo/  
nen gros Driackers ingenomē mit. viij.  
oder. ix. lot warm wasser/behiet den men  
schen das nit lang siechtagen in ein zer/  
störung bringen der gestalt des leibs/vñ  
das nit den veralten schmerzen machen  
Apostemen in den edelen gliedern. Inn  
schwer einer sickbonen Driay ingenom/  
men mit. vi. od. viij. lot weins vn wasser/  
vertreibt dz schudern/frost/vñ erbrechē/  
welchs da kumpt im anfang des febres.  
Ein quintin Driay geben mit lauwem

weinn / so vor abgestelt ist schwermütig  
vn arbeit sam leben genat Cachochimia  
vor der zükunfft des febres täglich auß  
fleugmate vitreo oder fleugma acetosū.  
Ein scrupulus gegeben mit wein darinē  
gesotten ist Gamader curiert dz täglich  
feber vß melancolia naturale / vñd fe/ febris  
bres septanas. Vñnd gemist mit Aure:  
Alexandrina gleich vil/ curiert Epilep/  
ciā das ist Sanct Veltins siechtagen/so  
man in gibt mit einer kochung von wild  
ruten somen/ernert es die Arthetica vñd  
Ciatica vñd Podagram / als der gleich  
Ser hufft vn der füß gesücht vß kaltent  
Vñnd so man in gibt ye vber. xiiij. tag  
mit einer kochung von Cost oder wolge/  
müt/hilfft dē Spasmo als dem kramppf  
der vß völle vñd vergifftige thierbiß tö/  
men. Vñd so man in gibt mit einer koch/  
ung des tubentropffs/hilffet fast den we  
tagen welche die hut verwüsten vn vnrei  
nigen/als Scabies grindig Impetigo  
breit flecken. Serpigo zitterschen Mor/  
phea flecken der hut als wer einer außsetz  
ig. Linea den erbgrind. Moras weiß fle/  
cken der hut Morphea alba/genant bru  
ritus krezig. Geben ein scrup: Aure: aley  
andrine/hilffet vñd heilt Malū mortuū/  
offt ingenomen/mit wein darein gekocht  
ist ming. Tyriaca leschet vast allerley  
außsetzigkeit in prem anfang / wan man  
in ye vber. xiiij. tag/gibt mit tubentropf  
safft/Vñd ist auch der besten arzneij ein  
für die vffsetzigkeit genant Elephantia/  
als welch groß knozsche gleich hand. Vñ  
Tyriam welch sich schindē als die schlan  
gen/das in allzeit die hut abgeet. Vñnd  
so man in gibt mit zweiteil Rubee trocis  
cate: vñd tubentropff safft. So ist er der  
besten arzeneien ein für die vffsetzigkeit  
Leoninā vñd alopiciam/welch ein grau  
sam geschwollen antlit haben als der Lō  
we/vñd welche sich entheren als der füß.  
Geben mit einer kochung vonn Strica/  
dos arabi: hilfft er den melancolicis.  
Driay geben mit einer kochung Ipoqui  
stidos/stellet alle flüß des blüts d nasen/  
vn der frawen trantheit menstrū genat

febris

schbig

flecke:

vffsig

Blüt d

nasen.

## Das erst buch

Geschreyfft mit Opio sanguine dracois/  
 stelt den fluss des blüts der da flüßet von  
 den sickblattern genat Emorroides Vñ  
 so man in gybt mit breyt wegrich safft/  
 vñnd garben der nit. iij. wochen alt ist/  
 mit ein wenig gewessertem wein vñ mit  
 schlaff. warmē wasser / bringt den schlaff sterck/  
 lich. Vñd hilfft auch wider das blüt spu/  
 wen wa her es kumpt. Vñd stelt den fluss  
 der feuchte / vñ Catharum den fluss vom  
 haupt / vñd so der Koder veralt ist / wañ  
 man in gibt mit einer kochung von Se/  
 besten morgens vñd abens. Gegeben mit  
 der kochung rosen stelt den ober flüssigen  
 schwei sch. starcken schweiß / dauon der mensch ver/  
 zert würt. Diaforeticum genant. Gege/  
 ben mit vil Ketch wasser oder Salbey  
 schlaf. wasser / hilfft dem Paralisi. Der schlag  
 Tortura oris krumung des müds die nū/  
 welich kōmen seindt / vñnd dem zittern.  
 Wann witz. Offt in gegeben mit wein / hilffet auch dē  
 Maniacis als die mōnigen oder wanwi/  
 zigen.

**Wann ein die zen on febrē**  
 entschlaffen / oder vnentpfintlich seindt  
 sol man die zen damit reiben / nach dem  
 so der Driay rechtzeitig ist / das ist so er  
 verdeissempt ist / als ob er vorziaren wer/  
 das ist nach den sechs moneten nach sein  
 er machung. Ein quintin gebē mit war/  
 mem wasser / erlediget Apoplexiam vor  
 dem Paroxismo / vor ab so er den Rache  
 damit reibet / vñd zwei scrupul oder and  
 halb quintin zertryben in wein vñ gebē.  
 Driay oft gegeben mit einer kochung  
 Peonie romane / das seindt. Venedisch  
 rosen wurtzelen / vñ darnach Aceto squil  
 litico curiert Epilepsiam sanct Veltins  
 siechtagen / vñgenōmen Catholepsiam.  
 Vñd wañ man die zen mit Driay reibet  
 vor dem Paroxismo Epilepsie / so entle/  
 diget ers. Wañ man ein scrupulū Driay  
 gibt mit ein scrupulo Rubee trociscate/  
 so hilffet er Epilepsiam sanguineā Glei/  
 cherweiß mit Aure alexandrina heilt  
 auch Epilepsiam vñ sanguine / vñ vñ d  
 melancolia. Vñd so man Driay gibt ein

er Ammen / hilfft es den jungen kindē für  
 Epilepsiam sanct Veltins siech tagenn  
 welche die Am suget. Ein scrupulus ge/  
 ben mit ein scrupulo Aure alexandrine/  
 hilfft der zerstorren memoria vñ gedecht  
 niß. Eins guldin schwer in geben mit ein  
 er kochung von Castiy / heilt Scoromi  
 am / als schwindelen des haupts. In geb  
 en mit einer kochung von Bathenien er/  
 nert Cephalicam vñ Emigrania haupt  
 we / vñ das halb hauptwe / also man ein  
 im haupt greibelt / vñ für Vertiginem als  
 schwindelen des haupts von kaltem / vñ  
 Narcotico als vnentpfintlich / wañ der  
 Triay ist ein furtrefflich medicin in alle  
 fluss des haupts. Wann driay gebrecht  
 würt mit der kochung Eufraße / so nuzt  
 er das gesicht der augen. Getruncken vñ  
 in die naslöcher gethon / vñ in die oren ge  
 tropfft / hilffet Optalmiā aug geschwer  
 Getemperiert mit ein wenig alē sieffem  
 wein / vñd ein bauwol darin genezt / vñd  
 in die oren getropfft / heilt die heffrigem  
 schmerzen der oren / vñ das susen d oren.  
 Getruncke vñd auch in pflaters weise ge  
 leit vñd die schleß / ist vast gut für das zan  
 we dz von ein kalten haupt oder magen  
 kumpt. Vñd hilfft für Squinantia reu/  
 maticā als für kelen geschwer / vñd fluss  
 von dem haupt vñ die brust. Mit Dia  
 olibanū genüzet / hilfft auch den Krebs d  
 naslöcher / wañ die leffzen grob sint auß  
 kelen / so man sie salbet mit dem driay /  
 hilfft im. Wen der mund schmacket von  
 den zenen vñnd von dem zanzfleisch / mit  
 nungen safft vñd wein vermist / treibt er  
 den geschmack vñnd gestanck hinweg.  
 Die zung mit driay vñd Aure alexan/  
 drina vñ Bibergeil geriben / hilfft d wei/  
 chen zungē genant Mollicies lingue / vñ  
 kalter feuchtigkeit / driay auch gebē / hilft  
 dem blat das da kumpt auß kalter feuch  
 tigkeit / mit einer kochung vñ Holey / mit  
 so vil Aure alexandrina / vñd stelt auch  
 den tropffen Reuma der ein vñd die brust  
 velt / vñd dem der eyter speicht vñd ge/  
 schwer im magen. Driay gegeben mit  
 wolschmackenden wein / od mit Cardia/  
 libus



libus das feinhertz sterckende arzeney/  
als du finden würst in anderen büch im  
capitel. Wie man das hertz stercken sol.

Er hilfft auch Cordiacā vnnnd den das  
hertz klopffet/vnnd für das geschwinden

Sincopis genant vs kelteder mundt da  
mit geribē / vn̄ mit dem tranck von Wi/  
sem vermist / hilfft er Sincopi frigide/  
als so ein geschwindē wil von keltin. Vn̄  
gegeben mit einer kochung vonn Oliba/  
hilffet den Attericis vnd Epaticis als dē  
glyd vnd lebersüchtigen welch kōmen vs  
fuler materien. Vnd gebē mit Stipticis  
als zamen zwingen hilfft es den Emop/  
toicis als welche da blüt spūhen von weg  
en der brestung der brust vnd lungē. Ge/  
geben mit Oyimel vnd mit wein/darinn  
gesotten Datubium das ist weisser An/  
dorn / ist güt denē die siech seindt genant

Periplemoniācis / vn̄ in gestalt der Pil/  
lulen geben/vermist mit mirzenach dem  
der eiter vsbrucht. Vnd ist güt für heisser  
welch da kumpt vs vstopffung od̄ Keu/  
ma dz von dem hirn kumpt vs Asmate  
welche da schwerlich athemē sollē / pillule  
gemacht von driay in den mundt geben/  
dabey Lackrige safft ist / darnach sol mā  
in geben einer sickbonen groß Dragagā  
tum vermist mit hunig vn̄ gesottē wein/  
oder Idromel als honig wasser. Ist auch  
güt im mundt gehalten den die stim ge/  
legen ist / vnd wider die verstopffung der  
brust. Auch denen geben die man besorgt  
das sie geheligen sterbē / so es kumpt vō  
vberflüssigem essen vnd trincken. Driay  
gegeben mit einer kochung von Hasel/  
wurz / hilfft für schmerzen der brust vnd  
seiten / wañ sie on febres seint wañ man  
gibt einer sickbonē groß mit firmem wein  
oder Wintze safft / hilfft er Singultum/  
vnd Vomitum. Welch kein lust habē zū  
essen vnd sich vast erbrechē / vn̄ die speiß  
mit vertouwen mögen / vnd denē / den die  
speiß im magē bald verfuld vō ein feuch  
ten magen der blöder krafft ist. In geben  
mit wein hilfft auch wider das vmbwen  
den der derm: vnd weragen des buchs/dz  
da kumpt von kelte. Vnd hilfft vast wel/  
licher vil kalter feuchtigkeit spuwet / vnd  
einer sickbonen groß gegeben mit Idro/  
mel das ist honig wasser / leit nider die gro  
ben wind der edelen glider im leib. Gege/  
ben mit sechssteil wein / ist güt für den ap/  
petitum caninum / das ist so ein mensch  
begert alzeit zū essen vnd würffz obē wi/  
der vff / vnd gegebē mit einer kochung vō  
Balaustie das seindt Granat blieget/  
stelt ein yeden fluß des buchs der on Apo  
stem vn̄ on febres ist / wañ er stopfft wun  
derbarlich Disenteria die blüt rür. In ge  
ben mit Wintzen safft stelt er Zienteria/  
gemein rür on blüt vs kelten oder vs hitz/  
wañ er stopffet allen fluß des buchs / sund  
lich so man in gibt mit einer arzeney Pon  
tica als zamen zwing oder bey einander  
behalten / als roten wein / gestehelt wasser  
zipressen nuss / vnd regē wasser. Vn̄ hilfft  
dem flüssigē buch / welcher von der lebern  
kumpt von blödigkeit vnd schwachheit d̄  
nature. Gegebē in schwere zweier sickbon  
en verstelt den gemachten stül gang. Vn̄  
geben mit einer kochung von wein vnnnd  
Enis sot hilfft für das stechen welchs vs  
winden kumpt. So ein der stül gang on  
seinen willen entgot. Gegeben mit einer  
kochung von haselwurz / hilffet der lungē  
gelsücht mit weissem harn / vs verstopff/  
ung der glyder von gifte. Heilt auch die  
schwarze gelsücht welliche kumpt vs kel  
ten der lebern / einer sickbonē groß driay  
geben mit einer kochung. Diuretorū / dz  
seindt ding welliche vstreiben / als peter /  
lin somen vnd wurtzelen / fenchel somē vn̄  
wurtzele / epff somē vnd wurtzelen / spargē  
brusci vn̄ der gleichen / als du findē würst  
im andn büch hie vnden in ein eigē capi  
tel. 2c. Hilfft der wasser sucht sunderlichē  
in irem abnemē / auch gegeben mit einer  
kochung von epff nach einer cristierung/  
welch mollificiert hilffet den darmgichti  
gen Iliaca genant / vnd einer schlüngen  
feuchtigkeit. Driay vermist mit schleim  
vō Psilio genant Mustulago psili / dar  
in genezt bauwol od̄ mit ein clistier. So  
hilfft er der heissen Tenasmon / als so ein  
mensch den dunckt er wel zū stül gon vnnnd

Beschwinde.

Lunge

Keyser

Athem

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

licher vil kalter feuchtigkeit spuwet / vnd  
einer sickbonen groß gegeben mit Idro/  
mel das ist honig wasser / leit nider die gro  
ben wind der edelen glider im leib. Gege/  
ben mit sechssteil wein / ist güt für den ap/  
petitum caninum / das ist so ein mensch  
begert alzeit zū essen vnd würffz obē wi/  
der vff / vnd gegebē mit einer kochung vō  
Balaustie das seindt Granat blieget/  
stelt ein yeden fluß des buchs der on Apo  
stem vn̄ on febres ist / wañ er stopfft wun  
derbarlich Disenteria die blüt rür. In ge  
ben mit Wintzen safft stelt er Zienteria/  
gemein rür on blüt vs kelten oder vs hitz/  
wañ er stopffet allen fluß des buchs / sund  
lich so man in gibt mit einer arzeney Pon  
tica als zamen zwing oder bey einander  
behalten / als roten wein / gestehelt wasser  
zipressen nuss / vnd regē wasser. Vn̄ hilfft  
dem flüssigē buch / welcher von der lebern  
kumpt von blödigkeit vnd schwachheit d̄  
nature. Gegebē in schwere zweier sickbon  
en verstelt den gemachten stül gang. Vn̄  
geben mit einer kochung von wein vnnnd  
Enis sot hilfft für das stechen welchs vs  
winden kumpt. So ein der stül gang on  
seinen willen entgot. Gegeben mit einer  
kochung von haselwurz / hilffet der lungē  
gelsücht mit weissem harn / vs verstopff/  
ung der glyder von gifte. Heilt auch die  
schwarze gelsücht welliche kumpt vs kel  
ten der lebern / einer sickbonē groß driay  
geben mit einer kochung. Diuretorū / dz  
seindt ding welliche vstreiben / als peter /  
lin somen vnd wurtzelen / fenchel somē vn̄  
wurtzele / epff somē vnd wurtzelen / spargē  
brusci vn̄ der gleichen / als du findē würst  
im andn büch hie vnden in ein eigē capi  
tel. 2c. Hilfft der wasser sucht sunderlichē  
in irem abnemē / auch gegeben mit einer  
kochung von epff nach einer cristierung/  
welch mollificiert hilffet den darmgichti  
gen Iliaca genant / vnd einer schlüngen  
feuchtigkeit. Driay vermist mit schleim  
vō Psilio genant Mustulago psili / dar  
in genezt bauwol od̄ mit ein clistier. So  
hilfft er der heissen Tenasmon / als so ein  
mensch den dunckt er wel zū stül gon vnnnd

zu essen

Blüt

rür.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

Stül

gang.

Stimm

Ged

tocht.

## Das erst buch

Stül mag doch nit ingegeben mit einer köchüg gang vō gemeiner ruten vñ salbei/ hilffet dem dermgesücht vō winden vñ schwachheit. Gegebē mit einer köchung vō schofwurtz tödt die breiten würm in dem leib Ascari des genant. Ingegebē mit einer köchung von steinbrech vnd merhirse/ hilffet dem stein vnd grien/ vñ mildert den schmerzē des steins/ d̄ da kumpt vs̄ einer kalten vrsach/ vñ mindert den stein vñ fordert in herfür/ vñ hilffet vast wañ einer schwerlich harnet vs̄ einer feuchten apostemen/ vffer einer blöden entpfünllichkeit od̄ von kalten tröpflechten harnē. Wañ man driay gibt jungen kinden od̄ irer mütter ein quintin/ mit ein quintlin *Verridat* vnder wegerich safft/ hilffet für das blüt harnen. Gegebē mit einer köchung von dem confect arhanasia mit mingen safft hilffet für Diabeti vñ disurgia frigidam als den d̄ harn on iren willen entgodt vñ den die tröpflecht harnen vō kaltem genant der kalt seich. Gegebē mit wein dar in gesorten ist weiß imber/ hilffet für zauberniß. Gegeben mit oximel dz̄ ist hunig effig/ vñ wein/ darin gekocht ist bibergeil macht harnen/ vñ lediget des harns triefen der verhalten ist vō grobem schleim/ welcher zū säen ist gerunnē als blüt vnd eyter. Gegeben mit wein dar in gesorten sei salbei hilffet/ so sich die matrix v̄kert hat vom Parlis od̄ kalte feuchte. Gegeben mit einer köchung vō nebt/ hilffet wider die kalte feuchte der mütter. Auch so man duay vber nacht vnder die mütter leit/ treibt daruñ ful feuchte vñ vberflusse. Gegebē mit einer köchung Diureticoy oben gemelt/ bezwingt allen schmerzen/ der vō menstrū kumpt. Gegebē mit einer köchung/ vō bucke od̄ nebt/ bringt herfür die dote geburt vñ menstrū Ein halb quintin driay mit ein quintlin geschabē helffen bein/ getemperiert mit ein wenig warmē wasser/ ingeben einer fuchten vñ kalten frauen/ macht sie fruchtbar. Driay gemacht in gestalt eins pessarium/ dz̄ ist so man macht ein secklin wie ein nieswurz secklin/ vnd dar in thüt driay/ vnd

vnden der frauen in jr heimlich stat gethon/ hilffet für die hinderis der entpfahung/ so die matrix zū feist ist. Ein halb quintin ingebē mit louch safft oder *Dymele squillitico* / fordert die geburt vñnd *Secundina* das ist die ander geburt. *cc.*

**Was virtutes vnd krafft habē** ist *rubea trociscata* / vnd warumb man das oft brucht / als ich in vorgemelter massen daruon geschribē hab/ wil ich dir hie offenbaren vnd erklären.



**R**ubea trociscata den namen entpfahet vñ der farben wille/ welch rotfar ist/ vñnd darumb das darein gon trocisci crocimagma/ tis/ vñ trocisci diocri. Vñnd ist ein confect welches in gemeinem bruch ist/ vñ ber eit fundē/ als *Nicolaus de prepositis* spricht vñnd ist vs̄ der lere *Antidotarij Nicolai*. Aber *Gilbertus de anglia* sezt es auch/ des gleichē *Wilhelmus placentinus* / welches ist wie dise / vñnd ist güt fürnemlich dem dreytzigigen vñ viertzigē ritzen/ geben ee er in anfaht zū schittē/ mit zweithail weins vñ ein wenig hunnigs / in der groß einer haselnus/ vñnd sol auch damit bestreichē die nass/ vñ den puls/ dz̄ bringt im rüwe / vñnd den die den fuß von dem haupt hand/ biß vff die buust. Vertreibt auch den vbelen geschmack der fleugma/ so man im das gibt so dar in gesorten ist gerstē od̄ rosen wasser. Aber *Wilhelmus placentinus* sagt dz̄ sie güt sey für febr̄es colericas vs̄ vermister materien / vñ für den regelichē/ so geben ist ein purgatio in größe einer haselnus/ mit *Siripo rosarum*/ oder *Wellerosarum*/ im somer mit kaltem / vñnd im winter mit warmem wasser.

So ich nun zū dem offereren mal gesprochen hab das werd ingebē mit einer köchung/ es sei von wasser oder wein mit einem krut oder anders/ wie dz̄ genat ist/ vñnd du nit weyst wie vil des wassers

stein.

Harn.

Harn on willen.

mütter

fruchtbar.

oder weins gegē dem genante krut oder ande genumē werde sol/vff das ein ware rechte kochung volbracht wirt sedm arte. So werds also verstandē/das drey kochung seind/klein/mittel/vñ groß. Zu dem ersten welche ein starcke kochung bedürfen/als wurzele/stengel/ vnd der gleiche. Zu dem andn mal ein mittelmessig kochung/als frucht vñ krüter/vñ der gleiche. Zu dem drittē als blümē vnd electuariē vñ gūmi vñ der gleiche/welche ein kleine kochung bedürffen oder haben wolle. Zu dem erste ein starcke kochung als dicwurtzelen welche da seint eier hertē substanz sollen gequetsch werde/vnd drey mal so schwer wassers oder weins vnd werd das zwey theilingesotten. Ein mittelmessige kochung werd genumen zwey mal souil weins oder wassers/als der fruchten/vnd werd das drittelingesotte/vñ einer kleinen kochung werd genumē als blumen vñ gūmi vnd electuarien/werd gleich genumen vnd vber nacht darüber gestandē/vnd ein wall/zwen drey gethon vnd dan lassen aber stō vber nacht/ob es die krächheit erwarten mag/vnd dan gesigen vñ genützet/wie oben gemelt ist. 2c.

**Furbas ist aber zūfragenn.**

Warumb ist diß wasser gūt für graheit der har/darum das darin gon simplicia vnd composita/dieda trüctne vñ abzihen alle böse fuchtheit die von alter vnd kalter fuchtheit kumen/vnd vffsteige in das haupt/darumb wan ein mensch alt ist so ist er kalt/vnd alle natürlich hitz vñ wermid verloren vnd gemindert vnd ist schwermütig.

Darumb zū merckē ist/wer da ist ein fröliche leichtfertige gemütz/grawer selte oder gar langsam. Darum so dise simplicia vnd composita yn gon/bringē dem leib natürlich hitz vñ trüctne/als man merckē/schen vnd entpfinde kan so man jr yetliche in dem mund allein halt/das es darin brennt als das feur/vñ als man trüctnet die fuchtigkeit bey der hitz des feurs oder sonnē also schwindet vnd ver

zert man die fuchte mit disen receptē Vñ so man frölich wirt von güttem woltsch/mackenden wein vñnd tranck/also wirt man frölich von disen simplicibus vñnd compositis welche verzerē vnd vfftreibe die melancoley/das seind die ginen die schwermütig vnd trurzig alzeit seind on vrsach/Vnd zū dem ersten von den simplicibus/welche die fuchtigkeit verzeren seind.

- Siment
- Neglin.
- Pariß közner
- Gebrauten wein.
- Weissen ingber.
- Zangen pfeffer.
- Edelen ochsen zungen blumen.
- Burrersch blumen.
- Rinden von citrinen öpffel.
- Basilien somen
- Goldt.
- Species Leticie Galieni.

Was virtutes vñ krafft habe Leticia Galieni hab ich dir geoffebart im Aqua vite genütze vō dem Bischoff vō Straßburg. Vnd diß wasser vertreibt die sebigkeit des hauptes vñnd den grint darumb das darein gond erliche simplicia welche trüctnen vnd eigen schafft haben zū allen rinnenden vnd fließenden offenschaden zū heillen vñnd also vberflüssig fuligkeit ab zūstellen vnd was damit besprengt wirt mag nit leichtlich fulē/als der gebrant wein/darumb von vilen genant wirt Aqua vite/ein wasser des lebens/als ein behalterin vor zerstölichen dinge als erklet ist im. xxxv. capitel. vō dem aqua vite simplice/vñnd seindt diß die andern simplicia.

- Zor öly
- Zorber.
- Weckolter ber
- Wenwen wurzel.
- Weister wurz.

Warumb ist diß wasser gūt für mafen/ flecken vnd vnsauberkeit des angesichts. Darum dz darin gond simplicia welche reinigen die hut vñwendig so man waser daruß brennet/vnd das antlit damit

Luter antlit.

## Das erst büch

weschet / vertreibt alle porbelet / fleckene  
vnd mafen / vnd macht weiß luter vnnnd  
klar. Also thüt auch diß wasser.

Rosen Lorber.  
Rinden von Juden öpffel.  
Dehsenzung blümen.  
Burrersch blümen Verbenablüt.  
Campffer Gebrant wein.  
Bonenblüt wasser.

Warumb ist diß wasser güt so ein men  
sch nit gehört. Darum das in diß wasser  
kumen simplicia welche bringen das ge/  
hörd / vnd offnen die verstopffung der  
ore als man sieht / so etlich safft von den  
kreüterē in die oren gethon werden / oder  
oley daruon gemacht / die da vff thün/  
weichent / vnd entschliessent. Vnd etlich  
das bruchen die da das hirn offnen / vnd  
vffthün die geng der adn zu dem gehörd  
vnd dempff dauon gemacht vñ in die ore  
lassen gon schwindē vnd verzerē die böse  
füchtheit die sich für die dünen orfell le/  
gen. Darumb würt gebrecht diß wasser  
in die oren / vñ von seiner hitz wegē so mā  
es darin thüt gleiche es dem warmē dam  
pff / vnd seind diß die recept.

Salbeien blüt.  
Rosen kruz vnd blüt.  
Ruten Loröly.  
Cubebel Cardemumel.  
Verbenablüt Bathenigen.  
Boleien blüt Weckolter ber.  
Species dyaplyris cum Musco.  
Sya musci Dya ambra.  
Aurea alexandrina.  
Gebranten wein.

Was virtutes vnd krafft haben Sya  
plyris cum Musco / Sya ambra / Sya  
musci / hab ich oben erklett.

Was virtutes vnd krafft habē Aurea  
alexandrina / finstu am. lx xx viij. blat.

Warumb diß wasser güt für würm in  
den oren ist. Darumb das daryn kumen  
simplicia vnnnd composita die da tödten  
die würm wa sie seind / so man sie stoffet /  
vnd das safft oder feu chtheit in ein wüff  
oder vnrein loch thüt / so sterbē alle würm  
die darin seind. Also geschicht auch so

man diß wasser in die oren thüt / sinder/  
lich so man darzu vermischer ein wenig  
Aloepaticum als ich geoffenbart hab / in  
dem ich grosse ding erfare hab die würm  
zu tödten in dem leib vnd seind dise nach  
gonde simplicia vnd composita.

Rutten bletter Weister würtz.  
Pfersich bletter Tyriack.  
Gebrant wein.

Weckolter ber Polien.  
Salbeien Wing.

Was virtutes vnnnd krafft haben Ty/  
riack / hab ich geoffenbart am. cxi. vnnnd.  
xiiij. blat.

Ite diß wasser ist güt für tranckheit d  
augen von kelte oder fuchtheit / oder die  
flecken darin haben. Darumb das sim/  
plicia vnnnd composita darin kumen die  
da güt seind zu den augen / vnd für fell d  
augen. Als man etwan leut funden hat  
die da .x. Jar starck blind gewesen seind /  
vnd diser stück gebrecht haben / wurden  
wider gesehen. Als ich auch selber gesehē  
hab im jar. xv. hunder vnd eins. Diser  
stück ein theilich selber genumē hab vnd  
darunder vermischer ein wurzel genant  
Baldrian / ein puluer daruß gemacht /  
gegeben vnnnd gebrecht juncker Veltin  
würmferē sün / ein fürtrefflicher burger  
der löblichen stat Straßburg / der ganz  
blindt was / innerhalb zweyen monaten  
widerumb zu vollkumenem gesicht kam.  
Des gleichē vō etlichem wasser gebrant /  
vnnnd in die augen gethon / vertreybt fell  
vnnnd flecken darinn. Vnd das geschicht  
auch so man das wasser brucht wie ich ge/  
leret hab. Vnd diß seind die simplicia  
vnd composita so darin gond.

Rosenmarinen blümen.  
Rutten Rosen.  
Weckolter ber Verbenablüt  
Bathenigen Boleien blüt.  
Fenchil somen Gebranten wein.  
Aurea alexandrina.

Warumb diß wasser güt ist zu den bö/  
sen zenen / vnd für zan geschwer. Dar/  
umb das es kumpt von böser fuchtheit /  
vnd die recept die darin kumen ziehen vß

die vberflüssigen fuchtigkeit/ verzeren vñ  
resoluiere die / vnd legen nider die schüß  
die daruon komen. Als man offentlich ent  
pfindet diser stück erliche im mund gehal  
ten/ mit zü gerhonen mund / so würt der  
mund vol wassers/ sol man dz vß spuwe.  
Item der sie allein in wein südet/ vnd im  
müd haltet/ legt alles we darin / es sey vö  
dem zan fleisch oder biller. als man auch  
thüt mit dem nach gonden wasser.

Salbeyen mit der blüt.

Rosenmarinen krut.

Bathenigen.

Zangen pfeffer Bertram.

Aurea Alexandrina.

Gebranten wein.

Dis wasser ist güet für den bösen athem  
vnd gestanck des munds / der zen vñ des  
magens. Darumb das darin kumen sim  
plicia vnd composita die da weren vñnd  
benemen allen vnsuberen gestanck / vnd  
geschmack des munds/ der zen/ des mag/  
ens / vnd des athems so man erliche des  
abens essen / oder niessen ist. Der harn  
des morgens wol daruon schmact / vnd  
des gleichen der athem auch thüt. Vnd  
seind dis die simplicia vnd composita.

Rosenmarinen blümen vnd krut.

Krußmünz Fischmünz.

Zimet Lieglin.

Holz von Paradyß.

Rosen Spicanardi.

Weckolter ber Campffer.

Rind von juden öpffeln.

Galgan Muscat blüt.

Welliggen Muscat nuß.

Basilien somen Species dya pliris.

Species dya Margariton.

Confectio deligno aloes.

Ambra Musci.

Gebranter wein.

Was virtutes vñnd krafft haben dya  
pliris cum musco / vnd musci hab ich er/  
klert am. lxxix. blat. dya margarito am  
lxxvii. blat. dya lignu aloes am. cxiij.  
blat. Warumb dis wasser güet ist für dz  
blat oder zepffel in dem hals / darumb so  
das von vber flüssiger fuchte vñnd kelte

sich bleyet/ als man wol sieht an den men/  
schen die da fucht vnd blütreich seind / so  
sie kalt tranck trincken das sie sich deßer  
eebleyen. Darumb dis recept alle fuch/  
tigkeit schwindet vnd verzert/ vnd resol/  
uiert die von kelte kumen / als man sieht  
bey dem feur zü derzen vnd zü trüeknen/  
vnd zü wömen/ als mit dem feur geschi/  
cht/ also geschicht auch durch die hüzig  
complexion diser simpliciu vnd compositi/  
orum die da gegleycht werden dem feur.

Darumb dis wasser mit seinen zügabe  
ist zü derzen vnd verschwinden alle vber  
flüssige fuchtigkeit vnd seind dis die sim  
plicia vnd composita.

Weisser ingber Paris kömer.

Lieglin.

Species dya margariton.

Aurea Alexandrina.

Zaubsteckel wasser.

Hirtzungen wasser.

Gebranten wein. Dya Moron.

Was virtutes vñnd krafft habe dya

Margariton secundum Nicolaum/ hab

ich geoffenbart vñnd erclert am. lxx. blat.

Aurea Alexandrina am. lxxiiij. blat.

Warumb Dya morum hic  
genüzt wirt/ will ich hic leren.

**D**ya morum würt gnant nach  
den Mulbern vnd Brombe/  
ren/ welche darein gond/ vnd  
ist eygentlichen güet für allen  
schmerzen des gomen/ kelen / vñ rachen/  
das niderfallend blad es abnimpt / ver/  
zert die bösen fuchtigkeit/ vnd ist vß der  
ler des Antidorarij Nicolai.

Item dis wasser ist güet für den fallen/  
den siechtigen/ darumb das darin gond  
vnd komme simplicia vñ composita die  
da versücht vnd bewert seind von den al  
ten heydischen meistern vñ Philosophis/  
nit weiter dan so man dise simplicia er/  
lich allein schlechtlich an den hals henck  
et/ als ich geoffenbart hab von Galieno/  
in aqua vite Oder in den munde oder in  
die handt gab/ gleich vß stund hulffent.

## Das erst buch

Noch so vil mer des wassers tugent vnd krafft ist/ so man ein dz zu niessen vnd zu trinckē gibt wie ich obē vñ vorgelert hab vñ seind diß die simplicia vnd cōposita.

Salbeien.  
 Lauendel blümen.  
 Meyeron      Weckolter ber.  
 Bethonigen      Verbenā.  
 Burretsch blümen      Cardemumel.  
 Bibergeil      Ruten.  
 Peomen wurzelen vnd somen.  
 Eichen mistel      Gebrant wein.  
 Dya castorium  
 Dya pluris cum musco.  
 Dya musci.  
 Tyriaca.  
 Metridat.  
 Confectio de ligno aloes.

Was virtutes vñnd krafft haben dya pluris cum musco/ vnd dya musci Tyriac vnd Metridat/ hab ich vor oben geoffen bart vnd erkleret.

### Was virtutes vnd krafft habe Dya castorium/ wil ich erkleren.

**D**ya Castorium hat den namen entpfangē von Castorio/ welches da ist Bibergeil/ von einem vierfüßigē thier/ welches es leib fleischin/ vnd der schwanz fischin/ vnd ist für den fallenden siechttag/ vñ für das parliß/ vñ für den aller grōste haupt siechtagen/ vñnd dem halben haupt wee Emigranea genant/ vnd offnet die verstopffung der lebern/ vnd für hertigkeit des milz vnd der nieren/ vnd widerstott allen siechtagen die da von kelte kumen/ vñ ist vñ d leer. Nicolai/ im Antidotarij

Item diß wasser ist güt für traurigkeit Darum das dise stück darin gond die da frölich machen das ganz gemüt/ vñ den ganzen leib/ vnd besunder das hertz. Als wir von etlichen stücken hie lesen/ Da ein er wasser darvon brant/ vñnd ein ganze gesellschaft damit besprenget/ wurde sie alle frölich/ gleich als ob sie werē trinckē.

Fallent  
 sücht.

Leber.  
 Milz.

¶

Vnd etlich vnder disen/ so man sie in ge-  
 meinem wein südet vñ trincket/ so mache  
 sie also vast lachē/ das sich wol möcht ein  
 mensch zu todē lachen/ oder vor freuden  
 sterben. Vnd seind diß die simplicia vnd  
 composita die darein gondt/ vnd sollich  
 tugent an in haben.

Rosen.  
 Die rind von citrinen öpffel.  
 Schßenzungen blümen.  
 Verbenā blüt      Zignum aloes.  
 Balsam holz      Camffer.  
 Doronici      Saffron.  
 Species dya pliris.  
 Dya musci      Dya ambra.  
 Dya Rodon abbatis.  
 Zeticie Galieni.  
 Electuarium de gemmis.

Was tugent vnd krafft an in haben  
 Zeticie Galieni/ vnd Dya ambra/ hab  
 ich geoffenbart als du oben findest. Vnd  
 Dya pliris/ dya musci/ dya rodō abbatis  
 Electuarium de Gemmis. Dife alle wür/  
 stu finden oben yedes an seinem ort.

Item diß wasser ist güt so ein mensch in  
 schwachheit oder omacht felt. Darumb  
 das darin gond simplicia vnd composita  
 die da widerumb erquickē die lebendi/  
 gen geist/ so man daran schmacket. Vnd  
 so ein menschē die sprach gelegen ist/ als  
 man wol sieht so ein mensch von omacht  
 nider felt/ d diser stück etlich in essig netzt/  
 vnd für die nasen hebt dem da geschwun  
 den od von omacht nider gefallen ist/ so  
 kumpt er widumb. Noch vil mer gibt diß  
 wasser die krafft/ der es brucht wie ich ge/  
 lert hab im erste theil diß aqua vite vnd  
 seindt dise.

Rosenmarinen blümen vnd krut.  
 Rot rosen.  
 Schßenzungen blümen.  
 Burretsch blümen.  
 Negelin      Muscat mus.  
 Ziment rinden      Weckolter ber.  
 Meyeron      Wellissen.  
 Zitwan      Camffer.  
 Boleien blüt.      Saffron.  
 Goldt      Ambra.

Bisem:

Species dya pliris cum musco.

Dyamargariton.

Dya rodon abbatis.

Dya Ambra Dya musci.

Zeticia Galieni. Electuariū de gemis

Was virtutes vnd krafft haben Zeticia Galieni/Dya pliris/Dya rodon abbatis/Dya musci/hab ich aller nechsthie oben geoffenbart/als du funde würst in d raffen. Dya margarito an dē liij. blat. Electuariū de gemmis am. lviij. blat.

Item diß wasser ist güt zu dem bösen kalten magen / vnd denen die da nit lust haben zu essen. Darum das darin gond simplicia vñ cōposita welche erwerden / vnd helfen tauwē vnd behalten die tauwung des magens / vñ was alter materi in dem magen leit verzeren sie. Als wol zu wissen ist / so puluer traget daruon gemacht vnd genossen werden / auch nieren vnd magē secklin gemacht werde / stercke sie den magen / purgieren vnd treibe vñ. Aber die anderē erwōrmē in vnd bringē im sein verlorne krafft widerumb zu tauwen. Als der haffen bey dem feur südet / also tauwet vnd kocht der magē von dīsen hitzigen stücken. Vnd diß nochgondē seind die simplicia vñ cōposita die dar yn genumen werden.

Weisseringber Paryß körner.

Zimet rōzlin Muscat nuß.

Cubeben Galgan.

Calmus Langen pfeffer.

Kruß mīnz Fisch mīnz.

Zitwan Weister wurtz.

Reubarbara Lorber.

Dya ambra

Species dya pliris cum musco.

Dya margariton.

Dya lignum aloes.

Dya galanga.

Tyriack Metridat.

Wermüt wasser.

War zu güt ist Dya pliris / Dya ambra / Dya margariton / Dya lignum aloes / hab ich oben gezeigt an welichem end du das findest. Seß gleichen Dya

galanga / Tyriack / vnd Metridat.

Item diß wasser ist güt zu der leberen / darumb das daryn kumē simplicia vnd cōposita / die da erfrischen / vnd bringē wid dz blüt so es verdozben ist. Als man wol wissen kan / so ein mans person zuuul vntüsch mit frawen gewesen ist / daruon die leber verzert vñ verdozben ist / wann vberige vntüschheit trücknet vñ derzet dē leibe vñ seiner natürlichē fuchtikeit / welche vñgegossen wirt in dē sperma des mās / dz da ist die edelst fuchtikeit / die die leber dem herzen sendet / dz herz dem hirn / dz hirn den niere / vñ die niere dem geschrot des mans / die da vñgegossen wirt / vñ ein yedesiglyd sein feuchtikeit von der lebern enpfahet / wan sie hat oder macht dz blüt darüb verdirbt sie. So machē dise stück dz blüt / darüb dz sie stercken die leber vñ bringen jr die feuchtikeit / vñ die anderen die öffen die adern zu der lebern das die fuchtikeit / wid darzü lauffet / welche vor verdozret vñ ingestrupfft ist / so man diß se stück allein in wein legt vñ trincket daruon. Noch vil me kumē sie wider zu hilff / so man das wasser bruchen vnd nütze ist / wie ich vor gemeldt vnd gelert hab. Vñ seind diß die simplicia vnd cōposita. Salbeyen mit der blüt.

Muscat blüt. Repontica.

Reubarbara. Saffron.

Spicanardi.

Species dya rodon abbatis.

Dya ambra.

Tyriack Metridat.

Leberkrut wasser.

Genß distel wasser.

Was tugent vnd krafft haben dya rodon abbatis / dya ambra / Tyriack vñ metridat findestu oben.

Item diß wasser ist güt für die gelsucht. Darum das darin kōmen dise simplicia vnd cōposita die da auff schliessen die geng zwischen der gallen vnd der lebern / daruō der magen entrichte würt / so er die selbig materij (die gall ansich gezogen solthan) enpfahet / daruon dem magen entspringt ein ritten der im magen leit.

## Das erst büch

Vnd darumb so öffne vnd treibe vß diese simplicia vñ composita die selbige bösen humores daruon die gelsucht vßschlecht zwischē sel vnd fleisch. zc. Vnd seindt diß die simplicia vnd composita/

Zitwan Lorber Ruten.

Weister wurz Saffron.

Golt Reubarbara.

Tyriack Metridat.

Syarodon abbatia.

Sya margariton.

Sya curcuma Centaurea.

Helffen bein Agley somen.

Was virtutes vñd krafft haben diese composita hab ich vor oben gemeldt.

**Was virtutes habe Sya curcuma/** wil ich hie offenbaren.

**D**ie Curcuma ist ein confect/ vnd ist zwo gestalt / als groß/ vñ klein. Aber hie sol man vñ ston die groß/ vñ nit die klein/ die da gesetzt ist in dem Antidotario Mesue/ vnd die hat den namen von der farb der wurzelen Cucurma / die man findet im Meckin / das ist wilder oder böser ertrunckener vnd verdorbnener ingber / von etlichen genant wilde Reubarbara. Vñ den namē entpfahet sie nit darumb/ das darein gat Curcuma / sund von jr farb wegen. Wan sie recht conficiert ist / so ist sie gleich der farbē Curcuma / vñ ist güt zu der trancken leber von kelte/ vñnd des magens / vnd des milzges verstopffung/ vñ sunderlich zu allen tranckheitē der leberē vñ des milzdas da lang gewert hat vñ in im verbert ist. Vñ zu der vngestalt der zerstücklichkeit der farben. Sise träckheit fñrt es offenbarlich auß/ rñtet auß alle siechtage der leberē/ vnd ist güt für die wasser sucht vñd zerstückung des magens vñ kalter feuchtigkeit / es reimiget die wind vñd die groben bleß des gederms/ vñd ist güt für schmerzen vñd we der leiden / nieren / vñnd blasen / vñnd macht wol harnen.

Leber.  
Milz.

Item diß wasser ist güt für die wasser sucht/ vñd für geschwulst der wasser sucht. Darumb das darein komē simplicia vñ composita die schwinden/ verzeren / vñd vß treibe alle böse feuchtigkeit. Als man zu zeiten sieht das etlich menschen groß geschwollen seindt/ vñd diese stück ein teil innamē in. viij. tagen die geschwulst nit der saß/ vñd gesundt wurden. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Ziment rō:lin.

Weissen ingber.

Negelin Muscat nuß.

Galgan Calmus aromaticus.

Zangen pfeffer Zitwan.

Lorber Echin mistel.

Reubarbara

Tyriack.

Metridat

Peterly wurzelen.

Fenchel wurzelen.

Epff wurzelen.

Merretich wurzelen.

Dyalacca.

**Was virtutes vñd krafft habe dya lacca wil/ich hie erklären.**

**D**ya lacca hat den namen von lacca/ das ist ein rotfarb gummi/ darmit man rotē lösch ferbet vñd des gestalt seindt zwo als maior/ vñd minor/ gesetzt im antidotario Mesue. Aber hie sol genomen vñd verstanden werden die grosse vñd nit die klein darumb das sie grösser hilff hat für die kelte des magens dan die klein. Vñd ist güt für die geschwulst vñd verstopffung der leberē vñd des milz/ vñd allebertigkeit zertribt sie/ vñnd bricht den stein in den nieren vñd in der blasen / vñd macht wol harnen. Darumb ist sie güt für die wasser sucht. Also thut auch die vorgenanten wurzel/ die treibet vß das wasser mit dem harn / darumb das sye ist diuretica.

Gefüß  
wollt  
8  
ser

Gefüß  
wollt  
8  
ser



**I**tem diß wasser ist güt für das krimmen im leib/ darumb das diße recept legēt alle böse wind/dempff/vnd humores die da lauffen in den dermē. Als man dann sieht so man nimpt jr ein teyl/vñ thüt sie in ein secklin/vñ südet sie mit wein/vnd darnach das secklein vff den buch geleit/auch etwan vßwenig damit gesalbet od geschmiert/so gadt es me in/wañ die secklin mit den speciebus mögen nit durch perrierē als diß wasser thüt/wañ diß wasser ist allein der geist vñ die krafft der recept/vnd nit die corpora. Darumb durchger der geist dē corpus/als man offenbarlich daran sehen kan/darumb das es die gedistillirte ding subtiler vñ bas penetrireren mag/als du wol siehest so man allein nit me dan darā schmacket/so durch tringet der geist den leib von der distillierung wegen/so sein spiritus vnd subtilitet vßgezogen ist durch die subtilige distillierung. Vnd seint diß die simplicia vnd composita/die das volbringent.

- Salbeien mit der blüt.
- Rosenmarinen kruit vnd blümen
- Neyeron kruit
- Zauendel blüme
- Dya margaritō
- Dya lignū aloes
- Tyriack
- Gebrant wein
- Großei wurtzeln.
- Cristian wurtzeln.
- Zinden blüt wasser.
- Weckolter beer
- Zimet röslin.

- Spicanardi.
- Dya Musci.
- Dya pliris cū Au.
- Dya ambra.
- Netridat.

geben die begird zu empfahen. Die anderen hüzigen vnd wörmen. Die dritten offenen vñnd empfahen/ also bringen sie menstruum / vnd bereite den weg der empfahung / als ein baum nicht frucht treyt on blüt / also treyt ein frau kein kindt on iren / blümen das ist menstruum. Vnd diß seind die simplicia vñnd composita die das selb thün.

- Bathenigen
- Woleyen
- Ziment
- Rosenmarin kruit vnd blümen.
- Neyeron kruit
- Camffer.
- Gebranten wein
- Netridat
- Rosenmarinen wasser.
- Müter kruit wasser.
- Dya margariton secundum Auicēnam

- Müter kruit.
- Peonien wurtzeln.
- Biment.
- Spicanardi.

- Species dya Ambra
- Gel siol wasser.

**Was virtutes vnd krafft habē**

Dya margariton scdm Auicēnam wil ich hie offenbaren.

**D**ya Margariton nach der leet Auicenne ist gesprochen ein confect gemacht von Perlin vß der leet Auicēne in seinem buch zurecht fertigen die müttel/ vnd zugeben die geburt zu empfahen. zustercken vñnd krefftigen den menschlichen sinnen zu behaltren / daruon geboren würt die frucht der frauwen. Sie anderen composita hab ich oben erklet. Warumb ist diß wasser güt für den reisenden stein.

Darumb das darein gondt simplicia vnd composita/welliche brechen vnd vß treyben den stein / vnd machen harnen/ als ich oft gesehen hab/ das erliche diser simplicia allein genossen / stein von ir getrybenn wurden in größe der welschen nuß / das seind die gemeinen nuß. Also geschicht auch so diß wasser genossenn würt mit seinen zugeben / wie ich im erste teil diß wassers geoffenbart hab.

Stein.

**Diß wasser ist güt den frauwē**

die da vnfruchtbar seint / darumb dz dar ein kōnen simplicia vnd composita / die da erwemē / vñ bringent begird zu dem werck der empfahung / vñ offnet die müttel vñ südert die zeit. Es seindt auch erliche stück machen die man küsch / vnd die frauwen vnküsch. Vnd erlich machen die frauwen küsch / vnd die man vnküsch / die

fruchtbar.

Rosenmarin vnd ir blumen.  
 Negelin Galgan.  
 Zitwan Ruten.  
 Lorber Weisterwurtz.  
 Weckolter beer. Wüterkrut.  
 Verbens blüt. Bathenigen.  
 Eichen mistel.  
 Sant Johans krut somen.  
 Basilien somen.  
 Steimbrech wasser.  
 Juden kirsen wasser.  
 Ziton Trypon.

Was krafft habe Ziton

Trypon / will ich hie leren.



Ziton trypō / dz ist ein edel  
 Electuarium / also genant  
 von Ziton / ist gesprochen  
 ein stein / vñ trypon ist ge-  
 sprochen zermalen / darüb

es genant würt Ziton trypon / als vil als  
 zerbrich / od zermale den stein / darüm dz  
 es den stein zerbrechen vñ vñ der blasen  
 od niere treiben mag. Vnd wer der artz-  
 ney nützet / d darff sich vor dem stein nit  
 besorgen / vñ löset vff die harnwind / vñ  
 gewint nimmer de schmerzē des steins  
 noch d lenden. Vñ ist vñ der leer des Anti-  
 dotarij Nicolai. Item diß wasser ist güt  
 für vffezigkeit. Darüb das darin gonde  
 simplicia die das blüt reinigen / vñ vñ et-  
 lich leut funden seint worden die sich  
 jar darmit bis in den natürliche todt vff  
 enthalten haben das sie nit vnrein würt-  
 den die es bruchte. Also man auch billich  
 mit disem wasser wol volbringē mag / so  
 man das mit seinem zusetzen bruchen vñ  
 messen will / wie obgemelt im erstē teil diß  
 wassers ist. Vnd seint diß die simplicia  
 vnd composita.  
 Galgan Muscat. Zitwan.  
 Lorber Weisterwurtz Eichen mistel.  
 Reubarbara Saffron Gold.  
 Hebranten wein.  
 Sirupus defumo terre.  
 Pillule defumo terre sedm Auicennam.

Stein.

Harn  
wind.

Vffez-  
ig.

Was virtutes vnd krafft habē

Sirupus defumo terre / vnd pillule defu-  
 mo terre. Wil ich hie offenbaren. Syru-  
 pus defumo terre in mangerley weiß vñ  
 weg / welcher von manichem leter gesetzt  
 vnd geschribē / doch in zwen weg die seint  
 die gemeinsten. Als sirupus ex solo succo  
 defumo terre / allein gemacht von dem  
 gelühterten safft des fumus terre / genant  
 tuben kropff Sirupus defumo terre sim-  
 plex. Vñ sirupus defumo terre cōposit⁹.  
 Oder sirupus defumo terre acuat⁹ / oder  
 sirupus defumo terre maior vnd der ist  
 der hie gebrecht sol werden / darumb das  
 er stercket den magen vnd die leber / vnd  
 offnet die verstopffung aller innerē glyd /  
 vnd alle gebresten der scharpffen hut heil-  
 let es / vñnd besunder so die feuchtigkeit  
 verbrant ist / vnd versalzen von der me-  
 lancoly / daruon dan kumpt die vffezig-  
 keit / grindt / zittereschen / vñnd im petigo /  
 welches seindt groß wüß vnrein blezer  
 vnd mosen der hut / als wer ein mensch vñ  
 sezig vnd der gleichen. Vnd seindt vñ d  
 leer des Antidotarij Mesue.

Was tugent vnd krafft an inē  
 haben seindt pillule defumo terre.

Pillule defumo terre / welche  
 auch den namē habē von dem  
 tuben kropff / darüm das sie mit  
 dem saft in pastiert wēdē seint  
 güt für alle rude vnd grindigkeit / schebi-  
 keit vnd vffezigkeit / serpigo vnd impeti-  
 go / vnd was von der vnreinen melanco-  
 ley kumpt. Vnd ist vñ der leer Auicenne  
 im capitel de Scabie. Diß wasser ist  
 güt für vergyfft darumb das darein kom-  
 en simplicia vñnd composita die da güt  
 seindt für alle vergyfft / es sey mit yngebē  
 oder da ein mensch ein dobender hunde /  
 oder ein ander vergyfftig thier gebissen  
 het / so man sie in nimpt. Oder gestossen  
 vñnd außwenig darauß geleit / oder ir  
 safft darein tropffet so heilent sie.  
 Noch vil mer hylffet diß wasser so man

das nütze vñ brauchet mit seinem züfetz en. Als ich oben gelert hab im ersten teyl diß wassers / es sy vö vssen oder vö innē / so wirt ein mensch entledigt. Vnd seint diß die selbigen simplicia vñ composita. Rosenmarin kruz vnd blümen.

Salbeien Ruten Weister wurz. Weckolter ber Wüter kruz Barhenie Peonien wurzeln. Eichen mistel. Sant Johans kruz somen. Angelica wurzelen.

Siptam Meridat Tyriack.

Was virtutes krafft vñnd tugent an men haben seint Tyriack vñ Meridat / ist obennzum dickeren mal geoffenbart an seinem ort.

Warumb diß wasser güte ist zü fistelen od zü dem Krebs. Darumb das darin gon seint simplicia / welche man stoffet / vñnd das safft daruon darin tropffet / vñ etlich mit wein südet / vñ die schäden da / mit wäschet / vñnd den wein auch trincket / so heilent sie mit allein fistele / sond auch den Krebs vñ alle wüste löcher / welche da / mit gewaschen werdē. Als ich dan selber oft arme leut gelert vñnd gesehen hab / dz sie daruon heyl wurden. Des gleichen al / lein vö schlechtem gebraten wein on alle züfatz. Vnd seint diß die simplicia.

Salbeien Ruten. Rosenmarin kruz. Meieron Loröly. Krus ming. Fisch ming. Barhenien. Weister wurz. Angelica wurzel. Eichen mistel. Camffer Gebrat wein.

Ite diß wasser ist güte zü allen wunde / Darumb das darin kōmen simplicia die da heilen alle wunden / so man sie seind in wein / den trincket / vñ die wunde mit dem wein wäschet so heilent sie / vñ was böses in den wunde ist treibt sie auß / vñnd last kein gifte darzū schlagen. Also thut auch diß wasser / so man das nütze vñnd brau / chen will / wie ich im erste teyl diß wassers

gelert hab. Vnd seint diß die simplicia.

Salbeien Krus ming. Fisch ming Verbenä blüt. Barhenig. Sanct Johans kruz somen. Weister wurz Angelica. Gebranten wein.

Item diß wasser ist güte so ein mensch gestorben ist / das in den leib behaltet ein lange zeit vñnerstörlichen / darüb das da ringond die stuck / damit die alte Heyde / re leib gesalbt haben / vñ beriben / gewes / schen vñnd bereit haben. Was es durch / tringer den leib vñnd lasset in mit faulen / oder stincken / vñnd behalt in frisch. Als Maria Magdalena vö disen stücken et liche salben gemacht kauft / vñnd vnsern Herren Jesum Christū mit salben wolt / vff das sein leichnā mit gering verweisen solt. Item so man ein stuck rohes fleisch in etliche diser simplicia leit / bleibt vñnd / wesen vñ wirt nit stincken. Doch so man die simplicia nit all haben mag / als Balsamū naturale / sol man an sein stat neiren Balsamū artificiale welcher vö kün / sten gemacht ist. Vnd seint diß die sim / plicia vñnd composita.

Lingnum aloes Carpobalsami. Spicanardi Camffer Ambra grisi gebranten wein. Ziment rinden Negelin. Muscatnuß Muscat blüt.

Was virtutes Balsamum naturale hat / hab ich dir geoffenbart in ein eygen capitel. Vnd wie man Balsam artificia liter machen sol / hab ich geoffenbart.

Ein ander Aqua vite zü brennen vñnd zü distillieren.

Nim weissen ingber Negelin yedes zwey lot. Muscat blüt Muscat nuß. Zangen pfeffer yedes ein lot. Weckolter ber. iij. lot. Weister wurz Entian. Galanga yedes ein lot.

## Das erst buch

Calamus yedes ein lot.  
Tormentil yedes ein lot.  
Venedisch zitwan ein lot.  
Des aller besten weins ein maß.  
Dise stück thū alle vnder eināder / vnd  
laß sie ston acht tag. Sarnach distillier  
es per alembicum / dz trinck morgens niēch  
tern / vnd abens so du schlaffen wilt gon /  
yedes malein löffel vol.

**Ein ander gemein aqua vite**  
ein wasser der tugent / vnd tranck  
der jugent.

Nim Salbeien drey stierling.  
Vngeserbt süßwurtz ein lot.  
Gürtten weissen wein. xvij. unz.  
Wiltu es stercker haben / so thū darzū  
Ruten bleter.  
Zor öly yedes ein quintlin vñ ein scrudel.  
Spicanardi.  
Corticis citri / yedes ein halb scrupulus.  
Bibergeil. v. gersten korn schwer.  
Darzū so thū me wein. vi. lot / vñ beiß  
es. viij. tag. Sarnach distillier es per  
Alembicum in balneo Marie.

**Das. xxxvij. capitel diß erste**  
büchs wellliches dich leren würt zū machē  
aurum potabile / menschlichen leib zū be/  
halten in gesundtheit biß vff die zeit vnd  
ziel seines natürlichen todtes.

Zurū  
potabi  
le.

**A**lso ich nun verbeiß  
en hab in disem büch zū schrei  
ben wie mā Aurum potabile  
machen sol / vñ das in viler  
ley form gemacht werden mag / so wil ich  
für mich nemen die gemeinsten vñ beste  
vß welchen du practicieren magst. Wān  
warumb / es ist ein secret gezogē vß quin/  
ta essentia / als die altē Philosophi groß  
müē vnd arbeit darin̄ gehebt / auch ver/  
borgen vnd verholen habē / wān warum̄.  
Sie habē tugent vnd krafft die Gott ge  
ben hat der natur verborzgelich / das der  
mensch widerumb mag sein jugent in der  
gestalt vnd farb erlangē / vnd vertreibē

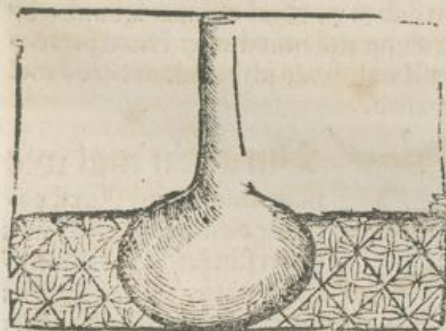
das alter. Aber nit in dem selben grad.  
Das ist das erst da die philosophi gear/  
beit vnd gesücht habē ein ding das men/  
schlich lebē vnd leichnam vor verfulung  
behalten möcht / wān ein yetlichs begert  
das es nimmer mer vergang oder verzert  
werd. Aber es ist gesezt von Gott dz wir  
alle müssen sterbē / darumb ist es ein toz/  
heit dz wir süchen in disem leben kunst die  
vnseren leichnam ewiglich behalten sol.  
Aber wir mögen wol süchen kunst dz wir  
vnser lebē erfristen biß an die zeit die vns  
Gott gesezt hat / wā was da nit volkum  
en ist dz mag vnser leben nit lengern / dan  
allein soull im von Gott vnd der natur  
geordiniert ist. Darumb so haben Johā/  
nes Tollero. vnd Hugo beid Cardinal  
zū Rom in allen iren speisen genützt diß  
Aurum potabile als lang sie lebten in ir  
em Cardinalischen ampt / vnd haben dz  
für ein grossen schatz heimlich gehalten /  
vnd das werd also gemacht. Zum ersten  
mach ein wasser darein geresoluiert mag  
werden gold vnd silber / vnd edelgestein  
also. Nim ein pfunt sal Armoniacū / ein  
pfunt sal nitri zerreib sie beid klein / thū  
darzū. ij. lot schwebel / vñ mercuriū subli  
matū. j. lot vermisch das alles durch ein /  
ander mit subtilen reiben / vnd nim der  
vorgenanten materi in gewicht. vi. lott /  
vñ distillier das wie Aqua fort mit sanff  
tem feur wān das wasser kumpt mit gros  
sem wieren vnd vngestiem Vnd so mach  
das du darvon bringst ein pfunt des was  
fers / behalt es in ein engen glas wol ver  
schlossen. Vnd wān du aurum potabile  
machē wilt / so nim ein guldin von finem  
gold / als wer es ducaten gold / oder so vil  
du wilt / vnd mach daruß dün blecher vff  
das aller subtillest so du kanst vñnd nim  
quecksilber als vil sein gnüg ist darnach  
das du geblecht hast mach dz heiß in ein /  
er krusen biß es ansacht zū riechen / dann  
so thū des golds ein teyl zū. iij. teyl quec  
silbers / vñ mach ein Amalgama wie ein  
mießlein / rier es biß es sich wol Amalga  
miert vnd zemüß macht. Vnd nach dem  
als es bereit ist / schüt es in ein sauber kalt  
wasser

wasser/oder mach almagama mit dē sudt der büchsen/das ist so es zerlassen ist/schüt es also warm in die büchsen / vnd rüttels wol auff vnd mider so amalgamiert es sich auch. Das thū so lang mit rütteln bis es zū ein müßlin wirt. Vnd dan so nim darzū in gewicht souil lebendigen schwebel als des golds vnd quecksilbers ist/ vnd wider in ein kruss gehon/vnd geriert bis d̄ schwebel ganz verbrent auff dē feur. Darnach thū es von dem feur vnd zerreib es noch ein mal/ vnd setz die krauß zwischen heysse kolen/bis die krauß als rot wirt als die glüendigen kolen/vnd thū es dan hūweg/so findestu das vorgenant gold wol gekalkt/ vnd gepulvert geel vnd fast subtilig. Vnd dem puluer nim zweyer guldin schwer/vñ zwey lot von dem vorgenanteu wasser/ vñ thū das in ein enghellig glas mit einem langen rore. Des form vnd gestalt ist also/ als hernach stat.

Vnd oben wol verschlossen / das kein lufft herauf gang/vnd von stund an so zergat das gold/ vnd wirt lauter wasser vnd fast geel/das es die menschen haut vorfarb ma-

silber inn ein einiges glas/wie oben stat/so wirt das wasser schwarz/vnd ferbet menschen har auch schwarz. Vnd legestu gebrant Kupfer darein als das gold / so wirt das wasser grün/vnd mit der selbigen proportz ferbt es des menschen haut grün/vñ die har vnd federn/vnd alle andere ding.

Vnd andere farben meer vmb kürzerig willen vnderwegen gelassen. Wan waruñ diß wasser ist nit funden worden damit zuferben/Sunder das es alle edel gesteyn resoluiert das man sie trincken mag/vñ wirt Aurum potabile/vnd ist ein secret in der Arzney. Zum dritten ist es funden wordē/das damit geweschen werden die aussetzigen zūcurieren paliatine das ist ein bedeckung. Wiewol vil sprechen/es helffe darfür/ich zweifel aber daran / das ein vollkomme cur sey. Wiewol das waar ist/das vil aussetziger menschen gesundt werden durch trociscos Tyri/oder das fleisch der schlangē gessen das laß ich nach. Item diß aurum potabile das mag auch getruncken wordē/von den aussetzigen. Aber innder warheyt erschrecklich von den gsunden/vmb seiner



cher/ vnd auch weisse federn rot ferbt. Daher kummet das nach dem vnderseyd der har vnd federn macht es mancherley farb/ nach dem man mancherle. darein thū/ oder damit bestreicht. Legst du es in das vorgenant wasser. ij lot/von abgeföseltem silber oder silber kalck/so wirt das wasser himmelfarb/ vnd ferbet menschen vnd rossbar vnd fogelfedern himmelfarb. Vnd thūstu darein gekalkt silber mit souil queck-

## Das erst Buch.

vergiftten recept willen darvon es gemacht wirt/als Mercurium sublimatum/queck silber oder sal Armoniacum solum/ich ge schweig das aqua fort.

Wan du nun machen wilt das Aurum portabile/so nim das Aqua fort/dz geschey den oder gedistillert ist von den obgenantē feces/darein soluiet das gold/vnd distillier es per Alembicum/mit gar sensstem feur als hienach stat.

Vnd das thū so lang bis sich das was ser gang danon scheidt/vnd gold am boden bleibt als ein butteren. Darnach nim ein halb pfundt Bibenell/Samander/vñ Cincian yedes zwey lot/zerstoß sie wol/vnd geiß darüber aquam vite das wol rectificiert sey vnd laß es also stan tag vñ nacht wol beschlossen/vnd wan es gestat so distil lier es per Filtrum. Darnach so nimm vñ misch das mit dē vorgenanten gold gleich dem butteren / so wirt es von stund an klar gold gelfarb gleich als wer es gedistilliert/vnd durcheinander getemperiert mit güte Saffron/zitrinckem wie süßer wein oder honig/vnd das werd in wein truncken oder inn ander speiß genommen/wan die natur wirt vil darin enthalten vnd gestercket/als ich Hieronimus Brunschwyck selber gese hen hab ein Vicarien d hohem stift Straß burg bey hundert jaren im alter/diß was ser nützen so er schwach vñd krank was bericht mit beyden sacramenten/das heylig öl vñd den zarten leichnam/onsers Her ren genossen/hat diß Aurum portabile also braucht/den andern tag ganz frisch vñ gesundt was. Vnd bringt ein güte gedecht niß/vnd wer sich mit weschet dem wirt geholffen von der außsetzigkheit vñd Parali si/wann das wasser ist ein geyst alle farben zübringen/vñ also magstu alle edel gsteyn machen/das sie zitrincken werden / also dz kein quecksilber/sund er alleyn schwebel da rein gethon wirt. Darumb nim ein yedes edel gesteyn/wölchs du wilt/vnd puluerisire es auff das aller subtilest als du magst/vnd thū darzū souil geleiterten schwebel/in gewicht als des gepuluereten steyns/zer reib es dan mit einander auff das subtilest

vnd setz darnach in ein Krauß zwischen brē nende Kolen/so lang bis der schwebel ganz vñd gar verbrennet wirt vñd vñd vñd Darnach so zerreib dz zum andern mal/zū puluer auff ein marmelsteyn/vnd thūe darzū souil schwebel als du zum ersten ge thon hast/vnd brens aber/das thū zū durtzen mal/vnd dan seind erstberere vñd gesuffert die vorbedachten edlen gesteyn/vnd also nim von den vorgemelten edlen gestey nen ein lot / vñd von dem vorgenanten Aqua fort sechs lot / vñ thū zusammen in ein glas mit ein lauge engē halß wie vor stat/wol beschlossen / von stund an soluiet es sich. Vnd wan sie dan zergangen seindt/so thū das geschirz auff / vñd mach das was ser gar verziehen/so bleiben da die edelgesteyn eben als butteren/den selbigen butter thū in aller maß / wie du dem goldbutrer gethon hast / wann du darzū thūst von dē gebranten wein/Bibenell/Samander vñd Encian/ wie vor stat/so hast du ein Aurum portabile von den edlen gesteynen zū trincken wie obstat/vñd dem aurum portabile gehabt hast. Du solt wissen das die edlen gesteyn haben wunderbar vñd mancherley würckung wid mancherley krankheit des menschen leib/als ich hic vñd den daruō mel den wirt.

**Z**um andn mal wie man machen soll Aurum portabile on aqua fort das min der erschöcklich ist menschlicher natur zübrauchen/dz doch das goldt geresoluiert wirt durch dz wasser gnāt aqua vite/sein krafft entpfangen von dem steyn/wölcher genant ist Lapid Philosophorum/gemacht durch scheydung der vier elementen des weins genant Quinta essentia/ist einer vollkommenen krafft alle ding darein gesencket/vñ krafft außgezogen wirt zügeben dem menschen/auffzühaltren zerstorlichkheit/seit das es rodet fleisch halt vor faulung vñd zerstorlichkheit wie vil meer des menschen fleisch/in wölchem ist der geyst des lebens/vnd was nit verdawet ist das dawet es/vnd was verdawet

ist das siert es auß. Darumb vertreibet es alles das/dz im menschen ist/wan es ist nit ein element/sunder von den vier elementen außgezogen/wan die vier element zerstorlich vnd zergänglich sein/Darum müssen wir haben ein ding fürtrefflich die vier element wölchs genant wirt quinta essentia/durch wölchs geresoluiert wirt goldt/auch außgezogen sein krafft/wan goldt leidet oder nimt nit an sich zerstorlichkeit. Als ein ding das fauldt vom wasser/verbrennt vom feur verrost von der erden/verzert vom lufft.

Das gold verfaulet nit vom wasser/verbrennt nit vom feur/verrost nit von der erden/verzert sich nit von dem lufft. Darüb so Quinta essentia zugefetzt wirt aurum potabile/nit ist züsüchen ein subtilen wege gold zü soluierten in trinckliche gestalt zügeben/nicht das du wennest zümachen aqua vite vnd machest aqua mortis. Vnd das werd also gemacht das du machest das ware Aquam vite/wölches wol vnd gerecht rectificiert ist/wölchs wirt so du separierst vnd scheidest die vier element/welche verborgen sind in dem wein/vnd nit machest sanguinem humanum ein stincken materi so dz gemacht wirt/da verliert es sein krafft zü ym züsüchen/die tugent/wölches in yhm gebeyft wirt/das geschicht umb willen des öls das darbey ist. Es hat aber ein wundbarlichen geruch widerwertig dem menschen zü nehmen. Vnd so dan nicht gemacht wirt die Cerza auß wölcher wirt der steyn lapis philosophorum/so möcht nit geresoluiert werden das gold.

**Du solt auch machen aquam ignis** das feurig wasser/wan es wer sorglichen zü trincken/darüb so geben wir zü die krafft des steyns Lapis Philosophorum/die er empfangen hatt von der Terra/den hat das wasser sein krafft ganz. Vnd das will der Philosophus als er spricht/Sein macht vnd krafft verwandelt wirt in der terra/so du aber vil distillierest von der selben erden/so es meer gerechter vnd gerechtigert wirt.

Wie wenig der erden ist in dem steyn/

(aber grosser krafft) frag nit nach der wenig/sunder ein wenig ist genig zü der fermentierung/hüt dich auch das du nit fröde erdrich nimmst/als erlich nemen vngelachten kalck vnd weinstein/trüsenesch/od rebesch/vnd brennet das/vnd irrent. Vnd wöllen machen Aquam vite/vnd machen aquam mortis/wann es soll kein frembde erd sein. Als geber der Philosophus spricht. Es ist ein steyn vnd medicin der man nit frembde erd zügibt/dan das man von ym zeucht die überige feuchtigkeit. Wann der Lapis gibt die krafft dem Aqua vite/wölches da gerechtfertiget wirt/so es drey mal gesublumiert wirt/ein tropffen in ein irden geschir gethon angezündt vnd gatz verbrant wirt so ist nit nit fürbas zü distillieren/wann es wird zü feurig/darumb ist nit das du das zü allem mal hoch abziehst/auff das kein flegma/darmit geen/dē menschen auff züenthalten.

**Fürbas will ich offenbaren:** wie man separieren vnd scheiden soll die vier elementen auff das du magst machen quintam essentiam oder aquam vite/wölches ist ein secret vnd heimliche kunst/mit dem mag geresoluiert werden das gold in zwen weg. Zum ersten mit dem aqua vite/wölches krafft empfangen ist von dē steyn Lapis philosophorum. Zum anderen wie man soll das gold reiben vnd puluern/darauff gemacht wirt Aurum potabile.

**Du nū wilt separieren** vnd scheiden die vier element auß dem wein/zemachen Aurum potabile/müß du den aller besten roten wein den du magst haben/wol vff drey oder vier omen/der nit saur oder gesferbet ist mit künsten/in ein grossen hafent gethon darauß man wein brennet/darvon gebrant acht maß/das thū so oft bis der wein aller gebrant ist/redes mal den wein sunder/vnd auch die flegma züsamen gethon/vnd besunder behalten/als oft der wein abgezogen ist/werd die flegma mit dē fecibus züsammen gethon/vnd wann dan

## Das erst buch.

die flegma von der erden als von den fecibus auch abgezogen wirt/so bleiben dann im grund die feces oder terra/so oft du den wein abgedistilliert hast/so distillier dz was ser auch bsunder/so bleibt die terra am boden/so du nun notturfirig bist vnd haben müst die terra/wölches da ist ein verbrant stinckend ding gleich ein verbranten honig gebürt sich die terra züweschē mit der flegma/also das sie daruon gedistilliert werde das die terra nit mer schmactt oder stinckt nach dem brant/so wirt dan das aqua vite rectificiert/welchs darüber gegossen vnd daruon gedistilliert wirt.

**Ein ander modus wölcher behender ist.** So der wein von den fecibus oder erden gezogen ist/so nim die flegma miteinander die im instrument blibē seind von welchem du den branten wein gescheyden hast/auff das du destillier ee daruon kümest. Werd sie gesorten in ein kessel/bis sie so dick wirt als ein honig/der zerlassen ist/auff dem feur/vnd heb sie dann ab vñ laß kalt werden bis auff den anderen morgen/so setz sich der stein an den bodē als ein geförner Galperer/vnd siße das wasser vnd öl oben ab/vnd dan so werd die flegma vff den stein oder erd gegossen/bis sie lautter wirt von den fecibus vnd seind es anderwertz als vor/vnd laß kalt werden. Das thū so lang bis sich nit meer erden daruon scheydet/die erd oder stein laß dan trucken werden in einem reynen geschirz das oben offen sey/vnd werd in einem reuerber ofen des form vor stat an .xxv. blat/calciniert bis das sie weiß werd als schnee/Vnd hüt dich das sie nit fließ von hitz/andes die arbeit wer gantz vmb sunst. Dan so nim die gecalcinierte weiß erd vnd thū sie in ein lang glasz/geiß darauff den vorgeantten wein/wölcher gescheyden ist gantz vnd gar von seiner flegma/laß stan zwen oder drey tag zü putrificieren in Balneo Marie.

Darnach distillier es per alembicum/so steiget die erde mitt dem wasser durch den helm als ein lautter cristall/in wölchē wasser geresoluiert pur lautter gold /geschla-

gen als din du magst/aber besser das gold von einem goldschläher /so wirt es geresoluiert vnd verkeret in ein trinkliche gestalt

**Ein ander modus aurum potabile zimmachen/** also das die vier element ein yedes in sunderheyt gescheyden wirt.

Darnach quintam essentiam auß züziehē in wölchem gold geresoluiert vnd in ein trinkliche gestalt geben werden mag/also ferz das das gold werde geschlagen in dünner gestalt als dñ als möglich ist/aber besser von einem goldschleher. Also wañ der geyst als der spiritus von dem corpus/als die erde mitt der flegma abgezogen ist per alembicum/welche feces oder erd am lezten im glasz bliben seind/von der erden genummen/ein theyl darüber gerhon der flegma vier theyl/ in Balneo Marie gesetzt neim tag/bis es sich wol vndereinander digeriert. Darnach gedistilliert per alembicum in gestalt eins rotfarben öls/vnd als es nit meer auffsteiget oder sublimieret/so bleiben im glasz drey element/wañ dz wasser oder flegma kumpt klar vnd der lufft bleibt im grund als ein gulden öl. Darnach so werd feur von der erden gescheydē also das du nimmst von flegma/vier theyl gegossen auff ein theyl der erden/gedigeriert in Balneo Marie. Dan gib im ein starkes feur so steigt er über sich auff/ein rotes wasser in welchem ist das element des wassers vnd des feurs. Also hast du dan gescheyden die vier element/die soltu dan reducieren in Quintam essentiam/also das da werd die erd calciniert in einer glashütten .xxj. tag/vnd dan darüber gegossen die flegma/vnd gedigeriert vnd gedistilliert zü dem sibenden mal. Vnd also hastu Aquā solis/in welchem du soluiere magst das gold so es auff das aller dünnest geschlagē ist in dünner trinklicher gestalt zügeben.

**Nota: es ist auch zumercken** das von .xxx. theylen wirt da kaum ein teil erden.

**Nota/** Ye meer du es distillierest über die sibden mal von feurer erdē oder stein gantz



Lapis philosophorum/so es edler vñ krefftiger wirt das gold zu resoluiere. Es ist auch gut zumercken so man wil resoluiere das gold in diesem wasser/werd es geschlagen bey ein goldschleher vñ das aller subtilst so man kan/vnd mag dan gthon werden in ein glas mit einem langen hals also hic vor stat am .xv. blat.

Vnd darüber gossen drey mal so schwer des aqua vite/wölchs zu dem sibende mal oder mer von dem steyn genant Lapis philosophorum oder seiner erden gedistilliert ist/wol verstopfft/in Balneum Marie gesetzt bis es sich resoluiert. Also macht man Aurum potabile des menschen leben zu behalten/vnd alle krankheit zu vertreiben. Vnd noch vil meer/das ist das dz wasser den menschen wider lebendig macht/dz ist also vil als ob der mensch von grosser schwachert vnd krankheit rez todt geschert wer/so er das Aurum potabile nützet/wider gesundt wird/von dem todt außgestanden wer/Darumb solt du das allezeit bey dir haben/vnd so du also die vier element gscheyden hast/so behalt jedes sunder wol verstopfft/vnd jedes hat sein sunder Wirkung vnd krafft. Das öl so von dem roten wasser gescheyden wirt/ist dz dz feur durch die distillierung ist jungen leuten gut/ein wenig genossen in yrer speiß vnd tranck/so bleiben sie in yrer schöne oder sterke. Dan es hat solche krafft das es das blüt mit sich noch vñ reyn laßt werden/vnd laßt die plegma mit herschen oder überhant nemmen/nach melancoley sich erheben noch coleram verbrennen/wan es macht vil blüts/vnd sperma in dem menschen. Vnd darumb wer das messer der soll vil lassen/es trüingt anders die adere auff. Item es ist probieret/nützet es ein junger mensch ee er zu sein alter kumpt/das ist so er zu nunt/der wirt über die maß groß. Item der alle tag ein tropffen in ein aug thut ein monat lang an einer geruigen statt gehalten/on zweifel sein gesicht kummer im wider. In die oren gthon bringt die gehörd wider. Es bringet auch wider die faulen glieder. Das element ignis das ist das rot wasser das gedistillie-

ret ist vom öl/das ist zu allen vorgeschribnen dingen gut/wan es alte leut jünger in der farb. Oder so yzund züsterben bereit ist/hilfft ym wider auff/so man yhm dan als groß als ein weyzen korn mit wein getemperiert gibt. Vnd nemmen die alten leut das gar lützel mit dem aqua vite da das gold in ist gesoluiert/all krafft des alters nimpt es hin/wann sie gewünnen ein jung hertz/vnd erüngern sich in der gestalt vnd krafft/aber nit in den jaren/darumb so wirt das genant ein Elixier des menschen darumb werden die/die diß secret offsenbaren bösen hochfertigen/vnerstendigen menschen nit lieb habē die kunst in die büß der rüwigen hertzen. Vnd diß ist ein arznei wölche nit von Ippocrate/Balieno vnd Auicenna gesetzt ist/sunder die Philosophi der artisten darvon schreiben. Aber in der warheit ein scherpffe darbey ist/wölche empfangen ist von vnd durch den steyn Lapis philosophorum/doch vil minder wann das/das durch das Aqua fort gemacht ist.

**D**er ander Modus zümachen aurum potabile von aqua fort oder scherpffe des lapidis philosophorum. Nim honig vnd thut re ein tröpflin neben das ander auff den steyn/vnd thut darzu die bletter von gold/vnd reib sie als wolst du damit schreiben/das du nichts mer sehest vom gold/vnd also geriben des golds eins/zwey/drey/vier/oder fünff lot nach deinem gefallen/vnd also laß stat ein tag vñ nacht in ym selber beißt. Du magst auch wol (ob du wilt) neme ein wenig sal comüne preparatum. Es ist aber nit not dan al leyndarumb/dz es sich deßter ee laßt reibe dan so es über nach gestanden ist/so thut in ein silberin schal/vnd schüt darüber laß wasser/dz gedistilliert ist von honig/oder ein wasser vñ zucker distilliert/oder gmeyn wasser das gedistilliert ist so soluiert sich d honig darvon. Vnd ob du saltz darzu gthon hast/so soluiert es sich auch/das seyg dan darvon/vnd schüt aber in vorgemel-

## Das erst buch.

ter massen darüber / vnd laß stan wie vor/  
das soluiert sich dann auch. Vnd ob saltz  
darbey ist so thü das deßter offerer/ biß das  
dz saltz alles daruon kumpt vnd resoluiert  
werd. Vnd darnach thü aber in vorgemel  
ter massen wasser darüber / vnd thüs in ei  
nen Kolben/vñ setz es in Balneum Marie/  
vnd distillier das daruon/dz das golt dru  
cken im glasz ist/vnd das der honig vnd dz  
saltz (ob du es anders mit geriben heß) al  
les daruon kumpt. Aber ich hab kein saltz  
genummen/vnd hab es deßter lenger geri  
ben. Vnd ist das darumb / wañ der honig  
aller daruon kumpt als dich bedunckt/ so  
thü dann meer heß wasser dar auff vnd di  
stillier es auch ab/ das thü auch zwey oder  
drey mal trucken daruon gezogen. Vnd dar  
nach zum leßten wañ der honig vom gold  
kumpt/so thü darüber ein güten vnd gere  
chten gedistillerten effig. Als ich gelet hab  
be wie man yn distillieren soll am. xxv. ca  
pitel am. xxviij. blat von dem aller besten  
wein/als wer es gesotten weinden du habē  
magst / also das er zum vierdren mal also  
gedistilliert sey. Vnd am leßten so du den  
effig distillierest so distillier von dem effig  
drey teyl/ also das dz vierd teyl im grundt  
bleib / wañ am effig geet allweg das beste  
am leßten. Das selbig das im grundt des  
glases bliben ist / das thü über das goldt/  
vnd laß darüber stan drey tag vnd darnach  
wider gedistilliert. Vnd darnach aber al  
so vil gedistillierten effig darüber gossen/  
wie vor/doch also das er im einer warmen  
stube stat/oder in einem roßmist/ oder in  
Balneo Marie indem effig/so soluiert sich  
das goldt/dann zeich den effig wider dar  
uon mit distillieren in Balneo.

Darnach geiß darüber flegma/ das von  
gebrantem wein ist gedistilliert/vnd distil  
lier die auch wider daruon/vnd geiß aber  
darüber flegma/vnd zeichs aber mit di  
stillieren ab/das thü zu sibem malen. Vnd  
dann ein schlechte gemeynen gebrantē wein  
auch ein mal abgezogen / vnd am leßten  
darüber gegossen gebrantem wein der kein  
flegma hatt/den zeich auch trucken ab/dz  
thü zwey mal. Vnd durch diß weiß so kü

mer die flegma vnd der effig/vmnd der ho  
mig mit dem aqua vite gar sauber ab dem  
vorgenanten gold /vnd ist gereyß vnd gedi  
geriert vnd bereyt/das es sich laßt soluiere  
in der putrificierung/oder in Circulatorio  
in Aqua vite/wölches da ist Quinta essen  
tia. Als ich gelet hab im ersten wege /am.  
xij. capitel/oder in andern weg am. xiiij. ca  
pitel. Vnd wann du dann machen wilt dz  
Aurum portabile/so werd genummen des  
vorgenanten gerefoluerten goldts wie ich  
gelet hab/vmnd werd darüber gegossen d  
vorgenanten quinta essentia/wölche abge  
zogen vnd gedistilliert ist von dem steyn ge  
nant Lapis Philosophorum .xij. mal so  
uil/ vnd werd gethon in ein circulatorium  
oder pellican oder eucurbit/dar auff einen



blindenhelm gesetzt vnd  
geputrificiert oder dige  
riert inn Balneo Marie/  
auff vierzig tag oder len  
ger / so soluiert sich das  
gold in gestalt vnd farb  
eins guldinen wassers ob  
trants von den Philoso  
phis gnant Aurum pora

bile. Aber in der warheit so ist ein kleyne  
scherpffe in ym/wölche scherpffe kumen ist  
durch den gedistillierten effig/vnd Quin  
tam essentiam/wölche Quinta essentia ge  
distilliert ist worden/durch den vnd von dē  
genanten steyn Lapis philosophorū/wann  
warumb durch scherpffe des selben quinte  
essentie die es entpfangen hatt. Durch den  
genanten steyn mag gang vnd gar gerefol  
uiert werden das gold garnach gleich dem  
Aqua fort/doch minder schedlich. Vnd so  
ertlich Doctores meynen/ es den gesunden  
mer schedlich dann nützlich auß der/vmnd  
auß meer vrsachen/wil ich dir offenbaren  
vnd zeygen das ware vnd gerechte Aurum  
portabile/wie man es machen soll/vnd ma  
chen mag grosse müw vnd lange arbeyt/  
vnd grossen Kosten zu vermeiden.

Ein ander war Aurum pota  
bile wil ich dich hie leren machen menschl

der natur fast hilfflich/ee daß das ich kum zu dem gewar en Auro potabili / vnd darüb dz diser munder schedlich vñ nützlich ist zu behalten die gesundtheit des menschen leben vnd also so du ein auffmerckung hast auff die simplicia wölche darein kummen/wañ erlich darinn als die vnvernigkheit des menschen auß treiben vnd verzeren/nit alleyn auß treiben vnd verzeren/sunder auch behüren vnd nit also leichtlich lassen wachsen. Etliche stercken vnd krefftigen sein/die edlen glider/wölche seind ein meysterin der natur zühilff kummen die gesundtheit zübehalten/so man das zu zeiten brauchen vnd nützen ist mir ein nem zimlichen regiment der gesundtheit/als schlaffen/wachen/essen/trincken/füllen/vñ leren/vnd das mach also.

Nim den aller besten roten wein so du yn haben magst auff acht maß/wölcher nit gemacht noch gefeert ist/sich neygen zu einer süsse/sunder von natur von ym selber gwachsen ist/als ferz du yn haben magst/Vnd thü yn in disen hafen/wie hienach stat.



Vnd distillier daruö ein maß vnd behalte. Vñ das thü also dick/biß dz du hast acht maß/ die selbigen acht maß thü wider in den hafe vñ distillier vier massen daruon/vñ die vier maß thü in ein Alembicum.

Vñ distillier daruon als vil du magst vñ versüch es. Ist daß wasser dabey / so distillier es noch ein mal oder zwey/vñ zu yede mal versüche es ob wasser darbey sey/dann so thü den wein in ein glas / setz dann in Balneum Marie vñ distillier das vier mal. Vñ wann das geschehen ist daß nim auch dise stuck.

Ligni aloes crudi  
Cardemomi  
Cubebe/ana. 3. j

Cinamomi  
Nucis muscate  
Miacis  
Zinziber albi  
Piperis longi  
Cranozum paradisi  
Sandalis rubi  
Sandalis albi/ana. 3. iiii.

Stoß das alles zu puluer / thü es in ein glas/geiß denn wein darüber/vermach dz glas wol/setz es in Balneum Marie acht tag/thü ein glas dar auff vñ laß es senfft.

lichen abgan/vñ thü es in ein Kolben mit einem langen halß/wie daneben stat. Vñ thü darein Auri foliati/sive laminati. 3. ij.

Ambr-grisi  
Bariofilatae Ana. 3. j.

Die wol gepuluert seind/vermach dz glas wol das es nit verriech/setz es in ein Kessel mit löcher in Balneum Marie/vñ laß stan. vj. wochen in der stären hitz das es nit erkalt/vñ laß auch ein stund sieden/so wirt es goldfarb/das wasser behalt sunderlich.

Q iiii

## Das erst Buch.

Das ist das Aurum potabile. Darnach nim von dem ersten Quintam essentiam eine maß/thu darzu dise recept wie hernach sol get.



Nim gold  
 Berlin  
 Ambragriff  
 Musci  
 Amomi  
 Anisi  
 Cardemomi  
 Zinziberis  
 Cinamomi  
 Zedoarie  
 Mastice  
 Muscis muscate  
 Sariofilorum  
 Croci  
 Cubearum  
 Lignum aloes  
 Turbit electe et gumose  
 Agarici.  
 Quinqz generum mirabolanzorum  
 Foliozum sene/Ana. 3. 1.  
 Reubarbara anderhalb. 3.  
 Aloe succo triny. 3. iii.  
 Und laß das auch stan ein monat in Balneo marie. Und wann du haben wilt das ein mensch gesundt bleib/so gib im von dē ersten ye ein quintlin vnder andern trincken. Wan du aber wilt ein menschen von krankheit erlösen vnd gesundt machen/so nim des ersten wassers ein drittheil eines quintlins/vnd des andern zwey teyl eines quintlins.  
 Du magst es auch wol duplicieren ob die

krankheit groß ist/vnd darumb merck ein grosse fernlichkeit ist in diesen recepten/dar mit wir vnser leben erlengeren mögen bis auff das gesetzt zil. Darumb spricht Aurecema. Nim das kraut Jacia nigra/dz ist Moyses diabuli/stoß wol/truck safft darauß/thu es in ein glaß/distilliers in Balneo Marie per Alembicum/vnd distillier eins auß der ganzen substanz der Edlen Ochsenzung auch also. Nim von yedem wasser ein lot/thu darzu Auri puri foliati et pulerisati Brana. ii.

Trinck das niechren/das stercket das hertz/thu das drey morgen also das dleib vor gepurgiert ist.

Item für die auffezigtzert nutz die obgenanten zwey allen tag ein halbs quintlin einer eyerschalen voll wassers gebrant von ein alten Cappē. Auch spricht Alphydus Des auri potabilis ein quintin in kumilch am morgen niechren getruncken. Aber Rainundus de Buli macht ein iuleb / dz ein darmit zugeben.

Recipe Sirop agreste  
 Siropi acetosi Ana. 3. ʒ.  
 Aque buglosse 3. ʒ.  
 Aqua cicoree 3. ii

fiat Iuleb mit diesem Iuleb gib ein quintin dem obgenanten auro potabili/vn mit mer.

Item für allerhandt krankheit mag man auch machen Aurum porabile vnd niessen/wer da wiß die virtutes vnd krafft der kreüter.

Item welcher junger diß Aurum potabile nützet/der soll zu dem münsten zwey mal lassen im jar.

Item ein alter der mag alle tag ein tropf fen niessen mit fünf tropffen quinte essentie/mit einer eyerschalen voll gütes weins/vnd ein stund darauß fasten/das verreibet die grauwert/vnd stercket auch dz hertz vnd magen.

Itē es spricht Johanes Rubicisci. Thu ein quintlin Auri potabilis/vnder vier lot Schelwurz wasser/so ist es gut trincken für alle krankheit des menschen.

Vnd alle febres Efficam vnd Tropim.

**W**iewil ich dir offenbaren vnd zeigen den gewarē wege das aurum potabile zū machen/ den kein Philosophus zū diser zeit oder andern zeitemit keiner warheyt widerspreche mag/dz er eylich widerwertig dem menschen/sunder besillich ist wie krank oder blödd der mensch ist/mag ym geben werden in dem ich groß wunder erfahren hab im Frankheyten. Als so ein mensch am hincziehen ist/vmnd der mensch todt geschezt was/vmnd ist ein secret vmd heymlicheyt/von Arnolde de villa noua. Marsilio ficino die es auch im brauch gehet haben/vnd die man in grosser hüt vñ verborgenheyt vnd secret halten solt/hette mich nit bezwungen die lieb/vnd wort den alten/obgemeldet. Wan sie ist überflüssig in der tugent vnd krafft/aber nit mit kostē Vnd das wirt also. Nim der edlen ochlen zung wurzel kraut vnd stengel/so es blümen treget/mit aller seiner substanz/auff einen tag so klar wetter nit die nacht geregnet herr/in einer güten fortun Jouis vmd Veneris in wachsenden mon/zerstos vmd setz das zū digerieren auff acht tag/dann werd es gedistilliert zum dritten oder vierden mal so dick wider über die feces gossen vnd zū dem minsten drey tag digeriert im Balneo Marie. Vñ alzeit in Balneo Marie gedistilliert mit seufftem feir/vñ also soll man auch distillieren Borsersche kraut wurzel vnd blümen mit aller seiner substanz vnd also dick sollen die feces reyn gepuluert werden. Desgleichen soll auch geschehen mit Schelwurz vnd Wbellissa/vñ deren wasser soll man gleich vil in ein glasz thün mit ein langen halß/vnd an die sun setzen sich miteinander zūvereinige/vnd dz wasser behalten bis man sein bedarff.

Vnd wan du machen wilt Aurum potabile/so werde genummen von dem wasser ein pfundt/in ein verglasurt instrument/vnd werd getragen zū ein goldschmidt d̄ fein gold hat oder arbeyt/vnd nit silber/vñ

werd gegliet ein marck oder zwey gürt natürlich goldt (nit das von künsten gemacht ist. Als Arnoidus de villa noua spricht/dz selbig sey kein gold/sunder ein betrug vnd augenblendung/als oft in dem wasser abgelest/bis zū verzeren des wassers vierden teyl/als Wbasilius spricht.

Darnach werd es gesigen durch ein reynes weis lein rüchlin/vnd gethon in ein glasz wol verstopft vnd vermacht mitt wachß. Darnach werd genummen ein lot fein berlin so schöner vnd grösser so besser/vnd edler/subtil vnd reyn gepuluert/vmnd werde darüber gossen zwölff lot gebrantwein der hoch vnd doch nit über vier mal;gedistilliert ist auß rotem wein/das werde auch in ein glasz wol verstopft/in Balneo Marie gesetzt tag vnd nacht/das sein. xxiiii. stunden/das soll man auch darnach sunder behalten. Vnd wan du einē franken ereneren wilt/als ob man einen von dem todt erquickten will/so werd genummen des vorgeñaten wassers ein lot/in welchem das gold gelescht ist/vnd des weins von den berlin ein quintlin/vnd werd dem menschen auff ein mal geben/vnd darnach über sechs stundē aber soull/vnd darnach vber zwölff stunden also vil. Vnd ob es ein menschen zühitzig werd/so werd darzū gethon jedes mal auff ein quintlin Sirop. violarum/vñ ob man aber will so möcht man nemmen ein gürt vnd gerecht Quintam essentiam auß rotem wein/auff zwölff quintlin/vnd dar ein legen also ganz ein quintlin auff das aller feinst geschlagen goldbletter nicht gepuluert/so zücht im Quinta essentia sein tugent auch ein teyl auß vnd ganz sein farbe/vnd laß darim ligen/vmnd wan du die andern wasser zūsammen vermischest vñ wilts ein geben/so thū von diser quinta essentia drey oder vier tropffen darein/vmnd gib ym das wie ich gesprochen hab.

Wann Wbasilius will/so man das golt nit im dem wasser leschet/soll nicht dester minder die bletter darein thon werden/an statt der goldbletter soll genummen werde quinta essentia darin die goldbletter sind.

## Das erst buch.

quinta essentia darcin die goldbletter sind. Vnd in disen auro potabili hab ich grosse wunderbarliche Wirkung funden/ vnd ist nit köstlich/ aber besser wan ein das hundert gulden hat kost/ darzu zwo dunne hönigs kernen/ ein füder rots weins .xxx. gulden vmb kolen. xx. gulden vmb gleser/ ein halb marck golds/ ein ganz jar daran gebraunt. Du solt wissen das die goldbletter vil besser vnd nützer sind zu dem Aurum potabili/ wan das gepuluert golt. Vñ darumb spricht Arnoldus de villa noua. Der wein in welchem gelescht wirt gold vier od fünff mal/ vnd dan durch ein reyn weiß leinen tüchlin geisgen vnd behalten/ wann es hat krafft das hertz zustercken/ vnd verzert vnd trücker alle vnermigkeit im gebliut/ vñ die substanz des hertzen/ er quickt er mit seiner klaren vñ die festen stercke/ durch seiner getemperierten complex/ vñ behüt das gblüt vor zerstücklichkeit/ die sich miteinander vermischen möchten/ vñ mit seiner schwere die überflüssigkeit darauß treibē sich nerygen/ behalte die jungheyt/ vñ bringet den harn/ vertreibt den fallenden siechtagen/ vnd die Maniaci seind/ vñ auffenthalt die auffsezigigen. Vnd darumb vil vñ den grossen Edlen vñ Prelaten die lassen yre köch stück golds sieden in yhren speisen/ dz wirt auch gethon in die Electuaria/ als dra cameron Electuarium de gemmis/ Aurea Alexandrina. So findet man etliche die halten stücklin golds im mund vñ schlinden die speichel hinab. So seind etliche die machen das Aurum potabile/ vñ mit ein wenig haben sie ein ganz jar gnüg wan es ist ein behaltung der gesundtheyt/ vñ auffenthaltung vñ erlengerung des lebens/ das es vnseglig ist. Vnd halten dz im mund/ ob sie das schon on vrsach thünd so thünd sie doch das nit on gleichniß d warheyt/ dann es ist künlichen das silber in dem mund gehalten leschet den durst. Corallen im mund gehalten/ sterckt den magen weeret des magens brechen vñ berrübniß. Arnoldus spricht/ er hab versüchet/ wann man Corallen also dar thüt es hilfft/ vñ so man sie dannen thüt/ so hört auff yz hilf

vñ wann mans wider darzu thut/ so halff es wider. Vnd ein yede feuchte nimpt an sich die krafft eins dings das in im gelescht wirt. Vñ darumb bereyt sich das goldt das ist das es die krafft aufgibt/ wölche gleich getemperiert ist mit wunderbarlicher proportz der krafft der element/ dem nicht gleich ist von den zusamen gesetzten dingen/ darumb was mit ym geschnitten oder gerissen wirt/ das geschwilt nit. Vnd vmb seiner vnzerstücklichkeit wille ist es gleich als ein stern an dem himmel/ das es ist vnleichtlich/ wan es wirt nit zu vñ zu gemacht/ wan es ist ein wunder im seiner natur gebraucht/ in latwergen sterckt es das glicht/ vñ reynigt das hertz über alle substanz/ vñ die krafft sterckt das leben/ hindert die auffsezigkeit vñ zwingt sie. Wölche Wirkung nicht werden empfunden dan alleyn in rechtem seinem goldt/ das geschaffen ist durch Vors geheiß. Darumb werden betrogen/ vñ betriegen auch die alchimisten ob sie schon die substanz vñ farb des golds machen so bringen sie doch nit die oberste krafft darcin. Sunder soll man auffsehung haben/ wann man goldt nimpt/ dz es sey güet gold/ vñ nit gemacht von dem werck menschlicher hend/ dan das selbig schadet fast dem hertzen vñ dem leben/ vñ der scharpffen stück willen/ die frembd seindt menschlicher natur/ die allein mit etwas scheins der warheyt darcin kummen/ dan Gott hat das geschaffen zu menschlichem heyl/ das ist das er dz messig brauch zu notturfft/ den laib zubehalten.

**Nun möcht gefraget werden** man mag noch vil hübscher vñ lieblicher Aurum potabile machen/ vñ von den aurorebus funden werden/ der gedechtniß dreyne hie thünd. Vñ leicht möcht eins fundē werden/ das mir bas dan dir gfiel/ seit ein menschen sim/ nit aller menschen sim ist. Anrwurt ich dir/ es ist waar. Ob yemans wer/ es sey Fürst oder Herr/ in was würdē oder standt er sey/ begert er weiter vñ mer ein Aurum potabile zewissen/ ob es sich gebürt gar vil weiter ich das sehen ließ.

Doch im solcher maß/das nit für den gemeynen / als für den verachter diser Kunst künne were/Aber in der warheit/ich dir genugsam/vnd darzu überflüssig daruon geoffenbart hab/damit zu vollbringen vil selzamer experiment/der sein rechte regel vnd form weyßt wie man sie brauchen sol. Vnd auff solches will ich dir weiter vnd meer Aurum portabile schreiben / die doch nit not seind/sunder alleyn mit den forderē ein vernügen haben soltest / wann was ein gefelt/gefelt dem andern nit.

**W**ie man machen einan der Aurum portabile/so nim quintam essentiam / das zu dickern mal distilliert ist worden/durch den stern gnannt lapis philosophorum/ oder die erd des weins/welche vor gecalcuiert vnd gereuerberiert ist / als gemeldet ist. Vnd ye meer es darüber gedistilliert ist ye krefftiger es ist/ vnd sein tugent vnd krafft wirt gemert vnd gesterckt/darumb dz man darvun mag soluiere vñ dinggeschlagen gold bleter von ein goldschläher/vnd also wirt auß dē gold wasser das man trincken mag vnd das ist gar wunderbarlich zu auffenthalten des menschen leben / vnd damit die Franckheiten alle vnd gar ab zūnenmen/nach möglichem dingen. Item das noch meer ist/es machet den menschen wider lebendig dem da sein leben abgesprochen ist/darumb solt du es alle zeit hey dir habē/Vnd das wasser wirt vorab vollkommen so darzu gethon wirt das zweyteyl quinte



essentie von allen blümen/das ist von dē hönig/ als ich oben gemeldet hab wie man distillieren soll. Vnd das in ein glas oder circulatorium gethon also.

Also das des Aquavite vorgemeldet auff ein pfund sey/vñ quinte essentie von allen blümen auff .xx. oder .xxj. lot/v. d bletter ge

schlagen von vier gulden/welche gefinieret sind/als Ducaten Goldt. Oder aber vier gulden schwer gefinieret vñ gepuluert gold als ich hie vnden leren will. Vnd vermach das circulatorium wol oben mit ein glas vnd verlutiert mit wachß als ich oben geleret hab/ vnd setz das in Balneum Marie ein vierteyl jers zum minsten oder auff ein halbes jar. Dan ye lenzer das stat/ ye besser es wirt/vnd sich das gold ye meer soluiert vnd zergat.

Ob du aber das gold nit also gepuluert haben magst/so nim vier gulden geschlagē gold (als die goldschläher schlagen) des aller besten/vnd thün das darein/vnd das ist auch besser dan das gepuluert gold.

**I**tem das gold werde also gepuluert vnd bereyt. Nim ducaten oder Ungarische gulden/güt kronen oder Noblen/ob du die gehalten magst/So du aber sie nit haben magst/ so nim Rheinische gulden/finier vnd cumentier die also.

Nim des golds als vil du wilt / vnd zweymal als vil Antimonium/vnd ein wenig weinsteyn / zerlaß die in ein rigel durcheinander vnd geiß es dan in einen gießbüchel/vnd rüttel den gießbüchel hin vnd her/vnd laß das den stülstan gefallen vnd kalt werden/so findestu am bodem das gold abn d spizen der materi/das schlahe herab/treib das ab/auff dem abtreib scherben/mitt bley. Wer es aber sach das das gold nit genüg gereynigt vnd gefirmiert were/so geiß dz zum andern mal mit spießglas als vor Oder finer das gold durch ein ciment/dz mach also. Nim vitriolum der wol grien sey/oder roter gebrannter Salpeter/sal Armoniacum Spangrien/Boli armeni/puluer von wolgebranten ziegelsteynen/yedes zwey lot. Dese ding solt du zu kleinem duluer machen/vnd mache ein teyg darauß mitt menschen haren/vnd nimme einē rigel/vnd leg von dem teyg ein theil an den bodem des rigels/vnd lege darauß einen gulden oder zween/doch das feiner den anderen anriet/vnd lege dann aber darauß

## Das erst buch.

des dergs eins sin ers dick/ vñ dan  
aber ein gulden oder zwen/ vnd al-  
so für vnd für / / bis du die gulden  
alle darein gelegt hast. Vnd zu al-  
ler oberst/ aber ein leg des selbigen  
teygs/ vnd daruff ein leg vngeloch-  
ten kalck/ vnd mach dan darüber  
einen deckel/ vnd darin ein löchlin  
als groß als ein nadel/ vñ verkerb  
die sägen vmb vnd vmb mit einem  
geherten leinen/ vnd mach dan ein  
glüt vmb den tigel/ einer spannen  
weit darvon/ auff ein stund/ Dar-  
nach mach es ein wenig näher zum  
tigel/ aber auff ein stund/ vnd dann  
gleich an den tigel/ aber vff ein stünd  
vnd auch zu dem letzten auff den  
tigel/ vnd zuring vmb auff ein stünd  
vnd laß dan kalt werden vnd brich  
es/ so findestu die gulden ganz.  
Aber aller zusatz ist hinweg/ vnd  
ist nit da bliben dan das pauer lau-  
ter gold. Vnd also magst du ein  
yeglichen Römischen gulden cime-  
rieren auff xxiiii. grad. Oder ci-  
mentier das. xxiiii. stunden durch  
das regal cement/ so wirt dz gold  
fein/ das mach also. Nim zweyteyl  
ziegel mel/ vnd ein teyl saltz.

**Item ein ander güte Ci-**  
ment. Nim wolbereyt saltz zwey  
lot / ziegel mel drey lot roten vitrio-  
lum zwey lot / vnd anderthalb lot  
mercurium sublimatum/ darauß  
so mach gar ein subtil puluer/ vnd  
netz das mit menschen haar / vnd  
mach stratum super stratum wie  
oben geschriben stat / vnd darnach  
so schmelz das gold/ vnd wañ es  
wol treibt/ so wirff daruff ein quin-  
tin sal Armoniacum vnd ein halb  
quintlin mercurium sublimatum  
durcheinander gemischt vnd nach-  
einander darein geworffen/ vnd nit  
auff ein mal. Item einander güts  
ciment. Nim sal armoniacum .ij.

lot/ spangrien ein lot/ vnd gecalcuiereten vitrio-  
lum dritthalb lot/ vnd mach ein puluer darauß.  
Dis ist gnüg zu zehen pfunden. Vnd also trucken  
mach stratum super stratum/ so bleibt dir von ye  
dem gulden drey ert.

**Item so du Goldt oder silber mitte**  
spießglas scheidt oder finieren wilt. So thū da  
zu ein wenig weinsteyn/ so rüret das spießglas das  
silber oder gold nit an fund es schüßt an ein Kün-  
nig/ Vnd das silber soll mitt kupffer vermischer  
sein.

**Wilt du auß dem Gold ein subtil**  
puluer machen. So nim die gulden/ vnd mach sie  
glüendig/ vñ schlahe sie also diñ als du magst/ als  
die goldschmidt thū wañ sie vergulden wollen/  
vnd schneid sie darnach als fleyn du magst/ vnd  
nim sechs mal so schwer quecksilber als das gold  
wiger/ vnd thū das in ein tigel/ vnd setz es auff kole  
vnd laß heß werden bis das quecksilber anheb zu  
riechen. Vnd das geschnitten gold thū auch in ein  
tigel/ vnd laß das auch heß werden. Darnach thū  
das quecksilber mit dem gold in ein weißs seßel  
fel/ bind das oben her zu vnd truck das quecksil-  
ber genaw durch / vnd das überig in leder thū in  
ein tigel/ vnd setz in ein glüt/ vnd laß es wol erhitz-  
gen/ bis dz quecksilber anfaber zurücken/ so thū es  
auff den reibsteyn/ vnd reib das fast wol/ vnd thū  
das wider in den tigel/ vnd mach das also mit hitz  
en vnd reiben bis das quecksilber verdrochen ist/  
vnd das gold ein gelfarb puluer wirt/ dan so nim





das selbig puluer vnd leg das auff ein abtreib scherben/vnnd setze es in den ofen der widerschlahung genant Furnus reuerberationis/also gestalt wie vor stat.

Vnd gib ym ein flammen feur mit holtz/vnd nit mit Kolen vier oder funff stunden/so wirt das gold widerumb gereynigt von dem quecksilber/so ist es dan bereyt. Darnach wesch das gold ein mal oder zwey mit gebrantem wein/vnd rir das wol mit ein ganzen federkengel der fomen ist abgeschnitten/der reyn vnd sauber sey/vnnd geiß den selben gebrantē wein ab/vnd geiß ein frische daran/das thū zwey od dymal/sey he ym dan ab/vnnd mach das gold trucken auff ein glitlin/so ist es dan bereyt. Vnd thū es dan in das obgenant circularorium zū der Quintra essentia von dem gebrantē wein.

laß das gefeß mit ein feur oder windofen stat. Des form vnd gestalt ist als hienach stat.



Ein andere kunst gold zū puluern. Laß dir machen ein gefeß von erßen oder kupffer/vnd soll gemacht sein als ein Kolben/mit ein halß/obē eng/vñ ein creütz darüber/das mit meer dan ein Reinscher gulden darinn ligen mög/das er vmb vnd vmb arit. Des form vnd gestalt ist also.



Vnd das creütz ist gemacht von erßen dreien darauß der gulden ligt/das er mit hin ein fall. Nach das selbig gefeß fast herß/vnd geiß zerlassen bley darein eins fingers hoch/dan leg darauß puluer vñ weinstein gemacht/vnd dan aber zerlassen bley/vnd dan aber des puluers ein lege/bis das gefeß voll wirt/bis an den halß. Darnach so

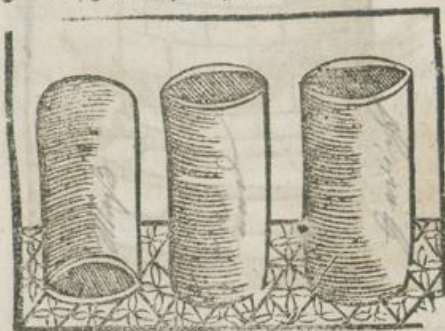
Vnd dz bley stetiglich einfließen sey/vnd leg ein Reinschen gulden/oder ein ducaten (der vor gefeiert sey als oben gsagt ist) vñ das creütz/vnd wañ er ein weildaruff geligt/so wend ym vmb mit einer hiltzen Klufften/vnd nit mit eisen so wirt er als mir we dz er sich reiben laßt zū puluer/vñ ein reibsteyn vnd darnach putrificier das ym reuerber ofen/als oben gsagt ist. Also magstu vier oder funff gulden nacheinander machen. Desgleichen magst du auch thū dem silber/oder ein silber plappart oder ander münz.

Es ist auch zū mercken ob gold mit der Alchamey gemacht wer (das ich doch nit glaub) das soll ganz vnd gar nit zū dem Auro potabili/wañ es zerbreche menschliche natur mer/dan dz es den menschen vñ einhalt vnd gesundt macht/dz kumpt vñ den giftigen dingen/darauf dz selbig gold gemacht wirt. Seittemal die Meister vñ Philosophi dz sagen/so ist es auch ein zornchen/dz es mit gold ist/weder in tugēt/krast oder qualiter.

Ein ander subtiler Modus:

## Das erst Buch.

wie man quintam essentiam von dem golt ziehen oder bringen mag. Nim vier oder acht lot golds, das ist ein halb marck / vnd ye mer ye besser / vnd mach ein amalgama daruff / mit sechs mal als vil mercurij / als du des golds genummen hast / vnd laß dir vorhin ein kachler dry oder vier instrument machen von güter erden / als ein läge büchsen / in einer weirte von vnden bis oben auß vnd doch am bodē fein rund / als dise nachgande figur außweiser / also.



Vnd etlich einer spannen lang / vnd also weit dz ein goldschmid rigel darin gan möge / unwendig wol verglasurt / vnd obē das offen ist / solt du es gar eben reiben vnd schleiffen auff ein glatten sandstern. Darnach nim zwen oder dzer rigel vnd setz die in das feur / das sie wol gliendig werden / vnd nim dan einen her auß vnd setz yn auff ein ebenen reibstern / vnd würff das amalgama darein / vnd gar schnell stürtz der gefeß eins darüber / vnd laß also stan bis es kalt wirt. Darnach nim ein basenfüß vnd wusch das quecksilber wol von dem gefeß / was unwendig auffgestigen ist / vnd thū dz wider in den selben rigel zu dem Amalgama / vnd leg dan das Amalgama in ein sücker muschalen / vnd reib das hin vnd her / mit einem glatten esen kölben / so steiet ein schwarze materi tiber sich vff / die ist subtil vnd lecht als ein puluer / das zerße herab mit einer feder / vnd thū das in ein kölblin vnd vermachs oben wol / vnd nim das Amalgama / vnd thū es in ein andern gliendigen rigel / vnd hebend ein gefeß darüber wie vor / vnd wañ es kalt wirt / so treib aber das amalgama in 3 muscheln wie vor / vñ

nim die schwarz materi wie vor.

Wiltu aber noch vil schneller dauon kumen / so teil dz Amalgama in drey od vier gefeß / wie oben gefigurirt stat / vnd thū ym wie vor. Wñ wañ ein Amalgama kalt ist worden / so thū dieweil ein anders inn ein andern glienden rigel / vnd stürtz ein gefeß daruff bis dz selbig Amalgama auch kalt wirt / so hastu das erst geriben / vnd die schwarze materi darvon gethon. Vnd alwe gen mach das quecksilber inn dem gefeß herab mit ein basen füß / vnd das thū mit dem Amalgama als lang / bis keyn goldt mer in quecksilber bleibe. Vnd also magstu der schwarzen materi machen / als vil du wilt mit sechs lot golds / oder ein halbo marck. Vnd dise starcke materi heissen die alten Philosophi des rappen haupt / vnd ist der anfang der rechten vnd waare künst vnd ist in ym selbo gold / dan wañ du das schmelzest so findestu gold. Vnd wañ das mercurium der schwarze materi nit mer gibt / soltu wissen das kein gold mer darinn ist. Item wañ du die schwarz materi also gemacht hast / soltu sie darnach v eschen / so kumpr das quecksilber darvon also.

Distillier ein laurer brunnen wasser ein mal durch den helm / vnd leg die schwarze materi in ein verglasurte kachel / vñ geiß des gedistillierten wassers daran / vnd reib das mit ein saubern finger hin vnd her / so scheidet sich das quecksilber von der materi vnd felt zu boden / dan so sibe das wasser mit der schwarze materi ab / in ein verglasurte kachel / vnd güß ein ander wasser darüber wie vor / vnd dz thū also lang bis die schwarze materi alle vom quecksilber kumpr. Darnach so nim die kachel mit 3 schwarzen materi / vnd setz sie an ein sichere statt / vnd deck sie zu das nicht darein fallastan ein tag vnd ein nacht / so setz sich die schwarz materi an den boden / dann so sibe das wasser gar füslich ab / oder distillier das herab mit ein reynen weissen wüllin tüchlin / nim dan die schwarz materi / vnd dörre sie / vnd dann trückne sie / ob einem glitlin. Oder setz die kachel inn den sand oder eschen über ein glit / vñ wañ sie

dürz vnd trocken worden ist/so thün sie im ein köblin vnd behalt sie wol verstopffet/ bis du das brauchen wilt.

**Item den mercurium daruff**  
du das Almagama machen wilt solt du vorhin also purgieren. Nim mercurium als vil du wilt vnd thü das in ein mörselsteyn vnd reib das mit essig vnd saltz mit ein hülzen kolben vnd wañ der essig wirt schwarz/so seyhe den ab/ vnd geiß ein andern daran/das thü so lang bis die schwerze hinweg kumpt. Darnach so laß stan bis sich der mercurio gesetzt/so seyhe dann den essig ab/vnd den mercurio mit dem saltz/thü in ein verglasurt häßlin/ vnd setz yhn zum feur vnd laß yn ericknen/ so wirt ein bere müß daruff/ die thü wider in den mörselsteyn/ vnd zerreib die mit dē hülzen kolben/ mit saubere m brunnwasser/ das thü dan herab/vnd ein anders daran. Vnd dz thün also lang/ bis die schwerze vnd das saltz von dem mercurio kumpt/ so ist er bereyt zu dem gold. Darnach treuck das durch ein leinen tüchlin drey mal/vnd darnach durch ein besin leder/als dan die gold schmid thün. Vnd am lesten widerumb durch ein dick reyn leinen tüch/dan so ist er ganz bereyt.

**Ein ander purgatio mercurij**  
Nim Knoblauch/vnd schel die zehen kymlin wol/stöß den klein als ein müß/vñ treuck darauff den safft durch ein tüchlin/vnd lege des ein wenig auff ein betten steyn/ mit dem mercurio/ vnd reib das wol vnder ein ander bis es gerödt vnd gereyht wirt/ also kleynt das du nit mer von dem mercurio si best. Darnach nim ein ander mercurium vnd thü im auch also/vñ mer es aber mit dem safft bis du sein genüg hast. Darnach thü das in ein verglasurte Kachel oder in ein mörselsteyn/vnd reibe das mit essig vnd saltz wol/seyhe den essig herab/vnd nim andern frischen essig das thü als lang bis die schwerze darvon kumpt. Vnd am lesten wesch yn mit ein frischen wasser/so ist er purgirt vnd gereynigt.

Ein ander purgatio/vnd ist die aller beste sublimierung/vnd besser dan die mit dem vitriol vnd Salpeter. Also das man nem sal commune preparatum damit gesublimiert. Vnd wañ es also weiß vnd schön wirt/so würff es im ein heiß wasser/ also lang bis es wider zůsamen laufft/dan so nim es wider auß dem wasser/vnd thü ym als vor so ist bereyt. Dan soluer golt oder silber damit/ wie obgsagt/secundum Rosarium Arnoldi de villa noua/ das ist recificatio Mercurij.

**Alledise vorgemelte beschreibung**  
vnd puluerisierung des golds/defgleichen zu Almagamieren das gold mit dem Mercurio/defgleichen zu sublimieren/ habe ich dir nit darumb geoffenbart das du solche würckung vollbringen solt/ sunder sie zů vermeiden/ allein ein genügsame leer ich dir geben hab/dz du alleyn bey den blettern des golds bleiben solt. Oder aber die reibung mit dem zucker oder honig obgemeldet. Vnd das du mercken mögest alle solche puluerisierung des golds mit dem quecksilber/ oder sulphur meer anhangen seind einer giftigen naturen/in mer krackheit dan gesundt bere bringen mag. Das empfich ich den weisen vnd erfarnen.

**Item ein gemeyn aurum potabile**/ soll also gemacht werden. Nim sal commune preparatum das ist bereyt lauter saltz/vnd vngendrigten honig/ vnd gerecificierten gebranten wein/ yedes gleich vil/vnd distillier das zůsamen auff. iij. mal Vnd wañ es zum driten mal gedistilliert ist/so nim sein ein pfundt/ vnd thü darein auff ein lor dingschlagen bletter/ von ein goldschleher/vnd setz das in ein kleynt köblin auff ein warme esch/ vnd thü darein diese stück reyn gepuluert

Nim Reubarbara  
Lignum aloes  
Rouponica  
Ambra griff  
Musci.

Os de corde cerui/yedes ein quintlin.  
R ij

## Das erst Buch.

Laß das also acht tag stan/vnnd distillier es dan per filtrum. So hastu ein güt gemeyn Aurum potabile.

### Ein ander Aurum potabile

Nim gefiniert goldt ein lot / schlahe es als diñ du magst/vnnd schneid das Kley/vnnd nim drey lot geweschnen Mercuriū/mach ein Amalgama darauß. Darnach leg es auff ein marmelstein/vnd thū darzū soull lebendigen schwebel/vnd reibs wol vnder einander/darnach thū es als in ein rigel/vñ auff gliendige kolen/so brennt dz von stund an/laß lang brennen bis es auffhöret/darnach treib es ab auff dem rest/vnd thū in rigel/setz aber in gliend kolen/vnd laß stā bis der rigel glüet als ein kol/dan thū den rigel berab/so findestu diñ gold gecalcenieret zū einem subtilen puluer rot wie Saffron. So reuerberier das im reuerberofen so ist bereyt. Darnach wesch mit einem schlechten gebranten wein/oder mit seinen nachschlegen vnd laß trucken werden/Des selben puluers nim als vil du wilt/vñ gerecificierten gebranten wein/das er drey od vier finger darüber gang/thū in ein circulatorium/vnnd setz in Balneo Marie mit seinen lapillein halber als schwer das golt wiger/vnnd laß circulieren/so soluiert sich das gold vnnd wirt ein lauter wasser/also geel das es menschen haut rot ferbet.

### Ein anders aurum potabile:

zimmachen/als ein Erzbischoff zū Trier/(Cimo genant) gemacht hat. Wan du de gebranten wein gmacht hast/vnd das fleg ma zū einer schwarzen zehē materi als ein weych bech worden ist/dan so nim gebranten wein zwey mal gedistilliert im Balneo Marie/vnd geuß das vff die schwarz materi so sie erkalt ist/anders das glas zerbreche/laß also stan tag vnd nacht. Darnach zeich den wein widerüb die gar sanfft bis auff die vorgemelte dicke materi/vnnd laß die milch leub werden/wiltu du anders dz glas gāz behalten. Darnach so geuß brūwasser auff die schwarze materi sechs finger hoch/vnd laß dz stan dzy oder vier tag

dan wesch die farb ab mit brūwasser/so findestu ein materi am grund wie sand/dz ist die erd/das soltu sensstiglich trucknen/geuß dan darauß gūten gerecificierten gebranten wein vier finger hoch/vnd laß stan in Balneo Marie vnnd vermache das glas oben wol mit ein andern glas vnd wachß vnd laß stan tag vnd nacht. Darnach zeiche den wein wider sanfft ab. Wan ye meer du das thūst mit übergießen vnd abzichen ye besser das ist. Vnd wan das erz trucken wirt/so setz das mit dem kolben in ein sand bis an den hals/vnd treib dz auff mit starkem feir als lang/bis du kein rauch mehr siehest in dem Alembic. Vnd du solt dz zūsammen lassen gan/das ist den vorigen gebranten wein/vnd die spiritus oder rauch. Also hast du zwey element/das ist feir vñ luft. Darnach nim die erd/vnd reib sie vff ein steyn wol/thū sie in ein kolben/vnd geuß darüber gūten gerecificierten gebranten wein drey oder vier finger hoch/setz in Balneo Marie/laß soluierten. Vnd wan die erd gesoluiert ist/so laß kalt werden/vnnd geuß den gebranten wein sauber ab/vnnd laß die erd trucken werden von der summe thū sie darnach in ein rigel/vnd verlutier dz wol mit luto sapientie/vnd calceniers vier stunden im ofen reuerberationis/vnnd laß den rigel kalt werden/vnd reibe die erd wid auff ein steyn/thū sie in ein kolben/vñ geuß daran gerecificierten gebranten wein/vnd laß aber soluierten in Balneo Marie/vnd geuß den gebranten wein wider darvon seüberlich als vor/vnd die erd truckne vnd wider calcenier. Vder bren sie aber auff vier stund bis das sie durch gliendig wirt/vnd soluiert sie wider in Balneo Marie mit gebrantem wein. Vnd das thū also lang mit soluiert vnd calcenieren bis sich die erd nit mer soluierten vnd zergan wil/dz geschicht gemeynlich in siben malen.

Item wiltu wissen wan sich die erd nit mer will lassen soluierten. So nim der erd ein wenig/vnd laß sie trucken werden an de luft/vnd geuß seins wassers darauß drey oder vier tropffen/soluiert sie sich nit/so ist sie gūtz bereyt. Darnach zum lezten treu-

cken die erd wol vnd calcenier sie/ vnnnd laß aber kalt werden/ so ist die erd dan für sich selber/vnd ist feür vnd lufft daruö geschieden. Darnach nim die wasser alle / darmit du gesoluiert hast/ züsamen in ein kolben vnd die erd darunder/vnd setz das in Balneum Marie/ thü darzü quintam essentia als ich oben gelert hab/vnnnd zeüch das ab/ biß auff das halb/ mit gar senfftem feür/vnnnd setz ein ander glafs für/ darnach mit starkem feür/biß die feüchrigkeyt alle / vñ ganz dauon kumpt. Vnd darnach ye stercker treib auff die spiritus/biß die schwadē in dem helm alle vergand / vnnnd calcenier vnd soluiert die erd widerumb wie vor. Vñ das soltu thün zü siben malen / vnd solt die erd zü yedem mal wider calcenieren vnnnd soluiieren. Vnd wañ das alles gschehen ist so reib die erd / vnd thü sie mit dem wasser in ein glafs Pellican genant. Oder aber in ein eng Circulatorium. Des form ist/ als hienach star.



Vnd setz das in eschen acht tag vnd nacht/vñ laß darin circulieren vnd soluiieren/ so wirt es sich coagulieren / so soluiert das widerumb in Balneo Marie/ vñ coaguliert das dan widerumb in der eschen/ das thü also lang / biß das ein öl daruß wirt das heist dan quinta essentia.

Ein ander modus ob du kein pellican oder circulatorium hast. So nim zwen kolben gleich groß/vnd brich sie oben ab/mit ringen ( als ich gelert hab im capitel von den instrumenten ) vnnnd schleiff sie oben fast glatt/ das sie sich auffeinander fügen/ also das der oberst ein wenig in den vndersten gang eins rocken halms dick/ genant ein blinder helm/ on ein schnabel / des form vnd gestalt ist also.

Vnd thün die gecalceniert erd in den vñdsten kolben/vnd seins wassers also vil dar-



under biß es wirt in 8 dicke als ein senff oder saß/oder saltz oder ein dünner bry/vnd mit dünner. Vnnnd mach ein blech in rot vñ die füngen der zweyer kolben vnnnd geüß dann vñ die roze allenthalben wachß das sein genug sey mit hartz / vnd ein wenig baumöl/vnnnd laß dan kalt werden/ so hastu gar ein güte circulatorium/der gehet ist/vnd nichts daruß mag riechen der heist Alembicus cecus/setz den in Balneum Marie/vnd laß darin circulieren darnach setz ein helm daruß so du den kolben abgethon hast/ vñ distillier das überig darvon biß es trucken wirt mit gütem feür vñ das wasser das du darvon gedistilliert hast behalt/vnd thü ein ander wasser daran vñ dem wasser/darmit du sie am ersten circuliert hast/vnd laß aber acht tag circulieren vnd distilliers dan aber darvon. Vnd das thü also lang/ biß du die wasser alle eingetrenckert hast von acht tagen zü acht tagen. Vnd wañ das alles gschehē ist/ so nim die wasser von yeglicher dauwung/ thü sie züsammen/vnd mer sie mit frischem gerecht fertigtẽ gebrantẽ wein vñ calcenier dz vorhin/ vier stund in dem ofen reuerberationis/oder calcinationis / biß sie durch glüendig wirt. Vnd solt sie alle wol vorhin wegen/was sie zügemessen hat. Darnach thü die erden wider in sein circulatorium/mitt den wassern/ vnnnd den blinden helm wider daruß/vnd vermachs aber mit der roze/ vnd mit dem wachß wie vor/vnd gesetzt in Balneum Marie/vnd laß circulieren auff zwen Monat oder meer/ darnach der materi vil/oder wenig ist.

Darnach thü den blinden helm wider über herab/so findest du die materi in dem gläsligen/durchsichtig als cristallen/vnd in der größe als die berlin/welche ein teil gelfarb sind. Dan so hast du die recht Quintam essentiam genant das fünffte wesen/mit wel-

## Das erst büch.

dem man das gold resoluierten mag.

**I**tem wiltu nun darnach machen ein Aurum portabile das gürt vnd gerecht ist/wie dann die Philosophi sprechen vnd leren. So nim diñ geschlagē gold bletter von einem goldschleher vnd darzu diser Quinta essentia zwölff mal als schwer als das gold wiger/vnd des aller besten gebranten weins der gerectificieret ist. xxiiij. mal so schwer als die beyde/vnd wer d mit specerey/oder mit kreutern / als ich hie vor gelect hab/ wie man machen soll Aquam vite compositam. So ferz das es nit trüb sey/das wer aller best/ so auch darbey wer Quinta essentia von allen blümen zwölff teyl/das man das darüber geiß / vnd das glaß wol verlutiert / vnd setz in Balneum Marie/dañ so würstu sehen so wunderbare würcung / das du es nimmer herrest glaubt/wie sich das gold mit Quinta essentia vereynigt/vmnd steigt mit einander vff vnd mider/bis es zu ein vnuerbrenliche dicken öl wirt als ein blüt. Vmnd wañ das also coaguliert wirt/so setze das glaß also beschloffen in ein Keller/ so soluiert es sich selber/coagulierts dann widerumb/dz thü also lang bis es sich mit mer coaguliere wil lassen/wie heys mā ym thüt/dañ ist die materi ganz vnd gar bereyt. Dis öl ist ein medicin in allen grossen siechtagē der menschen vnd die gesunden auffrecht zübehalten/bis auff das zil yrs natürlichen todts.

Item du solt gar fürsichtig sein dise artzney nit zügeben es thü dan not/vor ab den gesunden. Vmnd nit mer dan alle vierteyl jars dz tropffen/in winter mit hünnerbrü oder wein. Im summer mit lauterē brun wasser. Vnd vsach warumb man yr nicht zünil nemmen soll. Wañ nemestu yr zünil/so wüird die seel also fast beweget vmd erfreuwet im leib/das sie von dem leib scheyden möcht.

**W**iltu die kaptillen oder Cristallen bald machen. So distillier das flegma das da bliben ist/so du das Aqua vite zü dein ersten außgezogen hast/vnd thü dz

in ein Kolben/vmnd distilliers aber im sand bis ein schwarze materiy im glaß bleibet/dinn als ein diñ weinmüß/vnd thü das her auß in ein andern Kolben / vnd thü dz flegma wider darcin vmd distilliers aber bis auff die dicke wie vor/vnd thü das zum andern/vnd also distillier die flegma alle mit einander/doch nit also hert/das du die schwarze materiy nit her auß in ögest bringen. Darnach nim die selbig schwarze materiy alle/vnd thü sie in ein saubern Kessel/vmnd reuch die baß ab/bis sie wirt im der dinne als ein weinmüß/ setz in ein Keller/vnd deck es wol zü/das nichts darcin sal/vnd laß also stan bis es kalt wirt vier oder fünff wochen. Vnd darnach geiß ein lauter brun wasser daran/vmnd rier es durcheinander mit der hand/vnd seyhe das ab in ein saubere Kachel/so findest du Kleyne stücklin wie cristallen/die durchsichtig seindt/das ist dz recht erdrich. Darnach reib das/vnd thü es zü dem gold in dz circulatorium zü der Quinta essentia des weins vmd auch des honigs / so würstu sehen wie sich das goldt soluiert/vnd die überige materiy thü wider her auß/vmnd mach daruon sein Oleum/wie dann daruon geschriben stat.

**N**ach folgt ein kleyner tractat von dem Auro portabile/von der Artzney/inn gestalt ernes trancks / vnd züsamen süngung/der wol zü eeren ist/wann es ist ein ware medicin/welch auch den leib mag gesundt machen von allen siechragen darumb wüirdt er genant ein heymligkeit/welche ist Quinta essentia/vnd zum ersten Quintam essentiam des weins / durch die vnd alle andere seind eingefürt in des menschen leib. Zü ersten/nim des besten weins den du haben magst/der schön vñ rein sey/ als Rheinischer oder Elsäßer/oder auß Hispanien/oder Romany/oder Bastart / vñ zeüße daruon was du magst durch ein Alembicum/allweil es brennet so ist sein genüg/vnd wañ du des ein gürt theyl hast / so soltu das distillieren fünff oder sechs mal vnd nim nit meer dan welches schnell vmd

frisch brennet. Vnd al  
so hast du das wasser  
wol bereyt. Dan setze  
es in ein glesin Pelli-  
can/als hie gegenwer-  
tig stat/wölchs gnant  
wirt ein circularoniu.  
Des form vnd gestalt  
ist/als hie neben stat.



Vnd das gefült mit-  
der dan halb voll/vnd  
vermach dz löchlin oben wol zū/dardurch  
das wasser hinein gthon wirt/mit eyerklar  
vnd reynem mel/vnd setz das weißlich im  
Balneum Marie mit senffrem feür/vmnd  
mach das auff vnd nidersteigen/auff vier-  
zig tag lang vnd meer. Darnach lüg ist es  
sies im mund/vnd gütes geruchs/ist es nit  
also/so circulier es bas in ein Pellicā bis  
es also sies vnd gütes geruchs werd. Das  
behalt in einem glas on luft/vnd wol ver-  
schlossen. Also hastu von Quinta essentia  
des weins / durch die magstu alle medicin  
geben/wan sie ist in yr selbs / die ware medi-  
cin zūverreiben alle sechstage des mensch-  
en leibe/so man des ein menschen gibt am  
morgen nüchteren zwey oder drey quintelin  
zūtrinken für sich selbs/oder mitt anderen  
Arzneyen/als dan der sechstage das hey-  
scher. Vnd wiltu es mit zūgesetzten stückē  
haben. So nim Muscatnuss. Cinamomi  
Zimber/Neglin/Balgan/Sirwan. Paris  
Kömer/yedes ein vntz/oder zwo/vn stoß die  
species vnd thün in ein pfunt des wassers  
vnd vier lot des puluers oder meer/dz thū  
in ein glas mit ein langē halß wol bschloß-  
sen/vnd setz das auff die eschen auff. xviii.  
stund oder meer/ vnd rüttel das glas drey  
oder vier mal/vnd laß sich dz glas purgie-  
ren/darnach syhe es durch ein rüch/thū die  
träsen darvon/das überig soltu distillierē  
also lang/ bis es sich nit meer distillierē laß  
set/so setz es dan zū circulierē wie oben ge-  
meldet ist/also lang bis es genüg hat. Dñ  
also hastu Quintam essentiam.

Ein ander modus das wasser

zūmachen. Ziehe von dem besten wein  
den du haben magst/auch der besten farbē  
als oben gesaget ist /das wirt Aqua vite/  
vnd die wässerigkēyt bleibt am boden auff  
das du des gewiß sehest. So distillier zū  
dem ersten das halb teyl/vmnd das überig  
teyl ist als braun wasser /dz laß dich nit kün-  
men zū der rechten kunst. Darnach distil-  
lier das/dz es nit grob auffsteig/ setz dz vff  
ein end/vnd die schwarze dicke die am bo-  
den ist als Lixiac die laß sieden ob dē feür  
bis es trucken wirt als esch die schwarz ist  
Wilt aber so magst du wol ein grobes sch-  
warzes öl daruß ziehen das warm ist/vn  
das behalt. Darnach calcenier die esch in  
einem reuerber ofen / vnd nim dan fünff  
mal so schwer von dem süßen wasser/vnd  
geiß es daruß/vnd laß stan. xviii. oder. xx  
tag bis sich die esch resoluiert. Darnach  
zeyhe es dan ab mit dē silz/wirff die trüß  
hinweg/distillier das wasser vnd calcenier  
es / vnd in drey oder vier tagen sindestu ein  
weiße erd/ vnd arbeyt weißlich das du der  
ein güte teyl habest von allen dingen die da  
nordurffrig seind. Vnd wan sie weiß/vnd  
reyn werden/so hastu ein güte erden/die vil  
grosser tugent vnd krafft hat/als hernach  
gesagt wirt. Item du solt wissen dz durch  
wärme des feürs / vnd durch feüchte des  
wassers hastu die erd gereinigt vn̄ geweiß-  
set.

Also weystu du dz das elemēt des was-  
fers zūnicht dienet/dan allein zū reynigen  
vnd weissen die erd/darumb müß es keyne  
geyst haben.

Es ist auch war / das in dem Aqua vi-  
te ist das feür vnd der geyst. Aber hat es  
in ym der materij des wassers das ist fleg-  
ma/vmnd der materij des erdrichs/das ist  
ein hinderis. Darnach müß man das. v.  
oder sechs mal distillieren/das es wol rec-  
tificiert werd/vnd dan circulieren in quin-  
tam essentiam. Vnd ob diß aqua vite/dz  
ist das feür vnd der geyst nit bett die natur  
der Quinte essentie des ertrichs vor gsagt  
die vorgemele vnd reyn nit auffsteigē mag  
inhöhe/also spricht Hermes/es mög auch

## Das erst buch.

nit auffsteigen/vnnd flüchtig werden/vnnd also thut das feur vnd der geyst wirt in die erd fixiert Vnd merck dise heymlichteyt gar eben.

**Nun furbaß zukommen zu vnserem aqua vite in der Quinta essentia.** So mußt du haben ein cucurbit von glaz/vnnd ein helm darauff genant Alembicum/ mit einem langen schnabel. Vnd thü darein ein maß / od mer von dem gerectificierten wasser/ vnd setz darauff ein Alembicum / der wol verlutiert sey mitt einem eyerklar/vnd von reynem mel/vnd setz auff ein ofen. Des gestalt vnd form ist also.



Vnnd empfahe das wasser in ein ander glaz/ also das du das wasser reynere vnd feiner habst. Laß das feur abgan/vnd behalt das wasser/ also das keyn luftt darein kum/ wañ es nit anders ist dan feur vnd geyst/vnd also thü drey mal vn laß allwegen etwas am grundt bleiben/ das du wol sicher seyest/ das du nitt anders habest dann den geyst wol gerectificieret/ vnnd das wasser ist fast mercklich. Vnnd distillier es also vier mal/ so würdestu ein edel wasser haben eins güten ge-

ruchs vnnd auch grosser tugendt zu des menschem leib. Vnnd hettest du gifftr getruncken/ bösen luftt oder rauch/ du empfindest ein leichterung an deinem herzen/vnnd ee du es drey mal gedistilliert hetst/ so würst du ein wunderbarlichen geruch empfinden/ vnd das mag wol geschehen in einem glesin Alembic/ der weißlich arbeytē kan. Auch solt du wissen/ das dis ist das wasser das all ding (als gold vn edel gesteyn) soluiert. Die machung oder zusamen setzung des trinckende golds/ sprechen etlich das man neme das reynest subtilst geschlagen gold zerreib das auff ein marmelstein/ od glesin tafel mit feinem honig/ das sol also geaben werden/ bis es erscheinet als wasser/ das es geschickt sey zuschreiben/ darnach so wesch es in ein reynē geschirz/ mitt warmem wasser/vnnd laß es rinwen/vnd reinig das also. Wñ wañ solches alles geschehen/vnd reyn worden ist/ so leg es in das vorgemelt vnd offenbart Aqua vite/ genant ein wasser des lebens/ das sich solches sol uier/ in quintam essentiam/ so wirt es Aurum portabile. Oder aber leg es in gedistilliert honigwasser. Oder vñ zucker durch die distilation/ dz ist süß ser vnd baß bereyt/vnd nimpt hin vñ dem menschen alle leibliche siechtage als in sunderheyt maladey oder auß setzigtey vnd dergleichen.

**Item wilt du machen aurum portabile/vñ Edlem gesteyn/ als Perlin/ Jacincen/ Schmaragden/ Saffiren/ Rubinē/ vnd Drataten/ so sollen sie auff das aller subtilst geriben werdē auff einem marmelstein vnd soll dan ein wenig des puluers legen in das obgemelt Aqua vite/ vnd circulier es etlich zeit in einem Circulatorio / des figur auch offrt oben angezeygt ist/ darnach distillier es.**



Item man soll wissen das durch krafft  
dis wassers/das wasser soluiert alle ding/  
vnd wirt ganz fliegen oder auffsteigen

Item machstu es auffsteigen das gold/so  
steigt es fürter nit meer auff. Das ist eines  
von den höchsten heymlichteyten die da sein  
mögen in der ganzen welt/das da zeigt vñ  
auffschleüßt vil von der versteinis. Vnd  
ist fix/vnd mag nit widerumb auffsteigen  
vnd ist gangē zū der Quinta essentia/ver-  
stand wol/was ich dir sag.

Item nun fürbas müssen wir künmen zur  
weissen erden vor vnd obgenant/das wir  
sie machen auffsteigē/das sie hab die natur  
quinte essentie/vnd das es zerg/das sich dz  
soltz das auff vnd zū fleißt/alle beschlies-  
sung der artisten/darbey laß ichs bleiben/  
Aber zū soluieren das gold od silber/nim  
die obgenante weisse erd bey einem gewicht  
mit dem obgenanten wasser. Vnd wañ es  
gantz geresoluiert ist so trab es auff durch  
den Alembicum vnd glash/das doch nit zū  
hoch sey/anders der corpus möcht nit auff  
steigen. Vnd wañ es auff gestigen ist/so sol  
man das arbeyten als darzū gehöret. Auch  
soltu wissen/wañ das Aqua vite geynigt  
vnd rectificiert/vnd künmen ist mit einem  
güthen geruch in der natur Quinte essentie  
so hat es ein eygen erd die von ym kumpt/  
die ist zū wasser gemacht/vnd steygt über-  
sich auff/vnd wirt fliegen durch die natur  
des genanten wassers das mit ym zeühet/  
vnd wunderbarlich auff erlich corpora/rc.  
darbey laß ichs bleibē. Vnd demnach ver-  
stehestu das/so machestu das wasser dar-  
mit man soluiert/das dient zū vnser kunst  
so auff gold oder ander metall/zū soluiere  
Vn das schaffestu nichts/wañ das ist das  
ware vnd gerechte werck damit man solue-  
ret. Item die arznei zugeben menschliche  
leib nach der proiection. Nim die vorgenā-  
te medicin als groß als ein rocken Korn/vñ  
leg das in ein silberin geschirz mit weissem  
wein oder wasser/vnd werm das stercklich  
ob einem feür/so zergat die medicin/vñ  
wirt der wein oder das wasser in der gleske  
farben. Vnd wañ das zergangen ist so thū  
es vom feür/vnd riers mit ein silberin löf

fel bis dz es kalt wirt/vnd gib das ein felt  
siechen nüchtern zutrücken nach mitnacht/  
nach dem ersten schlaff/vnd ein yeden an-  
dern siechen von was siechtragen dz ist/wañ  
der siechtragē ist eins monats alt/so mach  
yn die medicin gesundt in einem tag. Vnd  
fürter als manchen Monat/als manchen  
tag/vnd nim die medicin wie ich oben gele-  
ret hab. Also zum jar dry mal in güter ge-  
sundthert. Item gibst du die medicin ein  
siechen/der von natürlichem todt siech ist/  
trinck er die medicin nit mer dan ein mal  
soll er sterben mags yn nit helfen er stirbe  
Aber nach seinem todt bleibt er inn seiner  
natürlichen farb/ mit offnen augen als ob  
er lebt/vñd verzuckt wer. Auch sein har/  
negel/vnd bart wachsen ym/vnd bleib al-  
so in güter farb/wañ das blüt in dem leib  
mag nit gerinnen vor der medicin. Vnd be-  
hait yn also/bis das blüt an sich ein leib ge-  
nummen hat. Vnd also ist alle seine wür-  
ckung vollbracht.

Ein ander aurum porabile:

vñd ist fast köstlich in der würckung für  
das parlis. So man das brauchet als hie-  
nach geschriben stat. So du das machen  
wilt/so soluiert pur sein reyn gold ein lot in  
Aqua fort/vñd wañ es gesoluiert ist/so  
wesch das mit schlechtem wasser/das gedi-  
stilliert ist/also lang bis das wasser sieß da-  
uon gat/vnd kein bitterkeyt noch scherpffe  
mer darinn ist/so trückne dan das gold/so  
wirt daruß ein puluer/das puluer thū in  
ein Aquam vite simplicem/das vier mal  
distilliert ist. Darnach so nim ein lot Bo-  
ras gepuluert/den thū auch besunder inn  
ein kleyn gläflin/vnd darüber gegossen A-  
qua vite simplicem. Darnach nim .j. quint-  
lin Campffer/den thū auch in ein gläflin  
mit dem aqua vite/vñ nim ein halb lot zu-  
cker Candi/den thū auch in ein gleslin vol  
Aqua vite/so zergat er auch darein. Dan  
so thū die vier wasser zūsamē in ein glash/  
vñd distilliere das wasser darvon/bis es  
an dem boden wirt als ein öly mit einem  
feinsten feür um der eschen/inn ofen nückst

## Das ander buch.

Sie vor angezeygt. Wñ so setz das glas mit der materien um ein kalte feuchte statt / so verkeret es in ein cristallen stein / dan so nim das abgezogen wasser von den vier stuckē vnd soluiet darinn ein quintin Ambergriß vnd so vil Bisem von dem so wirt ein öl vnd so du wilt helfen dem siechen / so nim Galbey vnd Borretsch bletter vmd blumen / yedes ein handtfol. Lauender ein halbe handtfol / vnd leg sie in den vierden teyl Aqua vite / vnd laß es stan drey tag / so distillier es dan vnd behalt es in ein gleslin wol vermacht / vnd nimm dan ein tropffen des vorgeschribnen öls / vnd hundert tropffen des wassers von den dreyen kreitieren / das gib den siechen mitt güter gewarsamkeit. Dan dise artzney die ist verbergen alle siechtragen des mensche wann es ist ein vorbozner schatz der Philosophorum.

### Wder mache das aurum potable also.

Nim Boracem de petra ein halb lot / vmd leg den in vier lot aqua vite simplicis / der drey mal gedistilliert ist per Alembicum / vnd setz das glas in Balneum Marie / so soluiet es sich / darnach so nim zucker carn. ij. lot / vmd soluiet es auch in siblen lot aqua vite simplicis. Darnach so nim gäpffer ein lot / vnd soluiet das in. v. lott Aqua vite / darnach nim pur gold bletter / vnd sol vier die in aqua vite Dese vier wasser güß zusammen in ein glas / vmd vermach das glas wol / vnd laß es also stan ein tag / darnach so thū ein Alembic darauß / vñ distillier dan auch das halb teyl des Aqua vite von den wassern. Darnach soll man das selbig glas darinn die vier stuck sein setzen an ein kalte statt / so verkeret es sich in ein cristall. Drem darnach so nim das wasser das von dem abgezogen ist / vnd darinn soll man soluieren.

Ambra grisi

Musci Alexandrini der frisch sey auß dē belglin yedes ein quintlin

Fein Berlin. ij. lot

Vnd setz dan in Balneum Marie wol ver

lutiert / so wirt daruß ein Oleum in drey tagen / welchs da ist Aurum porabile.

### Ein ander Aurum potable:

mach also. Nim des besten natürlichen golds / vnd suniert / dz soluiet in Aqua fort / vnd zeich dz wasser wider darvon per Alembicum / das es nit gantz tructen wirt / dann es blibe als ein öl / so geiß daruß ein honig wasser dz auch gedistilliert ist per Alembicum also vil / dz darüber schwebet zweyer zwerch finger hoch / vnd das glas setz zu digerieren vier natürliche tag / dan zeich es ab durch den Alembic dz honigwasser vñ darnach geiß ander honigwasser auff dz gold dz da frisch ist als vil als vor / vnd laß es steen in Balneo Marie als vor / vnd thū ym in aller massen wie vor / vnd zeich aber dz honigwasser ab wie vor. Du solt auch wissen dz es bleib in aller massen als ein öl mit dem honig wasser / vnd laß dz ab so ston / vnd züch dz honigwasser so dick vñ vil ab / bis dz es keyn scherpfte noch saltz in jm mer hat / vom starkē wasser / da dz gold mit soluiert ist / vmd wann du also durch den geschmack des honigwassers kein bitterkeit empfindest / vnd dz es gantz abgezogen ist / durch versuchung vff deiner zungen. So hab dan ein gürt Aqua vite dz zu. vij. malen gedistilliert ist / Also dz es keyn flegma in ym hab / vnd mit dem soltu dein Aurum soluieren / vnd du solt dem Aqua vite druff gießen / dz es darüber gäg vier zwerch finger hoch / vñ vermach es dan wol mit luto sapientie / vñ dz best ist in Belicā od fixatorio / vñ stell dz dan in ein Balneum / also lang bis dz es sich soluiet. Das mag aber ee bschehen in ein rosmist vnd natürlicher. Darnach zeich dz Aqua vite darvon per Alembicum / also dz dz gold bleib in dem bodē des glas / zu gleicher weiß / als ein öl od butter dz da ist ein recht Aurum porabile / das mag ein yeglich mensch brauchen das da Franck ist / vmd mag es ein trincken in gütem wein / auch so magstu es auch wol brauchen in Electuarien vnd confecten in aller Medicin.

Also solt du Distillieren den honig. Nim eyn cucurbit vnd thü den honig darein/vnd wañ der honig auffsteiget/so thü den alembic ein wenig auff/vnd gib ym ein wenig lufft/so sizt er wider nider zñ bodem. Das thü so dick vñ vil /bis es wirt gedistilliert. Das erst wasser dz ist weiß vñ die ander/die feindt güt den menschen die da kal wöllen werden. so man dz haupt darnit bestreicht so wechset das har/vñd feind güt zñ dem Auro potabili/die bitter feyr abzuziehen. Item du solt wissen wañ man honig distilliert/das ist fast ein böser geschmack vñd ist ein bitter wasser. Item du solt auch wissen das safft der opffel Lemonem gena int/die soluiert das gefiget oder dñ geschlagen bletter von goldt in einer macht/daruß so wirt auch Aurum potabile.

anders an der solutz. Tre das wasser mache also. Nim güten reynen honig der new sey/ein maß/thü den in ein reyn eysent oder messine pfann/vñd laß es in ein Eolen feur gar senffrichen siedem/vñd heb yn dan herab so er schäumet/vñd thü den schaum hüpflich herab/vñ thü darein zwey gläz lin voll wassers/vñd stelle es wider auff dz feur/vñd erwöl es wie vor. Darnach nim das weiß von vier eyern/vñd klopf dz wol reyn/vñd geuß es yn honig/vñd setz es wid auff das feur/vñd tier es vndereinander/vñd erwöl es aber wie vor. Dñd weiß wol erwallt/se schütt es durch ein reyn wellur rüch/das es wol geligen werde/dan so nimm den geligen honig/vñd setz yn auff ein glür vñd laß das wasser gar senffrichlich daruß riechen/vñd die eyer feind in dem rüch bleiben mit dem andern wüß/vñ id den honig stell den ein/vñd distillier yn sen ft vñ langsam/all sein feuchtrig feyr herauf/vñd was herauf kumpt das distillier noch ein mal/oder zwey/vñd wañ es dan gerüwer/adt oder zehen tag, so hastu dz wasser gerecht.

**I**n ander Aurum potabile mach also. Nim geschlagē gold von den goldschläbern/vñd reib es mitt sale commun preparato/darnach so es zeriben ist/so thü des salz meer darzñ/misch es wol vñd er einander/vñd reuerberier es drey oder vier stunden vñd der flammen/das die aam daruß schlagen. Dñd wañ das gescheyt ist vñd das ziment erkaltet/so weich das salz wol daruon mit ein süßen wasser/dz da warm sey/vñd darnach lego in ein wasser das darzñ gemach sey/als hernach geschriben stat/vñd laß darinn ligē neun tag/zñ putrificieren an der werme/nach der putrificato/so distillier das nachgeschribē wasser wider daruon/vñd giuß es wider daruff vñd zeüße es wider daruon/vñd die arbeit thü zwey oder drey mal gar sen ft vñd kühl/vñd dan schüt reyn sieß wasser darüber/vñ zeüch es auch se ichtlich wider daruon/vñd nimm eben war/das du es kein mal trucken ab lassst gan/oder zñ dürr machest/dann lassst du es zñ dürr werden so wirt es ruhe vñd vnärtig in d resolutz. Du solt auch eben war nehmen das die feuchtrigere des wassers wider daruon kum es hüder dich

**H**ie wil ich dir offenbaren wie man die feces oder erd wissen soll von welchem gemacht mag werden das Aurum potabile. Item wañ du die flegmavom wein vñd den scibus gescheyden hast/vñd die feces vom wein durch das distillierē dick als ein honig worden sind/so stell es in ein sand vñd schütt güt aqua vite das ist gebrantter wein drey finger hoch darüber/vñd laß es acht tag putrificieren vñ digerieren vñd er einem blinden helm also.



Darnach so zeüch wider daruon den wein/per Balneü/des figur vor stat am.viii. blat. Darnach so schütt die flegma darüber. iiii. oder.v. massen der aler reynesten vñd lautersten/vñd stell es in ein kalte sand.vi. tag/so wachsen die sternlin in dem erdrich/darnach so wesch sie mitt

## Das ander buch.

den flegma die farb gantz ab/so findest du die steyulin gantz schön vnd fein/die mach den trucken mit einer senffren werme/vnd laß sie dan auch putrificieren/vnd gib ym zu/güt Aqua vite drey finger hoch/vnd ziehe das nach den vier tagen wider daruon per Balneum/vnd das thü drey mal nach einander in dem letzten so stell es in sand/vnd gar mit starckem feur/so treib die spiritus heraus/so kumpt ein öl/das laß ganß bis die reich vergand/so ist die terra calcenierr. Item also sol vnser wasser gebucht werden/darumb wil ich hie offenbaren vñ dem aller besten Aqua vite. Nimm die gecalcenierrt erd/vnd schüt darüber des aller besten Aqua vite/vnd stell es in Balneum Marie vier tag zu putrificieren vnder ein blinden helm wie vor/darnach so seyhe den wein allgemach ab/das es sich mit enfferbe von der terra/darnach so gib ym andern wein wie vor geschriben star/vnd stell es wider zu putrificieren/vnd sihe den wein wid ab wie vor/das thü so lang vnd souil bis d wein kein farb meer empfahet/von der terra/den abgegossenen wein thü zussammen vnd setz es in ein Balneum/vnd zeuch yhn senfft ab mit lindem feur/so bleib andern bodem ein schöne weisse erd/die ist scharpff wie saltz/vnd die magstu wol wider solnieren/vnd wider coagulieren wie vor/bis dz es dich scharpff subtilichen genüg dunkel sein.

### OLEUM SOLIS mach also:

Nimm zu einer halben maß des bereyten Aquae vite sechs Ducaten/vnd soluiere sie in einem aqua fort/vnd schüt kalt brunnwasser darauß/so schlöcht es einen kalck/den selbē kalck den reib fast wol mit zwey mal also vil zucker cant/vnd weschē den zucker cant von dem kalck mit stessent wasser dz da distilliert sey/vnd so es trucken wirt so reib yhn aber wol mit drey mal souil Mastix der gepurgiert sey/vnd mit gütem Aqua vite das es ein treg werd/das thü dan in ein glas/vnd zünd es an/so brennet der wein vnd Mastix daruon/vnd wirt d gold kalck zu einem öl/vnd wer es sach das das

gold mit alles zu ein öl worden wer/so nimm das öl subtil oben ab/vnd thü dem dz noch nit soluiert ist wider wie vor geschriben stat her es dan etwas schwertze oder wistte bey yhm von dem Mastix/das weschē daruon mit Aceto distillato/vnd wani es alles zu einem feinen öl worden ist/so nimm sein zwey teyl der bereyten vnd weissen erden/vñ reibe es vnder einander als ein feint treglin.

Du magst auch vmb des willen/das es dester baß geriben vnd feucht werd/ein wenig des güten Aqua vite dar zu thün/vnd thü es dann in dem Aqua vite/vnd stell es dan zu putrificieren ein Monat/oder darnach du siehest das es sich soluiere laßt/ob du es aber zu lang putrificierest/so wirt es schwarz/vnd verleiert sein natürliche gele farb.

### Solucio Solis.

Nimm pur gold ein lot: vnd Almagimier dz als die goldschmid thün/vnd röch dan das quecksilber daruon auff einen scherben/so bleib dir da ein rein mel/vnd das ist gelfarb/darnach so nimm aqua vite/vnd ein lot Salarmoniacum/den thü in das aqua vite vnd auch das gecalcenierrt gold/vnd stell es zu putrificieren fünf oder sechs tag in ein Balneum Marie/vnd nimm es dan vnd zeuch die feuchtigkert gantz daruon mit einem lindem feur/auff das aller lindest/so ist dz werck geschehen. Darnach nimm das reyn golt vnd thü das in ein reyns glas wol verlutiert/einen helm darauß/vnd thü auch ein wenig baß öl auff die materi/vnd heb an zu distillieren senfftiglichē bis auff das lest/so gib ym ein starck feur als ein Aqua fort/darnach so brich das glas auff/vnd wer etwas im dem glas bliben/den thü in aller massen wie vor geschriben stat/das thü so lang bis nit mer in dem glas ist/darnach so müstu die flegma daruon distillieren/vnd thü nit anders/so findest du dan ein reyn Oleum zu dem Auro portabili

### Ein ander Aurum portabile:

Indem nammē des Heren. Nimm den

Nim den aller besten wein den du haben magst wie vil du wilt / vñnd thū yn im ein violglas mit einem langen halß vñnd vermach es wol zū mitt einer glühendigen zangen / Sigillum hermetis genant / vñnd stel es dan zū putrificieren das ist digerieren / vñnd wart sein wol / das es nit erkalt vñnd las es also stan wol gewarter / so gewint es ein müter / als wer es ein essig müter vñnd die wirt geelfarbe / so las es lenger stan wie vor geschriben stat / so zerfert die müter vñnd gewint weisse zefel lin faren darinn als stinck lin / das geschicht vileicht in drey Monaten Darnach so stel es in ein kolben wol versorgt zū distillieren von holz in dem ofen in einer hülzen büttren / als an. viii. blat stat. Dñ das es in dem laun distillier / als wer es in Balneo Marie. Wan das geschehen ist / so nim ein halbe maß / vñnd thū dar ein zwölff bletter gold / vñnd stel es in Balneum / vñnd las es zwölff stund sieden das Balneum sters sied / das glas sol auch wol vermacht sein / mit einer glühenden zangen / wie oben gemelder ist. Darnach so stel es in ein esch / vñnd distillier es fast seufft / dz es nit meer dan zū zehen malen ein tropffen fal / vñnd wan es also herauf ist / so ist es gemacht / vñnd ist Aurum potabile volatile güt vñnd gerecht.

### Ein ander aurum potabile.

Nim den dicken roten wein / vñnd distillier yn / vñnd thū das vier mal bis er kein wasser feyt meer hat / darnach nimm Tartarum calcinatum fast weiß / vñnd schüt yn dann darüber vñnd stel es in ein putrifaction ein tag vñnd ein nacht / darnach so distillier es in einer esch gar seufft / das die feichrigkeit alle herauf kumpt / so wirt der tartarum schwarz / den calcenier weiß / vñnd schüt dē wein wider darüber in ein putrifaction ein tag vñnd ein nacht / dan distillier es wie vor / die arbert thū siben mal mitt calcenieren / vñnd distillieren / darnach stel es in ein Balneum Marie / vñnd thū darein goldt bletter nach geduncken / vñnd distillier wider dar vñnd vñnd schüt yn wider dar auff / das thū als lang bis es zū einem öl wirt / so ist es dann

ein Aurum potabile zū der gesundtseyt.

### Ein ander Aurum potabile

Nim roten oder weissen wein / vñnd distillier den siben mal in einer eschē / als dan gewonlich ist / vñnd sammel dan die feces vñnd distillier das / seyhe das wasser darvon / bis es als dick wirt als ein honig / dan so geuß der lauern flegma darüber vñ las sie dar über stan drey tag vñ nacht so schiessen die lapilli zū grund. Item so flöß die vor ab / mit der lauern flegma / bis die lapilli lauter vñnd schön werden / die truck dan vñ thū sie in ein glas mit ein blindē helm / wie vor stat. Zum lersten zeich den wein durch ein Alembic / ganz trucken von den lapillis / darnach zeich ein öl dauon mitt starckem feyt in einem sand. Item das da bleibt in dem glas nach dem öl / das ist die terra ferida / vñnd die ist nurgent mer zū güt dz wirff hinweg. Item darnach zeich das durch ein Alembic in einer warmen eschen / so findest du die lapillos an dem boden weiß als ein saltz. Item den selben abgezogene wein behalt zum ferment vñnd zur multiplicierung Item das saltz fermentiert mit dem Calce solis et lune / als gewonlich ist mit einem teyl solis oder lune / vñnd drey teyl saltz / vñnd eindrenck dz mit dē vorgeantren abgezogē vñnd behalt den wein in dem glas mit einē blinden helm / also dz es auff vñnd ab steigt in Balneo Marie ein tag vñnd nacht / dan setz ein andern helm dar auff / vñnd distillier den wein wider dar ab / dann geuß den wein wider darüber drey finger hoch wie vor / vñ las es aber auff vñnd ab gan / tag vñnd nacht vñnder einem blinden helm / vñnd distillier den wider ab wie vor / das thū als lang bis die erd vñnd das ferment ganz herüber gāgen ist / vñnd ist worden ein spiritus oder verwandelt in ein wasser. Item wiltu den spiritum wider bringen in ein corpus / so lasse den stan im Balneo / so coagulieret er sich weiß / als ein milch / das herst den dz recht Lac virginis / dann so geuß aber ein wenig dar zū / las es aber auff vñnd ab gen wie vor vñnder ein blinden helm vñnd das thū als lang bis es ganz volatile oder ein spiritus

## Das erste büch.

worden ist/ vnd lac virginum das da heist die rechte Lac virginis. Item dz aqua vite das darüber schwebet/ das distillier per Balneum Marie/ so fundest du den rechten steyn an dem boden des glases. Item das heyst ein verandlung des geysts in ein corpus/ also das er ist gewesen ein verandlung des geysts in ein corpus/ also dz er ist gewesen ein verandlung des leichnams in ein geyst. Item nim des steins als groß als ein linsen ist/ vnd würff das vff .v. vntz mercurij/ der da heyst ist in einen tigel/ so sibest du das sich der mercurius coaguliert zu einem feinen gold oder silber/ so magstu das behalten/ wiltu aber nit so würff des puluers meer darauff/ so wirt es zu einem puluer das puluer inbibier mit ein wenig des wassers das da abgezogen ist vñ dem steyn als vor geschriben stat. Das ist dan der ware steyn so thū der tinctur/ den ich genant hab ein puluer wider auffgeworffen hast/ das mag man also augmentieren vnzalbarlich. Item ob das wasser gebrest/ so mag man ein ander gut Aqua vite nemen zu dem augmentieren.

### Ein ander Aurum potable:

wil ich dich sie leren das da sterck/ die menschliche fuchrigkeit. Nim Quintam essentiam als ich dich geleret hab machen/ welches da mache hat gold zu soluiere vnder der behaltung seiner gskalt/ vnd das mach subtil durch de weg der sterigkeit mit fuchrigkeit des Balnei/ vnd mit sensstet Kochung in einem glas/ distillier das wasser/ vñ scheid darvon die ganz fuchrigkeit/ so bleib dir die substanz des golds in dem glas/ trucken/ darnach nim von dem wein/ vñ distillier yn durch ein Alembic/ als lag bis das du sibest das durch die minderung seines sulfuris nit meer brenlich ist/ so reibe die distillierung aber sterigs in ein ander receptackel/ so nim das ander wasser als dick vñ vil bis du keyn aderlin meer sibest im Alembic/ vñ würff in das wasser die substanz des golds/ vñ zūham wirt es dissoluiert in aquam vegetabilem/ vñ ist das von vrsach wegen/ das der Mercurius ist

rectificiert durch seinen mercurium vñ feiner flegma/ als lang bis du sibest dz er erbramet/ darnach so vermisch es mit der ersten substanz Auri/ so ist es dan dz rechte lebendige wasser vñ Aurum potable dz man sücht. Item das ist dz erste wasser dz diener zu des menschen leib. Nun von dem Aqua vite/ vñ scheid von ym die feuchrigkeit durch distillieren von dem wesen des wassers das da ist lauter gold/ vñ thū dz in ein ort sunderlichen vñ in Aquam vegetabilem da leg ein in das drittel honigwaben mit allem seinem wesen das ist mit honig vñ wachß/ vñ das setz in ein kleyne wörme zu putrificieren drey tag oder vier/ vñ so es lenger also stat/ so es besser ist in Balneo Marie/ vñ die distillierung vñ fermentation die thū dick vñ vil in mist od Balneo zu neim malen/ so wirt sie rechte

Das ander wasser. Nim ein alten Kappen oder ein alte hem/ vñ ropff die federn wol auß/ vñ dz eingeweyd würff hinweg die füß vñ die beyn darvon/ vñ dz fleisch stoß recht wol vñ thū es in ein cucurbit mit seinem alembic in ein Balneo/ vñ distillier dauon das wasser vñ behalt es al leyh für sich selbo.

Das drit wasser. Nim das fleisch von einer hem/ oder von ein Kappen/ vñ distillier das auff der eschen alle seine feuchrigkeit mit einem sensstet feir/ vñ das treibe steriglich/ vñ hüt dich das es nit an brenne das fleisch behalt gar schön.

Das vierd wasser. Nim schlechten wein vñ den thū drey teil über die substanz vñ dem vorgesagte fleisch/ darnach beschleiß das cucurbit wol mit sein deckel der glasin ist/ vñ mit ein luro/ das alles sampt setz auff ein eschen drey ganze tag mit ein kleynen sensstet feir/ darnach setz darauff ein alembic vñ distillier das wasser darvon vñ behalt wol.

Das fünfft wasser.

Nim die ganze substanz von der heis oder Kappen/ vñ auff der eschen scheid alle seine feuchrigkeit darvon durch den alembic als vor stat.

Das sechste wasser.

Nim alle die beyen von der alten hennen/ vnd cappen/ vnd stoff die recht klein/ vnd setze die in Balneum vnd darnach auff die esch/ vnd distilliers als du vor hast gethon in allen sachen.

Das sibend wasser.

Nim des dritten wassers vnd des fünfften vnd des sechsten vnd setz das nureman der zu distillieren per Alembicum/ vnd behalts schön vnd wol. Die rectificierung d dreyen wasser gedistilliert durch die esch.

Nim des vorhercyren golds das da ist ein natürliche feuchrigkeyt/ vnd coaguliers in aller maß mit farben/ als da ist ein Nuri pigmentum/ vnd darein thü ein halb theyl feins ersten wassers/ vnd das soluiert sich zühant von dem erwürdigem wasser/ vñ von diesem wasser nim in der größe als da ist ein silberin lößlin/ vnd vermisch das mit einem güren teyl des besten weins/ vnd das gib einem menschen der da ist ein flegmaticus vnd gesunde in dem winter/ so behalts yn in gesündtheyt ganz vnd gar.

Ist aber ein mensch ein colericus/ so gib ym von dem schlechten wasser/ vñ den melancolicis mit brü darinn gsorten ist Caulis/ vnd die sollen klein geschnitten sein.

Ist aber der mensch sanguineus so solt du ym nit geben von diesem wasser.

Aber gib yhm von ein andern als hernach geet in schlechtem wein.

Nim von dem gulden wasser in der größe als ein halber löffel soll/ so ist er sicher vor allen siechtragen/ vnd rectificieret für alle qualitet der zeit.

Ist es aber in dem summer/ so gib dem flegmatico mit einer versorten hennen brü damit gesorten ist Peterlin.

Ist aber der mensch ein colericus so gib ym von dem wasser das hernach folgt mit brügen.

Ist er aber ein melancolicus so gib im des wassers wann sich die zeit darzu beuegt in yz grossen würckung in hitz oder keltre.

Item wilt du es ein siechen menschen geben/ so gibs ym also.

Nim das ander teyl des golds vnd dissoluiet das in andern wasser des kappen.

Ist aber der siech mensch ein flegmaticus/ so gib ym eynen halben löffel soll mit zwey teyl des wassers/ gleycherweiss gibe dē sanguineo.

Ist er aber ein colericus/ so gib yhm zwen löffel soll von dem dritten wasser.

Vnd also zu gleycherweiss auch dem melancolico/ vnd in dreyen tagen/ so ist ym geholffen/ vnd du solt kein sorg haben/ was siechtragen er hab/ wann die edel kunst die natürlich ist/ hat dem stein geben die tugent zühelen alle siechtragen/ vnd er kan sich selber rectificieren. Du solt wissen dz dis medicin ist gürt für alle siechtragen sie seind vñ hitz oder von keltre/ sie seindt natürlich oder züfellig. Wenn du dein vegetabilia bereyt hast/ als ich dich gelet hab/ so nim das selbig vnd thü in ein yegliches glas goldtletter vnd beschleuß die gleser wol zu/ das es nit veriech/ vnd setz das auff ein eschen vñ gib ym ein klein feur/ vnd das goldt würt gesoluiert in zwey vnd zwentzig tagen/ wilt du nun machen Aurum potabile/ so züch ym das wasser ganz ab von dem gold am boden/ vnd thüs in ein kleynen cucurbit/ vnd setz es in Balneum/ so soluiert sich dz gold in vier tagen vnd nächten/ vnd das ist das recht Aurum potabile/ vnd thü dz in ein kleynen cucurbit/ vnd setz ym zu hundert lot. Mercurij wol gewaschen mit saltz vnd essig/ zu einem lot goldtletterer gesoluiert/ vnd das laß stan acht tag/ das würt alles zu gütem gold/ als mā spricht. zc. Ich laß bleyben. Wiltu es noch höher bringen/ das es tingier/ so nim das Aurum potabile vñ gib ym zu sibem lot Mercurij zu sibem male sublinuert mit Nitriol vnd gemeyne saltz vnd setz das auff ein klein feur vff ein esch sibem tag das würt als hert/ dise materi tingiert ein teyl hundert teyl/ vnd dz mag mā augmentieren zu ewigen zeiten.

**Etlich machē also ein schlecht Aurum potabile/** also das sie nemen Sal gemme preparatum vnd vngendigtren homig/ vnd Aquam vite das rectificiert ist/ gleich vil/ daruon distillieren sie ein wasser vnd darnach nim honig vnd geiß dis wass

## Das erst Buch.

ser darauff/ vnd das thū drey mal mit distillieren darnach nim geschlagen goldbletter/vnnd soluiere sie in dem wasser auff einer warmen esche/diſ wasser nim ein pfundt/vnnd thū darein diese stuck.

Reubarbaræ

Legni aloes

Reuonticæ

Ambre griff.

Musci

Offis de corde cerui yedes ein quintlin.

Mach darauß ein puluer/vermisch vnnd laß es acht tag stan/darnach so seibe das wasser herwider ab/so hast du ein Aurum portabile auff alle siech tagen.

**Ein ander Aurum portabile zū machen.** Nim gefiniert gold ein lot/vnd schlag dz diñ vnd schneids klein vnnd lauter vnnd gereynigten mercurium/vnd mach ein malgama/vnnd leg es vff ein marnelsteyn/vnd nim als vil schwebel als der amalgame wigt vnd reib es wol durcheinand vnd thū es in ein tigel/vnnd setz es auff gliendige kolen/so brennet es ein wegs/so laß es brennen als lang es brennet. Darnach so reib es auff ein reibsteyn/vnd thū das wider in den tigel/vnd setz es wider auff die kolen/vnd laß es stan biß der tigel gantz gliet als ein kol/so thū den tigel herab/so findestu dein golt gecalceniert zū einem subtilē puluer saß von farb rot/vnd reuerberier es im dem reuerber ofen. Des form ist also.



Darnach so wesch es mit einem schlechten Aqua vite/vnd laß es dan trucken werden/des selben pul

uers nim als vil du wilt/vñ aqua vite dz rectificiert ist/das es drey od vier finger breyt darüber gee/vnnd thū es in ein circulatorium/vñ setz es im Balneum marie mit seinen lapillis halber also schwer dz gold wiger/vnd laß es circulieren so soluiert sich das gold vnd wirt zū ein lauter wasser also das es des menschen leib rot ferbr.

**Nota bene.** Von der himelische gab hören yr gemeynen/die heymlichen wort meins munds die ich red Der geyst wa er will da entblisset er/vnnd der einem mechtigen oder einem Narren offenbart die Kunst oder heymlichkeit/wan die alten gesucht haben die haben es mit funde sie haben es erforschet vnd hand es mit gehalten. Fürwar diese heymlichkeit das ist ein himelische gab/vnd in würden in krafft der krautter gesant/das weder die Arzter noch die Philosophi von Aristonile nie empfunden. Aber wir die newen/es funden haben durch ein bewerung erkant ein solches ding vollbringe/das weder die augen/gedencken/od zungen mögen außsprechen/die genügsamkeit der krafft diser gabei nim darumb in dem nammen diese gab vnd zeich auß die element vñ behalt yedes element vor dem lufft wan sie haben ubertrefliche krafft vnd tugent.

**Diß wasser ist gut für alle Franckheiten von hitz oder völte/van es ist von einer verborgnen natur/vnd aller meyst so ist es gut die leyden oder gebresten habe an der brust/vnd der geystliche glieder als hertzen oder lungen/wann es vertreibt die vergift von den hertzen/vnd feichret die senadern vnd macht sie weit/alle verlegne materi in der lungen entledigt es on not vnnd ob sie schwerere oder versert**



würden/so heyle vnd erneret es sie on alle beschweren. Es purgiert das geblüt vnd scherpffet das gesicht vnd behalt die geystlichen glider vor aller feilnis/ vnd welcher sich sein trinckt/des wirt güt rat.

**Von dem öly:** Das öly ist den jungen güt/wan es behalt sie in den selbigen sterckē vnd schönheyt/ob sie sein ein wenig messen in yr speiß/vñ ist das die vrsach wan es vmb kein ding das blüt feilen laßt noch die flegma über herfschen/nach melacoley erheben/nach coleram verbreimen/wan es reynigt das geblüt vnd sperma.

Darumb so ist not die diß öl messen/dz sie dick lassen/diß oleum thüt auch vff die senader vnd dunst/vnd ob etlich glider gemindert oder gedört weren/bringt das wid vol kumlich. Ob auch yemand in dem stat seines alters an seinem gesicht erblindet wer. Vnd der des öls ein tropffen thet des abēd in sein augen ein monat/vmd darnach rinnet/sein gesicht kem wider on allen zweifel es ist bewert worden. Item ob in etlichen glidern etwas überflüssigs oder fauls ist/das entledigt es züstund. Vnd ob es gemindert oder zu fleyn ist/das erfüllt es vō stād an wider.

**Vom Feur.**

Item das element ignis /von dem höre wunder/wan es ist güt zu allen den vorgeantanten dingen vnd vil meer. Es macht vñ alten junge/von ein todten ein lebendigen/das verstand also/so er yezund sterbē will dem hilfft es wider auff/vnd wan man im von dem feur als ein weytzen korn gibet mit gütem wein getemperiert über sein kal ein

bringer. Vnd es sollen die alten leut gar litzel mit dem gulden wasser nemmē/so nimmet es von ynen alle kranckheit des alters/vnd also gewinnen sie junge hertzen/vnd iunge corpora/darumb heyst diß feur ein electer des lebens. Item wan das feur resoluiret wirt in Aqua vite bis es rotfarb wirt/vnd darein leget man Mercurium fixum/auff einem senfften feur/züstund resoluiret es sich/den thün darzu den dritten theyl gold/züstund so wirt es eyn corpus/vnd es wirt coaguliert mit einem wenig Allau/so wirt es ein roter steyn ob der mit sūchtigheyt vnd Arsenico wider lebendig gemacht wirt/so wirt es ein Gleyer auff Mercurium.

**Von der erden das ist ein anders wunderbarliche.**

Ists sach dz das wasser rectificiert werde durch die erd drey mal/vnd zu yede mal die erd resoluiret wirt/vmd es per filtrū gedistilliert wirt/vnd darnach wider coaguliert wirdt/das wasser zuentpfahen durch den alembic/so hast du ein saltz der erden/vnd ob das saltz flüssig wirdt/so behalt es den Mercurium. Vmd ob das wasser gerechtfertigt werd/so fixiert er alle geyst/vñ das thū in die wunden/so macht es sie reyn vnd heylet on schmerzen vnd macht fleisch wachsen/on alle maffen.

6 ij

2  
6

6

6